L. angl
0
21

L. angl.



Butlers Hudibras. Verlag von P. W. Lippe in Freiburg. E. Meyer's Kunstanstalt in Berlin.

Samuel Butlers

HUDIBRAS

ein schalkhaftes Heldengedicht.

Zum erstenmal

vollständig im Versmaße des Originals frei verdeutschet und neu mit Commentar außgestattet

BIBLIOTHECA CIVITATIS BAMBERGENSIS

von

Josua Eiselein,

Professor und weiland Oberbibliothekar der Universitæt Heidelberg.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Freiburg i. B.

Verlag von Ph. Wilh. Lippe.

1845.

BIBLIOTHECA
CIVITATIS
BABENBERGENSIS.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

SAMUEL BUTLERS [1]) Leben und Schriften.

Von *Samuel Butlers* Leben wißen wir so wenig, als wenn der Dichter im grauen Altertum oder in einem weit entfernten Lande geblüht hätte; auch stehen die sparsamen Nachrichten, die uns über ihn erhalten sind, nicht selten mit einander im Widerspruche. Wir wollen indeßen die Überbleibsel in ein Ganzes zu vereinigen, und das Wahrscheinliche heraußzufinden suchen.

Der Quellen und Adminicula, worauß diese Biographie geschöpft werden muß, sind sechs bis sieben; nämlich *Wood* Athenæ Oxonienses T. 2, zuerst in London 1691—92, also nahe an des Dichters Zeitalter, erschienen; die Lebensbeschreibung, von einem *Anonymo* verfaßt, vor der Außgabe des *Hudibras* [2]), die in Sedez im Jahre 1710 zu London an's Licht trat; der Artikel *Hudibras* in der vermehrten englischen Edition von *Bayles* historischem Lexikon, zu London 1734—41 in 4 Folianten heraußgekommen, und darauß derselbe Artikel in *Chaufepiés* Wörterbuche, Haag 1750—56; endlich noch ein paar Notizen bei Dichtern auß dem lezten Viertel des siebzehnten Jahrhunderts, so wie bei Dr. *Grey* und bei *Nash* in ihren Außgaben dieses Gedichts; jene zum erstenmal erschienen in Cambridge 1744 in zwei Octavbänden; diese in London 1793, drei Quartbände. — Der fleißige *Niceron* hat unserm Dichter einen Plaz in seinen Biographien eingeräumt, und irrig *Hudibras* und deßen *Lady* für ein Ehepaar gehalten; aber umsonst sucht man *Butlers*, *Robert Burtons* oder *Cowleys* [3]) Namen in *Saxii* onomastico literario. Traj. ad Rhen. 1775—1803. 8. 8 voll., während derselbe Literator den geringsten Philologen oder *Staubaufs der Edelleute*, wie *Bacon* sich außdrükt, aufzuführen bemüht ist. Ja in der speciellen Schrift: *Fr. Chr. Baumeisteri* programma de *insigniorum* nonnullorum *satyricorum* fatis funestoque vitæ exitu [4]) ist keine Spur und Meldung von unserm Dichter; so eingeschränkt war der Gesichtskreis des Schulmeisters [5]).

Schon bei der Angabe von unseres Dichters Geburtsjahr begegnen wir einer bedeutenden Schwierigkeit; denn auf dem Marmor, welchen *John Barber* dem Andenken *Butlers* gesezt hat, so wie in der Biographie von Dr. *Greys* Außgabe des *Hudibras*, und seither fast überall anderwärts, wo des Gegenstandes Erwähnung geschieht, wird das Jahr 1612 als das fragliche Geburtsjahr angegeben; und doch stehen dieser Annahme etliche Autoritæten im Wege. Zuerst hatte *Wood* [6]) berichtet: „*Samuel Butler* sei im Jahre 1680 an Erschöpfung in einem Alter von 68 Jah-

1) Nicht aber *Buttler*, wie der Name von Deutschen oft unrichtig gegeben wird, und wie ihn z. B. das *brokhausische Lexikon* den übrigen *Fehlern* seines Artikels *Buttler* voranstellt.

2) Sprich *Judibräs*.

3) Und doch hat *Cowley* ein *berühmtes* Werk in *lateinischen* Versen, libri VI plantarum Bas. 1793. 8. verfaſst, welches *Saxe* nicht hätte ignorieren sollen.

4) In deſsen Exercitationes academicæ. Lips. 1741. 4. p. 71—81.

5) Isaac d'Israeli's Calamities of authors, or some mimoirs of our literary history. Lond. 1812. 8. 2 Voll. sind mir nicht zur Hand.

6) Athenæ Oxon. II. 453.

„ren gestorben, und auf Kosten seines intimen Freundes *L-til* [1]) beerdigt worden.“ Zu dieser Angabe *Woods* machte *Charles Longueville*, Sohn von *Butlers* Freunde *Wilhelm Longueville*, für den Verfaßer des Artikels *Hudibras* im englischen *Bayle* die Berichtigung, die wir auch bei *Chaufepié* wieder finden: „in dieser Stelle *Woods* „kæmen zwei Irrtümer vor; denn *Butler* sei an *Altersschwäche*, und nicht an *Erschöpfung* gestorben; auch sei derselbe *nicht nur* 68, sondern *circa* 80 *Jahre* alt „gewesen;“ — und schon zu Anfang des gedachten Artikels führt der Verfaßer deßelben die Bemerkung an, „daß ihm *Charles Longueville* versichert habe, *Butler* „sei um das Jahr 1600 geboren.“

Dazu gesellet sich noch der Umstand, daß *Wood* anführt: „*Samuel Butler* sei „von der Schule zu Worcester, *wie deßen noch lebender Bruder versichere*, nach „Cambridge gegangen, [womit auch *Longueville* übereinstimmt] — „Es ist gewiß, „(fährt *Wood* fort,) daß im Jahre 1623 ein *Samuel Butler* [zu Cambridge] auß der „Schule *Westminster* trat, um in das *Christ-Church College* überzugehen; allein da „er nur kurze Zeit darin verweilte, so wurde er, [wie auch *Longueville* behauptet,] „nicht *immatriculiert*, und diesem zufolge ist weder sein *Geburtsort*, noch sein *Alter* „in die Register eingetragen worden. Wære er anders als Mitglied der Universitæt „recipiert gewesen, so wüßte man, ob er *identisch* sei mit dem *berühmten Autor* „des *Hudibras*. Nachdem *Samuel Butler* sechs bis sieben Jahre in Cambridge zuge„bracht hatte, ohne daß sein Bruder angeben kann, in welchem *Collegio* oder in „welcher *Hall*, so etc.“

Es wære nun doch ein gar zu seltener Zufall, wenn außer *Samuel Butler*, dem nachherigen Dichter, der, nach seines Bruder Außsage und nach *Longuevilles* Zeugniß, um diese Zeit in Cambridge studiert hat, im Jahre 1623 noch ein anderer *Samuel Butler* nicht nur ebenfalls auch an dieser Universitæt seine Studien getrieben, sondern sich zugleich, wie jener, von dem es *erwiesen* ist, nicht hätte *immatriculieren* laßen. Dieser Unwahrscheinlichkeit wegen theilen wir den Zweifel keineswegs mit *Wood*, ob *Samuel Butler* vom Jahre 1623 oder 1630 identisch sei mit dem nachherigen Dichter, sondern wir halten dieses für eine außgemachte Wahrheit.

Nichts desto weniger ist es ganz gewiß, daß *Butler* erst im Jahre 1612 geboren ward; denn *Nash* bringt den Beweis hiefür aus dem *Taufregister* des Kirchspiels Strensham bei. Die Einrichtung an englischen Universitæten ist, wie man besonders in *Gibbons* Selbstbiographie sehen kann, so beschaffen, daß junge Leute in einzelne Collegien daselbst in einem Alter Zutritt finden, wie bei uns in Deutschland an Gymnasien. Alles dieses stimmt denn auch ebensowol mit der Gelehrsamkeit des Dichters, die er überall verräth, und die man in solcher Art nur auf Universitæten erwerben konnte, zusammen, als mit dem Alter, in welchem die einzelnen Theile seines Gedichts, wie wir unten zeigen werden, entstanden und an's Licht getreten sind. Wære *Butler* im Jahre 1600 geboren, so fiele die Außarbeitung der lezten drei Gesänge seines Gedichts, bei weitem der wizigste und geistreichste Theil des Ganzen, in sein *Greisenalter*, in welchem dergleichen Erzeugniße fast unmöglich sind.

Samuel Butler [2]), Verfaßer des *schalkhaften* oder *satyro komischen* Heldengedichts *Hudibras* ist also im Jahre 1612 im Kirchspiele Strensham, Grafschaft Worcester, geboren, und er war ein Knabe von vier Jahren, als die zwei größten Dichter Britanniens und Spaniens, *Shakspeare* und *Cervantes*, am nämlichen Tage, den 23. April 1616, verschieden; daher man auf sie einen Vers des *Cornelius Severus* anzuwenden pflegt: Abstulit *una dies* ævi *decus utrumque!*

1) D. i. *Longueville*. Der Verfaser des Artikels *Hudibras* im englischen *Bayle* fragt, warum *Wood* den Namen nicht vollständig angebe?

2) Ein *John Butler* war i. J. 1671 Capellan bei Herzog *Jacob Armond*. Siehe *Chaufepié*, Artikel *Selden*, remarque GG.

Doch man gebe Acht; England nahm den *gregorianischen* Kalender erst im Jahre 1752 an; folglich fiel *Shakspeares* Tod 10 Tage früher als jener des *Cervantes*. — Es sei mir erlaubt, bei diesem Anlaße ein Exempel von dem Spiele anzuführen, das unsere Phantasie mit dem Zusammentreffen von Geburts- und Todestagen manchmal treibt. „Am Todestage des *Michel Angelo* ward *Galilei* ge-„boren, und an deßen Todestage *Newton*; worauß denn ein Florentiner, Namens *Kelli*, „die *Metempsychosis* großer Geister zu folgern wagte. Aber als *Newtons* Mutter „schwanger war, lebte *Galilei* noch, und das Kind mußte doch schon im Mutterleib „eine Seele haben [1]).“ — Auch hätte wol eine geringere, aber handgreifliche Demonstration hingereicht, den Irrtum *Kellis* chronologisch zu widerlegen; denn als *Galilei* starb und *Newton* geboren wurde, herschte in Italien der *gregorianische*, und in England noch der *julianische* Kalender, wodurch die Zeit von des erstern Tod und des leztern Geburt um 10 Tage auß einander gerükt wird.

Butlers Vater, welcher ebenfalls den Namen *Samuel* führte, war Besizer eines kleinen Landguts in Strensham, und hatte ein anderes noch größeres Landgut von *Thomas Russel* Lord *Manor*, welcher dort auf seinen Besizungen wohnte, in Pacht. Da der junge *Samuel Butler* frühzeitig eine außnehmende Lernbegier zeigte, so brachte sein Vater ihn auf die Stadtschule in Worcester, wo derselbe unter Leitung eines gewißen *Henry Bright* den üblichen Lehrcurs ersprießlich vollendete und sich sodann auf die Universitæt Cambridge begab. Weil aber seines Vaters Vermögen, das allen Nachrichten zufolge nicht sehr glänzend war, den kostbaren Aufwand einer akademischen Laufbahn, wie er in England erfordert wird, nicht bestreiten wollte oder konnte: so ließ *Samuel* sich, wie wir bereits gehœrt haben, nicht immatriculieren; hielt sich aber dennoch des Unterrichts wegen längere Zeit, und wie sein Bruder sich erinnerte, 6 bis 7 Jahre an dieser Anstalt auf. Es ist demnach der Bericht einiger Biographen, daß *Butler* für immer bald wieder von Cambrigde in seine Heimat zurükgekehrt sei, ebensowol irrig, als das Bedauern grundlos ist, daß er den akademischen Curs nicht vollendet habe [2]); denn hätte er ihn auch nicht vollendet, so ist in seinen Werken wenigstens weder ein Mangel an gelehrten Kenntnißen und Fertigkeiten fühlbar, noch dürfte die Beschaffenheit der zwei englischen Universitæten, wie sie uns *Gibbons* Meisterhand [3]) anderhalb hundert Jahre spæter geschildert hat, zur Bildung unseres Dichters etwas beigetragen haben.

Um das Jahr 1630, nachdem *Butler* von der Universitæt zurükgekehrt war, ließ er sich bei einem gewißen *Jefferys of Earls-Croom*, der ein vorzüglicher Friedensrichter soll gewesen sein, als Secretær oder Actuar aufnehmen; denn er hatte, wie auß einer Äußerung *Woods* hervorgeht, sich der Jurisprudenz gewidmet; *Wood* sagt nämlich, wo er der Verehlichung unseres Dichters gedenkt, daß derselbe nicht sowol von der *Praxis seiner Rechtswissenschaft*, als vom Heiratsgute seiner Frau gelebt habe [4]). — In der Stelle bei diesem Friedensrichter, wo er Zeit und Muße übrig hatte, Studien zu treiben, die ihm besonders lieb waren, verweilte er mehrere Jahre, und beschäftigte sich in seinen Freistunden hauptsächlich mit Geschichte, Musik und Malerei, von welch leztern Kunst der Biograph von 1710 noch authen-

1) *Kants* Menschenkunde. — Unter den Alten meinte z. E. *Patækos* *την του Αισωπου ψυχην εχειν*, und gar *Empedokles* sagte:

Ηδη γαρ ποτ᾽ εγω γενομην κουρος τε κορη τε,
Θαμνος τ᾽ οιωνος τε, και εξ ἁλος εμπυρος ιχθυς.
Nam (memini) fueram quondam puer atque puella,
Plantaque et ignitus piscis, pernixque volucris. *Diog. Laërt.*

2) Biographie *Butlers* von dem Anonymo vor der Edition Hudibras. Lond. 1710. 16.

3) Memoirs of his life, p. 36—42.

4) Athenæ Oxon. II. 452.

tische Proben bei der Familie *Jefferys* gesehen zu haben versichert, denen er aber keinen hohen Kunstwerth beilegt; während man auß einer Angabe *Woods* im Gegentheile schließen sollte, daß *Butler* es in der Malerei ziemlich weit gebracht habe; denn *Samuel Cooper*, ein vorzüglicher Meister in diesem Fache, hab' ihn gerade auß dem Grunde sehr lieb gewonnen. Sollte von ihm aber auch gelten: *Nos docti male pingimus*, so war doch mindestens seine Handschrift kräftig und schœn, wie man auß noch erhaltenen Proben sehen kann.

Nachmals ward *Butler*, etwa um das Jahr 1634, man weiß nicht, in welcher Eigenschaft und durch was für Verhältniße, in das Haus der Græfin *Elisabetha von Kent* aufgenommen, die in ihrer Sphære, (sagt man,) eine eben so große Freundin und Beschüzerin der Gelehrsamkeit war, als in der nämlichen Zeit die Königin *Christina* von Schweden.— *Wood* läßt ihn unmittelbar nach seiner Zurükkunft von der Universitæt in die Familie der Græfin eintreten; allein der Biograph, welcher so specielle Nachricht über *Butlers* erste Anstellung bei dem Friedensrichter *Jefferys* ertheilt, verdient mehr Glauben. — Hier in dem Hause der *Elisabetha von Kent* fand *Butler* bequeme Gelegenheit, sowol Bücher aller Art zu benüzen, als auch mit der *lebendigen Bibliothek* von Gelahrtheit, dem *grofsen Selden*, wie ihn unbedenklich zuerst *Wood*, wahrscheinlich auß Respect vor dem ehemaligen Curator der Universitæt Oxford, und nach ihm Dr. *Grey* und andere betitelt haben, nähern Umgang zu pflegen, da derselbe im nämlichen Hause angestellt war. Die Metapher *lebendige Bibliothek* hat *Wood* ohne Zweifel von *Franz Cupius* entlehnt, welcher den Schotländer *Thomas Dempster* [1] *magnam bibliothecam loquentem* nennt. Eben so wird auch *Grotius* genannt in jenem Epigramm auf seine Entweichung auß dem Gefängniße in einer Bücherkiste:

Mutatum non sensit onus, quod enim ille ferebat,
Id quoque sed vivens bibliotheca *fuit.*

Ich finde jedoch den Außdruck zuerst gebraucht von *Gregor auſs Nazianz: Βιβλιοθηκη εμψυχος και περιπατουν μουσειον.* — Freilich war das Gedächtniß, dieses Futteral des Wißens [2], bei *Dempster* viel beßer, als sein Wißen selbst, das aller Kritik ermangelte; und es bleibt immer bedenklich, jemanden zu großem Ruhm oder Verdienst anzurechnen, daß er viel auß Büchern wiße, ohne darauf zu achten, in welcher Art und zu welchem Zwek er es wiße.

Butler soll hier dem sogenannten großen *Selden* gleichsam als Secretær gedient, für ihn Briefe in fremde Länder geschrieben, und Überseznngen verfertigt haben [3]; eine sehr untergeordnete Stellung für einen Mann von unseres Dichters Fähigkeiten und Kenntnißen. Wie schäzbar daher auch immer die Verdienste *Seldens*, deßen Werke zu London im Jahre 1726 in 3 Folianten erschienen sind, sein mögen, so wird ohne Zweifel doch der feinere Geist *Butlers* zuweilen an dem dürren Gelahrten und staubigen Pedanten Anstoß genommen haben, wie uns wenigstens auß mehrern Stellen seines *Hudibras* hervorzuleuchten scheint.

Indeßen muß man *Selden* die Gerechtigkeit widerfahren laßen, daß er Geschmak besaß, gute Poeten zu würdigen; denn er war ein intimer Freund von *Ben Jonson*, und urtheilt über ihn: „Sein besonderes Verdienst in der Literatur, „sein feiner Takt, und seine außgezeichneten Werke, von der geringen Anzahl der- „jenigen Leute allein geschäzt, die hierin zu urtheilen fähig sind, waren für mich „von jeher ein Gegenstand der Bewunderung, die sich, statt zu vermindern, mit „der Zeit vermehrte [4]."

1) Als man diesem *Dempster* seine Frau entführt hatte, so lehrte er öffentlich *Claudianum de raptu Proserpinæ.*

2) Tantum scimus, quantum memoriâ tenemus! —

3) *Longueville* bei *Chaufepié* remarque I. Dieses kann aber, dem Artikel *Selden* zufolge, nur von kurzer Dauer gewesen sein.

4) *Seldens* preface to the Titles of honour. Lond. 1614.

Durch unbekannte Fügung des Geschikes mehr, als durch freie Wahl, wie auß allem hervorgeht, ward *Butler* in spætern Jahren, vielleicht um's Jahr 1647, mit *Samuel Luke*, der auß einer alten Familie der Grafschaft Bedfort abstammte, und sich als Obrist unter *Olivier Cromwel* außzeichnete, bekannt, und soll bei ihm einen Dienst, vielleicht auf dessen Besizungen, erhalten haben. Beide waren in ihren moralischen, religiœsen und politischen Ansichten, wie man auß dem ganzen Gedichte *Hudibras* in Vergleichung mit den Grundsäzen und dem Charakter jener Rebellen deutlich ersehen kann, nicht nur durchauß von einander verschieden, sondern geradezu einander entgegen. Weil nun *Butler* in dieser Lage, wie unangenehm sie ihm auch immer mag gewesen sein, ohne Zweifel genugsam Anlaß gefunden hat, die Manieren, Absichten, Wünsche und Eigenheiten der Aufwiegler und Rädelsführer einer ihm verhaßten Partei von Revolutionsmännern kennen zu lernen: so ist es wahrscheinlich, daß er, wie man uns berichtet, um diese Zeit den *Entwurf* zu seinem Epos gemacht und vielleicht die ersten paar Sänge außgearbeitet hat; aber gewiß ist es ein Irrtum, mit seinem Biographen von 1710 und mit Dr. *Grey* zu glauben, daß er schon damals das ganze Gedicht verfaßt habe; denn was hätte *nach Wiedereinsezung des Königs* den Autor bewegen sollen, mit den vornehmsten Theilen seines Werkes lange hinter dem Berge zu halten? — Es liegt vielmehr außer Zweifel, daß der zweite und dritte Theil, oder der vierte bis sechste, und der siebente bis neunte Sang, nur allmælig gearbeitet sind, so wie sie auch nur erst in längern Zeiträumen nach einander an's Licht traten. Mit dieser Ansicht stimmt auch *Hume*, wie man nachher sehen wird, überein.

Daß *Butler* in der Hauptperson des Gedichts, unter *Hudibras* selbst nämlich, den oberwähnten *Samuel Luke* gezeichnet habe, ungeachtet *Longueville* dieses, aber ohne Beifügung eines Grundes, widersprach [1]), ist eine bei den Engländern allgemein angenommene Meinung; denn im ersten Sange kömmt die Stelle vor:

> *'Tis sung, there is a valiant Mameluke* [2])
> *In foreign land, yclep'd — —*
> *To home we have been oft compar'd*
> *For person, parts, address, and beard —*

wovon die erste Zeile außnahmsweis auß *zehen* Silben besteht, da sonst diese Reimverse durchweg nur *sieben* bis *acht* Silben haben, und darauf die folgende Zeile, wenn man den leeren Raum mit den Worten *Sir Samuel Luke* außfüllt, sowol der Silbenzahl als auch dem Reime der ersten Silbe vollkommen entspricht.

Indeßen ist diese Annahme *cum grano salis* zu verstehen. Der Dichter bedarf, um *Gattungen* zu schildern, der Individuen, unter deren Bild er jene vorstellt; *Butler* nahm also, wie die alten Bildner und Maler zu andern Zweken, eine Person, auf welche er, wie ihm gut däuchte, Schœnheiten und Fehler, Eigenheiten und Absurditæten anderer Personen häufte, unbekümmert, ob sie jemals in einem Individuo vereint gefunden worden. *Sir Samuel Luke* mag ihm bei Entwerfung des Bildes *Hudibras* insbesondere vorgeschwebt haben; aber ihn allein hat er darum nicht gezeichnet, und deßen Thaten und Abenteuer nicht geschildert; denn derselbe war ein viel zu wenig, seiner Person und seinen Handlungen nach, bei der Nation hervorragender Mann; dazu hätte ihm *Olivier Cromwel* als ein Exemplar, *ad vivum* zu malen, allein dienen können. Aber auch dieses verschmæhte der einsichtsvolle Poet, der nicht *portrætieren*, und nicht in den engen Schranken seiner Zeit eingeschloßen bleiben wollte. Er malte, wenn auch in anderer Manier, wie *Rafaello Sanzio*, ein Ideal.

1) *Chaufepié*, remarque K.

2) *Mameluk* hat seit dem 15. Jahrh. in ganz Europa den Nebenbegrif eines *Abtrünnigen*, oder bei *Geiler* eines *Abtrümligen*.

Seltsamer Weise hat der Verfaßer des Artikels *Butler* im *Conversations-Lexikon* (so oft ich dieses Wort hœre, klag' ich, wie über eine *locutio lugubris*, mit *Plauto*: *Longa nomina*, *contortiplicata habemus!*) die Entdekung gemacht, daß sich der Poet in der Person des *Hudibras* selbst geschildert und verewigt habe, *damn'd te eternal fame!* — Man sollte diesem Scharfsinne nach kaum glauben, daß wir Deutsche das Pulver erfunden haben.

Nach der Restauration, als König *Karl II.* im Jahre 1660 den Thron wieder bestiegen hatte, soll *Butler* Secretær bei dem Grafen *Carbury*, Præsident im Fürstenthume Wales, geworden sein, der ihn nachmals, da der Gerichtshof im Schloße *Ludlow* zum Theile wieder auf den alten Fuß hergestellt wurde, zum Mitglied desselben, oder nach einem andern Außdruke zum *Castellan* oder Burgvogt gemacht habe [1]).

Um diese Zeit soll sich *Butler* mit einer Miß *Herbert*, die von guter Abkunft war, verheiratet haben. *Wood* nennt sie eine Witwe mit ansehnlichem Vermögen, auß welchem *Butler* seinen Lebensunterhalt gezogen; allein *Longueville* [2]) widerspricht ihm in beiden Punkten, da er berichtet, sie sei keine Witwe gewesen, und ihr Vermögen wære zum größten Theile verloren gegangen, weil es schlecht untergebracht gewesen. — Es ist auch eben so unwahrscheinlich, daß unser Dichter, wie derselbe *Wood* angibt, bei dem Herzog *Georg von Buckingham*, als derselbe im Jahre 1671 Kanzler der Universitæt Cambrigde gewesen, die Stelle eines Secretærs begleitet habe, und zuverlæßig falsch ist es, daß der Herzog ihm, wie der anonyme Biograph meldet, sonst seine Gunst bewiesen und Wolthaten erzeigt habe, oder daß *Butler*, wie das Gerücht gieng [3]), mit an deßen *Rehearsal* oder *Komœdienprobe* [4]) gearbeitet habe.

Diese Behauptung *Longuevilles* gegen *Wood* erhält noch ein größer Gewicht durch eine Erwähnung des Majors *Richardson Pack*, in den Memoirs zu *Wycherleys* nachgelaßenen Werken [5]). Major *Pack* erzählt: „*Wycherley* hat keinen Anlaß ver„seumt, dem Herzoge von *Buckingham* vorzustellen, was für einen wesentlichen „Dienst *Butler* durch sein unübertrefliches Poema *Hudibras* der königlichen Familie „geleistet habe, und daß es ein Schandfleken für den Hof sein würde, einen so treu „ergebenen und geistreichen Anhänger in der Dunkelheit und Armuth schmachten „zu laßen. Der Herzog schien ihn stets mit vieler Aufmerksamkeit anzuhœren, „und gab ihm nach einiger Zeit das Versprechen, dem Könige die Sache zu em„pfehlen. In der Absicht, Se. Herlichkeit zu nöthigen, das gegebne Wort zu „halten, bat er den Herzog, einen Tag zu bestimmen, wo er ihm den bescheidnen „und hülflosen Dichter vorstellen dürfte. Man vereinigte sich auf einen Tag „zur Zusammenkunft bei dem Ritter *Chevreuil*, wo sich denn auch *Butler* samt „seinem Freunde *Wycherley* bei dem Herzog einfand. Allein der Teufel (fährt Herr „*Pack* fort), hatte es so gefügt, daß die Thüre des Zimmers, worin sie sich befan„den, offen stehen blieb, und als der Herzog einen ihm bekannten Kupler mit zwei „Dirnen für den königlichen Park wahrnahm, verließ er sogleich die Gesellschaft, „um einem Geschäfte nachzugehn, für das er von jeher mehr eingenommen war, „als Personen von Verdienst eine Gefälligkeit zu erweisen, obgleich niemand durch „Glüksumstände und geistiges Talent so sehr dazu geeignet war, ihr Gönner und „Patron zu sein. Von diesem Augenblik an bis zu seinem Tode hat der arme „*Butler* auch nicht den geringsten Effect von des Herzogs Versprechen empfunden."

Ganz eben so unfruchtbar müßen die Versprechungen, welche *Clarendon* als Großkanzler unserem Dichter auf die Gunst des Königs machte [6]), geblieben sein;

1) *Wood* Athenæ Oxon. II. 452. 2) Chaufepié l. c. 3) *Wood* l. c. p. 804.
4) *Chaufepié* l. c.
5) *Wycherley's* posthumous Works, published by Theobald. Lond. 1728. 8. p. 6—7.
6) *Wood* l. c.

denn nirgends finden wir eine Spur von dem Erfolge der schœnen Worte: „daß ihn „der König von jeher geschäzt habe, und ihm wegen des Poema *Hudibras* nun „noch weit mehr gewogen sei."

Diese gänzliche Vernachlæßigung unseres Dichters von Seite der königlichen Partei wird noch auffallender, wenn man bedenkt, daß gerade unter den ersten Personen bei Hofe mehrere außgezeichnete Schriftsteller und drei vorzügliche Dichter waren, *Rochester*, *Buckingham* und *Buckhurst*, wovon der erste und leztere sich eine Ehre auß *Butlers* Freundschaft machten. Kein Hof hat seither irgendwo eine solche Anzahl guter Scribenten und Poeten in sich vereinigt, wie jener bei König *Karl dem II.*

Es hatte sich übrigens auf den Namen des ehmaligen Dechants *Gosling* bei St. *Paul* das Gerücht verbreitet, daß König *Karl der II.* unserm Dichter ein Geschenk von 3000 Pfund Sterling habe machen laßen, welche dieser soll vergeudet und dem Geber mit Undank gelohnt haben [1]). Der Undank soll insbesondere in einem beißenden Gedichte auf den König und seine Mætressen bestanden haben; allein das Gedicht ist entschieden nicht von *Butler*. — Dieses Gerüchtes wegen hat sich der Verfasser des Artikels *Hudibras* im englischen *Bayle* an den Sohn des Herrn *Gosling* gewendet, welcher demselben sodann die Außkunft ertheilte: „daß er sei„nen Vater bloß erzählen gehœrt habe, wie König *Karl der II.* dem Poeten *Butler* „eine Summe Geldes, (wenn ich mich wol erinnere, von 3000 Pfund Sterling,) „angewiesen habe; dieweil aber der Betrag in der königlichen Anweisung mit Zif„fern gewesen, so sei die Summe von irgend jemand, durch deßen Hände die „Anweisung lief, mittels Außtilgung der lezten Nulle auf 300 Pfund reduciert wor„den, welche anzunehmen der Poet unter seiner Würde gehalten und sich ent„schloßen habe, für die Zukunft in Dunkelheit zu bleiben [2])." *Gosling* fügt noch bei, daß sein Vater persœnlich *Butler* nicht gekannt, sondern diese Erzählung nur wiederholt habe, wie derselbe sie bei Hof gehœrt hätte.

Der nämliche Verfaßer zog durch Vermittelung des Herrn *Thomas Lediard* [3]) von dem Sohne des intimsten Freundes unseres Dichters, von *Charles Longueville*, über denselben Punkt Erkundigung ein, welche dahin lautet: „daß *Butler* von nie„manden für so leichtsinnig oder leichtfertig sei erkannt gewesen, um eine Summe „von dieser Grœße zu vergeuden; noch könne jemand behaupten, daß des Königs „Geschenk sich dieser Hœhe nur genähert hätte. Unwahr sei es auch sowol, daß „*Butler* bei der Duane ein Amt begleitet, als dasselbe verkauft und den empfan„genen Preis durchgebracht habe [4])."

Herr *Longueville*, welchen der Verfaßer des mehr genannten Artikels einige Zeit nachher in London selbst kennen gelernt, erklærte sich hier noch bestimmter, wie folgt: „*Karl der II.*, welcher ein großer Bewundrer des Gedichtes *Hudibras* „war, und dessen Autor bisweilen sah, hat diesem nicht mehr als eine Gratification „von 300 Pfund Sterling angewiesen, die *Butler* zur Tilgung seiner Schulden „durch Herrn *Longueville* verwenden ließ, ohne selbst auch nur einen Schilling da„von anzurühren [5])."

Im Jahre 1663 gab unser Dichter, bereits 51 Jahre alt, den ersten Theil, oder den ersten bis dritten Sang seines *Hudibras* herauß. Man lernte bei Hofe das Werk sehr bald durch *Buckhurst*, Grafen *Dorset*, kennen, und es ist begreiflich, wie sehr wilkommen und beliebt es gerade in jenen Tagen daselbst sein mußte. Der König insbesondere, die Hofleute und alle Royalisten lasen es mit der grœßten Begierde

1) *Chaufepié* l. c. remarque OO.
2) *Chaufepié* l. c. 21. Juli 1735.
3) Von dem wir *The naval history of England. Lond.* 1735. *F.* 2 *Voll.* haben.
4) *Chaufepié* l. c. 23. Juli 1735.
5) *Chaufepié* l. c.

und Bewunderung [1]). Aller Augen blikten nach dem Goldregen, der sich über den Verfaßer eines für den König und die Regierung so zeitgemæßen Werkes ergießen würde, und ohne Zweifel nahm *Butler* selbst auch Antheil an dieser allgemeinen Erwartung.

Im Jahre 1664 erschien der zweite Theil, oder der vierte bis sechste Sang des *Hudibras*. Die Neugierde ward auf's neue angefacht; man pries und bewunderte die Loyalitæt und den Wiz des Dichters noch mehr, als beim ersten Theile geschehen war, — aber dabei blieb es auch.

Von da vergieng eine geraume Zeit, bis der Poet wieder etwas neues von seinem Epos an's Licht gab; denn erst nach Verfluß von 14 Jahren, nämlich im Jahre 1678 folgte der dritte Theil, oder der siebente bis neunte Sang, die Krone des ganzen Gedichts, seinen zwei frühern Brüdern nach.

Plus autem libro laudatur Persius uno
Quam longus totâ Marsus Amazonide. Martial.

Der achte Sang, welcher in diesem dritten Theile vorkömmt, steht mit der übrigen Handlung des Gedichts gar nicht in Verbindung, so leicht es auch einem Geiste von *Butlers* Schlag gewesen wære, hier durch ganz natürliche Fäden eine Verknüpfung mit dem, was in den übrigen Sängen vorgeht, zu bewirken. Man hat daher bisweilen diesen Sang als ein *hors-d'-œuvre* und Nebenwerk dem Gedichte bloß als Anhang beigefügt; obgleich es mehr als wahrscheinlich ist, daß *Butler* mit Fleiß hier gleichsam einen Schlüßel zum Verständniße des Ganzen, indem er historische Thatsachen ohne Hülle vorführt, theils der Nachwelt und theils den Leuten von der royalistischen Partei geben will. — Wir wagen es sogar, noch einen Blik weiter zu thun, wenn wir muthmaßen, der Dichter habe dem gefühllosen und undankbaren Hofe mit diesem Sange offenen Visiers zeigen wollen, was für einen wichtigen Vorschub er deßen Sache durch seine Arbeit geleistet habe, und wie er nichts desto weniger von ihm auf's Äußerste vernachlæßigt worden, — ein Vorwurf, den er nicht leicht mit einer feinern Manier hätte anbringen können [2]). Beinebens blieb er der königlichen Sache treu und es kömmt in diesem Sang die schœne Stelle vor:

For loyalty is still the same,	Die Treue läßt sich nicht verführen,
Wether it win or lose the game;	Sie mag gewinnen, mag verlieren:
True as the dial to the sun,	So wie die Sonnenuhr nicht weicht,
Although it be not shin'd upon.	Wenn auch kein Strahl sie mehr bestreicht.

Zwei Jahre nach Erscheinung dieses dritten Theils, dem zur Vollendung des Ganzen noch ein vierter hätte folgen sollen, starb *Butler* in London (Rose-Street, Covent-Garden,) wie *Aristides in tantâ paupertate, ut qui efferretur, vix reliquerit*; aber doch ohne jemals ganz dürftig gewesen zu sein, und ohne Schulden bei seinem Tode zu hinterlaßen [3]). Sein Freund *William Longueville of the Temple* ließ ihn auf eigene Kosten im Frithofe von Covent-Garden, nördlich an der St. Paulskirche, zur Erde bestatten, nachdem er umsonst für deßen Leichnam ein Begräbniß in Westminster außzuwirken gesucht hatte. Die reichen und angesehnen Personen, welche den Dichter zu deßen Lebzeiten so sehr bewundert hatten, ließen sich auf den Antrag des Herrn *Longueville*, mit ihm die Kosten einer solchen Bestattung zu tragen, nicht ein; daher dieser mit sieben bis acht Personen privatim

1) La première partie (sagt *Wood* bei *Chaufepié*,) parut en 1663, elle fut reçue et lue avec beaucoup de plaisir non seulment de Roi, mais de tous les courtisans, des gens de lettres, et des personnes du bon parti, au grand profit du libraire et de l'auteur. Vom leztern müſsten wir ein ander und *beſser* Zeugniſs haben, als das *obenhin* von *Wood*.

2) Die *weitere Ausſführung* dieser Ansicht ist in einer Note zu Anfang des *achten* Sanges zu lesen.

3) *Chaufepié* l. c. remarque QQ.

der Leiche zum Grab folgte, wo der gelehrte und fromme Dr. *Patrick*, nachmals Bischof von Ely, die Einsegnung vollzog.

Erbe und Eigentümer der vom Dichter hinterlaßenen Papiere, die an prosaischen und poetischen Aufsäzen reich waren, ward der mehr gedachte *William Longueville*.

Die Redlichkeit im Leben, die ihm auch *Hume* in seiner Geschichte vollauf zuerkennt, die Schärfe und Originalitæt des Wizes, verbunden mit einer liebenswürdigen Bescheidenheit, und die ungezwungene Freundlichkeit im Umgange machten *Butler*, nach dem einstimmigen Urtheile über ihn, jedem Manne von natürlichem Sinne und guter Bildung angenehm. Mit vieler Klugheit vermied er zahlreiche Bekanntschaften, und schränkte sich nur auf solche ein, die sein Scharfblik außsonderte *from the Great Vulgar*, *or the Small;*

Præsertim cautus, *dignos assumere.*

Seinen zwei Bildnißen nach zu urtheilen, die von dem Pinsel der berühmtesten Pertrætmaler jener Zeit herrühren, war *Butler* auch körperlich ein kräftiger und schœner Mann, von freundlich ernstem Antliz; so schœn freilich nicht, wie *Milton* war, den man während seiner Jünglingsjahre die *Lady* seiner Schule, so wie vor Zeiten *Virgil* in Neapel *Parthenias*, genannt hat. Die Unentschiedenheit des Geschlechts im Gesicht der Jünglinge ward bekanntlich vor Alters als Merkmal hoher Schœnheit angesehen, daher die Griechin *Glykera* sagt: *Τοτε οἱ παιδες εισι καλοι, ὁσον εοικασι γυναιξι χρονον* [1]), oder ein Gesicht,

— — *Quem dicere vere*
Virgineum *in* puero, puerilem *in* virgine *posses* [2]).

Gerhard Soest oder *Zoest*, ein treuer Copist der Natur, malte unsern Dichter im feierlichen Costüm und großer Perüke. Dieses Gemälde besaß um 1734 der berühmte Arzt und Kunstliebhaber *Richard Mead* in London, und es ist mehrmals in Kupfer gestochen worden. Ferner malte ihn *Peter Lely*, genannt *van der Faes*, Nebenbuhler *van Dycks*, für den Grafen *Rochester*, der nachmals dieses Portræt dem Herrn *Longueville* schenkte. Hier erscheint er im Hausrok, ein Tuch um den Kopf gehüllt, blaß, aber mit kühnem Blike; und dieses Bild hat *Hogarth* copiert, so wie es auch vor *Soltaus* zweiter Übersezung wiederholt ist[3]).

Wenn die bekannte *Satyre Menipée*[4]), wie *Henault* behauptet, *Heinrich dem IV.* so viel Vortheil gebracht hat, als die Schlacht von *Yvri*, so hat *Butlers* Werk, das in jeder Hinsicht weit über jenem steht, der Sache *Karls des II.*, nach dem einstimmigen Urtheile aller Zeitgenossen, noch einen viel grœßern Vorschub gethan, und nichts desto weniger finden wir bei der genauesten Nachforschung, wie wir oben schon dargethan, daß der Urheber dieses Werkes, anstatt hervorgezogen und belohnt worden zu sein, vielmehr zurükgesezt und fast ohne jegliche Berüksichtigung von Seite des Königs und seiner Minister geblieben ist; daher *Butler* mehr Grund hatte, außzurufen:

Dicitur et nostros cantare Britannia *versus:*
Quid prodest? Nescit sacculus *ista meus*,

als ehedem *Martial*. Diese Vernachlæßigung wird um so auffallender, als man bestimmt weiß, daß der König das ganze Poema nicht nur hinlänglich zu würdigen verstand, sondern es sogar zum Theil außwendig konnte, häufig Verse darauß an-

1) Athen. XIII. 8. 2) Virgil.

3) Unter den Alten verbat sich *Agesilaus* bei seinen Freunden *μιμηλαν γραπταν η πλασταν*; unter den Neuern *Montesquieu* und *Valckenaer*, ein Zœgling des Philologen *Hemsterhuis*. So eigensinnig waren z. E. *Butler, Spinoza, Leſsing* und *Ruhnken* nicht.

4) Am beſsten Paris 1824—25. 8. 2 voll. Nach den Satyren des Cynikers *Menippos* nannte auch *Varro* die seinigen *Satyras Menippeas. Gell. II.* 18. 7. *Macrob. I.* 2.

führte, und nicht selten Stellen desselben in seine gewöhnliche Unterhaltung mit einmischte.

Als z. E. der Graf *Manchester* einstens *Karl dem II.* einen langen Vortrag zu Gunsten der *Dissenters* gehalten hatte, antwortete ihm der Monarch in guter Laune mit folgenden zwei Zeilen auß dem ersten Sange des *Hudibras:*

For brevity is every good,
When w'are, or are not, understood,

wobei er nur das Wörtchen *very* in *every* verwandelte. Wie ganz anders dachte und sprach *Ludwig der XIV.*, oder in seinem Namen die Jesuiten, um dieselbe Zeit wider die *Hugenoten:*

Vos dilexit avus, timuit pater; ast ego neutrum:
Nam quod amem nihil est, quod metuam minus est.
Rex eguit vobis, rex vobis debuit alter:
Non vobis quicquam debeo, non egeo [1].

Auch *Karl der I.*, der übrigens einen so verschwenderischen Aufwand in seinen 24 Palästen machte, hat selten einige Großmuth gegen Gelehrte oder außgezeichnete Schriftsteller und Dichter bewiesen. Als ihn der alte, arme und kranke Theaterdichter *Ben Jonson* um eine Unterstüzung hatte ansprechen laßen, fiel die Gabe so gering auß, daß der graue Mann beim Anblik derselben sagte: „Ich wohne in „einem kleinen Winkel; aber ich sehe auß der Grœße dieses Geschenkes, wie ein„geschränkt die Seele des Königs sein muß [2].“ Derselbe Geschichtschreiber, so dieses berichtet, führt in den lezten Zeilen seines Werkes, wie wir nachher hœren werden, auch namentlich *Karls des II.* ganze Vernachlæßigung in Betref unseres Dichters an. — Einen Gegensaz hiezu bildet das Verhältniß zwischen dem Kaiser *Maximilian* und dem Dichter *Celtis:*

Subjunxit Cæsar: facile est nutrire poëtam:
Si cupis, uxorem cum tibi dote dabo.
Celtis: Annua des certo cum Lare dona mihi. —
Annuit et propriis manibus signaverat omne,
Quod petii, oblato et munere abire jubet.

Nicht unfein pflag *Karl der V.* von Frankreich zu sagen: *Equi et poëtæ alendi sunt, non saginandi.* — Als *Perikles*, anderer Geschäfte wegen, lange sich des alten *Anaxagoras* nicht mehr erinnert hatte, entschloß sich dieser Hungers zu sterben, was man alsbald dem *Perikles* hinterbrachte. Unverweilt geht er zu dem Greis, und bittet ihn, seinen Entschluß zu ändern, und ihm einen so weisen Rathgeber nicht *ante fata* zu entziehen. Da enthüllet *Anaxagoras* wieder sein Haupt und sagt: „*Wer sich eines Lichtes bedienen will, der mufs die Lampe mit Œl versehen* [3].“

Der anonyme Verfaßer, *autor non spernendus*, von *Samuel Butlers posthumous Works. London* 1690. 12, die also lange vor deßen *Genuine Remains*, deren Außgabe im Jahre 1759 zum erstenmal *Thyer* besorgte, erschienen waren, und die alle von Dr. *Grey* irrig als echt angesehen worden, bringt unter der Aufschrift: *Hudibras at Court*, folgende Stelle vor, die um so wichtiger ist, weil deren Verfaßer, allen Anzeichen nach, sehr wol von *Butlers* Verhältnißen unterrichtet war. Von unserm Dichter selbst herrührend würden die Zeilen troz aller Beschœnigung, mit welcher sie *Grey* anführt, dennoch ein Zeugniß von Eigenliebe und Eitelkeit

1) *Vavassor.* Latein konnte sich *Ludwig* allerdings nicht aufsdrüken, und dies ist nur eine Version seiner und seines Beichtvaters Gesinnung.

2) *Humes* Gesch. 3tes Kap. Jahr 1660. Er redet unter diesem Dato von *Karl dem I.*, und nicht von *Karl dem II.*, der bei *Ben Jonsons* Tode 1637 erst *sieben* Jahre alt war.

3) *Οἱ του λυχνου χρειαν εχοντες, ελαιον επιχεουσι. Plutarch.* in *Pericle.*

sein, das man auch bei den allerauſsgezeichnetsten Männern, wie z. E. bei *Linne* in seiner *Autobiographie*, mit einigem Widerwillen liest. Die Zeilen lauten:

Now you must know, Sir Hudibras	Ihr müßet schauen *Hudibras*,
With such perfections gifted was,	Den Helden, voller Tugend baß;
And so peculiar in his manner,	Und in Manier so original,
That all that saw him, did him honour;	Als noch nie war ein Mann jemal [1]).
Among the rest, this Prince was one,	Darum ihn auch der König schäzte,
Admir'd his conversation;	Und unter seinen Hofstaat sezte;
This Prince, whose ready wit and parts,	Der Fürst, des Wiz und feiner Scherz
Conquer'd both men and women's hearts,	Erobert Manns und Weibes Herz,
Was so o'ercome with Knight and Ralph,	Sich in den Ritter so vernarrt,
That he cou'd never claw it of;	Daß er nie seiner müde ward;
He never eat, nor drank, nor slept,	Bei Tafel und beim Schlafengehn
But Hudibras still near him kept;	Er *Hudibras* mußt' nahe sehn;
Never would go to church or so,	Selbst in die Kirch' zu Dank und Buß'
But Hudibras must with him go;	Folgt ihm der Ritter auf dem Fuß;
Nor yet to visit concubine,	Und auf Besuchen bei Mætressen,
Or at a City Feast to dine	So wie bei Hof- und Galaeßen
But Hudibras must still be there,	Gab *Hudibras* ihm das Geleit,
Or all the fat was in the fire. —	Sonst fiel ins Waßer alle Freud.
Now, after all, was it not hard,	War es hienach also nicht hart,
That he should meet with no reward,	Daß *dem* kein Blik vergönnet ward,
That fitted out this knight, and Squire,	Der Knapp und Ritter equipiert,
This Monarch did so much admire?	So dieser Fürst hoch admiriert? —
That he should never reimburse	Daß er sein außgelegtes Geld
The man for th' equipage, or horse,	Für Mann und Gaul nie mehr erhält,
Is sure a strange, ungrateful thing,	Ist seltsam doch und wunderbar,
In any body but a king.	Wenn auch der Herr kein König war [2])!
But this good king, it seems, was told,	Je nun der Fürst empfieng die Lehre
By some that were with him too bold:	Von den Intimsten im Verkehre:
If e'er you hope to gain your ends,	Liebkose fein nur deine Schranzen,
Caress your foes, and trust your friends.	Die andern eitel sind Popanzen.
Such were the doctrines that were taught,	Durch diese höfische Doctrin
'Till this unthinking king was brought	Den König brachte man dahin,
To leave his friends to starve and die:	Daß er ließ die Getreuen fallen. —
A poor reward for loyalty.	Ein schœner Lohn für die Royalen!

Wenn der Graf *Rochester* singt:

For wits are treated just like common whoores:
First they 're enjoy'd, and then kick'd out of doors,

„den wizigen Köpfen begegnet man just wie gemeinen Dirnen; erst genießt man „ihrer mit Lust, und hernach stœßt man sie zur Thüre hinauß;" — so ist es, da er ein Freund und Gönner unseres Dichters war, nichts vermeßenes, obige zwei beißende Zeilen speciell als Resultat der Betrachtung über *Butlers* Schiksal anzunehmen.

Oldham, der während der lezten Lebensjahre *Butlers* in London wohnte, und auch schon 1683 daselbst starb [3]), drükt seine Betrübniß über unseres Dichters hartes

1) *Imitatorum servum pecus.* Hor.
Darum urtheilte der berüchtigte *Klotz*, dafs er seine Widersacher *Ruhnken* und *Valckenaer* arg beschimpfe, wenn er sie die *Affen* ihres Lehrers *Hemsterhuis* nenne. Dieser *Klotz* gieng darauf aufs, sich berufen zu machen wie *Herostratos*.

2) *Equus me portat, alit rex.* Horat.

3) Obiit die Dec. IX. anno Dom. 1683. Aetatis XXX. *Epitaph.*

Loos auf eine sehr empfindliche Weise auß. In seiner *Satyre against Poëtry* läßt er *Spensers* Geist erscheinen, welcher auß Gründen eigner Erfahrung und durch Beispiele anderer von der Poesie abzuschreken sucht, als welche nur Armuth und Verachtung zur Folge habe[1]). Nachdem *Spenser* sein eigen Mißgeschik geschildert, erinnert er in derselben Absicht an die Armuth, worin *Homer* und *Cowley* geschmachtet haben, und bricht sodann in die Klage über *Butlers* Leiden auß:

On Butler, *who can think without just rage,*
The glory, and the scandal of the age?
Fair stood his hopes when first he came to town,
Met every where with welcomes of renown;
Courted, and lov'd by all, wonder read,
And promises of Princely favour fed;
But what reward for all had he at last?
After a' life in dull expectance past,
The wretch at summing up his mis-spent days,
Found nothing left but poverty and praise[2]);
Of all his gains by verse, he could not save
Enough to purchase flannel, and a grave;
Reduc'd to want, he in due time fell sick;
Was fain to die, and be interr'd to tick;
And well might bless the fever, that was sent
To rid him hense, and his worse fate prevent.

Ähnliche Klagen führt *Otway*, der rührendste aller britischen Theaterdichter, welcher vor seinem frühen Ende[3]) noch selbst betteln mußte, im Prolog zu seinem *Constantine the Great:*

— *All you, who hare male issue born,*
Under the starving sign of Capricorn,
Prevent tho malice of their stairs in time,
And warn them early from the sin of rhime:
Tell them how Spenser starv'd, how Cowley mourn'd,
How Butlers *faith and service were return'd.*

Dryden nicht minder in seinem Gedichte *Hind and Panther*, oder rœmische und anglicanische Kirche, wo er die *Hindin* dem *Panther* folgenden Vorwurf machen läßt:

Unpity'd Hudibras, *your Champion Friend,*
Has shewn how fair your charities extend;
This lasting verse shall on his tomb be read:
He sham'd you living, and upbraids you dead,

Bei dieser Veranlaßung preiset Dr. *Grey* seine Zeit, d. i. die erste Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts, wenigstens was England betrift, in dieser Hinsicht glüklich, als wo das außgezeichnete Talent unfehlbar Anerkennung und Belohnung finde. Zum Beweise führt er unsere Exempel an, und wir wollen ihm hier auf's Wort glauben; ja sogar auch den Engländern des frühern Zeitalters im allgemeinen ihre Vernachlæßigung der Dichter so sehr nicht übel deuten, da wir uns von den Ursachen der Dürftigkeit in Ansehung der Poeten von *Homer* an bis auf *Cervantes*, mit Außnahme *Butlers*, der hier in die Politik gehœrt, auß der Geschichte und Erfahrung ganz eigene Begriffe gebildet haben; aber wenn uns Herr *Grey* den obendrein noch sehr zweifelhaften Reichtum an außgezeichneten Köpfen seiner Zeit

1) Schon lange vorher klagte in demselben Lande *Mapes:*
Jam mendicat misere chorus poëtarum,
Nulli prodest imbui fonte literarum.

2) *Juvenals Laudatur et alget* wird von *Kant* das Symbolum der Poeten genannt.

3) † 1685. Aetatis XXXIV.

und seines Landes als Folge der Aufmunterung und Unterstüzung vormalen will: so glauben wir, ist er in einem eben so großen Irrtume befangen, als unser *Winkelmann*, welcher die Epochen des Friedens, der Geschichte zum Troz, immer auch als die Epochen des Flors der schœnen Künste in Bildnerei, Poesie und Literatur überhaupt darzustellen bemüht ist. Aufmunterung und Unterstüzung vermehren sicherlich die *Zahl* der Künstler und Poeten; aber auf ihre *Qualitæt*, fürchten wir, wirken sie eher nachtheilig ein, als vortheilhaft, und das

Sint Mæcenates, *non deerunt*, *Flacce*, Marones,

ist ein gehaltloser Einfall *Martials*. Hier dürfte *Machiavellis* erschrekliches Wort eher anwendbar sein: *Almosen verlängert nur das Elend der Armuth.*

„Die einzigen, (sagt *Leſsing*,) die den Namen *unglüklicher Dichter* [1]) verdienen, „sind diejenigen, welche eine unschuldige Außübung der Dichtkunst, oder eine allzu „eifrige Beschäftigung mit derselben, die uns gemeiniglich zu allen andern Ver„richtungen ungeschikt läßt, ihr Glük zu machen verhindert. Und in diesem Ver„stande ist ihre Anzahl sehr klein. Ja sie wird noch kleiner, wenn man ihr vor„gebliches Unglük in der Næhe mit gesunden Augen, und nicht in einer ungewißen „Ferne, durch das Vergrœßerungsglas ihrer eignen, mit allen Figuren angefüllten „Klagen betrachtet. — Und die *Armuth*, ist sie nur etwa das Schiksal der *Dichter*, „und nicht vielmehr auch aller andern Gelehrten? So viel Sie mir arme *Dichter* „nennen können, eben so viel will ich Ihnen arme *Weltweise*, arme *Ärzte*, arme „*Sternkundige* etc. nennen. Vielleicht finden Sie zulezt, daß Sie ganz unrecht ge„than haben, ich weiß nicht was für einen gewißen *Stern* zu erdichten, der sich „ein Vergnügen darauß macht, die *Säuglinge der Musen* zu tyrannisieren."

In solcher Dunkelheit liegt das Leben eines Mannes, deßen Namen nur mit der Sprache seiner Nation, ja nur überhaupt mit dem Geschmak an Werken des Wizes außsterben kann. Die Art seiner Erziehung und eigenen Bildung ist uns verborgen; die Schiksale seines Lebens werden uns sparsam und verschiedentlich erzählt, und gewiß allein ist es, daß er in mittlern Glüksumständen kämpfte und in Dürftigkeit starb [2]).

Ein und vierzig Jahre nach seinem Tode, da kein Stein und keine Inschrift seinen Grabhügel mehr bezeichnete, ward endlich dem bewunderten Dichter, von *John Barber*, Buchdruker und Rathsherr in London, deßen Lieblingsbuch *Hudibras* war, ein marmornes Denkmal in Westminster, neben die andern Monumente großer Briten, mit folgendem Epigraph gesezt [3]):

M. S.
SAMVELIS. BVTLERI.
QVI. STRENSHAMIÆ. IN. AGRO. VIGORN. NAT. 1612.
OBIIT. LOND. 1680.
VIR. DOCTVS. IMPRIMIS. ACER. INTEGER.
OPERIBVS. INGENII. NON. ITEM. PRÆMIIS. FŒLIX.
SATYRICI. APVD. NOS. CARMINIS. ARTIFEX. EGREGIVS.
QVO. SIMVLATÆ. RELIGIONIS. LARVAM. DETRAXIT.
ET. PERDVELLIVM. SCELERA. LIBERRIME. EXAGITAVIT.

1) Was hat man nicht schon für seltsame Bücher von *Poeten* und *Gelehrten* ersonnen und fabriciert! Von Poeten oder Gelehrten, die *arm* oder sonst *unglüklich* gewesen; von solchen die über 70 oder 80 *Jahr alt* geworden; von andern, die an ihrem *Geburtstage* verschieden; die ihren *Tod voraufsgesagt*, oder deren *Tod zu früh angekündigt* worden; z. E. auch handelt der oben angeführte *Baumeister: Von denen Gelehrten, so es nicht können von sich geben.* Es fehlt nur noch, dafs man jezo Listen liefere von solchen, die gerne *Stokfische* gefsen oder *Warzen* auf der Nase gehabt.

2) *Sam. Johnson.*

3) *After your death, you were better have a bad epitaph, than ill comfort while you liv'd.* Shaksp.

SCRIPTORVM. IN. SVO. GENERE. PRIMVS. ET. POSTREMVS.
NE. CVI. VIVO. DEERANT. FERE. OMNIA.
DEESSET. ETIAM. MORTVO. TVMVLVS.
HOC. TANDEM. POSITO. MARMORE. CVRAVIT.
IOANNES. BARBER. CIVIS. LONDINENSIS. 1721.

Auf die Errichtung dieses Denkmals sind folgende Zeilen von *Samuel Wesley* [1]) verfaßt:

While Butler, needy wretch, was yet alive,
No gen'rous patron would a dinner give.
See him when starv'd to death, and turn'd to dust,
Presented with a monumental bust.
The Poet's fate is here in emblem shown,
He ask'd for bread, and he receiv'd a stone.

„Woher kommt es, (fragt *Kant*,) daß man Dichtern nach ihrem Tode Ehren„säulen errichtet, wenn man ihnen bei ihrem Leben kein Brot gab? So sezte man „*Butler*, dem Verfasser des *Hudibras*, 40 Jahre nach seinem Tod einen Marmor. — „Die Welt mag ein poetisches Product des Geistes nicht für etwas wichtiges oder „der Belohnung werthes halten; nur hinterher sieht man das Verdienst des Ge„dichts ein.“ — Die eigentliche und viel beßere Auflœsung gibt *Shakspeare*: „Was „wir haben, das schäzen wir nie nach seinem Werthe, so lange wir es genießen, „aber so bald wir es verlieren, vergrœßern wir seinen Preis; dann finden wir die „Tugend, welche uns der Besiz nicht zeigte, so lang er der unsrige war.“ Zugleich unterscheidet er aber auch das andere Verhältniß, welches in Ansehung rein *moralischer* Handlungen statt findet, „wovon wir das Andenken *bœser* Thaten in *Erz* „eingraben, und das der *guten* in *Waßer* schreiben.“

Grata minus quamvis vivi sint carmina vatis,
Post mortem tamen his gratia major erit. —
Inter mortales mors est, quæ sola poëtas
Nobilitat: cineri tunc sacra fama venit. Celtis.

Über die verschiedenen Beurtheilungen des Gedichtes Hudibras.

Was nun die Beurtheilung des Gedichtes *Hudibras* seinem Inhalt und seiner Form nach betrift, so wollen wir darüber zuerst einige Engländer und sodann auch andere Kritiker von Belang hœren. Unter jenen äußert sich *Johnson* ungefähr auf folgende Art, wenn ich mir erlauben darf, etwas frei zu paraphrasieren.

Das schalkhafte oder satyro-komische Heldengedicht [2]) *Hudibras* ist eines jener Geisteswerke, auf welche die Nationen mit Recht stolz zu sein pflegen. Die darin vorkommenden Bilder sind meistens neu, aber nicht seltsam; Gedanken und Wendungen sind lediglich Eigentum des Verfaßers, und eben so überraschend, als seine Diction original und einzig in ihrer Art ist. In allem Umfang verwarf er *Vidas* schmachvollen Lehrsaz:

Aspice, *ut* exuvias veterumque insignia *nobis*
Aptemus: — — —
Nec pudet interdum alterius nos ore *loquutos*.

Aber einen andern hat er wol befolgt:

Sæpe mihi placet antiquis alludere dictis,
Atque aliud longe *verbis proferre sub isdem*.

1) *Poems on several occasions. Lond.* 1736. 4. *p.* 62.
2) *Faciam ut commista sit Tragico Comœdia.* Plaut.

Die Anlage des Ganzen nur, oder die Handlung des Gedichts, sagt *Johnson*, ist auß des *Cervantes Don Quixote* entlehnt, dem auch der grœßte Geist etwas zu verdanken sich nicht schæmen darf. — Ein curioser Einfall [1])! Ritter, Knappe, ein Weib, Liebe und einige Abenteuer sind alles, was man hier als auß *Don Quixote* entlehnt angeben könnte; und gewiß fand *Butler* diese Stüke in jedem Ritterroman, ohne nach *Cervantes* greifen zu müßen. Alles übrige im Gedichte, die Art der Abenteuer, die Lœsung derselben, die Charaktere der handelnden Personen, ihre Gesinnungen, Lebensansichten, Streite und Verhandlungen, sind hier so besonders und original, daß es unbegreiflich bleibt, wie *Johnson* der Engländer sich die Mine gibt, zu glauben, als habe unser Dichter wenigstens das *Nez* zu seinem Werke von dem Spanier geborgt. Aber man erinnere sich, wie *Byron* über *Shakspeare* geurtheilt hat! Diese Leute müßen auch gegen sich selbst und ihre Familie Sonderlinge sein. — Ich laße nun einen andern Engländer sich äußern.

„*L'action ou le sujet d'Hudibras est une suite d'entreprises ridicules, où le Chevalier s'engage pour gagner le cœur d'une veuve cruelle, qu'il aime. Il commence „par le renouvellement de sa passion; qui avoit été assoupie quelque tems, et finit par „la ruine entière de ses espérances. Et tout y est ménagé de façon à rendre les principaux acteurs suffisamment ridicules* [2])."

Je crois que ce spirituel écrivain se trompe dans l'exposition du sujet *de ce poëme; Hudibras ne se mettant point en campagne pour gagner le cœur de la veuve, mais pour faire des exploits guerriers d'une nouvelle espèce, comme on le voit au commencement du poëme:*

And out he rode a colonelling *etc.*

Son avanture avec la veuve n'est rapportée que par voie d'épisode. L'auteur de l'article dans le Grubstreet Journal *vient ensuite aux Caractères.*

„*Il y a, dit il, la plus grande variété imaginable de caractères bizarres et bas. Le „chevalier et son Ecuyer sont extrémement grotesques, sans pourtant se ressembler. „Les différens personnages qui se trouvent à l'avanture de l'Our, sont admirablement „bien depeints, et soutiennent parfaitement leurs caractères bas partout où ils paroissent sur la scène. La Veuve, l'Astrologue, son Valet, l'Avocat sont tous des caractères „excellens dans leurs genre, et bien soutenus* [3])."

(Wenn es, wie *Pope* behauptet, als ein Kriterium für das *constans sibi* der Charaktere bei *Shakspeare* angesehn werden darf, daß man alle Namen der Personen in seinen Schauspielen auslöschen und nichts desto weniger bestimmen könne, welcher Person jegliche Rede und Phrasis angehœre: so ist dasselbe gewiß auch ein Beweis für die Haltung der Charaktere im *Hudibras*; denn mit einer geringen Gabe von Geschmak und Kenntniß wird jederman leicht alle Reden, ohne nachzusehen, wem der Dichter sie in den Mund legt, der richtigen Person vindicieren. Im Ganzen sind es fünfzehn Personen, die in der Handlung redend auftreten, nämlich: der *Ritter*, sein *Knappe*, des Ritters *Geliebte; Talgol*, *Trulla*, *Kerdon*, *Ursin*, *Magnan*; der Astrolog *Sidrophil* und sein Diener *Wacho*; ein *Kobold*, zwei *Politiker* oder *Parteihäupter*, ein *Bote* und ein *Advocat*.)

Il observe ensuite „qu'il y a dans Hudibras une variété de caractères différens, ce „qui est essentiel à un poëme du genre épique, et . . que cette variété est aussi grande,

1) Sollte *Johnson* darin dem Franzosen *Voltaire* blindlings nachgesprochen haben? Man lese des Dichters Ansicht selbst über Originalitæt zu Anfang des vierten Sangs.

2) *Grubstreet Journal num.* 39.

3) Wir müßen hier eine sehr wichtige Bemerkung eines unserer gründlichsten Schriftsteller auß neuester Zeit beifügen, damit man *Butlers* feinen Takt in den so häufig angebrachten *Gesprœchen* eher würdige: „Das Komische hat die Gesprœchsform seit ewigen Zeiten geliebt; die „feine Ironie des *Plato*, wie die so verschiedne Satyre des *Lucian* oder *Horaz*, und sogar „die lateinischen Gedichte vom *Wolf* und *Fuchs* häufen allen Wiz auf die Unterredung." *Gervinus* Gesch. d. d. Poesie 1. 369.

„si elle ne l'est davantage, que dans aucun poëme qu'il y ait. Ils sont bas et ridicules, „ce qui distingue cette espèce de poëme d'un poëme épique."

Il parle ensuite du style: „La diction contribue beaucoup dans Hudibras au ridi-„cule, par les mots bizarres et souvent nouveaux, que l'auteur emploie, par la mesure „des vers, et même par les rimes, parcequ'elles servent à relever davantage le ridicule, „comme il seroit facile d'en produire des exemples [1]*)."*

Phantasie ohne Kenntniße bleibt mangelhaft; denn umsonst verleihet uns die Natur das Vermögen der Reflexion und Combination, wenn Studium und Beobachtung uns kein Material liefern, worauß etwas tüchtiges kann zusammengesezt werden. *Butlers* Schaz von mancherlei Kenntnißen steht in einem richtigen Verhältniß mit dem Gebrauche, den er davon zu machen beliebt. Auf was immer für einen Stof sein Geist sich wendet, so findet dieser sich stets hinlänglich mit allem Material versehen, was Beobachtung und Bücher liefern, um den Gegenständen sowol Wahrheit, als Leben und Farbe zu verleihen. Ganz nach der Lehre der Alten:

— — Ego nec studium sine divite vená,
Nec rude quid possit video ingenium: alterius sic
Altera poscit opem res, et conjurat amice [2]*).*

Ceterum neque generosior spiritus vanitatem amat, neque concipere aut edere partum mens potest, nisi ingenti flumine literarum inundata [3]*).*

Damit stimmt *Young* vollkommen überein: „Wer die Gelehrsamkeit verachtet, „der zeigt, daß er ihrer Hülfe bedürftig wære; und wer sie überschäzt, dem sieht „man's an, daß ihre Hülfe ihm schädlich war. Man kann sie aber nicht über-„schäzen, wofern man nur den *Genius* in Absicht auf Conception und Composition „noch hœher stellt; denn dieser stammt vom Himmel, die Gelehrsamkeit aber von „der Erde."

Butler ist nicht nur auf dem breiten Wege der Beobachtung und Literatur einhergewandelt, sondern hat deren minder besuchte Seitenpfade betreten; er hat nicht nur allgemeine An- und Übersichten gewonnen, sondern auch das Einzelne durch genauen Augenschein selbst kennen gelernt. Wenn die Franzosen mit Recht die grüne und auf das Leben anwendbare Gelehrsamkeit ihres *Pfarrers von Meudon* (*Rabelais*) und *Montagnes* erheben, so darf der Engländer sich keineswegs scheuen, hierin seinen *Butler* ihnen an die Seite zu sezen. *Huet* zwar, Bischof von Avranche und ein Mann von dürrer Gelahrtheit, nennt *Montagnes Essays* das Brevier anständiger Müßiggänger und solcher Ignoranten, die sich das *Ansehen* von Gelehrten geben wollen; allein *Rabelais* und *Montagnes* Werk wird bis heute noch gelesen, während die Folianten des Bischofs von Avranche bestaubt in unsern Bibliotheken stehen. Um seinen *Rabelais* gegen Leute ähnlichen Schlags in Respect zu sezen, warf *La Fontaine* bisweilen die Frage auf, ob der heilige *Augustin* oder *Rabelais* geistreicher gewesen?

Indeßen die gehaltvollen Parthien von *Butlers* Gedichte sind die, welche auf jenem Studio beruhen, das weder von natürlichem Wize, noch von Gelehrsamkeit ersezt werden kann. Wer ein Buch auß Büchern hervorbringt, mag vielleicht nüzlich sein, aber original und geistreich niemals. *Butler* ließ das Leben mit seinen Erscheinungen nicht unbeachtet vor seinem Geiste vorübergehn; er wachte mit großer Aufmerksamkeit auf die Art der Verrichtungen menschlicher Natur; er spürte den Ursachen und Wirkungen unserer Meinungen, Launen, Interessen, Leidenschaften und Verirrungen nach, und auß seinem Schaze von Bemerkungen dieser Art gieng die große Anzahl jener sinnreichen Verse hervor, die sich nun bei den

1) Artikel *Hudibras* in *Chaufepié*. 2) *Horat*.
3) *Petron*.

Engländern in die Sprache des Umgangs verbreitet und zum Stoke der praktischen Volksweisheit geschlagen haben.

Das Gegentheil hievon ist, was *Ausonius* nennt: *Multo* fucatius *concinnata oratio*, *quam* verius, *et plus* coloris, *quam* succi *habens*. Es bedarf bei *Butler* keiner Deutelei, obscurer Tiefe oder Hœhe, wie sie einige bei *Gœthes Faust* anwenden, in welchen sie weiß Gott was hineintragen oder auß ihm heraußfinden. *Gœthe* verstand sich auf seine mystischen Leser, die so gern am Riemlein kauen, beßer, als *Porphyrius*, der sein Gedicht *heilige Hochzeit* nur für seinen Meister *Plotinus* berechnet hatte, der ihm nach der Vorlesung, die allen andern wenig behagte, das überschwängliche Lob zurief: *du hast dich zugleich als Poet, als Philosoph und als Priester gezeigt!* — Umgekehrt verstand auch nur *Porphyrius* den *Plotinus*, so wie in unsern Tagen ein Einziger seinen Freund *Hegel* will durchauß verstanden haben — ein gar eingeschränktes Publicum!

„Und die Verwundrung hœher geht,
„Je minder man das Spiel versteht.“ *Hudibras.*
Omnia enim stolidi *magis admirantur amantque*,
Inversis *quœ sub* verbis *latitantia cernunt* [1]).

„Denn der Herr hat einen Schwindelgeist unter sie außgegoßen [2]).“

Wenn man ein Werk durchblättert und bewundert hat, so ist die erste Frage einer verständigen Neugierde: Wie kam dieses Werk zu Stande? — *Hudibras* ist nicht das Product einer schnellen Conception und Ergießung; dieses Gedicht entsprang auß keiner wilden Gährung der Phantasie, noch auß einem kurzen Fieber von ungewöhnlicher Geistesanstrengung. Einen so ansehnlichen Vorrath von Gedanken und Materien aufzuhäufen, die sich auf den beliebigen Ruf des Willens oder des momentanen Bedürfnißes einfinden, übersteigt das Vermögen und die Faßungskraft des lebhaftesten und reichsten Geistes. *Butler*, wie man auß seinen von *Thyer* heraußgegebnen *Genuine Remains* weiß, trug ordentlich in ein Buch solche Bemerkungen, Einfälle, Bilder, Gleichniße und Beurtheilungen ein, die ihm eine Gelegenheit entweder unversehens darbot, oder die auß seinen Reflexionen entsprangen. Diese in oder durch seinen eignen Geist erzeugten Gedanken oder Bilder legte er zu irgend einem künftigen Gebrauche schriftlich in seinem Archive nieder; daher man in seinem Hauptwerke keine *Versus inopes rerum nugœque canorœ* findet. So verfahren nur Autoren, die ihren Werken eine Dauer bei der Nachwelt sichern wollen.

„Anders in Deutschland; jeder Vorfall, jede Tagsneuigkeit wird zur Bro-
„schüre, und die alles regierende Göttin *Gelegenheit*, die sonst *Juvenale* und *Butlers*
„zu unsterblichen Werken des Geistes aufrief, amüsiert sich bei uns, zwei Bogen
„langen Flugschriften ein schnell vorübergehendes Dasein zu verschaffen [3]).“

Die Art des Außdruks und der Versification in dem Gedichte *Hudibras* muß zufolge seiner Natur und schalkhaften Tendenz fast überall leicht, gewandt und populær, nie aber niedrig oder erhaben sein; außgenommen, wo es des Dichters *Absicht* ist, einen hœhern Schwung oder einen Fall in's Triviale zu fingieren, oder mit Vorsaz zu thun.

Diese Versification und Manier im Außdruke kann aber nur bei einem Autor hingehen, deßen Lebhaftigkeit und Versatilitæt der Phantasie sowol, als der Reichtum an Material ihn berechtigen, Verzierungen geringern Ranges bei Seite zu legen; kurz bei einem Dichter, welcher im Vertrauen auf die Originalitæt und Richtigkeit seiner Auffaßungen für andere Schœnheiten schadlos zu halten hoffen darf. Von jenen andern singet *Pope:*

1) *Lucret.* 2) *Jes.* XIX. 14.
3) *Blumauer* über Oesterreichs Aufkl. und Lit.

With gold and jewels cover ev'ry part,
And hide with ornaments their want of art.

Anderwärts thut *Johnson* eine Äußerung, welche befremden könnte; er sagt nämlich[1]): *You may find wit and humour in verse, and yet no poetry. Hudibras has a profusion of these; yet it is not to be reckoned a poem*[2]). Man sieht, daß hier im Verlauf einer Unterhaltung der Begrif von Poesie in jenem eingeschränktern Sinne genommen ist, dem zufolge nur Werke vom hœchsten lyrischen, epischen und tragischen Flug in dem poetischen Kreise verbleiben würden; Genien, die geboren mit allem, was zur Poesie erfordert wird, jener Gemma des *Pyrrhus* gleichen, die in ihren natürlichen Adern die Figur des *Apollo* und der *neun Musen* hatte, ohne Zuthat irgend einer Kunst[3]).

Ingenium cui sit, cui mens divinior, atque os
Magna sonaturum, *des nominis hujus honorem*[4]).

Bekanntlich aber hatte *Johnson* nach des Geschichtsschreibers *Schlossers* tüchtigem und richtigem Urtheile (III. 577.) bei einer ganz prosaischen Seele nur Sinn und Liebe für *verständige, correcte und grammatische Poësie*, welche denn unter seiner Dictatur in den englischen Damensalons auch herschend wurde.

Zwei Autoren auß dem zunæchst nach *Butlers* Tod eingetretnen Zeitalter, welche beide einer weit mehr verfeinerten, aber minder kräftigen Schule und Gesellschaft angehœren, *Dryden* und *Addison* scheinen unserm Dichter einen Vorwurf über die Wahl seiner Versart zu machen; untersucht man ihre Worte aber næher, so zeigt es sich seltsamer Weise, daß keiner von beiden gewußt habe, was er eigentlich wolle. „Wære das Poem *Hudibras*, (sagt *Addison*[5]), mit eben so viel Wiz und „Humor außgestattet in *heroischen* Versen, statt in *Knittelversen* (in doggrel) abge„faßt, so würd' es eine angenehmere Figur machen, als es nunmehr thut; allein „der grœßte Theil seiner Leser wird so wundersam von diesem Doppelreim ergözt, „daß ich nicht hoffen darf, viele Personen in diesem Punkte mir beipflichten zu „sehn." — *Drydens* Worte lauten[6]): „Es wære zu wünschen, daß sich ein so hoher „Genius, wie *Butler* war, nicht zur burlesken Versart herabgelaßen hätte; er würde „auf alle Weise auch in einer *andern* Versart excelliert haben. Aber (fährt er fort, nachdem er noch gesagt hat, der Werth dieses Poema sei zu sehr anerkannt, als daß es *eines* Lobes bedürfe, und es stehe *über* seiner Kritik,) aber die Wahl

1) ***Boswells*** life of Sam. Johnson. Lond. 1816. 8. t. 3. p. 37. Ein Buch voll der kleinlichsten Albernheiten; denn ***Boswell*** hat die Sammler aller Lappalien und Armseligkeiten, die *Gœthe* angehen, noch weit übertroffen, und die Engländer haben jede Trivialitæt über und von dem bewunderten Kritiker und Literator eben so dankbar und begierig eingeschlukt, als die Deutschen jede lumpige Anekdote über ihren gefeierten Dichter und Prosaisten. *Schlosser III.* 587.

2) So nennt er — man mufs darüber lachen —

Swift clear, but shallow; *klar*, aber *hohl*. —

Eine Frau sagte dagegen, zur Vergeltung, von *Johnson*: „Er komme ihr nicht anders vor, „als wie der *Elefant* unter den Gelehrten;" denn dieser Despot des englischen Geschmaks konnte durchaufs keinen Widerspruch oder auch nur eine von der seinigen abweichende Meinung ertragen, und war das echte Ebenbild *John Bulls*.

Bei Frau Vesey (*sagt* Schlosser *III.* 586.) *thronte mit seiner ganzen schulmeisterischen Majestæt der hochberühmte Doctor* Johnson, *für sich allein eine Aristokratie eigener Art*.

3) Poëta nascitur, non fit, rührt von *Demokrit* her, und mit Recht wendet *Ruhnken* diesen Aufsspruch auf den Kritiker des hœhern Grades an, z. B. auf *Hemsterhuis*, und wir mit weit mehr Fug auf *Lefsing*, der seinesgleichen nie hatte.

Dem genialen Geschlecht wird es im Traume beschert. *Schiller*.
Got gît's de sîne im schlôf. *Hebel*.
Gott gibt's den Seinen im Schlafe. *Luther* aufs d. Bibel.
Dormienti rete capit. *Εὕδοντι κυρτος αἱρει*.

4) *Horat*. 5) *Spectator*. num. 249.

6) Dedication to Juvenal p. 128.

„dieser Versart, wie *Butler* sie behandelt, ist passend genug zu seiner Absicht; „nur in der Hand jedes andern würde die Kürze des Verses und die schnelle Wi- „derkehr des Reims den Adel des Styls erniedrigt haben; bei ihm aber glänzet „sein richtiger Sinn durch alles, was er schreibt; er läßt uns keine Zeit, Fehler „aufzufinden; wir gleiten über die Leichtigkeit seines Reimes dahin, und werden „unversehns von irgend einem wundervollen Gedanken festgehalten. Kurz, er hat „diese Versart gewählt, und hat darin am beßten geschrieben." Hebt nun in diesen zwei Stellen der Nachsaz nicht jedesmal den Vordersaz auf? Und liegt, die Sache bei Licht besehen, in beiden Stellen statt eines Tadels nicht vielmehr ein fein verstektes und unwillkürliches Lob? Ich wüßte wenigstens nicht, wie man einen Dichter beßer rühmen könnte, als wenn man sagt: Das Volk liest ihn mit Vergnügen, und der Kenner bewundert ihn [1]). Minder glüklich, obwol gut gemeint, hat wenigstens *Wendt* (1816) in einer Biographie unsern *Theodor Körner* gerühmt, wenn er schrieb: „*Körner* hat sich zum Dichter *gekämpft*, wie er sich zum Helden „*gedichtet* hat."

Man pflegt das Wort *Knittelverse* (doggrel) in *zweierlei* Bedeutung zu brauchen, um entweder damit *unreine*, *holprichte* und *fehlerhafte* Reimverse zu bezeichnen, oder aber im *guten* Sinne, ohne den Nebenbegrif *hinkender* Füße und *schielender* Reime, die *humoristische* und *schalkhafte* Poesie damit zu benennen. Ich meinerseits bediene mich des Wortes Knittelverse, wenn von Dichtern wie *Butler* und *Blumauer* die Rede ist, stets nur in diesem leztern und guten Sinne.

Ich benüze diesen Anlaß, eine seltsame und nunmehr durch das *brokhausische Lexikon* weit verbreitete Grille über das Wort *Knittelverse* zu zerstreuen. *Græter*, der gar zu oft nur obenhin streift, macht in *Hermode* und *Idunna* (Jahrg. 1814. Nr. 8 und 52) der Welt weis, als hätten die *Knittelverse* ihren Namen vom Abte *Knüttel* in Schœnthal, der vom Jahre 1683 bis 1732 soll gelebt haben. Dieser Abt habe häufig seine übel componierten Reimverse auf die Klosterwände geschrieben, wo *Græter* noch eine Anzahl derselben will gesehen und gelesen haben, und von des Abtes Namen *Knüttel* sei auß dieser Veranlaßung für alle holprichten Reimverse die Benennung *Knüttelverse* oder *Knittelverse* allmælig in Übung gekommen. Diese wichtige Entdekung durfte das *brokhausische Lexikon*, dem alles Neue doppelt werth sein muß, nicht im Dunkel untergehen laßen, sondern es theilte sie aller Welt mit, und gleichsam als stünden ihm *edictiones ædilitiæ* zu, verordnet dasselbe: *in Zukunft soll man Knüttelverse schreiben.* Dieser ganze Fund ist aber ein leeres Hirngespinst; denn *Sache* und *Wort* waren schon lange vor dem Abte *Knüttel* in Übung. *Luther* sagt in seinen *Tischreden* Bl. 190: *Man hat diese* Knüttelversichen:

„*Quum fex, quum fimus, quum res turpissima simus,*
„*Cur superbimus? Nescimus quando perimus.*"

Fischart im *Bienenkorb* der heiligen rœmischen Kirche von *Marnix*, Außgabe 1581, Bl. 230. a., hat folgende Stelle: „Gleichwie uns die Gloß in dem gemeinen *Klippelverslin* bezeugt:

„Herrn der Herrn und ihre Macht
„Dienten etwan dir, Rom, zur Pracht;
„Jezo ist es umekehrt schlecht,
„Deine Herrn sind Knechte der Knecht' [2]).

Klippel und *Knittel* bezeichnen dasselbe; nur ist ersteres Wort jezo minder gebräuchlich und kommt namentlich im Composito *Knittelvers* gar nicht mehr vor. Schon die Griechen hatten *versus rhopalici* (ῥοπαλον, *clava*,) und nach diesem Außdruke mag unser deutsches Wort *Klippelvers* oder *Knittelvers* gebildet sein. *Και ταυτα ὡς εκ παροδῳ.*

1) Anders nimt *Flögel* die Sache, in s. *Gesch. d. Burlesken* S. 33; aber gewifs mit Unrecht.
2) Man vergleiche zum Ueberflufs noch *Hammelmanns* Oldenburg. Chronik. 1599. S. 98—100.

Wir haben zur Rechtfertigung der Versart, welche *Butler* für sein Epos gewählt hat, einen triftigern Grund, als nur den seines *sic volo* und seiner meisterhaften Behandlung. Die Engländer wie die Deutschen besizen in ihren so sehr verwandten Sprachen den eigentlich *heroischen* Vers gar nicht; denn was man *Hexameter* und *Pentameter* nennt, ist nichts weniger als das, was diese beiden Versarten bei Griechen und Römern in ihrer gemeßen schwebenden Sprache war. Wir haben in unserer Sprache zwar wol *lange*, *kurze* und *schwebende* Sylben; aber zur Bestimmung der Versfüße gelten uns nur *Hebungen* und *Senkungen* der Sylben; daher wir auch nur *jambische*, oder wie soll ich es bezeichnend genug außdrüken, nur Verse schaffen können, die sich *tolutando* und *succussando* fortbewegen, während die Verse der Alten dem sanften Fluge des Vogels glichen. Und da alle unsere Versarten auß einem und demselben Elemente, auß *tolutando* und *succussando*, bestehen: „wie kam ein Deutscher dazu, den *angebornen Reim* und *Jambus* „zu verlaßen, und über seine scharfekige Sprache den *wellenlinigen* Hexameter „des *Joniers* zu legen, den schon der attische Dialekt-selbst im Griechischen nicht „mehr vertrug [1])?“ *Plautus* ruft uns zwar lange schon zu: *Tolutim ní badizas!* allein wir können nun einmal nicht anders; denn die Füße sind uns so gewachsen.

Αλλ᾽ ἐσμεν οἷον ἐσμεν, οὐκ ἐρω κακον [2]).

For such, as we are made of, such we be [3]).

Damit stimmt auch *Jakob Grimm*, der Anatom und Physiolog unserer Sprache, vollkommen überein, da er sagt: „Es ist *Verkehrtheit* oder *eitel Spiel*, verschwundene und fremde Versmaße, welchen die heutigen Sprachverhältniße nicht mehr „gewachsen sind, neu einzuführen [4]).“

Außer diesem Grunde rechtfertigt noch ein berühmtes Exempel *Butlers* Wahl seiner Versart für *Hudibras*, nämlich *Reineke Fuchs* in sogenannten Hexametern von *Gœthe*. Dieses schalkhafte Gedicht war von jeher durch fast alle germanischen Dialekte in jambischer Form gewandelt [5]), bis *Gœthe* in einer unglüklichen Stunde den Einfall bekam, gegen Gesez und Recht: Illa carmina sacra mutari vetat religio, et consecratis utendum est [6])! — den *Reineke* in Hexameter umzuschmelzen. Wenn *Johann Heinrich Voſs* je Geschmak besaß, was nicht oft der Fall war, so bewies er ihn hier, da er dem Dichter sein Unterfangen mißrieth [7]).

„*Reineke Fuchs* (sagt *Gœthe* selbst,) sei ihm zu rechter Zeit begegnet; er habe „sich auß dem grœßten Unheil zu retten gesucht, indem er die ganze Welt für „*nichtswürdig* erklærte. Hätt' er sich bisher an Straßen-, Markt- und Pöbelauf„tritten *übersättigen* müßen, so sei es wirklich erheiternd gewesen, in den Hof„und Regentenspiegel zu bliken; denn, trüge auch hier das Menschengeschlecht „*ungeheuchelt* seine *Thierheit* ganz natürlich vor: so gehe doch alles, wenn nicht „*musterhaft*, doch *heiter* zu, und der *gute Humor* finde sich nirgends gestœrt.“

„Wir gestehen, daß uns eine Anwendung dieses Gedichts auf solche Art im „hœchsten Grade beleidigt. Der Humor einer *reinen* und *unschuldigen* Zeit, die im

1) *Hebel.* 2) *Eurip.*

3) *Shaksp.* „Wir Deutschen sind halt Deutsche!“ *Luther.*

4) Deutshe Grammatik. 2te Aufsg. I. S. VIII. u. S. 12—20.

5) *Jakob Grimm* über *Reinhart Fuchs* des *Heinrich Glichesœre* und andere; über das Thierepos etc. Berl. 1833. 8. Die *historischen* und *symbolischen Träumereien*, die man neuerer Zeit auch in dieses Werk als ein *fünftes Rad* am Wagen hineingetragen hatte, werden hier rein aufsgefegt. — In Betref des *Thierepos* und der *Thierfabel* vergleiche man indeſsen wider *Grimms* Ansicht *Gervinus* in den *Heidelberger Jahrb.* v. 1835.

6) *Quintil. I.* 6. 41.

7) *Briefe v. J. H. Voſs.* 4ter Theil. So sah *Laurenberg* schon die Sache an, wie man bei *Gervinus* in seiner Gesch. d. d. Poesie lesen mag, I. S. 419. Der Niederländer *William de Matok* gab um die Mitte des 13. Jahrh. dem *Reineke Fuchs* die echt epische Form und dauernde Sprache, von welch innern Form auch *Gœthe* sich nur wenig zu entfernen wagte.

„Grunde nichts oder wenig von dem *intriganten* Wesen empfand, das hier geschil-
„dert wird, an eine Zeit gehalten, die sich von dem *Übermafse* dieses Wesens zu
„befreien suchte, kann nicht anders als beleidigen.“

„Es gibt zweierlei Perioden zur Satyre, deren eine in Zeiten fällt, wo man „die allgemein *werdende* Verdorbenheit mehr *ahnet* und *fürchtet;* die andere in solche „Zeiten, wo man die allgemein *herschende* Verdorbenheit unertræglich findet; ein „Bedürfniß der Änderung und der Rükkehr zur Einfalt und Natur fühlt. *Reincke* „*Fuchs* gehœrt jener ersten Periode an, *Hutten* aber der zweiten. Die erste Gattung „ist *ironisch warnend;* die zweite ist *bitter* und *beifsend*. Dort sieht man im Hinter„grunde eine kindlich einfältige Zeit, worin die Thorheit *vergræfsert* ihr Spiel treibt; „hier zeigt der Dichter im Hintergrunde ein *früher goldenes* Zeitalter, und hält „daneben die Corruption der Gegenwart. Auß einer solch frühern Zeit rükte also „*Gœthe* jenes Gedicht in eine völlig verdorben spætere Zeit, und schob auch hie „und da Stellen ein, die ganz dem *Geiste* desselben widersprechen [1]).“

Hudibras gehœrt als *Satyre* keiner der oben bezeichneten Perioden an, sondern einer *dritten*, und hat ebenfalls einen ganz *andern Hintergrund*. Die Verdorbenheit des Zeitalters und die Raserei eines wahnwizigen Geschlechts sind schon *vorübergegangen;* man sieht das Toben des Sturmes hier nur auß der Ferne, und das Sittengemälde mit seiner Warnungstafel schwebet über ihm wie ein Regenbogen, der eine ähnliche Rükkehr verhüten soll. Darum ist das Beißende und Bittere im *Hudibras* milder, der Humor weit mehr aufgeheitert und die Anwendung auf das Leben allgemeiner.

Hume in den lezten Zeilen seiner Geschichte, wo er kurz der vorzüglichsten Dichter und Schriftsteller, die unter *Karl des II.* Regierung geblüht haben, erwähnt, weihet unserm *Butler* allein die historische Außzeichnung, welche noch um vieles erhœht wird, wenn man des Geschichtsschreibers Kritik über *Shakspeare* mit der über *Butler* vergleicht. „Obgleich (sagt *Hume*), *Hudibras* unter *Karls des II.* Re„gierung bekannt gemacht und vermuthlich auch verfaßt worden ist, so „hat man doch Ursache, *Butler* eben sowol als *Milton* in die Periode der „vorigen Regierung zu rechnen. Kein Werk hat einen solchen Reichtum „an Zügen eines richtigen und originellen Wizes, wenn es gleich viele „Werke gibt, die man mit eben so großem oder mit noch größerm Vergnügen lesen „mag; denn die Anspielungen sind oft dunkel und gesucht, und obwol kein Schrift„steller mehr als er fähig war, seine Gedanken in so wenigen *Worten*, als möglich, „außzudrüken [2]): so braucht er doch viele *Gedanken* über einen und denselben Ge„genstand, wodurch er auf eine ganz besondere Weise weitschweifig wird.“ (— Dieses ist, was *Voltaire*, wie man nacher sehen wird, mit den Worten außdrükt: *Car ce Butler finit jamais*). — „Es ist erstaunlich, wie viel Gelehrsamkeit *Butler* mit „guter Manier in einem Werke angebracht hat, welches (scheinbar) nur zum Ver„gnügen und Lachen gemacht ist. *Hudibras* ist vielleicht eines der gelehrtesten „Dichterwerke, die wir in irgend einer Sprache finden. — Der Vortheil, den die „*königliche Sache* auß diesem Gedichte zog, welches (großentheils) die Schwärmerei „und Heuchelei des vormaligen Parlaments und Protectorats lächerlich macht, „war wundervoll. Der König selbst hatte einen so richtigen Geschmak, daß ihn „das geistreiche Wesen dieses Gedichts ungemein ergözte, und daß er sogar ein „gutes Theil davon außwendig wußte; dennoch war er seiner Gemüthsart nach „entweder so sorglos, oder er besaß so wenig die Tugend der *Freigebigkeit*, wenn „ich nicht eher sagen soll der *Dankbarkeit*, daß er den Verfaßer, der ein recht„schafner und frommer Mann war, in Dunkelheit leben und in Mangel sterben „ließ.“

1) *Gervinus* in den *heidelb. Jahrb.* von 1835.

2) Quam multa, quam paucis! *Plin.*

Ein außgesuchtes Lob ertheilt unserm Dichter *Prior* in seiner *Alma*:

But shall we — —
— leave our subject in the middle,
As Butler *did his Bear and Fiddle* [1]*?*
Yet he, consummate master, knew,
When to recede, and where pursue.
His noble negligences teach
What other's toils depair to reach;
He, perfect dancer, climbs the rope,
And balances jour fear and hope [2]*.*
If after some distinguish'd leap
He drops his pole, and seems to slip;
Straight gath'ring all his active strenght,
He rises higher half his lenght.
With wonder you approve his slight,
And owe your pleasure to your fright;
But, like poor Andrewes, I advance,
False mimic of my master's dance,
Around the cord a while I sprawl,
And thence, though low, in earnest fall.

Soll ich — —
Hier brechen mitten ab das Mær',
Wie *Butler* that mit Geig' und Bær? —
Doch er, vollkommen Meister, weiß
Zu fliehen, und verfolgen heiß;
Nachlæßig edel lehrt er oft,
Was Kunst nie zu erreichen hoft;
Als Tänzer kühn auf seinem Seil
Läßt Hofnung er und Furcht zu Theil
Euch werden; sieh, ein Sprung, erschlüpft!
Mich schaudert; — aber hœher hüpft
Er nur; verwundert schlägt die Brust,
Und auß der Furcht entsprießet Lust.

Dagegen ich, ein armer Jung',
Nachahme falsch des Meisters Sprung,
Ich tummle mich ein Weilchen, pralle,
Bis ich nur nieder zwar, doch falle.

Andere Urtheile, welche bei englischen Autoren, wie z. B. in *Shiels* Leben britischer Dichter, vorkommen, wollen wir nicht weiter erwähnen, sondern nur noch bemerken, daß *Hugo Blair* in seinem bekannten Werke über Rhetorik und Poetik weder *unseres Dichters*, noch des hohen *Dante Alighieri* auch nur mit einer Sylbe gedenkt. Dagegen ist *Butlern* die Ehre widerfahren, daß weiland Oberschulrath *Christian Wilhelm Snell*, Director des Gymnasiums zu Weilburg, das im vierten Canto befindliche *Originalgemälde* der *Fama* in *Wasers* Prosa, aber ohne zu sagen und ohne zu *wißen*, woher das Stük rührt, als ein Exempel, das *läppisch*, *matt* und *abgeschmakt* sei, in einem Lehrbuche für die deutsche Jugend wörtlich anführt [3].

Der Verfaßer des Artikels *Hudibras* bei *Chaufepié* sagt, er habe nur *einen* Schriftsteller gefunden, der in *Butler* den Dichter tadle, nämlich *John Suckling*, in deßen *Session of the Poëts* folgende Stelle vorkomme:

Then Hudibras *boldly demanded the Bays,*
But Apollo bade him not be so fierce;
And advised him to lay aside making his Plays,
Since he already began to write worse and worse.

Nun ist aber eine Außgabe dieser *Session of the Poëts*, vielleicht nicht einmal die erste, schon im Jahre 1648 erschienen [4]; es kann daher unter *Hudibras* unmöglich *Butler* zu verstehen sein, weil er damals noch kein einzig Stük seines Poema bekannt gemacht hatte, und Schauspiele, wovon oben allein die Rede ist, hat unser Dichter nie verfaßt, wie *Longueville* außdrüklich bezeugt. Von diesem *John Suckling* sagt übrigens *Leßing*: „In Prosa wußte er sich als ein Mann von „Lebensart und Wiz außzudrüken; zur Poesie aber zeigte er kein sonderliches Genie. „Er starb auch frühzeitig in seinem 28. Jahre, 1641.“

1) Im *ersten* Canto.

2) *Ille per extentum funem mihi posse videtur*
Ire poëta, meum qui pectus inaniter angit,
Irritat, mulcet, falsis terroribus implet,
Ut Magus Horat.

3) In seinem für die *drei Stokwerke* der menschlichen Seele eingerichteten *Lehrbuche der deutschen Schreibart* (Styl). 3te verm. und verb. Aufl. Frankf. 1818. 8. S. 245.

4) *Chaufepié*, Article *Ben Jonson*, remarque *P* à la marge.

Bei den Franzosen ist es fast der einzige *Voltaire*, der sich über *Butlers Hudibras* etwas außführlicher heraußgelaßen hat. Wir sezen seine Ansicht über ihn [1]) ihrer ganzen Länge nach um so mehr hieher, weil wir darin zugleich eine Probe erhalten, wie seiner Meinung nach *Hudibras* für den Geschmak der Franzosen, und natürlich weit mehr noch für *seine Tendenz*, zurecht gemacht werden sollte.

Il y a un poëme anglais difficile à faire connaitre aux étrangers; il s'appelle Hudibras. *C'est un ouvrage tout* (?) *comique, et cependant le sujet est la guerre civile du tems de Cromwell.* — (Dies wird von dem Verfaßer des Artikels *Hudibras* bei *Chaufepié* berichtiget: *Certainement ce n'est pas la* guerre *elle-même, mais le* ridicule *de cette guerre*, dont on ne rapporte aucun évenement que par occasion, on y raconte une suite de petites avantures, d'une toute autre nature [2]). — *Ce qui a fait verser tant de sang et tant de larmes a produit un poëme qui force le lecteur le plus serieux à rire; on trouve un exemple de ce contraste dans notre* Satyre Ménipée [3]). *Certainement les Romains n'auraient point fait un poëme burlesque sur les guerres de* César *et de Pompée, et sur les proscriptions* d'Octave *et* d'Antoine. *Pourquoi donc les malheurs affreux que causa la Ligue en France, et ceux que les guerres du Roi et du Parlement étalèrent en Angleterre, ont-ils pu fournir des plaisanteries? c'est qu'au fond il y avait un ridicule caché dans ces guerres funestes. Les bourgeois de Paris, à la tête de la faction des seize, mêlaient l'impertinence aux horreurs de la faction. Les intrigues des femmes, des légats, et des moines, avaient un côté comique, malgré les calamités quelles apportèrent. Les disputes théologiques et l'enthousiasme des Puritains en Angleterre étaient très susceptibles de railleries; et ce fond de ridicule bien développé pouvait devenir plaisant, en écartant les horreurs tragiques qui les couvraient.*

Le poëme Hudibras *semble être un composé de la* Satyre Ménipée *et de* Don Quixote; *il a sur eux l'avantage des vers. Il a celui de l'esprit; la Satyre Ménipée n'en apporche pas; elle n'est qu'un ouvrage très médiocre. — L'auteur de ce poëme si extraordinaire s'appelait* Butler; *il était contemporain de* Milton, *et eut infiniment plus de réputation que lui, parcequ'il était plaisant, et que le poëme de* Milton *était fort triste.* Butler *tournait les ennemis du Roi Charles II. en ridicule, et toute la récompense qu'il en eu fut que le Roi citait souvent ses vers. Les combats du chevalier* Hudibras *furent plus connus que les combats des anges et des diables du* Paradis perdu; *mais la* cour d'Angleterre *ne traita pas mieux le* plaisant Butler, *que la* cour céleste *ne traita le* sérieux Milton, *et tous deux moururent de faim ou à peu près.*

Le héros du poëme de Butler *n'était pas un personnage feint, comme le* Don Quixote *de* Michel Cervantes, *c'était un chevalier baronnet très réel qui avait été un des enthousiastes de* Cromwell *et un de ses colonels. Il s'applait* Sir Samuel Luke.

Pour faire connaître l'esprit *de ce poëme unique en son genre*, il faut retrancher les trois quarts de tout passage qu'on veut traduire; car ce Butler finit jamais [4]). *J'ai donc reduit à environ quatre vingts vers les quatre cents premiers vers* d'Hudibras, *pour éviter la prolixité.*

1) Lettres sur les Anglais.

2) *Lucanus* in numero poëtarum esse non meruit, quia videtur *historiam* composuisse, non poëma. *Serv.* ad *Virg.* Das wære auch bei *Butler* derselbe Fall, wenn *Voltaire* Recht hätte. *Lefsing* streicht eben so den *Lucrez* aufs der Poetenliste und läfst ihn nur als einen Versmacher gelten. Er läugnet nicht, dafs man eine Geschichte oder ein System in Verse und Reime bringen könne; sondern nur darauf besteht er, dafs solche Zeilen kein Gedicht seien.

3) Siehe oben Seite 14.

4) In Stesichoro Quintilianus notat nimis effusam et redundantem copiam, sed ita notat, ut vitium esse fateatur non admodum refugiendum. Aeschylo ab Aristophane probro datur in vetere comœdia, quod bis idem dixerit ἥκω καὶ κατέρχομαι. Interdum Seneca vix fert Maronem eundem sensum bis aut ter accinentem. Nec defuerunt, qui M. etiam Tullium, ut Asianum ac redundantem nimiaque luxuriantem copia damnarent. *Erasmus.*

Quand les profanes et les saints
Dans l'Angleterre étaient aux prises;
Qu'on se battait pour les églises
Aussi fort que pour les catins;
Lorsqu' Anglicans et Puritains
Fésaient une si rude guerre,
Et qu'au sortir du cabaret
Les orateurs de Nazareth[1])
Allaient battre la caisse en chaire;
Que partout, sans savoir pourquoi,
Au nom du ciel, au nom du Roi,
Les gens d'armes couvraient la terre,
Alors Monsieur le Chevalier,
Long tems oisif, ainsi qu'Achille,
Tout rempli d'une sainte bile,
Suivi de son grand écuyer,
S'échappa de son poulailler
Avec son sabre et l'Evangile
Et s'avisa de guerroyer.
 Sir **Hudibras**, *cet homme rare,*
Etoit, dit-on, rempli d'honneur,
Avait de l'esprit et du cœur:
Mais il en était fort avare.
D'ailleurs, par un talent nouveau,
Il était tout propre au barreau,
Ainsi qu'à la guerre cruelle;
Grand sur les bancs, grand sur la selle,
Dans les camps et dans un bureau;
Semblable à ces rats amphibies,
Qui paraissent avoir deux vies,
Sont rats de campagne et rats d'eau.
Mais, malgré la grande éloquence,
Et son mérite, et sa prudence,
Il passa chez quelques savans
Pour être un de ces instrumens
Dont les fripons avec adresse
Savent user sans dir mot,
Et qu'ils tournent avec souplesse:
Cet instrument s'appelle un sot.
Ce n'est pas qu'en théologie,
En logique, en astrologie,
Il ne fut un docteur subtil;
En quatre il séparait un fil,
Disputant sans jamais se rendre,
Changeant de thèse tout-à-coup,
Toujours prêt à parler beaucoup,
Quand il fallait ne pas s'entendre.
 *D'***Hudibras** *la religion*
Etait, tout comme sa raison,
Vide de sens et fort profonde.
Le Puritanisme divin,
La meilleur secte du monde,
Et qui certes n'a rien d'humain;
La vraie église militante,
Qui prêche un pistolet en main,
Pour mieux convertir son prochain
A grand coups de sabre argumente;
Qui promet les célèstes biens
Par le gibet et par la corde,
Et damne sans miséricorde
Les péchés des autres chrétiens,
Pour se mieux pardonner les siens;
Secte qui, toujours detruisante,
Se detruisit elle-même enfin:
Tel Samson, de sa main puissante,
Brisa le temple philistin,
Mais il périt par sa vengeance,
Et lui-même il s'ensevelit
Ecrasé dans la chûte immense
De ce temple qu'il démolit
 Au nez du chevalier antique
Deux grandes moustaches pendaient
A qui les Parques attachaient
Le destin de la république.
Il les garde soigneusement;
Et si jamais on les arrache,
C'est la chute du parlement:
L'état entier, en ce moment,
Doit tomber avec sa moustache.
 Ainsi Taliacotius,
Grand Esculape d'Etrurie,
Répara tous les nez perdus
Par une nouvelle industrie:
Il vous prenait adroitement
Un morceau du cul d'un pauvre homme,
L'appliquait au nez proprement;
Enfin il arrivait qu'en somme
Tout juste à la mort du prêteur
Tombait le nez de l'emprunteur:
Et souvent dans la même bière,
Par justice et par bon accord,
On remettait au grè du mort
Le nez auprès de son derrière.
 Notre grand héros d'Albion
Grimpé dessus sa haridelle,
Pour venger la religion,
Avait à l'arcon de sa selle
Deux pistolets et du jambon;
Mais il n'avait qu'un éperon.
C'était de tout tems sa manière;

1) Ganz *voltairisch.*

Sachant que si la talonnière
Pique une moitié du cheval,
L'autre moitié de l'animal
Ne resterait point en arrière.

Voilà donc Hudibras parti;
Que Dieu bénisse son voyage
Ses argumens et son parti,
Sa barbe rousse et son courage!

Un homme qui aurait dans l'imagination la dixième partie de l'esprit comique, bon ou mouvais, qui regne dans cet ouvrage, serait encore très plaisant: mais il se donnerait bien de garde de traduire Hudibras; *au moins de faire rire les lecteurs étrangers des ridicules déjà oubliés chez la nation même* (?) *où ils ont été célèbres! On ne lit pas* Danté *dans l'Europe* (!) *parceque tout y est allusion à des faits ignorés*[1])*: il en est de même* d'Hudibras. *La plupart des railleries de ce livre tombe sur la théologie et les théologiens du tems.* (?) *Il faudrait à tout moment un commentaire. La plaisanterie expliquée cesse d'être plaisanterie, et un commentateur de bons-mots n'est guère capable d'en dire.*

Gegen *Voltaires* Ansicht, als sei in dem Gedichte *Hudibras* das Meiste *örtlich, temporell* und voll *Anspielungen* auf *erloschene* und *verschollene* Sachen und Personen, spricht sich derselbe Autor gleichfalls auß, der oben die Behauptung, als wære der Stof ein historischer, bestritten hat. *Ce que Mr.* de Voltaire *dit sur la difficulté de traduire ce poëme, ne paroîtra pas peut-être fort juste non plus. Il auroit dû dire:* la traduction en seroit fort difficile, parceque l'auteur y dépeint avec des couleurs si vives et si naturelles les divers foibles et tous les ridicules du genre humain . . . et qu'il y a plus de pensées que de mots; — *et non simplement:* parceque tout y fait allusion à des avantures particulières. Dieselbe Ansicht findet der Recensor von *Soltaus* zweiter Übersezung[2]) in Deutschland zu bestreiten für nöthig. „Den „Genuß an dem Gedichte *Hudibras* (sagt er,) dem Leser dadurch verkümmern zu „wollen, daß man das Werk (ohne jeglichen Grund) für eine *Personalsatyre* auß-„gibt, deren Wirkung jezo *verloren* gehe, und woran die Mühe eines Übersezers „*verschwendet* sei, wære ein Einfall, den nur *Grillenfängerei* oder *Scheelsucht* auf-„bringen könnte; denn eine große Menge Stellen sind für alle Zeiten gemacht, und „keineswegs bloß individuell." — Wære dieses aber auch nicht, so sichert die *schöpferische Kraft* des *Geistes* auch den Dichtungen, die ihre Entstehung nur dem *Zufalle* verdanken, *ewige Dauer*[3]). — Gerade das Nämliche, was dem *Reineke Fuchs*, welcher auß dem frühern Mittelalter stammt, eine in allen Zeiten fortdauernde Theilnahme verschaft hat, verleihet sie auch unserm Gedichte, und dies besteht in der Eigenheit, daß es, wie *Reineke Fuchs*, nicht bloß Zustände *seiner* Tage und Sitten überliefert, sondern allgemein menschliche Verhältniße, Tugenden und Laster, Weisheit, Irrtum und Grillen, Leidenschaften und Empfindungen in einer Art auffaßt, die in allen Zeitaltern gültig ist, und ihrer Originalitæt halber auch in allen Zeitaltern gefallen muß. *Butler* kann mit *Martial* sagen: *Hominem* pagina nostra *sapit.*

Weiter wollen wir uns auf keine Untersuchung des Unrichtigen und Schiefen, was noch in *Voltaires* Ansichten über *Hudibras* liegt, einlaßen; ein Engländer, so der franzœsischen Sprache ganz mächtig war, hat seither das Gedicht auf eine Art in's Franzœsische übersezt, daß der *Geist* des Originals überall darin weht, und keine Zeile von einiger Wichtigkeit außgelaßen ist.

1) *Laudat* Aligherium — — —

Maxima pars hominum: quotus et tamen aurea vatis
Qui sensa, et senium Musæ, et mirabile textum,
Et caligantes sacra rubigine gemmas
Tangat acu? L. Sectanus.

2) *Jenaer allg. Literaturztg.* 1800. III. S. 227.

3) *Schlossers* Gesch des 18. u. 19. Jahrh. I. 634.

Was unter uns *Deutschen* in den *Briefen zur Bildung des Geschmaks* ihr Verfaßer *Dusch* auf 36 Seiten über *Butlers Hudibras* beibringt, ist sò flach, daß wir es kaum der Erwähnung werth halten. — *Kant* äußert sich: „Wenn man *Butlers* „*Hudibras* lieset, so findet man eine Laune, die sehr reizend ist. Es ist die wizigste „Schrift, die bei irgend einer Nation zu finden, und worin auch viel Gelehr„samkeit stekt [1]." — Der Dichter *Schubart* nimt den Mund gar voll: „Der Mo„narch aller komischen Epopœendichter [2]) ist *Butler*. Sein *Hudibras* bleibt von „Ewigkeit zu Ewigkeit unnachahmlich. Er charakterisiert in diesem Gedichte die „Schwärmer und Independenten auß *Karls des I.* Zeiten so treffend, mit so sonderer „Laune, mit einem so den Gedanken angepaßten Vers und Außdruk, daß nichts „darüber geht [3])."

Noch dreier Kritiken, die von Deutschen herrühren, haben wir zu erwæhnen, von *Herder*, *Buterwek* [4]) und *Wilhelm Müller*.

„Die echte *Muse* (sagt *Herder*,) haßet auch im Tadel alles Bittere, geschweige „die *Verleumdung*. Warum fallen persœnliche Satyren so bald in Vergeßenheit und „Verachtung? Ihrer Ungerechtigkeit und Übertreibung, kurz des *unedlen* Gemüths „wegen, das der Begeisterung einer *Muse* nicht werth war. Es gibt z. B. kaum „ein wiziger, ein lehrreicher Gedicht gegen die Schwärmerei, als *Butlers Hudibras* „ist; auch hat es zu seiner Zeit den beabsichtigten Zwek beßer erreicht, als wenn „der Dichter auf den königlichen Märtyrer das frommste Heldengedicht geschrieben „hätte; wer indeßen wird es jezt ohne einigen Überdruß (?), wenigstens ohne den Wunsch „lesen, daß sein Verfaßer die Gabe der *Muse*, die er besaß, *edler* angewandt hätte?" Diesen Äußerungen zufolge kann *Herder* unmöglich das Gedicht je aufmerksam gelesen, geschweige denn verstanden haben. Wo er sodann *ex professo* vom Wesen des schalkhaften Epos handeln sollte, in seinem Aufsaze über die *komische Epopœe*, ist er über *Hudibras* stummer als ein Fisch. Wær' er's doch anderswo auch über *Shakspeare* gewesen! Wahrlich, *Herder* war in der Kritik überhaupt kein *Leßing* [5]).

Buterwek äußert sich über *Butler* in folgender Art: „Der Satyriker siegte über „den Dichter, und sein Widerwillen gegen die Secte, die er brandmarken wollte, „ließ ihn oft das Interesse der Poesie vergeßen. Die beiden Helden des Gedichts „sind in jeder Hinsicht widerliche Subjecte. Nicht ein einziger edler Zug söhnt „uns mit ihrer cynischen Albernheit und Gefühllosigkeit auß. Eben dadurch hat „*Butler* auch gegen die Wahrheit seiner Charaktergemälde gefehlt; weil doch ein „falscher Eifer für etwas Gutes die Geistesverwirrungen veranlaßte, die er an„schaulich machen wollte. *Butler* hätte nicht vergeßen müßen, daß sogar Männer „wie *Milton* von den presbyterianischen und puritanischen Träumereien hingerißen „werden können [6])."

Es ist immer rathsam, gegen einzelne Urtheile der Historiker, die ein gar zu weites Gebiet umfaßen wollen, auf der Hut zu sein; denn selten haben sie die Bescheidenheit, zu schweigen, wo sie nur eine oberflächliche Kenntniß oder eine schiefe Ansicht der Sache besizen. Dies hat mich veranlaßt, in dem Handbuche

1) *Menschenk.* Leipz. 1831. 8. S. 132.

2) statt: *aller Dichter komischer Epopœen*; denn ein *komischer Epopœendichter* ist etwas anderes.

3) *Æsthet. Vorles.* Augsb. 1775. 8. Indem er *Wasers* prosaischer Uebersezung erwähnt, äufsert er zugleich, dafs ihm scheine, hier müfsten *Hans Sachsens* Knittelverse eine vortrefliche Wirkung thun!

4) Ich sehe gar nicht ein, warum man à la française *Bouterwek* schreiben soll, da der Name *deutsch* ist, und nur vielleicht ein Gimpel sich einst defsen schämte; wie denn heute auch einige nicht *Michel, Gokel* etc., sondern *Michél* und *Gokél* heifsen wollen.

5) Weiter aufsgeführt und begründet lese man die Behauptung bei *Gervinus* in seiner *Gesch. d. deutsch. Poesie.* IV. 460—66.

6) *Gesch. d. schön. Redekünste.* Th. VII. S. 433.

der Literatur des fleißigen *Wachlers* fast alle Epitheta und Prædicamenta, die er mit beiden Händen außstreut, wegzustreichen, weil sie gar oft paßen wie die Faust auf's Auge, oder sich in's Blaue verlieren; und eben so übel angebracht ist die obige Kritik *Buterweks*, da sie weder durch Grundsäze der Theorie vertheidigt, noch auf das Gedicht, wie es *wirklich* ist, gestüzt werden kann. Was soll das heißen: „Der *Satyriker* siegte über den *Dichter*;" — muß denn der Satyriker, wie er sich hier zeigt, nicht Poet sein, und hœrte er nicht auf Satyriker zu sein, wenn er nicht zugleich wenigstens ein eben so guter Poet wære? — Aber es ist nicht einmal wahr, „daß er sich vom Widerwillen gegen die Secte, die er brandmarken wollte, hinreißen läßt; denn nirgends wird er bitter; überall sticht auß dem Strom der Satyre heiterer Wiz und guter Humor hervor; es ist seinem ganzen Naturell zuwider, das Laster und die Verdorbenheit mit den grellen Farben *Juvenals* außzumalen, oder mit der schwarzen Kreide des moralischen *Persius* zu zeichnen; auch erlaubt der auß Schalkheit und guter Laune gemischte Charakter des ganzen Gedichts eine solche Bitterkeit nimmermehr. — Daß die beiden Helden in *moralischer* Hinsicht widerliche Subjecte sind, thut ihrem Werth als *poetische* Charaktere so wenig Abbruch, als derselbe Tadel dem *Falstaff* bei *Shakspeare*; es gibt auch eine Grœße im Laster und in der Geistesverwirrung, wovon *Mirabeau* und König *Lear* Exempel sind; daher es ein albernes Verlangen wære, abgefeimte Sophisten und Cyniker den Ton der Hofleute oder die Mine der himmlischen Tugend annehmen zu laßen. Und gerade auß diesem Grunde hat *Butler* nicht im mindesten gegen die Wahrheit seiner Charaktergemälde gefehlt; er kannte wohl beßer das Gesez:

— — Servetur ad imum
Qualis ab incepto processerit, et sibi constet.

„*Butler* hätte nicht vergeßen müßen, daß sogar Männer wie *Milton*" u. s. w. Ich fürchte, daß der hanöverische Hofrath einen Dichter von *Butlers* Besonnenheit hier eben so ungeschikt als vornehm belehrt; denn ist dies nicht geradezu Waßer auf seine Mühle? Eben darum (sagt *Butler*), weil auch Männer wie *Milton* sich dahin verirren können, hab' ich meine Helden zu großen und originalen Schurken mit viel Mutterwiz und Schulspizfindigkeit gemacht. *Miltons* hab' ich übrigens so wenig vergeßen, daß ich ihm sogar ein Monument sezte, um sein Andenken in dieser Beziehung bei der Nachwelt zu erhalten [1]).

Endlich die Kritik von *Wilhelm Müller* lautet [2]): „Sonach *scheint* es uns, daß „das poetische Verdienst des *Hudibras* sich *fast nur* auf die Fälle des kräftigen und „keken Wizes beschränke, welchen *Butler* in seinen derben Knittelversen strœmen „läßt, und auf die eng damit verbundene Originalitæt seines Styles, deßen Charakter *Johnson* als *gröblich gemein* bezeichnet hat."

Wie leise trit dieser Kritikus auf: „Sonach *scheint* es uns;" — wenn man etwas hinreichend kennt, so muß man nicht nur vom *Scheinen* reden; — „*fast nur* auf die Fälle;" ist wieder eine Restriction. Über das Weitere, das schon oben seine Widerlegung gefunden hat, verlieren wir nun kein Wort mehr; nur bemerken wir, daß *Johnson* sich wol gehütet hat, den Styl unseres Dichters *gröblich gemein* zu nennen, weil derselbe es viel weniger ist, als die derbern Stellen *Shakspeares*.

Und so sind wir denn nichts, was von einiger Erheblichkeit über *Butler* bekannt worden ist, vorbeigegangen, und haben alle ihn betreffenden Kritiken, mochten sie auch noch so sehr querfeldein ziehen, treulich mitgetheilt. Wir wenden uns nun zur Aufzählung der Außgaben und Überseczungen seines *Hudibras*.

1) Man sehe den *zweiten* Sang am Ende und dabei die Noten.
2) Encyklopädie v. *Ersch* und *Gruber;* Artikel *Butler*.

Außgaben, Commentare und Übersezungen des Hudibras.

Die ersten Originalaußgaben des Gedichts *Hudibras* sind die oben Seite 12—13 schon angeführten vom Jahre 1663—64 und 1678. Der vielen andern, welche von da bis 1744 erschienen, gedenken wir nur mit der Bemerkung, daß von 1674 bis 1704 manche der etwas freiern Stellen *verändert* oder *gar nicht* darin erscheinen. Im Jahre 1744 aber gab *Zachary Grey* das Gedicht mit Commentar herauß: *Butlers Hudibras with large annotations. Cambridge* 1744. 8. 2 Bände mit des Verfaßers Portræt und 16 Kupfern nach *Hogarths* Zeichnungen. Sie wurde oft wieder aufgelegt, besonders hübsch London, 1800. 8. 2 Bände. Der gelehrte Heraußgeber hat, was er am Schluße seiner Vorrede selbst gesteht, die von ihm herrührenden Noten zu sehr in die Länge außgesponnen, und sichtbar das Poema mit einem pedantischen Commentar überladen. Bei weitem die gehaltvollsten Noten darin sind die von Dr. *Christoph Byron* auß Manchester, die sämtlich in das Wesen und in den Bau des Gedichts eindringen, oder Schwierigkeiten des Verständnißes heben. Der Text ist fleißig auß den ersten Editionen geschöpft; aber *Hogarths* Zeichnungen zu den Kupfern entsprechen in Rüksicht der Auffaßung den Erwartungen gar nicht, die man sich von einem Werke dieses Sittenmalers zu machen berechtigt ist. Man findet diese Blätter, 17 an der Zahl, auch in *Hogarths* Werken [1]).

Butlers *Hudibras with notes and the life of the author by* Nash. London 1793. 4. 3 Bände mit Kupfern. Schœn und von Werth, auch oft wiederholt, wie z. B. London 1835. 8. 2 Bände.

Die vorzüglichste Außgabe zum Gebrauche aber ist die von einem Anonymo besorgte *Greysche*, London, Baldwyn, 1819. 12. oder 8. 3 Bände mit 8 Kupfern und 28 Holzschnitten, wozu man noch extra 60 Portræte in Kupfer haben kann. Der Text wurde vom Heraußgeber neu *verificiert*, und im Commentar wird manches *Eigentümliche* gegeben.

Der erste Versuch, *Hudibras* in eine andere Sprache zu übersezen, (denn von *Nachahmungen* reden wir nicht: *Imitati multi*, *æquavit nemo*. Plin.) rührt von *Bodmer* her, und fallt in die Zeit, wo zuerst die schweizer Gelehrten ihren Blik auf die englische Literatur warfen, und ihren eignen Producten einen britischen Anstrich gaben. Diese Übersezung in Prosa, die zwei ersten Gesänge enthaltend, erschien (Zürich, aber Firma): Frankfurt und Leipzig, 1737. 8. Wir wollen eine Probe davon mittheilen.

Anfang des ersten Sangs.

„Die Hize war jezt bei Bürgern und Bauren auf's Hœchste gestiegen. Die „Leute zogen zu Felde, und wußten doch nicht warum. Bittre Worte, Neid und „Furcht banden Städten und Gemeinen die Haare zusammen und brachten sie in „den Harnisch, daß sie wie Wahnwizige und Trunkene für die Religion fochten „und bereit waren, die jungfräuliche Reinigkeit derselben mit ihrem Blute zu ver„sigeln. Evangelientrompeter bliesen zum Treffen, von langöhrichten Haufen um„geben; und der Kanzelpult, die Trommel der Pfaffen, ward anstatt der Steken „mit Fäusten gerührt; als der Herr Ritter seine Wohnung verließ, und auf einen „Strauß außritt."

Eine andere Stelle auß demselben Sang: „Du, die du vormalen den *Whyters*, „*Prynne* und *Vicars* mit saurem Bier und noch geringerm Naß entzündetest, und „sie der Natur und ihren Geburtssternen zu Truze zum Verseschreiben zwangest; „die du in den läppischen Schriften und kreuzhirnigen Werken der neuern Wizlinge nicht „ohne Ruhmräthigkeit, Wahn und Eigendünkel das Wunder der Ungelehrten und

1) Im *Taschenbuche* für 1801, von *J. H. Voſs*, in 8 Küpferchen, eine elende Spielerei.

„die Ehrendame des Verfaßers betitelt wirst, von ihm selbst oder von einem schmei-„chelnden Freunde; du, die du nichts anders als die Sucht bist, sein Bildniß mit „Lorbeerblättern und schlimmen Reimen darunter vor dem Buche geheftet zu se-„hen; die du alleine die Vorrechte besizest, die uns von dem zweizakigten Berge „noch übrig geblieben sind, die Leute damit anzuloken, daß sie das Papier ohne „Kunst bekleken; du, die du einen Poeten ohne den Beifall der Schikung machen „kannst; die du jederman zu Übersezungen geschikt machest, wære es gleich auß „einer Sprache, in der er keine Sylbe verstehet: steh mir auf meine Bitte nur die-„ses einzige mal bei, so will ich dich hinfüro nimmer bemühen."

Gottsched, der in den *Beitrægen zur krit. Historie der deutschen Sprache*[1]) von *Bodmers* Übersezung Nachricht ertheilt, ist der Ansicht, daß sich das Ding weit beßer in altfränkischen Knittelversen außnehmen würde[2]), und zum Beweise faßt er die oben mitgetheilte Stelle, zu Schimpf und Ernst, wie folgt in ein Musterstük:

„Izt war die Hiz in Städt'n und Maur'n
„So hoch gestiegen, als bei'n Baur'n,
„Jung, Alt, Mann, Weib, Grad und Krum
„Zog auß in's Feld, wußt' nicht warum;
„Furcht, Haß und Neid mit bittern Worten
„Band schon dem Volk an allen Orten
„Die Haar' zusam, macht' alles frisch,
„Bracht' jedermann in den Harnisch,
„Hieß Trunknen gleich, auß blindem Wohn,
„Sie fechten für die Religion;
„Mit ihrem Blut war'n sie bereit
„Zu versigeln in Kampf und Streit
„Ihr' jungfräuliche Reinigkeit.
„Indeßen daß auch unter diesen
„Evangelientrompeter bliesen
„Zum Treffen, kamen große Haufen
„Mit langen Ohren herzugelaufen.
„Der Pfaffen Trommel, den Kanzelpult,
„Schlug man mit Fäusten ohn' sein Schuld:
„Als unser Rittersmann sein Haus
„Verließ, und außritt auf ein'n Strauß."

Der Verfaßer des Artikels *Hudibras* bei *Chaufepié*[3]) ist berichtet worden, daß ein Edelmann auß Southampton eine beträchtliche Partie des Gedichts mit Geist und Geschmak ins Latein übersezt habe; sie ist aber nie im Druk erschienen.

Einzelne Stellen ins Griechische und ins Latein übersezt hat man von *Barnes* und von *Harmer*, Professoren in Cambridge und Oxford. Um jenem erstern in seiner Gewandtheit, sich griechisch außzudrüken, auf den Zahn zu fühlen, legten ihm einige Reisende ein Buch vor, mit der Bitte, ihnen irgend eine Stelle, die sich zufällig beim Aufschlagen darbiete, auß dem Stegreife zu übersezen, und er that es, wie folgt:

1) Stük 17, S. 167–176.

2) Man vergl. *Gervinus* in seiner *Gesch. der deutschen Poesie IV*. 57.

3) Remarque Y.

'Οπλοφορος δε οἱ ηεν ᾧ ουνομα εσκε 'Ραδουλφος ,
'Ημισυ αῤ οἱ αγωνος ενικετο ανδρα φονοιο.
Αλλοι 'Ραλφον εειπον επισπομενοι μενεισφω ,
'Ραλφωον δ' αλλοι ονομακληδην καλεουσιν.
'Ημεις δ' ευτ' εθελωσι κασιγνηται Κλαριοιο
'Ραλφον , 'Ραλφωον τε. 'Ραδουλφον τ' εξερεοιμεν ,
Μετρον γαρ προτη πελεται δειλοισι ποιηταις.
'Ως επι τας νηας παρελαυνομεν αιδματι ποντου. Canto *I.*
'Εν δ' επος αντιλογοιο, και ἑν μετροιο χαρινδε ,
Ει νοεροισι λεγωμεν , ἑνι χρονῳ αρκιον εςι. Canto *IV.*

Desgleichen übersezte er die bekannten Verse:

Nocte pluit totá , redeunt spectacula mane:
Divisum imperium cum Jove Cæsar habet.
Νυκτος ὑει πασης , ἡκουσι θεαματα πρωι.
Μειρομενην αρχην συν Δει Καισαρ εχει [1]).

Ins Latein übersezte Stellen von *Harmer* sind:

Sic adscititios nasos de clune torosi
Vectoris doctá secuit Talicotius *arte:*
Qui potuére parem durando æquare parentem.
At postquam fato clunis computruit, ipsum
Uná sympathicum cœpit tabescere rostrum Canto I.

* * *

Sic hypochondriacis inclusa meatibus aura
Desinet in crepitum , si fertur prona per alvum ;
Sed si summa petat , mentisque invaserit arcem ,
Divinus furor est , et conscia flamma futuri. Canto VI.

Nach *Voltaires* Versuch , deßen wir oben gedacht haben , folgt der eines gewißen *Christoph Smart*, welcher den Anfang des ersten Gesangs in lateinische Reimen übertrug , die im *Student*, or Oxford and Cambridge Miscellany 1750 , erschienen sind.

Quum arsit civica phrenesis
Pacis hominibus pertæsis ,
Nec cuiquam nota fuit causa ,
Tam dira quæ produxit ausa ;
Quum tristes iræ et furores
Multum elicerent cruoris ,
Et velut qui sunt mente capti,
Præ mero parum ire apti:
Sic hi pugnabant , dum pro more
Relligio cuique est in ore ;
Hanc coluit quisque nomen tenus ,
Sed nemo novit quodnam genus ;
Quum præco altá e testudine ,
Auritá stante multitudine ,
Hanc dedit exhortationem,
Ut foveant seditionem ,
Et manu tusum ecclesiasticá
Pulvinar movit vi elasticá:
Tunc ivit foras noster heros ,
Ut vinceret gigantes feros.
Aspectum si quis observaret ,
Hunc florem equitum juraret ;
Nam nusquam genuflexum dedit ,
Nisi quum gladium accepit ,
Nec ictum æquá tulit mente
Nisi ab honorario ense.
Duplicem scivit usum chartæ ,
Tantá ut nullus alter arte ,
Mercurio doctus tam quam Marte:
Clarus in bello , in pace quoque ,
Et jure Cæsar ex utroque.
Sic victum sorices , ut ferunt ,
Utroque in elemento quærunt.
Sed multus autor litem gerat ,
An fortior , an prudentior erat:
Hi illud , illi hoc defendaat ,
Et licet acriter contendant ,
Tam parva fuit differentia ,
Vix et ne vix vicit prudentia.
Hinc habuerunt illum multi

1) Man sehe den Artikel *Barnes* im *Chaufepié*.

Aptum perfungi vice stulti;
Nam sic Montagnus vacans otio
Omnique liber a negotio,
Dum lusit molliter cum fele,
Fudisse fertur hoc querelæ:
Qui scit, quin felis hæc (proh facinus)!
Si putat, putet, quod sim asinus.
Sed quid, mehercule! censeret,
Thrasonem *nostrum si videret,*
(*Nam sic se noster appellavit,*
In Martem si quis provocavit).
Sed sic qui putant, putant male,
Nam noster erat nihil tale:
Qui si ingenio fuit lautus,
De usu fuit perquam cautus,
Perraro quidquam secum ferat
Præ metu, ne id forsan terat;
Sic multi induunt pictas vestes
Non nisi in diebus festis.
Præterea Græce bene scivit,
Quum nemo eum erudivit;
Sic facultate naturali
Grunnitum faciunt porcelli;
Latine nemo scivit melius,
Vix aves concinunt facilius:
Utroque dives cuique egeno
Diffudit copiam cornu pleno;
Hebræas etiam radices,
In solo sterili fœlices,
Tot habuit, ut plerique eum
Curtum crediderint Judæum,
(*Et forsan fuit Veneris ergo*
Judæus factus a chirurgo).
In logicá emunctæ naris,
In analyticá præclarus
Ingenio fuit tam subtili,
Discerneret ut situm pili;
Et si quá horá disputaret,
Cui parti magis inclinaret:
Utramque tueretur, quæque
Affirmat, mox infirmat æque.
Ostendit, quum suscepit litem,
Quod vir et equus non sunt idem,
Avem non esse buteonem,
Et esse satrapam bubonem,
Et anseres justitiarios,
Cornices fidei commisarios,
Deberet disputatione,
Et solveret solutione;
Hæc omnia faceret ac plura
Perfecto modo et figurá.

Die erste vollständige Übersezung des *Hudibras* in eine andere Sprache, und in Versen die einzige fast vollständige, ist die franzœsische von *Joannes Towneley.* Zwar wird hie und da auch einer franzœsischen Übersezung in Prosa, die sehr gut sein soll, erwähnt; allein da ihrer *Quérard* nicht gedenkt, so ist sie schwerlich je gedrukt worden. Jene erschien anonym, englisch und franzœsisch neben einander, Londres (wahrhaft aber Paris) 1757. gr. 12. 3 Bände mit 12 werthlosen Kupfern nach *Hogarth.* Der Commentar dazu, welcher nach *Grey's* Außgabe schon viel beßer sein könnte, ist eine flüchtige Jugendarbeit von *Larcher*, der sich spæter in seiner Übersezung *Herodots* mit Commentar etwas tüchtiger bewiesen hat. Die Seltenheit, welche diese Edition seit Jahren erlangt hatte, rief eine andere Auflage hervor, welche ebenfalls englisch und franzœsich mit den Kupfern von den alten Platten erschienen ist: Paris, Jombert, 1820. gr. 12. 3 Bände. Von Werth wurde nichts neues beigefügt und die Londoner Außgabe von 1819 ist dabei unbenüzt gelaßen.

Dieser Übersezer *Towneley* empfieng seine Erziehung in Frankreich, war viele Jahre hindurch im franzœsischen Militær und Ritter des Ludwigordens. Sein Neffe Karl *Towneley*, der sich durch eine Sammlung antiker Monumente bekannt gemacht hat, widmete dem britischen Museo im Jahre 1797 ein Exemplar der gedachten Übersezung mit seines Oheims schœnem Portræt in Kupfer, das folgende Inschrift führt:

AD. IMPERTIENDVM. AMICIS. INTER. GALLOS.
LINGVÆ. ANGLICANÆ. NONNIHIL. PERITIS.
FACETVM. POEMA. HVDIBRAS. DICTVM.
ACCVRATE. FESTIVEQVE. GALLICE. CONVERTIT.
HIC. IOANNES. TOWNELEY.
NAT. A. D. 1697. DENAT. A. D. 1782.

Proben der Übersezung werden wir nachher, zugleich neben der von *Waser* in deutscher Prosa, geben.

Fridrich Justus Riedel in Wien hatte nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts den Vorsaz gefaßt, das ganze Gedicht in deutsche Reimverse zu übertragen, und wir besizen auch ein kleines Musterstük dieser Bearbeitung, auß dem wir abnehmen können, ob es ein Verlust sei, daß die Übersezung nicht zu Stand gekommen ist. Es lautet [1])

„Hoch sprudelte des Bürgers Wuth,
„Man zog ins Feld und heischte Blut,
„Und wußte nicht: Warum?
„Man stritt für Frau Religion,
„Wie für die Hur' ein Bachussohn,
„Und wußte nicht: Warum?
„Man schwur und fluchte Seel' und Leib,
„Sie sei ein gut und ehrlich Weib,
„Und kannte sie doch nicht.
„Der Schwärmer, der, sonst nie geflucht,
„Fuhr seinem Freund auß Eifersucht
„Ins Haar und Angesicht.
„Ein langgeöhrter Hauf umrang
„Den Pfaffen, der zum Streite sang,
„Und horcht voll Ungeduld.
„Inzwischen blies der Pfaf ins Land,
„Und schlug die Trommel mit der Hand
„Auf seinem Kanzelpult.

„Da war es, als Herr *Hudibras*
„Auf seinem Rosinante saß,
„Und ritt zum Streit ins Feld.
„Wer ihn nur einmal angegaft,
„Nennt ihn den Glanz der Ritterschaft,
„Sir *Hudibras* und Held.
„Der Ritterschaft, die'sHandwerk treibt,
„Und der, die gern zu Hause bleibt,
„Heil Ruhm und Blum' war er.
„Zu Schuz und Truz, der im Senat
„Und auf dem Gaule Wunder that,
„Wo ist ein Mann, wie er?
„Als Friedensrichter und als Held
„Versöhnt und prügelt er die Welt,
„Ein Mann zu Fried' und Fehd'.
„Wie eine Ratte, die zugleich
„Auf Erden und im Wasserreich
„Hier schwimmet und dort geht."

Riedel schrieb indeßen einst an *Kloz* nach Halle [2]): „Sie wißen, wie lange ich „schon an einer deutschen Versart gekünstelt habe, durch welche man denjenigen „Ton außdrüken könnte, den ich nicht anders als den *Hudibrastischen* zu nennen „weiß." — (Du lieber Himmel! dieser Ton stekt ja nicht in der Versart, sondern in der *Seele* der Versart, im Geist des Gedichts). — „Aber auch das wißen Sie, „daß es mir gelungen ist. Die Strophen, welche ich vor einiger Zeit Ihnen zu- „schikte, sind zu nichts nüze, und ich bitte Sie, das Ding ganz zu unterdrüken. „Vielleicht waren nur die drei Zeilen erträglich:

„Indeß posaunt der Pfaf ins Land
„Und schlägt die Trommel mit der Hand
„Auf seinem Kanzelpult."

„Aber auch hier ist der Sinn des Originals nicht vollkommen übergetragen, und „der Ton der Kriegslieder ist nicht der, in welchem die *butlerische Muse* deutsch „singen muß. Vielleicht wæren zu dieser Absicht unsere Knittelverse (gerade *à la* „*Schubart* oben)! am meisten geschikt; allein der Deutsche ist *zu delicat*, (ja wol)! „und wer würde unter uns ein Werk lesen wollen, das auß 12,000 *Knittelversen* zu- „sammengesezt wære?" (Kein Mensch [3]).

1) *Chr. Heinr. Schmids Theorie der Poesie und Nachr. v. Dichtern.* Leipz. 1768. 8. 2r Th. S. 291–92.

2) *Riedels Briefe üb. das Publicum* S. 117.

3) *Wieland*, der aufs Klugheit mit *Riedel* es nicht verderben wollte, lobt scheinbar den eiteln Mann von dieser Seite, der ihm familiar schreibt: *Hudibras und Tristram sind ihre Leibbücher — und Sie haben eine Dunciade fertig liegen; — Sie haben den Trappen geschofsen* (Anspielung auf *Riedels* elendes Pasquill *der Trappenschüz), der mir troz aller Nicolais und Sosias in der Christenheit gefallen hat, ehe ich wufste, wer der Autor war.*

Neben *Towneleys* franzœsischer Übersezung besteht die ebenfalls vollständige in deutscher Prosa von *Johann Heinrich Waser*, welche ohne seinen Namen in Zürich (auf andern Ex. *Hamb.* und *Leipz.*) im Jahre 1765. 8. erschienen ist. Ihr Urheber ist jener unglükliche Pfarrer und nachherige Privatmann in Zürich, deßen Kopf wegen unerheblicher Vergehen unter dem Schwert des Scharfrichters fiel. Von 20 Stimmen waren 12 *für* den Tod, und 8 *dagegen*. Unter jenen erstern befand sich auch die des Idyllenkünstlers *Geßner* [1]). — Er hat bei seiner Arbeit keinen Gebrauch von *Greys* Commentar gemacht, auch scheint ihm die franzœsische Übersezung unbekannt gewesen zu sein. Wenn aber *Soltau* so unbillig ist [2]), diese Version eine *elende* zu nennen, so wird es um desto mehr unsere Pflicht, sie troz ihrer Unbeholfenheit für ein fleißiges und verdienstliches Werk zu erklæren, das manchen Vorzug vor *Soltaus* Übersezung hat. Wir wollen darüber die Leser selbst urtheilen laßen, indem wir sogleich hier Proben von *Towneleys* und *Wasers* Arbeit neben einander stellen.

Auß dem ersten Sange.

Towneley.	*Waser.*
Sa religion au génie *Et sçavoir étoit assortie;* *Il étoit franc presbytérien,* *Et de sa secte le soutien,* *Secte, qui justement se vante* *D'être l'église militante;* *Qui de sa foi vous rend raison* *Par la bouche de son canon,* *Dont le boulet et feu terrible* *Montre bien qu'elle est infaillible;* *Et sa doctrine prouve à tous* *Orthodoxe, à force de coups.*	Seine Religion war gerade so beschaffen, wie es zu seinem Wiz nnd seiner Gelehrsamkeit sich schikte; der wahre echte Presbyterianismus. Denn er war von der hartnäkigen Rotte der irrenden Ritterheiligen, welche jederman für die wahre streitende Kirche gelten laßen muß; Menschen, die ihren Glauben auf den heiligen Text der Spieße und Kanonen gründen; alle Controversien durch die unfehlbare Artillerie entscheiden und die Orthodoxie ihrer Lehre durch apostolische Hiebe und Stœße beweisen.
* * *	* * *
Mais quand il parloit de son mieux, *C'étoit langage harmonieux,* *Du ton que le pedant affecte,* *Ou de Babel le dialecte;* *C'étoit un habit d'Arlequin* *D'Anglois, de Grec, et de Latin,* *Que de coudre il prenoit la peine,* *Comme on coude satin sur futaine;* *Son ton mixte étoit moins commun,* *Que n'est trio chanté par un;* *Ce qui pouvoit bien faire accroire;* *Quand il parloit, à l'auditoire* *D'entendre encore le bruit mortel* *De trois ouvriers de Babel,* *Ou Cerbère aux ames errantes* *Japper trois langues différentes.*	Indeßen, wenn es ihm beliebte seine Kunst zu zeigen, so war seine Rede reich an Schalle; ein babylonischer Dialekt, den gelehrte Pedanten sehr affectieren; ein bunter Rok von verschiedenen vielfärbigten Stüken zusammen gefliket; es war Englisch auf Griechisch und Latein genæhet, so wie man ehedem Lappen von Barchet auf Satin sezte. Dabei mischte und wechselte er den Ton so seltsam ab, daß es ließ, als ob ihrer drei spræchen; daher es einigen, wenn er so waschte, nicht anders vorkam, als wälscheten drei Mauerknechte von Babel, oder als hœreten sie den *Cerberus* selbst eine ganze Kuppel von Sprachen auf einmal bellen.

1) Actenmæßs. Darstell. des Processes in der *Helvetia*, v. J. 1828, 2ter Bd. 288—414 S.

2) *Vorrede* zu seiner *zweiten* Uebersez. S. VI.

*
* *

Car Hudibras *avec raison*
Ne se chaussoit qu'un eperon,
Ayant preuve demonstrative
Qu'un côté marchant, *l'autre arrive.*

*
* *

Denn *Hudibras* trug nur *einen* Sporn, indem er klüglich die Rechnung machte, daß, wenn er die eine Seite des Gauls in Bewegung bringen könnte, die andere gewiß nicht zurükbleiben würde.

*
* *

Ainsi Taliacot *d'une fesse*
Sçavoit tailler avec adresse
Nez tous neufs qui ne risqueroient rien
Tant que le cul se portoit bien;
Mais si le cul perdoit sa vie,
Le nez tomboit par sympathie.

*
* *

Also schnitt der gelehrte *Taliocotius* vom fleischichten Arsche wolbeleibter Karrenzieher Ergänzungsnasen, die so lange dauerten, als dieser ihr næchster Blutsfreund; aber wenn einmal sein Stundenglas außgelaufen war, fiel auch die sympathetische Schnauze weg.

Schluß des zweiten Sanges.

L'Ecuyer *ayant fait l'affaire*,
Et garotté son adversaire,
Donna la corde au Chevalier,
Pour qu'il menât son prisonnier
En triomphe; *et bêtes reprises*
Et fesses en selle remises,
Le fier Ralpho *prit le devant*,
Portant la caisse et l'instrument
Au bout de sa lame, *en trophée*
Contre son epaule appuyée.
Après venoit le Chevalier
Menant Crodéro *prisonnier*,
Le tirant de même manière
Qu'un bateau montant la rivière.
Ils marchoient ainsi triomphant
D'un bout à l'autre traversant
Une ville, *au bout de laquelle*
Est batie une citadelle,
Qui commanda les environs,
Qu'on croit l'ouvrage des démons,
Puisque dans toute sa fabrique
On ne voit ni pierre, *ni brique*,
Ni barre de fer, *ni verroux*,
Ni herse, *pont-levis*, *ni clous.*
Tout en est de bois, *mais le diable*,
Par charmes, *la rend imprenable.*
On y met les gens en prison,
Qui n'a que neuf pouces en rond;

Ralf zauderte nicht, diesem Befehle nachzukommen, und als er *Crowdero* festgebunden hatte, gab er dem Ritter das Ende des Strikes in die Hand, seinen Kriegsgefangenen im Triumphe zu führen, indeßen daß er die Pferde auffieng, und zu weiterm Dienst herbeibrachte. Der Rittmeister ritt statlich voran, und trug das Geigen- und Futtertrophæum auf seinem nußbraunen Sarris, den er wie einen Pedellstab an der Schulter anlehnete. Der Ritter selbst ritt hinter ihm her, führete *Crowdero* zur Seite, und schleppete ihn, wenn er zauderte, nach wie ein Boot, das gegen Wind und Wellen herangezogen wird. Also zogen sie feierlich und gravitætisch einher, und ruheten nicht, bis sie durch die ganze Stadt gekommen waren. Am andern Ende derselben stehet eine alte Burg, welche die umliegende Gegend im Zaum hält. Am ganzen Gebäude ist nicht ein einziger Stein noch gebakener Ziegel zu sehen, sondern es ist ganz von Holz, und durch mächtige Zauberziffern unüberwindlich gemacht. Man findet dabei weder eiserne Stangen, noch Thüren, noch Schlagbaum; weder Ketten, noch Rigel, noch Gitter; und dennoch hält man Gefangene darinnen, in Löchern, die kaum drei Zolle weit sind, und unter einem so niedrigen Dache, daß sie nicht aufrecht stehen können, sondern nur liegen oder sizen müßen. Auch ist der Ort so schlimm, daß, wer darinnen ist, bis an die Waden sich im Gefängniß befin-

Si basse qu'il est nécessaire
D'être assis ou couché par terre,
Dans cercle magique empêtré
Jusqu'à mi-jambe et bien serré.
Des murs d'air tiennent la personne
Tant que le chef du bourg l'ordonne.
En arrivant le Chevalier
Prit terre, ainsi que l'Ecuyer,
A la muraille extérieure,
Où l'on voit une autre demeure,
Ou prison, faite pour les mains,
Par enchantements inhumains,
Qui retient les moindres parties,
Sans que les grosses soient saisies.
Tout le corps y peut bien passer,
Mais les mains n'y sçauroient glisser;
Et lorsque l'exorciste applique
Au poignet le cercle magique,
Le corps se sent fesser, picquer,
Comme s'il portoit un sorcier
En poste, à vingt mille par heure,
Et pourtant en place il demeure.
Sur le sommet de ce donjon
Est une flêche, où violon
Et caisse, en forme de trophée
Par l'Ecuyer *fut attachée.*
Puis la trappe ayant fait bailler,
De force ils y firent entrer.
Crodéro, *dont l'humeur chagrine*
Etoit dépeinte sur sa mine
La trappe lâchée, à l'instant
Prit de ses pieds le survivant;
Et l'autre, quoique plus coupable,
S'étant démené, comme un diable,
Sur la tête du Chevalier,
Ne fut pas tenu prisonnier;
Et malgré toute son audace,
Comme étranger, on lui fit grace,
Quand son camarade innocent
Fut serré si cruellement.

Ainsi parfois Dame Justice
Livre un innocent au supplice,
Quand le coupable garnement
Est renvoyé sans châtiment.

det, in einem magischen Kreise zwischen Wänden von subtiler Luft eingeschloßen, die keiner durchbrechen kann, sondern warten muß, bis es dem Burgvogte gefällt, ihm wiederum die Freiheit zu schenken.

Sobald der gefahrtrozende Ritter und der kühne Stallmeister hier angelanget, stiegen sie vom Pferde. Dies geschah an der äußern Wand, woran eine Bastillie stehet, die Hände gefangen zu sezen, und durch ein seltsames Zauberstük so gemachet ist, daß sie die kleinern Theile feßelt und die größern frei läßt; denn obschon der Leib durchkriechen mag, so bleiben die Hände doch fest genug in dem Käficht sizen, und nachdem der Büttelexorcist um das Faustgelenk einen Zirkel gemacht, fühlet der Leib Peitsche und Sporn so stark, als ob eine Hexe ihn postgeritten, und in einer Stunde wol zwanzig Meilen mit ihm gemacht hätte, obschon er nicht einen Schritt vom Fleke gekommen. Oben ist eine Spize, wohin der Ritter dem Stallmeister befahl die Geige und das Futter in Form eines Siegeszeichens aufzusteken. Als dieses gethan war, öfnen sie die Fallthüre, und laßen *Crowdero* dadurch hinab — *Crowdero*, der ein erbärmliches Gesicht machte, wie ein armer Eremit an einem melancholischen Ort; sezen den Unglüklichen und mit ihm den Fuß, der seinen Kameraden überlebt hatte, in den Stok; aber der andere, der den Frieden gebrochen und das Ritterhaupt mürbe geschlagen, laßen sie gehen. Dieser falsche und unterschobene Delinquent gieng frei auß, weil er ein Fremder war, indeßen daß sein Kamerad, der niemanden beleidigt hatte, für ihn in's Gefängniß geschloßen ward.

So stolpert die Gerechtigkeit, indem sie mit blinzenden Augen das *Laster* verfolget, oft über die Unschuld hin, und wirft sie zu Boden.

Im Jahre 1787 erschien zu Riga bei *Hartknoch* die erste Außgabe des *Hudibras* in deutschen Reimversen von dem rüstigen Übersezer *Dietrich Wilhelm Soltau*, Senator in Lüneburg. Wir theilen auch von ihr einige Proben mit.

Erster Sang.

„Viel Wiz hatt' er, das ist gewiß,
„Nur daß er sich's nicht merken ließ;
„Auß Furcht, er möcht' ihn ruinieren,
„Thät er ihn selten producieren,
„Nur etwa so um heil'ge Zeit,
„Wie mancher Mann sein Ehrenkleid."

* * *

„Sein fürchterliches Schlachtschwert trug
„Er da, wo's muth'ge Herz ihm schlug;
„Toledisch war die Kling' und echt,
„Nur kam sie selten zum Gefecht,
„Verrostete, fraß selbst sich an,
„Weil sie nichts fand zu haken dran.
„Ihr friedliches Quartier die Scheide
„Empfand die Wuth von ihrer Schneide;
„Vom Untertheil fraß allbereit
„Sie 'n Stük hinweg zwei Hände breit,
„Zu zeigen, daß sie's müde sei,
„Zu steken drin wie leutescheu."

* * *

„Im Occident liegt eine Stadt,
„Die 'n ganz bekannten Namen hat,
„Dort sagt ihn jeder Bürger dir,
„Nur suche, Leser, ihn nicht hier;
„Denn Kürze frommt zu jeder Frist,
„Auch wenn man nicht verständlich ist."

* * *

„Es wird die Ehre ganz genau
„Erworben wie eine junge Witfrau;
„Nicht wie durch List die sprœde Jungfrau;
„Durch kühnen Angrif, Widerstreben,
„Durch Sturm nnd Kampf auf Tod und Leben."

Dritter Sang.

„Synoden sind im mystischen
„Verstand, was im gewöhnlichen
„Die Hezen. Deputierte, Alten
„Und Glieder der Synode verwalten
„Ihr gottlos babylonisch Spiel.
„Bis auf die Namen ist nicht viel
„Unterschied zwischen Bærenleitern
„Und Prolocutorn oder Schreibern;
„Sind nur verschiedne Synagogen
„Von sündigen Menschen, Bæren und Doggen:
„Beide vom Antichrist gemacht,
„Auf bœses Unheil nur bedacht,
„Und alle beide hezen und zerren
„Zum Kampfe Menschen oder Bæren;
„Der Unterschied ist, der pakt an
„Mit der Zunge, der mit dem Zahn;
„Und daß man dort nur Bæren hezt,
„Hier Seelen und Gewißen verlezt.
„Selbst Heilige bringt dies Gericht
„Zum Pfahle für ihr innres Licht,
„Und stellt sie den Presbytern bloß,
„Die wie Hunde gehen auf sie los,
„Und sind noch wüthiger als die;
„Denn nach den Seelen schnappen sie."

Vierter Sang.

„Längst außgeschlafen hatte schon
„In Mutter *Thetis* Schooß die Sonn';
„Der Morgen allgemach begann,
„Wie ein gesottner Krebs sein Braun
„In helles Roth zu verwandeln."

Sechster Sang.

„Doch blizschnell gab Sir *Hudibras*
„Ihm seinen Puff zurük, und das
„Auf einen Flek, der, wie ihr wißt,
„Die Residenz der Ehre ist;
„Dieweil ein Schlag, hieher gelenkt,
„Sie mehr als tausend Wunden kränkt."

Von dieser ersten Außgabe sagt *Soltau* selbst [1]): „Die erste Außgabe meiner „Übersezung des *Hudibras* war äußerst mangelhaft. Ich hatte mir zu wenig Zeit „genommen, sie außzufeilen. Überall waren nachlæßige Stellen und holprige Verse „stehen geblieben, so daß sie mir mißfiel, wie sie kaum die Presse verlaßen hatte."

Dieses Mißfallen scheint die Ursache gewesen zu sein, warum *Soltau* sich bald bemühte, den Mängeln seiner ersten Arbeit abzuhelfen, und eine fast ganz neue Übersezung des *Hudibras* im Jahre 1797 bei *Nicolovius* in Königsberg [2]) an's Licht zu stellen. Er leistete, um diese Außgabe zu beschleunigen, nicht nur auf alles Honorar Verzicht, sondern lieferte auch dem Verleger noch *gratis* die Kupferplatten geæzt. — Von dieser Außgabe urtheilt ein *Anonymus* in der *jenaer allgemeinen Literaturzeitung* [3]): „*Soltau* hat sich so nahe als immer möglich an das Original

1) *Vorrede* zur Aufsg. v. J. 1797. S. I.

2) gr. 8. Die Exemplare für 6 Thlr. auf schœn Papier mit 11 Kupfern nach *Atkinsons* Zeichnungen, worunter auch *Butlers* und *Soltaus* Portræte. — Nachgedrukt Reutlingen, 1801. 8. 2 Bände.

3) Jahrgg. 1800. III. S. 225—29. Man verbinde damit die *Tübinger gelehrten Anzeigen*, Jahr 1798. S. 802 - 807.

„gehalten, ohne je steif und ängstlich zu copieren; wo er hie und da etwas von „dem Eigentümlichen des Originals fallen laßen mußte, ersezte er es wieder durch „neue picante (!) Züge; das Ganze hat daher alle Freiheit, Leichtigkeit und „Glätte eines selbständigen Dichterwerks erhalten. Man findet keinen holprigen „Vers, keine zu nachlæßig gearbeitete Stelle mehr.“ — Hatte dieser Mann den Sinn der *Ohren?* — Anderswo sagt er gar: „*Soltau* hat sich so gut als keine Li-„cenzen heraußgenommen.“

— — *Nimium* patienter *utrumque*,
Ne dicam stulte, *miratus: si modo ego et vos*
Scimus inurbanum lepido seponere dicto,
Legitimumque sonum digitis callemus et aure[1]).

Die Arbeit *Soltaus* hat allerdings viel Gutes, und ist in mancher Hinsicht sehr schäzbar gewesen; allein wir zweifeln keineswegs, daß er zehn Jahre nach ihrer Erscheinung über sie ganz eben so geurtheilt haben muß, wie er es über die erste gethan hatte. Die irrige Meinung, welche in Deutschland allgemein verbreitet war, als sei das englische *Doggrel* unsern übel berüchtigten *Knittelversen* gleich, da im Gegentheile *Butlers* Verse ihrer grœßten Anzahl nach ebensowol als *Shakspeares*, zu den *feinsten* Erzeugnißen der britischen Poesie gehœren, hat auch *Soltau* verleitet, einen *schrankenlosen* Gebrauch — ich will nicht sagen von den poetischen *Licenzen* — sondern von der *Nachsicht* zu machen, die man *ohne Grund* bei uns für *komische* und *burleske* Werke in Anspruch zu nehmen pflegt. So macht er sich keinen Scrupel, am Anfang der Verse einen *Trochæus*, statt eines *Jambus*, zu brauchen, und *Daktyle* mit *reinen Jamben* in der Mitte zu untermischen, oder einen sogenannten *Strekvers* (Hyperkatalektikus) zu sezen; öfter ist die Mensur gänzlich vernachlæßigt, und die Reimen sind gar häufig von der unreinsten Art[2]). So kommen z. B. neben andern gleichen Schlags allein im *ersten Sang* folgende Stellen vor:

„Hœchstens überwog sein Hirn
„Die Wuth ein halbes Gerstenkorn.“

* * *

„Er theilte diesen Überfluß
„Auch herzlich gern den Armen auß.“

* * *

„Zum Reden öfnete sich kaum
„Sein Maul, daß nicht ein Tropus kam.“

* * *

„Er hatt' als tiefer Philosoph
„Jedweden Text und Gloß im Kopf.“

* * *

„Flocht einen Strik von Sand so fest
„Als der gelehrtste Sorbonnist.“

* * *

„Von seiner äußern Person
„Soll, was hier folgt, euch Meldung thun.“

* * *

„Sie waren immer vollgestaut
„Mit Ammunition und Brot.“

* * *

„Denn Reime lenken stæts am Vers,
„Wie 'n Ruder an dem Schif, den Curs.“

* * *

„Sie fühlen Sternen an den Puls
„Für Fieber, Husten und Geschwulst.“

* * *

„Denn was auch unser Muth vollführt,
„Wir rudern nur, das Schiksal steurt.“

* * *

„Sein leerer Bauch erscholl so hohl
„Vom Schlag, wie jener hohle Gaul.“

1) *Horat.*

2) *Dicite grammatici, quæ sit pro crimine pœna*
Digna meo, quoties curto pede syllaba pecat? Sectan.
Und doch soll nach *Ehren Körtes* Versicherung in Halberstadt und dortiger Gegend seit *Gleims* Schule und Zeiten her die *Reimfertigkeit* sich als Erbstük forterhalten haben. *Gervinus IV.* 250.

* * *

„Doch zornig thaten Schweif und Wind
„Von hinten seine Antwort kund [1]).“

* * *

„Durch Sinus und Tangent erwog
„Er, ob die Butter richtig wog.“

* * *

„Doch sezt' er's, wie sich's traf, diesseits
„Des Mondes, oder auch jenseits.“

* * *

„Drum pflegt er ihm nur aufzuwarten,
„Wie Zwerg' auf edle Ritter warten.“

* * *

„Sein Wiz, so wie sein Antliz, ward
„Geziert durch einen Kupferbart;
„Den hielt an Farb' und Zuschnitt fast ein
„Jeder beim ersten Blik für'n Dachstein [2]).“

* * *

„So macht es Doctor Taliacot,
„Der Nasen auß Kneblershintern schnitt.“

Man nehme *Blumauers* travestierte *Æneis* zur Hand, ein Werk, worin poetische Licenzen noch eher als in dem edlern *Hudibras* am Plaze wæren, und sehe, ob sich der Dichter irgendwo darin so schielende Reime und holprige Verse erlaubt habe? *Blumauer* kannte die Sprache und sein Publikum beßer. Die Außflucht und Beschœnigung, als wenn ein schalkhaftes Gedicht fehlerhafte Reimverse wol vertrüge, reichen nicht auß, unser Mißbehagen aufzuwiegen. *Poëmata dulcia sunto!*

> *Le vers le mieux rempli*, *la plus noble pensée*
> *Ne peut plaire à l'esprit*, quand l'oreille est blessé. —
> *Sans langue en un mot*, *l'auteur le plus divin*
> *Est toujours*, *quoiqu'il fasse*, *un méchant écrivain* [3]).

Ein deutscher Poet, der nebst *Schiller* das feinste Ohr für Verse besaß, erklært: „Ich verkündige allen hiemit ein großes und wahres Wort. *Ohne Sylbenstecherei* „*darf kein æsthetisches Werk auf Leben und Unsterblichkeit Anspruch machen* [4])!“ Umgedreht heißt es aber auch eben so wahr: *Victurus genium debet habere liber* [5])! — *Buffon* sagt in seiner Antritsrede vor der Akademie: *Le style — c'est l'homme;* und ein Deutscher von Takt sowol als außgedehnter Wißenschaft behauptet gar: „Der „*Styl* (er sagt die *Schreibart*), ist die *Seele*, der *Inhalt* nur der *Körper* eines Schrift-„werkes [6]).“ Dieser philosophische Kopf nimt, wie *Buffon*, den Begrif des Styls in jenem weiten Sinne, wornach man ihm auch die Conceptionsart der Gedanken und deren eigentümliche oder manigfaltige Wendungen, zusamt der äußern Darstellung in Worten, beilegt. *Zachariæs* Collega *Schloſser*, der in seiner männlichen und ungeschminkten Geschichte der alten Welt so oft Anlaß sucht, die leeren Stylisten und Wortkünstler in ihr verdientes Licht zu sezen, würde leichter, als es auf den ersten Blik scheinen möchte, mit jenem Paradoxon über den Styl außzusühnen sein. *Invenire* etiam barbari solent, *disponere* et *ornare* non nisi eruditus [7]).

Auf die Untersuchung, ob *Soltau* immer richtig den Sinn des Originals aufgefaßt habe, kann ich mich hier der Weitläufigkeit des Gegenstands wegen nicht einlaßen; aber offenbar am Tage liegt es, daß er meistens an Stellen, wo Einfachheit und Klarheit ohne Künstelei, wie in *Gleichniſsen* und *Sentenzen*, die hœchste Schœn-

1) Der *jenaer* Recensor hält in vollem Ernste dafür, dafs dieser Reimvers eine recht komische Wirkung hervorbringe. *At Cynthius aurem vellit.*

2) Diese vier Zeilen haben den vollen Beifall des *jenaer* Recensors.

3) *Boileau.* 4) *Bürger.* 5) *Martial.*

6) *Karl Sal. Zachariæ* in s. XI. Büchern v. Staate. Materiam superabit opus. *Bacon.*

7) *Plin. jun.*

heit sind, oder wo die *epigrammatische* Spize hervorstechen sollte [1]), die Erwartung unbefriedigt läßt.

Manchmal improvisiert *Soltau*, und manchmal läßt er Stellen von Werth gänzlich auß; wie z. B. im achten Sang folgende Stüke nebst vielen andern nicht übersezt erscheinen:

* * *

„Wie jene, so beim Feuergeben
„Schon gleichsam hauchen auß ihr Leben."

* * *

„Und die das Fleisch am meisten schalten,
„Dann große Stüke darauf halten;
„Auch ihr *Dispens*, wie man es nennt,
„Ist bloß zur Sünde ein Patent."

* * *

„Und treten ein in's Parlament,
„Das aller Ziel und Wünsche kennt;
„Wo sie als Werkzeug unsrer Ränke
„Einnehmen die erhœhten Bänke,
„Und sizen gleich den Gänsen fest,
„Zu brüten auß, was wir in's Nest
„Als Gukguk ihnen legten unter.
„Sie werden nie sich mit dem Plunder
„Von Wolfahrt oder Ruh' befaßen,
„Die sie dem Schiksal überlaßen."

* * *

„Wie Apothekers Krokodil
„Am Estrich schwimmet, statt im Nil."

* * *

„Befallt die Leut' ein hizig Fieber
„Im Vollmond, läuft der Topf dann über:
„So müßen wir den Eifer kühlen
„Und auf die lange Bank 'nauß spielen,
„Sie gleich den Falken wolverhüllt
„Auf Händen tragen, bis es gilt,
„Daß man auß Rom und Edom flieh'
„In eine fünfte Monarchie."

* * *

„Die Tiefe ist bei einem Fall
„Der Hœhe just gleich allemal."

* * *

„Dies ist die Bahn, die wir nicht flau
„Betreten müßen, sondern schlau.
„Bloß Worte helfen nicht und Grillen! —
„Den Sternen gleich, die sanft im Stillen
„Bei Tag, so wie die Sonn' bei Nacht,
„Dukmäuserisch verborgen sacht'
„Ihr Werk vollbringen, müßen wir
„Den Zwek verfolgen für und für."

* * *

„Um deutlich dadurch anzuzeigen,
„Daß wir den Kopf zum Galgen neigen.
„Der große Patriot — ein Zunder
„Und Blasbalg für das Feuer munter —
„Der Rührigste auf jeden Fall
„Der hochberühmten Fünferzahl,
„Und der noch einmal trug als Lohn
„Der Fünfer Ehre stolz davon; —
„(Denn seit der Generalen-Quinte
„Ist er auch wieder in der Dinte);
„*Der* Patriot wird, wie man sagt,
„Mit eigner Münze quit gemacht,
„Da sie sein Bild recht nach dem Leben
„In Lumpen teuschend wiedergeben,
„Und ihn auf Haselreisig laßen
„Zum grœßten Feuer in den Gaßen
„Hintraben, wo sie *Cooke* und *Pride*
„In Flammen auch schon eingeweiht.
„Und die Mitfünfer ihn begleiten,
„Wie sie einher am Dankfest schreiten,
„Gepaart zusammen zwei und zwei,
„Ganz gleich *ejus effigiei.*"

Überhaupt hat *Soltau* im achten Sange und sonst circa 700 Verse außgelaßen, obgleich die Reden der zwei Parteiführer original und erheblich genug sind, daß der Poet seinem Übersezer zurufen durfte:

Ne castrare velis meos libellos:
Gallo turpius nihil est Priapo [2]).

Soltau beschœnigt zwar sein Verfahren, indem er (S. 403—4.) sagt: „Ich habe „diesen Gesang zwar etwas weiter außgeführt, als in der ersten Außgabe meiner „Übersezung geschehen war. Doch habe ich auch diesmal nur gesucht, einige der

1) *Currat sententia, neu se*
Impediat verbis lassas onorantibus aures. Horat.

2) *Martial.*

„hauptsächlichsten und charakteristischen Züge auß den Reden der beiden In-„triganten außzuheben, und diese so zusammenzustellen, daß der Gang ihres *Wort-„streits* (?) in Rüksicht auf die Hauptgegenstände deßelben dem Leser in einigem „Zusammenhange dargestellt würde. Es schien mir unmöglich, das unverständliche, „tükische und schwärmerische *Rothwälsch* (?) der beiden Streiter ganz zu übersezen, „ohne zu sehr in's Langweilige zu fallen. Was ferner im Originale noch von Per-„sonen und Thatsachen von beiden Rednern angeführt wird, hat für unsere Zeiten „viel von seinem Interesse verloren. Ich ersparte mir deswegen gern die undank-„bare Mühe einer wörtlichen Übersezung; zumal da diese noch dazu einen Auf-„wand von historischen Anmerkungen erfordern würde, wozu es mir wahrlich an „*Mufse* und an *Geduld* fehlt, obwol ich vieles nur abzuschreiben brauchte."

Anders dachte schon der alte *Herbort von Frizlar*, als er in seiner Übersezung auf einen Ort stieß, der ihm schwer und zugleich unnüz vorkam:

„Hie hân ich ain rede funden, der man hie wol enpere,
„Und ouch ain tail swære. Sint es aber gescriben ist,
„Wurde ir an mir brist: man spræche, ich hæte gelaßen
„Vor forchte die strâßen, ich enturste niht volen faren.
„Ob ich kan, ich wil es bewaren, sint im gerâten hat sîn sin,
„Des volger ich bin, daß im daß zu muote was,
„Daß er hie hôhe rede las. Ich hân noch jungers namen,
„Ich wolte mich des iedoch schamen, daß ich ungesaget ließe,
„Was er mich sprechen hieße."

Der *jenaer Recensor* ist mit diesem Verfahren *Soltaus* ganz wol einverstanden und zufrieden, indem er (S. 229.) sagt: „Den zweiten Gesang des dritten Buchs „hat Herr *Soltau* zwar etwas weiter außgeführt, als in der vorigen Außgabe; hat „ihn aber doch noch *sehr zwekmæfsig* abgekürzt."

Aber eine zusammengezogne Übersezung ist einer *voltairischen* Verarbeitung nicht sehr unähnlich; und warum auch diesen Sang, der für den Dichter und seinen Zwek so viel Bedeutung hat, nicht vollständig mittheilen, da seine Sprache keineswegs in hœherem Grade rothwälsch ist, als die des Ritters und seines Knappen, auch die Verhandlung sich um *Sachen* dreht, und nicht um *Worte!*

„*Shakspeare* und *Cervantes* haben ihre *Paradoxa* in der Poesie, wie *Durante* und „*Händl* in der Musik; aber kein Mann von Verstand wird diese Paradoxa entbehren „wollen; denn sie geben doch zum Nachdenken Anlaß, und der reine Muthwillen „eines hohen Genius läßt immer auf außgezeichnete Kraft schließen. — *Mosel* hat „in der Außgabe von *Händls* Opera *Samson* (Wien bei *Marchetti*) der Willkür in „Behandlung die Krone aufgesezt. — Weggelaßen sind trefliche Chœre, die her-„lichsten Arien, Duette und Recitative; hinzugefügt eine matte Übersezung; um-„componiert ist eines der schœnsten Baßstüke, um wegen des stattgehabten Auß-„schneidens anderer Stüke einen Übergang zu finden, und in dem zweiten Chore „hat sich sogar der 31. Takt in *Presto* müßen einschieben laßen, welches paßt wie „die Faust auf's Auge. Man kann daher diesen *Samson* nur dem Helden selbst vergleichen, „insoferne man sich denselben mit außgestochnen Augen und abgeschornem Haupt-„haar vorstellt [1])." — Ganz etwas ähnliches geht vor mit *Hudibras*, wenn man ihn behandelt, wie *Soltau* gethan hat, oder gar vollends wie *Voltaire* vorschlug, der in seinem ganzen Leben nie Geschmak für die poetische Erhabenheit *Shakspeares* und für die Originalitæt *Butlers* empfand.

Von der prosaischen Übersezung des *Hudibras*, die ein Herr von *Gruber* gemacht hat, und welche im Jahre 1811 bei *Gerold* in Wien [2]) erschienen ist, kann

1) *Thibaut* über *Reinheit in der Tonkunst*. Heidelb. 1826. 8.
2) 2 Bände in Octav.

ich weiter nichts berichten, da sie mir bis jezo nur dem Titel nach bekannt geworden. Meine Nachforschung, ob von diesem Gedichte auch schwedische, dänische, holländische, spanische oder italiænische Übersezungen erschienen seien, ist auf keine Spur dieser Art gestoßen. Von den vielen Nachahmungen erwähne ich nur: *Melchior Strigel* (von *Jos. Fr. Ratschky* auß Wien), *ein* (komisch) *heroisch-episches Gedicht* (auf die franzœs. Revolution). Wien 1793—95. 8. 6 Gesänge; — und The Life of *Napoleon*, a Hudibrastic Poem, by *Doctor Syntax* (i. e. *Will. Combe*, † 1823). London 1813. 8. m. Kupf. von *Cruikshank;* — beide Werke tief unter *Hudibras.*

Ungeachtet alles deßen, was von den Mängeln der *soltauischen* Übersezung gesagt worden, ist in der neuen Arbeit des *deutschen Hudibras* nichts desto weniger eine ziemliche Anzahl von Versen unverändert so beibehalten, wie sie in der zweiten Ausgabe des lüneburger Senators sich finden; und dieses nicht etwa, weil der jezige Translator sich die Arbeit leichter machen wollte; sondern er hat vielmehr seinen Fleiß und seine Eigenliebe auf eine härtere Probe gestellt, indem er seine Übersezung erst für sich abschloß, und sodann mit Unparteilichkeit erwog, wo seine, oder wo *Soltaus* Version mit einiger Wendung oder unverändert als beßere beizubehalten sei. Nicht eine einzige Zeile im ganzen Poema, wie prüfende Leser finden werden, ist ohne reifliche und wiederholte Erwægung dieser Art aufgenommen.

Compulerant greges Corydon et Thyrsis in unum.

Der Verfaßer wollte nicht, daß es von seiner Arbeit bald heißen sollte:

„Und Schall und Knall und Wortgebrülle
„Verstummt! — Auf einmal Tôtenstille!“ —

Omnis illa laus intra unum aut alterum diem, velut in herbâ et flore præcepta ad nullam certam et solidam pervenit frugem, nec aut amicitiam inde refert, aut clientelam, aut mansurum in animo cujusquam beneficium, sed clamorem vagum *et* voces inanes, *et gaudium volucre* [1]).

Deutlichkeit, Einfalt und landesüblicher Gebrauch im Außdruke gelten ihm als hœchste Schœnheiten; darum man ihm wol nicht vorwerfen wird:

Lectores nimium negligit ille suos [2])!

und wenn er gleichwol von allen *erlaubten* Freiheiten und von dem *ganzen* Schaze der deutschen Sprache versucht hat Anwendung zu machen, so verlor er dabei doch nie die Regel auß den Augen: *Sunt certi denique fines* [3]). Statt mit der Sprache zu *ringen*, wie man es zu nennen beliebt, hat er sie vielmehr freundlich bei der Hand gefaßt, um jedes Turnier mit ihr zu vermeiden. Aber in Ansehung unserer engherzigen und (*Jak. Grimm* außgenommen) kenntnißarmen Sprachmeister, hielt er es mit *Buchanan:*

Turpe est grammaticis submittere colla capistris.

1) *Dialogus de oratoribus.*

2) *Owen.*

3) Schmerzlich vermifst man die einsylbige Form des *oder*, das englsiche *or* und das ehemals im Hochdeutschen übliche *ald.* Dieses fühlte der Poet, der sich heraufsnahm zu sezen:

„Roth or braun, schwarz or weifs;
„Jung or alt, warm or kalt u. s. w.“

und sodann dazu bemerkt:

„Ob die deutsche Zunge statt des langen *oder*
„Nicht ein kurzes Wörtlein schon seit lange foder',
„O ihr Aristarchen! mögt ihr nun entscheiden;
„Aber mich einstweilen um dies *or* beneiden,
„Das, ein englisch Kind, jedoch von deutschem Stamme,
„Wieder an den Busen flieget seiner Amme.“

Übrigens hoft er, man werde in seinem Style den wolthätigen Einfluß des neuern Sprachstudiums, dem er nicht fremd geblieben ist [1]), allerwärts verspüren.

Was denjenigen Theil der Illustration betrift, der ganz eigentümlich allein dieser Bearbeitung des Poema angehœrt, so muß er es dem Schiksal zuschreiben, daß *Grey* und *Nash* weder auf die Benuzung aller, noch der vornehmsten Quellen, auß denen *Butlers* Material gefloßen ist, oder womit es gemischt wurde, verfallen sind. Die *griechischen Dichter* und *Prosaiker;* dann *Plautus*, *Juvenal*, *Persius*, die *Poëtæ latini minores* und die *Adagia utriusque linguæ* waren noch wenig, — *Walther*, *Mapes*, *Reineke Fuchs*, *Panormita*, *Poggius*, *Philelphus*, *Pontanus*, *Erasmus*, *Palingenius*, *Buchanan*, *Shakspeare*, *Cowley*, *Sectanus* und viele andere waren zur Illustration hieher so gut als noch gar nicht benuzt worden.

Fateor, sumpsi non a Menandro modo,
Sed ut quisque habuit, quod conveniret mihi,
Quod me non posse melius facere credidi [2]).

Man darf nur auf die lateinen Verse *Buchanans* im *vierten* Sang über die Abkühlung der Lust des heiligen *Franciscus*, und auf einige andere von *Philelphus* und *Palingenius*, z. B. im *sechsten* Sange, wo das Teufelchen berichtet, wie es einstens in einen Knopfe von Krystall eingeschloßen dem *Dr. Bombastus* habe zu Dienste sein müßen, kurz verweisen, um anschaulich zu machen, daß viele Stellen im *Hudibras* durch Benüzung der ältern Literatur eine triftige Erläuterung erhalten können. Die Engländer nennen so beschaffene Außgaben älterer Bücher: *Old friends with new faces*; und noch artiger charakterisiert *Fischart* im *Bienenkorb* diese Art, ein bekanntes Buch außzustaffieren, mit den Worten: „ain alte geige „mit neuen saiten beziehen, und ainen schimmeligen gözen mit frischen farben „anstreichen und verneuen.“

Es wird dabei nicht sowol beabsichtigt, die *Genealogie* der Kenntniße des Dichters, als vielmehr seine *Geschiklichkeit* im Gebrauche dieser Kenntniße an den Tag zu geben, und durch dargebotene Vergleichung der verschiednen Formen, worin die nämlichen oder ähnliche Materien schon früher oder spæter sind behandelt worden, die Originalitæt und seltene Eigentümlichkeit unseres Dichters in der Conception seiner Gedanken, Wendungen, und der bildlichen Außdruksweise nur um desto hervorstechender zu machen [3]). — Gewiße *Parerga* oder *Beiwerke* sind mit der Freiheit, die man sich hierin auf allerlei Bildnereien und sogar auf Landkarten zu nehmen pflegt, angebracht, und man wird dieselben, wenn sie auf den ersten Blik auch als *Hors-d'-œuvres* erscheinen sollten, doch bald in ihren gehœrigen Zusammenhang bringen.

— -- Πλητουσιν ἁλων δε
Γηννητων πελαγει, ᾧ Κυπρις εγγονε.
— — Lususque salesque,
Sed lectos pelago, quo Venus orta, sales [4]).

Es wird auch in unsern an Originalliteratur so armseligen Tagen niemand darüber zürnen, bisweilen an einem Orte etwas rares, angenehmes oder picantes zu

1) Er darf zum Beweise dafür seine Sammlung der Sprichwörter u. s. w. 1840. 8. und die reimhaften, anklingenden und ablautartigen Formeln der hochdeutschen Sprache, 1841, 8, samt seiner *deutschen Grammatik*. 1842. 8. anführen.

2) *Afranius* in Compitalibus.

3) Hîc enim scriptorum tam Græcorum quam Latinorum imitationes, et antiquæ cum modernâ eruditionis consonantiam dilucidè et accuratè exornatam invenies. *Proœm* ad *Q. Sectani* satyras. Amst. 1700. 8.

4) *Ménage* et *Mosant de Brieux*. Auch von *Menander* meldet *Plutarch*: „daſs er sein Salz „auſs dem Meer schöpfe, welchem *Venus* entstiegen sei.“

finden, wo er es am wenigsten gesucht hätte, so wie jener Naturforscher betheuerte, daß ihm eine für sein Feld passende Blume, die er bei einem *Poeten* oder *Kirchenvater* erhasche, tausendmal mehr Vergnügen mache, als eine bei *Aristoteles* oder *Plinius.* — Wer indeßen nur den Text lesen will, der wende seinen Blik vom untern Rande ab, und er hat, was er wünscht. Sollte jemand aber dem Annotator sagen: *I understood you not*, der lese bei *Hamlet* die Antwort: *I am glad of it*; *a knavish speech sleeps in a foolish ear;* — und gar diejenigen, die ihm die Worte zurufen, die einst der Cardinal *Ippolito d'Este* an den Verfaßer des *Orlando Furioso* adressiert hat: *Messer Lodoico, dove, Diavole, havete pigliato tante coionerie?* — ertheilen ihm, ohne es zu wollen, einiges Lob, weil sie damit bekennen, daß es nicht so leicht zu errathen sei, wo *Barthel* den Most hole. *What verse for it? what instance for it? Let me see* [1]*!*

Der Annotator könnte einen Leser dieses Schlages auch fragen:

Cur in theatrum Cato severe venisti [2]*?* —
Conveniens Latio pone supercilium [3]).

Keineswegs aber hat der Heraußgeber gestrebt, es in seinem Commentare an Umfang z. B. dem Herrn *Regis ad Rabelaisium* gleich zu thun oder ihm nahe zu kommen; vielmehr dachte er *sunt certi denique fines* und warf den Kapzaum über.

Wird das Gedicht in dieser neuen Form und Einfaßung gern gelesen, so ist der Übersezer des hœhern Zwekes, der ihm dabei vorschwebte, schon gewiß, und Belohnung für die Arbeit selbst hat er in dem Genuße dieses genialen Werks gefunden: „denn unter allem Lesen ist das Übersezen das wiederholteste; daher auch „jeder Übersezer eines genialen Werks dieses beßer durchgenießt und außkernt, als „jeder andere Leser [4]).“

Außerdem theilt er *(ne præfiscini dixerit)!* die Gesinnung des *Nicolaus Perrot*, welcher, obgleich er laut *Bayles* Urtheil sich an Talent mit *Montagne* meßen konnte, lieber gute Bücher übersezen, als deren neue machen wollte; „weil die „Welt mit Schriften schon zu sehr überschwemmt sei, und alle moralischen Trac„tate z. B. im Grunde nichts enthalten, als Wiederholungen auß *Plutarch*, *Seneca* „und *Aristoteles;* daher man durch gute Übersezungen anerkannt *classischer*, d. h. „ihrem *Inhalt* und ihrer *Form* nach außgezeichneter Werke seinem Vaterlande wol „nüzen könne [5]).“

Daß aber dergleichen Bücher, welche außer ihrer feinern Form auch einen Aufwand von Erudition erfordern, nicht eben so leichthin auß dem Ärmel geschüttelt werden, sondern nur das Ergebniß langwieriger Behandlung seien, mag der geneigte Leser in einer schœnen Abhandlung bei *Bayle* außgeführt sehen, worin er untersucht, was für Schriften schwerer außzuarbeiten seien, die, welche ein Autor auß sich selber allein, ohne auf eines andern Behandlung, Säze und Worte zu reflectieren, heraußspinnt, oder jene, welchen der Autor viele Citationen, Similia, Parerga und Refutationen einwibt [6]).

Den hœhern Zwek der Arbeit, von dem er oben ein Wort fallen ließ, will er mit einer Stelle auß *Plutarch* andeuten: „Ob es wahr sei, was der Poet *Philoxenos* „sagt, das angenehmste Fleisch sei jenes, was nicht Fleisch sei, und die ange„nehmsten Fische die, so nicht Fische seien: dies wollen wir zu entscheiden jenen

1) *Shakspeare.* Oder hieſse vielleicht diese meine Arbeit, wie so manche eines andern, auch nur *stellis nebulam spargere candidis?*

2) *Martial.* 3) *Lusus in Priap.*

4) *J. P. Richter* a. s. Leben. I. 133.

5) *Le Gendre*, vie de Mr. du Bosc, p. 37.

6) Dictionn. article *Chrysippe* et *Aristippe*.

„überlaßen, die, mit *Cato* zu reden, all ihren Verstand im Gaumen haben. Unstrei-„tig aber ist es, daß Jung und Alt philosophische Lehren, die in keinem ernst-„haften Tone vorgetragen werden, am liebsten anhœrt [1]).“

„Und nun seid ihr gebeten, mit Wolwollen und Aufmerksamkeit zu lesen, und „Nachsicht zu haben, wenn es scheinen sollte, daß wir bei allem auf die Über-„sezung gewandten Fleiße hinter dem Außdruke des Originals zurükgeblieben seien. „Denn diese Schrift, ursprünglich in (englischer) Sprache abgefaßt, behält nicht „dieselbe Kraft, wenn sie in eine fremde Mundart übertragen wird. Und nicht al-„lein sie, sondern auch das *Gesez* selbst und die *Propheten* und andere Bücher wei-„sen keine geringe Verschiedenheit in ihrer Ursprache [2]).“

— — *Neque enim tanto sub judice tutus*
Pertimeo vulgi scommata vana rudis. Celtis.

Konstanz, im Sept. 1845.

Josua Eiselein, Professor.

1) Conf. Erasmi adag. I. 2, 91.
2) *Vorrede* zur griech. Uebers. der *Weish. Jesu Sirachs.*

HUDIBRAS.

ERSTER SANG.

Welch' hohen Werth Sir *Hudibras*,
Sein Knappe auch und Gaul besaß,
Und wie er ritt auf Abenteuer
Sing ich zuerst auf meiner Leier. —
Das Lied vom Bæren und Gebrüder
Bricht mitten ab [1]), kömmt aber wieder [2]).

Als olim Wahn und Aberwiz
Entglomm Albions Inselsiz,
Wo schwarzer Groll und Volksrumor
Urplözlich wallten hoch empor [3]),
Und man wie toll, ganz ohne Fug,
Um Frau *Religion* sich schlug [4]),
Auf deren Keuschheit jeder schwor,
Und keiner sie zur Braut erkor [5]);
Als Pfaffen wild ihr Kanzelpult [6])
Statt Trommel, rührten im Tumult [7]),

1) Ein kleiner Stich auf die Romanschreiber *Ronsard* und *Davenant*.

2) *Prior* in seiner *Alma* (Canto 2) macht hierauf eine Anspielung.

3) Jam furor humanos nostro de pectore sensus
Expulit. *Claudian.*

4) Sed sibi tandem oneri nimia est fortuna, deisque
Ipsis invidiæ; tædet tandem esse beatos;
Et levitas hominum pulchram temeraria mutat
Pellice deformi uxorem; mutatio pulchra est. *Cowley.*

The like peace and plenty and universal tranquillity was never enjoyed by any nation for ten years together before those unhappy troubles began. *Clarendon.*

5) Nulla mihi, inquam, religio est. *Hor.* Man zankt sich um sie, wie zwei Pfaffen um eine Hure. *Fischart.*

Religion now is a young mistress here
Forwhich each man will fight, and die at least;
Let it alone awhile, and 'twill become
A kind of married wife, people will be
Content to live with it in quietness. *John Suckling.*

6) Ein Tuch oder Polster auf dem Kanzelbrette litten die Puritaner nicht, weil sie alles ohne den mindesten Zierat haben wollten.

7) Ich weiß, sagt *Addison* (Spectator num. 60.), daß eine große Anzahl derer, welche das Heldengedicht *Hudibras* bewundern, solches mehr wegen der komischen Reime, als wegen derjenigen Verse thun, die wahrhaft Bewunderung verdienen, und ich habe viel öfter das

Pulpit Drum ecclesiastick
Was beat with fist instead of a stick —

oder das

There was an ancient sage Philosopher,
Who had read *Alexander Ross* over —

darauß anführen gehœrt, als das sinnreichste Stük des ganzen Gedichts.

Und Zions mächtige Drommeter [1])
Die Langohrschaar [2]) mit lautem Zeter
Ins Treffen bliesen: auch mein Held
Auf Aventuren zoh in's Feld.
Er war ein Musterexemplar
Und Spiegel aller Ritterschaar [3]);
Der nur sein Knie gebogen hat
Beim Schlag ans linke Schulterblatt [4]);
Sonst keinen andern Puf verbiß,
Als der ihn Ritter werden hieß; —
Die Blume aller Arthurskinder
Und Friedenfürst [5]), — kurzum nichts minder
Als *Roland* bei Turnier wie Gral [6])
Und *Salomon* im Richtersaal;
Auf seinem Tribunale groß;
Wie nagelfest auf seinem Roß [7]).
Krieg oder Frieden galt ihm Wurst,
Wie Ziselmäusen [8]) See und Hurst.
Die Chronikschreiber streiten zwar,
Ob er so *weis'* als *tapfer* war.
Dort hœrt man dies, hie hœrt man das,
Doch sind die Zweifel alle Spaß,
Weil so klein war die Differenz,
Daß nirgends außschlug die Potenz,
Und zwischen Herz lag und dem Hirn
Kein Plus nur einer faulen Birn.
Daher schien er oft zum Vergnügen
Das Kalb, womit die Schälke pflügen [9]).
Wenn *Montagne* mit der Kaz' narrierte [10]),
Dacht' er nicht anders, als sie führte

1) A trumpeter in the pulpit is the very emblem of a trumpeter in the field, and the same charge holds good against both; only the spiritual is the most pernicious instrument of the two, for the latter serves only to rouse the courage of the soldiers, without any doctrine or application upon the text; where as the other infuses malice over and above, and preaches death and damnation both in one, and gives the very chapter and verse for it. *Roger L'Estrange.*

God bless us from a pulpit drum,
And a preaching Catiline! *J. Birkenhead.*

2) *Langohrschaar* um so mehr, weil die Puritaner, wie einst die Stoiker, das Haar kurz abgeschoren trugen, daher man sie auch *Rundköpfe* (Round-heads) nannte. Atque supercilio brevior coma. *Juvenal.*

England farewell, with sin and Neptune bounded;
Nile ne'er produc'd a monster like a Round-head. *J. Birkenhead.*

3) *Don Quixote* wird von *Cervantes* eben so genannt.

Quo non *Hectorior*, quo non *Orlandior* alter. *Anonym.*

He was indeed the *glass*,
Wherein the noble youth's did dress themselve s. *haksp.*

Er war von angesicht und leibe ein schœner mann, jung zu halbem alter. *Stainhöwel.*

4) Die Puritaner knien nicht bei'm Empfang des Abendmahls in der Kirche; wol aber laßen sie dieses sich vor dem Könige bei'm Ritterschlag gefallen. — Knie nieder, (sagt König *Johann* bei *Shakspeare*,) um grœßer aufzustehn. Steh auf Sir *Richard* und *Plantagenet.* — Der Ritterschlag geschieht mit der *rechten* Hand des Gebers an die *linke* Schulter des Empfängers.

5) Weil *Samuel Luke*, der Held des Gedichts, zugleich Obrist war und Friedensrichter in der Grafschaft Surrey. Ex utroque Cæsar.

6) Er was der fiende hagel;
an jagen ain houbt, an flucht ain zagel. *Hartm.*

7) *Αμφοτερον βασιλευς τ' αγαθος κρατερος τ' αιχμητης.* *Homer.*
Consiliis belloque bonus, quæ copula rara est. *Auson.*

8) *Ziselmaus* ist lat. *glis.*

9) Siehe *Richter* XIV. 18. Nullum magnum ingenium sine mixtura dementiæ. — Brutus erat stulti sapiens imitator. *Ov.*

10) Im Alamannischen heißt dieses *gôpen* und bedeutet *spielen* und *Spaſs treiben*, z. B. *mit dem Käzlein gôpen.* Es rührt von dem lateinen oder romanischen *gabata*, welches *Martial* (XI. 32.) zugleich mit *paropsides* nennt, und worauß die Franzosen *gobelets*, *jouer des gobelets* gemacht haben. *Passato lo ponte*, *gobato lo santo*: Glüklich über die Bruk verlachet man Sant Nepomuk. *Sprichw.* Auß dem Verbo *gôpen* stammt nun auch *Gœpel* und der erste Theil des Compositums *Gœpelwerk*, die beide ein *spielendes Räderwerk von grœſserer Kraft* bezeichnen.

Ihn auf das Eis [1]; und so fürbaß
Hielt man's auch wol mit *Hudibras* [2],
Dies ist der Namen, so der Held
Zum Schreken trug in's ofne Feld [3].
Die anders denken, irren sich;
Er war kein Gimpel sicherlich [4].
Indeß so reich an Wiz er war,
Hielt er ihn dennoch für zu rar,
Und glaubte ihn bald abzutragen [5];
Darum er nur an Feiertagen [6],
So gleichsam wie den feinen Schmuk,
Die Perle Wiz zu Markte trug [7].
Wie Säue grunzen, so natürlich
Sprach er hellenisch klar und zierlich [8],
Und wie auf Bäumen Älstern schrein,
Floß ihm vom Maule das Latein [9],
Er theilte diesen Ohrenschmaus
Auch herzlich gern den Armen auß,
Und gab dem je am meisten mit,
Der ganz an beiden Mangel litt [10].
In der Hebræer Wurzelfeld,
Mit Knoblauch sattsam wolbestellt,
Hat er so emsig froh gewühlt,
Daß man ihn für beschnitten hielt;
Ein Vorzug, den auch unbegehrt [11],
Frau *Venus* manchem Christ [12] beschert [13].
Er war ein tiefer Logikus
Und feiner Analytikus;
Er unterschied und that auf's Haar,
Wo Süd und Nord sich trennen dar;

1) Quand je me joue à ma chatte, qui sçait si elle passe son temps de moi plus que je ne fais d'elle? Si j'ai mon heure de commencer ou de refuser, aussi a-t-elle la sienne. Weiter unten sagt er von Thieren überhaupt: Ils nous peuvent estimer bestes comme nous les estimons. Essays. Paris 1725. t. 2. p. 140. Dagegen sagen die Spanier im Sprichworte: Non sabe la volpeia, con quien trobeia. (Nescit vulpecula, cum quo ludat.)

2) Der Name *Hudibras* ist aus *Spencers* Faëry Queen (II. 2. 17.) entlehnt, wo es heißt:

He, that made love unto the eldest Dame,
Was hight Sir *Hudibras*, an hardy man.
Yet not so good of deeds, as great of name,
Which he by many rash adventures wan;
Since errant arms to sew the first began.

Die englischen Chroniken thun auch eines ihrer alten Könige, der *Hudibras* geheißen habe, Meldung. Æehnliche Namen sind *Fortinbras* bei *Shakspeare*, *Firabras*, *Sidabras* und *Gil Braz*.

3) — — — Plus nominis horror,
Quam tuus ensis aget; minuit præsentia famam. *Claudian.*

4) Sondern ein *Schalksnarr*. Scurror ego ipse mihi. *Hor.*

5) — — — Ne se penuriâ opprimeret, metuebat. *Hor.*

6) Er spricht lauter Sonntagsworte. *Shaksp.*

7) Miser abstinet ac timet uti. *Hor.*

8) *Hemsterhusius* Græcarum scientia literarum omnino omnes, qui inde a renatis literis excellenter in iis versati sunt, ipsum etiam *Isaacum Casaubonum*, cui doctorum hominum consensus primas deferre solet, longo post se intervallo reliquit. *Ruhnkenius in vita Hemsterhusii p.* 20.

9) He Greek and Latin speaks with greater ease.
Then hogs eat acorns, and tame pigeons pease. *Lionel Cranfield.*

10) Tonto sin saber Latin nunca es gran tonto. *Francis Roxas.* Um ein rechter Narr zu sein, muß einer mindestens Latein verstehn. *Kant.*

Es war Mode in dieser Zeit, recht viel Latein in die Vorträge, namentlich in die Predigten, wo die wenigsten Zuhœrer etwas davon verstanden, einzumischen. *Pocock*, ein außgezeichneter Gelehrter von Takt und Geschmak, that dieses nicht. Als daher ein Freund von ihm in das Dorf Childrey, wo derselbe Pfarrer war, kam und sich erkundigte, wie die Gemeinde mit ihm zufrieden sei, empfieng er die Antwort: Er ist ein guter und schäzbarer Mann; aber auf der Kanzel leider kein guter Latinist.

11) Fata regunt homines; fatum est et partibus illis,
Quas sinus abscondit. *Juvenal.*

12) So wie es hinwider auch *unbeschnittene Juden* gibt.

13) Sintemal man wol findet, die aus krankheit oder um faulen fleisches willen müßen die haut abschneiden laßen. *Luther.* — Die Kopten und Abyssinier haben indeßen, obwol Christen, den Gebrauch der Beschneidung bis heute beibehalten. Al-

Doch wie man wahr den Saz ihm ließ,
Er flugs umwandte seinen Spieß[1].
Oft wies er problematisch bloß,
Der Mensch kein Esel sei und Roß;
Ein andermal er streng bewies,
Der Strohwisch sei kein gülden Vlies[2],
His Lordship könne wohl dem Schwein,
Das Kalb dem Rathsherr äqual sein,
Der Rabe Vormund, Gänse Richter;
Ein Schaf *Mæcen* und Langohr Dichter.
Sich tief in Schulden disputieren
Und wieder ledig ræsonnieren,
Das konnt' er euch so flink und fest,
Als je ein Gaudieb im Arrest.
Zum Reden öfnete sich kaum
Sein Maul, so nahm ein Tropus Raum;
Und wenn er manchmal pflag zu husten
Auß Artigkeit[3], alsogleich mußten
Erprobte Rhetorsregeln zeigen,
Warum er husten thät und schweigen.
Kam's aber ihm auf Kunst nicht an,
So sprach er wie ein schlichter Mann[4];
Und aller Schulwiz, gleich den Spinnen,
In Winkel suchte zu entrinnen.
Doch wann in Pomp sublim er sprach,
An hohem Ton ihm nichts gebrach[5];
Ein babylonisch Allerlei
Entquoll risch seinen Lippen zwei[6];
Es war ein bunt gewoben Kleid[7]
Von Zungen alt und neuer Zeit[8].
Deutsch, zum Exempel, war der Zettel,

lein diese Beschnittenen sind meistens sogenannte λιποδερμοι, d. i. quibus glans a cute resecta est, während die Juden recutiti, i. e. cute nudati sunt. Das Wort einer Genferin an ihren Sohn, als er in die Welt gieng, ist wol zu beherzigen: Craignez la vérole, si vous ne craignez pas Dieu!

Die Heiden hatten eine ganz besondere Meinung vom Ursprung des Beschneidens: *Curti* appellati sunt Judæi, quia *pelliculâ imminuti* sunt, quippe *Moses*, rex Judæorum, cujus legibus reguntur, negligentiâ φιμωθεις medicinaliter exsectus est, et ne solus esset notabilis, omnes circumcidi voluit. *Schol. ad Hor.* Einen andern Grund gibt der gelahrte *Maimonides* (More Nevochim III. 49.) an: ut membro debilitato ipsa vis libidinis et concupiscentiæ imminueretur. Man ersieht, daß er seine Nation kannte und nicht in's Blaue spricht Der Italiæner *Realdo Columbi* (de re anat. l. XI.) beschreibt den Theil, welcher durch die Beschneidung bei den Juden verloren geht, anatomisch und physiologisch kurz und gut also: Pars extrema penis est atque pellis illa, qua glans integitur, quæ in coitu ipso nunc rursum, nunc deorsum fertur infinitâ propemodum mulierum voluptate ac tentigine. Hæc in Ebræorum circumcisione aufertur; propterea vetus verbum est: Judæus *apella* (bei *Horaz*, folglich ein *Ohnehaut;*) quæ res magnam voluptatis partem Ebræis mulieribus adimit, dum *Venus oscula amantum quintâ parte sui nectaris imbuit.* Daher kömmt es wol auch, daß die jüdischen Weiber nicht viel auf die Beschneidung halten.

1) Stylum vertebat. 2) Vellus.

3) Manche Kanzelredner, wie man noch im *Fra Gerundio* von Pater *Isla* sehen mag, hielten Räuspern und Husten für eine Schœnheit des Vortrags; andere aber bedienten sich desselben, um unvermerkt ihrem Gedächtniße nachzuhelfen.

4) Quis pudor humane grammaticeque loqui? *Cowley.*
— *Loquere!* — Hoc vitium commune, *loquatur*
Ut nemo, at tensâ declamitet omnia voce.
Tu loquere, ut mos est hominum! Boat aut latrat ille,
Ille ululat, rudit hic, (fari si talia dignum est);
Non hominem vox ulla sonat ratione loquentem. *Jo. Lucas de gestu et voce.*

5) Un beau rien renfermé dans de grandes paroles. *Boileau.*

Dagegen ὁ Ζηνων ελεγεν, ὁτι δει τον φιλοσοφον εις νουν αποβαπτοντα προφερεσθαι την λεξιν. Zeno ait mente tinctum proferre philosophum debere sermonem. *Plutarch. in Phocion.*

6) Iniqui judices adversus nos sumus, ideoque paupertate sermonis laboramus. *Quintil.*

7) Sehr schœn sagte *Themistokles* zum König von Persien: Die Rede ist ein bunter Teppich, den man aufrollt und darbreitet, damit das eingewobene Bild erst recht Figur mache; in den Gedanken dagegen liegt alles wie in dichte Kapseln verhüllt.

8) — — — Subtemine Græco
Est opus, ut Latio valeas intexere fila,
Telam admirandam. *Sectanus.*

Latein der Einschuß, und der Bettel
Dazwischenein Indo-hellenisch,
Wie etwa Moskowo-armenisch [1].
Dies allerliebste drolle Zeug
Ließ just, als spræchen neun zugleich;
Zum mindsten, als wenn euch Gesellen
Von Babel in die Ohren gellen;
Als wenn des *Cerberus* drei Rachen
Laut bellen doppelt so viel Sprachen [2].
Er schonte diesen Schaz nicht mehr,
Als wenn er unerschöpflich wær' [3];
Auch fehlten ihm die Wörter nicht
Von allem Maße und Gewicht [4];
Denn kippiwippi schlug er sie [5]
In eigner Münze sonder Müh' [6];
Drum klangen sie so körnig hart,
Daß kein Probierstein funden ward
An dem man sie versuchet hätte [7];
Doch nahm man, wenn er hastig redte [8],
Sie alle nach dem vollen Fuß [9],
Und Strudel galt für einen Fluß [10].
Der Rhetor, so einst Kieselstein',
Um nur zu sprechen attisch rein,
In's Maul nahm [11], hätte Leib und Leben
Um unsers Ritters Kunst gegeben.
In Mathematik that er mehr,
Als *Euklid* oder *Pfleiderer* [12];
Maß mittels Verticalvisiers
Zu Grunde Faß und Humpen Biers,
Erwog durch seinen Sinus richtig,
Ob Butter sei und Brot vollwichtig [13];
So wie er durch Algebra wußte,
Wie viel der Seiger [14] schlagen mußte.
Er trug, ein wahrer Wissenstopf,
Für alles Text und Gloss' im Kopf;

1) Seine Worte sind wie ein närrisch außgedachtes Gastmahl, lauter seltsame und fremde Speisen. *Shaksp.*

2) Inhians tria Cerberus ora —
Horrendas canit ambages antroque remugit. *Virg.*

3) *Ὁ πολυ εχων πιπερι, ειθησι καν λαχανοις.* Cui multum est piperis etiam oleribus immiscet.

4) Longa nomina contortiplicata habemus. *Plaut.*
Conturbabantur Constantinopolitani
Innumerabilibus, sollicitudinibus. —
Gaudet honorificabilitudinitatibus Hermes,
Consuetudinibus, sollicitudinibus.

5) Those swarms of Sectaries that over-ran the nation in the time of the great rebellion, carried their hypocrysi so high, that they had converted our whole language into a jargon of enthusiasm. *Spectator num. 548.* Licet huic hominum generi *ονοματοποιειν*, et voces fingere, ut res planiores dent. Atque hoc jure freti, quod tamen nullo principum edicto aut imperatoriâ facultate obtinuerunt, sed velut *αυτοκρατορες* usurparunt ipsi, in scholas dimanarunt Scoti *hæcceitates* et *quodlibeta*, Thomæ *quidditates*, *ubicationes* etc. aliaque Ciceronis sæculo inaudita nomina. *Barlæus.*

6) Er hat eine Münzstätte schœner Redensarten im Kopfe. *Shaksp.*

7) Verbis utendum est ut numis, publicâ monetâ signatis. *Fortunatian.* *Το καθεστυκος νομισμα της φονης.* *Lucian.*

8) Magna voce boat — celeri cursu verba fatigat.

9) 'Tween man and man, they weigh not every stamp,
Though light, take pieces for the figures sake. *Skaksp.*

10) *Δρχεται λεξεων μεν ποταμος, νου δε σαλαγμος* *Theocrit. Chiens.*
Immensusque ruit profundo Pindarus ore. *Hor.*

11) Dieses meldet *Cicero* von *Demosthenes*: Orator I. 61. — *Demosthenes* wird von *Scaliger* genannt der *nakte Hercules*, und *Isokrates* gilt ihm als *Nireus*, *ὡς καλλιστος ανηρ.* — Weniger bekannt ist es, daß sich der heilige *Hieronymus*, wie er selbst in seinen Briefen erwähnt, die Zähne zurecht feilen ließ, um das Hebræische vollkommen zierlich zu sprechen.

12) *Pfleiderer* war noch in neuester Zeit ein tüchtiger Professor der Mathematik in Tübingen und er gab sich viel mit der Aufhellung und Erklærung *Euklids* ab.

13) Als *Friedensrichter* lag ihm ob, Maß und Gewicht der Lebensmittel zu untersuchen.

14) Die *Uhr*. Auch in Deutschland, wie heute noch in Italien, waren zuerst Uhren mit den 24 Stunden üblich, wie uns *Hans von Schweinichen* belehrt; und nach ihnen nur kamen im 16ten Jahrh. die *halben Seiger* mit den 12 Stunden auf.

Er las, wie in dem Sonnenlicht,
Was der obscurste Autor spricht [1]).
Für jedes fragende Warum
Gebrach ihm niemals ein Darum [2]).
An Wort' und Namen war er reicher,
Als vierzig andere [3]); obgleich er
Bei allerlei Gelegenheit,
Zu rechter und sinistrer Zeit [4]),
Sie flugs bald so, bald anders faßte [5]),
Was oft ein Dunkel veranlaßte [6]).
Ihm fügten die Begriffe sich
Für jedes Ding so wunderlich,
Daß er, gleich großen Bibelleuten,
Varierte reichlich in dem Deuten.
Er machte jedes Ding zum Actum,
Deß' Wesen [7]) kannt' er per abstractum;

Wo Entitæt, wo Quidditæt [8]),
Wo Geist entseelter Leiber geht,
Wo Wahrheit in Person [9]) spaziert,
Ein Wort am Pol zu Eis gefriert [10]):
Dies wußt' er alles auf ein Haar;
Auch demonstrierte er ganz klar
Was *Was* ist [11]); und ich glaube, mehr
Verstand noch nie ein Sterblicher [12]).
Groß war er auch [13]) in Gottes Babel [14]),
Noch grœßer als *Irrefragabel* [15]),
Ein zweiter *Thomas* [16]), und um uns
Recht auszudrüken, erster *Duns* [17]),
In Nominal- und Realwegen
War er dem Teufel überlegen [18]);

1) Pro captu lectoris habent sua fata libelli.
2) Si quæris, *quorsum* verrit gallina? *retrorsum.*
3) Man erinnere sich der *Vierzig* bei der franzœsischen Akademie, 1666 von *Colbert* gestiftet. 4) Tempore lævo. *Hor*
5) Hæc inter *ens* est, vox licet minus Romana, tamen hoc cum Agamemnone populorum principe commune habens, quod sit ευρυκρειων, h. e. *late dominans*, aut si Horatium mavultis interpretem, *late tyrannus. Barlæus de ente rationis.*
6) Confusis nominibus omnia confundi necesse est. *Cæsalpinus.*
7) Die *Ursache* aller anerkannten Naturkräfte ist für uns hienieden im eigentümlichen Wortverstande qualitas occulta, und die Benennungen, wie z. B. *Bildungstrieb* (nisus formativus), erklæren an sich (per se) weiter nichts. *Blumenbach.*
8) *Primas materias*, *quidditates*, *ecceidates* videre se prædicant, res adeo tenues, ut neque *Lynceus* quidem, opinor, possit perspicere. *Erasmi laus stultitiæ.*
9) Des êtres sans nécessité.
10) Reisende hatten gefabelt, daß auf Nova Zembla und in Grœnland die Wörter den Leuten bei großer Kälte vom Munde weg in der Luft gefrieren, und erst deutlich gehœrt werden, wenn sie wieder aufthauen.

It 's not that French, which made his giants see
Those uncouth islands, where words frozen be,
Till by the thaw next year they 're voice again. *Upon Coryat.*

In Anspielung auf *Rabelais* IV. ch. 56.
11) Quid est quid? war eine der kurzen scholastischen Fragen, worauf die Antwort einen langelangen Floz formierte. *Fredugisus* schrieb nicht weniger als einen Folianten über den Gegenstand *Nihilum*, und er unterschied ein *Nihilum positivum*, *negativum*, *privativum;* ein *Nihilum per se*, ein *Nihilum reale*, *rationale* etc., was also ganz das Gegenstük zu der alten Lehre war: Gigni.

De nihilo nihil, in nihilum nil posse reverti. *Persius.*

12) *Metaphysicæ novæ et antiquæ discrimen.*
In metaphysica quæ vera certaque sint, et in quibus firme consistere possis, *Hemsterhusius* apud veteres se reperisse omnia dicebat. Novarum opinionum subtilitatem ut facile agnoscebat, sic earum levitatem et inconstantiam vel hoc argumento demonstrabat, quod, quotiescunque novus metaphysicus existat, toties prior loco, quem tenuit, pellatur. *Ruhnkenius in vita Hemsterhusii p. 19.*
13) *Εαν ης φιλομαθης, εση πολυμαθης.* 14) i. e. in theologiâ.
15) Doctor *irrefragabilis* war *Alexander Hales*, ein Engländer des 13. Jahrhunderts, wegen seiner Stärke im Disputieren so benannt.
16) Thomas Aquinas, Doctor *angelicus.*
17) Joannes Dunscotus, Doctor *subtilis*, war ein Gegner des *Thomas Aequinas.* † zu Cöln 1308.
18) Jam has subtilissimas subtilitates subtiliores etiam reddunt tot scholasticorum viæ,

Wand einen Strik von Sand so fest [1]),
Und unversehrbar als Asbest [2]);
Konnt' Spinnengarne artig striken [3]),
Um solche Schedel außzufliken,
Die, sonderlich im vollen Mond,
Oft ledig stehn und unbewohnt [4]).
Er thürmte Zweifel centnerschwer,
Und fiel dann rüstig drüber her,
Als wenn jemand zuerst mit Räude
Anstekt, und krazt sodann die Häute [5]),
Und reibt gesunde Glieder wund;
Bloß zum Beweise, daß zur Stund'
Man wie der beste Scharlatan
Die Schäden alle pflastern kann;
Wenn gleich zu nicht geringer Schmach
Oft bleiben tiefe Narben nach.
In welchem Land das Paradies
Einst prangte, wußt' er ganz gewiß,
Und malte just am Wendekreis
Euch hell dar seine Form und Weis' [6]),
Was *Adam* träumend hat gedacht [7]),
Als ihm in einer Sommernacht
Sein Weiblein auß den Rippen brach;
Ob Satan hochdeutsch mit ihr sprach [8]);
Ob *Eva* einen Nabel trug [9]),
Wer mit dem Hammer Noten schlug [10]);
Ob einst die Schlang' vor *Adams* Falle
Vier Füß' gehabt nebst Klau' und Kralle [11]):
Das pflag er ohne Commentar
Und Glossen ganz unnachahmbar
In hohlem Bauchton vorzutragen,
Als stekte ihm das Maul im Magen.

ut citius e labyrinthis temet explices, quam ex involucris *Realium*, *Nominalium*, *Thomistarum*, *Albertistarum*, *Occamistarum*, *Scotistarum*, et nondum omnes dixi, sed præcipuas duntaxat. *Erasmi laus stult.*

Der zahlreiche Schwarm von Bettelmönchen, welche sich im dreizehnten Jahrhunderte herumtrieben, und eben so mancherlei lächerliche Kleidungen als Ordensreguln hatten, verunehrten die Religion, die Gelehrsamkeit und den Menschenverstand. Sie nahmen die scholastische Philosophie an, die zu ihrem Hang besonders paßte, und alle, bis auf den einzigen Mönch *Baco*, zogen die *Worte* den *Sachen* vor. Der scharfsinnige, der tiefdenkende, der englische und seraphische Doctor erlangte diesen prachtvollen Ehrentitel bloß durch Anfüllung diker Bände mit einer kleinen Anzahl von Kunstwörtern und einer noch geringern Anzahl von Gedanken. Universitæten stiegen in allen Ländern Europas empor, und Tausende von Studenten widmeten ihre Zeit, wie zum Theile noch jezo unter etwas veränderter Form, diesen wichtigen Albernheiten. *Gibbons* Abriß der Weltgesch. 13. Jahrh.

1) *Εκ της ψαμμου σχοινιον πλεκειν.* Ex arena funiculum nectis.

2) Jam *fortia* quisquam
Crederet e *fibris vincula* facta tuis? *Cowley.*

3) *Τα αραχνια ὑφαινειν.* Aranearum telas texere.

4) *Αριςων ὁ χιος τους λογους των διαλεκτικων εικαζε τοις των αραχνιων ὑφασμασιν, ουδεν μεν χρησιμους, λιαν δε τεχνικους*: rationes dialecticas aranearum telis similes fecit, quæ multum haberent artificii et nihil emolumenti.

5) *Lefsing* macht einen sehr passenden Gebrauch von diesem Bilde in einer Recension.

6) Über die Lage des Paradieses ist ehemals viel gestritten worden und *Walter Raleigh* zählt die mancherlei Meinungen über diesen Gegenstand in seiner Geschichte auf.

7) Ist ein Hieb auf *Milton*, welcher *Adam* (VIII. 46.) einen langen Traum erzählen läßt.

8) *Ben Johnson* in seinem Schauspiele: *der Alchymist*, spottet des *Goropius Becanus*, welcher die Behauptung aufgestellt hatte, daß die Sprache des ersten Menschenpaares die *hochdeutsche* gewesen sei.

9) Bischof *Peterborough* und Dr. *Cumberland* verfochten nebst andern die Meinung, daß *Adam* und *Eva* keinen Nabel gehabt. — Paracelsus negabat primos parentes ante lapsum habuisse partes generationi hominis necessarias; postea accessisse ut strumam gutturi.

10) Pythagoras ex malleorum ictibus diverse concrepantibus musicæ septem discrimina vocum invenit. *Macrob. l. II. Wolfii lectiones memorab. I. 390.*

Frequens Pythagoras circa fabrilia
Trahit a *malleis* vocum primordia. *Mapes.*

11) Phavorinus philosophus oppido quam libenter in eas materias dicere solitus est, quas Græci *αδοξους και ατοπους ὑποθεσεις*, i. e. *inopinatas et absurdas materias* appellant. *Gellius.*

Sein *Credo* [1]) paßte musterhaft
Zu dessen Wiz und Wissenschaft.
Als echt erprobter Puritaner
Haßt' er auch alle andern Aner
Und Isten; gleichwie seine Secte
Von je frivol die andern nekte,
Und als ecclesia militans
Aufpflanzte neben Schwert die Lanz';
Mit unfehlbaren Feuerröhren
Entschied die feinsten Glaubenslehren;
Erst jedem Kanon gab das Sigel
Sehr salbungsvoll mit Faust und Prügel;
Hieß Schwert, hieß Feuer und Zerstœrung
Vollkommen heil'ge Belehrung,
Die man nie ganz vollenden kann,
Und immer fangt von neuem an;
Als ob auf ewig Glaubenslehren
Zum Kazbalg uns gegeben wæren [2]).
Dies Völklein suchet Heiligkeit
In Faseleien, Haß und Streit;
Zankt bald um dies und bald um das
Und findet Fehl ohn' Unterlaß.
Sie sind voll schwarzer Gall' und blaffen
Wie Hunde toll und kranke Affen [3]).
Sie halten Sabbath mit mehr Fleiß
Verkehrt, als wir auf rechte Weis' [4]);
Verdammen Laster, die *sie* haßen,
Um andern freien Lauf zu laßen [5]);
Sind grisgram stets und so verdroßen,
Als dienten sie Gott nur zum Poßen [6]);
Was heute ihre Lust entflammt,
Wird morgen als profan verdammt.
So gern sie *ihren* losen Willen
Als Richtschnur und Gesez erfüllen:
Für so verrucht wird es gehalten,
Wenn andre auch mit Willkür schalten [7]).
Drum zanken sie oft ohne Noth
Mit ihrem eignen Butterbrot;
Verkezern Säue, Gäns' und Hasen,
Und lästern Reisbrei durch die Nasen [8]).

1) Butler is very exact in delineating his hero's religion; it was necessary that he should be so, that the reader might judge, whether he was a proper person to set up for a reformer, and whether the religion he professed, was more eligible than that he indeavoured to demolish; whether the Poët has been just in the portrait, must be left to every reader's observation. *Byron.*

2) *Heinrich Wotton* nannte das *Juken* nach religiœsem Streit die *Räude* der Kirchen, disputandi *pruritus* ecclesiarum *scabies.*

3) Similes hominibus bestiæ turpissimæ
Depilatis natibus culum ostentant et turpes nates. *Commirus.*
Sie weisen die Affenschande. *Volksm.*

4) Im Jahre 1645 ward befohlen, am Weihnachtstage Fasten zu halten; dagegen gab am Aschermittwoche der Lord Mayor dem *Cromwell* einen Schmaus; beides, um dem altherkömmlichen Kirchenbrauche Hohn zu sprechen.

5) Quod volumus sanctum est, et quando volumus, et quamdiu volumus. *Adag.* Hergli! was lust dich? Was eim schmakt, das ist sein Speis. *Fischart.*

6) The religion of the Presbyterians of those times consisted principally in an opposition to the Church of England, and in quarelling with the most innocent customs then in use, as the eating Christmas-pies and plumb-porridge at Christmas, which they reputed sinful. *Byron.* Die Quäker brauen am Samstage kein Bier, damit es am Sonntage nicht gære; *Spener* hielt es für Sünde, Zuker zu eßen, und ein gewisser *Mazarin*, deßen *Mirabeau* in seinen Briefen gedenkt, verbot den Weibern die Kühe zu melken und Würste zu machen, weil sie dadurch zu geilen Begierden verleitet würden. *Weber.*

Character of a Fanatic.
His head is full uf fears and fictions,
His conscience form'd of contradictions;
Is never therefore long content
With any church or government;
But fancies every thing that is;
For want of mending, much amiss. *Butler's spurious Remains.*

7) Die andere twingen, selbs wollen ungetwungen sin. *Sprichw.*

8) All plumbs the prophet's sons despise,
And spice broths are too hot;

Apostel dieses Glaubens waren
Im Anfang Schalk und Narr zu Paaren;
An diese schloß ein festes Band
Des Ritters Neigung und Verstand,
Als ob Arglist und Gleisnerei
Der Abgott seines Herzens sei.
Also begabt und angethan
Im Innern war der theure Mann;
Von seiner äußeren Figur
Kommt jezo Meldung, hœret nur [1].
Sein weisheitvolles Antliz ward
Geziert von einem edlen Bart [2],
Den man bei'm ersten Augenschein
Ansah für einen Ziegelstein.
Das Obertheil war molkenblau,
Das Untertheil fuchsroth und grau.
Dies langbehaarte Meteor
Gab als ein dunkler Typus vor:
Daß Zepter, Monarchie und Kron'
Sich nahen ihrem Ende schon,
Und hieroglyphisch mit dem Scheite [3])
Sich und dem Staat das Grab andeute.
Wie *Samsons* Haarschopf wuchs es nur
Der ganzen Nation zur Schur;
Und fiel es selbst gleich mit dahin,
So sank es nur zum Staatsruin [4]).
Monastisch war's in Klosterorden
Behutsam auferzogen worden
Durch ein Gelübde hart und schwer,
Wie das der armen Barfüßer [5]).

Treason 's in a December pie,
And death within the pot;
Christmas farewell, thy days (I fear)
And merry days are done;
So they may keep feasts all the year,
Our Saviour shall have none.
Gone are the golden days of yore
When Christmas was an high-day,
Whose sports we now shall see no more,
'Tis turn'd into Good Friday. *Sir John Birkenhead revived p.* 36.

1) Auribus atque animis favete!

2) It may be asked, why the Poet is so particular upon the knight's beard, and gives it the preference to all his other accoutrements? The answer seems to be plain; the knight hat made a vow not to cut it till the Parliament had subdued the King, hence it became necessary to have it fully described. *Byron.* Man vergleiche die Numer 331 des *Spectators*, welche von den Bärten im *allgemeinen*, und von diesem Barte *insbesondere* handelt.

Folgende Verse aus *Butlers spurious Remains* sind werth zur Illustration hieher gesezt zu werden:

This worthy Knight was one that swore
He wou'd not cut his beard,
'Till this ungodly nation was
From kings and bishops clear'd:
Which holy vow he firmly kept,
And most devoutly wore
A grisly meteor on his face
'Till they were both no more.

In *John Taylor's works*, unter dem Titel *Superbiae flagellum*, findet sich eine poetische Beschreibung aller Arten der Bärte jener Zeit:

Some like a spade, some like a fork, some square,
Some round, some mow'd like stubble, some stark bare;
Some with the hammer cut, or Roman T,
Their beards extravagant, reformed must be.
Some with the quadrate, some triangle fashion,
Some circular, some oval in translation *etc.*

3) Mit seiner einem Spaden oder Dachziegel ähnlichen oder mystischen Form.

4) Viele ließen sich in England den Bart wachsen mit dem Gelübde, ihn nicht abzuscheren, als bis das Parlament *Karl den I.* überwältigt hätte. Dann aber fiel auch das langhaarige Meteor freudig unter dem Scharsachs des Barbiers. Das Gegentheil hievon ist, wenn man sich um einer Sache willen *keinen Bart* wachsen läßt.

5) Et tunicam fluxam nodosâ cannabe cingis,
Cum melius fauces stringeret illa tuas. *Buchanan.*

Es mußte sich verfolgen, haßen,
Bespeien, zwiken, brennen laßen;
Und, wie sein Eigentümer that,
Bot es auch Truz Albions Staat;
Ward bald gestrekt und bald gezaust,
So lang es deßen Kinn umkraust,
Bis die verhaßte Monarchie
Am Bloke bog das stolze Knie;
Dann erst brach man ihm seinen Stab,
Es ward vom Stahl gemæet ab, —
Ein Opfer dem verwunschnen Staate
Geweiht mit wolbedachtem Rathe.
Der *Parcen* 1) Hand streng in Geweben
Des Bartes hat und Staates Leben
So dicht versponnen und verflochten,
Daß Zeit und Weil' sie nicht vermochten
Zu trennen, bis *ein* Sensenstreich 2),
Wegmæte Bart und Königreich.
Auß Hinterbaken wol zur Noth
Einst Nasen schnitt *Taliacot* 3);
Und dieses Surrogat dann klebte,
So lang sein Vater Podex lebte;
Sank dieser aber in das Grab,
Husch fiel auch jener Rüßel ab 4).
Der hohe Bukel seines Rüken 5)
Schien unter eigner Last zu kniken 6);
Denn wie *Æneas* seinen Alten
Trug hukepak 7), ihn zu erhalten:
So lag dem braven *Hudibras*
Rüklings ein Leibesübermaß 8),
Das klug, weil ihm ein Schwanzriem fehlte,
Sich seine Stellung oben wählte 9).
Zum Gleichgewicht hieng vorneher

Was gürtest die Kutte mit knotigen Striken?
Würd' um deinen Hals sich beßer wol schiken.

1) Quæ seriem fatorum pollice ducunt. *Claudian.*

2) The same axe avails
To chop off monarchs heads or horses tails. *Voltaire.*

3) *Gasparo Tagliacozzi* (Taliacotius, Rhinoplast), war Professor der Chirurgie in Bononia gegen Ablauf des 16. Jahrhunderts. Im anatomischen Theater dieser Stadt befindet sich deßen Bildsäule mit einer Nase in der Hand. Siehe sein Werk De curtorum chirurgiâ per insitionem. Venet. 1597. fol. c. fig. lingno incisis. Man schrieb diese Operation, frische Nasen zu pflanzen, der Einwirkung des Teufels zu, und es war der Volksglauben, daß wenn die Person, auß deren Hinterbaken die Nase fabriciert worden, erkranke und sterbe, auch das von ihm genommene Stük Fleisch per sympathiam, dem nämlichen Schiksal unterliege.

4) So learned *Taliacotius* from
The frawny part of Porter's bum
Cut supplemental noses, which
Wou'd last as long parent breech;
But when the date of *Nock* was out,
Off drop'd the sympathetic snout.
Sic adscititios nasos de clune torosi
Vectoris doctâ secuit *Talicotius* arte:
Qui potuêre parem durando æquare parentem
At postquam fato clunis compotruit, ipsum
Unâ sympathicum cœpit tabescere rostrum. *Harmer.*

5) Gravius dorso subiit onus. *Horat.* 6) Mole ruit suâ. *Virg.*

7) Am schœnsten so gemalt von *Domenichino.*

8) *Αμετρια της ανθολκης.*
Thersites:

9) *Αισχιςος ανηρ ὑπο Ιλιον ηλθε*
Φολκος εην, χωλος δ' ἑτερον ποδα, τω δε οἱ ωμω
Κυρτω, επι ςηθος συνοχηκοτε, αυταρ ὑπερθεν
Φοξος εην κεφαλην, ψεδνη δ' επενηνοθε λαχνη.
Ad Trojam venit, quo non deformior alter,
Distortis oculis, claudus pede, dein humeri illi
Gibbi, pectore contracti, caput exstat acutum,
Raris conspersum villis. *Hom.*
Si mihi difficilis formam natura negavit,
Ingenio formæ damna rependo meæ. *Ov.*

Ein Bausch, das nicht viel minder schwer
Von Brot und Spek, von Schnaps und Wurst,
Partim als Mittel wider Durst;
Wovon noch was zu melden ist,
Wenn nur nach einer kurzen Frist
Das Thema auf die Hosen klopft,
Die er mit Fraß auch angestopft.
Sein Oberwams war Büffelhaut,
Dem nie vor einem Puffe graut[1];
Denn Pinsel, so den Bukel bleuen[2],
That *Hudibras* vor allem scheuen.
Das Hosenpaar von grobem Flaus[3]
Hielt schon seit *Karl dem Fünften* auß,
Der sie, wie uns die Sage lehrt,
Des Ritters Ururahn verehrt.
Sie waren stets geladen scharf
Mit mancher Art von Mundbedarf,
Mit Kæs' und Blutwurst — ein Gericht,
Das öfter die Begier anficht. —
Weil nun der theure *Hudibras*
Trug immer in den Hosen was:
So zogen häufig Ratt' und Maus
Dahin zum Furaschieren auß.
Fuhr dann von ungefähr die Hand
In's Magazin, so widerstand
Der kleine Feind ihm voller Muth
Und zapfte ab des Ritters Blut,
Bis dieser ihn mit Kriegsgewalt
Vertrieb auß seinem Hinterhalt.
Zwar manche stehn in den Gedanken,
Daß einst die Ritter weder tranken
Noch aßen. Doch weil, wenn sie mitten
Durch Haid' und Wüsteneien ritten,
Wo überall zu jeder Frist
Nur Gras und Stein zu beißen ist,
Man nicht wol füglich melden kann,
Was sie in diesem Stück gethan:
So ward die Fabel aufgebracht,
Sie lebten nur von Lieb' und Schlacht[4].
Doch das ist falsch; denn *Arthur*[5] trug
Ein rundes Blatt und Tafeltuch;
Und wann sie dann ihr Heldenmahl
Verzehrten in Sir *Arthurs* Saal,
Zog man das Hemd rundum herauß
Als Serviette bei dem Schmaus.
(Manch' andere behaupten zwar,
Daß es nur war ihr Hosenpaar,
Worin sich immer Proviant
Für *Arthur* und die Ritter fand,
Wenn sie die Rüstung von sich legten,
Und Imbiß oder Nachtmahl pflegten.
Doch eh' wir uns, wie oft geschehn,
Darum erst weit vom Ziel ergehn,
So laßen wir das lieber sein,
Und lenken hurtig wieder ein.)
Das Ritterschwert mit scharfer Kling'
Ihm dicht am tapfern Herzen hieng;
Deß' Korb am Grif war zu Gefecht
Und Suppenschüßel ebenrecht;
Auch pflag er Kugeln drin zu gießen,
Um Feind' und Vögel todt zu schießen;
Denn diesen war der Held so gram[6],
Daß keiner vor ihm Gnad' bekam.
Die Klinge war von *Azevedo*,
Dem beßten Meister in Toledo[7],
Die sich im traurigen Gelaß

1) Und ist nicht ein Wams von Büffel ein recht artiges Kleidungsstük auf die Dauer? *Shaksp.*

2) *Bliuwen* heißt cædere. Si bliuwet vil sêre âne ruoten! *Fridrich von Hûsen.*

3) Eine Art *Pluderhosen*, die *Eschenburg* überall in *Plunderhosen* verballhornt.

4) Anspielung auf die Stelle im *Don Quixote*, wo es heißt: Obwol ich so viele Romane gelesen, als irgend jemand, so hab' ich dennoch nie gefunden, daß die irrenden Ritter gegeßen hätten; außer wenn sie von ungefähr zu einem Gastgelag oder zu einer königlichen Tafel gezogen wurden. In jeder andern Zeit nährten sie sich bloß von ihren Gedanken.

5) *Arthur* mit seinen Rittern von der *Tafelrunde.* Im *Wigalois* heißt es schon, daß die Tafelrunde nicht speise, ehe der Tag ein Abenteuer gebracht. *Gervinus I.* 261.

6) Aviumque maxima formido. *Hor.*

7) Berühmt wegen seiner guten Klingen. So heißt es z. B. in *J. Taylors* Gedichten S. 17:

Vor Zorn und Kummer fast zerfraß.
Die fromme Scheide, ihr Quartier,
Litt sehr von ihrer Mordbegier,
Und war bereits die Spanne lang
Von ihr zernagt im Kampfesdrang,
Weil man sie, gleich den ehrlos Feigen,
Nie wollt' ihr Antliz laßen zeigen.
Wol hatte sie sonst ihre Kraft
In Execution, Verhaft
Und andern hohen Heldenthaten
Bei manchem Anlaß kühn verrathen,
Beut' und Gefangene gemacht,
Die sie von Haus und Hof gejagt.
Scharsachs des Sarras Junge war,
Nur winzig klein für seine Jahr';
Drum pflag er ihm auf alle Arten,
Wie Zwerge Rittern, aufzuwarten.
Das kleine Ding erwies sich fleißig,
Bald hieb es Rüben oder Reisig,
Bald mitten durch des Kohles Kopf,
Bald scharrt' es auß den Küchentopf;
Schnitt Brot, briet Spek für Mäusefallen,
Und kneipte ab die scharfen Krallen.
Ein Brauer, dem es sonst gehœrt,
Die vielen Stük' es hat gelehrt [1],
Dem lief es weg, wie mancher Mann
Auß Lust zum Wechsel schon gethan [2].
Kwei Pfuffer staken im Arrest
Am Sattelknopfe nagelfest [3],
Beinebens mit dem Proviant,
Der Plaz nicht in den Hosen fand.
So fieng dann dieses kleine Haus
Bei'm Furaschieren manche Maus,
Die, wenn der Pufferhahn gespannt,
Sich plözlich in der Falle fand.
Und darum pflanzte er bei Nacht
Am Hosenmagazin als Wacht
Sie auf, um allen Diebesfüßen,
Ob zwei, ob vier, den Paß zu schließen.
Also gerüstet zoh der Held
Vom stillen Herd in's wilde Feld [4],
Nachdem er sich mit Müh' und Macht
Auf sein erhaben Thier gebracht.
Ein Stegreif nur am Sattel hieng,
Von Länge aber so gering,
Daß er den Helden oftmals nekte,
Bis er ganz fest im Bügel stekte.
Er sezte an, er stieg und keuchte,
Bis er den Sattelknopf erreichte,
Und schwang sich dann mit solcher Hiz'
Und Kraft hinüber in den Siz,
Daß er vom eigenen Gewicht
Oft überkippte, wenn er nicht
Flugs Mähn' und Schweif als Surrogat
Ergrif an seines Zügels statt.
Da wir ihn nun im Sattel sehn,
Mag es, bevor wir weiter gehn,
So übel sich wol nicht vertragen,
Ein Wort von seinem Gaul zu sagen.
Der Gaul war hoch, hell kazengrau,
Und baumstark in dem Knochenbau.
Der Augen gut sah, meint man, eines,
Obwol auch andre melden keines [5].
Er war sonach gehorsam, stæt,
Und gieng mit vieler Gravitæt;
Mit Gert' und Sporn war seine Haut
Wie mit der Lebensluft vertraut.
Doch ward er hizig auch und sprang
Tolutim gern des Wegs entlang,
Als scheut' er sich mit allen vieren

The mighty Alexander of Macedo
Ne'er fought as thou hast done with thy *Toledo*.

1) Hier ist *Cromwell* gemeint, deßen Mutter eine Brauerei angelegt hatte, weshalb man zum Spott auch ihren Sohn bisweilen einen Brauer nannte.
2) Ex facili causa dominus mutatur et aura.
3) In chirothecis bombardarum, nach Ungarlatein; zu deutsch Pistolhulftern.
4) Focos atque Lares deserens.
5) Denn sonst: One side will mock another. *Shaksp.*

Den Boden unzart zu berühren [1].
Selbst *Cæsars* Hengst, an deßen Füßen
Sich Finger unterscheiden ließen [2],
Würd' neben ihm in sanftem Trott
Bestanden sein mit Schand' und Spott [3].
Und so wie dieser niederhukte,
Wann *Cæsar* nur die Geisel [4] zukte:
So war auch unsers Ritters Gaul
Im Niederlaßen gar nicht faul.
An Leder mocht' ihm etwas fehlen,
Doch darf man dieses kek verhehlen,
Da solche Lüken *Hudibras*
Mit gleichem Podice besaß.
Die krummen Rippen lagen hoch
Wie Furchen, die er olim zoch,
Und zwischen zweien mittenin
Lief immer eine Rinne hin.
Sein Zagel wie ein Wädel sprizte
Umher, wenn ihn der Spornfuß rizte,
Und wann die leere Fers' ihn schlug;
(Denn *einen* Sporn der Held nur trug) [5].
Trabt eine Seite risch davon,
(Dacht' er), so folgt die andre schon [6].
Sein Knappe, der ihm treulich half
In jeder Aventur, hieß *Ralf* [7].

1) So proudly as he disdain'd the ground. *Shaksp.*

2) Utebatur equo insigni, pedibus prope humanis, et *in modum digitorum ungulis fissis. Sueton.* Nec Cæsaris Dictatoris quemquam alium recepisse dorso equus traditur, idemque *humanis similes pedes* priores habuisse, hac effigie locatus ante Veneris Genetricis ædem. *Plin. VIII.* 42.

3) Which his aspiring rider seem'd to know,
With slow but stately pace kept on his course. *Shaksp.*

4) Man dürfte auch sezen *Knute*, ohne den Vorwurf der Undeutschheit zu verdienen, weil schon bei *Ulfilas* erscheint *hnutô*, stimulus; welches unser Wort *Knoten* ist. — *Geissel* aber zu schreiben, ist im hœchsten Grade verwerflich, denn es lautet althochdeutsch *keisila*.

5) In seinem Vortrag hält Herr *Deute*
Sich immer nur an eine Seite,
Bald an den Kopf, und bald an's Herz.
So trug auch *Hudibras* der Reiter
Nur einen Sporn sehr klug und sprach:
Bring' ich die eine Seite weiter,
So folgt von selbst die andre nach.

6) Dô stuont daz roß, dô stuont der man,
sô rehte wol ainander an,
als ob si wæren under in zwain
mit ainander unde enain
alsô gewahsen unde goborn. *Tristan.*

7) Sir *Roger L'Estrange* (Key to Hudribras) says, this famous Squire was one *Isaac Robinson*, a zealous butcher in Moor-fields, who was always contriving some new *querpo cut* in church government; but in a key at the end of a burlesque poem of Butler's, 1706, in folio, p. 12, it is observed, „that Hudibras's Squire was one *Pemble* a „taylor, and one of the Commitee of Sequestrators.“ — As Butler borrowed his Knight's name from Spenser, it is probable, he named his Squire from *Ralph* the Grocer's apprentice, in Beaumont and Fletcher's play, called *The Knight of the Burning Pestle.* —

It might be asked how it comes to pass, that the Knight makes choice of a Squire of different principles from his own? and why the Poet afterwards says:

Never did trusty Squire with Knight,
Or Knight with Squire, e'er jump more right;
Their arms and equipage did fit,
As well as virtues, parts, and wit —

when there is no manifest a disagreement in the principal part of their characters? To which it may be answered, that the end they proposed by those adventures was the same, and tho' they differed about circumstantials, they agreed to unite their forces against the established religion. The Poet by this piece of management, intended to shew the joint concurrence of sectaries against all law and order at that time. Had the Knight and his Squire been in all occurences of one opinion, we should never have had thos eloquent disputes about synods, oaths, conscience etc. which are some

Gelahrte wol ihn *Ralfo* nennen,
Und dies mag, wenn wir immer können
Mit Gunst des Reims, von uns geschehn;
Doch glatthin *Ralf* ist kein Versehn;
(Der Reim bugsiert den Vers dahin,
Wie Ruder ihre Schiffe ziehn.
Ralf also eines Schneiders Sohn,
Barg eine gleiche Portion
Von Wiz im Leib und Heldenmuth,
Ihm angestammt auß edlem Blut[1]);
Denn jene große Königin,
Die schlau mit ihren Riemchen dünn
Zu Tunis Land und Burg erworben[2]),
Ließ beides, als sie war gestorben,
Ralfs Urahn, so Stifter war
Der tapfern Kreuzbein-Ritterschaar,
Die stets mit Kanibalen[3]) ficht
Und sie zu Tausenden ersticht[4]).
Wie einst *Æneas* vor viel Jahren,
So that auch *Ralf* zur Hölle fahren,
Wo man ihn sah mit vollen Händen,
Statt Brak und Bafel, Gold verspenden[5]).
Im Wiz hielt *Ralf* dem Herrn die Waage,
Ob er gleich war von anderm Schlage,
So man heißt *Gabe*, *inner Licht*,
Die man leicht weg vom Zaune bricht,

of the chief beauties in the poem; besides, this conduct was necessary to give an agreeable diversity of character to the principal hero of it. *Byron*. - *Ralfhofen* erscheint in einer deutschen Urkunde von Costenz 1345.

1) Auch mir verlieh durch Scheere, Zwirn und Nadel
Minerva Kunst und nicht gemeinen Adel. *Bürger*.

2) *Dido*, welche zu Karthago nur so viel Land begehrt hatte, als sie mit einer Stierhaut umfaßen könnte.

Mercatique solum facti de nomine *Byrsam*,
Taurino quantum possent circumdare tergo. *Virg*.

Εδεοντο δε χωριον ες συνοικυσμον λαβειν, ὁσαν αν βυρτα ταυρου περιλαβε Tantum soli deprecati sunt ad habitandum, quantum circumdaret taurinum corium. *Appian*. conf. *Liv*. l. 44.

3) A *pede* quæ parvo deduxit bestia nomen, und pulices.

4) Es geschah in jener Zeit, daß eine Secte entstand, deren Anhänger sich überall außbreiteten und insonderheit bei der vornehmen Welt großen Beifall fanden. Sie verehrten einen *Abgott*, der, wie sie lehrten, mittels einer mechanischen Operation täglich Menschen schuf. Diesen Gözen sezten sie im obersten Stokwerk des Hauses auf einen Altar, der ungefähr drei Fuß hoch war. Hier saß er wie ein persischer König, auf einem flachen Raume mit kreuzweis über einander geschlungenen Beinen. Als Symbol führte er eine *Gans* (*Bügeleisen*), daher es kömmt, daß einige Gelehrte seine Abkunft vom *Jove Capitolino* herleiten. Zur linken gleich unten am Altare schien die *Hölle* ihren Rachen aufzusperren und nach den Geschöpfen zu schnappen, welche dieser Abgott hervorbrachte. Dieses zu verhindern, warfen einige Priester immerfort Stüke von der noch ungeformten Substanz, zuweilen auch ganze schon belebte Gliedmaßen hinein, welche dieser gräßliche Höllenhund zum Greuel aller Zuschauer verschlang. Die *Gans* ward ebenfalls wie eine *untere Gottheit* oder ein *Deus minorum gentium* angesehen, welcher man dasjenige Thier opferte, das sich stets mit geronnenem Menschenblut nährt, und auch anderwärts sehr berühmt ist, da der ægyptische *Kerkopithekos* es ungemein liebt. Viele Millionen solcher Thiere wurden tagtäglich geschlachtet, den Hunger dieser untern Gottheit zu stillen. Den Hauptgott verehrte man auch als den Erfinder der Elle und Nadel. *Swift*.

5) Virg. Æn. VII.
Doch willst du ungebraten denn
Dies Reich mit mir betreten,
So ist dazu ein Schlüßelchen
Von Gold dir hœchst vonnöthen;
Denn wiß' ein goldner Schlüßel ist
Ein wahrer Dieterich, er schließt
Dir Hölle auf und Himmel. *Blumauer*.

Manibus dat lilia plenis
Aurea, nunc subito stridentes cardine sacræ
Panduntur portæ et fauces graveolentis Averni. *Capilupi*.

Denn sie sind eine freie Kunst,
Allein gewährt von Himmelsgunst [1].
Doch war sein Wiz nicht ungezogen;
Nur etwas in *der* Art verbogen,
Als *Hans* den Liebespfennig knikt,
So er dem *Grethel* überschikt [2].
Ralf sah indeßen seinem Gaul,
Der ihm geschenkt war, nicht in's
Maul [3];
Hat auf ihn auch mehr nicht verwandt,
Als es verfieng nach seinem Stand [4];
Und trieb, weil er ihn hatte frei,
Mit ihm niemalen Schacherei [5],
Wie Päbste wuchern mit den Gaben,
Die sie *umsonst* empfangen haben.
Durch dieses Mittel, Hum und
Husten [6],
Die seinen Vortrag würzen mußten,
Zog er auß Mystik feine Lehr',
Wie Zwirn durch kleine Nadelöhr'.
Und wie der Dieb gewißermaßen
Sein Ziel erreicht auf allen Straßen [7]:
So fehlet auch das Gabenlicht
Im Zikzak einer Thüre nicht.
Dies Licht ist eine Blendlaterne,
Womit ihr Træger nur sieht ferne,
Ein Hœhenschein zur Schacherei
Mit Geisteswaar' und Gleisnerei;
Ein Irrwisch, so des Pöbels Chor
Verführt in Sümpfe und in Moor,
Um dort in Pfüzen und in Jauchen
Das Heil der Seele zu ertauchen,
Und fischen, wie die Möv' im Meer,
Nach Würmern ihrer neuen Lehr' [8].
Auf Heil'gennasen blæst dies Licht
Als auf dem Dudelsak, und spricht
Durch ihre Seelen dürr und leer
Wie auß dem hohlen Hafen her,
Was Meister Klügel nur verehrt,
Der Gras und Blätter wachsen hœrt.
So flœßt oft einem Dichterlein
Apollo blinde Lieder ein [9];
Die piept es auf dem Haberrohr [10]
Uns bis zum Ekel alle vor [11];
Und so bekam auch *Ralf* die Gaben,
Wie die Orakel stæts sie haben
Vom Dreifuß bis zu Sieb und
Scheer [12], —
Sprach wahr oft — so von ungefähr [13].
Er hatte auch in Talisman

1) Nascitur ars ista, non discitur. *Seneca.*

2) Derlei Münzen hießen To my Love und From my Love, galten ninepences und als Unterpfand der Liebe.

3) Non oportet equi dentes inspicere donati. *Hieronym.*

4) Ingenium ingens
Inculto latet hoc sub pectore. *Horat.*

5) Gratis accepistis, gratis date. *Matth. X.* Dagegen: Vendere jure potest, emerat ille prius, sagte man spottweis vom Pabste *Julius II.*
Ralf gehœrte seiner Religion nach zu den *Dissenters*, die keine *besoldeten Pastores* halten.

6) *Αποϱια ψαλτου βηξ.* Hæsitantia cantoris tussis. *Adag.*

7) Ein deutsches Sprichwort besagt ähnlich: Bettler und Kræmer sind nie vom Wege ab. *Volksm.*

8) Im Düstern nur ist er zu Hause. *Gœthe.*

9) Sæpe tuo, vates, terguntur carmine nates. *Philelph.*

10) Tenui meditatur avenâ. *Virg.*

11) Lieber wollt' ich ein Käzchen sein, das *miau* schreit, als einer von diesen Bänkelsängern. Lieber wollt' ich ein ungeschmiertes Rad an seiner Achse knarren hœren; das würde mir lange nicht so wehe in den Zähnen thun, als das täppische Geklingel der Poeterei; es ist wie der erzwungene Trab eines stolpernden Gauls. *Shaksp.*

12) Wahrsagerei mittels Sieb und Scheere siehe in *Jak. Grimms* deutscher Mythologie.

13) *Πολλακι και μωϱος ανηϱ μαλα καιϱιον ειπεν.*
Sæpe etiam est morio valde opportuna locutus.
Quid enim potuit vel ab homine salsissimo dici accommodatius, quam quod narrat

Und Kabbala sehr viel gethan,
Die schon seit *Adams* Feigenblatt [1])
In Köpfen windschief fanden statt.
Voll Scharfblik in die finstern Grenzen
Der Atomen und Influenzen
Er gar viel sprach von einem Land
Terra incognita genannt;
War stärker im Philosophieren
Und Grübeln, als die weisen *Iren*,
Und Sir *Agrippa* [2]) lobesan
Der feuerfeste Lügenhahn;
Verstand den Anthroposophus,
Plotin [3]) und *Jacob Böhmius* [4]),
Trug Zauberformeln in dem Kopf,
Wie Nadeln mit und ohne Knopf.
Geübt in Rosenkreuzer Lahr,
Wie je nur ein Adeptus war,
Wußt' er, was Vögel discurieren [5])
Und wir in unsern Bart parlieren;
Was ein verschmizter Papagei [6])
Im Schilde führt bei seinem Schrei,
Und wann er ruft: Geht, Schelmen, geht!
Welch' Hofgesindel er versteht.
Auß der Materie zog er Zahlen
Und hob sie auf in Waßerschalen [7]),
Womit er Gimpel weise macht,
Und Blinde sehend in der Nacht,
Zumal die, welchen alles Licht,
Wie Eulen früh bei Tag [8]), gebricht.
Er hat primam materiam,
Wie sie auß Mutterleibe kam,
Eh' sie im Raume sich formiert,
In einem Tigel destilliert,
Das Chaos dann auch ganz leibhaft
Verworren an das Licht geschaft;
Nicht das der Naturphilosophen,
So nur auß ihrem Hirn geschloßen,
Nein, deßen Urvorälterahn,
Mit dem zuerst die Welt begann.
(Zwar gibt es Leute, so da wetten,
Die Welt besteh' auß Marionetten) [9]).
Sehr viel er zu verkünden wußte,
Was mit der Zeit geschehen mußte,
Als: Aufruhr, großer Herren Tod,
Pest, Hunger, Krieg und Waßernoth;
Und dazu hatt' er nicht Kometen,
Nur Finsterniß allein vonnöthen [10]),
Weil er dies alles krumm und schlicht
Errieth durch sein inwendig Licht [11]);
Und pflag ihm beßer einzuschlagen,
Als jenen, so die Sterne fragen,
Und legen ihre Gaukelei
Und Lügen den Planeten bei,
Als ob die alle Bubenstüke
Mitwüßten und durch arge Tüke

Suetonius dictum a quodam, qui mente parum constabat, in Pompeium et Julium Cæsarem: *Salve Rex*, *Salve Regina;* quum Pompeius regni affectati laboraret invidia; Cæsarem rumor esset, Nicomedi regi uxoris vice fuisse. *Erasmus.*

1) Im Englischen heißt es: *seit Adams grünen Hosen*, weil in einer Übersezung die Stelle *Genes. III.* 7. lautet. „Sie näheten Feigenblätter zusammen und machten „sich Hosen darauß." Die Außgabe dieser Bibel heißt daher *Breeches Bible.*

2) Siehe den *siebenten* Sang.

3) Ed. Creuzer. Lond. 1838. f. 4) Stutg. 1835. 8.

5) Inveterata fuit gentilium opinio, bruta inter se colloqui et eorum sermones as multi intelligi. *Saxo Grammat. p.* 112. *Plin. H. N. X.* 44. *Bayle* article *Tiresias.* Deshalb findet man auch den Außdruk *Latein* gebraucht für die uns Menschen unverständliche Sprache der Vögel: Si oiseaux dist en son latin. *Roquefort* 2, 67a. Von der Nachtigal wird gesagt: Puis apiela cantant en son latin. *Jubinal, p.* 17.

6) Psittaci garruli, loquaces, dociles, avium simiæ *Linné.*
Quis expedivit psittaco suum χαῖρε,
Picasque docuit verba nostra conari? *Persius.*

7) Conf. *Platon.* Cratyl. und *Rabelais* IV. 37.

8) Et cernis quantum noctua manè videt. *Martial.*

9) Ducimur ut nervis alienis mobile lignum. *Horat.*

10) Nach der Lehre: Quod supra nos, nihil ad nos! — und:
Ad secreta poli curas extendere noli.

11) Quo ambulas tu, qui *Vulcanum* in cornu conclusum geris? *Plaut.*

Anreizeten zu Übelthaten,
Um hinterher sie zu verrathen.
Man fraget bei Planeten nach,
Wer dies und jenes Haus erbrach;
Mond und *Venus* sollen sagen,
Wer uns ein Huhn davongetragen;
Und wenn sie gleich nichts eingestehn,
Man will's an ihren Augen sehn [1].
Mercur wird wegen Raub verhœrt,
Welch' Handwerk er doch selber lehrt;
Kurz man liest in der Sterne Blik
Der Menschen mancherlei Geschik;
Ob Schwindel sie und Fieber trift,
Ob ihnen jemand mische Gift;
Was räudig macht und was curiert,
Wer reich, wer arm, wer Hanrei wird;
Was Schande bringet und was Ehre.
Nur *weise werden* ist die Lehre,
Die man von Sternen nie erfragt,
Wie selbst der Astrolog euch sagt [2].
Dies wußte unser kluge *Ralf*,
Der sich auf andre Weise half [3].
So stand es mit dem Erzcumpan;
Traun, ein *gefährlich weiser* Mann [4]!
Ein Pærlein nie sich also baß
Gefügt, als *Ralf* und *Hudibras* [5];
Ihr Anzug, Treiben, Wiz und Muth
Gieng alles unter *einen* Hut [6];
Blieb keinem nur ein Haar voraus;
Und so husch froh zum Thor hinauß.
Sie ritten wenig Meilen weit,
Als schon ihr Glüksstern wich abseit.
Was Aventur sie dort befallen,
Erzähl' ich kurz und gut euch allen.
Doch ehe man Turnier und Schlacht
Zu singen und zu sagen wagt,
Ruft man, wie Dichter stæts gethan,
Die *Musen* erst um Hülfe an [7];
(Wiewol die Ungeweihten sagen,
Dies sei so dumm, als Geister jagen.)
Nun, welche *Musa* es auch sei,
Ist uns so ziemlich einerlei [8];
Doch wollen wir die beßte wählen,
Der wir uns dann, wie folgt, empfehlen [9].
Du, so bei Bier und Brantewein
Hans Sachsen gab und *Schmolke* ein,
Daß sie troz Sternen und Aspecten [10]

1) Man sehe die weitere Außführung dieses Themas im *sechsten* Sange.

2) Man vergleiche die beßere Außführung dieses Themas im *sechsten* Sange.

3) Abnormis sapiens. — Homo simplicis figuræ et duplicis nequitiæ.

4) Ein zweischneidig Schwert in der Hand des Rasenden! — Siehe auch die Nachrichten über den Schwärmer *Bulwersdorf* in des Frhrn. v. Wessenberg Gesch. der großen Concilien. Konstanz 1840. II. 498.

5) *ʽΩς αει τον ὁμοιον αγει θεος προς τον ὁμοιον.*
Ut semper similem ducit deus ad similem. *Hom.*

6) Minus discernas ovum ab ovo. *Adag.*

7) Ein Kirchenvater *(Theodoret?)* nennt mit großer Strenge die Poesie *Teufelswein* (vinum dæmonum), weil sie der Phantasie lauter eitle Sachen einflœße. *Bacon.* Der heilige *Basilius* in seiner *Rede an Jünglinge* sucht diese Ansicht zu widerlegen.

8) Quisquis es, o faveas, nostrisque laboribus adsis!
wenn auch *Capriccio*,
ille ciens animos et pectora versans,
Spiritus a *capreis montanis* nomen adeptus.

9) Deam invocet sibi quam lubebit propitiam. *Plaut.*

10) Invitâ dices faciesque Minervâ. *Hor.* A dispetto delle Muse. — Non est in toto corpore mica salis. *Catull.* Von *Ruhnken* meldet uns *Wyttenbach:* Versus facere neminem hortabatur; hortabatur, ut optimos quosque poëtas (natürlich nur griechische und lateinische!) legeret, horum lectione qui mentem ad pulcri rectique sensum formasset, indeque Musarum et fonte repletus et instinctu excitatus ad carmen pangendum ferretur, si quidem ei adesset
Ingenium — mens divinior atque os
Magna sonaturum. *Hor.*

So manchen Stoß Papier beklekten [1];
Du, so durch Stolz und Eitelkeit,
Durch Autorsucht und Alberheit,
Durch Titelkupfer, Conterfei,
Nebst losem Reim und Faselei [2],
Durch guter Freunde Lobgedicht [3],
(Wo doch der Autor selber spricht [4]),
Und auf mehr derlei kühne Arten,
Die wuchern in Parnassens [5]) Garten [6]:
Schon manchen Gimpel hat verführt,
Daß er Papier und Zeit ver-
schmiert [7]); —
Du, so auß Pinseln Dichter macht [8]),
Und Stümper mit dem Kizel plagt,
Daß sie uns Werke transvertieren,
Worin sie alles ignorieren [9]):
Hilf mir *diesmal*, und nimmermehr
Will ich dir fallen künftig schwer [10])!
Es liegt ein Ort im Abendland,
Dem, so dort wohnet, wol bekannt [11]),

1) — Veluti tractata notam labemque remittunt
Atramenta, fere scriptores carmine fœdo
Splendida facta linunt. *Hor.* Cacata charta, merdosa volumina. *Alciat.*

2) Arena sine calce. *Caligula.*
Spumam, algam, bibulam scribit sine calce et arenam. *Celtis.*

3) Indem sie das mulus mulum spielen.
Per mutua certant
Officia, inque vicem laudant, laudentur ut idem.
Sic asinos videas costas conjungere costis,
Officioque pari se ultrò citròque fricare. *Sectan.*

Die Zeitungsschreiber und Lobredner brauchten, wie der armselige König *Stanislaus Poniatowski* selbst, die wolgesezten Worte *Fridrichs II.* auf den leztern in solcher Art, wie elende Scribenten die Lobhudeleien ihrer guten Freunde, der Recensenten. *Schlosser III.* 190.

4) Fœdis stupratur pagina verbis. *Sectanus.*

5) Nec fonte labra prolui Caballino,
Nec in bicipiti somniasse *Parnasso*
Memini, ut repente sic poëta prodirem. *Persius.*

6) Est etiam in magnis Heliconis montibus arbos
Floris odore hominem retrò consueta necare. *Lucret.*

7) Tenet insanabile multos
Scribendi cacoëthes. *Juvenal.*
Muret wider *Gambara* und *Manutius:*
Brixia, vestratis merdosa volumina vatis
Non sunt nostrates digna tergere nates.
Scilicet immeritam non parcis perdere chartam. *Sectan.*

8) Similisque farinæ
Centum alii, Myopum pecus et venalia corda. *Sectan.*

9) *Character of a Translator:*
A translator dyes an author, like an old stuff, into a new colour, but can never give it the beauty and lustre of the first tincture; as silks that are twice dyed lose their glosses, and never receive a fair colour. He is a small factor, that imports books of the growth of one language into another, but it seldom turns to accompt; for the commodity is perishable, and the finer it is, the worse it endures transportation, as the most delicate of Indian fruits are by no art to be brought over. *Butler.*

El traducir, de una lengua en otra es come quien mira los tapices flamencos por el reves; que aunque se ven las figuras, son llenas de hilos, que las escurecen, y no se ven con la lisura y tez de'la haz. *Cervantes.*

Das Bild vom Färben anders angewandt findet man auch schon bei *Plato* (Rep. 409.) und auß ihm wieder in des h. *Basilius* Rede an christliche Jünglinge.

10) Da facilem cursum atque audacibus annue cœptis. *Capilupi.*
Drum leih, *Æol*, mir einen Wind,
Den großen Ritter vorn und hint
Par force außzuposaunen. *Blumauer.*

11) Haud ignota loquor, cuncti se scire fatentur. *Capilupi.*

Drum wir davon nichts weiter sagen,
Mehr könnt' in loco ihr erfragen [1];
Denn Kürze frommt zu jeder Frist,
Auch wenn sie etwas dunkel ist [2].
Hier sammelten zur Kirmeßzeit
Auß allen Dörfern sich die Leut',
Und sprangen zu dem Dideldum
Der Fidler wie die Böke 'rum
Jedoch ein selten Poßenspiel
Benahm dem Dideldudel viel;
Der Fleischer nennt dies alt Ergözen
In seiner Sprache Bærenhezen.
Es ist ein blutig harter Sreit,
Beliebt in Tagen grauer Zeit,
Und so ganz traulich in dem Style
Olympischer Magnatenspiele.
Indeß führt man es auch vom Bær,
Der um den Nordpol trabet, her;
Denn just so kreißet Pez am Pfahle
Sein Tagwerk ab mit Hundesquale.
Er wirft die Kette wild herum,
Er stürzet Pöbelhaufen um,
Weil ein Herold verkündet hat:
Daß niemand sich an dieser Statt
Auf hundert Fuß dem Helden nähre,
Wenn einer nicht so tollkühn wære,
In eigener Person zu sehn,
Ob Bæren auch auf Recht bestehn [3].
Um unter diesen großen Kindern
Das Unglük also zu verhindern,
(Denn wo geht eine Balgerei
Ganz ohne Blut am Kopf vorbei [4])?
Will *Hudibras* allhie zur Stund'
Im Zaume halten Bær und Hund,
Wozu ihn Pflicht wie Ritterstand
Nach seiner Meinung streng verband.
Wir, so da auf dem Richtersiz
Kraft Amtes, ohne Mutterwiz [5]),
Uns viele Stufen hœher stellen,
Als Schergen, Fergen und Pedellen,
(Sprach er), wir sehn im Hinterhalt
Vom Pharos unserer Gewalt
Weit eher drohende Gefahren,
Als nieder blinde Maulwurfsschaaren.
Man sagt, von Bæren werd' und Hunden
Hier Disputation geschunden;
(Sonst nennt man es auch Balgerei,
Denn oft ist beides einerlei,
Weil aller Zank mit Heftigkeit
Sich endet gern in Schlacht und Streit);
Derohalb achten wir für gut,
Quantum in nobis Christenblut
Zu schonen, und als Mittelsmann
Zu wenden alle Kräfte an,
Um Greuel Zwietracht zu verscheuchen,
Und die Parteien zu vergleichen.
Wenn unser einer Leben, Blut,
Weib, Glauben, Freiheit, Hab' und Gut
Für unser Recht und Vaterland
Tagtäglich wirft in Schiksals Hand:
Soll Hund und Bær sich zu uns schlagen,
Und auch mit uns das Leben wagen?
Dies hat ein Jesuit erdacht,
Machiavell an's Licht gebracht.
Es ist ein greuelhafter Knif,
(Nicht jede Nase riecht den Pfif [6])

1) Der Handlung Schauplaz ist *Brentford*, vier Stunden westlich von London. Siehe den fünften *Sang*.

2) Siehe oben Seite X. Brevity 's the soul of wit. *Shaksp.*
Nemo silens placuit, multi *brevitate* loquendi. *Auson.*
Gaudent brevitate moderni. *Rabelais.*
Swer kurze rede machet lank,
des sagent die wîsen klainen dank. *Herz. Ernst.*

3) Neque enim sunt hæc sine legibus arma. *Vida.*

4) Lis sine jacturâ tibi non est præteritura.

5) Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand. *Sprichw.*

6) Non cuiquam datum est habere nasum. *Martial.*

Ein Schurkenstreich, die edeln Treuen
Wups mit einander zu enzweien,
Und fromme Brüder aufzuhezen,
Daß sie sich beißen und zerfezen.
Muß nicht von Feinden man sich laßen
Cane et angue pejus haßen:
Daß wir uns selbst mit Zahn und Krallen
Frivol noch brauchen anzufallen?
Daß diese Kynarktomachie [1])
Die Frommen in die Patsche zieh',
Weiß jeder wol, der zugesehn,
Wie Brüder Brüdern Nasen drehn.
Ich will kein Hiobsbote sein,
Doch fährt gewiß ein Bliz darein,
Wenn man mit Klugheit oder Kraft
Hie nicht bald Ruh' und Frieden schaft.
Kann es den Thieren Rosen tragen,
Wenn sie sich faßen an dem Kragen?
Sie fechten ja für keine *Sache* [2])
Auß Eifersucht, auß Haß und Rache;
Für keine Reformation,
Noch für die Protestation,
Auch nicht für Freiheit und Gewißen,
Die ihnen bleiben unverschlißen;
Sie haben nirgends Kirchenland
Zu bringen schlau in ihre Hand;
Noch die Minister vorzuladen,
Die ihrem König thaten Schaden.
Sie wollten Menschen nie anbeten,
Auf daß sie uns Vergeltung thæten,
Da wir am Nil den *Hund* verehrt,
Und seinerhalb viel Land verheert [3]).
Wohl mancher schwor auf Waßerratten,
Und ließ sich für sein Credo braten.
In India trug man die Waffen
Für *Elefanten* und für *Affen* [4]),
Und jeder schlug nach seiner Mode
Den andern mordicus zu Tode [5]).
Allein so oft wir ihretwegen
Einander in dem Haar gelegen:
So focht das allerdummste Vieh,
Um Menschen zu vergöttern, nie.
Sie sind hierin gar viel zu klug
Und kennen sich und uns genug.
Wir flœßen lediglich allein
Den Thieren unsre Blutgier ein,
Und ihre friedliche Natur
Verdirbt durch unser Beispiel nur [6]).
Wie unsre Philosophen lehren,
Daß Thiere, die mit uns verkehren,
Uns ähneln [7]), — daher Hund und Schwein

1) Nam honor in *Græco* nomine summus inest. *Cowley.*

2) For liberty and privilege,
Religion and the King
We fought, but oh, the golden wedge
That is the only thing:
There lies the cream of all the cause;
Religion is but whig,
Pure privilege eats up the laws,
And cries, for King — a fig. *Birkenhead revived p. 7.*

3) Juvenal. XV. 2—8.

4) Trembler aux pieds d'un singe assis sur leurs autels,
Et sur les bords du Nil les peuples imbéciles,
L'encensoir à la main, chercher les crocodiles. *Boileau.*

5) Hennin. ad Juvenal. XV. — Der König von Pegu (wie aus *Linschoten* bekannt ist), bekriegte den von Siam wegen des *weifsen Elephanten*, so die Siamer anbeteten; die Malabaren und Ceilonier verehrten einen *Affenzahn*. Als dieser im Jahre 1554 den Portugiesen in die Hände fiel, verbrannten sie ihn, obwol ihnen die Ceilonier 700,000 Ducaten dafür sollen angeboten haben.

6) *Swift* meinte, der Instinct der Thiere sei Gottes Vernunft; denn die Vernunft des Menschen erscheine oft als *Satyre* auf ihren göttlichen Ursprung.

7) Quæ res quantum possit, intelliges, si videris, feras quoque convictu nostro mansuescere, nullique immani bestiæ vim suam permanere, si hominis contubernium diu passa est. *Seneca.*

Schon Junge wirft Jahr auß und ein[1]:
So haben sie auch Haz und Schlacht
Von uns erlernt und nachgemacht.
Nero hat einst, der Menschenwürger,
Gar viele seiner Christenbürger
In Bærenhäuten außgesezt,
Und sie mit Hunden todt gehezt[2],
Wovon dies Spiel des Antichrist[3])
Gewiß zuerst entstanden ist.
Herr Ritter! (sagte *Ralf*[4]), fürwahr,
Was Ihr da sprachet, ist ganz klar;
Dies Spiel nach Wort und Wesen ist
Die Außgeburt des Antichrist.
Primo, der Name Bærenhaz
Fallt in die christlich Contumaz;
Denn sicher steht ein solches Wort
In Biblia an keinem Ort,
Es ist profan und ärgerlich;
Wie dann secundo auch an sich
Das Ding belanget etwas an,
Das positiv man tadeln kann;
Da alle die National-
So wie auch die Provincial-
Synoden stehen offenbar
Nur da als eitel Menschenlahr.
Zum dritten ist's Abgötterei,
Wenn wir begehen Hurerei
Mit unserm Machwerk, es sei Bær,
Hund, Fidler oder Presbyter.
Gewiß ist dieses einerlei
Mit *Bels* und *Dagons* Pfafferei!
Dann *Hudibras*: Ich wittre Mäuse[5])!
Du bleibest, *Ralf*, nicht im Geleise.
Was du in thesi annimst zwar
Ist ad amussim[6]) recht und wahr;
Denn daß die Haz und Schinderei
Jure divino beßer sei,
Als die Synoden, leugnest du,
Wie ich dies auch gestehe zu.
Doch stekt ein arger Pfif darin;
Denn wie du per homœosin:
Tussis pro crepitu — (das ist:
Per Husten smuggeln einen Fist[7]),
Uns trüglich vorgibst, beide sein

1) Da sie im wilden Zustande, wie andere Thiere, besondere Zeiten zur Begattung festhielten.

2) Et pereuntibus addita ludibria, ut *ferarum tergis contexti laniatu canum interirent. Tacit. annal. XV.* — Auch der edle Großfürst *Basilowitsch* in Moskau verfuhr gegen einen Theil seines Adels ebenso, wie uns *Sigismund von Herberstain* in seinen *Rerum Moscoviticar. commentariis* berichtet.

3) (*Goldasti*) Dissertatio de *Nerone Antichristi typo* steht vor *Petronii* Satyricon. Helenopoli (Francof.) 1610. 8.

4) Der *Dissenter* gegen den *Puritaner*.

5) Sagacius unus odoror,
Quam canis acer, ubi lateat sus. *Hor.*

6) *Erasmi* adagior. chil. I. cent. 5. proverb. 90.

7) Diese Zeilen sind in den Außgaben des Gedichts von 1674, 1684, 1689 und 1700 weggelaßen worden; in den nachfolgenden Editionen aber bekamen sie wieder ihren Plaz. *Βὴξ ἀντὶ πορδῆς*, *Tussis pro crepitu*, dici solitum, quoties aliquis perplexus aliud pro alio simulat; veluti si quis in adulteræ domo deprehensus fingeret se quippiam mercatum venisse. Translatum ab iis, qui crepitum clarâ tussi dissimulant, quod genus homines etiam hoc tempore non raró magno cum risu deprehenduntur. *Erasmi adag. I.* 6. 63. Wußte dieser Mann von Roterdam, daß bei den Katholiken der Patron für Beschwerden des Unterleibs der heilige *Erasmus* ist? *Naogeorgus* sagt:

Ilia procurat *tormentaque ventris Erasmus.*

Ich kannte einen Singmeister, der sein Husten dieser Art bisweilen etwas zu früh endigte. Est tarde nimium post bombum claudere culum. Kaiser *Claudius*, zufolge der stoischen Lehre, ventris crepitus æque liberos esse ac ructus (*Cic.* ad fam. IX. 22.), wollte ein Edict ausgehen laßen (*Suet.* in Claud. c. 32.), licere flatum crepitumve in convivio edere. Dieses paßierte dem *Lukas Holstenius* an der Tafel bei Cardinal *Barberini*. In Verlegenheit sagte er zu seinem Gönner: ich kann auf Euer Eminenz die Stelle *Virgils* wol anwenden:

Tu das epulis accumbere Divum;

aber leider nicht die andere:

Ventorumque facis tempestatumque potentem.

Gleich unerlaubt, so sag' ich nein.
Es kommt mir, sagte *Ralf*, doch für,
Daß sich die Bærenhaz allhier
Mit der Apostel Lehr' vertrage
Wie etwa heidnische Gelage;
Daß beide gleich in allen Stüken
Verschwistert sind an bœsen Tüken.
Werft in den Sak und rüttelt sie,
So habt Ihr wahrlich viele Müh',
Eins vor dem andern außzufinden,
So gleich sind sie am Maß der Sünden.
Dies leicht ersieht ein jeder Wicht,
Der fünfe zählt [1]; ich sag' mehr nicht.
Dann *Hudibras:* Nur immer Sprünge!
Du bleibest niemals bei der Klinge [2].
Mira de lente heißt die Müke
Erheben zu des Ochsen Dike [3];
Du gibst mit alle deinem Schrein
Nicht so viel Wolle als ein Schwein [4].
Denn wo stekt die Analogie
Der Synod' und des Bærenvieh?
Was kann den Streit in Kirchensachen
Der Bærenhaz je ähnlich machen?
Ein Gleichniß in den Dingen hat
Nur stets per idem genus statt [5].
In welches Genus soll man Hezen
Zugleich mit Kirchendisput sezen? —
In animale? — Ei dann wæren
Wir zwei per consequens auch Bæren;
Denn wir sind Thiere, — nur dabei
Nicht so ejusdem speciei.
Doch, *Ralf!* hier ist im Disputieren
Jezo die *Zeit* nicht zu verlieren.
Schon ist die Walstatt nicht mehr fern,
Wo wir sogleich als andre Herrn
In Thaten, nicht in Wort und Schlüßen,
Der Welt uns werden zeigen müßen [6].
Mit Taktik und mit Tapferkeit,
Wie unser Stand und Ruhm gebeut,
Laß uns nach ofner Kriegsmanier
Dem Kampf in's Auge sehen hier.
Geteuscht wird Frommer Hofnung nicht,
Wenn es am Glüke nicht gebricht.
O Glük! du Ziel, das nie ein Mann,
Wie er visiert, just treffen kann!
Wenn gleich viel Muth auf etwas feuert,
Wir rudern nur, das Schiksal steuert,
Und bringt voll Laune das Verdienst
Sehr oft um Ehre und Gewinnst [7].
Nicht immer eine große That
Auch großen Muth zum Vater hat;
So wie das hœchste Wagestük
Oft bleibet unbelohnt vom Glük,
Indeß ein Narr und feiger Wicht
Durch Zufall bloß den Sieg erficht [8].
Gefahr seh' ich zwar nicht vorauß,

1) Die Redensart: „er kann nicht fünfe zählen," erscheint bei *Zenodot* schon: *Non potest numerare supra quinque.*

2) Siste vagas mentes per devia multa ruentes.

3) Das griechische Sprichwort lautet übrigens: *το επι φακη μυρον. Cic. ad Att. I.* 19. *Erasmus* führt fehlerhaft an: *δεινα περι φακης*, *egregia de lente.*

4) Nach dem Sprichwort: Viel Geschrei und wenig Wolle. — Die Säue sind denn nicht ganz ohne Wolle: Aper vix differt a sue domestico, nisi quod nigrocanescens *lanam* inter setas *non* habeat, quodque auriculæ sint subrotundæ. *Linné.*

5) Sonst wær' es nach *Aristoteles* eine *μεταβασις εις αλλο γενος.*

6) *Εν γαρ χερσι τελος πολεμου — —*
Τῳ ουτι χρη μηδον οφελλειν, αλλα μαχεσθαι.
Bella manu constant — —
Illuc pugnandum est, neque prosunt aspera dicta. *Hom.*
Ου λωγων αγορα δειτας, αλλ' εργων. Non verbis, at facto opus est. *Suidas.*

7) Hoc verum est: proinde ut quisque fortunâ utitur,
Ita præcellit; atque exinde sapere eum omnes dicimus.
Bene ubi quod consilium discimus accidisse, hominem catum
Eum esse declaramus: stultum autem illum, quoi vortit male. *Plaut.*

8) Sed quanto efficacior est fortuna quam virtus, et quam verum est, quod Brutus

Mein Muth half mir noch immer auß;
Und wenn gleich dieser in der That
Kein Beispiel je vonnöthen hat,
So ist's erhebend doch zu wißen,
Daß andre hier auch angebißen [1]).
Im Norden schlug ein edler Knecht
Einst einen Bæren im Gefecht [2])
Und einen Fidler krumm und lahm [3]);
So hoffen wir denn lobesam,
Mit gleichem Ruhm uns zu bedeken,
Und Bær samt Fidler hinzustreken.
Man singt: „Es war ein Mameluk [4])
„Im fernem Lande, hieß *Sir Luk* [5]),"
Mit dem ich oft verglichen ward
An Wiz, Gestalt, Verstand und Bart;
Berühmt gleich mir durch Sinn und Muth
Verfocht er auch dasselbe Gut.
Bestand *Sir Luk* einst derlei Strauß
Und zog mit Ruhm sich immer 'rauß [6]):
So zweifeln wir am Siege nicht,
Wenn nur dem Muthe Glük entspricht.
Victoria hat Witwensinn:
Wer um sie freit, muß dreist und kühn
Sie flugs im Sturme envahieren [7]),
Nicht wie bei Jungfern sich viel zieren [8]).
Er sprach's und hieb mit braunem Stahl
Die Lenden seines *Bucephal;*
Doch dieser lief mehr nicht vom Schlag,
Als Trojas hölzerner Wallach [9]);
Der leere Bauch allein erscholl
Wie jenes Gaules Wölbung hohl,

moriens efflavit, *non in re, sed in verbis tantum esse virtutem.* — Victoriam illi prœlio error dedit. *Florus.*

1) What verse for it? what instance for it? — Let me see. *Shaksp.* Themistoclem adolescentem Miltiadis tropæum dormire non sinebat, (*Plut.* in Milt. p. 114. Op. mor. 184. 800. Lambin. ad *Nep.* II. 1.) Thucydidem puerum Herodoti fama ad historiam scribendam convertit, (Marcellin. in vita Thucyd. p. 9. Conf. Fabricii bibl. Græca I. 867.) Demosthenes puer Callistratum concionantem audiens eloquentiæ studio incensus est. (Plut. in Demosth. p. 847.) *Wyttenbach.*

2) Man sehe Sigm. ab Herberstain rerum Moscovit. comment. ed. 1600. p. 318.

3) Sprach der junge *Ortwîn:*
ich erslahe im die gîgen
und den fidelbogen sîn. *Rosengart.*

4) Das Wort Mameluk ward ehedem in ganz Europa zur Bezeichnung eines *Heuchlers* und *Abtrünnigen* gebraucht; oft z. E. bei *Geiler.*

5) Daß *Samuel Luke* um jene Zeit eine Rolle von Bedeutung gespielt habe, sieht man auß folgenden Versen der Harleyan Miscellanies V. 552:
Then hie Toss, black Thom is dead,
Come aloft Jack-a-Dandy,
Sir *Samuel Luke* shall be General,
And that 's as good as can be.

6) Quid fieri debeat, oscitantes audimus; at quum id factum esse intelligimus, nec sine fructu a præstantibus viris factum, tum vero studio movemur conandi similia, tum æmulatione exardescimus. *Wyttenbach.*

7) Audaces adjuvat ipsa Venus. *Adag.*

8) He that woos a Maid, must seldom come in her sight;
But he that woos a Widow, must woo her day and night.
He that woos a Maid, must feign, lye and flatter;
But he that woos a Widow, must down with his breeches and at her. *Hudibras at Court.*
Exuor, en, bracis jam prosilit inguen apertis. *Panormita.*

9) Cur equitans calcaribus ilia fodis?
Si vix sat plane debilis ire queam.
Cur agilis vis dem, crudelis, in aëra saltus?
Tibia si nequeat lassa movere pedem. *Panormita.*

Und zornig thaten Schweif und Sausen
Von hinten drauf ein Echo brausen [1]).
Einst ebenso *Hans Abderit* [2])
Das Roß des Staates [3]) frech beschritt:
Je mehr er aber hieb und trieb,
So störrischer die Bestie blieb.

1) Venter solvitur,
Tunc ex vocali ventosa tonitrua culo
Dissiliunt, strepitu tunditur omnis ager. *Panormita.*

2) *Cromwells* Sohn und Erbe lahm u. s. w. Siehe den *achten* Sang, Vers 300 u. s. w.

3) Der Staat ist ein Pferd, das der neue Vicekönig zureiten soll, und er gibt ihm gleich anfangs die Sporen stärker zu fühlen, damit es wiße, wen es auf sich habe. *Shaksp.*

ZWEITER SANG.

Vernehmet Katalog und Thaten,
Der Thiere brav wie der Soldaten,
So *Hudibras* der große Held
Außforderte im ofnen Feld;
Schlug sich mit *Talgol*, warf den *Pez*,
Bekam *Fidlero* in sein Nez,
Den er sofort mit runder Schließe
Gefangen sezt im Burgverließe.

Ein Philosoph vor Zeiten las [1])
Den Ritterroman *Ilias* [2]),
Und schwor, daß alles Weltgetriebe
Auß Kampf sei componiert und Liebe [3]);
Denn die Romane bleiben nur,
Schloß er, im Gleise der Natur.
Von Liebe wir hie nichts vermelden,
Doch desto mehr von Sreit und Helden,
Und redlich wollen wir drauf sehn,
Daß jedem soll sein Recht geschehn.
Ein Autor sich in's Herz muß schæmen,
Verschmizterweis Partei zu nehmen,
Daß er oft laßt nur *einen* Mann
Als Eisenfreßer stæts voran,
Der alles in die Pfanne [4]) haut,
Was Rüben frißt und Gras und Kraut;
Gleichwie man Gaßen läßt rasieren,
Um dort Paläste aufzuführen [5]).
Neun Schneider gehn auf einen Mann [6]):
Und so nimt oft ein Dichter an,
Daß neune just Haar laßen müßen,
Um eines Helden Lust zu büßen.
So mordet wild nur ein Tatar,
Wann Schœnheit er bei Muth nimt wahr,
Und meint, daß er sie von dem Mann,
Dem er den Hals bricht, erben kann;

1) Siehe oben Seite XVIII.

2) Im Englischen heißt es *Alexander Ross*, welcher Capellan bei *Karl I.* war, und den *Schauplaz aller Religionen* geschrieben hat.

3) *Αλλοτε μεν φιλοτητι συνερχομεν εις ἓν ἅπαντα,*
Αλλοτε δ'αυ διχ' ἑκαςα φορευμενα νεικεος εχθει.
Nonnunquam connectit amor simul omnia, rursus
Nonnunquam sejuncta jubet contentio ferri. *Empedocl.*

4) In die *Pfanne* hauen (wie Rüben u. s. w.) und in das *Salz* hauen (wie Pökelfleisch u. s. w.) sind parallele Redensarten.

5) Unter *Eduard VI.* ward der Palast Sommerset am Strand auf die Trümmer einer Kirche und dreier bischöflichen Gebäude gesezt, und unter *Karl I.* räumte der berühmte Architekt *Inigo Jones* auf Befehl des Staatsrathes mehrere Gebäude weg, um für den Wiederaufbau der Sanct Paulskirche Plaz zu gewinnen, was denn sehr hart getadelt wurde.

6) Sprichwörtliche Redensart der Engländer.

Als ob je einem Schäze blieben,
Die er an andern aufgerieben [1]).
Beim Himmel! 's ist ein elend Loos,
Wenn man den armen Helden bloß
Verfolget wegen seiner Keulen,
Wie Biber wegen ihrer Geilen [2]).
Was uns betrift, wir werden bar [3])
Erzählen, wie die Sache war.
Uns gilt der Ritter was der Bær,
Die Wahrheit aber zehnmal mehr [4]);
Drum wir das Seine jedem laßen,
Parteien nie vorsezlich haßen,
Noch helfen wir durch Trug und Lügen,
Dem Menschen über Thiere siegen [5]).
Dies als Prolog vorangeschikt,
Wird im Erzählen fortgerükt.
Sie ritten — doch man sagt damit
Nicht, ob im Trabe oder Schritt,
Das ist, ob immer tolutando [6]),
Und nicht zuweilen succussando; —
Es sei darum! — Wir gehen weiter,
Wie Zweifels ohne auch die Reiter,
(Auß Analogie nimt man ab,
Daß es gewesen sei im Trab);
Genug es spornten beide Mann
Die lebenden Maschinen an.
Denn wie bisweilen Zoologen
Den Kreißel [7]) noch in's Thierreich zogen [8]):
So rechnet man just umgekehrt
Zum Räderwerk [9]) das edel Pferd [10]),
Copiert nach muthigen *Dræsinen* [11]),
Wie Indianer nach Pinguinen [12]).
Kurzum und gut, wie schon gesagt,
Die Ritter spornten nun mit Macht,
Bis sie sich auf dem Plan befanden,
Wo ihre Feind' im Lager standen, —
Ein schauerlich Pharsaler Feld [13]),
Zu blutig rother Schlacht bestellt,
Wo wildes Vieh mit rohern Leuten
Vereint im Bunde kam zu streiten.

1) Spectator, Num. 126, erwähnt dieses Wahns bei den Tataren.
Num tibi forte putas, alios dum carpis, inepte,
Nominis eximii titulos lucemque parare? *Philelph.*

2) Die Fabel, daß sich der Biber die Geilen abbeiße, um seinen Verfolgern zu entrinnen, ist alt:
Imitatus *castora, qui se*
Eunuchum ipse facit, cupiens evadere *damno*
Testiculorum; adeo *medicatum* intelligit inguen. *Juvenal.*
Des bibers gemahte sind vil nuzi zuo arzintuome. *Ahd. bei Graff.*

3) i. e. nude, ohne Verschleierung.

4) Amicus Plato, amicus Aristoteles, sed magis amica veritas.

5) Als der Löwe ein Gemälde sah, worauf die Darstellung war, wie ein Mann den König der Thiere erwürgt, sprach er: Das hat ein Mensch gemalt und gelogen!

6) Tolutim ni badizas! *Plaut.*

7) Vom Kreißel als Kinderspiele sagt schon *Persius:* buxum torquere flagello. Von diesem Spiele ist das Sprichwort entstanden: *Την κατα σαυτον ελᾳ*

8) Damit ist auf die Wirbel oder vortices des *Cartesius* gestichelt, welcher die Thiere für eine Art Marionetten, sein Schüler *Malebranche* aber für nichts anderes als wirkliche Maschinen ansah.

9) Leges artis proclamant, antequam naturales didicēre. *Linné.*

10) Berüchtigt ist insbesondere das Kunstpferd von *Brakes*, auf welches *Shakspeare* in *der Liebe Mühe ist umsonst* und anderwärts anspielt. Ein Holzschnitt in *Reeds* Ausgabe des Dichters stellt dieses Kunstwerk dar.

11) Mechanische Rennpferde, nach ihrem Erfinder benannt *Dræsinen.* Man sehe: *Die Laufmaschine des Frhrn. Karl v. Drais;* m. e. color. Kupfer. (Karlsruhe 1818.) 4.

12) Weil die Indianer in Amerika die Vogelart der Pinguinen mit eben dem Worte benannten, als die Engländer, so gab man vor, daß sie von Briten abstammen. *Warburton* hält diesen satyrischen Stich auf die *etymologisierenden* Historiker (namentlich gilt er *Seldeno*) für *extremely fine.*

13) Die Gefilde bei Pharsalus, einer Stadt Thessaliens, berühmt durch *Cæsars* Sieg über *Pompejus.*

Der Held erblikt' auf seinem Roß
Von ferne schon den ganzen Troß.
Denn wie die Weisen unsrer Zeiten,
Um weit zu sehn, die Alten reiten [1]:
So übersah auch weit der Held
Auf seinem alten Gaul das Feld [2].
Nur ward ihm Feindes Marsch und Zug
Von ferne nicht ganz klar genug,
Weshalb er *Ralfo* detaschierte,
Der sie ihm schlau recognoscierte [3],
Damit nach ihrer Zahl und Fronte
Man seine Stellung nehmen konnte.
Inzwischen hielt der Ritter groß
Ein wenig an sein willig Roß,
Und rüstet sich nun auß zum Streit
Mit Eisen und Entschloßenheit,
Daß er zum Angrif und so sehr
Auch zu der Dekung fertig wær'.
Er zog das mordgeladen Rohr
Auß seinem Futteral hervor,
That Pulver auf und sucht' den Degen
Auß seinem Kerker zu bewegen,
Den er sofort mit Müh' und Macht
Von Rost und Scheide losgebracht.
Dann schüttelt' er die Mannheit baß,
Die in den Armesknochen saß,
Hob krampfhaft sich auf seiner Zeh
Im Stegreif langsam in die Hœh',
Und sah umher wie ein Komet,
Der mit Verwüstung schwanger geht [4].
Ralfo so eilig voran ritt,
Als hülfen ihm die Winde mit [5],
Und noch viel schneller wiederkam,
Sobald er nur den Feind vernahm [6],
Der ihm ganz fertig schien zum Streite
In Vortrab, Nachtrab und zur Seite [7].
Fidlero, ein gewandter Mann,
Führt' ihre tapfern Haufen an.
Statt Pfeife, Trommel und Drommet',
Wobei des Kriegers Herz aufgeht,
(Weil etwas Lärm die Geister hezt,
Wie Donner gern das Bier zersezt;
Denn wer hœrt Trommel und Drommeten,
Und fühlt nicht Lust in's Glied zu treten) [8]?
Fidlero nun an Trommel statt
Ein Werkzeug von *Amati* hat,
Das er an Hals nordöstlich legt,
Wo Meister Strik den Knoten schlägt [9],

1) *William Temples* Lieblingsidee. Am artigsten ist dieser Stof behandelt in *Swifts* Bücherschlacht. Nach *Bacons* Meinung aber waren die frühesten Geschlechter die Jugend der Welt, und wir dagegen sind die Alten.

2) Alte
Prospiciens — placidum caput extulit. *Virg.*

3) Quasi lippo oculo me meus herus utitur. *Plaut.*
Ut speculator in agmen
Iret, et attentas aures vigilesque teneret
Usque oculos. *Philelph.*

4) Sanguinei jubar exitiale cometæ. *Politian.*
Cometas Græci vocant, nostri *crinitas* horrentes crine sanguineo, et comarum modo in vertice hispidas. Diri Cometæ quidni? Quia crudelia atque immania, famem, bella, clades, cædes, morbos, eversiones urbium, regionum vastitates, hominum interitus portendere dicuntur. *Plin.*

5) Quod jubet citis quadrigis citius properat persequi. *Plaut.*

6) The little page flew swift as dart
Flung by his master's arm. *Old Ballad.*

7) A fronte, a tergo, atque a lateribus. *Cic.*

8) Ære ciere viros, Martemque accendere cantu. —
Clangore alios æris in arma cies. *Alciat.*

9) Der Henker schürzt in England den Knoten des Striks regelmæßig unter dem linken Ohre.
Why the north-east side? Do fiddlers always, or most generally stand, or sit according to the points of the compass, so as to answer this description? no, surely. I lately heard an ingenious explication of this passage, taken from the position of a body when he is buried, which being always the head to the west, and the feet to

Wann Politik ihr Schooßkind liebt
Und ihm ein hänfen Halsband gibt [1];
Und auf dem Rande lag sein Ohr
Wie Spek ragt auß der Wurst hervor,
(Denn ungekocht nimt man den Darm
Zur Wurst wie zum Musikallarm;
Vorauß dann Klangspiel mancher Art
Mit Sait' und Wind erfunden ward [2]).
Er strich den schlanken Fidelbogen,
Mit seines Bartes Haar bezogen;
(Denn was auf eignem Miste wuchs [3]),
Entlieh er nicht von Rapp und Fuchs).
Der Barde *Chiron* [4]) trug wol Haar
Am Schweif und Kinne offenbar;
Doch liest man, daß er seinen Bogen
Mit Haar des Bartes nur bezogen [5]).
In Patria, wo Kunst und Muth
Den Fidler krœnt, nicht Ahnenblut;
Wo Stiere den Außbundgesellen
Zum König eines Dorfs bestellen [6]),
Wie Hengste einst in Persien
Als Königswähler wieherten [7]):
In Patria *Fidlero* rang
Nach Kron' in Tapferkeit und Sang.
Allein das tükische Geschik
Warf ihn vom nahen Sieg zurük [8]);

the east, consequently the left side of the neck, that part where the fiddle is usually placed, must be due north-east. *Byron.*

Allein minder gesucht ist die Erklærung, daß der Zug des Volkes, jenem Vers im ersten Sang zufolge:

In *western* clime there is a Town etc.

nach Osten hin gerichtet ist, und dem Fidler so ganz natürlich die Geige *nordöstlich* am Halse sizen mußte, wenn er spielte.

1) Provehit ad summum fures, quos deinde coërcet,
Vertat ut in fiscum, quæ male parta, suum. *Alciat.*

2) Omnis ars musica constat voce, flatu, pulsu.

Die englischen Commentatoren sind der Meinung, daß diese Verse ihren Ursprung folgenden Zeilen zu verdanken haben: Sed hic maxime ardua a *Willichio* movetur quæstio, an in his *crepitibus* possit esse *musica?* — Ad quam secundum illum magistraliter et resolutive respondemus: esse in *diphthongis (peditus specie)* maxime non quidem eam, quæ fit voce per ejus instrumenta aut impulsu rei cujuspiam sonoræ, ut fit in chordis citharæ, vel testudinis vel psalterii, sed quæ fit *spiritu*, sicuti per tubam et tibiam redditur. Quapropter non est *harmonica* vel ῥυθμικη sed *organica* musica, in qua, ut in aliis, leges componendi et canendi non difficulter exagitari et consarcinari possent; ita ut *acuti* vel *puellares* primo loco, post illas *mediæ* vel *civiles*, *aniles* aut *vetulares*, ultimo *graves* vel *viriles* rusticorum statuerentur, non secus ac *diatonico* canendi genere per *Pythagoream* dimensionem dispositum est. — In musicorum gratiam quæritur: quot sint *genera* crepituum secundum differentiam soni? — *Resp.* Sexaginta duo; nam sicuti *Cardanus* ostendit, podex quatuor modis simplicibus crepitum format, *acutum*, *gravem*, *reflexum* et *liberum*, ex quibus compositis fiunt modi 58, quibus additis 4 simplicibus erunt ex prolationis differentia 62 crepituum genera. Qui volet computet. *Facetiæ Facetiarum*. p. 30 et 42. Conf. *The Spectator*. Num. 361. *Montaigne Essays* I. 20.

3) Οικοθεν, auf eignem Boden oder von Haus auß.

4) Unus enim Chiron citharâque illustris et arte clarus Apollineâ, Martisque potentibus armis inclitus. *Philelph.*

Est varium duplici conflatum ex corpore monstrum;
Hoc hinnire alioque loqui (quis crederet)? ore. *Cowley.*
Heroum genitos, et magnum fertur Achillem
In stabulis Chiron erudiisse suis.
Semivirum doctorem, et semivirum Centaurum,
Assideat quisquis regibus, esse decet.
Est fera, dum violat socios, dum proterit hostes
Estque homo, dum simulat se populo esse pium. *Alciat.*

5) So gibt *Shakspeare* dem *Apollo* eine mit deßen eignem Lokenhaar bezogene Leier.

6) In der englischen Grafschaft Stafford gab es unter den Bauern ein Königtum, das demjenigen zufiel, der am beßten einen Stier ritt, und die Begier nach dieser Würde hat vielen Unheil gebracht.

7) Herodot. III.

8) Ludere qui nescit, campestribus abstinet armis. *Hor.*
Ludere qui nescit, ludum spectando quiescit. *Adag.*

Er brach ein Bein von ungefähr,
Und geht nun halb auf Holz einher;
Denn wer im Krieg ein Bein verliert,
Der wird mit Holz am Knie curiert,
Und Krüppel nimt den Vortanz ein[1])
Vor dem gesunden ältern Bein.
Der kluge tapfere *Ursin* [2]),
Im Kampfe glüklich, folgt auf ihn.
Verschlagen, mannhaft und gesezt
War er beim Bæren Marschall jezt,
Den er mit stahlgeziertem Stab
Pompos führt nach den Schranken ab.
Sein Gang war statlich, stolz sein Schritt,
Und so ein ernst Gesicht er schnitt,
Als ob er Kaiser wær' von Pegu,
Oder ein Enkel des *Diegu.*
In Angrif wie in Gegenwehr
Blieb er der erste Taktiker.
Er wußte glüklich einzuhauen,
Zu stehn und wie ein Luchs zu schauen;
Wie Advocaten ungefähr,
Wo Hunde Klæger gegen Bær [3]).
Hier wird gehezt und dort gezerrt,
Der Außweg überall versperrt,
Und fangt Partei zu ruhen an,
So schärft man wieder neu den Zahn[4]).
Wie von der Wölfin einst *Quirin*
Gesäugt ward, so ließ auch *Ursin*
Als Pflegesohn von einem Bæren
Durch harte Kämpfe sich ernähren.
Er wuchs heran in Paris-Park [5]),
Wo die Cultur nie blühte stark;
Denn Helden wuchsen sonst im Garten
Wie jezo andre Unkrautarten [6]).
Da gab die krumme *Politik* [7])
Einst dem *Apollo* die Supplik:
Er möchte gnædig promulgieren
Ein künstlich Werkzeug einzuführen,—
Das stamme schon von Alters her
Und wære nur nicht üblich mehr,—
Um in des Reiches Gartenbetten
Das Unkraut damit auszujäten
Und laßen gute Pflanzen stehn [8]).
Sir *Phœbos* sprach: Das wird nicht gehn. —
Nicht gehn? (erwidert Politik),
Das ist ein gar zu leichtes Stük. —
Wie so? — Ei, laß die Trommel rühren,
So wird Unkraut flugs nachmarschieren [9]). —
Die *Trommel* — (sprach *Apoll;*) fürwahr
Der Fund ist artig und ist rar.
Je nun wir sind wol Præsident
Für Sang und Saiteninstrument,
Doch für kein solches Rumpelorum,
Das gehe zu des Gukguks Forum!
Bewerbet euch bei ihm darum;

1) Krüppel will immer vorantanzen. *Shaksp.*
2) Darunter soll ein gewißer *Joshua Gosling* gemeint sein.
3) Sic legum mystæ, ne forsan pax foret, ursum
Inter furantem sese, actoremque Molossum,
Faucibus injiciunt clavos, dentesque refigunt,
Luctantesque canes coxis femorisque revellunt.
Errores justasque moras obtendere certis,
Judiciumque prius revocare ut prorsus iniquum.
Tandem post aliquod breve respiramen utrimque
Ut pugnas iterent, crebris hortatibus urgent.
Eia! agite o cives, iterumque in prœlia tradunt. *Harmer.*
4) Sopitos suscitat ignes.
5) In Paris-Garden, einem Plaz Londons, wurden ehemals Bæren gehalten und Thierhazen zur Schau gegeben. Der Ort hatte den Namen von *Robert de Paris* bekommen, der unter *Richard* II. Haus und Garten dort besaß. *Malone.*
6) Non cito decrescit mala planta, sed usque virescit. *Adag.*
7) Ars fallendi homines.
8) Man vergleiche Trajano Boccalini Raggugli di Parnasso. Venezia 1612 4.
9) Quot campus mures, tot alis, Mars improbe, fures:
Hæc namque est proles, quam generare soles.

Er wird das Privilegium
Euch keinen Augenblik versagen,
So ihr wollt die Gebür dran wagen[1]).
Man that's; doch soll es sie verdrießen,
Daß sie den Quark nicht liegen ließen.
Um wieder auf *Ursin* zu kommen,
So hat man an ihm wahrgenommen,
Daß, was uns fast von allen Helden
Die Schreiber in Annalen [2]) melden,
Von ihm weit beßer gelten kann,
Als sonst von jedem Kriegscumpan,
Daß er als Feldherr und Soldat
Gleich kühn und klug gestritten hat.
Daß er von altem Adel war,
Und konnte rectâ lineâ gar
Vom Himmel sein Geschlecht herleiten [3]);
Nicht wie die Helden alter Zeiten,
Die, um die Mängel oder Fleken
In ihrem Stammbaum zu bedeken,
(Weil mancher Mann ganz wunderbar
Postico eingesmuggelt war, [4])
Mars, *Jupiter* und die Trabanten
Als Buhlen ihrer Mütter nannten [5]),
Worauß der Heldenschwarm entsprang,
Den *Homer* in Balladen sang [6]).
Arktophylax [7]) am Polarmeer
War, traun! der Ahn' im Himmelsheer,
Von welchem *Ursin's* Väter kamen
Und führten ihres Adels Namen [8]).
Er hatte Medicin studiert
Und stæts ein Pulver mitgeführt,
Das unfehlbar auf zwanzig Meilen
Euch Wunden heilte oder Beulen.
Dies Pulver zog mit Müh' und Kosten
Ein Alchymist auß faulen Pfosten,
Und gab ihm weit mehr Heil und Kraft,
Als alles was nur je verschaft
Ein *Æskulap*, der zehnmal schwœrt,
Promotheus hab' ihn selbst gelehrt [9]).

Unkraut im Garten jätet man auß mit Hauen und Spaten; Unkraut der Leute folgt der Trommel und Pfeife. *Sprichw.*

1) Unter den Vorrechten, welche das Unterhaus dem König entzog, war auch das: Patente für Erfindungen zu ertheilen. Er verlieh solche Privilegien stæts mit der Unterzeichnung: Cler. Parl. Dom. Com. (d. i. Clericus Parliamenti Dominorum Communium); fand aber den Besiz dieser Vollmacht keineswegs der Bemühung werth, die man zur Erlangnng derselben angewandt hatte.

2) — — Quidquid Græcia mendax
Audet in historia. *Juvenal.*

3) Vos magis historicis, lectores, credite veris,
Quam qui *furta Deûm concubitusque* canant. *Auson.*

4) Was liegt daran (predigt ein Mönch bei *Sastrowe*), ob man durch's *Fenster* oder durch die *Thüre* in Himmel kommen sei.

5) Fœmineumque genus mihi jam pro pellice totum est;
Nec caruêre ipsæ suspicione Deæ. *Cowley.*

6) Il. XIV. 124. XIII. 564. XX. 245. Eratosthenem quendam fuisse ajunt, qui poëticen ita contemneret, ut Homerum ineptæ loquacitatis magistrum nominaret. *Muret.* Nullo modo credibile est, Eratosthenem, excellentis doctrinæ virum et eundem, quod inprimis ad rem pertinet, poëtam talem, ut Longinus περι ὑψους §. 33. ejus Erigonam ποιηματιον δια παντων αμωμητον appellet, aut poësin aut Homerum contempsisse. Ego vix dubito, quin hæc Mureti criminatio fluxerit ex male intellecto loco Strabonis I. p. 82. 35, ubi Eratosthenes Homerum reprehendit, non loquacitatis nomine, sed quod omnia ad legentium voluptatem referens non pauca finxerit geographiæ et historiæ repugnantia. *Ruhnken.*

7) So wird von einigen der Stern *Bootes* genannt. Septentriones autem sequitur *Arctophylax*, vulgo qui dicitur esse Bootes. *Cic.*

8) Tametsi propero, tamen haud possum istos silentio prætercurrere, qui cum nihil ab infimo *cerdone* differant, tamen *inani nobilitatis titulo* mirum quam sibi blandiuntur. Alius ad Æneam, alius ad Brutum, *alius ad Arcturum genus suum refert.* — Neque desunt æque stulti, qui hoc *belluarum* genus ut *Deos* suspiciunt. *Erasmi* encom. moriæ.

9) Postea fraudes hominum et ingeniorum capturæ officinas invenêre istas, in quibus sua cuique homini venalis promittitur vita. Statim compositiones et mixturæ inexpli–

Gleichwie, wenn euch auf euern Mist
Ein Schlingel arg hofirt und pißt,
Und ihr nur gleich den warmen Schiß
Umrührt mit einem heißen Spiß,
Der Theil es fühlt unmittelbar,
Der dieses Unfugs schuldig war:
So nun dies Pulver that curieren,
Wie sympathetisch wirkt Umrühren.
Also *Ursin* mit Tapferkeit
Begabt war und Gelehrsamkeit.
Gleichwie der Urpapa *Homer*
Schon singet manch Jahrtausend her:
„Ein guter Arzt sei viel mehr werth[1]),
„Als hundert Mann zu Fuß und Pferd“;
So sich *Ursin* pflag zu erweisen,
Und fraß mehr auf als Stahl und
Eisen[2]).
Hart nach ihm kam der wilde *Braun*,
Furchtbar von Antliz anzuschaun,
So zottelig und lang behaart
Wie *Mahmud* im Visitenbart.
Bis an die Ohren hüllt' ihn rein
Der kugelfeste Harnasch ein.
Als Zierat in der Nase hieng
Ihm, wie dem *Mogul*, stets ein Ring;
Am Hals ein dreifach Lederband
Dem Zahn der Hunde widerstand;
Gewapnet, wie's der Herald nennt,
Das heißt beklauet und gezähnt;
Denn Thiere fallen mit dem Zahn[3]),
Statt mit dem Schwert, die Feinde an;
So wie der Krieger umgekehrt,
Statt mit dem Zahn, frißt mit dem
Schwert[4]).
Ob *Braun* ein rechter Hunne war,
Ob ein Sarmat, ist nicht ganz klar;
Skrimansky hieß indeß sein Bruder,
Mit dem er fraß tagtäglich Luder;
Wenn aber dieses ihrem Gaumen
Abgieng, so sogen sie am Daumen[5]).
Man sagt von seinen Landesleuten,
Den Hunnen, daß sie Fleisch im Reiten
Gar sotten zwischen Steiß und Pferd,
Und ihre Sättel dann verzehrt[6]).
Braun war kein solches Lekermaul,
Er fraß sein Fleisch auch roh und
faul.
Gewandert war er in der Welt
Mehr als *Le Blanc*, der uns erzählt,
Wie *Braun* mit einem Fräulein zart
In India sich einst gepaart[7]),
Und eine Zucht von tapfern Jungen

cabiles decantantur, ulcerique parvo medicina a rubro mari imputatur, cum remedia vera pauperrimus quisque cœnet. *Plin.*

1) *Ιητρος γαρ ανηρ πολλων ανταξιος αλλων.*
Medicus vir multis æquivalens aliis. *Il. λ. 514.*

2) Discunt (medici) *periculis nostris* et *experimenta per mortes* agunt. *Plin.*
Carnifices hominum sub honesto nomine fiunt. *Paling.*
Chirurgus medico quo differt? — Scilicet illo:
Enecat hic succis, enecat ille manu.
Carnifice hoc ambo tantum differre videntur:
Tardius hi faciunt, quod facit ille cito. *Anonym.*
Nemo petat gratis, quod confert ars Hippocratis.
Dat Galenus opes, Justinianus honores:
Pontificat Moses cum sacco per civitates.

3) *Dente* lupus, *cornu* taurus petit. *Horat.*
Mirum,
Ut neque *calce* lupus quemquam, neque *dente* petit bos. *Anonym.*

4) Unseres Autors Metonymie ist von *Linné* nachgeahmt in folgender Stelle: Capræ *cornibus digladiant*, oves *cornibus arietant.*
Die Schwerter der Soldaten sind ihre Zähne und Klauen. *Shaksp.* Vergleiche im *neunten* Sang eine Stelle medio.

5) *Manus* cubans continuò *lambit;* habitat in Europæ frigidæ uliginosis silvaticis; victitat cadaveribus et lanienâ pecorum equorumque — hybernat abstemius a medio Novembris in initium regelationis. *Linné.*

6) Hunni semicrudâ cujusvis pecoris carne vescuntur, quam inter femora sua et equorum terga subsertam *fotu* calefaciunt brevi. *Ammian. Marcell.*

7) *Aganda*, Tochter *Ismations*, soll sich, der Erzählung *Le Blancs* zufolge, mit

Auß diesem Hochzeitbett' entsprungen.
Oft schlug mit *Talgol* sich *Ursin*
Ganz ehrenvoll herum für ihn;
Wo beide rangen nach der Krone,
Die man in Rom einst gab zu Lohne[1]);
Ursin nun dekte seinen Bæren,
Und *Talgol* half dem Hunde wehren,
Wobei dann Haß und feindlich Blut
Erhizte der Parteien Wuth.
Talgol, der alte Misotaur,
Erfuhr hier manchen Hagelschaur;
Und was er immer für ein Stük
Hinzählte, fiel mit Zins zurük.
Gewöhnt an Arbeit schwer und heiß,
Trof sein Gesicht von sauerm Schweiß.
Sein Mordstahl hat in mancher Schlacht
Der armen Waisen viel gemacht;
Ob Eber wild, ob melke Kuh,
Er schlug wie *Herkules* drauf zu.
Falls dieser mit ihm angebunden,
Er hätt' ein Haar darin gefunden.
Er schlug mehr Heerden Widder todt,
Als *Ajax* oder *Don Quixot*.
Lindwürmer that er überwinden
Mit Flügel vorn und Stachel hinten,
Gleich jenem grausen Schlangendrach,
Den Sanct *Georgens* Lanz erstach[2]).
Kanonen, Säbel und Polemik,
Die Pest und alle Epidemik
Samt Pulver, Trank und Tropfenglas,
(Wovon noch nie ein Mensch genas,)
Die haben kaum zum Styx gesandt
So manche Seel', als *Talgols* Hand.
Er hatte sich die Kunst erwählt,
Wodurch man Halbgott wird und Held:
Die Kunst zu würgen und zu morden,
Worin sie stæts erzogen worden;
Die nur im Großen wird geehrt,
Im Kleinen aber schimpflich fährt.
Wann jener pomphaft triumphiert,
Man diesen zu dem Galgen führt,
Weil er das edel große Ding
Klein nachzupfuschen unterfieng[3]).
An diesen schloß sich dann *Magnan*[4])
Nicht minder groß als Krieger an.
Es heißt, wenn er mit *Ursin* focht,
Daß er zwar nicht gar viel vermocht;
Doch sonst war er wie in dem Wald
Ein Eber, deßen Fellgestalt
Er trug als siebenfachen Schild,
Wie weiland *Ajax* einen hielt.
Kein Eisen fast war stark genug,
Daß seine Faust es nicht zerschlug.
In Zauberei gieng er so weit
Als *Roger Bacon* allbereit,
Und Doctor *Faust* hat's unserm Mann
In Schwarzkunst nicht zuvorgethan;
Denn jener war mit Sieb und Scheeren[5])

einem Bæren vermählt haben. Voyages aux quatre parties du monde. Paris 1649. 8. p. 86 — 88. In Ansehung eines andern Exempels dieser Art sagt *Delrio* (Disquisit. mag. II. 14.), quod *Dæmon* talium ferarum effigie fœminas compresserit; und auch in der Schweiz gieng, nach *Konrad Geſsners* Bericht in seiner Naturhistorie, die Sage von der Liebe eines Bæren zu einem menschlichen Weibe.

1) Der rœmische Krieger, welcher im Treffen einem Mitbürger das Leben gerettet, ward mit einem Ehrenkranze von Eichenlaub, civile quercu, belohnt. Siehe unten im *neunten* Sange.

2) In Kappadocien. Siehe die Legende von *Auerbacher*.

3) *Multi*
Committunt eadem *diverso* crimina *fato*:
Ille *crucem* sceleris pretium tulit, hic *diadema*. *Juvenal*.

Manche steigen durch Laster, andere fallen durch Tugend; manche entlaufen und gestehen nichts; andere werden um eines geringen Fehltrittes willen hart verurtheilt. *Shaksp*.

4) *Simeon Wait*, ein Färber und Keßelfliker.

5) *Κοσκινομαντεια απο του κοσκινου*, per *cribrum* divinatio: et *κοσκινομαντεις* (*Theocr*) vates *cribro* divinans, ut vult Philippides apud Pollucem: cujus usque ad nostra tempora invaluit usus in nostra Gallia, maxime apud idiotas et plebeios. Cum enim rem furto ablatam recuperare et furem cognoscere volunt, ad *cribrum farinarium* vel in *cerniculum setaceum forficibus infixum* recurrunt. *Agrippa ab Nettesh.*

Kaum so vertraut, als er mit Sphæren.
So oft er wollte, sah er euch
Dem Teufel wie ein Köhler gleich[1]),
Wie Heuchler wahren Heiligen
Und Kräh'n den Raben ähnlich sehn.
Magnan erfand das Kriegsgeräth,
Womit man Volk wie Gras wegmäht;
Kanonen, Flinten und Granaten
Sind seines Kopfes Heldenthaten,
Wie Keßelpauke und Serpang
Auß seinem weiten Hirn entsprang.
Er hat auch, wie man Bresche macht
Und füllen muß, zuerst erdacht.
Sein Spieß mit Stahl vollauf armiert,
Hat Stoß und Schlag gleich gut geführt;
Doch wenn er Stoß und Hieb verband,
Ihm Satan selbst kaum widerstand.
Er liebte *Trulla* [2]) die an Glanz
Noch überbot des Buhlen Lanz';
Ein rasches Mädel lobesan
Wie die Jungfrau von Orleans.
In jeder Hals- und Beingefahr,
Wo etwas zu erobern war,
Durch Rusch und Busch stand sie getreu
In jeder Aventur ihm bei.
Sie theilte mit ihm überall
Beim Einbruch, Raub und Überfall,
Kurzum wo was zu holen war,
Halbier die Beute und Gefahr.
Sie konnte in der That nicht mehr,
Wenn sie *Penthesilea* [3]) wær'.
So mancher *Aristarch*[4]) hie schreit,
Ein Autor sei wol nicht gescheid,
Wann er, troz allen unsern Weisen,
Die nie an Weibern Mannheit preisen[5]),
Und in dem Felde grauer Zeiten
So ungern ließen Weiber streiten,
Daß nicht einmal die kühnsten Damen
Anrufen durften *Herkuls* Namen [6]) —
Wann er in seinem Lied ein Weib
Sich balgen läßt zum Zeitvertreib;
Wann sie bei ihm die Sittsamkeit,
Ihr Amulet, kühn legt beiseit [7]),

1) Like will to like, as the Devil says to the Collier.

2) Es soll hierunter eine Tochter des *James Spencer* gemeint sein, die von *Magnan* verführt und zum Kebsweib gemacht worden. Noch bei *Geiler* und *Maler* heißt *Trull* so viel als nunmehr *Dirne;* auch im *Reineke Fuchs* erscheint eine *Trulla*, und das Wort ist auß *Triutel* (geliebtes Wesen) in *Trütle*, *Trülle* oder *Trulla* verwandelt.

3) Königin der Amazonen.

4) *Aristarchos* war 150 Jahre vor Christi Geburt neben *Aristophanes* von Byzanz der Kritikus, welcher in der griechischen Literatur eine Schazung vornahm und fest zu sezen suchte, was darin für *klassisch* zu halten sei. Man sehe *Wyttenbach* de Ruhnkenii vita et scriptis. Queis assurgere debet, eruditos carpit, vellicat et lacessit omnes. *Menage.*

5) Quem præstare potest mulier galeata pudorem? *Juvenal.*

6) Viri per *Castorem* non jurabant antiquitus, nec *mulieres* per *Herculem. Ædepol* autem juramentum erat tam mulieribus quam viris commune. *Macrob.*

In veteribus scriptis neque *mulieres Romanæ* per *Herculem* jurant, neque *viri* per *Castorem;* sed cur illæ non juraverint per Herculem non obscurum est, nam Herculaneo sacrificio abstinent; cur autem viri Castorem jurantes non appellaverint, non facile dictu est. Nusquam igitur scriptum invenire est apud idoneos scriptores aut *Mehercle* fœminam dicere, aut *Mecastor* virum; *Ædepol* autem, jusjurandum per *Pollucem* est, et viro et fœminæ commune est. Sed *M. Varro* asseverat, antiquissimos viros neque per Castorem, neque per Pollucem dejurare solitos, sed id jusjurandum tantum esse fœminarum ex initiis Eleusiniis acceptum. Paullatim tamen inscitia antiquitatis viros dicere *Ædepol* cœpisse, factumque esse ita dicendi morem; sed *Mecastor* a viro dici nullo vetere scripto inveniri. *Aul. Gellius* II. 6.

Deam invocet sibi quam lubebit propitiam,
Deum nullum. *Plaut.*

7) Der muthvollen Königin *Berenice,* wie *Pausanias* erzählt, widerfuhr auß Lebhaftigkeit bei den olympischen Spielen, denen sonst bei Todesstrafe keine Frauen beiwohnen durften, ein arger Unfall. Ihr Sohn hatte gesiegt, und in der Freude darüber sprang sie auß den Schranken, wobei ihr Kleid in der Art hängen blieb, daß man ihre *Weiblichkeit* wahrnahm; — aber *Katharina Sforza*, Gemahlin des *Johann von Medici*, that noch mehr als jene Perserinen und Lacedæmonerinen, welche ihren auß der

Mit Männern nach dem Ring zu stechen
Im öffentlichen Lanzenbrechen [1]),
Wie einst die schœnen Amazonen,
Und die, der *Gondibert* sollt' frohnen [2]);
(Doch *Gondibert* war so gescheide,
Daß er ein Bauermädel freite) [3]).
Wenn man da sagt, wir reden thörlich
Und obendrein noch staatsgefährlich,
Weil ohne Weib sittsam im Zimmer
Ein Staatshaushalt gedeihe nimmer;—
Zieh der Natur die Kleider auß,
(Ruft man) schau sie im Morgenflaus [4]);
Durchwühle und zergliedre sie,
Du findest so was an ihr nie! —
Das mag wol sein; doch was man hier
Unglaubliches erzählt von ihr,
Das können wir als unser eigen
Gedrukt vor eure Augen zeigen,
Wo schwarz auf Weiß es jedermann,
Der uns nicht glaubet, lesen kann.
Kerdon [5]) biderbe kam hernach,
Ein Kerl von ganz besonderm Schlag;
Berühmt war er als Lükenbüßer [6]),
Wie *Herkules* als Scheibenschießer.
Er stärkte gern und hob das Schwache [7]),
Verbeßern war von seinem Fache [8]),
Und er ist weithin so bekannt
Als unsrer Erde Leibtrabant.
Sein Waffenzeug gar scharf gespizt
Ein zähes Büffelfell durchschlizt',
Und schnitt es in viel hundert Stük',
Wenn es auch sprœde, hart und dik
Wie das von Ritter *Ajax* [9]) war

Schlacht fliehenden Männern sublatâ veste obscœna corporis ostendebant, rogantes, num in uteros matrum vel uxorum velint refugere? (Justin I. 6. Plutarch. apophth. Lacænar.) — da es doch fast ein Naturgesez ist: Portam ingredi *nefas*, qua exieris! — denn sie hatte den *Muth* oder die *Unverschæmtheit*, auf den Mauern von Forli, als sie von *Cæsar Borgia* belagert und bedroht wurde, ihre in Gefangenschaft befindlichen Söhne zu verlieren, ihr Kleid emporzuheben — doch es ist beßer die Worte eines Geschichtschreibers herzusezen. Ma la Contessa animosa nonmutando faccia, alzatasi testamente i panni davanti con fiero sguardo disse loro: E non vi pare, egli stolti, ch'io habbia le *forme* (la *stampa*) da farne delli altri? — Mais la Comtesse courageuse, sans changer de face, haussant promptement ses vestemens par devant, avec un fier regard leur dit: Et ne vous semble-t-il pas, fols! que j'ai encore les *moules*, pour en faire d'autres? *Guicciardini l'hore di ricreazione.* — Das ist bei einem Weibe doch Mannheit, die das *öffentliche Lanzenbrechen* und *nach dem Ringe stechen* weit übertrift.

1) Ein Tref für *Ariosto* und *Tasso.* Siehe *Voltaires* Dictionnaire philosoph. article *Amazones.*

2) Held eines Romans von *Will. D'Avenant*; Works or plays and poems. London. 1673. fol.

3) Ne sit ancillæ tibi amor pudori. *Hor.*
Sie war *Birtha*, *Astragons* Tochter, in der Lombardei.

I here to *Birtha* make
A now, that Rhodalind I never sought,
Nor now wou'd with her love her greatness take;
Rhodalind,
Whose secret breast was sick fore Gondibert. *D'Avenant.*

Einige müßen ein Fräulein minnen, andere ein Bauermädel. *Shaksp.*

4) *Απο τας κεφαλας ποτι τω ποδε συνεχες ειδε.*
A capite usque ad pedes lustra lumine totum. *Theocrit.*

5) Ein gewißer Obrist *Hewson*, deßen eine Note im achten Canto gedenkt.

6) Oder, wie man noch im südlichsten Deutschlande sagt, *Lükenbiezer*, d. i. der die Lüken außfüllt und zustopft. Auch *die Lust büfsen*, im Sinne vom *befriedigen* oder *stillen* ist gäng und gäbe.

7) Infirmorum partes adjuvans.

8) Firma valent per se nullumque Machaona requærunt. *Ov.*

9) *Αιας — φερων σακος ἠΰτε πυργον*
Χαλκεον ἑπταβοειον. *Hom.*

Le sujet qu'on entreprend de *parodier*, doit toujours être un ouvrage connu, cé-

Im Kriege der zehn langen Jahr'.
Und wenn vom saubern Heer der Griechen,
Das zehn Jahr' blieb vor Troja liegen,
Homer singt: „daß sie tapfer schlugen,
„Und wol versohlte Stiefel trugen [1]":
So hat sie *Kerdons* Ahn' gemacht
Und Griechenland den Ruhm gebracht.
Der Flikreform stand *Kerdon* treu,
Bis ihre Mode abgieng, bei;
Wenn er gleichwol statt einer Rize
Am morschen Fell riß hundert Schlize [2]).
Er war geübt im Commentieren,
Abschreiben, Sammeln und Citieren [3]);
Doch Predigen mit Kraft und Licht
Gab ihm das allermeist Gewicht,
Wobei er sich mit Text und Spruch
Gleich einem Stier und Widder schlug [4]).
(Denn Zänker stoßen um sich her
Wie Stier und Bok mit Stirngewehr [5]).

Kolon [6]) ein derber kühner Mann,
Zum Kampf gewöhnt, gieng hintenan.
Die Hengste zähmen war ihm Spaß,
Von Mitleid er kein Gran besaß [7]).
Die Fabel, so man von Centauren,
Erdacht und manchem edeln Bauren:
„Daß Mann und Roß nur *eines* war",
Dies galt von *Kolon* blank und baar;
Denn beide nur *ein* Sinn belebte
Und keins dem andern widerstrebte [8]).
Nur *Kolon* trug ein härter Maul
Und Herz noch, als sein Zwilling Gaul,
Der gleichwol, wie Poeten wißen,
Bei Menschen oft hat angebißen —
(Für Roße ein seltsamer Fraß — [9])!
Je nun das Fleisch vergeht wie Gras [10]).
Im Stallaußmisten, Ochsentreiben
Mußt' *Herkules* [11]) sein Junge bleiben;
Und Säu- wie Rindfleisch kannte er
Troz diesem feinen Kritiker [12]).

lèbre et estimé. La critique d'une pièce mediocre ne peut jamais devenir interessante ni piquer la curiosité. *L'abbé Sallier.*

1) *Ευκνημιδες Αχαιοι*, schœngestiefelte Achaier.

2) Curando quædam majora videmus
Vulnera, quæ melius non tetigisse fuit. *Ov.*

3) God keep the land from such translators,
From preaching coblers, pulpit praters,
Of order and allegiance haters. *Mercurius insanus*, *No. 3.*

4) *Δινοτατος εν ταις γραφαις.*

5) Prœlium caprinum. *Varro.*

6) *Ned Perry.*

7) Laut des Sprichworts: Ein Kutscher, zwei Roße: vier Bestien. — Der Kutscher zählt für *zwei.*

8) Dô stuont daß roß, dô stuont der man
sô rehte wol ainander an,
als ob si wæren unde in zwain
mit ainander unde in ain
also gewahsen unde geborn. *Hartm.*

9) Non tibi succurrit crudi *Diomedis* imago,
Efferus *humanâ* qui *dape* pavit equas? *Ovid.*

10) *Jesaias* XL. 6. *Jesu Sirach.* XIV. 18.

11) Und doch hatte *Jupiter* bei *Alkmene* drei Nächte an *Herkulis* Erzeugung gearbeitet. Tam libens cum eâ concubuit, ut unum diem usurparet, duas noctes congeminaret. *Hyginus.* — *Alkmene* verwunderte sich über die lange Dauer dieser Nacht:
Verum ecquidem fateor, noctem mirabar et illam;
Sed fuit eximiæ nox ea nequitiæ. *Cowley.*
Dagegen eine Dame neuerer Zeit bei *Heinrich IV.* mit weniger Bescheidenheit:
Cum *longas noctes Moreta* ab Amore rogaret,
Favit Amor votis, *perpetuasque dedit.*
Grausam! sie wurde *blind*, wie *Anchises*, der außplauderte, bei *Venus* geschlafen zu haben. *Servius ad Virg.*

12) Poetry delights in making the meanest things look sublime and mysterious; that agreable way of expressing the wit and humour our poet was master of, is partly manifested in this verse: A poetaster would have been contented with giving this thought in Mr. Butler the appellation of *plowing*, which is all it signifies. *Byron.*

Er riß der *Gaia*, seiner Mutter,
Den Bauch auf, weil sie ihm nicht Futter
Freiwillig für sein Maul gewährt
Und für sein minder grausam Pferd.
Man stritt sich lange Zeit, ob er
Wol auß dem ältern Stamme wær',
Und nicht sein Gaul. Ein Antiquar
Entschied sodann nach seiner Lahr':
Der Gaul sei auß dem ältern Stamm
Vor *Sem*, *Japhet* und Bruder *Cham* [1]);
Ja nicht der edle Gaul allein,
Auch Esel, Rindvieh, Bok und
Schwein [2]);
Weil Thiere schon das Gras gelesen,
Als Menschheit noch ein Kloß gewesen.
Dies sind die Helden, so zur Schlacht
Anführten ihre Kriegesmacht [3]),
Bereit mit Waffen, Zahn und Wuth,
Wie voller Durst nach Ruhm und Blut.
Viel Volk und Pöbel kam daher
Auß unsrer großen Hemisphær';
Von Fleken, Dörfern, Meiereien,
Auß fernen Ländern und Amteien
So Mensch als Bærenbeißer kamen,
Von allen Ständen, Zungen, Namen,
Manieren, Glauben und Geschlecht,
Zum Gaffen oder zum Gefecht.
Schon drang ein jeder ritterlich
Num Mordwerk in die Schranken sich,
Wo Blut zu zapfen fertig stand,
Als *Hudibras* mit hoher Hand [4])
Durch Volk und Schranken eilig brach,
Und sie vom Gaul also besprach:
Ihr Bürger, welcher Unsinn hat
Euch aufgereizt zur Übelthat?
Welch Œstrum, welche Hundeswuth
Heißt euch vergießen Schweiß und
Blut [5]),
Indeß der Feind Trophæen weist
Und Rache rufet *Wallers* [6]) Geist?
Wie viele Städt' und Bataillon'
Hat dieses Blut bezwungen schon,
Das ihr frivol allhie vergießt
In eitelem ehrlosem [7]) Zwist?
Wenn Heilige sich selbst bekriegen
Wie kann denn ihre Sache siegen?
Was wir erfochten und beschworen,
Gebt ihr das nun so leicht verloren?
Auf diese Art — wie jeder Zank
Mit Fluch beginnet und Gestank —
Wird auch der große Bund und Schwur
Ein solches Saufgebalge nur;

1) Signa vetustalis, primævi et præfero sæcli,
De quo quisque suo somniat arbitrio. *Alciat.*

2) *Ουδεν εςι ζωον αλογον, αλλα και νου, και επιςημης δεκτικα εςι παντα.* Nullum est animal rationis expers, sed omnia sunt intelligentiæ ac scientiæ capacia. *Sext. Empir. Pyrrhon. hypotyp. II. 5.*

3) The characters of the leaders of the bear-baiting being now given, a question may arise, why the Knight opposes persons of his own stamp, and of his own way of thinking, in that recreation? His plain, that he took them to be so, by his manner of addressing them in the famous harangue which follows. An answer may be given several ways: he thought himself bound in commission and conscience, to suppress a game, which he and his Squire had so learnedly judged to be unlawful; and therefore he could not dispense with it, even in his brethren; he insinuates, that they were ready to engage in the same pious desings with himself; and the liberty they took was by no means suitable to the character of reformers: in short, he uses all his rhetoric to cajole, and threats to terrify them to desist their darling sport, for the plausible saving their *Cause's* reputation. *Byron.*

4) Majestate manus. *Persius.*

5) Quis furor, o cives, quæ tanta licentia ferri
Gentibus invisis Latii præbere cruorem! —
Bella geri placuit nullos habitura triumphos. *Lucan.*

6) *Waller*, General des Parlaments, war von *Wilmet*, dem Vater des berüchtigten Grafen *Rochester*, auf's Haupt geschlagen worden. Umbrâ errat Crassus inultâ. *Lucan.*

7) Anspielung auf den Brauch der Rœmer, einem *Sieger* in *Bürgerkriegen* keinen *Triumphzug* zu gestatten; wie denn weder *Nasica* über *Gracchus*, noch *Metellus* über *Cajus Opimius*, noch *Antonius* über *Catilina* triumphieren durften. *Lucius Cornelius Sylla der Glükliche* ist auch hier eine Außnahme von der Regel.

Und wir, die ihn mit Blut besigeln,
Sind Zechern ähnlich, die sich prügeln!
Denn wie den König wir bestreiten
Zu seinem Wol: so wird es Leuten
Nicht schwer, uns anzuthun den Spott,
Daß wir gleich handeln auch gen Gott.
Was kann Reform und Sieg uns frommen
Wenn wir auf Bærenhazen kommen?
Wirkt so die Protestation, —
Vorbild der Reformation! —
Von Heiligen in ihren Tagen —
Nun Märtyrer! — am Hut getragen,
Als standhaft unsre beiden Haus [1])
Verfochten der *sechs Glieder*[2]) Strauß!
Zog man nur darum mit Geschrei
Und Zeter so viel Volks herbei,
Bischof und Kirche zu verrufen,
Die uns das große Unheil schufen?—
Beim Unterhaus tagtägelich,
Wie sonst beim Galgen monatlich,
Fand sich das Volk ein, um auf's Zeichen
Den baaren Tribut abzureichen.
Statt „Keßel fliken" manche schrien:
„Flikt eure Kirchendisciplin"!
Sauhirten bliesen nicht in's Horn,
Sie riefen: „Wolfahrt" voller Zorn.
Das Austernweib kam her und schrie:
„Was Bischof und was Liturgie"!
Der Schuster lief von Pech und Draht,
Und zog los über bœsen Rath;
Der Schneider auch mit Lappenstüken
Am Rok des Staates wollte fliken.
Hier schrie man: „Schwœr dem zweiten Stand"!
Anstatt: „Kauf Nadeln, Spizen, Band"!
Dort anstatt: „Besen, alte Schuh'"!
„Fegt beide Häuser, schaft uns Ruh'"!
Statt: „Armensuppe"! hœret man:
„Stellt bibelhaft Minister an"!
Statt: „Alte Kleider allerhand"!
„Weg Chorhemd und weg Meßgewand" [3])!
Harmonisch brach auß jedem Chor
Die Stimme für Reform hervor [4]).
War dies der Zwek? — Erhob man darum
Das Girigari und Allarum?
That sich deshalb der Staat bequemen
Von uns die Waaren abzunehmen,
Wie Mündel thun zu aller Frist,
Bis ihr Vermögen flüßig ist,
Obgleich schon oft zu diesem End'
Man sah bestellt ein Falliment?
Gab darum jeder sein Geräth
So schnell, als kæm er sonst zu spæt?—
Denn wo es um die *Sache* galt
Vermied man jeden Vorbehalt [5]).

1) Das Ober- und Unterhaus.

2) Lord *Kimbolton*, Pær, und auß dem Unterhause *Arthur*, *Hazlerig*, *Hambden*, *Pym* und *Stroude* waren vom Könige des Hochverraths beschuldigt und in Verhaft gerufen; allein das Parlament widersezte sich, ließ eine *Protestation* im Druk bekannt machen und Exemplare hievon trug man wie *Cocarden* oder *Stekbriefe* an den Hut geheftet.

Als *Karl I.* dieser Sache wegen in's Unterhaus trat, empfieng ihn der Sprecher oder Præsident *Lenthal* nach herkömlicher Sitte auf den Knieen; als aber der König frug, ob von den des Hochverraths beschuldigten sechs Mitgliedern einige im Hause anwesend seien, erwiderte *Lenthal* außweichend mit den Worten: „Ich habe hier „keine Augen, zu sehen, und keine Zunge, etwas anderes zu sprechen, als was mir „das Haus, deßen Diener ich bin, befehlen wird".

3) Causam quæris? Habe: quia pontificalis abollæ
Nec mihi forma placet, nec fimbria. *Rob. Bodius.*

4) Omnibus est eadem vox et sententia concors. *Seclan.*

5) Das Parlament ließ den 10. Juni 1642 Befehl außgehen, zur Unterhaltung der Macht, die König und Parlament beschüzen sollte (so drükte man sich immer noch auß), baares Geld nebst Gold- und Silbergeschirr dem Staate als Darlehen zu bringen. Innerhalb zehn Tagen wurde den Schazmeistern eine so ungeheure Masse Silbergeschirr überliefert, daß kaum Hände genug waren, es anzunehmen, oder Raum genug, es aufzubewahren. Viele sahen mit Betrübniß sich genöthigt, ihr Angebotenes zurükzunehmen, bis die Schazmeister mit andern fertig waren. Die Weiber gaben all ihr Silber-

Da schlug man Pißtopf und Pocal
Zum Reiter, Gaul und General;
Auß Becher, Kanne, Suppenteller
Ward Pulver, Kanonier und Böller;
Haarnadeln, Löffel, Fingerhut
Verschmolzen da in Fleisch und Blut[1]),
Wie auß der Drachenzähne Samen
Einst Männer schœn und Weiber kamen.
Es ward die *Sach'* in Gold und Geld
Als heilig Opfer vorgestellt[2]),
Und vor ihm fielen unsre Brüder
Wie vor dem güldnen Kalbe nieder.
So lästert Neid. — Wollt ihr nun gar
Die bittre Schmæhung machen wahr,
Indem ihr hinter Hund und Bær
Als wilde Bestien trabet her? —
Ließ darum mancher Pfaf die Lunge,
Und schonte nirgends seiner Zunge,
Versuchte Mittel krumm und schlecht
Auß bibelhaftem Fug und Recht?
Ersann für Weiber neue Tœne,
Damit er ihre Herrn gewänne,
Wie man's mit Elefanten macht,
Die man durch zahme Weibchen jagt? —
Wies er nicht auch dem Himmel klar,
Wer falsch, wer zuverlæßig war?
Entdekte ihm des Feindes Plan,
Und wie man ihn vereiteln kann;
Er zeigte, wie Gott wirken sollte,
Wenn er die *Sache* fördern wollte[3]);
Gab ihm auch willig und getrost
Stæts einen Außzug lezter Post;
Und als dies alles nicht verfieng,
Nur peremtorisch ein Geding,
(So wie das Heer dem Parlament,
Als deßen leiblicher Regent,)
Worin er kurz und gut erklært:
Die Freundschaft habe aufgehœrt,
Wenn Gott ad lubitum nicht handle
Und schnurstraks in dem Gleise wandle,
Das nun einmal bezeichnet wær',
Um Kirche, Staat und alles Heer
Zu sezen in die helle Glut
Des Eifers um das hœchste Gut? —
Nun sagt einmal bei Treu' und Ehr',
War alle das für Hund und Bær?
Bittschriften, die das Parlament
Sich procurierte ohne End',
Verflogen schnell an gute Freunde,
In jeder Stadt- und Landgemeinde,
Samt Vollmacht, Roß und Mann zu dingen,

geschirr, ihren Schmuk, sogar ihre silbernen Fingerhüte und Haarnadeln her, um die *gute Sache* zu vertheidigen. *Hume.*

1) This earth shall have a feeling, and these stones
Prove armed soldiers. *Shaksp.*

2) *Κερδος δε φιλτατον γ'εκοντος ει τις εκ δομων φερει.* Lucrum autem gratissimum, si quis ex volentis ædibus ferat. *Pindar.*

3) Es war in jener Zeit etwas gewöhnliches, in Gebeten und auf Kanzeln Gott von den Ereignißen zu unterrichten. „O guter Gott! (sagt z. B. ein gewißer *Swathe* in seinen Gebeten) ich hœre, daß der König in York seine Fahne wider Parlament und Stadt aufgepflanzt habe. Siehe herab auf *diese;* nim ihre *Sache* in deine starke Hand! Erscheine in den Angelegenheiten deiner *Heiligen*, ihre *gute Sache* in der Hand! — Es ist *deine* Sache, o Herr! — Wir wißen, daß der König durch seine *Papisten* und *Arminianer* mißleitet, hintergangen und betrogen wird."
Ein Prediger, Namens *Vines*, bediente sich in einem Kanzelvortrage folgender Worte: „O Herr! du hast uns so lange Zeit her keinen Sieg mehr verliehen, troz unserm häufigen Fasten. Bist du gesonnen, o Herr! uns in eine Grube zu stürzen und uns darin zu verlaßen". Und ein gewißer *Robinson* läßt sich in einem Gebete also vernehmen: „O Gott, o Gott! es sind viele der Hände wider uns aufgehoben; aber es ist nur *ein* Gott, du selbst, o Vater, der uns mehr Unheil bringt, als jene zusammen"! — Ein gewißer *Harris* endlich: „Versammle dich zu Gott und halt ihn an, wie *Jakob* that; sez' ihm zu mit seinen Geboten, mit seiner Verheißung, mit seiner Hand, mit seinem Sigel, mit seinem Eide, bis wir δυςωπειν, (wie kühn einige der griechischen Väter sprechen;) d. i., wenn ich es ehrerbietig genug außdrüken kann: *Bringe den* Herrn *aufs seiner Fafsung;* mach' ihn, wie man zu sagen pflegt, schamroth, so lange wir nicht der *Sache* unseres Verlangens habhaft geworden sind".

Und das Papier zurükzubringen [1].
So ritt den mancher seine Meile,
Durch'sLand mit Hast und grœßterEile;
Der Zedel an des Hutes Wand
Sichtbar wie an dem Pranger stand.
Vollzogen Leute aller Art
So manchen Ritt, so manche Fahrt
Velis et remis atque nervis,
Gleich unsrer Sache treusten servis:
Dürft ihr nunmehr so lüderlich
Im Kriege hadern innerlich?
Wollt ihr, da doch ein jeder schwor,
Dem andern es je thun zuvor
Im Ändern und im Reformieren,
Die Hund und Bæren dispensieren?—
Wie wird dem Feinde das behagen!—
Was wird Spottvogels Maul erst sagen?
Videlicet: Ein jeder schwur
Dem andern nichts als Plag und Schur,
Und daß der Gukguk hole ihn
Zu unserem Gemeinruin.
Man wirft uns vor, die Staatsreform
Und Kirchenzucht sei ohne Norm;
Denn eine andre Disciplin
Annehmen nur geradehin,
Das heiße sich vorher verbinden,
Und erst die Wunde dann ergründen;
Dieweil wir laut bekannt gemacht,
Zu wechseln unsre ganze Tracht,
Den Kirchenschnitt vollauf zu ändern
Nach neuster Mod', in fremden Ländern:
Sind wir jezo nicht streng verbunden
Zu thun, was wir gleich nicht verstunden?
Und doch wo finden drei herauß,
Wie man soll bauen unser Haus?
Wahrhaft wir sind noch mehr geschoren,
Als die Etcetera beschworen,
Und für den Bund muthvoll verhießen
Ihr warmes Blut kalt zu vergießen.
Dergleichen bittrer Spott und Hohn
Wird unsrer guten Sache Lohn,
Wenn wir den Leuten zugestehn,
Narrheit und Possen zu begehn;
Zumal in dieser Galgenfrist,
Wo Mükensünde Laster ist.
Doch will ich wehren den Umtrieben,
Und allem Unfug Rigel schieben.
Kraft Königs und des Parlament
Sei hiemit eurer Fehd' ein End' [2])!
Daß Fried und Ruhe sich herstellen
Mit euern Brüdern und Gesellen,
Und jederman begebe sich
Zu Hause still und ordentlich.
Vorab nun überliefert mir
Den Fidler mit der Geige hier [3]),
Den Frevler, der in euerm Zwist
Das Haupt und Rädelsführer [4]) ist;
Der Herz wie Kopf euch hat vergiftet,
Und Feindschaft zwischen Brüdern stiftet.
Dictum factum verdamm' ich ihn
Samt seiner losen Spielmaschin',
Die unerlaubt hier Lärm gemacht,
Daß sie zur Strafe werden bracht [5])!
Von Rechtes wegen will ich das;
Und mugse einer nur etwas [6]),
So werd' ich alle mores lehren

1) Um irgend etwas durchzusezen, bewirkte man, daß Bittschriften oder Petitionen hiefür auß den Provinzen und grœßern Städten eingesandt wurden, um sodann im Parlamente den Gegenstand als einen Wunsch der Nation in's Werk zu richten.

2) Eugepe! edictiones ædilitias hic habet. *Plaut.*

3) (*Hudibras*) war mit einer Krankheit behaftet, welche derjenigen, die vom Biße der Taranteln entsteht, gerade contrær ist; denn er ward rasend, wann er Musik hœrte. *Swift.*

4) Woher dieses Wort seine Bedeutung habe, siehe in meinem Buche: *Die Sprichwörter und Sinnreden des deutschen Volkes* in alter und neuer Zeit. 1838. 8. S. 518.

5) I am Sir Oracle,
And when I ope my lips, let no dog bark! *Shaksp.*

6) Si quis tentaverit unquam.
Hiscere. *Juvenal.*

Und gleich das Rauhe außwärts kehren! —
Hiebei er laut schlug an Sarras,
Zum Zeichen, daß es ihm kein Spaß.
Schon lange hielt *Talgol* die Stimme
Zurük in schwer verbißnem Grimme;
Doch jezo fuhr sie lichterloh
Herauß wie Feuer auß dem Stroh[1]).
Du Wurm! (rief er) so wunzig noch
Auß Schweinefinnen keiner kroch,
Du Schwanz am Richteramte, du,
Ein wahrer Zagel an der Kuh[2])!
Wer hieß dich hie den Rost von Eisen
Und windschief deinen Ranzen weisen,
Womit dein Gaul von Haut und Knochen
Ist odemlos anher gekrochen.
Fand wol dein Wiz und Unverstand
In den vier Pfählen[3]) nichts bei Hand,
Woran sich deine Eitelkeit
Ergözen konnte ohne Streit?
Gab es bei deinem Fuchsgelichter
Denn nichts für einen Splitterrichter?
Kein spizig Fragestük von Leuten,
Die zwischen Narr und Schalk sich streiten?
Auch nicht amphibisch einen Strauß
Für die staatskluge Fledermaus,
Wo du nach Lust scherwenzeln konntest,
Und deiner Haut und Jake schontest?—
Hat dich also der Müßiggang
Verführt zu falschem Heldendrang?
Du willst ein edel Kampfspiel wehren,
Und die uralten Bräuche stœren[4])?
Hielt kein Zigeuner dich denn fest,
Und keine Hure in dem Nest?
Kein Dieb kam vor das Tribunal,
Der Änten oder Gänse stahl?
Gab Satan dir in euerm Kreise
Kein Arbeitstük nach alter Weise,
Zum Beispiel Zeugen zu verführen
Und Güter frei zu sequestrieren,
Wo ihr mit frommem Angesicht[5])
Private wie den Staat betrügt?
Viel beßer hätt' er dir gerathen,
Zu treiben deine Lieblingsthaten,
Nur gehen nicht in dies Revier,
Wo nimmermehr für dich Quartier.
Hast du indeßen so viel Hirn,
Als scheinbar zeiget deine Stirn,
Und willst vor hartem Stok und Stein
Bewahren altes Fell und Bein[6]):
So fleuch bei Zeit, da du noch kannst,
Sonst bürget nichts für deinen Wanst[7]).
Der Ritter war so gram darob,
Daß beide Fäust' er hoch erhob,
Dreimal damit den Wanst beschmiß,
Und dann *die* Losung von sich stieß[8]):
Empfieng ich darum Sporn und Schwert
Samt allem, was den Ritter ehrt,
Um in Turnier und Feld zu stehn,
Daß mich ein Viehkerl dürfte schmæhn[9])?
Nein! — Aller Stolz, wovon du schwillst,
Wie Fleisch, so du mit Wind anfüllst;

1) Jamque diu fessis rumpebant verba labellis. *Sectan.*
2) Aber *Αγροικου μη καταφρονει ῥητορος.* Rusticanum ne contemseris oratorem. *Adag.* Omnia verba sunt alicubi optima: nam et humilibus interim et vulgaribus opus, et quæ nitidiore in parte videntur sordida, ubi res poscit, *proprie* dicuntur. *Quintil.*
3) *Εντος των τετταρων.* Intra quatuor. *Pollux.*
4) *Moribus antiquis* res stat Romana virisque. *Ennius.*
5) Est facies testis, quales intrinsecus estis.
'Tis too much prov'd, that with devotion's visage,
And pious action, we do sugar o'er
The devil himself. *Shaksp.*
6) Et peream, muriâ si non graviore fricabo
Sinciput hoc asini, donec cruor effluat, atque
Horrida detractâ fumet calvaria pelle. *Sectan.*
7) I domum atque pelliculam cura. *Hor.*
8) Ac majori tubâ sermonem orditur et inquit. *Sectan.*
9) Laudamus verba rebus bene accommodata. *Quintil.*

All jene Kniffe, so du brauchst,
Wann du faul Fleisch als gut hinschmauchst;
All deine Kunst und Trügerei,
Die Bafelbrak verkauft als neu,
Verrektes für geschlachtet lügt,
Mit Finnenspek die Mägde trügt[1];
Der Troz auf Stärke deiner Hand,
Weil dir kein Ochs noch widerstand;
Dein Stahl samt Keule, Beil und Axt,
Womit du Leben niederhakst[2]:
Nichts kann dir heute Rettung schaffen
Vor der Justiz und diesen Waffen[3],
Die ich, ihr hoher Kämpe, hier
Als Richter und als Wehrmann führ'.
Die Worte voller Gift und Galle
Die dein vertraktes Großmaul alle
Außspie[4] — obwol mich keines traf[5] —
Will ich schon ziehn zu ihrer Straf'.
Du sollst ein Haar im Eßen finden
Und es als Lekerbiß verslinden[6].
Man soll nie sagen, daß ein Knecht,
Der Stahl und Meßer an sich trägt,
Dürf' einen Helden, wie ich bin,
Straflos mit Kleksen überziehn[7],
Die bittrer sind als Wermut noch[8]
Und wurmten auch Sanct *Job* ein Loch[9].
Sollst sehn[10], daß Männer nicht gleich Hunden
Mit Zunge[11] heilen ihre Wunden[12]!
Er sprach's und zog sein Feuerrohr
Im Grimme auß der Hulfter vor,
Spannt auf den Hahn und zielet fest
Auf *Talgols* Hirn- und Wörternest;
Er solle nie, schwor *Hudibras*,
Mehr tœdten Vieh, noch sonst etwas!
Doch *Pallas* kam in Rost gehüllt[13]

1) Nec in macello ponderum minutias
Sic lanius ullus exigit,
Lancem dolosam deprimit cautius
Fractis adaugens ossibus.
Et ponit hirci latera pro vervecibus,
Corvosque pro caponibus,
Picasque caveæ mortuas in carcere
Pro phasianibus suggerit. *Buchanan.*
2) Abest facundis Gratia dictis. *Ov.*
Conveniunt rebus nomina quæque suis. *Chr. Soth.*
3) Pro vostris dictis maledictis pœnæ pendentur mihi hodie. *Plaut.*
4) — *Ποιον σε επος φυγεν ἑρκος οδοντων;*
Dentis claustra tui quæ vox elapsa reliquit? *Hom.*
5) Nec grandes animas, magno jam nomine tutas,
Percutiunt voces immane rudentis aselli. *Sectan.*
6) Per mutua pro me
Hoc agite, ut redeant tituli, quos perdidit omnes,
Ferte vicem sermone pari, dominoque priori
Et sua spurciloquo dicteria reddite patri. *Id.*
7) Tu contumeliam alteri facias, tibi non dicatur?
Tam ego homo sum quam tu. *Plaut.*
8) *Ταυτ, ουχι πικροτερ᾽ εςιν αυτης της χολης;*
Ipsâ bile amariora. *Athen.*
9) Petulantis vulnera linguæ. *Sectan.*
10) Senties, qui vir sim. *Terent.*
11) *Ουκ επιγλωττησομαι.* Non impetam linguâ. *Adag.*
12) Canis lambendo vulnera curat. *Linné.*
Est linguâ medicus, dominoque fidelis amicus,
Ædes custodit, fures latrandoque prodit.
Jesaias LVI. 10. Non estote desides neque canes muti. *Mapes.*
Ich 'n wil mich mit dem munde
niht gelîchen dem hunde,
der da wider grînen kann,
so in der ander grînet an. *Hartmann.*
13) *Αλλα τις αγχι*
Εςηκ᾽ αθανατων νεφελη ειλυμινος ωμους.
Verum
Adstat divûm aliquis humeros caligine tectus. *Hom.*

Und schob flugs den Gorgonenschild
Just zwischen Pfann' nnd Feuer-
stein [1]), —
Und frustra schlug der Hahn darein [2]).
Talgol die Knotenkeule schwang,
Und grisgram auf den Ritter drang,
Der jenen Hieb, so *Talgol* führte,
Mit Puffer, statt mit Schild, parierte,
Das Rohr, des Kampfes ungewöhnt,
Laut unter *Talgols* Schlægen dröhnt;
Ohnmächtig sank es auß der Hand
Des Ritters endlich in den Sand.
Sir *Hudibras* zog nun mit Graus
Und Ingrimm seine Kling' herauß.
Zwar traf, eh' er sie konnte züken,
Talgol ihm zweimal Kopf und Rüken;
Doch kaum war sein braun Eisen bloß,
So hieb er auf die Keule los,
Und dekt' in wenigen Secunden
Den Feind mit Brauschen oder Wunden.
Die Keule widersezte sich
Getreu sowol dem Hieb als Stich
Für ihren Herrn, und rächte dann
Sich an dem Schwert und Rittersman.
Wenn mancher glaubt, es sei der
Degen
An Kraft dem Knüttel überlegen:
Der irret hier; der Vortheil war
Euch abgewogen auf ein Haar.
Denn wo sich Holz mit Ehre mißt,
Es so verzweifelt tapfer ist,
Daß, obwol Eisen schneidet sehr,
Der Stok die Ehre bleuet mehr.
Die Helden kämpften auf den Tod [3])
Und litten bitterheiße Noth,
Indeß der Haufen ruhig stand [4]),
Zu sehn, wer fiel, wer überwand [5]).
Sir *Hudibras* erboste sehr,
Daß ihm der Sieg ward also schwer;
Drum schweißt' er seine Kraft sogleich
In *einen* Klumpen, *einen* Streich [6]);
Talgol jedoch bei Seite blieb;
Denn hätt' erreicht ihn dieser Hieb,
So wær' er nun in zwei Fragment'
Vom Scheitel bis zum Steiß getrennt.
Kolon dem *Talgol* treulich half,
Dem Ritter gut sein Knappe *Ralf;*
So daß auf beiden Seiten sich
Der Kampf erhizte fürchterlich [7]).
Der ficht mit Holz, der mit Metall;
Hie bleut der Stok mit dumpfem Hall,
Dort sich des Eisens Sauseklang

1) Nec Deus intersit, nisi *dignus* vindice *nodus*
Inciderit. *Horat.*
At *dignus* tanto vindice *nodus* adest. *Cowley.*
Non hæc sine numine Divum
Eveniunt. *Virg.*

2) This, and onother passage in this canto, are the only places where Deities are introduced in this poem; as it was not intended for an epic poem, consequently none of the heroes in it needed supernatural assistance: how then comes. Pallas to be ushered in here, and Mars afterwards? Probably to ridicule Homer and Virgil, whose heroes scarce perform any action (eaven the most feasable), without the sensible aid of a Deity; and to manifest that it was not the want of abilities, but choice, that made our Poet avoid such subterfuges; he has given us a sample of his judgment in this way of writing in the passage before us, which, taken in it's naked meaning, is only that the Knight's pistol was, for want of use, grown so rusty that it would not fire; or in other words that the rust was the cause of his disappointement. *Byron.*

3) Streiche um Streiche! — Sie stâchen und brâchen. *Stainhöwel.*

4) Ipsaque immota manet, spectatque interrita pugnas,
Cara Deum soboles. *Capilupi.*

5) Stant ergo adversis inter se frontibus ambo
In mediis campi spatiis, ac mutua tentant
Vulnera necquicquam.
Subsidio socii dextrâ lævâque frequentes
Hinc atque hinc subeunt, late et loca milite complent. *Vida.*

6) Pyrrhus ad Priam drives, in rage strikeswide. *Shaksp.*

7) Nec mora, surgit eques bellator lævis uterque,
Et mediis hinc inde insultant cœtibus ambo,
Alternique cuunt et spargunt fata per hostes;

Auf Hagedorn daniederschwang [1]).
So stand der Streit. Kein Mensch errieth
Für wen *Fortuna* sich entschied;
Bis nun *Magnan*, der kurrig war,
Daß zwei sich wider eine Schaar
Auflehnten, bloß durch List gewann,
Was schwerlich Tapferkeit gethan.
Magnan durch einen Zufall fand,
Daß Disteln wuchsen in dem Sand;
Er zog sein Meßer, schnitt sie knapp
Ganz unten an der Wurzel ab,
Mit Stacheln schärfer als ein Nagel,
Und schob *Ralfs* Gaul sie untern Zagel [2]).
Sobald das arme Thier nun fühlte,
Was die Postîca ihm zerwühlte:
So schmiß und schlug es um sich her,
Als ob es ganz von Sinnen wær'.
Statt sich der Disteln zu entladen
Drükt es den Schweif noch an den Schaden,
Und warf mit *einem* Saze Knapp
Und Sak und Pak vom Hals herab.
Als troz dem noch der Schmerz fortbiß,
Des Ritters Gaul es so sehr stieß [3]),
Daß dieser wankte und der Held
Beinah' hinstürzte in das Feld.
Talgol, der eben sonderlich
Dem großen Hieb des Ritters wich,
War des gewahr, trat wieder ein,
Und riß den Feind am linken Bein
So unsanft ab von deßen Gaul,
Daß ihm sein Hirn fast um das Maul
Und um die Nase wær' gesprizt [4]),
Wenn *Mars* nicht [5]), so die Helden schüzt,
Bei Zeiten hätt' an ihn gedacht
Und flugs den Bæren hergebracht,
Auf deßen weiches dikes Vließ
Der Held sich sanft danieder ließ.
Der Pelz so schirmte Held und Grund
Vor Quetschung, Bruch und rother Wund',
Wie angestopfte Baumwollkißen
Die Wälle vor Kanonenschüßen [6]).
So fiel einst *Sancho* auf sein Tuch [7]),
Wie unser Held, ganz ohne Bruch;
Doch *Hudibras* litt desto mehr
Am Geist in's Kreuz und in die Quer.

Sternuntur pedites passim miseranda juventus,
— — — sonat ungula campo. *Vida.*

1) And never did the Cyclop's hammers fall
On Mars his armour, forg'd for proof eterne;
With less remorse than Pyrrhus' bleeding sword
Now falls on Priam. *Shaksp.*

2) Dic mihi, sub caudâ quis te percussit, alauda? Der Schuft hat nicht auf das bekannte Verbot geachtet:
Urticis, tribulis, sunt privilegia spinis:
Anum ne tangant culique foramina tergant.

3) *Ἐκ των ποδων ἱππειων.* Procul pedibus equinis! *Adag.*

4) Ex his concludo: in universum æstimanti plus penès peditem roboris esse. *Tacit. Germ.*

5) Sæpe premente Deo, fert Deus alter opem.
I would here observe the judgmend of the Poet, Mars is introduced to the Knight's advantage, as Pallas has been before to his disappointement. It was reasonable that the God of war should come to assistance, since a Goddess had interested herself on the side of his enemies (agreeable to Homer and Virgil). Had the Knight directly fallen to the ground, he had been probably disabled from future action; and consequently the battle would too soon have been determined; besides we may observe a beautiful gradation, to the honour of the hero; he falls upon the bear, the bear breaks loose, and the spectators run; so that the Knigth's fall is the primary cause of his rout, and he might justly, as he afterwards did, ascribe the honour of the victory to himself. *Byron.*

6) Mit *Säken voll Baumwolle* ließ i. J. 1813 General *Jackson* beßten Erfolgs in Nordamerika Wälle gegen die englischen Kanonen aufführen.

7) Don Quixote I. 8.

Allein noch mehr erschrak der Bær,
Daß über ihn der Held fiel her.
SirBrummel tobte, schnob und sprang,
Daß Ring und Kette laut erklang.
Er brann und kochte so vor Eifer
Daß seine Kehle trof von Seifer [1],
Und schwoll gedunsen an auß Wuth,
Wie ihn kein Herald malen thut [2]).
Er scharrt' im Sand, so er behütet
Vor unsers Ritters Blut, und wüthet,
Je mehr die Drangsal, so er litt,
Mit allen Kampfgesezen stritt;
Denn sonst hielt Menschen er für Freunde,
Und Hunde nur für seine Feinde,
Die ihm doch kaum mehr Leids gethan,
Als der fatale Rittersman.
Es stach ihn sehr, daß die Partei,
Für die er focht so manch Turnei,
Und Fell und Blut für sie nicht schonte,
So heillos ihm mit Undank lohnte.
Dies schändlich niedrige Betragen
Trieb ihn, den Dienst nun aufzusagen,
Zu tummeln sich, bis Kett' und Ring
Nicht mehr an seiner Nase hieng.
Sobald er freien Fuß gewann,
Fiel er den dichten Haufen an.
Entsezen trennte ihre Glieder;
Viel stieß er um, viel warf er nieder,
Fieng aber niemand, denn der Haufen
Konnt' schneller vor ihm gar nicht laufen,
Damit dem wilden Zottelman
Mit heiler Haut er noch entrann.
Kurzum pellmell floh Volk und Bær
Verwirrungsvoll hin kreuz und quer.
Fidlero nur hielt ritterlich
Und fest auf seinem Posten Stich;
Wiewol auch er gefallen schwer,
Und Geig' und Bein verwundet sehr.
Doch nicht das Bein von Fleisch und Knochen,
Sein härter Holzbein war gebrochen [3]).
So nahm er wahr, daß *Hudibras*
Vom Schweiße und vom Harne naß,
In Folge von des Pferdhufs Schlag,
Bokssteif in einer Ohnmacht lag.
Risch grif er seinen Holzesschenkel
Zur rechten Seite an dem Henkel,
Schuf ihn für einen Kampf zurecht,
Und zoh los auf den edlen Knecht.
Auf Stumpf und Knie er zu ihm kroch;
Vor Zorn sein Holzbein schwingend hoch
Er schwor, zu rächen Geig' und Bein
An diesem Unhold, der allein
Verursacht hab' den Doppelbruch,
So er an Fuß und Fidel trug.
Doch *Ralf*, der sich vom Sturz besann,
Gradatim aufzustehn begann,
Und eben etwas lendenlahm
Auf seine beiden Füße kam,
Sah blizesschnell, daß schwere Noth
Fidlero seinem Ritter droht.
Er sucht sein Schwert auf, das beim Fall,
Wie eine Kuh auß ofnem Stall,
Klug seiner Hand entschlüpfet war,
Um ihn zu schirmen vor Gefahr.
Nun flog er wie ein Pfeil mit Hize,
Daß er den Ritter gut beschüze.
Schon dreimal fühlte *Hudibras*
Vom Holzbein an dem Kopfe was;
Der vierte Streich schon wollte zischen,
Da kam urplözlich *Ralf* dazwischen,
Empfieng den Schlag ganz siedend warm
Für seinen Herrn auf eignen Arm,
Und hieb nun in das Knüttelbein
Mit so viel Muth und Nachdruk ein,
Daß er es samt dem niederschlug,
Den es weiland so lange trug.
Ralf nun sich schnell hob über ihn,
Trat mit dem Fuß ihm unter's Kinn,

1) Ein gutes altes Wort, welches *oscedo* außdrükt und zugleich treffender ist als *Geifer*.
2) Fumantem nasum ursi ne tentaveris. *Martial.*
3) Crudeles tollite claudum. *Horat.*

Und sprach: Was macht, o Sünden-
kind!
Dich wol so rasend oder blind,
Daß du's ungleich mit dem Rapier
Aufnimst mit *Hudibras* und mir?
Wie kann ein Wechselbalg es wagen,
Sich mit Justiz und Schwert zu schla-
gen?
Zu reizen *Hudibras* und mich,
Als meinest du von Hieb und Stich
So unverwundbarlich zu sein,
Als dein verwunschen Galgenbein?
Bewog der hohen Rede Kraft
Dich nicht, vor Wunden oder Haft
Das Fell zu hüten, und den Fuß
Bewahren vor des Blokes Schluß,
Wo du nun — [1]) doch wir müßen gehn
Und erst nach unserm Ritter sehn,
Er gieng und hob mit vielem Fleiß
Sir *Hudibras* auf seinen Steiß [2]);
Und ihm den Schlummer wegzurüken,
That er ihn bei der Nase zwiken,
Und in der Brust mit sanften Schlägen
Sucht' er den Geist ihm aufzuregen,
Der bald auch das Geräusch vernahm
Und in die Augenfenster kam,
Wo er verwundert, aber sachte
Die beiden Laden groß aufmachte.
Ralf hoch erfreut darob nun sprach,
Indem er ihm so allgemach
Den Odem gab: O Herr! Ihr seid,
Ein Spiegel der Bescheidenheit.
Nie schwang ein Held, der für den Staat
Und für die Kirch' gefochten hat,
Sich so empor; denn schauet nur,
Was wandelt hie auf Eurer Spur? —
Der Sieg [3])! — und unser Feind ist
schon
Vor Euerm Schwerte feig entflohn,
Bis auf den Fidler, dem allein
Nicht forthalf sein gezimmert Bein.
Seht, hier liegt er zu Euern Füßen,
Und harret, was Ihr wollt beschließen,
Ob Schwert, ob Galgen, oder Haft
In ewiger Gefangenschaft.
Mit Euerm Auge könnt Ihr geben
Nun, wie Ihr winket, Tod und Leben.
Die Geig' ist Eure Siegesbeute
Mit Ruhm, erkämpft im heißen Streite,
Und bleibt Bierfidel oder nicht,
Wie Euer hohes Urtheil spricht.
Denn wær's auch, daß der Raub
im Kriege
Noch einem Zweifel unterliege [4]);
Daß Beute nicht zu jeder Frist
Auch eine gute Prise ist;
Daß Eigentum nur anersterbe,
Und sich civiliter erwerbe:
So bleibt es wahr doch, daß die Bœsen
Nie jure Herrn von Gut gewesen,

1) Quos ego — sed motos præstat componere fluctus. *Virg.*

2) Ralpho was at this time too much concerned for his master, to hold long disputation with the fidler; he leaves him therefore to assist the Knigth, who lay senseless. This passage may be compared with a parallel one in the Iliad XV. Apollo finds Hector insensible, lying near a stream; he revives him, and animates him with his former vigour; but withal asks, how he came into that disconsolate condition? Hector answers, that he had almost been stunned to the shades, by a blow from Ajax. The comparison I would make between them is, that Hector does not return to himself in so lively a manner as Hudibras; and this is the more wonderful, because Hector was assisted by a Deity, and Hudibras only by a servant. I doubt not but the reader will doe justice to our Poet, by comparing this imitation; and he will at one view be able to determine, wich of them deserves the preference. *Byron.*

3) *Εὕδοντι κυρος αἱρει.* Dormienti rete capit. *Adag.* Gott gibt's den Seinen im Schlafe. *Luther* nach *Psalm.* Got gît's de Sinen im Schlôf. *Hebel.* Es ist Verballhornung, wenn es in spætern Außgaben heißt: „Gott gunnt's mim Chind im Schlôf"; denn jenes ist ein *Sprichwort*, und die Mutter applicirt hier diesen *allgemeinen* Saz, der ihr auß dem Vorrathe ihrer Lebensweisheit durch den Kopf fährt, sehr natürlich auf das *Einzelne*, womit sie eben beschäftigt ist.

4) Man sehe Hugo Grotius de jure belli et pacis passim.

Das nur den Frommen stæts gebürt,
Wie uns die Bibel überführt [1]).
Der Sünder muß bei ihm zu Lehn
Für jede Lust und Freude gehn.
Hund, Reitpferd, Karten, Würfel, Geigen
Samt Sauf- und Hurenhaus sind eigen
Den Heiligen, dem Bœsen nicht,
Der ohne Titel sie anspricht.
Drum, was wir nehmen, ist nicht mehr,
Als was schon unser war vorher;
Wir sind die Herren, sie Vasallen,
Die wir behandeln nach Gefallen.
Als *Hudibras* dies Wort vernahm,
Sein Muth allmæhlig wieder kam.
Er sah sich um, und da er keinen
Vom Feind erblikte, als den einen.
So sprang er auf mit Ungestüm,
Ergrif sein Eisen voller Grimm,
Und schwor: der Fidler soll entgelten
Für alle, so die Flucht erwählten.
Doch *Ralf*, der schon mehr abgekühlt,
Den Zorn, wie folgt, im Zaume hielt.
Der Muth in Euch, o edler Herr!
Ist allzu sehr gespannt (sprach er).
Der Lumpenkerl verdient vielmehr
Des Henkers Halsband, als die Ehr',
Daß ihr ihm gebt den Todesstoß;
Denn seht, ich bin ja auß dem Troß
Nur gegen Euch, und trug Bedenken,
An Leib und Fidel ihn zu kränken [2]).
Wollt ihr mit kaltem Blut verderben
Den Ruhm, so heiß Blut that erwerben?
Wollt Ihr mit Heldenschwert sofort
Zerhauen Geig' und Ehrenwort [3])?
Denn als ich ihn bezwang und fieng,
Dies samt Pardon auf Rechnung gieng
Von Euch; weil *Cæsarn* stæts gebürt,
Was glüklich sein Soldat vollführt [4]).
Verschonen, wo man tœden kann,
Zeigt hohe Seelengrœße an [5]),
Und daß Ihr nur braucht Euern Willen,
Um Wogen sanft mit Oel zu stillen [6]),
Auß Angst, worin der Wicht nun bebt,
Wird er Euch zahm, so lang er lebt.
Wenn Ihr ihn contra jez erschlagt,
So fallt er in des Todes Macht,
Der ihn für Euch nimt in Besiz,
Und aller Sieg ist tauber Wiz.
Ja wenn der Kerl gefährlich wære,
Und Euch sein Tod erwürbe Ehre:
So hieß' es klug und wol gethan,
Zu steken ihn an's Meßer an.
Doch fern sei nun von Euerm Muth
Der Durst nach seinem armen Blut.
Ein Feind am Siegeswagen schmükt
Viel mehr, als zehn, so Ihr zerstükt;
Und Lorbeer, so das Haupt umfaßt,
Bricht man nur von dem grünen Ast.
Lahm ist der Ruhm, so Ihr erjagt,
Wenn Ihr den Hinkebein erschlagt,
Der halb schon ist so viel geschlagen,
Daß Rest nicht lohnt, die Müh' zu wagen;
Bringt bloß auf *einer* Seite Ruhm,

1) So forderte im 15. Jahrh. die Kirchensynode zu Ferrara die Gläubigen auf, alle Kaufleute, welche Lebensmittel und Waaren nach Basel zum Concil liefern wollten, außzuplündern, und berief sich dabei auf die Bibelstelle (Buch der Weish. X. 20.): Die *Gerechten* nahmen den Raub der *Gottlosen*, preisend den Herrn.

2) Vendere cum possis captivum, occidere noli:
Serviet utiliter. *Hor.*

3) Satyre auf das Parlament, welches die Capitulationen, so seine Generale accordierten, oft nicht halten wollte. Im Jahre 1646 z. B. ergab sich das Schloß *Pendennis*, und erhielt vom General *Fairfax* ehrenhafte Bedingungen; das Parlament aber, welches vernommen, daß die Besazung bei der Übergabe nur noch auf 24 Stunden Proviant beseßen, wollte die Capitulation nicht genehmigen. Ähnliches geschah bei der Übergabe von *Warder Castle*, *Sudely Castle*, *York* und *Nowel* in Rutlandshire.

4) *Cæsaris* commentarii de bello Gallico passim.

5) Semper et infirmi est animi exiguique voluptas
Ultio. *Juvenal.*

6) Daß selbst die Fluthen des Meeres durch Oel können besänftiget werden, ist erwiesen.

Wie Euch der Schlag beim Rittertum[1]).
Deswegen sich es beßer ziemt,
Wenn man den Kerl gefangen nimt,
Und in den Blok legt, bis wir ihn
Vor ein Gericht in Forma ziehn.
Scheint er Euch dann so bitterschlimm,
Daß man sich fürchten muß vor ihm;
Däucht einem Richter auf dem Size
Sein Bart zu lang, sein Kopf zu spize;
Sieht Argwohn eine Makel nur:
So ist ganz kurz die Procedur;
Der Henker hole dann sein Leben,
Ob wir ihm gleich Pardon gegeben[2]).
Dies hat ja oft der große Mann,
Den Ihr verehrt, bei uns gethan[3]),
Dem es so war geoffenbart
Als vollauf gut in seiner Art.
Denn Sieger können ihr Versprechen,
Das sie gegeben, wieder brechen[4]),
Wie *Samson* stark das Seil zerriß,
Mit dem er sich vor binden ließ.
Wenn man die *Sache* müßt verfechten
Bloß nach den Kriegs- und Völkerrechten,
Und fragen sie stæts um Verlaub,
So fiele sie bald in den Staub.
Doch bleibe dies fein unter uns[5])!
Vor Sündern oder einem Duns
Hält man darüber reinen Mund;
Es wird nur Außerwählten kund[6]).
Auf diesen Strom ließ allgemach
Das Feuer in dem Ritter nach;
Er billigte den weisen Rath,
Und schritt auch unverweilt zur That.
Fidlero ließ er mit zwei Striken
Die Hände binden auf den Rüken,
Und ihm sein hülzen Bein sofort
Anschnallen am adapten Ort;
Doch eidlich mußt' er annoch schwœren,
Nie wider ihn die Hand zu kehren[7]).
Ralfo den Fidler eilig band,
Gab seinem Herrn den Strik zur Hand,
Und überließ ihm so den Mann,
Den *sine Theseo* er gewann;
Indeß er nach den Gäulen lief,
Und sie zu fernerm Dienste rief.
Ralf ritt voran auf seinem Thier,
Und trug die Fidel als Panier
Des Siegs auf blankem Schwert einher,
Geschultert wie ein Schießgewehr.
Der Ritter selbst ritt hintenan
Und zog am Strik den Spielcumpan,
Wie man ein Schif mit Lotsen führt
Und sicher in den Port bugsiert.
So gieng ihr Zug allmæhlig fort
Mit Pomp und Anstand durch den Ort,
An deßen anderm Ende sich

1) Dieser Schlag, wodurch man die Ritterwürde erlangt, geschieht mit dem Schwert nur auf eine Seite, nämlich mit der rechten Hand des Gebers auf die linke Schulter des vor ihm knieenden Empfängers.

2) Der Proceß war in solchen Fällen bei diesen *Rundköpfen* ganz kurz; denn man erklærte nur, *es sei dem Geiste geoffenbart worden*, daß dieser oder jener *gehenkt* oder *erschoßen* werden müße. Ein gewißer *Harrison* bestärkte sich zu solchem Geschäft mit den Bibelworten: *Verflucht sei, wer das Werk des Herrn fahrlæßig thut!*

3) *Cromwell*, insbesondere zu *Drogheda* und an andern Orten in Irland.

4) Nach dem Sprichworte: Wer die Häfen macht, darf sie auch zerbrechen.

5) Secreti loquimur! *Persius*. Non omni socio cordis secreta revelo. Ich sag' es euch *sub rosa*, welche Blume dem Gott des Stillschweigens oder *Harpocrates* geweiht ist. Reddite Harpocratem heißt: den Finger auf den Mund!

6) Mehr darüber im *fünften* Sang.

7) Wenn dagegen *ranzionierte Rebellen* den Eid geschworen hatten, keine Waffen mehr *wider den König* zu tragen, so wurden sie alsbald durch die Pfaffen ihrer Partei davon entbunden, nach dem Exempel *Gregors des VII.* Nos eos, qui excommu-

Ein Schloß befand, das weit bestrich
Die ganze Gegend [1]. — Nicht ein Stein
Noch Ziegel war zu sehen, nein,
War alles Holz daran, und fest
Dennoch, troz einem Felsennest;
War weder Gitter, Schlagbaum, Thor,
Noch Rigel, Klink' und Schloß davor [2];
Wiewol hie mancher sich kasteit
In Löchern kaum drei Zolle weit,
Und niedrig noch dabei, daß man
Nur sizen oder liegen kann.
Wer hie genießet Schloßarrest,
Liegt bis an's halbe Schienbein fest
Im Zauberloch. Die Mauern sind
Ringsum nur eitel Luft und Wind;
Und doch ist niemand losgebrochen,
Bis ihn ein Priester freigesprochen.
Hier hielten *Hudibras* und *Ralf*,
Der seinem Herrn vom Gaule half.
Am Außenwerke liegt unfern
Ein Zwinger, Hände zu bekehr'n.
Der Zauberring in diesem Nest
Hält nur die kleinern Theile fest,
So daß der Leib sich frei bewegt,
Und nur die Hand im Loche stekt.
Doch wann der Scherg mit Zaubermacht
Sie in den Zirkel hat gebracht:
So fühlt der Leib auch Sporn und Gerte,
Als ritten Hexen ihn zu Pferde
Wol zwanzig lange Meilen weit,
Geht es gleich keines Fingers breit.
Ein Thürmlein stand auf dem Castell,
Wo *Ralf* nach seines Herrn Befehl
Die Geige samt dem Fidelbogen
Als Siegesflagge aufgezogen.
Die Fallthür' war nun aufgehoben,
Fidlero wurde eingeschoben;
Ein jammervoll Gesicht er schnitt,
Wie leutescheu ein Eremit [3],
Als *Ralf* ihn trieb in's Loch hinein,
Und anschloß sein noch lebend Bein [4].
Das hülzin wurde freigesprochen,
Obgleich es Rittertum gebrochen;
Troz Fälschung und Betrügerei
Ließ man es doch als Fremdling frei [5],

nicationis fidelitate et sacramento constricti sunt, apostolicâ autoritate juramento absolvimus. *Gratian. caus. XV. q.* 6. — Fas est et ab hoste doceri!

1) This is an enigmatical description of a pair of stocks and whipping-post; it is so pompous and sublime, that we are surprised so noble a structure could be raised from so ludicrous a subject; we perceive wit and humour in the strongest light in every part of the description; and how happily imagined is the pun! How ceremonious are the conquerors in displaying the trophies of their victory, and imprisoning the unhappy captive! What a dismal figure does he make at the dark prospect before him! All these circumstances were necessary to be fulli exhibited, that the reader might commiserate his favourite Knight, when a change of fortune unhappily brought him into Crowdero's place. *Byron.*

2) In der Geschichte *Abdalmaleks*, des fünften Kalifen auß dem Stamme der Ommiaden, wird eines *Feenschloßses* erwähnt, das zur Inschrift hatte: „Es ist kein „leichtes Unternehmen, das Thor dieser Burg zu öfnen; denn das Schloß von Eisen, „verwegner Pilger! so du siehst daran, rührt nicht vom Schmide, sondern von einem „Zauberer. Darum keiner es wage, den Zauber zu lœsen, wenn ihm das Schiksal „nicht den Schlüßel zur Öfnung in die Hand gelegt hat." Schwebte unserem Poeten diese Stelle vor Augen?

3) Like hermit poor in pensive place ist der Anfang eines damals im Schwange befindlichen Minnelieds.

4) Sîn bain lag in ainem blok
versmidt, man haißt eß ain stok. *Lieders.*

5) Man hält dieses für eine Anspielung auf den Ritter *Gascoing*, der zu Colchester gefangen und nicht mit seinen Kameraden erschoßen ward, weil er, ein Florentiner, in seiner Heimat viel Gewicht hatte

Und schuldlos nur ward sein Gespan
Dafür in Stok und Blok gethan [1]).

So strafet leider das Gericht
Die Unschuld oft, und Frevel nicht [2]).

1) Injustum falsos cruciare reos. *Auson.*

2) Sic plerique sinunt veros elabier hostes,
Et quos nulla gravat noxia dente petunt. *Alciat.*
Die Halbgöttin Obrigkeit läßt das volle Gewicht der Übertretungen bezahlen, oder verzeiht, gleich den Urtheilen des Himmels, *wenn sie will*, und verzeihet nicht, wenn's ihr beliebt; heißt aber deswegen doch immer gerecht. *Shaksp.*

Dritter Sang.

Die Schaar, so vorhin war reißauß
Gelaufen, kam zu neuem Strauß.
Sir *Hudibras* wird angeschmiert,
Gefangen und davon geführt.
Man stürmt voll Grimm das Zauberschloß,
Läßt munter dann *Fidlero* los,
Und *Hudibras* samt *Ralfo* müßen
Statt seiner in dem Bloke büßen.

Ahi! was Drangsal blüht dem Mann,
Der kaltes [1] Eisen tastet an [2]!
Wie folget oft in dem Genuß
Des Sieges Unglük auf dem Fuß [3]!
Fortuna mit ihm smielt ein Weilchen,
Und gibt ihm lauter süße Mäulchen;
Spielt aber, eh' er sich's versieht,
Dem Lorberhaupte übel mit [4];
Daher man denn wol singen mag
Das Lied: Was hilft es, wenn ein
Tag etc. [5]).
Sir *Hudibras*, der vollauf glaubte,
Daß er nun Feld und Sieg behaupte,
Nachdem der ganze Troß entflohn,
Bedacht' in seinem Herzen schon,
Wie ihn die Kirche werd' empfahn,

1) Das Epitheton *kalt* bei *Eisen* ist nach sinnlicher Einfachheit, die besonders in alten Formeln herscht, wie der *lichte helle* Tag, *das weite Feld; in der wilden weiten Welt;* die *dunkle finstre* Nacht; das *weifse* Silber; ebenso *cald irsen* in den *Oude friesche wetten* und in *Weises drei Erznarren* S. 81. u. 207.

2) Ay me! what perils do environ
The man, that meddels with cold iron!

Mit diesen Zeilen *Butlers* beginnt *Eduard Gibbon* einen seiner Briefe auß *Lausanne* zu Anfang der franzœsischen Revolution. *Spenser* (Faërie Queen I. 8. 1.) drükt den Gedanken anders auß!

Ay me! how many perils doe enfold
The righteous man to make him daily fall!
Αυτος γαρ εφελκεται ανδρα σιδηρος. Hom.
Namque virum trahit ipse chalybs. *Val. Flacc.*
Notum, motus quid audeat ensis. *Silius.*

Denn alle, so das Schwert ergreifen, kommen durch das Schwert um. *Matth. XXVI.* 52.

3) Et nimium melli vicinus aculeus hæret;
Et pungunt caudis gaudia sæva suis. *Cowley.*
Du gist den angel immer nâch der süeße. *Manefs.*

4) Nescis, quid vesper serus vehat. *Virg.*

5) Was hilft es, wenn ein Tag,
Ein Monat oder Jahr
Dich mit Vergnügen krœnen!
Ein Stündlein kann Gefahr,
Kann Unglük, heiße Thrænen
Dir senden allzumal.

Und stellen ihm ein Dankfest an[1];
Wobei den Muth, den er bewiesen,
Die Prediger mit Salbung priesen[2],
Und trügen seine Tapferkeit
In's Diurnal der Ewigkeit[3].
Doch plözlich ist er überführt,
Daß er gerechnet ohne Wirth,
Und daß Madam *Fortuna* sich
Dreht wie ein Kreisel ewiglich[4].
Der Schwarm, so vor dem eignen Schatten
Floh, wie vor Klapperklang die Ratten,
Und um der Feigheit zu entrinnen,
Ganz tragokomisch lief von hinnen,
Daß *Ralfo* gut erfocht mit Schweiß
Für *Hudibras* den Siegespreis:
Der Schwarm gewann allmählig wieder
Durch alle die zerstreuten Glieder
Von neuem seinen alten Muth
Und heißen Durst nach Kampf und Blut[5].
Der arme *Braun* war übel dran,
Die Schaar grif ihn von hinten an,
Und weil die Zahl zu groß für ihn,
So konnt' er ihr nicht wol entfliehn;
Er focht darum und hielt nur Stich,
Bis weislich er dem Schwarme wich.
Dann grif er wieder an — und floh;
Dann hielt er wieder Stich — und zoh
Sich abermal zurük und rannte,
Bis er ein gut Terræn erkannte;
Kurz er versuchte jede List,
Die in dem Kriege üblich ist,
Bis er, so sehr man ihn auch jagte,
Sich eines Passes Meister machte,
Wo er mit Vortheil wieder Fronte
Gên seine Feinde machen konnte.
Hier stritt er hart, bezwang den Druk,
Und warf den Schwarm vollauf zuruk;
Doch immer noch schwoll an die Zahl,
Man trieb und stieß ihn überall
So sehr, daß er nunmehr die Flucht
Umsonsten zu ergreifen sucht;
Und, eh' er sich ergeben sollte,
Viel lieber ruhmvoll sterben wollte,
Für seine Haut sich tapfer raufen,
Und sie so theur er konnt' verkaufen.
Dies ward sogleich in's Werk gesezt;
Er schoß mit hohem Muthe jezt
Recht mitten in des Heers Gedränge.
Doch was konnt' wieder solche Menge
Der Einzelne! — *Braun* that gewiß,
Was sich von ihm erwarten ließ,
Wiewol mit so viel hundert Mann
Kein Sterblicher sich meßen kann[6].
Denn, wie er suchte vorzudringen,
That man von hinten ihn umringen,

1) Virtute belli armatus promerui, ut mihi
Omnes mortales deceat agere gratias. *Plaut.*

2) The rebellious Parlament were wont to order public thanksgivings in their churches, for every little advantage obtaned in any small skirmish: and the preachers (or *holders-forth*, as he properly enough stiles him then), would in their prayers and sermons very much enlarge upon the subject, multiply the number slain and taken prisoners to a very high degree, and most highly extol the leader for his valour and conduct. *Byron.*

3) *Cleveland* charakterisiert das *London Diurnal* auf folgende Art: A *Diurnal* is puny chronicle, scarce pin feather'd with the wings of time. It is a history in sippets, the English Iliad in a nut-shell, the Apocryphal Parliament Book of Maccabees, single sheets; — it is the pulse of the body politic, and the *Urinal* for the wate the state etc.

4) *Τα θνητα τοιαυτα ουδεν εν ταυτῳ μενει.* Ejusmodi mortalium sunt res, ut in dem nihil duret. *Eurip.*

5) Quondam etiam victis redit in præcordia virtus. *Virg.*

6) *Χαλεπον γαρ ερυκακειν ἑνα πολλους.*
Difficile ac durum est, unum compescere multos. *Hom.*

Und ließ kein Fleklein Raum für ihn
Zu fechten oder zu entfliehn.
Erbolgen fiel mit scharfem Zahn
Ihn nun das Heer der Bullen an;
Doch hob er muthig sich empor,
Trat mit der rechten Taze vor,
Und stand so über alle Schaar,
Zu weisen, welch ein Mann er war [1].
Der Feind, erbost von Neid und Scham,
Es ihm gar hœchlich übel nahm,
Daß er so tollkühntrozig wær',
Zu kämpfen wider solches Heer,
Statt sich um Frieden zu bestreben
Und seine Waffen abzugeben.
Drum stürzten Hunde nun samt Leuten
Auf ihn vorn, hinten und zur Seiten,
Er fiel — doch stritt er fallend noch
Und als er schon am Boden kroch,
Wie jener Held im Volksgedicht
Selbst noch auf seinen Knieen ficht [2].
Allein es wær' umsonst gewesen,
Und nimmer hätte *Braun* genesen,
Wenn *Trulla* nicht samt *Kerdon* sich
Für ihn verwandten brüderlich
Trulla, so schnell von Fuß und Zeh'
Als Partherpfeil und flüchtig Reh,
(Wiewol so leicht nicht, daß ihr Trit
Gleich Lüften über Ähren glitt,
Und über Wogen hüpfte hin,
Wie Hexen über Flüße ziehn [3]),
Trulla war Vortrab in dem Heer.
Auß Mitleid für den armen Bær
Sprach sie zu *Kerdon*, welcher nah'
Dabei den Todeskampf ansah:
Wie können wir so müßig sein,
Und laßen hier den *Braun* allein
Erdrüken von der Feinde Zahl?
Hat er dann nicht schon hundertmal
So viel und noch weit mehr gethan,
Als ein Roman beschreiben kann [4])?
Es wære schändlich, wenn wir ihn
Nicht hülfen auß der Patsche ziehn.
Kerdon erwidert: Gerne, traun!
Wag' ich den Leib für unsern Braun;
Doch laß uns flugs zu Werke gehn,
Sonst ist es bald um ihn geschehn.
Sein kühner Sinn trozt dem Geschik,
Bis er ihm bricht sein steif Genik.
Nun schwangen beide ihre Waffen
Empor, um Raum sich zu verschaffen,
Und zogen mit vereinter Macht
So muthig vorwärts in die Schlacht,
Daß alles floh mit Ungestüm,
Wie vor dem Satan Pilgerim.
Sie fanden ihren tapfern Bæren
Des lezten Hauches sich erwehren,
Und hielten in dem Siegeslauf
Die stolzen Überwinder auf.
Kerdon haut ein und *Trulla* pufft,
Bis ihm die Hunde ließen Luft;
Doch war er greulich arg zerschunden
Und vorn am Leibe voller Wunden [5]).
Denn wie *Achill* im Styx getauft,
Von Pfeil und Stich blieb unzerrauft,

1) Segnis, nisi lacesseτur; tum agilissime *erectus* ambabus pugnat. *Linné.*
Sicut ubi dextrum taurus certamine cornu
Amisit, dum se adverso fert pectore in hostem,
Sævior in pugnam ruit armos sanguine et altè
Colla animosa levans, gemitu omnis sylva remugit. *Vida.*

2) *Widdrington*, Held in der Schlacht von Otterbourn im Jahre 1388, lebt noch in einem Volksliede. Siehe Spectator. Num. 70 and 74.

3) Man lese das Wunder der Königin *Camilla* bei *Virgil.* Æn. VII. 808—11.

4) Quis cladem fando illius, quis funera pugnæ,
Prostratosque duces speret se æquare canendo? *Vida.*

5) Ehrenvolle cicatrices adverso corpore, wie sie *Marius* aufweisen konnte. Had he his hards before? — Ay, on the front! *Shaksp.*

Bis auf die Heidenfers' am Fuß,
Die nur verwundbar war vom Schuß[1]:
So schüzt' auch unser wakre Braun
Sich überall mit Taz' und Klaun,
Bis auf sein Oberwerk die Ohren,
Die manches Haar im Streit verloren[2].
Gleich einem *Prinz von Oesterreich*,
Der einst durch einer Lanze Streich
Ein ganzes Ohr vom Kopf verlor[3],
Trug *Braun* jez auch nur noch ein Ohr;
(Und glich, wie ihr nun merket schon,
Dem Einohrbildniß am Duplon[4]);
Und sein Gespan war so zerrißen,
Wie Ohren, die am Pranger büßen,
So man nicht läßt die armen Fezen
Auß Scham durch Lappen neu ersezen[5].
Die holde *Trulla* zog in Eil'
Ihm durch den Nasenring ein Seil,
Und weil er sehnlich wünschte Ruh,
Führt' einem Anger sie ihn zu,
So einer weichen Rasendeke,
Wo zugleich duften auß der Heke
Jasmin und Rosen manigfalt,
Wie sie der Dichter üppig malt,
Und wo ein kühler Silberbach
Sanft murmelnd auß dem Felsen brach,
An welchem oft Verliebte liegen
Und sich in süße Träume wiegen[6].
Sie ließ ihn dort in sanfter Ruh,
Und es gebrach ihm nichts hiezu,
Als Leierspiel samt einem Lied,
Sein Ohr zu laben und Gemüth.
Und damit eilten beide weiter,
Zu suchen auf den Bærenleiter.
Ursin war aller Welt bekannt
Durch Muth im Streit und festen Stand,
Doch im Verfolgen nicht so gar,
Weil er von breiter Taze war[7].
Er konnte mit dem großen Haufen
Nicht allzulang in Wette laufen;
Drum blieb er bald ein artig Stük
Ganz fuß- und odemlos zurük,
Vor Schmerz, daß sein geliebter Bær
Verfolgt war durch ein wildes Heer,
Das ihm durch Überzahl den Tod
Mehr als durch Muth und Stärke droht.
Wie laut um *Hylas* schrie *Herkul*[8],
So *Ursin* um den braunen Bull,
Daß Thal und Hügel überall
Vernahm des Jammers vollen Schall.
Er schlug sich an die Brust; er riß

1) Dieser *Mythos*, daß *Achilles*, bei der *Ferse* gehalten, in den Styx getaucht worden, und darum nur an der Stelle verwundbar gewesen sei, woran die eintauchende Hand ihn festhielt, kömmt erst spæt bei *Quintus Smyrnæus* oder *Calaber* vor.

2) Ebenso schlimm gieng es dem *Braun* auf seiner Botschaft bei *Reineke Fuchs*.

3) Erzherzog *Albrecht*, Bruder von Kaiser *Rudolf* dem Zweiten, verlor im Jahre 1598 ein Ohr in der Schlacht wider Moriz von Nassau. Sein Pferd fiel den Siegern in die Hände, und *Hugo Grotius* legt diesem edeln Thiere die schœnen Worte in den Mund:
Pars haud temnenda triumphi
Præda fui, fieremne fugientis equum.

4) Im Englischen ist hier ein Wortspiel mit *Duke* und *Ducatoons*, weil man die Bildniße auf Münzen meistens im Profile macht, wo nur *ein* Ohr zum Vorschein kömmt.

5) Der im Unglük heldenartige Publicist *Prynne* mußte gleich andern zur Strafe wegen aufwieglerischer Schriften seine Ohren sich abschneiden laßen; ersezte sie aber wieder durch ein Surrogat auß Leder.

6) Prope rivum somnus in herbâ. *Hor.*

7) Spatiosâ Herculis plantâ. *Serenus.*
Et male laxus
In pede calceus hæret. *Hor.*

8) *Τρις μεν Ὕλαν αΰσεν, ὅσον βαθης αρυσε λαιμος,*
Τρις δ' αν ὁ παις ὑπηκουσεν, αρατα δε ἱκετο φωνη.
Ter quanto potuisset *Hylam* clamore vocabat,
Mugitum intendens imo de gutture vocis.
Ter puer audiit, ac tenues vox perculit aures. *Theocrit.*

Die Haare auß vor Ärgerniß[1]),
Und Echo auß dem nahen Walde
Sein Klaglied doppelt widerhallte[2]),
In Tœnen zehnmal trauriger
Als in dem alten süßen Mær',
Wo es auf hundert krumme Fragen
Im Doppelreim soll Antwort sagen,
Und zeugen wider sein Gewißen,
Für Dinge, die vom Zaun gerißen,
Und wo die ganze Litanei
Nichts ist als Liebesgimpelei[3]).
Ach! (rief er) sprich, warum, Gesell!
Entflohst du mir? — (Echo:) *Esell*[4]).
Ich meinte, *Braun*, du liefest nicht
Auß Angst und Feigheit — (Echo:) *Wicht!*
Wie konnte wol dein Muth vergehn,
So lang ich blieb, dir beizustehn,
Und habe oft in harter Schlacht
Arm, Bein und Hals um dich gewagt,
Und willig Blut und Schweiß vergoßen,
Um deinetwillen? — (Echo:) *Possen!*
Der Sieg war ja schon dein; warum
Entflohst du denn? — (Das Echo:) *Hum*!
Wer Henkers gab dir in den Sinn,
Mich selbst als einen Feind zu fliehn?
Und wer wagt nicht für Ehr' und Ruhm
Sein Leben? — (Echo sprach:) *Sehr dumm!*
Jezo sich wandelt Schmerz in Wuth,
Und Rachgier tobt in seinem Blut,
Er schwœrt ein brennend Leid dem Mann,
Der ihm dies Unheil angethan;
Er soll mit Haut ihm und mit Haar
Schwer büßen für das Brüderpaar.
Somit raft er sich hurtig auf,
Verfolget nicht des Bæren Lauf,
Nein, er sucht erst, wo *Hudibras*
Mit seinem Knappen *Ralfo* saß,
Und schwor, er woll' sein habhaft werden,
Wann er noch wandle hie auf Erden.
Kaum eines Feldwegs lang gieng er
Als Ræcher seines Bruders Bær,
So kam ihm schon der Schwarm entgegen,
Von *Hudibras* dem wakern Degen
Besiegt, und nunmehr hoch entbrannt,
Von Ehrgeiz, Rache, Schimpf und Schand'.
Hier war *Magnan* und *Talgol* baß,
Der Spinnenfeind des *Hudibras;*
Hier *Kerdon* auch und *Kolon* stark,
Nebst vielem andern Troß und Quark.
Ursin voll Grimm zu ihnen sagt:
Ziemt es sich, daß wir so verzagt
Den Schimpf von Schlingel *Hudibras*
Und *Ralfo* seinem Augenglas
Wie zahmes Vieh geduldig tragen,
Als hätten sie uns schon geschlagen?
Ich gebe wahrlich nimmermehr
Den Kopf so leicht zum Waschen her.
Ich floh nicht feige auß dem Streit,
Mir that es um den Bæren leid,
Von dem ich seither weder weiß,
Ob er sich auß dem Kampfe heiß
Mit heiler Haut davon getragen,
Und nicht etwa liegt arg erschlagen,
O wær' er wie der Mann im Mond
So heil und jungferlich verschont! —
Doch find' ich, wie ich hoffe, nur

1) *Addison* (Spectator Num. 59.) bemerkt, daß im Englischen diese Zeilen den Dichter als Meister im *rührenden* wie im *satyrischen* Tone beurkunden.

2) Sola meos planctus Echo miserata, gementi
Adgemit, et quoties suspiria pectore duco,
Hæc quoque vicino toties suspirat ab antro. *Buchanan.*

3) *Butler* soll hier auf eine Stelle in *Philipp Sidneys Arcadia* sticheln, wo sich ein langes Gespræch zwischen *Mann* und *Echo* befindet. In *Euripidis Andromeda*, einem nun verlornen Trauerspiele, kam eine Unterredung dieser Art vor, die *Aristophanes* persifliert. Auch des *Erasmus Colloquia* enthalten ein solches *Echo* betiteltes Gespræch auf zwei Blättern.

4) Ein rechter *Gesell* ohne *G*! pflegt man oft zu sagen.

Den Buben, so mir that die Schur,
Dem will ich, stæk' er gleich in Eisen
Bis an den Bart, genug beweisen,
Daß er heilsamer hätt' gethan,
Zu binden mit dem Teufel an [1])!
Dann *Kerdon:* Du hast Recht *Ursin!*
Zu thun, wie du gesagt vorhin,
Und das will jeder in dem Heer
So gut wie du und wie dein Bær.
Hat er uns um den Sieg geprellt,
So wird, wenn nur mein Hagdorn hält,
Das Schurkenfell dem alten Tropf
Bald schlottern um den hohlen Kopf,
Gleichwie dem saubern Knappen *Ralf*,
Der ihm mit schwadronieren half. —
Dein Bær ist sicher vor Gefahr,
Nur mußt' er laßen ziemlich Haar.
Trulla und ich erlœsten ihn
Von seinem völligen Ruin,
Und er genießt nun Sicherheit
In sanfter kühler Einsamkeit.
Laß ihn deshalb! — Wann wir verziehn,
Möcht uns das Lumpenpak entfliehn.
Gesagt, gethan; und männiglich
Verbanden sie zusammen sich,
Dem Ritter auf die Spur zu gehn,
Und ihn samt *Ralfo* außzuspæhn.
Wir trennen uns von ihrer Fahrt,
Und sehn, was auß dem Ritter ward,
Den wir in seinem Sieg verließen,
Als er *Fidlero* hieß verschließen.
Der Lorber hieng noch nie so grün,
Als jez, um seine Schlæfe hin.
Mit Ruhm und Müh' beladen schwer
Sehnt' er nach Ruhe sich nun sehr;
Darum er auch sein willig Roß
Hinlenkt zu einem nahen Schloß,
Um dort zu rasten und die Beulen,
So er im Kampf erfocht, zu heilen.
Der Doctor *Salbe* that auch ihm
An jeder ehrenvollen Striem'
Und Schwiele bald Genesung schaffen,
Daß er sich ruhig legte schlafen.
Allein umsonst [2])! — Ein tiefer Stich
Verwundet hat ihn innerlich [3]).
Amor der Schalk nahm seinen Stand
Auf einer reichen Witwe [4]) Land,
(Weil er in mancher Liebesschlacht
Nur Jagd auf Hab' und Güter macht [5]),
Zog seinen Bogen und in Eil'
Schoß er den Ritter mit dem Pfeil,
Der zwar längs einer Rippe glitt [6]),
Indeßen tief in's Fell einschnitt [7]).
Doch unsers Helden Lieb' erstarb
Fast ganz, weil er vergeblich warb.
Die sprœde Frau, für die sein Herz

1) — Et ultrices hortatur in arma cohortes,
In ferrum et cædes pronus, cupidusque nocendi. *Vida.*

2) Neque enim membris dat cura quietem. *Virg.*

3) Heu patior telis vulnera facta meis. *Ov.*

4) Diese Witwe war eine Royalistin, Namens *Thomson*, die jährlich 200 Pfund Sterling Einkommen hatte, wornach Sir *Samuel Luke* sehr gierig war. Allein die Witwe, obwol sonst nicht sprœde, blieb es immer gegen ihren zudringlichen Liebhaber, und war endlich die Ursache seines Todes.

5) Pulchra
Edepol dos pecunia est;
Quæ quidem pol non maritata est. *Plaut.*

6) Hæret lateri lethalis arundo. *Virg.*
Man konnte von ihm sagen:
Αγριον αγριον ἑλκος εχει κατα μηρον Αδωνις.
Dirum dirum vulnus habet circa inguen Adonis.
Aber nicht ebenso:
Μειζον δ᾽ ἁ Κυθερεια φερει ποτικαρδιον ἑλκος.
Sed majus Cytherea gerit sub pectore vulnus. *Theocrit.*

7) *Ουκ εν καιριῳ οξυ παγη βελος, αλλα παροιθεν*
Ειρυσατο ζωςηρτε παναιολος.
At missum non transiit ad vitalia telum,
Sed summâ in cute baltheus arcuit. *Hom.*

Auflodertc wie eine Kerz' 1),
Für die auß reinem Trieb allein
Sein Leib erlitt so schwere Pein,
Daß Ameiseier 2) und Purganzen
Außmergelten ihm seinen Ranzen;
Die Frau gab ihm so übel Lohn,
Daß auch sogar *Pygmalion*
Von seinem Weib auß Elfenbein
Nicht litt so viel lieblose Pein 3).
Sie hatte fast so schlimme Launen
Als Müllerthiere oder Faunen 4),
Worunter ein recht sonderbar
Windschiefer Einfall dieser war:
Daß sie den Mann nur lieben konnte,
Der ihrer nicht mit Haß verschonte.
Die schalksnarrvolle Weibernix'!—
Nicht lieben, der sie liebt! 5) — Beim Styx!
So zeigt ein Feiger seine Macht
Nur dem, so nie die Lanze wagt,
Und manche Luderseuche frißt
Nur den, so voll Gesundheit ist 6).
Man mußte rükwärts um sie freien 7),
Wie Hexen singen Litaneien.
In dieser Lage hielt es schwer,
Ihr vorzubringen sein Begehr;
Er liebetrunken durft' nie wagen,
Ein Wort von Heirat nur zu sagen.
Wie ein Verbrecher stæts verkehrt
Auf seinem Karrn zum Galgen fährt 8);
Wie traurig ein Galeerenknecht
Sich allzeit *retro* fortbewegt,
Und wie ein Gaukler, wenn er spielt,
Beständig seit- und rükwärts schielt,
Bei Gimpeln seinen Fang zu machen:
So *Hudibras* in Liebessachen.
Allein umsonst! Die schlaue Base
Zog ihm den Ring stæts durch die Nase 9),
Und that dem minneblinden Mann
Nur lauter Schimpf und Ärger an.
So litt er lange; bis die Plagen,
Die er von ihrer Laun' ertragen,
Den Zorn erregten und die Noth,

1) Idque petit corpus, mens unde est saucia amore:
Unde feritur, eo tendit gestitque coire. *Lucret.*

2) Verum equidem miror formicarum hac in parte potentiam, cum quatuor tantum in potu sumptas omnem Veneris ac coëundi libidinem auferre tradat Brunfelsius. *Moufeti theatrum insect. l. II. c.* 16.

3) *'Ο Κυπριος, ὁ Πυγμαλιων εκεινος, ελεφαντινου ηρασθη αγαλματος το αγαλμα Αφροδιτης ην, και γυμνη ην. νικαται ὁ Κυπριος τω σχηματι, και συνερχεται τω αγαλματι.* Pygmalion ille Cyprius eburneam amavit statuam: erat ea simulachrum Veneris, et erat nudum. Movetur figurâ Cyprius, et coït cum imagine. *Clemens Alex. admonit. ad Gentes.* Conf. *Arnob. l. VI.*

4) Turpe est difficiles habere nugas. *Martial. Zechini*, Arzt in Bologna, behauptet (Dialettica delle Donne. Bonon. 1771. 8.), daß bei dem weiblichen Geschlechte die Seele ihren Siz in der Gebærmutter habe, worauß sich die absonderliche Denkart, die Launen und wunderlichen Eigenheiten der Frauen erklæren laßen.

5) Novi ingenium mulierum,
Nolunt, ubi velis; ubi nolis, cupiunt ultro. *Terent.*
Miserrimum amare non amantem est. *Marull.*

6) Non aliud morbi mortisque instare periclum
Certius affirmant medici, quàm cùm integra visu,
Luxuriansque valetudo, sine vulnere causæ
Ullius, nulloque vigorem fracta labore
Sponte fatigata atque labans sibi displicet ipsi. *Cowley.*

7) So muß man denn auch auf ähnliche Weise *rükwärts* um die gründliche Kenntniß der alten Sprachen freien und z. B. vom Latein zu dem Griechischen, von unserer Sprache des 15. und 14. Jahrh. zu der des Mittel- und Althochdeutschen zurükgehen, welchen Weg alle die Propheten mit rükwärts gewandtem Blike eingeschlagen haben.

8) Die Verbrecher, welche in England auf Karren zum Galgen geführt werden, sizen mit dem Gesichte von den Pferden abgewandt und gegen das Volk gekehrt. Ebenso müßen sie in Spanien verkehrt auf einem Esel zum Richtplaze reiten.

9) *Jesaias XXVII.* 29.

Zu fliehen derlei bittern Tod;
Er faßte mannhaft den Entschluß:
Aufhœren müße der Verdruß [1]),
Und auß den Augen, auß dem Sinn
Sollt' seiner Minne Bildniß fliehn [2]).
Dies übt' er schon zwei Monden lang;
Doch nun stieß ihn an so ein Drang,
Weil ihm das Glük in heißem Krieg
Verholfen hatte zu dem Sieg,
Die Hofnung wieder zu erweken
Und neu die Garne außzusteken [3]).
Soll mein im Kampf erprobter Leib
Nicht auch erobern dieses Weib?
Wer weiß (denkt er so innerlich),
Ob sie vor einem andern Sieg
Die Segel nicht so gut wird streichen,
Als jener Troß vor mir that weichen?
Wenn nichts der Liebe widersteht,
Wenn Tugend steile Pfade geht [4]):
Was darf dann nicht ein wakrer Mann,
Der beider sich berühmen kann?
Und noch bringst du zwei Gaben mit,
Die stæts bei Weibern ihren Schnitt
Gemacht: Mannheit und Wiz [5])—zwei Schlingen,
Die schon so manches Fräulein fiengen.
Drum, *Hudibras*, so zweifle nicht
Am Siege, vor er dir gebricht!
Das Glük dient nur dem Kühnen gern [6]),
Vom feigen Zaudrer bleibt es fern.
Weil Siegesruhm noch funkelneu
Und glüheroth, so sei nicht scheu,
Zu schmiden dieses heiße Eisen,
Und wandle in *Fortunas* Gleisen [7]).
Dies Grübeln ihm den Schlaf verwehrte,
Und mehr als Floh und Wanz' ihn stœrte [8]).
So wie die Eule [9]), wenn sie sieht,
Daß in dem Korn ein Mäuslein zieht,
Die runden Augen schließet zu,
Als schliefe sie in guter Ruh',

1) Deleo omnes dehinc ex animo mulieres. *Terent.*
Yea, from the table of my memory
I 'll wipe away all records of the women,
Yes, by Heav'n! *Shaksp.*
Der brinnenden liebe sich erfrewen oder under wegen laßen. *Stainhöwel.*

2) Ast ego jam cuperem sine te me vivere posse,
Et nunquam vultus cernere velle tuos.
Omnibus in vitiis licitum est concurrere pugnâ,
Sola Venus tacitâ vincitur ipsa fugâ. *Celtis.*
Cede, Venus cedit; si stas, Venus improba lædit:
Si fugias Veneris prœlia tutus eris.

3) Intermissa Venus diu
Rursus bella moves. *Horat.*
Nec tecum vivere possum, nec sine te.

4) Ardua per præceps gloria vadit iter. *Ov.*

5) Ipsa sibi plaudit crepitante ciconia rostro. *Ov.*

6) Fortes fortuna juvat. *Terent.* Audentes forsque deusque juvat. — Audaces adjuvat ipsa Venus.

7) Certe non parvas dat animo *gloria* vires;
Crescit et immensum semper calcar habet. *Ov.*

8) *Εν νυκτι βουλη τοις σοφοισι γιγνεται.*
In nocte sapientibus consilium. *Epicharm.*
Noctu
Licet senatum in corde convocare consiliarium. *Plaut.*
Ου χρη παννυχιον ευδειν βουληφορον ανδρα. Hom.
Turpe duci somno totam traducere noctem. *Silius.*
Non enim tibi dormitandum, neque cunctandi copia est. *Plaut.*

9) Strix differt a falcone ut phalæna a papilione; altera enim diurna, alter nocturnus est. Noctu *prædantur* aviculis, *muribus*, vespertilionibus; pedes lanati, ne frigescant; aures amplæ, ut percipiant; oculi magni noctu lucentes, ut tum acutius videant, ex oculis et auribus caput magnum; die cœcutiunt passeribus opprobrio expositæ. *Linné.* Es ist strix *passerina* s. *noctua minor.*

Bis Mäuslein ihr so nahe läuft,
Daß sie in *einem* Sprung es greift:
Also sprang *Hudibras* nun auf,
Sein Weib zu haschen flugs im Lauf[1]).
Gleichsam als wær' der Teufel los,
Rief er: Geschwinde, *Ralf*, zu Roß!
Schon aber hat der Feinde Schaar,
Die ihn zu suchen kommen war,
Den kühnen Zug hieher vollbracht
Und hielt bereits das Schloß bewacht;
Verrammet Pfad' und Thore fest
Ringsum von Osten bis nach West.
Ob sie den Ort belagern wollten,
Ob sie ihn straks erstürmen sollten:
Ward überlegt, und der Beschluß
Fiel, daß man ihn erstürmen muß.
Drum ordnete man sich zum Streit
Und war zum Angrif schon bereit,
Als *Hudibras* sein Nest verließ
Und *Ralf* in Eile satteln hieß;
Doch weit für andre Aventur,
Als eitel blinde Waffenschur.
Ob ihm diesmal ein guter Stern
Aufzog die leuchtende Latern',
In Waffen und Gefahr ihn brachte,
Woran er nicht im Traume dachte;
Zu sezen Lorber auf das Spiel
Samt Leib und hohem Ehrgefühl;
Ob Glük ihm Anlaß geben wollte,
Daß er noch wakrer kämpfen sollte:
Dies läßt man denen außzufinden,
Die gern in trübe Waßer gründen.
Der Ritter kaum das Roß beschritt,
Und *Ralf* das Thier, worauf er ritt:
Als er schon durch das Hinterthor,
So er zum Außfall sich erkor,
Die Feinde all' in Reih' und Glied
Ganz festen Schrittes kommen sieht.
Dies unerwartet grau Gesicht
Wekt in dem Rittersmann die Gicht,
So daß er gleich in allen Wunden
Die alten Beulen nachempfunden,
Bis sich der Heros wieder fand
Und muthig wie ein Lœwe stand [2]).
Er sprach: Das feige Bataillon,
Dem ich erst *heri* gab Pardon,
Hat sich erholt und Muth gewonnen,
Als wær' es seiner Furcht entronnen.
Das Glük befiehlt uns noch einmal
Zu mehren unsrer Siege Zahl;
Drum ziemt es uns des Schiksals Willen,
Quocunque trahat, zu erfüllen.
Dies ist dieselbe Schaar und Zahl,
Die eilig vor dem Heldenstahl
Nahm Reißauß und fieng an zu fliehn,
Wie Mäuse vor dem Kater ziehn.
Sobald wir unsre blanken Klingen
Furchtbar um's Haupt noch einmal schwingen,
Wird jæhlings auch dasselbe Schreken
Sie abermals zu Boden streken.
Die Furcht ist wie ein Wechselfieber,
Das kommt und geht præcis vorüber.
Der Feind wird auch auf's neue jezt
Die Wunden, so wir ihm versezt,
Mit Graus empfinden! — Laß uns denn
Voll Zuversicht in's Treffen gehn.
Durch diesen Spruch gewann er Muth,
Empfahl sich in der Dame Hut [3]),
Spannt' wieder des Pistoles Hahn,
Zog Degen und schob *Ralf* voran,
Damit er als versuchter Held
Im Nachtrab [4]) bliebe aufgestellt [5]).
Dann bog zum Spornen sich sein Knie,
Und in erwünschter Sympathie

1) Quævis alia quæ mora est æque, mora
Minor ea videtur, quam quæ propter mulierem est. *Plaut.*
2) Dat majora novus prœlia mane dies. *Martial.*
3) A la Don Quixote.
4) Post principia, usque dum res ad triarios redierit.
5) Quicquid agis, prudenter agas, et respice finem. *Ov.*

Floß Eile von der kleinen Sphære[1])
Des Ritters in den Fuß der Mæhre.
Der Feinde Schaar auch zieht heran
Mit gleicher Eile auf den Plan[2]),
Und beide standen schon so nah',
Daß man sich's Blau im Auge sah.
Ursin gleich warf ein Felsenstük
Nach *Ralf;* zwar nicht so schwer und dik,
Als das, womit einst *Diomed*
Æneens Podex stellte Red'[3]);
Doch, wann es traf, noch groß genug,
Daß es ihn in das Jenseit schlug,
Sei Ober- oder Unterwelt
Für Wiedertäufer dort bestellt.
Ralfo indeß salvierte sich,
Da er bei Weile seitab wich;
Und *Hudibras* flog risch heran,
Zu fachen hell die Flamme an.
Doch weil noch immer mehr Gefahr
Im Treffen als *in tuto* war,
So zog zu fechten Mann gên Mann
Er gar behutsam nur heran,
Und rükte klug im Zikzak vor[4]),
Damit der Feind sein Ziel verlor.
Das Feuer hielt er streng zu Rathe,
Bis er sich ganz den Feinden nahte,
Und handgemein mit ihnen ward,
Nach alter guten Rittersart.
Die Regel nahm er in der Schlacht
Vor jeder andern wol in Acht.
Hier neigte sich der Wankelsinn
Des Glüks schon zu den Feinden hin.
Daß du so schändlich unstæt bist,
Und Busenfreunde bald vergißt!
Kolon hub einen Stein vom Bach
Und zielte mit gerade nach
Des Ritters Magen, also scharf,
Daß er ihn fast zu Boden warf.
So Schwert als Zaum der Hand entwich,
Er hielt nur an der Mähne sich.
Wie eine Gans im Todeskampfe
Noch mit dem allerlezten Krampfe
Die Klaue fest zusammen zieht:
So ist auch *Hudibras* bemüht,
Die Kralle straf zu ziehen an,
Und — los geht seines Puffers Hahn.
So will es immer sein Geschik:
Je minder Hofnung, so mehr Glük.
Der klug ersparte Schuß, den er
Nur fliegen läßt von ungefähr,
Dem *Talgol* um die Ohren pfeift,
Ihm obenhin die Achsel streift,
Fährt in *Magnanos* Panzerkleid,
Daß er *Barbier und Zeter* schreit,
Hinstürzet heulend in den Koth,
Und winselt: Helfet, ich bin todt[5]).
Darob erschrak die Schaar so sehr,
Daß, wenn der Held nicht Muth und Wehr
Verlor, und in die Feinde hieb,
Der Sieg ihm glanzvoll wieder blieb;
So wie auch, wenn der faule *Ralf*
Den Zufall recht benüzen half.
Er aber, nur für *Hudibras*
Besorgt, des Sieges lahm vergaß,
Wo alles Schreken der Gefahr
Noch Meister von dem Feinde war.
Denn eben hatt' er angebunden
Mit *Kerdon*, und sie beide stunden
So tapfer, daß es ungewiß,
Wer Oberhand dem andern ließ.
Im heißen Kampfe aber Noth

1) Von dem Rädchen des Sporns.
2) Viribus iratis fortior illa redit.
3) Quo Tydides percussit pondere coxam Æneæ. *Juvenal.*
Sensit et hoc podex, Flave Patrocle, tuus. *Panormita.*
4) Sæpe viâ obliquâ præstat quàm tendere rectâ.
5) Helfent oder ich bin tôt! *Stainhöwel.*
Ich stirbe; die sêle mir ûf der zungen lit! *Gewerbe.*

Zu athmen von dem Streit gebot [1]),
Als plözlich jener Flintenschuß
Besigelte den Friedensschluß.
Ralf eilte hin zum Ritter dann,
Kerdon zu *Talgol* und *Magnan*,
Um ihren Freunden bis in Tod
Zu leisten, was die Pflicht gebot.
Mein Herr (sprach *Ralf*), nur wolgemuth!
Laßt Rache zwiefach Euer Blut
Entflammen; fallet wieder an
Den Feind, der schon verblüft entrann.
Wenn Ihr den Sieg nur halb so gut
Verfolgen, als erfechten thut:
So steht der Feind nach diesem Streich
In Ewigkeit nie mehr gên Euch;
Er muß entfliehn und sich verkriechen,
Wie Raben, wenn sie Pulver riechen.
Dreimal schwang Euer Schwert ja schon
Tod über sie und alle flohn;
Nun sind sie abermals erstarrt;
Doch wenn Ihr thatenlos verharrt,
Bis sich die Feinde neu erholen,
So sind sie schwerer zu versohlen.
Also der Knappe tapfer sprach;
Doch kaum hœrt *Hudibras* darnach.
Der lezte Wurf, den er empfieng,
Drang tiefer, als *Ralfs* Rede gieng.
Mein Schiksal arg mir sagt: dein Rath,
O *Ralf*, kommt nunmehr viel zu spat.
Die Tropfen Blutes in den Hosen,
Die sich auß meiner Wund' ergoßen [2]),
Als tœdlich *omen* zeigen mir,
Das Stündlein schwer sei vor der Thür.
Ich bin zu keiner That mehr nüz
Durch Mannheit, Scharfsinn oder Wiz [3]);
Das Glük mir ist nur tükisch hold,
Wie nekisch lachend ein Kobold.
Obwol ich um ein Duzend Schläge
Muthlos nicht zu verzagen pflege:
So lieb ich doch mein Leben sehr;
Und wenn der Wurf nicht tœdlich wær',
So würd' ich gern, weil es noch Zeit,
Zurükeziehn mit Ehrbarkeit.
Indeßen denk' ich: Fliehen wir,
Und laßen unsre Waffen hier
Dem Feind zum Raube, so mehrt sich
Gefahr und Schimpf ja fürchterlich.
Drum will ich lieber mich bequemen,
Nach Rittersart Pardon zu nehmen;
So sieht doch jederman, daß ich
Kein Fuchs und Neuling bin im Krieg.
Wer sich mit Ehren zieht zurük,
Macht immerhin ein Meisterstük;
Doch wer früh nimt das Fersengeld,
Stæts einen Rang vorauß behält [4]).
Er sprach's, und *Ralfo* gar nicht faul
Sprang ab von seinem guten Gaul,

1) *Ολιγη δε τ' αναπνευσις πτολεμοιο.*
At vero exigua est interspiratio belli. *Hom.*

2) Es war vielmehr das Herz, welches ihm in die Hosen gefallen; denn metus pallescens, aquosus, suffocans, cacans, tremens. *Linné.*

3) Non sum qui fueram, periit pars maxima nostri. *Maximian.*

4) *Ανηρ ὁ φευγων και παλιν μαχησεται.* Qui fugerit, rursus ille prœliabitur. *Adag.*
Ein Feldpater, Namens *Wharton*, durfte wol dem Prinzen *Eugen* folgende Übersezung der obigen und einiger im *neunten* Sang vorkommenden Verse überreichen:

Ne laissez pas toujours de Vous mettre à tête
De faire à propos une belle retraite,
La quelle, croyez moi, est le plus grand mystère
De la bonne conduite et de l'art militaire;
Car ceux qui s'enfuyent, peuvent revenir sur les pas,
Ainsi ne sont jamais mis hors de combat.
Mais ceux, au contraire, qui demeurent sur la place,
Se privent de tout moin de venger leur disgrace;
Et lors qu'on se mette en devoir s'enfuyr,
L'ennemi tout aussi-tôt s'efforce à courir,
Et par la le combat se changeant en poursuite,
Ils gagnent la victoire qui courent le plus vite.

Zu suchen auf des Ritters Schwert,
Das ihm gefallen war zur Erd' [1];
Gab seinem Herrn das gut' Rapier,
Und eilte wieder auf sein Thier.
Dreimal umsonst er schon sich hob,
Sein Hintertheil ihn immer schob
Vom nah' ersehnten Ziel zurük,
Bis ein Grashügel seinem Blik
Zum Aufsizstapel brauchbar schien.
Er zog behend sein Roß dahin,
Und stellte sich mit ihm zurecht,
Daß er es gut erklimmen möcht'.
Ursin ward aber sein gewahr,
Just als er noch das Pulver gar
In *Talgols* Wunden eingestreut,
Und nun daran gieng allbereit,
Daß er den Streifschuß untersuchte,
Darob *Magnan* so grimmig fluchte;
Doch kaum erblikt er unsern *Ralf*,
Der mühsam sich zu Roße half:
Als er *Magnano* liegen ließ,
Am Finger zu den Waffen blies,
Und rief: Hinweg mit allem Tand!
Der Feind rührt wieder seine Hand;
Wer frisch und heil ist so wie ich,
Der rüke vor und tummle sich.
Er flog behender als ein Pfeil
Und mächtig wie ein Donnerkeil,
Den Knappen *Ralf* zu fallen an,
Bevor er noch den Siz gewann.
Ralf hieng um diese Zeit erst quer
Auf seinem Thier und strebte sehr,
Sein rechtes Bein empor zu bringen
Und in den Sattel sich zu schwingen.
Doch *Ursin* kam und dekte Roß
Wie Reiter mit manch hartem Stoß,
So daß die allerfrommste Mæhre
Außschlug, als ob sie rasend wære,
Und mit dem Knappen hukepak
Durchgieng als wær's ein Habersak,
Bis sie im Stolpern schleudert ihn
Ohnmächtig und zerschlagen hin.
Inzwischen blies der Rittersmann
Die Funken seines Muthes an;
Er grif an's weite Hosenpaar,
Und fand durch sein Befühlen klar,
Daß ihm statt Blut nur was entfloßen,
So unversehens sich ergoßen.
Dies und des Knappen harter Stand
Jagt doppelt seinen Zorn in Brand.
Er brach von neuem kühn hervor,
Zog abermals das Feuerrohr,
Und halb schon war der Hahn gespannt,
Als *Kerdon* einen Streich ihm sandt'
Mit schwerem Holz auf hohen Arm,
Daß es hin fiel, o Gott erbarm'! —
Kerdon will flugs darüber hin
Den Reiter ab dem Gaule ziehn;
Doch dieser, so das Schwert behalten,
Hätt' ihm den Schedel fast gespalten,
Und bis an Nabel aufgeschlizt,
Wenn *Ursin* nicht den Freund beschüzt,
Und fiel mit seiner Lanze blank
Dem Ritter eilig in die Flank'.
So wie ein Kapper im Lavieren
Nicht weiß wohin zu retirieren,
Wenn *Boreas* und *Eurus* sich
In Haaren liegen fürchterlich:
Also ward hier im Doppelfeuer
Sir *Hudibras* die Loosung theuer.
Doch *Ursin*, der mit schwerem Spieß
Hart nach des Ritters Bauche stieß,
Gab *retro Kerdon* einen Schlag,
Daß er bardauz am Boden lag.
Der Ritter froh und frei darob
Im Bügel waker sich erhob
Und schrie: *Victoria*, da liegt er [2])!
Ripsraps ich send' zum Todtenrichter
Ein Schok dir als Gesellschaft nach,

1) His antique sword,
Rebellious to his arm, lies here it falls. *Shaksp.*

2) Ante victoriam canis. *Proverb.* *Φαινομεθα αγενους αλεκτρυονος δικην πριν νενικηκεναι, αποπηδαντες απο του λογου αδειν.* Videbimur galli ignavi more, priusquam vicerimus, a sermone desilientes canere. *Plato in Theæt.*

Laß mich nur athmen allgemach.
Dies konnt' er; weil *Ursin* voll Gram,
Daß *Kerdon* solchen Stoß bekam,
Die Wunde ihm zu heilen gieng,
Die er so unverdient empfieng.
Indeß macht *Hudibras* kein Krumm,
Schöpft Athem und sieht dann sich um,
Wo er dem Feinde auß Ergözen
Noch Schlappen möge derb versezen.
Er spornet gleich sein hohes Roß
Im Hundestrott auf *Ursin* los
Den er zu überrumpeln dachte,
Weil *Kerdon* ihm zu schaffen machte.
Allein *Ursin* der hatte schon
Vollbracht die Operation,
Und stand zum Streite fertig da,
Als er den Ritter kommen sah.
Sir *Hudibras* verfuhr mit Rath,
Wie ein vorsichtiger Soldat;
Und weil er straks nicht grade los
Wollt' gehen, hielt er an sein Roß,
Um *Ralf* zu deken und sohin
Mit ihm *in Forma* abzuziehn,
Wenn nicht etwa Gelegenheit
Sich fand zu vortheilhaftem Streit.
Ralf dämmerte nun auf und kroch
Wie Schneken faul auß seinem Loch;
Er war so steif und so verschwollen,
Als fühl' er Beulen groß wie Knollen,
Und konnt' auf keinem Fuße stehn,
Viel weniger von dannen gehn.
In dieser Situation
Rief *Hudibras* mit sanftem Ton
Ihn bei dem Namen *Ralf*, und sagt:
'Frisch auf, o Freund! sei unverzagt;
Ich habe Sieg und Ruhm gewonnen,
Der Feind ist Mäusen gleich entronnen.
Es hat dir diese starke Hand
Wohl manche Seel' zum Styx gesandt,
Und Leichen liegen hingestrekt
Von Wunden wie von Blut bedekt.
Selbst *Cæsar* schweigt, daß er zweimal
Des Tags gesiegt, im Diurnal [1];
Dagegen ich an *einem* Tage
Zweimal hier *veni*, *vici* sage.
Doch ist ihr Heer so groß, daß wir
Mit aller guten Kriegsmanier
So oft nicht üben *vincere*,
Als sie das leichter *cadere*;
Denn immer wächst zu neuem Schlag
Der Hydra Brut wurmköpfig nach.
Drum eh' sie wieder auf sich raffen
Und machen uns noch mehr zuschaffen:
Ermanne dich, besteig das Thier
Und leg dich auf die Lauer hier [2].
Könnt' ich jez fechten oder siegen,
(Sprach *Ralf*,) so blieb' ich hie nicht liegen.
Vor Püffen nahm ich kein Reißauß,
Bestand vielmehr den harten Strauß;—
Was mir geschadet, wißet Ihr,
Es war, daß ich das braun Rapier
Euch holte, und vor lauter Schlägen
Ich nun vermag kein Glied zu regen.
Drum wenn Ihr mir die Hand nicht gebt,
Und mich alsbald vom Boden hebt:
So werd' ich gar für den zum Raube,
Der sich gern machte auß dem Staube.
Das wirst du nicht! (sprach *Hudibras*.)
Civem servare [3]), wie ich las,
War rühmlicher in alten Tagen,
Als einem Feind den Kopf abschlagen.
Da wir dies heute oft gethan,

1) In seinen Commentariis de be bello Gallico.
2) Bei der *Häzlerin* heißt dieselbe Redensart nach antiquer Form: *an der laus ligen.*
3) *Liv.* VI. 20. X. 46.
At vos majorum requiescite molliter umbræ,
Vestraque purpureo floreat urna croco,
Qui bene servati statuistis præmia civis,
Ut premeret fortes *querna corona* comas. *Buchanan.*
Servanti civem querna corona datur. *Alciat.*
Quam bene glandiferâ cingis tua tempora *quercu*,
Qui *civem servas* non modo, sed populum. *Politian.*

So liegt nunmehr uns jenes an.
Trennt von mir auch der Glauben dich,
So laß ich nie doch *Ralf* im Stich.
Er sprach's und wandte seinen Rappen
Allmælich hin zum niedern Knappen;
Bog seinen Leib alsdann hinab,
Daß er die Hände *Ralfo* gab.
Doch eben jezo grif den Mann
Trulla sehr schlau im Rüken an[1].
Sie hatte nach *Magnanos* Wunden
Gesucht, indeßen nichts gefunden;
Nicht einmal wo die Kugel stekte,
Die ihn so jämmerlich erschrekte.
Das Ärgste schien vorbei zu sein,
Drum fand sie willig sich nun ein,
Damit den Feind sie außspolierte,
Was ihr nach jedem Kampf gebürte.
Sie warf auf *Ralfo* ihren Blik,
Als *Hudibras* noch kam zum Glük;
Und wie sich dieser vorwärts neigte,
Auf daß er *Ralf* die Hände reichte:
So trieb sie hinter ihm das Spiel[2]),
Worüber er vom Gaule fiel[3]).
Stirb oder kreuch zum Kreuze, Schuft!
(Sprach sie und schwang so durch die Luft
Den Hagdorn mächtig, daß es dröhnt';)
Dein Leben ist verwirkt, verpœnt!—
Doch wenn du glaubst, ich sei wie Meuchler
Gefallen über dich den Heuchler,
Und willst es mit mir nochmals wagen:
So werd' ich meinem Recht entsagen,
Wornach dein Wanst, dein Gaul und Pferd
Nach Kriegsgesezen mein gehœrt.
Ich leihe dich noch einmal dir,
Zu fechten als Vasall mit mir
Um deine Seele![4]) Ist's nicht edel?
Sprach *Hudibras*: O kühnes Mädel!
Ich nehme dich bei deinem Wort,
Nur laße mich erst holen dort,
Mein Schwert, das heut' an diesem Tag
So schwer auf Feindes Naken lag,
Und viele sandt' an Erebus. —
Mit was für Schamröth' und Verdruß
Wird es in Weiberblut sich färben,
Das ihm nicht Lobes kann erwerben!
Willtu vernehmen guten Rath:
Bedenke was die freche That,
So du begehst, für Folgen bringt,
Wenn schwaches Holz mit Eisen ringt.
Umsonst wird sich dein Arm bestreben,
Die Macht der Klinge aufzuheben;
Und wenn mein Schwert dich hat besiegt,
Was keinem Zweifel unterliegt:
So kann ich nach dem Kriegskanon
Dir nicht gewähren mehr Pardon.
Jezo biet' ich ihn dir noch an!
Wer kümmert sich, du alter Hahn!
Denn um Pardon? (Miß *Trulla* spricht,
Und schlägt im Schnippchen in's Gesicht.)
Was gilt mir eines Feindes Rath?[5])
Wenn du was kannst, zeig es durch That.

Victor *fronde* sedebis
Servatam ob patriam redimitus tempora *quernâ*. *Cowley*.

1) Huc ubi pervenit bello metuendo virago. *Ov.*

2) She makes malicious sport. *Shaksp.*
Ardor agit tacitis jam dudum invadere furtis
Magnum aliquid. *Vida*.

3) Ruit ipse mole suâ. Er viel von der swære, als ob eß æin boum wære. *Hartman*.

4) Nolo quod cupio statim tenere,
Nec victoria mi placet parata. *Petron.*
Alexander auch sagte: Ου βασιλικον κλεπτειν την νικην. Regium non esse furari victoriam.

5) Mines vîendes mund lobet mich ze keiner stund. *Vrîdank*.

Nur sage nie, daß du, im Schlafe
Gleichsam gestrekt vor mir die Waffe.—
Ich will gewinnen deinen Schopf,
Drum zieh und wehre dich, o Tropf!
So dicht fallt kein Gewitterregen,
Als Hiebe nun auf unsern Degen
Von *Trullas* Faust so kühn geführt,
Daß er bald rükwärts avanciert.
Steh (rief sie), oder strek die Waffen!
Hier hilft kein Zaufen[1]) oder Gaffen[2]).
Der Zuruf macht die Gall' ihm rege
Mehr als Gefahr und Knüttelschläge,
Die er schon trug und noch bekam,
Obgleich der Schwindel obhand nahm.
Zorn, Rache, Scham und Ehrgefühl
Erklommen nun ihr hœchstes Ziel
In seiner Brust, so daß der Arm
Empor sich hob und einen Schwarm
Von Hieben that auf *Trulla* führen,
Als wolt' er klein sie fricasieren.
Doch *Trulla* rischrasch jeden Hieb
Mit ihrem Hagdorn gut abtrieb[3]),
Und sann darauf wie sie es mache,
An ihm zu nehmen Weibesrache.
Der Ritter wollt' mit *einem* Streich
Den Kampf entscheiden alsogleich;
Und weil er so viel Macht anwandte,
Daß er sich fast zu Boden rannte:
So nuzte *Trulla* diesen Fall,
Und gab dem Schwunge noch mehr
Prall.
Er stürzte mächtig nun dahin[4]),
Und über ihn die Siegerin[5]).
Sie sprach: Ist jezo all dein Prahlen
Was anderes als leere Schalen?
Darf ich dir nach dem Kriegskanon
Nun auch versagen den Pardon?
Du wirst dein Wort ja nicht verdrehen,
Weil jezo andre Lüfte wehen?
Bist mir ein schœner Feldcumpan,
Der Gott und Leute lüget an;
Schwor, daß er gæbe nicht Pardon,
Erhielt' er auch den reichsten Lohn!
Und weil du hier die Sau beim
Ohr[6])
Gefaßt, so wærst du ja ein Thor,
Dein Wort nicht stricte nun zu halten,
Und mir den Schedel durchzuspalten!
Dein ist der Sieg[7])! (sprach *Hudibras*)
So wollten es die Götter baß[8]).
Mein Lorbeer ist vom Sturm entlaubt,
Mit grünem Ruhm ziert er dein Haupt[9])
Drum leidet so viel meine Ehr',
Daß du nicht brauchst zu schimpfen
mehr;
Der Spott kann deinem Ruhm nur
schaden,
Und meinen Fall mit Hohn bela-
den[10]);
Denn tiefer sinkt mein Unstern nicht[11]),
Drum thu auf Schelten nur Verzicht.
Es war ein Stolz der alten Ritter,

1) *Zaufen* heißt tergiversari.

2) Cominus in aspectum, si vir es, dirige, et grassare naviter, et occide moriturus, hodierna pugna non habet missionem. *Apulej.* Siehe unten im *siebenten* Sang eine deutsche Note medio.

3) Das mir, das dir! spricht der Hammer zum Amboß. *Sprichw.*

4) *Κεῖτο μεγας μεγαλωςι λελασμενος ἱπποσυναων.* *Hom.*

5) Fata minatur Amazon,
Virginis astu cadit, pulchræ solatia sortis. *Vida.*

6) Man vergleiche die Parallelstelle samt Note im *siebenten* Sange.

7) Qui vicit non est victor, nisi victus fatetur. *Ennius.* Summum apud antiquos signum victoriæ erat, *herbam porrigere victos*, hoc est, terrâ et altrice humo et humatione etiam cedere. Quem morem etiam nunc durare apud Germanos scio. *Plin.*

8) Dô war êne blôdige krieg;
Doch gott gaf,
Dat nieman blaf. *Kölner Chronik.*

9) Hederâ merito tempora nexa feras. *Panormita.*

10) Post Carthaginem vinci neminem puduit. *Florus.*

11) Qui jacet in terra, non habet unde cadat. *Ov.*
Nil est quod perdam ulterius. *Catonis Diræ.*

Im Siege mild zu sein, nicht bitter;
Ihr Schwert allein hieb Feinde stark,
Das Wort nie fraß in Bein und Mark[1]);
Ja selbst ihr Schwert im heißen Streit
Hieb Stof für ihre Höflichkeit [2]).
Dann *Trulla:* Du verschuldest zwar,
Daß ich mit dir also verfahr',
Wie du mit mir zu thun gedacht,
Wenn du mich in den Sak gebracht.
Allein der Ruhm ist nun mein Ziel,
Und deine Schuld bleibt auß dem Spiel.
Mein sind so Rüstung, Roß als Wehr,
Samt aller andern Zubehœr [3]);
Kein Punkt und Jota laß' ich ab,
Da Recht des Sieges mir sie gab[4]).
Der Bettel dann von Leib und Leben,
Zweimal verwirkt, sei dir vergeben [5])!
Zur Unterhandlung zwar die Frist
(Sprach *Hudibras*) verfloßen ist[6]);
Was du gebietest, muß geschehn.
Doch wie viel ließ ich heute gehn
Von deiner flüchtigen Partei,
Und gab sie ohne Kränkung frei?
Hab ich dem Bær und Hund das Leben
Nicht auf ihr Ehrenwort gegeben?
Ob du sie fiengst und ließest frei,
Ob sie dich, ist mir einerlei,
(Sprach *Trulla.*) Aber weit davon,
Daß du *Fidlero* gabst Pardon!
Wer spielte ihm den argen Possen,
Daß er in Fußblok ward geschloßen,
Wo er noch leidet und kasteit
Vor Gram sein edel Eingeweid?
Doch er soll eilig nun genesen,
Und *Hudibras* ihn fein ablœsen.
Der Ritter widersprach nicht mehr[7]);
Warf ihr zu Füßen sein Gewehr,
That Waffenrok und Wams von sich,
Das beßer Theil des kleinen Ich.
Sie nahm es; zog ihr Röklein ab,
Das sie voll Schmach dem Ritter gab,
Und bat ihn, doch den hohen Rüken
Zu Preis und Dank damit zu schmüken.
Wie wir die Franken sonst geschlagen [8]),
Und jezo ihre Moden tragen;
Uns puzen je nach ihrem Schnitt
In Hosen, Rok und Damenhüt [9]):
So that sie unsern Rittersmann
Voll Hohn mit ihrem Schurze an.

1) Quo quisque est major, magis est placabilis ira,
Et faciles motus mens generosa capit. *Ov.*
Corpora magnanimo satis est prostrasse leoni:
Pugna suum finem, cum jacet hostis, habet. *Id.*

2) Wie dieses zu verstehen sei, ergibt sich auß Folgendem. Lord *Cleveland*, als er nach langer Gefangenschaft dem *Olivier Cromwell* vorgestellt wurde, sagte zu ihm: „Die grœßten Helden liebten ihre Gefangenen so sehr, daß ihr Schwert nur Stof für „ihre Höflichkeit hieb. Sie erhoben durch Huld diejenigen, welche sie mit Tapferkeit „niedergebeugt hatten, gleichsam als hätten sie dieselben nur geschlagen, um sie erhœhen zu können. Ich hoffe, daß Euer Hoheit, als Nebenbuhler ihres Ruhms, denselben auch in diesem Stüke nicht nachstehen werde.“

3) *Ει μη εγω σε λαβων, απο μεν φιλα ειματα δυσω*
Χλαιναντ', ηδε χιτωνα, τα τ' αιδω αμφικαλιπτει.
Nisi ego te captum et caris vestibus exuam,
Lænâque et tunicâ et vestibus, quæ pudenda circumtegunt. *Hom.*

4) *Ὁ πολεμου διδωσι νομος.* *Heliod.*

5) Fœmina sexu, animo vir.

6) Steriles inducias et inanes quæris;
Hîc non erit licitum quidquam allegare,
Neque jus rejicere, neque replicare. *Mapes.*

7) *Οἱ νικωμενοι ανδρες τη αγρυξια δεδενται.* Victi non audent hiscere. *Adag.*

8) Bei *Cressy*, *Poitiers* und *Agincourt.*

9) Ut quisquis, insulâ satus Britannicâ,
Sic patriam insolens fastidit suam,
Ut more simiæ laboret fingere
Et æmulari Gallicas ineptias.

Nun kam die Schaar auch angerannt,
Die vor dem Schuße feig verschwand,
Zu suchen Theil an Ruhm und Beute,
So *Trulla* sich erfochten heute;
Und auf des Ritters alte Schwarte
Ein arger Schaur von Prügeln harrte[1]).
Doch *Trulla* diesmal für ihn stritt
Und schirmend an die Fronte schritt;
Sie tapfer schwang sein alt Rapier
Und schwor dabei: Wer immer hier
Kränkt *Hudibras* an seinem Leben,
Für das ich ihm Parol gegeben:
Der kommt zuvor bei mir an Kuß,
Weil ich ihm dafür stehen muß.
Fidlero aber noch sizt fest
Auf Nadeln in dem Zaubernest,
Wo *Hudibras* ihn hin gebannt,
Und klagt sein Leid der tauben Wand[2]),
Laßt uns den Bruder gut befrein,
Und steken diese für ihn ein [3]).
Dies hob den Sturm von Knüttel-
schlägen,
So wider ihn sich wollt' erregen.
Der Schwarm gestand, es sei wol recht,
Daß sie mit dem, was sie erfœcht',
Nach Gutbedünken schalten sollte;
Und weil sie auch erlœsen wollte
Fidlero, so ward dieser Rath
Alsbald verwandelt in die That.
Sie hoben beide Mann empor,
Die noch da lagen wie zuvor;
Und sezten jeden auf sein Pferd,
Das Antliz nach dem Steiß gekehrt.
Den Gaul des Ritters zog *Ursin*,
Talgol sich macht' an *Ralfos* hin;
Dann schob sich *Kolon* samt *Magnan*
Und *Kerdon* als Bedekung an.
Die Siegerin den Zug beschloß
Mit beider Waffen und Geschoß [4]).
In solchem Reigen und Gepränge
Zog vorwärts nun die ganze Menge
Nach dem verwunschnen Zauberloch,
Worin annoch *Fidlero* kroch.
Der Zug zwar rükte schneller vor,
Als der des Londners *Lord Mayor*,
Und sonst auch mancher Siegeszug:
Doch immer ordentlich genug,
In Reih' und Gliedern, stæts bereit
Zur Musterung als wie zum Streit [5]).
Nun endlich hieß es: Ab vom Roß!
Man war bereits am Zauberschloß,
Das straks mit allgesamter Hand
Man zu umringen dienlich fand.
Magnano, der im Vortrab war,
Schoß Bresche [6]) für die ganze Schaar.
Er, mit der schwarzen Kunst vertraut

Ex amne Gallo ego hunc opinor ebrium;
Ergo ex Britanno ut Gallus esse nititur,
Sic, Dii jubete, fiat ex Gallo capus. *Th. Morus.*

1) Sic cassi luce leonis
Convellunt barbam vel timidi lepores. *Alciat.*
Es will jeder am tôten *Hector* ritter werden. *Luther.*

2) *Πεφιλοσοφηκας, γῃ και ουρανῳ λαλων,*
Οἶς ουδεν εςιν επιμελες των σων λογων.
Terræ loquens cœloque philosophatus es,
Sed hisce nulla est cura sermonis tui. *Theognis.*

3) This was but an equitable retaliation, thoug very disgraceful to one of the Knight's station. Is not the Poet to be blamed for bringing his hero to such a direful condition, and for representing him as stript and degraded by a trull? No certainly; it was her right by the law of arms (which the Poet must observe) to use her captive at her pleasure; Trulla acted more honourably by him than he expected, generously skreened him from a threatening storm, ready to be poured on him by her camrads. With what pomp and solemnity does this famous heroine lead the captive in triumph to the Stocks, to the eternal honour of her sex! *Byron.*

4) Fœmineo prædæ et spoliorum — amore. *Virg.*
Sola viro mulier spoliis exsultat ademtis. *Ov.*

5) *Victrices* turbæ *victricia* signa tulêre. *Adag.*

6) Der echte Außdruk dafür heißt im Deutschen bei *Zinkgref* sehr gut: *sturmbar schiefsen.*

So gut, als der das Schloß erbaut,
Schuf hier mit seinem Hebelbaum
Von Eisen bald für alle Raum.
Man fand *Fidlero* hingestrekt
Noch so, wie *Ralf* ihn eingestekt.
Nun ward er auß dem Blok gezogen[1],
Bekam auch wieder Geig' und Bogen,
So wie den Spaß mit obendrein,
Sich der Vergeltung zu erfreun[2];
Denn kaum war er im Freigelaß,
Als *Trulla* gleich den *Hudibras*
Und *Ralf* vor seinen Augen noch
Verrammte in dasselbe Loch[3].
Hier mußten sie beisammen sizen[4],
Ihr Leid zu klagen und zu schwizen
In dem fatalen Burgverließ,
Versunken tief in Kümmerniß[5];
Indeß die Schaar den Rükzug nahm
In gleicher Ordnung, wie sie kam.
Doch *Hudibras*, so dem Geschik
Zu Willen nie bog sein Genik,
Vertrieb sich die Melancholei
Mit Poesie und Grübelei[6].
Das Halb von uns, der flüchtig Geist[7],
Mit Recht nur *sui juris*[7] heißt,
Und vogelfrei nie was verspürt[9],
Das unsern Leib allein berührt[10].
Nicht Freiheit ist es oder Zwang,
Nein, Frohsinn oder trüber Hang,
Der unser Herz bredull, verzagt,
Es munter oder traurig macht[11].
Wenn *Alexander* als ein Held
Laut heulte, daß zu eng die Welt,
Und kaum mehr zu erobern was[12]:
So ist ein irden[13] Lagerfaß
Der Wohnsiz *Diogens* gewesen;
Und nimmer noch hab' ich gelesen,
Daß er grisgram der Grillen fieng,
Weil ihm ein ander Haus abgieng[14].
Man unterschied ehmals gar gut

1) Eamus intro — ut istas compedes
Tibi adimam, huic dem. *Plaut.*

2) *Ουκουν γελως ἡδιςος εις εχθρους γελαν.*
Ridere de hoste risus est suavissimus. *Sophocl.*

3) Tanti dux fœmina facti! *Virg.*

4) *Κεαται εν ιπῳ.* Jacent in pressorio. *Archiloch.*

5) *Τι αλλο η τοις νενικεμενοις οδυνη;* Quid aliud quam victis dolor? *Adag.* Hier zälen sie im peche die lang geborgte zeche. *Sprichw.*

6) *Ψυχης νοσουσης εισιν ιατροι λογοι.*
Ægroto animo medicus est oratio. *Æschyl.*
Hisce versiculis speras tibi posse dolores
Atque æstus, curasque graves e pectore pelli? *Horat.*
He swims with bladders of philosophy. *Rochester.*

7) Pars animæ melior. *Sectan.*

8) Quædam personæ *sui juris* sunt, quædam *alieno juri* subjectæ. *Justinian.*

9) Captiva libertas der *Stoiker.*

10) In te manca ruit fortuna. *Hor.*
Dies lehren auch die *Horazianer* und poetischen Weltkinder des vorigen Jahrhunderts bei uns:
Der Weise kann das Glük betrügen;
Auch wahres Übel fühlt er kaum;
Er macht sich's leicht und macht es zum Vergnügen. *Uz.*

11) *Ταρασσει τους ανθρωπους ου τα πραγματα, αλλα τα περι των πραγματων δογματα.* Perturbant homines non res ipsæ, sed de rebus opiniones. *Epictet.*
His senses are too gross, and he 'll contrive
A sixth, to contradict the other five. *Rochester.*

12) Unus Pellæo juveni non sufficit orbis. *Juvenal.*

13) Es war *nicht von Holz*, wie man auß *Juvenal* ersieht und *Winkelmann* bewiesen hat.

14) Sensit Alexander *testâ* cum vidit in illâ
Magnum habitatorem, quanto felicior hic, qui
Nil cuperet, quam qui totum sibi posceret orbem. *Juvenal.*

Zwei Species von Heldenmuth:
Virtus activa und *passiva*,
Als gleich erprobte Grund*stativa.*
Im Kriege muß man beide wagen,
Muß Hiebe geben, Hiebe tragen[1];
Doch in den Friedenszeiten thut
Allein *Virtus passiva* gut[2];
Die uns gleich einem starken Schild
Vor Stich und Hieben wol verhüllt.
Wir sind, o *Ralf*, zwar suggilliert,
Vulgo zu reden, abgeschmiert[3]:
Allein den Mann, so tapfer ficht,
Beschimpft die Haut voll Beulen nicht[4].
Die *Ehre* bleibt auf Leib und Leben,
Wird nicht *allodial* vergeben; —
Ein eiserner[5] Besiz, den man
Auf keine Art verlieren kann[6].
Wenn der, so man im Krieg erschlägt,
Auf's Bett' der Ehre[7] wird gelegt:
So darf, wer Hiebe hat ertragen,
Sich wol doch auf ihr Sofa wagen.
Bei Finsternißen staunet man
Die Sonn' mit grœßern Augen an,
Als wenn sie hell im Glanze strahlt,
Der Luft und Erde herlich malt[8]:
So wird auch hœher admiriert
Der Held vom Unstern drangsaliert[9].
Dann *Ralf*: ob uns die Prügeltracht
Zum Schauspiel der Verwundrung
macht,
Geb' ich den Winden preis[10]; jedoch
Wer uns hie findet in dem Loch[11],
Der hält mit nichten uns für weise,
Und denkt wir fuhren auß dem Gleise.
Wie inspiriert ein Bruder was
Nach seines *Leibes Stundenglas*
Trægt vor, und ihm der Geist gibt zwar
Den Antrieb, aber sonst kein Haar[12])

1) Cædimur, et totidem plagis consumimus hostem. *Hor.*
Streiche um Streiche! *Steinhœw.*
Wan ze urlinge unt ze ritterschaft
hœret verlust unde gewin:
hie mite sô gânt urliuge hin;
verliesen unde gewinnen
daz treit die kriege hinnen. *Tristan. II.*

2) Superanda omnis fortuna *ferendo* est. *Virg.*
Duplici panno patientia velat. *Id.*

3) *Αἱρουντες ἡρεμεθα.* Captantes capti sumus. *Adag.*

4) Nec in victoria decus est, nec in fuga flagitium. *Tacit.*
Τι δ'αισχρον ει μη τοισι χρωμενοις δοκει;
Ecquid vero turpe est, nisi qui utuntur sic putent? *Lais.*

5) Contractus socide.
Fama sed fortes *vetat interire*,
Et mihi abruptum, properante Parcâ
Non fugax virtus, *honor* et *superstes*
Prorogat ævum. *Cowley.*

6) Die Adeligen sind im Besiz der Ehre als eines unveräußerlichen Eigentums. *Bacon.*

7) Im Englischen *the bed of ware* oder *the great bed.* Kaiser *Konrad* der dritte nannte die *Erde des Kriegers Ehrenbett* und den *Himmel seine Deke.*

8) Like the Sun
Which, when sometimes behind a cloud retir'd,
Breaks out again, and is bud more admir'd. *Buckingh.*

9) Hectora quis nosset, fœlix si Troja fuisset? *Ov.*

10) Facile tu istuc sine periculo et cura, corde libero
Fabulare. *Plaut.*

11) Bin kommen in ein garstig Loch! *Gœthe.*

12) Ehemals war am Brustgeländer fast jeder Kanzel eine dem ganzen Volk sichtbare Sanduhr in einem Gestelle von Eisen angebracht; z. B. im Dome zu Kostenz noch vor wenigen Jahren. Der Prediger, wenn er Text oder Evangelium gesprochen hatte, und nun den eigentlichen Sermon begann, stürzte das Stundenglas um, damit der Sand darin abrinnen und so die Zeit bezeichnen konnte. Dauerte der Sermon nicht so lange, als Sand abrann, so hielt man den Prediger für *læfsig;* dauerte er hingegen

Ganz ebenso wißt ihr desgleichen
Nur anzufallen, nicht zu weichen[1].
Wenn man besiegt hat Volk und Bæren,
Und heimziehn kann mit Ruhm und Ehren:
Wer gibt dann ohne Schellenkapp'
Mit ihnen noch einmal sich ab [2])?
Fürwahr ein kluges Meisterstük
Der Puritaner-Politik!
Sprach *Hudibras*: du singst nun schon
Conform auß altem Gukgukston[3])!
Wenn deine Gall' in Saus und Braus
Sich will an etwas laßen auß:
So ist die Pfafferei das Maß
Der Sünden ohne Unterlaß.
Was deinem Irrlicht widerstand,
Das wird nur pfäffisch gleich benannt;
Als ob allein die Klerisei
Das Stichblatt für dein Lästern sei.
Du hast es heute schon gewagt
Und mir rund in den Bart gesagt:
Die orthodoxe Klerisei
Im Schooße aller Pfafferei
Wær' mit profaner Bærenhaz
Ganz auf demselben Fuß und Plaz.
Beweis es mir; ich glaub' es nicht,
Troz deinem Maul und innern Licht.
Dann *Ralf*: So schenket mir Gehœr[4])!
Es soll mir gar nicht fallen schwer,
Darüber den Beweis zu führen[5]),
Wenn ich die Zeit will mit verlieren.
Ihr werdet sehn, daß mir das Licht,
Was hiezu noth ist, mangelt nicht.
Synoden sind ein Bærenplaz
Figürlich, wo anstatt der Haz
Die Priester, Bischöf' oder Alten
Ihr babylonisch Kampfspiel halten;
Denn Presbyter und ihre Schreiber
Mit Fidler sind und Bærentreiber
Dem Namen nach nur zweierlei,
Wie Jesuit und Maurerei[6]);
Nur zwei verschiedene Altær'
Für Sündenböke, Hund und Bær;
Vom Antichrist sind sie gemacht,
Auf alles Unheil nur bedacht,
Und beide hezen an und kehren
Zum Kampfe Menschen oder Bæren;
Nur daß allhie der Thiere Zahn,
Und Menschenzunge dort faßt an;
Hie werden Bæren nur gehezt,
Und arg die Menschheit dort verlezt.
Selbst Kinder *Christi* also wollen,
Sündhaft mit Hazen sich 'rumtrollen!
Prælaten und die Presbyter
Wie Hunde fallen meist einher[7]),
Und schnappen mit noch grœßrer Wuth
Nach unserm Leib- und Seelengut,
Den Greuel sah schon der Prophet[8]);
Dem einst ein Bær in Gravitæt
Erschien, als Bild der Rauberei
Und Gier der ganzen Klerisei;

länger, so galt er für *prolix*, und mußte gewarten, daß seine Zuhœrer davon laufen. In den Conventiculn aber, worin sich, wie *Ralf* bemerkt, *der Geist ergeußt*, ist kein solches Stundenglas, sondern der inspirierte Redner richtet sich nach dem augenbliklichen Vorrath seines Stoffes, nach Temperament, Laune und je nach Beschaffenheit der Lunge; kurz nach dem *Stundenglas seines Fleisches und Bluts*.

1) Vincere scis Hannibal, victoriâ uti nescis. *Liv.*

2) *Εξον φυγειν μη ζητει δικην.* Cum licet fugere, ne quære litem. *Adag.*

3) Cantilenam eandem canis. *Adag.*

4) Si vacat, et placidi rationem admittitis, edam. *Juvenal.*
Si patulas dabitis nostris sermonibus aures. *Sectan.*

5) Ein zweiter *Fra Paolo Sarpi*, unter deßen Bilde wir lesen:
Et genis et scriptis ingentem conspice *Paulum*:
Hic etiam *Petro restitit in faciem.*

6) D. i. *Freimaurerei.*

7) Hâc urget lupus, hâc canis. *Hor.* Mit allen Hunden gehezt. — Zwei Weiber am Hals (sagte *Fridrich der Große*), und vorn die Franzosen.

8) *Daniel VII.* 5.

Wie das mehr auß einander sezt
Der Mann, so *Peters* [1]) Bullen hezt [2]).
Ein Bær füllt von Natur den Bauch
Mit Raub an, wie der Klerus auch.
Sind ihre Beicht, Communion,
Censur, Bann, Absolution
Nicht Feßeln, die sie bloß erfinden,
Um Christen an den Pfahl zu binden,
Und laßen sie von feilen Mezen
Als wie von Fleischerhunden hezen?—
Verbieten ferner und erlauben,
An Leuten Fehler aufzuklauben;
Den Himmel wie die Höll' verschließen,
Die Seele schirmen oder büßen;
Was Sünd' und Tugend sei erklæren,
Und darnach richten und verhœren;
Die Einfalt toll und mit Gewalt
Umbilden schnikischnak gestalt;
Auf die Presbyterei dann pochen,
Und Staat samt König unterjochen,
Daß Leute wider beßer Wißen
Und Willen Schälke werden müßen:
Dies pflegt der Handel schœn zu sein,
Den ihr treibt jüdisch ganz allein.
Sind aber Schliche und Betrug,
Statt Licht und Gnade, euch genug:
So seid ihr *Christi* Schacherjuden,
Und eure Kirchen Trödelbuden.
Synod und Inquisition
Sind just wie Vater und wie Sohn.
Von jener, als sie wuchs, entsproßen
Verhœrer, Lauschohr und Genoßen [3]);
Ihr einzig Amt und Treiben ist
Mit teufelischer Kunst und List
Die Linien des Lichts der Gnade
An Bart und Antliz nach dem Grade
Zu sehn; am Ton von Nas' und Mund
Abhœren, ob jemand gesund
Im Innern wohl befunden wird [4]),
Wie man am Klang den Topf probiert [5]).
Die Müzen schwarz mit weißem Futter,
Als Tracht der dünkelhaften Mutter,
Und Tücher um den Hals gebunden,
Wie sie *Smectymnus* [6]) hat erfunden,
Die jeder als Cocarde [7]) trug,
Der sich um Alberheiten schlug,
Als sie das Volk zusammenhezten
Und sich am Kazbalg wol ergözten,
Sind Zeichen, wornach inner Licht
Die Prob' arßhaltet oder nicht;
Und wer sie ganz in Mode trægt,
Der gilt für umgetauft und echt.
So fromm sich wol kein Lehrsaz findet,
Als daß sich Gnad' auf Herschaft gründet;
Hochfahrt ist wahre Frömmigkeit,
Das Zepter führen Heiligkeit;

1) Des *Pabstes.*

2) *Henry Burton* schrieb unter König *Jacob* dem ersten ein Buch, betitelt: *The Popes bull baitêd.* Ihm that es theilweise nach *Swift* in seinem *Tale of a tub.*

3) Tu propera et tacitus quæ sint aptissima cerne
Semina dissidii; alterius mox defer in aures,
Hausto quæ socius dixit fecitque Falerno,
Et mendas animi retege. *Sectan.*

4) Sanct *Pauli* διακρισις πνευματων auf den Kopf gestellt.

5) Pulsa dignoscere cautus,
Quid solidum crepet. *Persius.*
Sonat vitium percussa, maligne
Respondet, viridi non cocta fidelia limo. *Id.*
Ex verbis fatuus, pulsu dignoscitur olla. *Adag.*

6) Ein Wort, das auß den Anlauten der Namen folgender Parlamentsglieder formiert ist: *Stephan Marschall*, *Edm. Calamy*, *Thom. Young*, *Matth. Newcommon* und *Will. Spurstow.* Sie schrieben wider die Bischöfe, Kirchengebräuche; wider König und Königin, und zeichneten sich durch eine besondere Art Halstücher auß, so wie andere Schwärmer durch schwarze Müzen mit weißem Futter.

7) Dieses nun so bekannte Wort *Cocarde* rührt von einer Art Müze des 16ten Jahrhunderts her, die *bonnet à la coquarde* hieß, weil vielfarbige Hahnenfedern (aber nicht von dem neuerfundenen gallischen Hahn,) darauf staken.

Auch über Leiber und die Seelen
Mit schrankenloser Macht befehlen
Ist auß dem Evangelion
Der erste christliche Kanon.
Nein, *Bels* und *Dagons* Capellan
Fieng es so rauberisch nicht an [1])!
Der arme Schelm ja mußte lügen
Um Brot für Weib und Kind zu kriegen [2]);
Doch jenen reichet dies nicht hin,
Sie wollen Macht auch an sich ziehn,
Und werde sie mit Blutvergießen
Dem Volke auß dem Herz gerißen.
Mir scheint, daß dieser Pfaffenstamm
Auß alten Gözentempeln kam,
Wo starke Schächter nur allein
Die hohen Priester durften sein,
Und Mezelei die Losung war [3]);
Denn so geht es noch offenbar,
Nur mit dem kleinen Unterschied,
Daß man dort Menschenblut vermied.
Verbrannte man weiland ein Rind,
Und für *Moloch* je auch ein Kind:
So will man's nicht für Greuel achten,
Jezo ein Volk ganz abzuschlachten.
Im Grund ist jede Pfafferei
Abart nur von der Pæbstelei [4]);
Und wie sonst bloß allein in Rom
Der Pabst saß in Sanct *Petri* Dom:
Ein Pæbstlein nun in jedem Dorf
Sich pfleget wie die Laus im Schorf [5]);
Pastoren sind und Diakonen
Hie Meister über Spek und Bohnen [6]);
Das Kirchenhaupt an jedem Ort
Herscht wie der heilig Vater fort [7]),

1) Der *Bischof von Durham* z. E. bezieht heute ein jährliches Einkommen von 3 Millionen Franken.

2) Sacrificum licitas quis negat esse faces? *Balbus.*
Gregorius primi Friderici tempore regni,
O quantum incauti pectoris egit opus!
Ille sacris vetuit cœlebs connubia lectis,
Liberior vitiis ut sacra vita foret.
Nullus enim pudor est, teneras violare puellas
Et neque legitimas sollicitare faces.
Quique uno quondam fuerat contentus amore,
Ille modo plures rite fovere potest. *Celtis.*

3) Neglecto superum cultu, spretoque tonantis
Imperio, Baccho indulgent, Venerique ministrant;
Sacra ferunt auro, numis altaria condunt;
Auro vina libant, auro laquearia fulgent;
Scorta tegunt gemmis, canibus convivia ponunt;
Exuviis inopum culti, ditesque rapinis,
Successu elati, superos Acherontaque rident. *Mantuan.*

4) Genève imite Rome
Comme le singe est copiste de l'homme. *Voltaire.*

5) Scabies. *Lessing*, ehe er die *Göze* zu Pæbsten wollte erhoben sehen, hätte lieber diese Pæbstchen wieder mit dem Pabste vertauscht.

6) Jus dicunt larido, et quæ pendent indemnatæ pernæ, eis auxilium ferunt. *Plaut.*
Furcâ levat ille bicorni
Sordida terga suis nigro pendentia tigno. *Ov.*
Rabelais sagt: Spek und Schinken zittern vor dem Ave Maria der Mönche.
Die Zeit *vor* Einführung des *Christentums* in Deutschland besinget *Celtis* also:
Horrida tunc *rarus* fuerat per rura *sacerdos*,
Terra peregrinis nec fuit acta deis,
Sed *Druides* castis cecinerunt carmina sylvis,
Carmina Teutonico quæ placuere deo.
Nemo Italos novit, voluit nec nosse Penates,
Qui totiens nostris æra tulere plagis;
Sed *deus unus* erat, a quo sunt nomina genti,
Hic cultus patriâ relligione fuit;
Hic non poscebat sibi pendere caseum et ovum,
Nec butyrum nobis vendidit ille deus.

7) Est sacrificulus in pago, qui decipit rusticos. *Gibbon.*

Und thut so stolz auf seinen Plaz
Als *Gregor* oder *Bonifaz* [1]).
So eine Kirche gleicht dem Thier,
Das uns *Joannes* [2]) stellet für
Mit vielen Köpfen. — Babels Weib [3]).
Pflag mit dem Unhold Zeitvertreib,
Und Köpf' wie Hörner waren Zeichen
Von euch und euern krummen Strei-
chen.
Ein Bischof oder Reichsprælat
In einem kleinen Finger hat
Mehr Eigensinn und stolzen Dünkel [4]),
Als hundert Laien still im Winkel.
Als Wechselbalg und als Zelot
Hat er die Hand in jedem Sod;
Ist Priester vorn wie Laie hinten [5]),
Und malt sein Korn mit allen Winden;
Will sich in jede Kutte kleiden [6]),
Und weder wüllen ist noch seiden [7]),
Amphibisch kann er bald auf Erden
Zum Gaißbok oder Füchslein werden.
Der Schafpelz ihn von außen dekt,
Inwendig er voll Wolfshaar stekt [8]);
Raubt, wo nur immer was zu finden,
Und lebt von Gnade wie von Sünden.
Als Inquisitor streng und hart
Beherscht er Seel' und Lebensart,
Dieweil er gar den frommsten Mann
Zum Heid und Zöllner machen kann,
Wann er des Nachbars Gaben richtet
Und sie im feinsten Siebe sichtet;
Denn niemand ihm ist recht und gut,
Der nicht, wie's ihm behaget, thut [9]).
Er füllt, so er auflegt die Hand

Conf. *Burtoni* parochus rusticus, poëma latinum.
In jedem pfäflin stekt ein pæbstlin. *Sprichw.*

1) Deus nobis hæc otia fecit, sagen die Pfaffen. *Sprichw.*

2) *Apokalyps. XIII. 7 — 8.*

3) Est — meretrix scorto lascivior omni,
Bestia quam rubro tincta colore vehit.
Regibus illa tamen meretrix sua vina propinat
Exitialis, ubi dira venena latent. *Rorarius.*

4) Wie het *Rehabeam* gseit? — Min finger, (seit er,) soll schwærer
Sin, als mines vaters arm. *Hebel.*
Der bischolf was ein grimmiger wolf! *Kaiserchr.*

1) Nostri Prælati facti sunt Pilati;
Nostri pastores facti sunt tonsores. *S. Bernh.*

6) Fortior ad Veneris quo sit quoque prœlia clerus,
Fœmineoque gregi longe sic charior, omnes
Papa jubet *summo crines de vertice radi:*
Redditur ætate adfectus sic *masculus anser*
Utilis ad Venerem, vulsis de *vertice* plumis.
Wolfii lectt. memor. t. 2. p. 179. *Pasquillor. tomi duo.*

7) Curios simulant et Bacchanalia vivunt. *Juvenal.*
Est qui induitur humanâ facie
Decanus tacitæ plenus versutiæ,
Qui fraudes operit formâ justitiæ,
Piumque simplici mentitur specie. *Mapes.*

8) Hos fuge! sic Christus terque quaterque monet.
Scilicet a falsis homines procul ite prophetis:
Ite, gerunt sub ovis pelle teguntque lupos.
Ite, sub angelico Stygii sermone furores,
Tetraque sub dulci melle venena latent. *Studion.*
Pelle sub agninâ latitat mens sæpe lupina.
Exteriora vide, speciem pastoris habebit:
Invenies, cernens interiora, lupum.
Impius exhaurit viduarum turpiter ædes:
Scitque orbas dominis evacuare domos.
Adjuvat ille suas vulpinis fraudibus artes. *Rosar.*

9) Si vulgi noverit excessus pauculos,
Causatur fidei læsos articulos,

Den dummsten Kopf an mit Verstand
Auß eigener Manufactur,
Und impft durch sein Befühlen nur
Die Christusliebe keusch und rein[1])
Dem Candidaten fertig ein [2]);
Wie Blattern oder Reude
Forterben im Contact der Hæute.
Ganz anders rührt ein Cardinal
Des Pabstes Eier bei der Wahl [3]).
Halt, halt! (rief *Hudibras;*) Klein Feuer
Sagt man, gibt gutes Malz, Herr Bräuer,
Festina lente [4]): Eile thut,
Dem Sprichwort nach, gar selten gut.
Dein Lästern und Geschwäz ist pur
Verworren Zeug und Irrsal nur.
Ich will mit Syllogismen dich
Zu Hause treiben meisterlich;
Und, deine Gründe wol zu schäzen,
Sie in Figur und Modum sezen [5]).
Sodann haarscharf durch Ræsonieren

Trahit jus ovium in causæ tribulos,
Vellens exuvias, et mulgens loculos. *Mapes.*

1) Receive the *holy Ghost* now committed unto thee by the *Imposition of our hands*, — and remember that thou stir up the *Grace of God*, which is given thee by this *Imposition of our hands* — heißt es in der anglicanischen Liturgie.

2) Sincerum est nisi vas, quodcunque infundis, acescit. *Hor.*
Tum licet adjicias — — — —
Quo — sacerdotum gentem decorarit honore
Cœlituum pater: ut soli sibi fingere numen
Murmure verborum possint, tenuique farinæ
E massâ generare deum *creatores creatoris!* genitumque repente
Frangere, sacrato fractum messare Falerno,
Visceraque et carnes, cumque albis ossa medullis,
Semianimesque artus avidam demergere in alvum.
Tanta sacerdoti — permissa potestas,
De pane ut numen faciat, de numine fimum. *Buchanan.*

3) Die Sage ist bekannt, daß sich die Cardinæle, nachdem ihre Pæbstin *Johanna* in öffentlicher Procession hatte müßen entbunden werden, für alle Zukunft sicherten, um nicht wieder mit einem weiblichen Oberhaupte geteuscht zu werden; nämlich jeder neu erwählte Pabst mußte sich vor seiner Krœnung in eine Art von Wehenstuhl sezen, und ein Cardinal næherte sich sodann demselben auf beiden Knieen, um durch seiner Hände Betasten am gehœrigen Orte außzuforschen, ob das *patrimonium Sancti Petri* wirklich an ihm vorhanden sei; wie denn dieser Actus von dem altfranzœsischen Dichter *Martin Franc*, Chorherr zu Lausanne, um des fünfzehnten Jahrhunderts Mitte beschrieben wird:

La saincte Papesse enfanta;
Nonques plus la putain rusée
A l'autel Sainct Pierre chanta.
Si fust tantost fait un edict
Que jamais Pape ne se fist;
Tant il eust de science au nas,
S'il ne monstra le doigt petit
Enharnachée de son harnas.

Der Cardinal, wenn er die erforderliche Gabe exploriert hatte, rief der Versammlung zu: *Sanctissimus Pater habet!* und diese sang hierauf ihr vielstimmiges *Amen.* Papæ *virilia* tangunt. *Chalcondyl.*

Post hæc Roma diu simili sibi cavit ab astu,
Pontificum *arcanos* querere sueta *sinus.*

Sam. Maresii dissertatio hist. theol. de variis sedibus, quibus Pontifex Romanus imponitur die suæ inaugurationis, *ac nominatim de ea, quæ olim sexui illius explorando fuit destinata.* Groning. 1663. 4. Eine Abbildung dieser sedes stercoraria findet man in Misson's Travels. London 1739. 8.

Nec poterat quisquam reserantes æthera claves
Non exploratis sumere *testiculis*
Cur igitur nostro mos hic jam tempore cessat?
Ante probat sese quilibet esse *marem.*

4) Σπευδε βραδεως. Eile mit Weile. *Augusts* Devise.

5) Aller red das hinder her für kêret. *Stainhöwel.*

Dich hindern, toll zu litigieren,
Daß bei der Klinge du nur bleibest
Und das Gefecht *ad normam* treibest.
Die Frage hieß: Was schlechter wær,
Synoden oder Zeiselbær? —
Ich sage: Bæren sind profan, —
Und du greifst die Synoden an;
Sagst, um dein Ziel nur zu erreichen,
Daß sie einander völlig gleichen.
Sodann ja wæren beide *idem*.
Wolan! *tantundem* gibt *tantidem*.
Weil beide gleich, so ist's vorbei,
Daß eines davon schlechter sei.
Doch räum ich dies so wenig ein,
Als daß ich soll ein Wurmkopf sein.
Sind beide *animalia*
Nur nicht *rationalia;*
Sie gleichen sich *in genere*,
Doch keineswegs *in specie;*
Und jene sind so wenig Bæren
Als *Cicerone* unsre Mähren.
Dann meinst du auch: Synoden sei'n
Wie Bærenhaz; -- ich sage nein,
Und bringe hie Beweis dafür:
Versammlungen, die nicht *per Wir*
Bestrafen, fluchen oder æchten,
Sind nicht als christlich zu verfechten.
Nun *hoc carente* Bærenhaz,
So fallt ja plumps dahin dein Saz.
Doch wieder auf den Punkt zu kommen,
So du zum Stichblatt hast genommen:
Ob beßer wol die Zottelbæren
Als unsre Synodglieder wæren? —
Dies wird negiert; denn Bær ist Thier,
Und sie sind Menschen, gleich als wir;
Ein Bær auf allen vieren geht [1],
Ein Synodglied schœn aufrecht steht
Auf zweien Füßen. — Krall und Zahn
Trift man zwar wol bei beiden an;
Doch zeige mir durch deine Gaben,
Daß Synodglieder Schwänze haben
Wie Bæren, oder daß so rauch
Ein Fell starrt um den runden Bauch,
Und seine Schnauz und Ohren wæren
Nicht zierlicher, als an den Bæren.
Der Bær ist äußerst plump und gräßlich,
Auch seine Jungen sind so häßlich,
Daß erst die Bærin sie von Fuß
Zu Kopfe artig leken muß [2].
Hat dir dein Licht wol je gewiesen,
Daß irgend Synodglieder ließen
Beleken sich in die Gestalt,
Die einem anderen gefallt [3]?
Du widersprichst auch weiterhin
Dir selbst und allem Menschensinn,
Dieweil du machest Presbyter
Zum Bærentreiber, Hund und Bær;
Welch Ungeheur von Mensch und Vieh
Wol *in natura* sicher nie
Bei einerlei *subjecto* man
Selbst durch die Brille sehen kann.
Dein Rest des Sermons heißt Geschwäze,
Supposita und Bettelsäze,
Die kahl dastehen und die man
Verwerfen oder läugnen kann.
Hast auch von andern viel gestohlen;
Ich weiß, wo du es pflegst zu holen;
Wodurch sich offenbar erweist,
Daß du erborgest Licht und Geist.
Derlei von Wischiwasch und Mist
Trug mir schon vor ein Rabulist,

1) Obambulat plerumque, erectus ambabus pugnat, scandit interdum arbores, at non salit, sed descendit caudâ præeunte. Penis osse curvato scatet. *Linné.*

2) Hi sunt candida informisque caro, paulo muribus major, sine oculis, sine pilo, ungues tantum prominent; hanc *lambendo* paulatim figurant. *Plin.*
Sic format linguâ fœtum, quem protulit ursa. *Petron.*

3) Ore et quo lassos consuerunt surgere nervos. *Philelph.*
Die Behandlnng auf Bærenmanier hätte gleich nach seiner Geburt ein gewißer Abbe *Martin* von Caen nöthig gehabt; denn er war so monstros, daß man lange Anstand nahm, ihn zu taufen, und ihn endlich nur provisorisch für ein Menschenbild erklærte. *Menagiana.*

Und seine *Argumenta* waren,
Zu zerren alles her bei Haaren;
Er hatte lange schon geschwazt,
Als es statt Gründen Hiebe sazt';
Du weißt, was ich dagegen gab,
Drum nim dein Theil hievon dir ab.
Dann *Ralf:* Ihr macht hier blauen Dunst
Mit weltlicher gelahrter Kunst.
Das Hirngespinst Scholastik ist
Profane Sünd' und Winkellist;
Ein Trödel voll Betrügerei,
Wie jede andre Schacherei;
Ein Pfif, wodurch man Gnad' und Wiz
Erstikt und macht zu nichts mehr nüz,
Wovon der Geist wird ein Hoplit,
Wie *David* war in *Sauls* Habit;
Erzgaukelei hochweiser Irren,
Um sich und andre zu verwirren;
Ein Blendwerk, das im Taumeltanze
Den lichten Tag schlägt in die Schanze;
Verrükt der Wahrheit ihren Steg,
Und wirft Querhölzer in den Weg,
Indem sie auch die klarsten Sachen
Zum trübsten Waßer weiß zu machen.
Ihr ist kein Wesen wahr und licht,
Wenn es in Regeln passet nicht;
Als kæm' von Regeln Wahrheit her,
Und jene nicht von ihr vielmehr [1])!
Die heidnische Erfindung ist
Nur nüz' für Hadersupp' und Zwist.
Wie in dem Kampf mit Schild und Schwert
Der Streich meist auf die Schilde fährt:
So fallen im gelahrten Streit
Die Hiebe nur auf Worte breit [2]),
Bis aller Schwall und Rauch vergeht,
Und dann die Sach' beim alten steht.
Sprach *Hudibras:* Du hast zulezt
Dich kopf- und lendenlahm geschwäzt [3]),
Und bist gerathen auf ein Thema,
Das Wirbelwinden dient als Schema,
Und so gut an den Major paßt,
Als Steiß und Schwanz sich reimen laßt [4]).
Denn jener war vom Presbyter,
Und dies ist von profaner Lehr';

1) Non enim methodicorum scholis se adstringere voluit natura, *systemata artificialia flocci* faciens. *Pallas.*

2) Dies gilt vorzüglich den Schriften *Miltons* gegen *Salmasius*, wie denn *Butler* es mehr und deutlicher anderswo (*Genuine Remains* Vol. I.) außgeführt hat:

As old knights-errant in their harness fought
As safe as in a castle or redoubt;
Gave one another desperate attacks,
To storm the counterscarps upon their backs:
So disputants advance, and post their arms,
To storm the works of one another's terms;
Fall foul on same extravagant expression,
But ne'er attempt the main design and reason. —
So some polemics use to draw their swords
Against the language only and the words:
As he who fought at barriers with *Salmasius*,
Engag'd with nothing but with his style and phrases;
Wav'd to assert the murther of a prince,
The author of false Latin to convince;
But laid the merits of the cause aside
By those that understood them to be tried;
And counted breaking *Priscian's* head a thing
More capital than to behead a king,
For which h'has been admir'd by all the learn'd,
Of knaves concern'd, and pedants unconcern'd.

3) A most lame and impotent conclusion. *Shaksp.*

4) Pergis pugnantia secum
Frontibus adversis componere. *Hor.*

Zwei Dinge, so *dein* toller Kopf
Nur rühren kann in *einen* Topf.
Ich will dich schon zu andrer Zeit
Bei schiklicher Gelegenheit
Des Beßern bündig überführen.

Hier ist der Plaz zum Litigieren
Mir gar so eng und unbequem;
Auch wird die Ruhe außerdem
Viel nöthiger und beßer sein
Für unser schlägemürb Gebein [1]).

1) Er mag unterdeßen seine *Patronin* anrufen:
— *Catharina* fovet doctosque scholasque,
Donat et ingenium, tortosque resolvere nodos,
Præstat et insanis firma argumenta sophistis. *Naogeorg.*

Vierter Sang.

Da nun von Teufelei und List
Sir *Hudibras* gefeßelt ist,
Knüpft *Amor* seine Fäden an
Und reclamiert den theuern Mann.
Frau *Igelzart* erzeigt dem Armen
Ihr Mitleid und ihr groß Erbarmen.
Er schwœrt ihr Liebe immerfort,
Und sie befreit ihn auf sein Wort.

Wir folgen weislich den Gesezen,
Die ein Poem nie soll verlezen,
Und steken nun den blanken Stahl
Tief in sein friedsam Futteral,
Um statt des wilden Kriegsrumor
Zu singen zart von Liebe vor.
Zwei Worte nur als Vorbericht,
Denn ein Prolog uns fördert nicht [1].
Wie seltsam ist es, daß Poeten
Durch ewig Einerlei uns tœden,
Und laßen Helden ihre Sachen
Auf gleiche Art und Weise machen;
Daß sie stets Fräulein nur entführen
Und hinter ihnen drein flankieren! —
Der Held bei einem andern flucht
Auß Raserei und Eifersucht,
Bis er durch seiner *Hulda* Blut,
Wie Hexen, löscht die Feuerglut [2].
Ein dritter läßt den Helden kühn
Sein Pflaster von der Wunde ziehn [3],
Wie Krüppel thun, uns zu erweichen,
Wenn still sie nach Almosen schlei-
chen.
Und andre noch vermischen Land
Und Leut' und Zeit mit frecher Hand;
Sie fabeln Altes uns als neu,

1) Ein Stich auf *Dryden*, der mit Prologen so äußerst freigebig war. Quid de pusillis magna prooemia? *Adag.* Athenis interdicebat præco dicturis in concione, ne vel *præfatione* vel affectibus uterentur, rem modo exponerent ανευ προοιμιων και παθων. *Erasm.* So macht er allemal einen Prolog zu seinem gleißenden Nichts. *Shaksp.*

2) Nach des Volkes Aberglauben sollen die Hexen nur dann Gewalt über eine Person erlangen, wenn sie ihr etwas Blut abgezapft haben; so wie sie dagegen keine Macht über den außzuüben vermögen, der ihnen selbst welches abgewonnen. Siehe *Shakspeares Heinrich der VI. I. 1. 5.*

3) Facili nudarem pectora dextrâ,
Inspiceret vulnus, quod miser intus alo. *Pacificus Max.*
Impatientiam Veneris monstrans. *Apulej.*

Maria von Burgund hingegen, die auf einer Jagd vom Pferde geworfen und durch eine Baumwurzel am heimlichen Orte verwundet worden, vertraute sich auß Schamhaftigkeit, obwol die Verlezung leicht zu heilen war, keinem Arzte an, und mußte so als Opfer ihres jungfräulichen Eigensinns sterben i. J. 1483. (*Varillas* histoire de Louis XI. l. 9.)

Stultarum incurata pudor malus ulcera celat. *Hor.*
Alitur vitium vivitque tegendo,

Und was erst kömmt als schon vorbei [1]).
In Versen ist jeweils ein Reim
Zum andern schon der grüne Keim [2]),
Und Reim zu Reime geht wol hin,
Hat nur ein Vers von zweien Sinn [3]).
Doch wir vergeßen *Hudibras*
Und *Ralfo*, die im Übermaß
Der Drangsal hingeworfen lagen,
Am Geiste wie am Leib zerschlagen.
Erschöpft durch Zank und vieles Schwazen,
Betreffend Pfaf und Bærenhazen,
Auch hofnungslos, durch List und Kraft
Zu kommen auß der Blokeshaft,
Fand *Hudibras* nur Trost darin,
Daß sein Geschik nun fernerhin
Nicht tiefer ihn mehr fallen ließe,
Und enden oder beßern müße.
(Obwol man im Verfolge sieht,
Daß er es wieder nicht errieth.)
Es gibt ein schlankes hohes Weib,
Das schnell und federleicht von Leib;
Heißt *Fama*, lebt von Luft und Ton [4]),
Spielt Farben wie Chamæleon [5]),
Und an dem Rüken angefügt
Trægt sie zwei Flügel wolgeschmükt
Von gar viel Ohren, Augen, Zungen,
Wie große Dichter sie besungen.
Auf diesen Fittichen durchfliegt [6])

Dum medicas adhibere manus ad vulnera —
Abnegat. *Virg.*

1) Diese Stelle beweiset hinlänglich, daß *Buller* kein Nachahmer des *Cervantes* oder eines andern sein wollte, wie ihm mit Unrecht *Johnson* angedichtet hat.

Vindære wilder mære, der mære wildenære,
die golt von swachen sachen den kinden kunnen machen. *Tristan.*

Commutant tempora rerum. *Lucret.*

Virgil und *Shakspeare* erlauben sich viele *Anachronismen;* der Fehler ist aber, wie Sanct *Augustin* lehrt, in diesem Zweige der schönen Kunst minder anzurechnen, wenn ihn große Geister mit vollem Bewußtsein und mit Vorsaz begehen. — „Die Muse über-„hüpfet Zeiten, und schließt, was Jahresdauer forderte, oft in ein Stundenglas“. *Shaksp.*

2) Delicias pedibus celebres clausêre poëtæ. *Panormit.*

3) Diese zwei Verse in's Griechische übersezt siehe oben S. XIII.

Sîn zunge diu hât zwô volle sælekhait:
daz sind diu wort, daz ist der sin; wan welt ir sin nemen
war, sîn wort diu sweiment als ain ar. *Tristan.*

Der Sinn sei stæts der Herr; der Reim ist nur sein Knecht. *Logau.*

Hœhern Sinn und Preis legt *Gotfrid* von Straßburg dem Dichter *Blikêr* von Steinach bei, da er von ihm rühmet:

Er hât den wunsch von worten;
Sînen sin den reinen, ich wæne, daß in Feinen
Ze wunder haben gespunnen, und haben in in ir brunnen
Geliutert und gerainet.
Sîn zunge diu die harpfe treit, sie hât zwô volle sælekhait:
Daß sind diu wort, daß ist der sin; diu zwei diu harpfent under in
Ir mære in fremdem prise. —

4) Εν αερι και δροσῳ σιτουμενη.
Aëre et rore pasta. *Plutarch.*
Si pasce di vento e d'aria.

5) As the Camelion, who is known
To have no colours of his own;
But borrows from his neighbour's hue
His white or black, his green or blue. *Prior.*

Das Original sagt: sie *lebt vom Wind, wie ein Chamæleon* und *frifst ihre eigenen Worte;* denn man glaubte ehmals, daß dieses Thier nur die Luft zu seiner Nahrung habe, dieweil es mittels seiner ungewöhnlich großen Lungenflügel sich sehr aufblæhen kann. Aber eine Blume solcher Natur gibt es: Epidendrum *flos aëris.* Mirabiles hujus plantæ proprietas est, quod ex sylvis domum delata, et in aëre libero suspensa in multos annos duret, crescat, floreat et germinet. Vix crederem, nisi diuturna experientiâ comprobassem. *Loureiro flora Cochinchinens.*

6) Nocte volat cœli medio.

Sie rasch die Welt und lügt und trügt[1];
Macht auß den Müken Elefanten,
Wie Griechen[2]) sie und Rœmer kannten.
Gleich einer Taubenpost[3]) trægt stumm
Sie Briefe, Curs und Zeitung um;
Vertheilt Broschüren und Pamphlete
Durch Dörfer und verschmizte Städte,
Womit sie Gimpel jeder Art
Macht wizig, weise und gelahrt[4]).
Ein Ränzel hängt ihr an dem Kinn
Mit Mærchen alt und neu darin:
Von Todten, die umherspazieren,
Von Kühen, die mit Eseln stieren,
Von wundersamen Kraut und Steinen,
Von Säuen mit abnormen Beinen[5]),
Und wie ein Stern mit Schwanz und Bart
Als Unglüksbote sichtbar ward[6]).
Sie blæst, zumal in manchem Falle,
Zwei Hörner von contrarem Schalle,
Weil sich das eine von dem Mund,
Das andre gibt von hinten kund;
Weshalben man denn sagt und singt,
Daß eines *schœn*, eins *garstig* klingt[7]),
Woher die antipoden Namen
Des *guten Rufs* und *übeln* kamen[8]).
Kaum hœrte *Fama* von der Schlappe,
Die *Hudibras* und *Ralf* sein Knappe
Empfangen, als die Schwäzerin
Gleich trug die Post zur Witwe[9]) hin.
So lachte weiland *Demokrit*[10]),
Wenn eine 'Hur' die Stäupe litt,
Und wenn in Pomp ein Leichenzug

— — Pedibus celerem, et pernicibus alis:
Monstrum horrendum, ingens, cui quot sunt corpore plumæ,
Tot vigiles oculi subter (mirabile dictu),
Tot linguæ, totidem ora sonant, tot subrigit aures. *Virg.*

1) Tam facti pravique tenax, quam nuntia veri. *Virg.*
Clat in these powerful ornaments she flies,
With out-stretch'd wings up to the azure skies. *Beaumont.*

2) Quicquid Græcia mendax audet in historiâ.

3) Tauben werden heute noch im Orient zum Brieftragen abgerichtet. — Quin et *columbæ internuntiæ* in rebus magnis fuere, epistolas annexas earum pedibus obsidione Mutinensi in castra consulum Decimo Bruto mittente. *Plin. hist. nat.*

4) Wahrlich, das Gerücht ist wie ein Fluß, der leichte und aufgedunsene Dinge auf seiner Oberfläche fortführt, und das Gewichtvolle oder Gediegene zu Boden sinken läßt. *Bacon.*

5) Unter keinen Thieren so viel monstra oder *Mifsgeburten* (nisus formativi aberrationes anomalæ et vitiosæ), als unter den Säuen. In *Blumenbachs* Abbildungen naturhist. Gegenstände (tab. 61.) ein Ferkelkopf, an welchem sich alle *vier* Hauptarten der Monstrositæt: fabrica aliena, situs mutatus, monstrositas per defectum et per excessum, vereinigt finden.

6) — Sanguinei jubar exitiale cometæ. *Politian.*

7) Seine vordere Stimme wird Gutes von seinem Freunde sprechen; seine hinterwärtige aber lauter bœse Reden und Verleumdungen wider ihn außstoßen. Ein Ungeheuer mit zwei Stimmen! *Shaksp.*

8) Über den Schimpf, welchen ein deutscher Professor diesem Originalgemælde anthat, siehe oben S. XXII.

9) Ain schœn junge fraw, die ain witib was. *Stainhöwel.*

10) Den stæts heitern *Demokrit* und seinen Antipoden *Heraklit*, der immer sauer sah und grisgram war, oder Jean qui rit et Jean qui pleurt, schildern einige Verse:

Alter
Ridebat quoties a limine moverat unum
Protuleratque pedem, flebat contrarius alter. —
Perpetuo risu pulmonem agitare solebat
Democritus. *Juvenal.*
Si foret in terris rideret Democritus. *Hor.*

Auß Democritus hat auch irgend ein Silbenstecher das Anagramm *docet risus* herau ßgefunden.

Den Geizhals froh zu Grabe trug:
Wie diese Frau nun laut auf lachte[1]),
Daß ihr beinah' der Rüken krachte[2]).
Sie schwor, den Ritter bald zu sehn
Und in den Kerker hin zu gehn,
Um recht freundnachbarlich getreu
Zu stehen ihm in Wehen bei,
Und sein in Blok verschroben Bein
Vom harten Ringe zu befrein,
Zu machen ihn vom Zauberschloß
Auf Ranzion und Treue los.
Gleich warf sie Mantel um und
Kragen,
Wie Damen auf der Gaße tragen;
Nahm auch ein Mädel jung und zart,
Als Zofe mit auf ihre Fahrt[3]),
Und schikte sich nun eilig an,
Zu suchen auf den Rittersmann[4]).
Sie fand auch bald, wo *Hudibras*
Mit seinem guten Knappen saß,
Gekoppelt beide Fuß bei Fuß
Zusammen in den Holzesschluß.
Wie er hier sinnend niederhukte
Und seinen Kopf voll Grillen dukte
Bis an die Knie[5]), und jedes Ohr
Hielt stüzend mit der Hand empor,
Auch bei ihm *Ralf* im andern Loch,
Der ebenso das Maul verzoch:
Erschien sie plözlich ihrem Ritter,
Wie Teufelsbannern im Gewitter
Ein Geist erscheint, daß kalt und heiß
Ihm von der Stirne rann der Schweiß[6]);
Denn als ihr Antliz ihm erschien,
Durchlief ein Fieberschauer ihn
Vor Scham, daß er auf solche Art
Von seiner Dam' erbliket ward.
Er hieng den Kopf, sah links und kurrt',
Wie gern die Eule blinzt und glurt[7]);
Sein Blut ihm kroch, sein Hirn ihm
schwamm,
Als er, was folgt, von ihr vernahm:
Hier sollen (sprach sie,) Hexerein
Mit armen dummen Teufeln sein,
Die man beschworen hält und peinigt,
Bis sie von Sünden sich gereinigt.
Mir scheinen diese Herren da
Wie Leute, die ich sonst wo sah.
Verzaubert zwar könnt' einen Blok
Und Pfahl ich für den Höllenbok
Mit scharfen Krallen oder Spalten
Und für des Teufels Base halten!
Doch wenn nunmehr kein Hexenglas
Mit meinem Auge treibet Spaß:
So hab' ich diesen Bart gekannt,

1) Nom risus sibi tantum apparavit,
Quantum Democrito diebus octo
Profundi satis superque fuisset. *Pontan.*

2) Ingeminat tremulos naso crispante cachinnos. *Persius.*
Sie hozelt und bozelt in der mäß, tæt der birnbaum alsô, es blib kaine birn darauf. *Stainhöwel.*

3) (Domum)
Linquebat comite ancillâ non amplius unâ. *Juvenal.*
Das *Original* gibt noch einen *Lakai* dazu, welches wir bemerken müßen, weil im *lezten* Sange dieser Personen erwähnt wird, als der *Zeugen*, die der Ritter zum Beweise der von der Dame eingegangenen Verbindlichkeiten vor Gericht rufen könne.

4) With what solemnity does the Widow march out to rally the Knight? The Poet, no doubt, had Homer in his eye, when he equips the Widow with hood and other implements; Juno, in the XIV book of the Iliad, dresses herself, and takes an attendant with her, to go a courting to Jupiter. The Widow issues out to find the Knight with as great pomp and attendance, thougt with a design the very reverse to Juno's. *Byron.*

5) Demitto auriculas ut iniquæ mentis asellus. *Hor.*

6) There was never certainly a pleasanter scene imagined, than this before us: it is the most diverting incident in the whole poem. The unlucky and unexpected visit of the Lady; the attitude and surprise of the Knight, the confusion and blushes of the lover, and the satyrical raillery of the mistress are represented in lively colours; and conspire to make this interview wonderfully pleasing. *Byron.*

7) Man sehe dieses Wort bei *Frisch* 588, a. *Gluraugе* bei *Måler.*

Bevor ihn Zauber hat gebannt.
Er sieht nun wol verfilzet auß
Und wie zerrauft in einem Strauß;
Doch trug ihn sonst ein Rittersmann,
Eh' dieser Kobold ihn gewann.
Als *Hudibras* durch seinen Bart
Vollkommen schon verrathen ward,
Und hœrte, daß so ehrenvoll
Der Dame süßes Wort erscholl:
Hielt er für gut, sich zu bequemen,
Die beßte Mine anzunehmen.
Madam! (sprach er,) das Auge klar,
Das von Euch stralet [1]), sieht ganz wahr;
Dies ist der Euch bekannte Bart
An Form und Wesen echter Art;
Kein Fraze noch Kobold trægt ihn,
Er ziert des Eigentümers Kinn [2]).
O Himmel! (rief sie,) ist das wahr?—
Ihr seid es also ganz und gar!
Denn hätt' Euch nicht der Bart entdekt,
So thät' es Euer Dialekt [3]),
Womit zu Menschen wie zu Thieren
Ihr pflegt gleich artig zu parlieren [4]).
Doch saget, welches Unsterns Macht
Hat Euch an diesen Ort gebracht?
Das Kriegesglük [5]), (sprach er,) Madam! —
Doch braut mir dieses minder Gram,
Als daß vor Euch in trübem Licht
Erscheint mein Bart und Angesicht.
Die sind (sprach sie,) mit Ruhm zerrißen,
Drum laßt es Euch nur nicht verdrießen.
Wer unterliegt auf Heeresfahrt,
Und heim bringt annoch seinen Bart,
Zerriß man ihn auch noch so sehr,
Er ziert und adelt zehnmal mehr,
Als wenn er aufgemuzt, frisiert
Wær' und gleich *Mahmuds* pomadiert [6]).
Es geht den Bärten wie Standarten,
Die tapfersten nur kriegen Scharten.
Mich dünkt indeß, der Weiberflaus
Nimt sich an euch viel minder auß;
Der Bukel, scheint's, hat Noth gehabt —
Obwol der Bart vorangetrabt —
Im Hintertreffen. Dieser Schmerz
Beweget mein mitleidig Herz,
Und daß ein Freund, den ich geehrt,
Stekt hier im Pillory verkehrt [7]).
Sprach *Hudibras:* Die Stoiker
Behaupten, Schmerz *simpliciter*
Sei weder übel, weder gut,
Wenn man es nicht so nehmen thut [8])
Die Sinne können uns betrügen
Und irrig Schmerz wie Leid vorlügen,
Da sie bei manchem Phænomen
Sich pflegen gröblich zu versehn [9]).
Doch weil der Geistesintellect,

1) Oculi sunt in amore duces. *Propert.* Οφθαλμος δ'ὁδος εστιν. Oculus via est. *Musæus.* Αρχη μεν ερωτος ὁρασις. Visus amoris principium. *Plato.* Εκ του ὁρᾶν γιγνεται το ερᾶν. Visus amorem efficit. *Adag.*

2) Jussit sapientem pascere barbam. *Hor.*

3) Sunt etiam proprii quidam et inenarrabiles soni, quibus nonnunquam nationes deprehendimus. — Ορθοεπεια est emendata cum suavitate vocum explanatio. *Quintil.* Omnium, quæ dixerat feceratque, arte quadam ostentator. *Tacit.*

4) Veneres sermonis.

5) Fortuna semper ancipiti in loco est. *Seneca.*

6) Sua gratia barbæ est
Et setis, suntque ista viris pugnacibus apta,
Robustosque decent: sint lævia membra cynædis. *Paling.*

7) In das Pillory werden *Kopf* und *Hände* eingeschloßen; daher sagt die Dame, daß der Held verkehrt, d. h. mit den *Füfsen*, im Pillory steke.

8) Nothing is eiter good or bad, but thinking makes it so. *Shaksp.* Οιονται δειν τας με αισθησεις και τας φαντασιας καταβαλλειν, αυτω δε μονον τω λογω πιςευειν. Sensus visaque omnia funditus repudianda, rationi uni fidem habendam opinantur. *Plutarch ap. Euseb.*

9) Ich wil niht mê den ougen volgen noch den sinnen. *Walther.*

BIBLIOTHECA CIVITATIS BAMBERGENSIS

Von Wahn und Fehlschluß unbeflekt,
Stæts wahrhaft treu den Gegenstand
Erblikt[1]), und Schmerzen nie empfand,
Da er den körperlichen Stœßen
Und Püffen nirgendswo gibt Blœßen:
So ist's noch eine Frage groß,
Ob mich der Hiebe auch verdroß;
Denn wir empfinden nur so viel,
Als uns vorgibt der Sinne Spiel[2]).
Oft wähnt ein Mann sich ungesund,
Er stirbt am Wahn sogar zur Stund',
Da Kranke in dem wahren Sinn
Hingegen nicht das Maul verziehn[3]).
Ein Fürst in Sachsen war so feist[4]),
Daß Mäuse Nester kühn und dreist
In deßen Podex eingewühlt[5]),
Wovon er nie die Laus gefühlt.
Was kann von dieser Flanke nun
Ein Stoß und Tritt dem Geiste thun[6])?

Ein Mann (sprach sie,) der tapfer ficht,
Ist, glaub' ich wol, so reizbar nicht;
Und jede Schwiel' von Stok und Gerten
Mag seine Haut noch fester härten:
Wenn nur verwundet nicht die *Ehre*
So schmerzlich und unheilbar wære!
Wie delicat (sprach er,) die Ehre,
Falls ihr ein Schlag beschimpflich wære!
Was ist wol rühmlicher als Wunden
Und eine Haut im Kampf zerschunden?
Man drasch wol manchen Ritter schon,
Bis er pfif auß dem rechten Ton;
Und fühlt' am Tritte, ob der Stiefel
Von Corduan sei oder Kühfell;
Und hat doch, wenn er außpariert,
Die andern waker abgeschmiert.
Oft ist der längste Weg im Kriege

1) Straks wider die Lehre des *Aristoteles*, welcher sagt (*περι ψυχης βιβλ. γ. κεφ. γ.*): Die Sinne irren niemals; der Verstand hingegen pflegt grœßtentheils falsch zu schließen. Videmus enim, omnes rationes, quibus natura explicari solet, modos esse tantummodo imaginandi (Erscheinungen), nec ullius rei naturam, sed tantum imaginationis, constitutionem indicare. *Spinoza.*

Fallunt nos oculi, vagique sensus
Opressâ ratione mentiuntur. *Petron.*

Mentor fut trouvé couché avec la maitresse de Carneade son professeur. Carneade ne disputa point alors sur la *probabilité*, ni sur *l'incompréhensibilité:* il fut tout semblable aux autres hommes; il prit pour une chose *assurée;* et qu'il *comprenoit très-bien*, ce que ses yeux lui montroient de l'infidélité de sa concubine, et de son disciple, et il rompit avec Mentor. Celui-ci devint son antagoniste, et opposa subtilitez à subtilitez, et refuta l'*Acatalepsie.* *Καρνεαδης ετι παλλακη Μεντορα μοιχον εὑρον, ουχ ὑπο πυθανης φαντασιας, ουδ' ὡς μη κατειληφως, ὡς δε μαλιςα πιςευων τη οψει, και καταλαβων, παρητησατο της διατριβης.* Carneades cum pellice suâ rem habentem Mentora reperiens, non jam viso probabili, aut quasi minus hominem comprehenderet, at suis maxime credens oculis, eumque vere comprehendens, ejus deinceps operam et consuetudinem repudiavit.

Αλλως, εφη, ταυτα, ω παιδες, εν διατριβαις λεγεται ἡμιν, αλλως δε ζωμεν. Aliter hæc in scholis disputamus, aliter vivimus. *Numenius ap. Euseb.*

2) Age si quis putribus vescatur salsamentis, quorum alius nec odorem ferre possit, et tamen huic ambrosiam sapiant, quæso quid interest ad felicitatem? Contra, si acipenser alicui nauseam sapiat, quid referet ad vitæ beatitudinem? Si cui sit uxor egregie deformis, quæ tamen marito vel cum ipsa Venere certare posse videatur, nonne perinde fuerit, ac si vere formosa foret? *Erasmi encom. moriæ.*

3) Es kann eine Spinne in einen Becher gefallen sein, und man trinkt darauß, geht davon, und wird nicht vergiftet, bloß weil man nichts davon weiß; aber zeigt uns einer das ekelhafte Insect, und sagt uns, was wir getrunken haben: das erschüttert unsere Kehle und unsere Brust mit Grausen und Aufstoßen. *Shaksp.*

4) *Heinrich der Dike* oder *Albrecht der Feiste?* Man sehe *Meibomii* scriptores rer. Germanic. I. 40. III. 166 et 344. Von *Albert* erwähnt *Matthæus Paris*, daß er zu London im Jahre 1230 von jederman wegen seiner Statur und Feistigkeit sei angestaunt worden.

5) Ähnliche Vorgänge an Säuen sind glaubhaft constatiert.

6) Siehe den *sechsten* Sang gegen Ende, wo *Wacho* den Tritt *ad posteriora* empfängt.

Der allerkürzeste zum Siege [1]).
Kampfwärtel wahrhaft sagen Euch,
Daß, wer schon mit dem ersten Streich
Und Strauße sattsam sich begnügt,
Ein Schuft ist, der sich selber trügt;
Dem Hahn [2]) versehn mit Kraut und Loth [3])
Thut gleich die zweite Ladung noth.
Die Rœmer machten frei mit Schlægen [4])
Ein Fürst schlägt Ritter mit dem Degen,
Und *Pyrrhus* trieb die Milz den Schranzen
Mit einem Tritte auß dem Ranzen [5]).
In Pegu läßt der Großmogol [6])
Vasallen, die er gnædig wol
Bedenkt, ehrsam den Bukel reichen,
Und ihre Haut mit Ruthen streichen.
Am End' vom Lied bedanken sich
Die Herren ganz demüthiglich,
Und preisen laut die hohe Gnade
Der kaiserlichen Fiziade.
Ein Held biderb ist unter Schlægen
So zæh geschmeidig wie sein Degen,
Und in dem Maße steigt sein Preis,
Als ihm die Hiebe machten heiß.
Wer aber die Scharmüzel scheut,
Wird nie ein Held in Ewigkeit [7]).
Mir half in diese Sklaverei
Voll List die eigene Partei,
Die's ärger mir als Feinde macht [8])
Und alle Ranzion versagt;
Mich schnœde hier in Fußblok kettet,
Worauß kein Pfif noch Muth errettet.
Doch wie der Bart im Ansehn steigt,
Je mehr er sich zu Boden neigt,

Reputation is an idle and most false imposition; oft got without merit, and lost without deserving. — You have no reputution at all, unless you repute yourself such a loser. *Shaksp.*

Unter allen Gottheiten opferte das Altertum nur der *Ehre* und dem *Saturnus* mit *entblœfstem* Haupte. *Plutarch. quæst. Rom.*

1) Sæpe viâ obliquâ præstat quam tendere rectâ. *Adag.*
Als man der Steuerfreiheit des Klerus und Adels noch nicht unmittelbar auf den Leib zu rüken wagte oder vermochte, wählte man, um dem Feinde auf Umwegen beizukommen, die indirecten oder Verbrauchsteuern. *Sal. Zachariæ.*

2) *Αλεκτρυων επιπεδα.* Gallus insilit. *Adag.*

3) D. i. mit Pulver und Blei, wie es bei *Sastrow* erscheint. Mittelhochdeutsch heißt *lôt* pondus plumbi.

4) *Vindicta* (sagt *Boethius* in topica Cic.) est *virgula* quædam, quam lictor manumittendi servi capiti imponens eundem *servum in libertatem vindicabat.* Mädchen dagegen machten sich auf andere Art frei:
Libera eris actutum si crebra cades.
— — — — Thusco modo
Tute tibi — dotem quæras corpore. *Plaut.*

5) Pollicis in dextro pede tactu lienosis medebatur. *Plin.* et *Plut.* in Pyrrho. Zur Vornahme der Cur bereitete sich der König durch das Opfer eines weißen Gokelhahns vor. Der Milzsüchtige mußte sich zu Boden legen, und *Pyrrhus* berührte den Ort, wo die Milz liegt, ganz leicht mit der großen Zehe seines rechten Fußes, wofür er sodann mit Vergnügen einen weißen Gokelhahn zum Honorar empfieng. — Die himmlische Kraft seiner großen Zehe verrieth sich selbst nach seinem Tode noch; denn diese blieb, als man seinen Leichnam verbrannte, vom Feuer unversehrt, und man fand sie noch ganz vor, daher man sie ehrerbietig für sich allein in einem Tempel beisetzte. Man sage also nicht mehr, daß es den Heiden an Königen gefehlt habe, welche, so wie die christlichen *Gelbsucht* und *Kröpfe*, ebenso andere Krankheiten zu heilen begabt waren.

6) *Butler* sezt dafür *Negus*, welches einer von den vier Namen der ehemaligen Könige in Abyssinien war. *Hottingeri* hist. orient. Tiguri 1660. 4. *Le Blancs* Reisen II. Th. 4 Kap.

7) *Αλλ᾽ οὐ γαρ αθυμουντες ανδρες ουποτε*
Τροπαιον εστησαντο.
At enim tropæum nobile haud unquam viri
Statuere pavidi. *Eupolis.*

8) *Φιλος με βλαπτων ουδεν εχθρου διαφερει.*
Cum nocet amicus, nihil ab hoste discrepat.

Und wie ein Zers erwächst auf Sturm,
Der vor gerumpfen lag als Wurm,
Auch jede Bombe hœher fliegt,
Je tiefer die Laffete liegt:
So wird auch der gefallne Held
Empor gleich einem Fuchs geprellt.
Dann sie: Was mich zuerst betrübte,
Vermag nun fast, daß ich Euch liebte.
Ein großes Reich, ein großer Held
Oft bauz bardauz danieder fällt [1];
Extrem von Ruhm berührt die Schande
Wie Ost den West am Himmelsrande;
Auch hat mehr Troß ein König nicht,
Als Diebe vor dem Halsgericht [2].
Trægt Prügelei schon Ehre ein,
Wie glorreich muß die Stäupe sein!
Es kann auf diese Art nicht fehlen
Sich in ein weiblich Herz zu stehlen;
Und wüßt' ich, daß *passiver* Muth
An Euch bewähre sich so gut,
Als Ihr da weis [3] mir machen wollt,
Ich würd' Euch bis zum Wahnsinn hold [4].
Als *Hudibras* des inne ward,
Spizt' er die Ohren, strich den Bart,
Und dachte: hier hilft kein Verziehn,
Der Wein gährt, wenn die Trauben blühn [5];
In diesem Sode muß ich wagen,
Mein Herz ihr brühwarm anzutragen [6].
Madam! was Euch im Schache hält,
(Sprach er,) das will ich aller Welt
Beweisen, wie man mich zerschlagen
Und ich voll Muth es hab' ertragen.
Wenn Ihr's nicht glaubet, wett' ich gleich
So Leib als Leben gegen Euch [7];
Und Ihr sollt, wenn ich unwahr bin,
Sie beide ziehen als Gewinn.
Die weisen Leute (sprach sie,) sagen,
Daß Gimpel nur gern Wette wagen [8].
Wenn ich den Muth an Euch erhob,
Vergaß ich nicht den Wiz darob;
Und habt Ihr den, so wißt Ihr schon,
Was sich auß meiner Worte Ton
Und auß Erfahrung klar ergibt:
Ich liebe den nie, der mich liebt [9].
Der Eigensinn verkehrt Euch mehr,

1) Mole ruit suâ. *Virg.*

2) Quam pulchrum est, digitis monstrari et dicier: *Hic est!*
Harpalus, ad furcam cum raperetur, ait. *Pers.*

3) So ist das Wort richtig und *Lessing* faßte es ganz wol; denn es besagt so viel als unser *gewiesen* (monstratum, indicatum), wie man bei *Otfrid* in seinem: *tuo mih wisi*, im *Tristan* und *Malagis*: nu bin ich es *wis*, daß ir sind Malagis etc. ersehen kann. *Gœthe* hingegen spielt mit dem Worte auf eine Art, die leicht zu erkennen gibt, daß er den Sinn desselben nicht verstand:

Weiß hat *Newton* gemacht auß allen Farben. Gar manches
Hat er auch *weiss gemacht*, das ihr ein Seculum glaubt.

4) Extremâ lineâ amarem. *Ter.*

5) *Καιρῷ λατρεύειν μηδ' ἀντιπνέειν ἀνέμοισιν.*
Temporibus semper cautus servire memento,
Nec reflare velis adversum flamina venti. *Phocylid.*
Est resecanda seges, cum campus canet aristis,
Nil in nudato postmodo falce metes. *Pacificus Max.*

6) Veneri mentis penetralia nudat. *Claudian.*

7) Quæ nihil attingunt ad rem, nec sunt usui, hæc
Amator profert sæpe advorso tempore. *Plaut.*

8) Wenn irgend eine Stelle dieses Gedichts als ein Sprichwort der Engländer sich befestigt hat, so sind es diese zwei Zeilen. (Spectator num. 239 and 145.)

— — I've heard old cunning stagers
Say, fools for arguments use wagers.

9) Quod sequitur, fugio; quod fugit, usque sequor. *Ov.*
Hanc amo, quæ me odit: contra hanc, quoniam me amat, odi.
Compone inter nos, si potes, alma Venus. *Auson.*

Als wær̈t Ihr ganz behext, (sprach er [1]).
So die Betrüger nur gern spielen
Mit Leuten, die den Trug nicht fühlen;
Und eitel in Euch brennt die Liebe
Wie einst zu Rom ein Flämmchen trübe
Im Grabe seinem Todten Licht
Umsonst gab [2], denn er sah ja nicht [3].
Habt Ihr zur Liebe kein Vermögen
Und könnt Ihr sie nur bloß erregen,
Wie wir *in actu* Athemziehn
Zu blasen *frustra* uns bemühn [4]?
Vielleicht liebt Ihr Euch selbst so sehr,
Daß ein *Rival* Euch lästig wær' [5]?
Das Schiksal hat kein härter Loß,
Als Ihr auß Grille wählet bloß [6].
Wer ohne Liebe sich vermählt,
Gleicht Gloken, wo der Bimmel fehlt [7];
Ja Nothzucht ist es, die Ihr treibt
Mit einem Manne, der sich sträubt;
Denn so man uns *ad actum* zwingt,
Es anders nicht als Nothzucht klingt [8],
Die um so schändlicher und schlimmer,
Begangen von dem Frauenzimmer [9].
Legt Ihr's drauf an, mit Euern Reizen
Uns mürb und willenlos zu beizen?
Wolan! gesezt Ihr seid nicht frei
Von dieser argen Schwärmerei:
So sagt, ob nicht ein Freier dann
Ganz Euerm Beispiel folgen kann [10]?

Και φευγει φιλεοντα, και ου φιλεοντα διωκει.
Aversum insequitur, rursus aversatur amantem. *Theocrit.*
Ir minnet, daß iuch haßet,
ir haßet, daß iuch minnet. —
Dû hâst der vrouwen site
sêre an dîn sail gevaßet:
du minnest, daß dich haßet. *Tristan.*
Wer Minne suchet, den fliehet si,
Und wer sie jaget, dem ist si nâhen bi. *Vrîdank.*
Love like a shadow flies, when substance love pursues.
Pursuing that so flies, and flying what pursues. *Shaksp.*
Mos est, ut renuat mulier formosa petenti:
Quamvis voce neget, vox est contraria menti.

1) Unser beider wille der enhillet niht enein.
Si ist mir fiend und ich ir hold;
Wanne hat daß ende? *Nîth.*
Minne wis geliche mit der wâge. *v. Winterst.*

2) *Pancirolli* erzählt, daß man unter *Paul III.* im Grabmale von *Ciceros* Tochter *Tullia* eine noch brennende Lampe angetroffen habe! Arserat autem annos plus minus 1550, sezt der Italiæner unbedenklich hinzu.

3) Saxo nunc sine luce jacet. *Farnab.*

4) Simul flare sorbêreque haud factu facile est. *Plaut.*

5) *Λιαν φιλων ἑαυτην ουχ ἑξεις φιλων.*
Nemo erit amicus, ipsa si te ames nimis. —
Quin sine rivali teque et tua sola adamares. *Hor.*
Multa sunt mulierum vitia: sed hoc e multis maxumum est,
Quom sibi nimis placent. *Plautus.*
Sie liebt sich selbst so sehr, daß sie nicht im Stande ist, eine andere Person zu lieben oder nur verliebt zu thun. *Shaksp.*

6) Nunquam cura potest gravior mortalibus addi. *Celtis.*

7) Like a bell without a ringer. *Beaumont.*

8) Siehe im *fünften* Sang eine Note auß *Hesychius.*

9) Major tamen ista voluptas
Alterius sexus.
Nam quantula nostra voluptas! *Juvenal.* Siehe den *siebenten* Sang.

10) Nec bis cincta Diana placet, nec nuda Cythere;
Illa voluptatis nil habet, hæc nimium.
Callida sed mediæ Veneris mihi vendidet artem
Fœmina, cui jungar; quod volo, nolo vocet. *Ovid.*

Wie Ihr mich flieht und liebt zugleich
Den, der Euch flieht, so lieb' ich Euch [1];
Und nennt Ihr diese Art verkehrt,
So habt Ihr selbst sie mich gelehrt.
Dann sie: Ist wahrhaft dieser Ton,
So fliehet, wie ich Euch geflohn [2])!
Allein wer predigt [3]) und wer liebt,
Verheißet mehr, als was er übt.
Verbieten mir (sprach er,) die Liebe,
Heißt hemmen meines Pulses Triebe,
Dem Barte Wuchs, dem Ohre Hœren,
Dem Rülpse seinen Stoß verwehren [4]).
Befehlt, daß ich den Mond außpiße,
Wozu ich eher mich entschließe [5]),
Mit *Amor* nur ist nicht zu scherzen,
Wenn er den Pfeil jagt in die Herzen.
Selbst *Herkules* der Tauromach
Vor ihm fiel auf die Kniee schwach;
Verlor sein Lœwenfell samt Keule,
Empfieng die Spindel, Flachs und Knäule,
Ein Zofenkleid mit knappem Mieder
Und spann und sang den Dirnen Lieder [6]).
Amor macht Kaiser zum Galan
Der Niftel weißer als ein Schwan;
Reizt Pabst und Cardinæl zu Dingen [7])
Mit marmorglatten Kämmerlingen [8]);
Er hat das Parlament purgiert
Und manches Mitglied abgeführt;

1) Hanc volo, quæ non volt, illam, quæ volt ego nolo. *Plaut.*
Oblatas sperno illecebras. *Auson.*

2) Heu fuge! Sed nulla est jam fuga, vulnus habes. *Politian.*

3) Priests are more in word than matter. *Shaksp.* Die gloken rûfen andern zur kirche, kommen aber selbst nicht hinein. *Sprichw.* Tût, das wir euch sagen und predigen, und nit das wir tûn, sprechen die münche. *Stainhöwel.*

4) Du würdest es leichter finden, mit Schnee Feuer anzuzünden, als mit Worten das Feuer der Liebe außzulöschen. *Shaksp.*
Lympha sitim pellit, rabidum levat aura calorem,
Vina fugant curas; amor ipse medetur amori. *Saint-Marthe.*

5) Jubeas unâ operâ me piscari in aëre,
Venari autem rete jaculo in medio mari. *Plaut.*

6) Inter Joniacas calathum tenuisse puellas
Diceris; et dominæ pertimuisse minas. *Ov.*
Er ließ sich mit Vergnügen auch, wie *Justinus Martyr* (adhort. II.) anführt, von der *Lyde* seinen Hintern verschlagen: *ὑπο Λυδης γελωσης κατα γλουττων τυπτομενος ἡδετο.*

7) Petri domus polluta fluente
Marcescit luxu, (nulla hic arcana revelo,)
Sanctus ager scurris, venerabilis ara *cynædis*
Servit, honorandæ Divum *Ganymedibus* ædes. *Mantuan.*
Man weiß, welcher Junge (uxor puer) zu Trient *Cardinælin del Monte* genannt worden. Kaum war *del Monte* zum Pabst erwählt, so machte er seinen Liebling zum Cardinal.

8) Cui flosculus ævi
Purpureas dubiâ pingit lanugine malas. *Sectan.*
Leo X. (uti et postea *Julius III.*) non caruit etiam infamiâ, quod parum honeste nonnullos e *cubiculariis* (erant enim e totâ Italiâ nobilissimi,) *adamare*, et cum his tenerius atque libere *jocari* videretur. *Jovius in vitâ Leonis X.*
Vidi egomet vestro insanum prurigine quemdam
De grege, non vanum est, suffulto stipite scorto
More coisse novo, manifesta piacula vidi.
Namque recellenti cum redderet ille vicissim
Cum natibus doctis ictus, dum culeus ater
Ceventis *) fratris gestiret, forte cucullus
Annuit a tergo, totidemque reddidit ictus.
Luxuriasse putes similique libidine motum.
Ottomari Luscinii joci ac sales. Aug. Vind 1524. 8. Er nennt den Verfaßer nicht.
*) Est autem *cevêre* marium, *crissare* mulierum. *Schol. ad Juvenal.*

Viel Pfeiler [1] unsrer Nation
Verdammt zur Amputation,
Und alle Häupter der Kabal'
Zum Schwizbad alle Jahr' zweimal.
Ja dieser kleine Bœsewicht
Verschont selb Kirchenglieder nicht,
Und hat sie oft bei Tag und Nacht
In große Schwulitæt gebracht [2],
Daß sie geflohn vor Sodomei
Risch in Frau Ruffians [3] Tabernei.

Als Teufel nichts mehr hat vermocht,
War er es, der Sanct *Franz* anfocht,
Daß er im strengen Winter kalt
Ein Weib auß Schnee zusammenballt',
Und seiner heißen Liebe Glut
Dann schmolz der sprœden Dame Blut [4],
Bis Linderung er drauf empfand
Und sich ein Kränzel umherwand [5].

sondern sagt nur: Nuper quidam poëta cum primis laudatus *rem visam et non fabulosam* carmine elegantissimo descripsit. — Auch im vorigen Jahrhunderte nannten sich in London 12 Pairs der Lüderlichkeit, unter denen *John Wilkes* war, die *Franciscaner*. Der Dichter *Churchill* hat ihre Orgien in seinem *Candidate*, und *Wilkes* im *Essay on women* geschildert.

„Es ist solches laster (der sodomiterei) sô gar gemain bei inen (in Rôm), daß „sie in aine bulle gesezt haben, die cardinæle sollen hinfort nicht mêr so vile „schandbûben halten. Aber pâbst *Leo* X hat es haißen außlöschen; sonst wær' es in „der welt erschollen, wie frei und unverschæmt der pâbst und cardinæle Sodôm in „Rôm hielten. — Es ist auch neulich ein pâbst (Pius IV) in solcher sünde uud tât „auf der stäte tôt gebliben". *Luthers Warnung.*

Burchard von Straßburg, Ceremonienmeiser unter *Alexander VI*, meldet in seinem *Diario:* Dominicâ ultimâ mensis octobris (1501) in sero fecerunt cœnam cum Duce Valentinensi (Cæsare Borgiâ) in camerâ suâ in Palatio Apostolico quinquaginta meretrices honestæ, *Cortegianæ* nuncupatæ, quæ post cœnam chorearunt cum servitoribus et aliis ibidem existentibus, primo in vestibus suis, deinde nudæ. Post cœnam posita fuerunt candelabra communia mensæ cum candelis ardentibus, et projectæ ante candelabra per terram castaneæ, quas meretrices ipsæ super manibus et pedibus nudæ, candelabra pertranseuntes, colligebant, Papâ, Duce et Lucretiâ, quæ Alexandri VI. filia, Ducis soror et concubina fuit), præsentibus et aspicientibus: tandem exposita dona ultimo, diploides de serico, paria caligarum, bireta et alia, pro illis, qui plures dictas meritrices carnaliter agnoscerent, quæ fuerunt ibidem in aulâ publice carnaliter tractatæ arbitrio præsentium, et dona distributa victoribus. *Eccardi corpus hist. medii œvi. Lips. 1723. f. t. II. p. 2134.*

1) *Στυλοι γαρ οικων εισι παιδες αρσενες. Eurip.*

2) It is remarkable that the Knight, a stickling Synodist, coult not forbear acknowledging that Synod-men had sometimes strayed to Durty-Lane and Little-Sodom. The satyre is more pungent out of his mouth. *Byron.*

Hic obscœna loqui simul et patrare licebat,
Nec tinxit vultus ulla repulsa tuos. *Panormita.*

3) Bei *Butler* heißt es: in Frau *Stennets* Haus, welche damals eine besuchte *Ruffianin* war.

4) Non propter luxuriam, ut forsan quis putet, sed ad domandam macerandamque hanc miseram carnem, et ad purgandum renes. *Poggius.*

Dieser weiße, kalte, jungfräuliche Schnee, an mein Herz gedrükt, kühlt die Hize meiner Leber ab. *Shaksp.*

5) Forte furens male morigeri petulantia membri
Urebat patrem sævius igne pium.
Quid faceret? peteret sanctarum claustra sororum?
Claustra procul, nusquam sancta propinqua soror.
Vulgivagam peteret populo spectante lupanar?
Nequitiæ fieret proditor ipse suæ.
Eloquio matres blando tentaret honestas?
Ferre nequit longas sicula tenta moras.
Ergo velut taurus crabronum cuspide fixus
Corripuit, rabies qua stimulabat, iter.
Nudus et in gelidâ stratus nive membra volutat,
Et fingit globulos, perterebratque nivem,
Imponitque suo veluti collaria peni,

Sind dies (sprach sie,) der Liebe
Thaten,
So muß man strenge sie mißrathen [1].
Warum wird *Amor* nicht verflucht
Als heillos, teufelisch, verrucht?
Warum denn singen Weiber nicht
In vollem Chor ein Spottgedicht
Auf ihn und alles sein Geräth,
Wie gegen Pabst und *Mohammed?*
Ihr zeichnet ihn mit solcher Kreide [2],
Daß ich auf ewig ihn nun meide.
Die Tollheit kömmt nur dann so sehr,
Wenn man ihn stolz zerschmæht,
(sprach er,)
Da er die Sprœdigkeit mit Hohn
Verlacht und schalkhaft eilt davon [3].
Dann erst mit aller Lüsternheit
Quælt er die keusche Heiligkeit [4].
So war einst Kretas Königin
Der Kühe Nebenbuhlerin [5];

Et jubet optatâ conditione frui.
Hæc, ait, *Æmilia* est, hæc est generosa *Corinna*,
Hæc illa est longis *Gellia* flava comis.
Deinde alias numerat præstanti corpore Nymphas,
Nomine formosæ *nulla corona* caret.
Tum veluti Cossus spoliis insignis opimis
Per fora, per vicos victor amoris ovat.
Pene coronato populus dum spectat ovantem,
Hic silet, hic risu personat, ille dolet;
At miseræ matres, nuptæ innuptæque puellæ
A lacrymis siccas non tenuere genas. —
Illa quidem justis res annumeranda triumphis
Inter facta pii prodigiosa patris,
Quod quamvis *asinis membrosior omnibus* esset.
Et *Venerem* in *nullâ* perdomuisset *equâ:*
Tot tamen haud multis *mulos* genuisset in annis,
Quod nec in umbriferis Mænala celsa jugis.
Buchanan, 100 Jahre vor *Butler.*
Cingit inauratâ penem sibi sancte coronâ. *Lusus in Priap.*

Sonst thaten dies auf andere Art die Freudenmädchen, wenn ihr Geschäft lucrativ war, wie folgendes Votivum lehrt:

Totam cum paribus, Priape, nostris
Cingemus tibi mentulam coronis.

• In der Stadt *Lavinium* war die *Coronatio virilium pudendoram* ein Fest, wobei *honesta matrona pudenda virilia coronabat spectante multididudine. Augustin. de civit. Dei.* — Bei den Festen der *Flora*, der *Bona Dea* etc. widerfuhr ähnliche Ehre den *pudendis muliebribus.*

1) Stultus et improbus hic amor est, dignusque notari. *Hor.*

2) Prius *cretâ*, mox *carbone* notasti. *Persius.*

3) Die allain ist keusche, an die unkeuschhait ist nie begêret worden. *Stainhöwel.*

4) All impediments in fancy's course
Are motives of more fancy. *Shaksp.*

Man erinnere sich der seltsamen Versuchungen dieser Art, welche der heilige *Antonius* in seiner Einsamkeit aufszustehen hatte und die von mehrern Künstlern bildlich dargestellt sind.

Dulcius, quam sit, putat esse mollis
Virgo, quod nescit. *Sitis inde magna*
Cognitæ nondum Veneris puellas
Torquet adultas.
At recordantur *viduæ* peractas
Cum viris noctes. Sitis inde major
Cognitæ dudum Veneris priores
Excitat *ignes.*
Virgini ignosci, *viduæne* malis?
Illa, quod nescit, cupit experiri;
Hæc, quod experta est, avet. Inde virgo
Æquius ardet. *Valesius.*

5) Pro scelus! ecce etiam Veneris monumenta nefandæ

Denn ihr Geschmak sank so herab,
Daß sie dem Bullen sich ergab.
Wie manche hat ihr Herz an Mohren
Und graue Indier verloren,
Und mit dem wahren Ebenbild
Des Teufels ihre Lust gestillt [1])!

Auß gleichem Triebe laßen auch
Der Vesta Nonnen [2]) ihren Bauch
Von Bischof und Caplan bestellen [3]),
Und allerliebst von Junggesellen [4])
Die Sprœdeste treibt Buhlerei
Zulezt mit Kutscher und Lakai;

Pasiphaë, mixtumque genus, prolesque biformis. *Capilupi.*
Siehe *Winkelmanns* Denkmale der Kunst des Altertums Nro. 93, wo besonders schœn erscheint die schamhafte Mine und Gebærdung der *Pasiphae* über ihren so sehr vom menschlichen Gefühle abweichenden Trieb.

Illicitas atque incognitas tentat libidines et *ferinas voluptates*, aversâ Venere incitat ad nuptias. *Apulej.*

Equum adamatum a Semiramide usque ad coitum *Juba* autor est. *Plin. VIII. 42.* Ein mehreres hierüber im überschwänglichen Commentar des Herrn *Regis* zu *Rabelais. I. 446—47.*

Reperit obscœnas Veneres vitiosa libido.
Crispa tamen cunctas exercet corpore in uno:
Deglubit, fellat, molitur per utramque cavernam,
Ne quid inexpertum frustra moritura relinquat. *Auson.*

1) *Shakspeares Othello.* — *Le Blancs* Reisen S. 60.
Æthiopi perhibent gens concubuisse parentem,
Atque ideo gnatos edidit illa nigros. *Panormita.*

2) Ich weiß, daß der liebe vor
mag wesen weder schloß noch tor. *Lds.*

3) Der weihel auf dem haubt und schapler am halse machen auß der frawe kainen engel. — Die nunnen jung alle haben den tiuvel im bauche. *Stainhöwel.*

Was die neuere Zeit durch die *Sonetti lussuriosi* des *Pietro Aretino* mit 16 Kupfern *Marc Antonios*, nach Zeichnungen des *Giulio Romano*, erhalten und auch glüklich wieder *verloren* hat, (denn man weiß, seit das dresdener Exemplar im Jahre 1781 verschwunden ist, keines mehr davon nachzuweisen): eben das empfieng die alte Welt, (ein schlimmes Zeichen!) von den Talenten des *andern* Geschlechts. *Elephantis*, puella Græca, σχηματα συνουσιων, *varios coëundi modos*, scripserat. Ex hujus libris ductas picturas *Lalage*, Priapi sacerdos, suspendit, rogans, ut se stuprare velit et tentare, an omnes istos pictos coëundi modos fideliter imitari possit.

Obscœnas rigido Deo tabellas,
Ducens ex *Elephantidos* libellis
Dat donum *Lalaye*, rogatque tentes,
Si pictas opus edat ad figuras.

Martialis XII. 43:

Quales nec *Didymæ* sciunt puellæ,
Nec molles *Elephantidos* libelli,
Sunt illic Veneris *novem* figuræ.

Vetus epigramma:

Inque modos omnes, dulces imitata tabellas
Transeat: et lecto pendeat illa meo.

Ex *Elephantidos* libellis *Tiberius*, qui libidinosissimus fuit, figuras depingi curavit, quibus cubiculum instruxit, ne cui in operâ edendâ, ut *Suetonius* de eo loquitur, exemplar imperatæ (sic!) scenæ deesset.

Et *Philænis* puella scripsit libros περι ποικιλων σχηματων αφροδισιων sicut et *Cyrene*, quæ δωδεκαμηχανος dicta fuit; item *Astyanassa* quædam, ut ait *Hesychius*. De *Philænidis* libris *Athenæus* l. VIII.

4) Und doch wurden sie im Falle des Ertappens oder der Schwangerschaft *lebendig* begraben.

Cum quo *vittata* nuper jacebat,
Sanguine adhuc *vivo terram subitura sacerdos. Juv.*

Celtis singet von einer:

Nam scio te quanto complexus amore sacerdos
Clausit, et ad *decimum* presserat usque diem.

Jupiter hielt es bei *Semele* nur 3 Tage und 3 Nächte auß.

Ja sie in übergeilem Sinn
Sich gibt sogar Stallbuben hin,
Troz des Parfüms und aller Schande,
Troz feiner Nas' und hohem Stande [1]).
Das ist (sprach sie,) ein hart Geschik,
Vor dem ich bebe fast zurük,
Und einem Mann mich anvertraue,
Auf deßen reinen Mund ich baue.
Bei Liebe und Verschwœrung hat
Geschloßner Mund vor allem statt [2]);
Denn Amor (sprach er,) so als Wicht
Durch unser Augenfenster bricht,
Ein Herz stiehlt und schlüpft damit fort
Durch einen noch viel engern Ort:
Ganz unvermeidlich den bestraft,
Der eitel etwas davon klaft [3]).
Die Liebe glimmt und wühlt im Düstern
Wie Hähne roth im Meiler knistern,
Vom Rußchymisten angeschürt,
Wenn er sich Kohlen extrahiert;
So denn Verliebte immer auch
Die Glut verhüllen und den Rauch [4]).
Wie jener Dieb die Kühe schlau
Am Zagel zoh in seinen Gau [5]):
So reißt uns Männer *Amor* noch
Verkehrt in sein verwunschen Loch [6]),
Auf daß man keine Spur bemerke,
Wie er gegangen sei zu Werke.
Nun zweifelt ja nicht, daß ein Mann
Von meinem Schlage schweigen kann [7]);

Te saltem pudeat formosum hoc vendere corpus,
Et passim *rasis* prostituisse viris. *Celtis.*

Bei *Grecourt* verlieben sich zwei Nonnen in einander; bewundern wechselweis ihre Reize und meßen sie auß:

— Eh, bon Dieu! dit Sophie,
Qui l'auroit crû? vous l'avez, chère amie!
Plus grand que moi d'un *Avé Marie.*

Der Maßstab ist hier nicht der franzœsische, sondern ein *Kügelchen* am *Rosenkranz.*

L'Evêque in Partibus.

— — Ses doigts saints et benis
Visitaient de l'Amour les plus secrets reduits. —
Que faites vous? lui dit Thérèse,
Quel egarement! quel abus!
Moi, dit l'*Evêque in Partibus*,
Je visite mon Diocèse.

1) Jacet in *servi* complexibus. —
— — — O quantus illi — ardor
Concubitus! quæ vox saltante libidine!
Jam fas est: admitte viros. Jam dormit adulter?
Illa jubet sumto juvenem properare cucullo.
Si nihil, *servis* incurritur. Abstuleris spem
Servorum, veniet *conductus aquarius.* Hic si
Queritur, et desunt homines: mora nulla per ipsam,
Quo minus imposito clunem summittat asello. *Juv.*

2) Jura, perjura, secretum prodere noli.

3) Quia se cum Venere concubuisse jactaret Anchises, afflatus est fulmine, oculoque privatus est. *Servius ad Virgil.*

At gravius Saturnia justo
Nec pro materia fertur doluisse, suique
Indicis æterna damnavit lumina nocte. *Ov.*

4) Quatuor abscondi non possunt: *amor*, *tussis*, *ignis et dolor.*

5) *Cacus* bei *Virgil.*

6) Nos parte
Apprensos — posteriori tenet:
Vir gregis est aries, *clune* tenetur amans. *Alciat.*

7) Quicquid habe, age, depone tutis auribus. *Hor.*
Reddam Harpocratem,
Qui premit degitis muta labella suis. *Celtis.*

Ich werde stummer sein fürwahr
Als *Albert*, Euer Secretar [1]).
Ich glaube, daß Ihr nichts parliert
Von dem, was Ihr im Schilde führt,
(Sprach sie;) denn alle Liebe scheint
Ein Gleichniß, so was andres meint;
Und Liebe, wovon unsre Welt
So voll ist, heißt auf Deutsch nur Geld.
Das ist der Körper von dem Schatten,
Mit dem ihr Euch wünscht zu begatten.
Kommst du mir so, (dacht *Hudibras*,)
So zahl' ich dir mit gleichem Aß [2]).
Wie *Amor* seinen Bogen spannt,
Ihn von sich biegt mit einer Hand,
Und annoch zieht die Sene an:
So muß man auch die Weiber fahn.
Wol wahr, (sprach er,) daß Geld und Gut
Schürt heftig an die Liebesglut,
Und treibt, wie Saft von Kanthariden,
Das wallend Blut zum Übersieden.
Es ist die Blume, so stæts bleibt,
Und noch im Alter Knospen treibt [3]).
Geld kann mit Sonn' und Mond es wagen
Und deren hohes Wapen tragen [4]);
Es wird besungen in Balladen,
Empfängt im Dunkel Serenaden,
Ist Wiz und Tugend, Schœnheit, Werth,
Kurz alles, was man liebt und ehrt [5]).
Auch wird der Sachen Preis bedingt
Nach dem, was er in Geld einbringt.
Gibt außer Geld es noch etwas,
Das nur der Mensch allein besaß
Und vor dem Vieh voraus behielt?
(*Excipe*, daß er lacht [6]) und schielt [7]).
Fürwahr! ein Weib mit Geld und Land

1) *Albertus Magnus* von Lauingen erhielt wegen des Buchs *De secretis mulierum* den unverdienten Beinamen *der Weiber Secretær*.

Aristoteles ward hingegen *Secretær der Natur* genannt: *Αριστοτελης της φυσεος γραμματευς ην, τον καλαμον αποβρεχων εις νουν*; und *Swedenborg* gab sich selbst den Titel *Geheimschreiber des Herren*. —

Gar nicht verschwiegen über Geheimniße der Weiber war *Caligula*. Il prioit à diner plusieurs des plus apparens de Rome avec leurs femmes, et sortoit quand le coeur lui en disoit avec celle, q'il trouvoit la plus à son gré, et rentrant quelque tems aprés racontoit les perfections et imperfections les plus cachées de la dame. (Recentibus adhuc lasciviæ notis reversus vel laudabat palam vel vituperabat, singula enumerans bona malave corporis atque concubitus.) *Sueton.*

Viel schlimmer noch war, wie *Philelfus* berichtet, in diesem Stüke *Cosmo de'Medici*.

Turpis et impurus, qui conjugis intima profert,
Quæque pudicitiæ debentur claustra sacello,
Proscribit, *floremque* suæ dat conjugis auro.

Der schwazhafteste Frauensecretær war aber ohne Zweifel *Augustin Niphus* bei der Königin *Johanna von Aragonien*, der in seinem *Tractatu de Pulchro* nicht nur die *äufserlichen* Schœnheiten dieser Fürstin schildert, sondern auch jene, *quas sinus abscondit.* Man sehe im *siebenten Sang*.

2) Wer es euch tuot, dem tuot es hinwider; und bei der mâße dabei ir entnemet, bei der wider gebet. *Stainhöwel.*

3) Pulchrorum autumnus pulcher. *Adag.*

4) Weil das *Gold* in der Alchymie dasselbe Zeichen führt wie die *Sonne*, ⊙, und das *Silber* das Zeichen des *Mondes* ☽; *Eisen* das Zeichen des *Mars* ♂.

5) Omnis enim res
Virtus, fama, decus, divina humanaque pulchris
Divitiis parent, quas qui construxerit, ille
Clarus erit, fortis, justus, sapiens, etiam et rex,
Et quicquid volet. *Hor.*

Hur' oder dieb: hastu gelt, so bistu lieb! *Agricola.*

6) Ältere Philosophen nahmen in ihre Definition des Menschen auch den Charakter auf: *animal risibile.* Man vergleiche Rabelais prologue und *Dante* im *neuen Leben*: essere risibile, *lachfähig.*

7) Uni animalium homini *oculi depravantur*, unde cognomina Strabonum et Pætorum. *Plin.* Auch die *facultas lacrimatoria* wird dem Menschen als ein Vorzug vor den Thieren angesezt.

Nähm' ich sogar auß zweiter Hand [1]),
Zum Beispiel Euch; denn ich bin nicht
So sehr auf die Person erpicht;
Das beßer Theil, das Land und Geld
Ist es, was mich gefeßelt hält.
Gebt mir allein das Gut und Gold,
Dann schaltet mit Euch wie Ihr wollt;
Ihr könnt dem Teufel Euch verschreiben [2]),
Ich will dabei stokstille bleiben.
Bravo! (sprach sie,) die Wahrheit ist
Mir lieber als Betrug und List [3]);
(Ich nehme auß die List des Henkens
Und etwa die noch des Ertränkens).
Mein Herz vollauf nun zu bestechen,
Dürft Ihr ja bloß den Hals Euch brechen [4]).
Denn wie im Sturze ein Fallit
Gleich Kegeln reißet andre mit:
So bræche dies mein Herz und Ihr
Empfiengt mein schœnes Gut dafür.
Um ein viel minder liebend Weib
Verlor schon mancher Seel' und Leib,
Rannt' mit dem Kopfe an die Wand,
Wogegen mein Begehr nur Tand,
Und doch die Art ist, wie ein Mann
Sich mir grundhold erweisen kann.
Denn wer sich aufhängt und erschießt,
Der thut's, beim Gukguk! nicht auß List [5]).
Sprach *Hudibras:* dies Mittel wær
Als Probe doch etwas prekær;
Und hängen wie ein Uhrgewicht
Ziemt wahrlich einem Ritter nicht [6]);
Auch Prüfung auf dem naßen Wege [7])
Gæb keine beßeren Belege,
Als lebend uns anatomieren,
Um eine Krankheit außzuspüren.
Viel edler gæbet Ihr auf Ehr'
Und Treue mir das Wittum her.
Vertrauen ist ein Handelsact,
Bei dem kein Mensch das Leben wagt,
Und weil auf Glük fast jederman
Was baut, seid Ihr nicht übler dran.
Soldaten leiden alle Tage
Für wenig Sold Gefahr und Plage;
Der Rabulist verschwœrt für Gold
Euch Leib und Seele, wann Ihr wollt;
Gewinn stürzt Schiffer in Gefahren
Mit Stürmen, Klippen und Corsaren;
Folgt also lieber meinem Rath:
Traut mir und baut auf meine That!
Dann trüg' ich die Gefahr allein,
Und Ihr nichts, (wandte sie ihm ein.)
Es sei denn, daß Ihr Euch bequemt,
Und, was ich vorschlug, unternehmt;
Erhenket Euch mit einem Strik,
Den ich dann lœs' im Augenblik;
Rennt meinethalb nur ein paarmal
Dies achtbar Haupt an einen Pfahl,
Zu weisen, daß Ihr herzhaft seid,
So machen wir alsbald Hochzeit.
Mein Kopf (sprach er,) ist ganz und gar
Von Erz nicht, wie Mönch *Bacons* war [8]),

1) Auch eine *Witwe*, meint er, wie die Dame des Besuches war, *as second hand good.* — Waaren, die man auß der ersten Hand nicht haben kann, kauft man auß der zweiten; und solche Waaren nicht selten auß der zweiten um so viel wolfeiler. *Lefsing.*

2) Vel ἐς κόρακας!
Sis inter Divos, dumne inter vivos!

3) Ich næm' ein wâres nein fiur zwei gelogeniu jâ. *Walther.*

4) Mich dunkt iuwer beßtes heil,
Nemt iuch an ein brakenseil! *Parciv.*

5) Sit jus liceatque perire poëtis. *Hor.*

6) Ut miser est homo qui amat! Imo hercle vero
Qui pendet multo est miserior. *Plaut.*

7) A pox of *drowning* myself! it is clean out of the way. *Shaksp.*

8) Man sehe über diesen miraculosen Kopf von Erz, welchen der Aberglaube dem Erfindungsgeiste *Roger Bacons* sowol, als *Albert des Grofsen*, die beide im 13ten Jahrh. lebten, beigelegt hat, die betreffenden Artikel in *Bayles* Lexikon.

Noch kugelfest und so steinhart,
Wie in Brasilien man gewahrt [1]);
Was er sein müßt', wenn ich gelobe,
Ihn außzusezen solcher Probe.
Indeß sollt' ich die alten Beulen,
Bevor ich neue hol', erst heilen.
Doch, wenn Ihr weiter nichts begehrt,
Wolan! schlagt ein, es sei gewährt:
Der Handschlag, (sprach sie,) edler Held,
So lang noch steht im weiten Feld [2]),
Bis erst sich jenes hat bewährt,
Was wirklich zum Beweis gehœrt.
Glaubt nicht, daß ich auß Faselei
Und Grillen mich vor Liebe scheu';
Auch nicht mißfallt auß Eigensinn
Mir Euer Umgang, Wort und Min':
Es schreket mich die Furcht allein,
Ihr möchtet falsch und treulos sein.
Wüßt ich ganz wahr, Ihr bliebet treu [3]),
So liebt' ich mehr als euer zwei [4]).
So fest hält meine Treue Stand,
(Sprach er,) als harter Diamant
Und Schiksalsketten [5]); auch so klar
Bin ich, wie stæts *Apollo* war [6]).
Laßt meiner Flamm' ein wenig Luft,
Daß sie nicht stirbt in ihrer Kluft,
Und labt mein Herz mit allem Schein
Von Euern holden Augen zwein:
So werden Sonn' und Tag sich trennen,
Eh' meine Liebe auß wird brennen [7]).
Die Sonne hol' fortan ihr Licht
Auß Eurem Stralenangesicht [8]),
Und Euer Name zier' die Rinde
In Liebesknoten an der Linde [9]);

1) Die Knochen und Muskeln der Wilden sind zwar fester und härter, als die der cultivierten Menschen; jedoch übertrieben ehemals die Schriftsteller diese Eigenschaften zu sehr; wie z. B. *Bulwer*, welcher sagt: Die Einwohner Brasiliens bedienen sich keiner Helme, indem ihre Schedelknochen kugelfest und so hart sind, als das Holz ihres Landes, worauß man Degenklingen macht.

2) Sed nimium properas, et adhuc tua messis in herbâ est. *Hor.*

3) The Widow is practising coquetry and dissimulation in the highest perfection; she rallies, and sooths the Knight, and in short, plays all the arts of her sex upon him. He, alas! could not penetrate trough the disguise; but the false hopes she gives him make him joyous, and break out into rapturous asseverations of the sincerity of his love: the extacy he seems to be in, betrays him into gross inconsistencies. The reader may compare his speech, which immediately follows, with what goes before v. 473 etc. but this humour and flight in him may be excused, when we reflect, that there is no other way to be revenged of a coquet, but by retorting fallacies and coquetry. *Byron.*

Ich glaube, der beßte Weg sei, ihn mit eitel Hofnung hin zu halten, bis das verwunschen Feuer seiner Lust ihn im eignen Fette wird zerschmolzen haben. *Shaksp.*

4) Crede mihi, mea lux! tantum te diligis, quantum
Non magis ex animo quisquis amare queat.
Tu quoque me redamas, dubium est qui vincit amore,
Alter utram vincit, vincitur alter utrâ. *Panormita.*

5) Swie si doch jehen, daß diu wîb
Sêrer minnen dan die man,
Desn ist niht! *Hartm.*

6) Non Apollinis magis verum atque hoc responsum est. *Terent.*
Das Orakel *Apollos* war die hœchste oder lezte Instanz; zunæchst unter ihm war das Orakel *Jupiters.*

7) Diu sînes willen niht entuot,
Der wil er doch wort machen,
Und wil si da mit swachen. *Striker.*

8) *Το φως ἡλιῳ δανιζεις*: Lumen soli mutuum das. *Adag.*

9) Incisæ servant a me tua nomina fagi,
Et legeris — falce notatâ meâ:
Et quantum trunci, tantum tua nomina crescunt. *Ovid.*

Er flœße Blüthen ihr und Saft
Und Wachstum ein durch Zauberkraft[1]).
Ich will auß jedem Wein Euch trinken[2]),
Der schœn mir soll wie Rheinwein blinken,
Wo Euer Fußtritt wandelt hin,
Da sollen Ros' und Veilchen blühn[3]);
Von Euerm Odem werden leihen
Den Wolgeruch die Specereien;
Natur schließ' einen neuen Bund,
Borg' Leben nur auß euerm Mund[4]);
Die Welt mag, wenn Ihr wollt, bestehn,
Und, wenn Ihr winket, untergehn;
Die Liebe nur beharr' im Lauf
Und schließ' uns neue Himmel auf,
Stæts wachsend wie im Wapenschild
Der Mond, ihr treues Ebenbild[5]).
Halt halt! mein Herr, Ihr fehlt des Ziels
(Sprach sie,) mit Worten dieses Spiels;
Ihr müßtet Langeweil' verspüren,
Wenn je Bombast[6]) mich sollte rühren,
Der nur die Kunst, so Ihr versteht,
Beweist und nicht zu Herzen geht;
Daher denn auch ein bloß Gedicht
Kein Wort in meine Seele spricht[7]).
Ein Weib, bethört von Wischiwasch
Ist nur des Mannes Schreibetasch'[8]),
Und was er also von ihr singt,
Gilt jeder Wand, woran es klingt[9]).
Hier salbt man sie lebendig ein
Wie Mumien mit Specerein;
Dort würzt man sie, wie in Paris
Ein Garkoch Brühen und Gemüß[10]);
Der schleifet ihre Lippen gar
An seinem Steine auf ein Haar,
Bis Carneol und bis Rubin
Den Reim — und Ihr das Maul verziehn,
Was er nun flugs zur Auster macht,
Die statt der Zähne Perlen tragt.
Ein andrer singt, daß ihre Wangen
Von Lilien und Rosen prangen[11]),
Was denn, wie sich's von selbst versteht,
Für rothen Lak und weißen geht.
Wenn dann ihr strahlend Angesicht
Verdunkeln soll der Sonne Licht:

1) — — Crescent illæ: crescetis amores. *Virg.*
Scribitur et summis Cynthia corticibus. *Catull.*

2) Über die Sitte, jeden Buchstaben des Namens der Geliebten in einem Schluke zu trinken:
Nævia sex cyathis; septem Justina bibatur;
Quinque Lycas; Lyde quatuor; Ida *tribus.*
Omnis ab infuso numeretur amica Falerno. *Martial.*

3) Quacunque incedis, spirent violæque rosæque;
Incedis noctu, nox fiat illa dies. *Panormita.*

4) Thy matchless form will credit bring
To all the wonder I shall sing. *Waller.*

5) Our loves and comforts should increase ev'n as our days do grow. *Shaksp.*
Geküßtem mund ward nie unglük kund;
Sunder als der mân' sich erneuen kan. *Stainhöw.*

6) Pictæ tectoria linguæ (painted words). *Persius.*
Meliti verborum globuli; dicta sesamo et papavere sparsa. *Petron.*

7) Siniu wort diu sweiment als der ar. *Hartm.*

8) Bullatis ut mihi nugis
Pagina turgescat. *Persius.*

9) Wo der Wahnwiz übersprudelt,
Ist gar bald ein Blatt versudelt.

10) — — — Eam quovis pacto condias;
Vel patinariam vel assam: verses quo pacto lubet. *Plaut.*

11) Swelch schœne wîp mir denne gæbe ir habedank,
Der ließ ich liljen und rôsen ûß ir wengel schînen. *Walther.*

So sind es milchblau helle Bogen,
Worauß der Blik des Astrologen,
Gleich wie an Sternen und Komet,
Mit voller Sicherheit erräth,
Was ihre kleine Unterwelt [1])
Für Revolution außhält.
Die Stimme ist Musik der Sphæren,
Wobei verschwindet Sehn und Hœren
Daher es rühret ganz bestimmt,
Daß man die Sphæren nie vernimt [2]).
Wol mancher schon in Versen pries
Das Weib, so er in Prosa stieß
Und henken wollte mit dem Band,
Worauf er eine Od' erfand.
Ein Unstern plaget oft den Dichter,
Daß er vom schlechtesten Gelichter
Viel Rühmens macht; wenn er gleichwol
Es selbst für schal hält oder hohl [3]).
Trift nur sein Pfeil das schœne Ziel [4]),
Des Thierchens Kopf: sodann gleichviel,
Sei's eine Gans, sei es ein Schwan,
Wornach er seinen Schuß gethan.
So malet Schæfer *Job* sein *i*
Auf reudig oder glattes Vieh [5]).
Wenn oft der Wiz, gleich einer Flinte,
Zu nieder schießt, braucht er die Finte,
Etwas empor gerükt sein Ziel
Zu faßen, als ein sichrer Spiel.
Es wundert mich jedoch, daß Ihr
Derlei Kunstgrif versucht an mir;
Als ob für Wortschwall ich und Mære
Die rechte Gans und Greta wære.
Ich meinte längst, Ihr ließet frei
Mich mit verliebter Tändelei;
Denn Sträuße Eurer Art sonst pflegen
Die Liebesflammen stark zu legen.
Doch weil dies, wie ich seh', nicht gieng,
So sollt' Euch dieser Zauberring,
Der rundum feßelt Euer Bein,
Wol ein Symbol der Ehe sein,
Die enger pakt als jede Schließe
Und nimmer Euch entschlüpfen ließe.
Bringt also diese Lection
Euch ab von Heiratspassion [6]):
So dankt den gütigen Geschiken,
Daß Euch die Beulen auf dem Rüken
Vor Knospen an der Stirn [7]) bewahren,
Die brechen auf in Ehstandsjahren.
Kann aber Euch von diesem Drachen
Kein wahres Wort abwendig machen:
So gebet mir doch nur Pardon [8])
Und wählet eine Standsperson [9]),
Wo Ihr anschlagt auf Reiz und Wiz;

1) Son pays d'embas.

2) Pythagoras prodidit, hunc totum mundum musicá factum ratione. Septemque stellas inter cœlum et terram vagas, quæ geneses moderantur, motum habere ευρυθμον, intervallis musicis diastemata habere congrua, sonitusque varios reddere pro suâ quæque altitudine ita concordes, *ut dulcissimam quidem concinant melodiam*, *sed nobis inaudibilem* propter vocis magnitudinem, quam non capiant aurium nostrarum angustiæ. *Censorin. de die natal.*

3) *Waller* hatte ein Gedicht auf die glükliche Wiederkehr des Königs verfaßt. Der Monarch aber sagte ihm: Euer Gedicht auf *Cromwells* Tod scheint mir gelungener zu sein. — Sir (antwortet ihm *Waller*,) uns Dichtern geht alles beßer in der *Fiction*, als in der *Wahrheit*, von statten. — So sagt auch *Kant:* Es ist merkwürdig, daß es der Poesie beßer in der *Fabel* gelingt, als in der *Wahrheit.*

4) Es gilt îm gleich, trift er das zîl. *Seb. Brand.*

5) Hæc *literata* est pecus, ab se cantat cuja sit. *Plaut.*

6) Redime te captum quam queas minimo. *Terent.*

7) Siehe unten im *fünften* Sang über die Redensart: *einem Hörner aufsezen.*

8) Mihi quidem te parcere æquom est tandem. *Plaut.*

9) Æqualem tibi ducito. *Adag.* Man lese ***Henerici Stephani*** Interpretation des: *Την κατα σαυτον ελα*, gegen *Erasmus.*
Namque solet semper par adamare parem. *Pacific. Max.*
Like will to like, as the Devil sais to the Collier.

Je hœher Ziel, so beßer Schüz[1])!
O! (rief er,) da kommt Ihr zu spat;
Bei Euch sind Reiz und Wiz parat[2]);
Denn Eure Constellation
Trug beides in Conjunction[3]).
Wenn man sich (sprach sie,) paaren soll,
Gesellt nur gleich und gleich sich wol;
Daß mein Reiz aber Euerm Stich
Soll halten, ist zu kizelich[4]).
Bin auch viel zu gering an Gaben,
Um an den Euern Theil zu haben;
Denn schlagt Ihr gleich etwas in Wind,
So hielt' ich Vortheil doch für Sünd'[5]).
Dann *Hudibras:* Ein zart Gewißen
Nur knakt an derlei Grübelnüßen.
Wir können, was uns angehœrt,
Verkaufen, tauschen unverwehrt,
Wie es uns nur gefällig ist,
Das sagt der strengste Casuist.
Drum können Wiz und Muth und Gaben
Von denen, so sie reichlich haben,
Veräußert werden nach Willkür,
Wie ich verschenken darf mein Thier.
Ich räum' es ein, (sprach sie,) doch bloß
Was Euch betrift und Euer Roß.
Kann *ich* indeß so wolgemuth
Annehmen, was Ihr gern verthut[6])?
Kauf, heißt es, Augen auf[7])! Der Hehler
Verschuldet Strafe wie der Stehler[8]).
Wie würd' es gehn, wenn man bei mir
Træf' den Wallach[9]), ein rostgelb[10]) Thier,
Zerschellt und spornlos an dem Fuß?
Ihr wißet wol, daß ich dann muß
Beweisen, wo und wie, von wem[11])
Ich acquiriert den Widerzæm.
Gæb' ich ihn auß als für gefunden,
So müßt' er Jahr und Tag gebunden
Erst stehn zur Ansicht jederman,
Bevor ich ihn behalten kann[12]).
Inzwischen kostet er für Streu,
Für Futter und noch allerlei.
Mir ist gar sehr daran gelegen,
(Sprach er,) die Makel weg zu fegen,

1) Quid vis tibi?
Magno pronatum deposce Consule cunnum
Velatumque stolâ. *Hor.*
Patriciæ immeje vulvæ. *Persius.*

2) Gratior et pulcro veniens in corpore virtus. *Virg.*

3) Rara est adeo concordia formæ
Atque pudicitiæ. *Juvenal.*

4) Ictus sentirem intimis adactos. *Commirus.*

5) Haud equidem tali me dignor honore. *Virg.*

6) Sie huldigte also nicht dem Sprichworte:
Δωρον δ' ὁτι δω τις επαινει.
Donum quodcunque probato; sondern:
Ουτε παντα, ουτε παντη, ουτε παρα παντων. Admonet adagium in muneribus accipiendis non solum verecundiam adhibendam esse, verum etiam delectum. Sunt enim quædam, quæ *neutiquam* decorum sit accipere. Est etiam *locus*, est *tempus*, quo pulchrum sit recusare munus oblatum. *Erasm.*
Quæ recipit dona fœmina nulla bona.

7) Caveat emptor! — Non vitio *emacitatis* laborat; quod non opus est, asse carum est.

8) *Αμφοτεροι κλωπες, και ὁ δεξαμενος, και ὁ κλεψας.* *Phocylid.*

9) Esse feri similem dico. *Hor.*

10) Des Ritters Naturfarbe.

11) Woher der Bok? ist er etwa gestohlen? *Tobias II. 13.*

12) Findet jemand in England auf seinem eigenen Felde ein verlornes Stük Vieh, so muß er es an zwei Markttagen auf den zwei næchsten Marktplätzen ausrufen laßen; und meldet sich deßen Eigentümer nicht binnen Jahr und Tag, so gehœrt das Thier dem Finder.

Die Ihr mir anthut obenhin,
Und meint, daß ich Wallache bin.
Wer seiner Mannheit ledig ward,
Verlor auch allemal den Bart,
Der, wie im Leib ein Fœtus, wird
Vom Kinne *rasim* abortiert.
Den Spuk ersann ein loses Weib,
Uns zu verstümmeln an dem Leib;
Semiramis [1]) in Babel hat
Zuerst verübt die Freveltḥat,
Hat Männer um den Bart gebracht
Und sie elend castrat gemacht,
Worauß die Sitte lobesam,
Die Säue zu verschneiden, kam.
Schaut diesen Bart, ob ein Castrat,
Ob ein Wallach ihn also hat?
Und minder noch bin ich ein Pferd,
Was sich von selber klar bewährt:
Hab' nur zwei Füße, keinen Schwanz. —
Das hebt (sprach sie,) den Streit nicht ganz.
Die neuern Philosophen wollen,
Daß wir auf vieren gehen sollen [2]),
Und auß Gewohnheit und Versehn,
Nicht von Natur, auf zweien gehn;
Wie es der Knabe offenbart,
Der in dem Walde funden ward,
Und Wölfen gleich und andern Thieren
Einher schritt schœn auf allen vieren [3]).
Was Ihr sodann vom Zagel sagt,
Bleibt vor der Hand unaußgemacht,
Bis Ihr beweist zu seiner Frist,
Ob es so oder anders ist.
Das will ich, sprach er, klar beweisen,
Versprecht nur fest wie Stahl und Eisen,
Daß Eure Hand mir dann gebürt,
Wenn Ihr den Streit an mich verliert.
Die geb' ich (sprach sie,) nimmermehr
An Zagellos stokblindlings her;
Denn die Natur so gut bescherte
Zur Zier die Schwänze wie die Bärte.
Stutzt Ihr sie, wenn Ihr wollt; sie zieren,
Dünkt mich, an Menschen wie an Thieren
So statlich und so fein, daß ich
Nie einen Mann will sicherlich,

1) Semiramis teneros mares castravit omnium prima, velut vim injectans naturæ eandemque ab instituto cursu retorquens. *Ammian. Marcell.*

Persarum ritu male pubescentibus annis
Surripuère viros, exsectaque viscera ferro
In Venerem fregère: atque ut fuga mobilis ævi
Circumscriptâ morâ properantes differat annos. *Petron.*

— — Parthica ferro
Luxuries vetuit nasci lanuginis umbram,
Servatoque diu puerili flore coëgit
Arte retardatam Veneri servire juventam. *Claudian.*

Sunt tamen mulieres, qui delectantur imbellibus eunuchis, quippe non imbelles seu impotentes sunt ad concubitum, sed ad imprægnandum. Hinc *Terentianum* illud:
Ajunt illos maximos mulierum amatores, sed nihil posse.

Quamvis eunuchi sint et castrati, mulieres tamen summam ex illis voluptatem capiunt, eo quod tum demum, cum ad maturam ætatem pervenerunt, castrantur, et cum illorum membrum in justam magnitudinem excrevit, cui testes tantum adimuntur, membrum in sua justa quantitate manet, quo tales bestiæ mulieres sine delassatione exercentur. *Lubinus in Juvenal.*

Außführlich wird diese Materie in folgendem Buche, deßen Verfaßer Pater *Theophil Raynaud* sein soll, abgehandelt: Eunuchi nati, facti et mystici, ex sacrâ et humanâ literaturâ illustrati. Zacharias Pasqualigus, puerorum emasculator ob musicam, quo loco habendus. Divione 1655. 4.

2) Noch *J. J. Rousseau* predigte diese Naturphilosophie.

3) Der achtjährige *juvenis lupinus Hessensis* vom Jahre 1344; keineswegs vom Jahre 1544, wie *Linné* (Artikel *homo*) und seine Copisten anführen. Man sehe über ihn *Pistorii* scriptor. rer. Germ. Francof. 1613. f. p. 204. und über noch andere derlei sogenannte Naturmenschen die interessante Abhandlung *Blumenbachs* in seinen *Beitrægen* zur Naturgeschichte 2ter Theil.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Der keinen hat[1]). — Und tragt Ihr nicht
Ihn so, daß er dem Bart entspricht,
Laß' ich von Pferden mich zerreißen,
Bevor ich Euer Weib will heißen[2]),
Man sagt, der Sultan von Cambay
Freß' Otter, Kröt' und Schlangenei,
Wovon sein Odem so verderbe,
Daß jede Nacht ein Weib dran sterbe[3]):
Doch wollt' ich lieber noch ihn frein,
Als nur ein bracher Aker sein.
Was mir Natur (sprach er,) beschieden,
Stellt ohne Zweifel Euch zufrieden;
Denn sie mich darin nicht vergaß,
So je ein Mann die Gab'[4]) besaß[5])!
Es fehlt nur an Occasion
Zu liefern Proben Euch davon[6]).

1) *Heloisens* Klage: Qu'ils furent cruels lorsque leur aveugle fureur pressa un assassin de vous surprendre dans le someil! Si nous eussions été ensemble, je vous aurois défendu au depens de ma propre vie; mes seuls cris auroient arrété son bras. Mais en cet endroit l'amour est offensé, et ma pudeur jointe à mon desespoir m'ôte la parole. Il me n'est pas permis de dire tout ce que je pense là-dessus, et je ne le pourrois même, quand il me seroit permis. Aussi bien y a-t-il de l'éloquence à se taire, quand la grandeur des malheurs ne peut plus être exprimée. — Que cela est significatif! (sezt *Bayle* hinzu,) c'est la nature qui parle; on diroit que ce n'est point un langage d'imagination, mais un langage d'experience et de sentiment. (Die obige franzœsische Übersezung weicht übrigens vom Außdruk des lateinen Originals ab, und es ist merkwürdig, daß sie von einer Frau herrühren soll.) Si elle n'a point dit qu'elle auroit exposé sa vie pour sauver le sexe de son mari et que ses cris auroient pu être capables de préserver de la main de l'assasin ce précieux joyau et cet inestimable bijou, elle a dû le dire. Im lateinen Originale *raset* sie förmlich wider die *Vorsehung*.

2) Non omnes sapiunt, videntque magnam
Matronæ quoque mentulam libenter. *Priap.*

3) *Abdalmalek*, der fünfte Kalif auß dem Stamme der Ommiaden, soll einen so stinkenden Athem gehabt haben, daß die Fliegen, welche sich auf sein Gesicht sezten, davon crepierten.

4) Et mihi quin etiam jam constat mentula, qualem
Qui superat, certe non homo, mulus erit. *Panormita.*
Et mihi nimirum constant viresque vicesque,
Quales qui vincit non homo, passer erit. *Id.*

5) Adolescens nobilis et formâ insignis duxit uxorem filiam *Nerii de Paciis* equitis Florentini, inter cæteros suæ ætatis egregii ac præstantis viri. Post aliquot dies, ut moris est, adolescentula ad patrem revertitur, non alacris aut jocunda, ut cæteræ assolent, sed mœsta et vultu languido intuens terram. Advocatam in cubiculo clanculum rogat mater, numquid res sint satis salvæ? Ut vultis, flens juvencula respondit. Non enim me viro desponsastis, ait, sed ei cui virilia desunt, nihil enim aut parum habet ejus partis propter quam fiunt matrimonia. Dolens admodùm fortunam filiæ mater rem viro communicat. Deinde re, ut fit, inter consanguineos mulieresque, quæ ad convivium aderant, vulgatâ, mœstitiâ doloreque omnis impletur domus, cum non nuptam, sed suffocatam adolescentulam egregiam formâ dicerent. Supervenit postmodùm vir, cuius gratia conviviùm parabatur, et cum omnes vultu mœrenti atque afflicto conspiceret, miratus rei novitatem, quidnam novi accidisset, rogabat. Nullus erat, qui causam doloris audebat fateri. Unus tandem liberior ait: dixisse puellam mancum esse illum in virili sexu. Tum juvenis alacer, nequaquam, inquit, erit hæc causa, quæ aut vos conturbet, aut convivium disperdet, citò hoc purgabitur crimen. Cum in mensâ omnes sederent viri pariter ac mulieres, sumptis iam ferè cibis, surgens adolescens, patres, inquit, sentio me culpari in eâ re, cujus vos testes esse, an vera sit, volo. Deinde educto egregiæ formæ priapo, (vestibus enim curtis tunc utebatur, *culotte à la Grècque*,) ac supra mensam posito, omnes ad rei novitatem magnitudinemque convertit et an culpandus aut rejiciendus esset, quæsivit. Major mulierum pars priapum, an verus ejus sit, attrectantes optabant, ut viris suis talis copia inesset. Viri permulti se ab illo tali supellectili superari sentiebant, qui omnes in adolescentulam conversi, graviter illius stultitiam increpabant, alius alium quidem objurgans. Tum illa: Quid objurgatis? aut quid me reprehenditis? inquit; asellus noster, quem ruri nuper conspexi, bestia est, et adeò (extenso brachio) oblongum membrum habet. Hic vir meus, qui homo est, non habet eius medietatem. Credidit simplex puella hominibus longius quàm bestiis ejusmodi membrum inesse debere. *Poggius.*

6) Ardeo — — —
Ut possim dominæ moriger esse meæ. *Panorm.*

Staats Bibliothek Bamberg

Doch wenn Ihr nun mein armes Herz
Nicht an wollt sehn mit Huld und Schmerz,
Und lieber es zur Ferse jagt:
So ziehet diese in Betracht[1];
Erbarmt Euch ihrer und des Herrn
Auß Liebe zu den Märtyrern,
Und helfet auf mein Ehrenwort
Mir auß dem Teufelsloche fort[2].
Wol rührt es mich, daß Euer Fuß
(Sprach sie,) hier stekt in dem Verschluß,
Und ich ließ Euch mit Freuden los,
Gæb's Eurer Ehre keinen Stoß.
Daß kühne Ritter oft im Sturm
Erlœsten Fräulein auß dem Thurm,
Wenn sie geweint in Sklaverei
Durch oder wegen Tyrannei:
Das forderte die Mannlichkeit,
Der Orden, Ehr' und Rittereid[3];
Denn wozu wæren Helm und Waffen,
Als Damen Schuz und Hülf' zu schaffen?

Doch daß ein niemals irrend Weib
Loslaße eines Ritters Leib,
Hat noch kein spanischer Roman
Und klassisch Buch je dargethan[4].
Zudem ist es auch gar nicht klug,
Wenn ohne Recht und ohne Fug
Ihr diese schœne Regel wollt,
Der alle Welt Hochachtung zollt,
Nur platthin über's Knie abschnellen,
Um Euch auf freien Fuß zu stellen.
Und möcht' ich's[5] auch, so dürft' ich nicht;
Denn wer hier angezaubert liegt,
Dem wird das Loß, so Ihr begehrt,
Nur mit Formalitæt gewährt;
Er muß durch mystische Gebærden
Vom Zauber erst erlœset werden.
Denn wie's in Rom gab kein Exempel,
Daß jemand zu der *Ehre* Tempel
Eingehen konnt', als durch das Thor
Der *Tugend*[6]: so muß hie zuvor

1) Enbinde mir den strik; lœse und œse den selben rik,
Den mir tuot diner ougen blik. *Beneke.*

2) Why does the knight petition the Widow to release him, when she was neither accessary to his imprisonment, nor appears to have any power to put an end to it? This seeming incongruity may be solved, by supposing, that the usher that attended her, was the constable of the place: so the knight might mean, that she would intercede with him to discharge him absolutely, or to be *mainprize* for him; (that is *bail* or *surety*, see canto III. v. 65.) By this conduct, she makes the hero's deliverance her own act and deed; after having brought him to a compliance with her terms, which were more shameful than the imprisonment itself. *Byron.*

Auß diser keichen so hilf mir schœne fraw! *Häzlerin.*
At potes interea factis leniere dolorem,
Solarique animum et præsens relevare jacentem. *Marull.*

3) Der sechste Artikel lautet: Ihr sollt die gute Sache aller ehrbaren Frauen vertheidigen, aller Witwen, die keine Freunde haben, aller Waisen und unbescholtenen Mädchen. — *Sainte-Palaye* sur l'ancienne chevalerie. Paris 1829. 8. 2 Bde.

4) Neque usquam fictum, neque pictum, neque scriptum in poëmatis. *Plautus.*

5) O ego si possem
Et pedicis vinctos explicuisse pedes. *Politian.*

6) Sinnreich war der Bau des Tempels der *Tugend* und der *Ehre*, welchen *Marcellus* unternahm. Da er die Beute, welche er in Sicilien gemachet hatte, hierzu bestimmte, wurde ihm sein Vorhaben durch die Oberpriester, deren Gutachten er vorher einholete, untersaget, unter dem Vorwande, daß ein *einziger* Tempel nicht *zwo* Gottheiten faßen könnte. (Faßte doch *ein* Altar den *Prometheus* und den *Hephæstos*. Schol. ad Sophocl.. Odip. Colon. v. 55.) *Marcellus* ließ also zwei Tempel nahe an einander bauen (Plutarch. in Marcello c. 28.), dergestalt, daß man durch den Tempel der *Tugend* gehen mußte, um in den Tempel der *Ehre* zu gelangen; und dadurch zu lehren, daß man allein durch *Aufsübung der Tugend* zur *wahren Ehre* geführet werde. Dieser Tempel war vor der Porta Capena. *Winkelmann.*

Ein jeder sich durch Gert' und Ruthen
Umbilden ernstlich zu dem Guten,
Wobei die Ritter ringsum stehn
Mit Schließen an der Hand versehn,
Auf daß sie darin reuig dulden
Und büßen ihrer Lüste Schulden.
Die Tugendmutter Ruthe straft
Und muntert auf zur Wißenschaft;
Sie kann Naturgebrechen heben
Und faulem Fleische Rührung geben [1]);
Sie legt den Grund zu allem Ruhm
In Poesie und Heldentum [2]).
Nach dieser Zucht und Arzenei
Läßt man die Herren wieder frei;
Gibt ihnen nach Regulativ
So Reisekleid als Creditiv,
Auf daß die Schulzen [3]) allerort
Sie ungehindert schaffen fort
Mit Achtung und genauer Schau
Ganz kostenfrei in ihren Gau.
Wollt' Ihr nun prüfen mir zu Ehren,
Wie gut sich Euer Fell laß' kehren [4]),
Und wollt, wie andern oft geschehn,
Die Ruthen mit Geduld außstehn,
(Wobei der segne das Gelingen,
Der Anfang gibt und auch Vollbringen!):
So laß' ich Eure Ferse los
Und helf' Euch von dem Zauberschloß [5]).

1) *Heinrich Meiboms* Schrift: De usu flagrorum in re venerea. (1640. 12.) O virgarum lascivia! *Plaut.*

Auch die lieben Alten hatten schon hinreichende Kenntniß hievon, wie auß ihren februantibus Lupercis erhellet, daher *Ovidius* singt:

Excipe *fœcundæ* patienter *verbera dextræ.*

Ein merkwürdiges männliches Exemplar, das eines solchen Incitaments bedurfte, war ein Bedienter des *Æneas Sylvius*, cujus videantur epistolæ. Dann aber soll er *furchtbar* gewesen sein.

Und *Juvenal:*

Irritamentum Veneris languentis et *acres*
Divitis *urticæ.*

Als die Frauen in Rom und Italien nur schwer concipierten, *Juno*, die man um Rath und Beistand angerufen hatte:

Italidas matres, inquit, *caper hirtus* inito!

Zum Glüke war ein Augur dabei, der die Sache *cum grano salis* verstand, einen Bok opfern, und mit Riemen auß deßen Fell die Hinterbaken der Weiber zu peitschen befahl, welches sie fruchtbar machen würde.

Mirè per urticas monachus exercet amicas.

Hier ist also das alte Wort nicht ganz anwendbar:

Omnibus urtica tangentibus est inimica.

Es wâr noch auf disen tag ain graubrûder zu *Brügge* mit namen *Corneli* der *Maidlinfizer*, so mittels der ôrenbeicht vile weiber îres flaisches abzusterben auf folgende art zu lêren pflâg; nämlich daß sie zur vollstrekung îrer bûß' und absolutiôn îrer sünden muternakt auf händen und füßen zu îrem beichtvater mûßten kriechen, der sie dann mit ainer rûte von hinden capitelte und fizte, biß sie vollkommen bûß' gewirkt hatten, wie aine ratt' in der speiskammer über dem spek. *Fischart* im *Binenkorb.*

Ein Pendant hiezu ist Pater *Girard* mit der schœnen *Cadière*, seinem Beichtkinde. *Haye* 1731. 8. 6 Bde. m. 32 Kupf. in 8.

2) *Betula* (*Birke*).

Stat prope nullius non hospita læta Betulla
Arentis madidive soli, nullo aëre tristis.
Mollis et alba cutim, formosam vertice fundens
Cæsariem; sed mens tetrica est, sed nulla nec arbor
Nec fera sylvarum crudelior incolit umbras;
Nam simul atque urbes concessum intrare domosque,
Plagosum Orbilium sævumque imitata Draconem,
Illa furit, non ulla viris delicta, nec ullum
Indulgens ludum pueris; inscribere membra
Discentum tenero que rubescere sanguine gaudet.

3) Und (die Rœmer) gaben ihnen Briefe an die (Schulzen) allerort, sie zu geleiten in's Land Juda mit Sicherheit. *Makkab. I. 11.*

4) Ex tuis verbis meum futurum corium pulchrum prædicas:
Quem Apelles atque Zeuxis duo pingent pigmentis ulmeis. *Plaut.*

5) After all the fine encomiums bestowed on love, it must be mortifying to a man

Weil Sittsamkeit nun aber mir
Nicht mehr erlaubt zu weilen hier:
So bringet nur auf Wort und Treu'
Bericht mir vom Vollzuge bei;
Alsdann wird Euch der Plaz gewährt,
Den Ihr in meiner Huld begehrt.
Beschert das Schiksal Strang und Weib [1]),
Warum nicht Ruthen für den Leib,
Das für verliebte Raserei
Gibt keine beß're Arznei?
Denn *Amor* ist ein Knabe blind:
Wer Ruthen schont, verderbt das Kind [2]).
Hat *Xerxes* nicht sogar das Meer,
Worauß *Amors* Mamma stammt her [3]),
Zerpeitschet? [4]) (daher Rosmarin [5])
Bei Hochzeitsfeier noch hat Sinn.)
Wie Küfer einen Reif anschlagt
In Lydier und Phrygier Takt:
So kann auch, wer sich waker stäupt,
Und es mit Art und Tempo treibt,
Durch seine Haltung und Manieren
Gefühl der Liebe inspirieren.
Dies bringet wahrhaft minder Müh',
Als andre Art Galanterie.
Wer reicht der Ruthe nicht die Hand
Viel lieber, als zu schluken Band,
Und Reim und Minnelied zu machen
In Morgenblatt und Almanachen?
Statt Leib und Seele zu verschwœren,
Kein Weib durch Liebe zu bethœren,
Und ewig treu an ihr zu halten
Wie Eichen in der Klüfte Spalten;
Statt Zofen oft mit Geld und Küßen
Die Plaudermäuler stopfen müßen,
Und Eure Nase auf das Spiel
Zu sezen ohne Maß und Ziel
Bei Dirnen, die ihr Angesicht
Mit Rosen und Vergißmeinnicht
Euch als ein theuer Angedenken
Und ewig Merkmal willig schenken [6]):

of sense, whether successful in it or not, to look back upon the infinite number of silly things, and servile compliances he has been guilty of, in the course of his amours. The Widow has very frankly told the knight, (and in him all the world,) what tortures, penances, and base condescensions, a lover must unavoidably undergo, and comply with; to all which, she artfully gives the preference to whipping, which were necessary for the desings she had in view; she cajoles the silly knight with specious commendations of its practice, and alledges many instances of it; and particularly one, of which the knight could not be ignorant: and on the other hand has made the slavish parts of love so formidable, that 'tis no wonder, that he was frightened into a whipping resolution: nothing can excuse him in this juncture, but the uneasiness in his present embarrasment, and an ardent desire of regaining that valuable blessing, liberty. *Byron.*

1) The ancient saying is no heresy:
Hanging and *wifing* goes by destiny. *Shaksp.*
Das sprichwort ist nicht faselei:
Dafs strang und weiben schiksal sei.

2) Blanda patrum segnes facit indulgentia natos. *Mantuan.*
Clara Häzlerin und *Joh. Agricola* nach *Salomos* Spr. XIII. 24: Je lieber kind, so schärfer rûte.

3) Orta salo, suscepta solo, patre edita cœlo,
*Æneadum genitrix, alma Venus. *Auson.*

4) A Persian Emperor whipt his grannam,
The sea, his mother Venus came on.
Umgekehrt werden bei *Juvenal* die *Winde gepeitscht*, und das *Meer gefesselt*:
In *Corum* atque *Eurum* solitus *sævire flagellis*
Barbarus, Æolio nunquam hoc in carcere passos,
Ipsum *compedibus* qui *vinxerat Ennosigæum.*
Beides gut und richtig; denn bei *Juvenal* sind die Winde und das Meer *personificiert* und erscheinem in ihrem *mythologischen* Gewande; bei *Butler* dagegen in der *planen* Sprache *ohne Bild.* So sagt auch ein anderer englischer Dichter von *Xerxes*:
The *waves* he *lashes*, and *enchains* the *wind.*

5) Ein Hieb auf die Etymologen und Archæologen. — Soll der Rosmarin andeuten, daß sich das Weib in der Ehe auf *Xerxis* Manier gefaßt mache?

6) Die erste Beschreibung des *Mal de Naples* findet sich in *Maximi Pacifici hecatelegio. Florentiæ idib. Nov.* 1489. 4. 99 Bl. also *vor* Entdekung Amerikas. In der

Statt deßen brauchtet Ihr nicht mehr
Zu thun, als was ich hie begehr',
Und was schon seit uralten Tagen
Für ihre Damen Ritter wagen.
Bestand nicht weiland *Don Quixot*
Für die *Toboso* derlei Noth?
Gab nicht für die Gebieterin
Ein Pascha [1]) sich zum Sklaven hin,
Und ließ wie Handschuhleder sich
Die Haut zergerben ritterlich?
Zur Schule sandt' man *Florio*,
Die Brunst für *Biancifiorio* [2])
Zu kühlen, und mit Ruthenhieben
Ward sie ihm auß dem Steiß getrieben [3]).
Auch schund ja neulich erst bei uns
Noch eine Dame ihrem Duns,
Der Lord doch war im Parlament,
Ganz jammervoll sein Fulciment.
Sie band mit Hilfe ihrer Zofen
An einen Ring ihn bei den Ofen,
Wo unter Hohn sie weibergell
Zergeiselte sein armes Fell,
Und trug bei næchster Session
Des Ruthenhofes Lob davon [4]).
Schwœrt mir, dies treulich zu vollbringen,
So laß' ich auß den Zauberringen
Euch los und geb' Euch freien Paß.
Ich schwœre, rief Sir *Hudibras*,
Zu thun, was Euer Mund außspricht,
Bevor ich leist' auf Euch Verzicht [5])!
Amen! sprach sie und hieß sofort
Ihn zu befrein vom Zauberort.
Doch ehe sich der Priester fand
Zu lœsen, was ein andrer band:
Sank golden schon die Sonne nieder [6]),
Das Volk der Bäume schloß die Lieder;

Außgabe *Magliabechis*, Parmæ 1691. 4, mangelt diese so wichtige Stelle, denn er hat überhaupt das Buch castriert.

Ne castrare velis meos libellos:
Gallo turpius nihil est Priapo. *Martial.*

1) Anspielung auf den Roman der Demoiselle *Scudery*, betitelt: *L'illustre Bacha.* Paris 1644. 8. Englisch: Lond. 1652. f. Deutsch: Amst. 1645. 12. 2 Bde.

2) *Florio* und *Bianciflorio*, von *Boccaccio* und von einem andern Autor verfaßt, ist ein ehemals vielgelesener ursprünglich italiænischer Roman; gedrukt o. O. 1472. F. Milano 1476. F. 1485. 4. 1505. 4. Spanisch: Alcala 1512. 4. Franzœsisch: Paris 1554. 8. Deutsch: Mentz 1499. F. Nec tamen ut testes mos est audire poëtas. *Ovid.*

3) Ferulæ tristes sceptra pædagogorum. *Martial.*
Est autem ferula fruticis genus, quo non aliud levius (*Plin. XIII. 22.*); Græcis ναρθηξ dicitur, utilis ad fulciendos vacillantes ætate senes; nec onerat tamen. Est enim ligno durissimo foris, licet intus lignum non habeat, unde columella *miteis ferulas* dixit. *Erasmus.*

4) Ein Pær des Reichs, *William Lord Munson*, welcher unter den Richtern *Karls I.* saß, hatte das Todesurtheil nicht unterzeichnet, und schien daher sich auf die Partei des Königs zu neigen. Dies kam seiner Frau zu Ohren, welche ihn, um ihren Widerwillen an diesem Betragen kund zu geben, mit Hilfe ihrer Zofen an einen Bettstollen band, und dermaßen mit Ruthen durchbleute, daß er versprach, sich in Zukunft beßer aufzuführen und seine Obern um Verzeihung zu bitten. Das Parlament, erfreut über diese Handlung der Frau, ließ ihr seinen Dank dafür bezeugen, und der Vorfall wurde in *Gassenliedern* besungen:
She and her maids gave him the whip etc.

5) Ainem liebhaber ist nichts zu schwêr. *Geiler.*
Ich lide, frow, waß ouch ergê:
Amanti nil difficilê.
Daß wort alsus ze diutsch haißt:
Daß nüt uf erden dem minner
si ze müelich ald ze swêr.
(Daß dunkt mich wâr an dem tail,
wem von der minn' beschihet hail.) *Lds.*

6) The evening is here finely described; the epics are not more exact in describing times and seasons, than our Poet; we may trace his hero morning and night; and it

Der Mond zoh nun den Schleier licht,
So ihn verbarg, vom Angesicht —
Den heiligen Schleier wunderbar,
Der ihn bald dunkel zeigt, bald klar [1].
Er hieng nun auß die Nachtlaterne [2]
Mit hellem Horn [3] zu leuchten ferne,
(Denn eitel Schein und Flitter macht
Gern Stât im Dunkel und bei Nacht.)
Die Sterne musterten ihr Heer
Und blinkten Silber auf das Meer:
Indeß, der Schlaf, des Todes Bild,
Die müde Welt im Arme hielt [4].
Der Held beschloß, erst an dem Morgen
Sein Bußwerk treulich zu besorgen [5];
Denn solchen Akt von Wichtigkeit
Wollt' er nicht in der Dunkelheit
Und unbesonnen eilig thun,
Drum ließ er's jezo noch beruhn,
Und legte ohne viel Rumor
Sich schlafen auf das linke Ohr [6].

should be observed in the conclusion of this canto, (conformable to the practice of the critics upon Homer and Virgil,) that one day is only passed since the opening of the poëm. *Byron.*

1) *Warburton* nennt diese Zeilen *extremely fine*, dieweil unter Tags die Sonnenstralen Ursache sind, daß wir den Mond nur *blafs*, dagegen sie bei Nacht ebenfalls Ursache sind, daß wir ihn *glanzvoll* sehen.

Mysterious veil of brightness made,
That' both her lustre and her shade.

2) Accendit lumina vesper. *Virg.*

3) Siderum regina bicornis. *Hor.*

4) Nox humida cœlo
Præcipitat, suadentque cadentia sidera somnum. *Virg.*
Somne levis, quamquam certissima mortis imago,
Consortem cupio te tamen esse tori:
Alma quies optata veni, nam sic sine vitâ
Vivere quam suave est, sic sine morte mori.

5) Dormiet illæsus melius quam verbere cæsus. *Adag.*

6) In utramque dormit
(Hudibras) aurem. *Cowley.*

FÜNFTER SANG.

Sir *Hudibras* in heißem Streite
Mit *Ralf* sich um ein Haar entzweite;
Als beide ein vermummter Zug
Erschrekt mit Lärm und mit Unfug.
Sie laßen ihn nicht unberührt
Und werden garstig abgeschmiert.

Daß viele sich an Zank erfreun,
Wie Dirnen bei dem Brantewein,
Ist seltsam doch, und leben nur
Zu andrer und auch ihrer Schur [1].
Ihr weit Gewißen allzumal
Schlæft wie die Geig' im Futteral [2],
Die laut hœrbar sich dann nur zeigt,
Wenn sie einmal die Wahrheit geigt.
Echt oder Falsch, Gut oder Schlecht
Dient alles nur zum Wortgefecht [3];
Und Paradoxon muß am meisten
Wie enge Stiefel auf den Leisten,
Wo man die Zange minder spart,
Als *Harduin* [4]) und *von der Hardt* [5]).
So pflagen einst der Stoa Hallen
Von wildem Lärm zu widerhallen;
Man sann und rieb die Stirn dabei,
Ob Tugend [6]) nicht ein Körper sei [7]),
Und machte mit viel Wörterschwall
Das hœchste Gut zum Animal;

1) *Ερις δ'ερις αντιφυτευει.* Lis seritur de lite vicissim. *Phocyl.*

2) Im Originale findet hier ein Spiel mit dem Worte *case* statt, welches einen *Gewissenscasus* und ein *Futteral* bedeudet.

3) Candida de nigris et de candentibus atra. *Ov.*

4) Hominum paradoxotatos,
natione Gallus, religione Romanus,
orbis literarii portentum,
venerandæ antiqutatis cultor et destructor,
doctè febricitans,
somnia et inaudita commenta vigilans edidit,
scepticum piè egit;
credulitate puer, audaciâ juvenis, deliriis senex. *Vernet Genevens.*

5) Statt ihrer sezt *Butler* die Namen *Montagne* und *van Helmont*, welche leztere, Vater und Sohn, zwar scharfsinnige, aber dabei verschrobene Köpfe und Naturforscher waren. Indeßen macht *Linné* noch öfter Gebrauch von Stellen auß ihren Schriften, z. B. Elementa sunt corpora simplicissima, atmosphæram planetarum constituentia, spacia inter astra forte replentia:
Ignis, lucidus, resiliens, calidus, evolans, vivificans.
Aër, pellucidus, elasticus, siccus, obvolans, generans.
Aqua, diaphana, fluida, humida, tranans, concipiens.
Terra, opaca (*μελαινα*), fixa, frigida, quiescens, sterilis.
Sic tota hujus mundi *concordia* ex *discordibus* constat. —
Natura lex immutabilis Dei, qua res est id quod est, et agit quod agere jussa est.

6) Virtus est medium vitiorum utrimque reductum. *Hor.*

7) Tolle voluntatem, nec erit discrimen in actu.

Darob gar viel' in's Gras gebißen
Und mancher Haarschopf ward zerschlißen,
Auch Bärte giengen so wie Ohren
Für Stoatheses risch verloren 1).
Dergleichen Streit sich nun entspann
Bei *Ralfo* und dem Rittersmann,
Weil jeder für sein Credo focht,
So gut als Hirn und Faust vermocht.
Sir *Phœbos* ward auß *Thetis* Schôß
Des süßen Schlummers endlich los 2);
Es färbte sich des Tags Vorbote
Wie Krebs' im Topf auß Grau in's Rothe 3):
Als *Hudibras*, der all die Nacht
In schweren Träumen zugebracht 4),
Die matten Augen rieb und dann
Vom Lager aufzustehn begann,
Um treulich zu vollziehn die That,
So er vor Nacht gelobet hat.
Erst räuspert' er sich laut und rief
Dem *Ralf*, der auf der Pritsche schlief.
Sodann nach vieler Vorbereitung,
Mit deren Schilderung und Deutung
Die *Walter Scote* alle breit
Vergeuden Wiz, Papier und Zeit,
Erklimmen beide ihre Roß'
Und reiten wieder hin zum Schloß,
Wo *Hudibras* nun sollte büßen,
Wie er der Dame schwœren müßen 5).
Doch unter blauem Himmelsbogen,
Als er schon halb war außgezogen,
Verwirbelte sich flugs sein Hirn,
Und mit gerunzelt heißer Stirn
Sann er ganz anderm Spuke nach,
Bis er sich krazte und dann sprach 6):
Ob es als Meineid gälte pur
Und voll, wenn ich zwar mich verschwur,
Und doch *cum reservatione*
Mentali 7) meine Haut verschone? —
Item: ob Meineid minder Sünde,
Als wenn ich mir die Haut zerschinde 8)?
Das ist ein Fall, den im Gewißen
Wir reiflich überlegen müßen 9).
Ein Mißgrif, der hier gienge vor,
Schlœß' tausenden auf Thür' und Thor,
Drum eh' wir schreiten zu der That,

1) This had been an excellent course for the old *roundheaded Stoicks* to find out, wether *bonum* was *corpus*, or *virtue* an *animal*, about which they had so many fierce encounters in their *Stoa*, that about one thousand four hundred and forty lost ther lives upon the place, (*Diog. Laërt.* in vitâ *Zenonis* initio) and far many more their beards, and theeths and noses. *Butler*.

2) Pallida surgit
Tithoni croceum linquens aurora cubile. *Virg.*

3) Several of the books in Homer's Iliad and Odyssey begin with describing the morning: so also does Butler take care to let the world know at what time of the day (which he exactly describes) these momentous actions of his hero were transacted: the morning's approach, the knight's rising, and rousing up his Squire, are humourously described. The Poet seems to have had in his eye the like passage in Don Quixote. II. 20. *Byron.*

4) In noctis spatio miserorum vulnera durant. *Petron.*

5) Væ illis virgis, quæ hodie in tergo morientur meo! *Plaut.*

6) When we are in the highest expectation to see this desperate whipping performed by the knight, behold! a new scruple, whether he might not, forsooth, break his oath. This is exactly conformable to the knight's character: and expected from one who barely pretended to a scrupulous and tender consciense. *Byron.*

7) Laut der Jesuiten Lehre vom *Vorbehalt* kann einer z. B. vor Gericht sagen und schwœren, er habe den Dieben oder Mörder nicht gesehen, wenn er dabei im Stillen hinzudenkt: *in der Kirche*, obgleich er ihn anderwärts noch so oft mag gesehen haben.

8) Als Commentar zu diesen Betrachtungen über den *Eid* und *Meineid* dient ein reichhaltiges Kapitel der Extraits des assertions dangereuses des Jesuites. Paris 1762. 4. Die britischen Theologen, protestantischer Abkunft, haben sich gut in dieses System einstudiert. *Equivocator* (Zweideutler) und *Jesuit* sind im Englischen synonym.

9) Quid quisque vitet, numquam homini satis
Cautum est in horas. *Hor.*

Laß *Ralf*, uns hœren deinen Rath.
Da Ihr bald wünschet zu entscheiden,
(Erwidert *Ralf*,) so kann mit Freuden
Ich sagen, daß mein inner Licht
Hier ganz zu Euern Gunsten spricht.
Doch, um den Casum, den wir sezen,
Nach allen Seiten wol zu schäzen [1]),
So ist die Frag': ob's minder Sünde,
Wenn man sein eigen Fell zerschinde,
Als wenn man sich erspart die Schur
Und Meineid sezet gegen Schwur.
Pro primo haben jederzeit
Der äußer Mensch und inner Streit,
Wie Landesnachbarn, außgehekt [2])
Und sich wie Hund und Kaz' genekt;
Nicht daß sie just vom Leder ziehn,
Nein, nur in mysteriosem Sinn;
Denn würden wahrhaft sie sich balgen,
So wær' für sie ein Doppelgalgen.
So blinde Heiden nur und Juden
Sich geiselten mit Gert' und Ruthen,
Wie Indianer vor den Gözen
Annoch toll ihre Haut zerfezen,
Und der bastarde Papalchrist [3])
Oft kleine Schuld als große büßt;

1) Hæc ego non credam *Venusinâ* digna lucernâ? *Juvenal.*

2) Inter *finitimos* vetus et antiqua simultas. *Juvenal.*

Die Grenzen der Phrygier und Mysier vor Alters waren laut *Plutarch* so wenig bestimmt, daß sie zu immerwährenden Streithändeln Anlaß gaben, wie in unsern Tagen die Scheidelinien zwischen den englischen und freistaatischen Besizungen in Nordamerika. Schwaben und Baier neken einander beständig.

3) Die vielen Klagen über Rom bei frommen Männern und bei Poëten sind so gemein worden, daß sie wenig Eindruk mehr machen und meistens als Übertreibungen erscheinen; ich will darum hier eine Stelle auß einem kalt überlegenden Politiker anführen, die Zweifels ohne ihrer Wirkung nicht verfehlt:

Wenn sich die Religion bei den Oberhäuptern der Christenheit nach den Vorschriften des göttlichen Stifters erhalten hätte, so würden die christlichen Freistaaten und Monarchien einträchtiger und glüklicher sein. Die Beobachtung, daß die Völker, welche sich am næchsten bei der rœmischen Kirche, dem Haupt unserer Religion befinden, am wenigsten Religion haben, läßt wol am sichersten auf ihren Verfall schließen. Wenn jemand überdies ihre Grundlagen in Erwægung zieht und bemerkt, wie sehr ihre gegenwärtige Außübung von denselben verschieden ist, so wird' er sicher glauben, daß entweder die Strafe oder ihr Untergang nahe sei. — Durch die schlechten Beispiele des rœmischen Hofs hat unser Vaterland alle Frömmigkeit und Religion verloren, was unzähligen Wirrwarr und großes Unheil nach sich zog; denn wie da, wo Religion herscht, alles Gute vorausgesezt wird, so vermuthet man dort, wo sie fehlt, das Gegentheil. Wir Italiæner wurden also einmal durch die Schuld unserer Kirche und unserer Priester irreligiœs und schlecht; sodann aber veranlaßten wir dadurch unser Verderben, daß wir Roms Einfluß litten und zugaben, daß es Italien immer trennte und noch trennt. Gewiß war niemals ein Land einig oder glüklch, wenn es nicht ganz der Herschaft eines einzigen Freistaats oder Fürsten unterworfen war, wie das in Frankreich und Spanien der Fall ist. Daß aber Italien sich in diesem Falle nicht befindet, und weder von einem einzigen Freistaate noch Fürsten regiert wird, daran ist lediglich Rom schuld, welches eine weltliche Herschaft gründete und besizt, aber dabei nie so mächtig war, ganz Italien zu erobern und sich darin zum allgemeinen König aufzuwerfen; dagegen wol auch zu solcher Schwäche nie herabsank, daß es nicht auß Furcht, seine Gewalt über zeitliche Dinge zu verlieren, hätte in- oder außländische Großmächte herbeirufen können, um sich gegen den zu vertheidigen, der bereits zu gewaltig worden war; wie man im Altertum auß vielen Beispielen ersehen hat, indem die Pæbste durch *Karl den Grofsen* die *Longobarden*, die schon gleichsam die Herren Italiens waren, vertrieb; in unsern Tagen aber mit Frankreichs Hilfe die Macht der Venetianer brach und sodann mit Unterstüzung der Schweizer die Franzosen wieder hinaußjagte. Da also die rœmische Kirche nicht so mächtig war, Italien zu erobern, und auch keinem andern die Eroberung desselben erlaubte: so war sie die Ursache, daß dieses Land nie unter ein einziges Oberhaupt kam, sondern stæts unter mehrern Herren und Fürsten stand, wodurch es nicht nur die Beute mächtiger Fremden, sondern der Raub eines jeden, der es angrif, werden mußte. Wer durch untrügliche Erfahrung die Wahrheit davon auf's neue einsehen wollte, der müßte den rœmischen Hof mit alle dem Ansehen, welches er in Italien hat, in die Cantone der Schweiz

Ein Greuel, den er nennt Casteien
(Zu seiner Schande!) und Bereuen.
Ist es genug nicht, daß die Bœsen
Uns sündlich oft mit Schlag und Stœßen
So vorn als hinten profanieren,
Was wir in allen Gliedern spüren?
Soll unsereins mit harten Schlägen
Sich selbst nach ihrem Beispiel fegen?
Auch ohne wirkliches Verbot
Wær' dieses Sünde doch vor Gott,
Weil *sie* es thun; — und sonder Streiten
Ist es *ein* Zweifel. — Dann zum zweiten,
Daß wir, die *Heiligen*, bald Eid
Bald Meineid nach Gelegenheit,
Erwählen dürfen, ist so klar
Wie Sonnenlicht [1]); denn offenbar
Sind Eide Wörter, Wörter Luft [2]):
Ein schwacher Stof, der leicht verpuft,
Und sich verhält zu einer That
Wie Schatten, die ein Körper hat;
Weshalb der Vortanz dem gebürt,
Der andre schlau türlüpiniert.
Wie schwarze Mönche von den weißen
Mag Eure Kirch' verschieden heißen
Von unsrer: dennoch stell' ich Euch
Als Surrogat den *Heilgen* gleich,
Und was wir immer sprechen an,
Ihr habt ein Titelchen daran [3]).
So wir uns streng an Eide binden,
Verschwindet, wie der Tag dem Blinden,
Uns nebelhaft der Urbegrif
Von heiliger Prærogativ;
Excipe nur den Fall, wo Eid
Zu halten ist von Nuzbarkeit.
Denn weil der Satan Wahrheit spricht,
Wenn es ihm nüzt: so wüßt' ich nicht,
Wie man den Frommen könnte wehren
Zu lügen vortheilhaft und schwœren;
Sonst jener hätt' den Rang vor ihnen,
Was gottlos mir von je geschienen.
Wir haben freilich das Gebot:
Ihr sollt nicht schwœren ohne Noth;
Doch ist der Eid nicht unbedingt
Verboten, wenn er Vortheil bringt;
Dann ist er gleichsam eine Art
Von Selbstverleugnung fein und zart,
Kraft welcher hohen Tugend statt
Der Meineid hat auf Gottes Rath [4]);

verpflanzen können, wo heute noch diejenigen Menschen sind, welche in Bezug auf Religion und Kriegswesen nach Art der Alten leben; und dann würd' es sich zeigen, daß die verdorbnen Sitten dieses Hofes in kurzer Zeit mehr Unheil anzurichten im Stande wæren, als jedes andere Ereigniß von noch so nachtheiliger Wirkung. *Machiavelli.*

1) *Ορκοις ανδρας, αςραγαλοις δε παιδας εξαπατεον.* Jurejurando viros, talis pueros oportet fallere. *Lysander* ap. *Plut.*
Nec jurare time! Veneris perjuria venti
Irrita per terras et freta summa ferunt. *Tibull.*

2) Ein Schwur ist bloß ein Hauch, und ein Hauch ist Dunst. *Shaksp.*

3) Hostem qui ferit, mihi Carthaginensis erit, war *Hannibals* Spruch.

4) Als man im Hause der Gemeinen dem Könige den Proceß machte, erhob sich *Cromwell* und sagte: Wenn jemand hiebei eine vorbedachte Absicht hat, so halte ich ihn für den grœßten Verräther; weil aber *Gottes Rathschlufs* und die *Nothwendigkeit* uns leitet, so bitte ich den Himmel, unsere Beschlüße zu segnen. Ich selbst, (fuhr er fort,) als ich vor kurzem für die Wiedereinsezung Sr. Majestæt eine Bitte einlegen wollte, verspürte, daß meine Zunge am Gaumen kleben blieb, und sah diesen wunderbaren Zufall für eine Antwort an, welche der Himmel, der den König verworfen hat, auf meine Bitte gab. — Und als derselbe *Cromwell* den König im Schloße *Carisbrook* eng verwahrt hielt, obgleich er das Gegentheil versprochen hatte, so erwiderte er, als man ihm diesen Treuebruch vorhielt: Der *Geist* erlaube ihm nicht sein *Wort* zu halten.

Und mancher brach schon Wort und Eid
Zu Gottes Ehr' und Herlichkeit [1]).
An diese Regel halten sich
Nun alle Frommen männiglich.
Fieng nicht die gute Sache an
Mit Meineid und gieng so fortan [2])?
Wir opferten auf den Altar
Des Staates vor der Silberwaar' [3])
Den Eid, um ihn fein hübsch zu gießen
Nach Mode und Erfordernißen.
Was uns das Parlament versprochen,
Ward eher noch als Frieden brochen;
Denn als sie uns vom Fürsteneid
Und Kirchenhohheit gern befreit:
War da nicht straks die Nation
Gezwungen, Protestation
Samt heilgen Bund und Covenant
Zu schwœren vor mit Mund und Hand?
Um gleich dann das zu widerrufen,
Was sie so eben selbst erschufen.
Schwor man nicht erst mit hartem Eid
Dem König Schuz und Sicherheit?
Gieng dann verrathweis auf ihn los
Und fiel ihn an mit Mann und Roß,
Obwol man frech schwor immer noch,
Daß man das Schwert für ihn nur zoch?
Verschworen sie nicht Leib und Leben
Für *Essex*, den sie aufgegeben [4])?
Dies wære wenig; mancher Mann
Hat Eide schlimmer noch gethan.
Riß man in die Geseze doch
Mit einem Eid das große Loch,
So wie er unsre Glaubenslehren
Nur diente häßlich zu verkehren,
Und in des Parlamentes Macht
Der Lüken viele hat gebracht;
So daß nunmehr von alle drein
Die Spur kaum mag zu finden sein.
Wie heilig sprachen sie es auß,
Zu halten fest am Oberhaus?
Und jagten Herzog, Pær und Lord
Als eitel unnüz alle fort!
So tükisch schwor auch bald nachher
Cromwell das Unterhaus ganz leer;
Er schwor, die rothen Röke sollten
Abkommen, wenn die Glieder wollten;
Und trieb hernach die Herrn vom Haus
Durch diese Rothrök' selber 'nauß.
Hier sieht man doch wol, daß sie dachten,
So Wort als Schwur für Wind zu achten,
Und daß sie beide fahren ließen,
Wenn's ihnen beßer mocht' ersprießen [5]).
Dient nun der öffentliche Glauben
Dazu, uns Fug und Recht zu rauben;

1) Für seines Gottes Ruhm gilt Meineid und Verrath! —
Was Bœses ist geschehn, das nicht ein Heuchler that? *Haller.*

2) Die Schotländer waren im Jahre 1639 etwas über den Eid, worin sie das *Episkopat* nicht ganz abgeschworen hatten, beunruhigt. Die Partei des *Covenants*, um mehr Anhänger zu gewinnen, suchte dieses Hinderniß daher auß dem Wege zu räumen, und erklærte öffentlich: Daß, wer einen Eid schwœre, weder für die beschworene Sache, noch für die Person, welcher der Eid geleistet worden, eine Verbindlichkeit habe; sondern nur dazu verpflichtet sei, was Macht und Ansehen hierin als gütlich erklæren.

3) Siehe oben, wo deren außdrüklich in *des Helden Rede* erwähnt wird.

4) Viele seiner Freunde haben öffentlich behauptet, er sei vergiftet worden. *Clarendon's history III. p. 33.*

Den 12. Juli 1642 beschloßen beide Häuser, daß *Essex* ihr General sein sollte, den sie weder im *Leben*, noch im *Tode* verlaßen wollten. Den 24. März 1645 aber schufen die Independenten den *Self-Denying-Act*, wodurch die Mitglieder des Parlaments sich selbst vom frühern Eide entbanden und von jedem Amtsposten außschloßen. *Fairfax* wurde sodann in des Grafen *Essex* Stelle eingesezt mit dem Zugeständniße, den Kœnig, wenn er könne, zu tœden.

5) I took so many oaths before,
That now without remorse

Hält keiner auf den Landeseid,
Des Staates Burg und Festigkeit:
So möcht' ich sehn, auß was für Gründen
Privatgelübde uns verbinden!
Eid und Geseze sind kein Band,
Das man für *Heilige* erfand;
Nur der gemeine Sünder wird
In diesen Sittenpferch geschirrt.

Der Fromme ist im Himmel Pær;
Und wie kein Pær bei uns auf mehr
Als seine Treu' und Ehre schwœrt [1]);
Ein Ding, das er, weil's ihm gehœrt,
Nach Wüllkür braucht, und Wahrheit spricht,
Wenn er wie *Sadrach* uns belügt [2]):
So ist denn unser Schwur auch Form
Allein, und keine Glaubensnorm;
Sie gilt mehr nicht zu jeder Frist,
Als wenn man nur die Bibel küßt.

Zwar, was die Bibel spricht, verfängt;
Doch ist man nicht so sehr beengt,
Mit Wiz auf tausend Schlangenwegen
Sie nach Bedürfniß außzulegen,
Wozu in allem Anbetracht
Sie Gott erschaffen und gemacht [3]).

Soll denn ein Weiser nicht vermeiden,
Sein eigen Vorrecht zu beschneiden?

Die Quäker mit dem innern Licht,
Gleich den Laternen, schwœren nicht,
Weil Evangelium ihnen ist,
Was *Donat* einem Grammatist [4]).
Sie halten es für groß Vergehen,
Dem *Priscian* den Kopf zu drehen [5]),
Der ihren Orden eingesezt
Und Hutabziehn für Todschlag schäzt.
Im Schwœren fanden sie ein Haar,
Und meiden es nun ganz und gar,
Wie Esel stokstill bleiben stehn,
Wenn sie den Treiber störrisch sehn.
Die Zweifler wißen nicht wie gut
Ein frank und frei Gewißen thut;
Des Sünders Handlung ist verflucht,
Weil Satan ihn dazu versucht;
Und ob in Einfalt das Gemüth
Der Frommen, wenn der Geist es zieht,
Dasselbe thut, was jene Sünder
Auß bœsem Trieb als Teufelskinder:
So ist der Thaten Ähnlichkeit
Dispar wie Licht und Dunkelheit.

Wie Fisch' im Meere [6]) sind ein Bild [7])

I took all oaths, the state can make,
As merely things of course. *Butler's spurious Remains.*

1) Siehe weiter unten

2) *Ἡ γλωσσ' ομωμοχ', ἡ δε φρην ανωμοτος.*
Lingua juravit, *mens* vero manet injurata. *Eurip.*

3) Publicum jus est theologorum, divinam scripturam ceu pellem extendere — quod quidem faciunt tam felici impudentiâ, ut sæpenumero *theologis* invideant *jureconsulti.* — Nuper interfui dissertationi *theologicæ.* Ibi cum quispiam exigeret, quæ tandem esset divinarum literarum autoritas, quæ juberet hæreticos incendio vinci, magis quam disputatione revinci: Senex quidam severus, et vel supercilio teste theologus, magno stomacho respondit, hanc legem tulisse Paulum apostolum, qui dixerit: *Hæreticum hominem post et unam et alteram correptionem devita.* Cumque ea verba identidem intonaret, et plerique demirarentur, quid accidisset homini, tandem explanarit, *de vita* tollendum hæreticum. Risère quidam, nec deerant tamen, quibus hoc commentum *plane theologicum* videretur. *Erasmi encommoriæ.*

4) Die Quäker machen keine Verbeugung, ziehen den Hut vor niemand ab, und duzen selbst den Kœnig. Als sie bei *Jacob II.* Gewißensfreiheit nachsuchten, geschah es mit folgenden Worten: Wir haben in Erfahrung gebracht, daß du nicht zur anglicanischen Kirche gehœrst; wir gehœren auch nicht dazu; deswegen hoffen wir, daß du uns die nämliche Freiheit gewähren wirst, welche du dir selbst heraußnimst.

5) Anspielung auf das allgemeine *Duzen* (tuissare) der Quäker, wie es im klassischen Latein üblich war und von *Priscian* gelehrt wird.

6) Abyssi cimelia. *Linné.*

7) Mihi contuenti sese persuasit rerum natura, nihil incredibile existimare de ea. *Plin.*

Der Thier' zu Lande zahm und wild [1]):
So gleichfalls jeder fromme Christ
Der Typus eines Sünders ist;
Doch kleidet, was an ihm mißfallt,
Sehr wol die *heilige* Gestalt [2]).
Wær' es nicht toll und lächerlich,
Wenn Weise dem Gewißen sich
Zu Sklaven gæben ohne Noth [3]),
Und achteten sonst kein Gebot:
Auß Eurer Dame Art und Ton [4])
Schließ' ich ihr Heterodoxon [5]);
Und ob im Glaubenskrame zwar
Bei andern man stæts falsche Waar'
Vermuthet: bleibt es doch Maxime,
Daß Bœsen kein Anspruch gezieme,
Und wol die Perlen Wort und Treue
Zu kostbar wæren für die Säue [6]).
Dies ist (sprach *Hudibras*,) wol wahr;
Doch ein Geheimniß solcher Lahr
Wird aller Welt nicht offenbart;
Drum scheinen Mittel andrer Art
Und Winkelzüge schlau erdacht [7]),
Bei Sündern beßer angebracht.
Es schüzen auch der Jesuit
Und Politik sich gern damit,
Wenn man sie schlau und mit Manier
Ertappt einmal beim sauren Bier [8]).
Zum Beispiel: man darf zwischen Leuten
Den Meineid weislich also deuten,
Daß er nur dem zu Schulden fällt,
Der ihn bei andern hat bestellt [9]).
Wer einen Bogen überspannt,
Dem bricht er meistens in der Hand;
Die Schuld davon ist nicht der Bogen,
Vielmehr der, so ihn angezogen.
Ein Eid verliert, quatenus Eid,
Im Bruche nie die Wesenheit,
So wie Geseze auch nichts leiden,
Wenn wir sie brechen oder schneiden;
Ja erst, wenn sie gebrochen sind,
Entwikeln sie die Kraft geschwind,
Und jeder kleine Dieb empfängt
Die Strafe, so ihm ist verhängt [10]).
Sonst können ihre Paragraphen
Wol warnen, aber nicht bestrafen.
Dann gilt auch ein Gelübde nie
Das man auß Noth brach übers Knie,
Und bei dem ersten beßten Lauf

1) Z. B. propter ὁμωνυμιαν: veretilla et virginal, lepus marinus, acipiter, apriculus etc. pisces. *Apuleji apologia.*
Nigro multa mari dicunt portenta natare,
Monstra repentinis terrentia sæpe figuris,
Cum subito emersere furenti corpora porto. *Catonis diræ.*
Man sehe *Konrad Gefsners* Naturgeschichte.

2) Veluti Stoici illi veteres, qui αναμαρτητους sese, id est *peccato ac scelere quovis vacantes*, ausi sunt appellare.
So behaupten auch die franzœsischen Schwärmer des 17. Jahrhunderts *Morin*, *Charpy* und *Des Marests* die *Unsündlichkeit* (*l'impeccabilité*) ihrer Anhänger.

3) Temere in nosmet legem sancimus iniquam? *Hor.*

4) Verba satis celant mores, eademque revelaut. *Adag.*

5) Sie ist aine heiligenküßerin. *Stainhöwel.*

6) *Matth. VII. 6.* Gemmas ne apponite porcis. *Paling.*
Nulla fides servanda hæreticis! hatten sie von Rom entlehnt, so sehr sie auch sonst immer gegen diese Kirche aufgebracht waren. Allein sie dachten: *Fas est et ad hoste doceri.*

7) Dolis instructus et arte Pelasgâ. *Virg.*

8) Splendida larva
Virtutis quantum romanâ præstat in aulâ. *Sectan.*

9) Unten wiederholt.

10) Der Esel büßt um kleiner Schulde:
Der Fuchs behält des Wolfes Hulde. *Trimb.*
Irretit muscas, transmittit araneo vespas. *Ov.*

Hebt sich schon das Versprechen auf.
Rabbiner schreiben: Wenn ein Jud'
Zu streng je ein Gelübde thut,
Es mag an Gott, an Menschen sein,
Drei Juden können ihn befrein,
Wenn das Gelübde ihm zu schwer
Und mühsam zu erfüllen wær'.
Und Christen sollten minder Gaben
Zu lœsen, als drei Mauschel, haben?
Soll der Gewißensrath [1], den man
Das hœchste Forum nennen kann,
Dem Büttel oder Ortsgericht
Nachstehn, und so viel Macht denn nicht
Wie jeder Schulz im Dorf behalten,
Mit Eiden, wie er will, zu schalten?
Soll er wol jeder Art von Vetteln
Zu Rede stehn und Gnad' erbetteln?
Soll sagen ex officio
Ob Weiß nicht Schwarz, ob Heu kein Stroh?
Soll jedes Ferkel, das in Heken
Des Nachbars wühlte, gleich entdeken;
Buschklepper, Diebe, Gaßenhuren
Ertappen in den Winkelspuren,
Auch wer verbotne Spiele treibt
Und unterm Aich im Füllen bleibt:
Soll aber nicht den Pfif besizen,
Im Nothfall selber sich zu nüzen?
Warum soll das Gewißen nicht,
Wie jedes andere Gericht,
Nun seine Session verschieben,
Nun halten können nach Belieben,
Zu lœsen gordische Verwiklung
Durch ein *Distinguo* und Vermittlung,
Wie Anatomen bei dem Tisch
Zerlegen Fleisch und Knochen risch.
Schwor nicht auch unsre Hofjustiz
Zu halten bloß, was ihr sei nüz?
So daß auß Furcht sie und Verdacht
Zum Hochverrath ein Wörtlein macht.
Ein hochgelahrtes Allerlei
Dem Recht erst bringt die Nase bei;
Der *Judex* falsch dreht die Gestalt
Der Sachen, wie es ihm gefallt,
Und formt, wie Hexen thun mit Lehm [2],
Ein richterliches Anathem;
Zwängt die Geseze lang und breit
Mit Zangen auß zu andrer Leid;
Bemüht sich Lügen außzuheken,
Um Unschuld in die Haft zu steken,
Und zu verdammen, die ihr Leben
Für Recht und Ordnung hergegeben.
Doch wähnt man, daß dies alles nicht
Zertrümmere die Eidespflicht!
Wer treibt dort nicht sein Taschenspiel
Mit Recht und Unrecht sonder Ziel;
Verzapft den Wind so hoch im Preis,
Als man von Lapplands Jungfern weiß [3]?
Um Geld und Gunst ist *ein* Urtheil
In *gleichem* Fall verschieden feil;
Wie Segler mit demselben Wind
Oft auf contrarer Reise sind.
Wie wenn das Meer die Ufer bricht
Und über Bord und Baien sticht,
Die Dämme, so als Schuzwehr galten,

1) Licet *senatum* in corde convocare *conciliarium*. *Plautus.*
Between the acting of a dreadfull thing,
And the first motion, all the interim is
Like a phantasma, or hideous dream:
The genius, and the mortal instruments,
Are then in council; and the state of man
Like to a little kingdom, suffers then
The nature of an insurrection' *Shaksp.*

2) Devovet absentes, simulacraque cerea figit,
Et miserum tenues in jecur urget acus. *Ov.*

3) Ich kann nicht umhin, der fein cultivirten *Lappländer* hier mit geziemender Hochachtung zu erwähnen, welche den Wind im Großen einhandeln, und sodann wieder an ihre Kundleute [als günstigen Wind für Schiffer] im Kleinen verzapfen. Siehe auch *Jo. Schefferi descriptio Lapponiæ. Francof. 1673. 4.*

Des Waßers Rükfluß nur abhalten:
So auch, wenn Usurpation
Zerstœrt den Wall der Nation,
Wird das Gesez auß einer Stüze
Des Aufruhrs nur und Unheils Pfüze [1]).
Schwœrt jeder nicht *civiliter*
Zu Gunsten sein *utiliter?*

Es ist das halbe Werk, wenn Zeugen
Ihr Haupt nach unsrer Tasche neigen,
Und gehen, wie es uns gefällt,
Gleich Uhren, die man anders stellt.

Ist ihr Gewißen eng geschnürt,
So wett' ich, daß ihr Part verliert.

Urtheilen nicht Geschworne mehr
Nach dem Gefühle, als Gehœr,
Und halten fest des Mannes Stand,
Der ihnen recht legt in die Hand [2])?

Natur schuf in die Brust kein Fenster,
Daß andre sehen die Gespenster
Der Hölle oder grausen Nacht [3]),
Wenn man nicht kund sie selber macht.

Sieht nun für unser eigen Haus
Beim Eide gar kein Nuzen 'rauß:
Wie sollt' er gar in fremden Dingen
Uns Schaden oder Schande bringen?

Am Eid ist schuld, wer ihn begehrt,
Und nicht, wer ihn gezwungen schwœrt;
Daher es unrecht, wenn man spricht,
Daß, wer den Eid nicht hält, ihn bricht [4]).

Dem *Heilgen* gelten diese Gründe,
Doch also nicht dem Teufelskinde;
Und wenn sie nicht die Ehre schüzen,
Was können sie, beim Gukguk! nüzen?

Die Ehre gleicht den Tropfen Glas,
Womit die Knaben treiben Spaß [5]):
Ein Spizchen knallt, so fliegt's umher,
Und man zerbricht den Kopf, woher?

Die Ehre ist (sprach *Ralf*,) ein Wort [6]),
Und dient als Schwur allein dem Lord;
Bei andern als ein faules Ei
Erzeuget sie Windbeutelei,
Die, wie ein Aiß am Leib, aufschwillt
Und endlich mit Gestank zerknillt.

Sei dieses auch (sprach *Hudibras*,)
So hält auf sie die Welt doch was [7]);
Und sintemal ein kluger Mann
Nichts wagt, wo er's vermeiden kann:
So wünsch' ein Mittel ich zu wählen,
Mich vor der Welt nicht zu verfehlen [8]).

1) Und du wirst durch eben das aufgerieben, was dich beschüzen sollte. *Shaksp.*

2) *Και το δικαιον εν τη χειρι τιθημενων.* Qui jus in manu reponunt. *Lucian.*

3) Latet arcanâ non enarrabile fibrâ. *Persius.*

4) The knight is so bond of this false conceit, that he forgets he had asserted the *same* before. *Byron.*

Εφ', ὁν ἑτερος αγει, ουκ αυθαιρετος. Ad quod alius adigit, non spontaneum. *Hesych.*
Επακτος ὁρκος. Adactum jusjurandum.
Bedwungen aid ist gote laid. *Sprichw.*

5) Die sogenannten *Glastropfen (lacrimæ vitreæ aut Batavicæ)* retortenförmig und haselnußgroß. Man kann mit einem Hammer darauf schlagen, ohne daß sie zerspringen; kneipt man aber mit den Fingern nur das Spizchen ab, so zerknallen und zerstieben sie. Versuche damit wurden zuerst i. J. 1665 angestellt.

6) Die bloße *Betheurung* oder das *Ehrenwort* eines Lords gilt in England an Eides Statt, außgenommen, wenn er als *Zeuge* auftreten muß.

What is honour? a *word.* What is that *word honour? air;* a trim reckoning. Honour is a mere scutcheon, and so ends my catechism. *Shaksp.*

7) Des aliquid famæ. *Hor.*
Species virtutibus similes, das ist so recht etwas für den großen Haufen. *Bacon.*

8) *Εγω γαρ ευξαιμην αν μαλιςα και παρα τοις αλλοις ευδοκιμειν*, ich wünschete vorzüglich bei andern Leuten in gutem Rufe zu stehen. *Aristid. t. III. p. 590.*
Simula, dissimula, quoties occasio poscit.

Ein andrer könnte ja für mich
Dies *Onus* nehmen über sich [1]).
Der Punkt (sprach *Ralf*,) ist kizlich zwar;
Doch wird auch er vielleicht uns klar [2]).
Daß Sünder oft für *Heilge* büßen
Und ihren Bukel leihen müßen,
Ist außgemacht [3]), — wie das Gericht
Für reiche Schuld straft einen Wicht [4]).
In Neuengland herscht dieser Brauch
Ehrsam bei unsern Neffen auch,
Daß sie erkorne Brüder schüzen
Und dafür andrer *nates* fizen,
Die man nicht so in Ehren hat;
Wie jüngst geschah in einer Stadt,
Wo nur *ein* wakrer Schuster lebte,
Der Schrift und Pech zusammenklebte.
Der Ehrenbruder schlug einmal
Zur Zeit des Friedens wie fatal [5])
Auß reinem Eifer nur für Gott [6])
Ploz einen Heidenkerl zu Tod.
Der große *Totipotomei*
Erhob darob ein Mordgeschrei,
Und sandte an die Städter Klagen,
Daß Meister *Pfriem* in Friedenstagen
Hab' Völkerrecht so wie das Band
Verlezt, das beiderseits bestand;
Weshalb er bat, ihn straks am Leben
Zu strafen, oder 'rauß zu geben.
Das Ding ward reiflich in dem Rath
Besprochen; denn im ganzen Staat
War's er allein, der in zwei Stüken,
Im Schrifterklæren und Schuhfliken,
Sich unentbehrlich hatt' gemacht;
Worauf man billig nahm Bedacht,
Und ihn zu schonen fest beschloß.
Um aber doch dem Bundsgenoß
Genug zu thun, ward auf Verlangen
Ein alter Weber aufgehangen [7]).
Drum schonet nur auch Euer Fell,
Und stäupt jemand an deßen Stell';
Denn zweifelt stoisch nicht, daß Birken
Auf unsre Haut wahrhaftig wirken [8]).
Ich bin (sprach *Hudibras*,) zufrieden,
Du hast den *Casum* klar entschieden [9]);
Wirst auch auß deiner Lehr' sohin

1) *Ου ληψεται τις τουτον αςραγαλῳ;* ist denn niemand, der ihm die Peitsche gibt? *Diog. Laëert. IV. 34.* Diese Stelle ward vor *Winkelmann* von niemand verstanden.

2) Qui deliquit, vapulabit. *Plaut.*

3) *Edelknaben* z. B. statt der *kæniglichen Prinzen. Burnet's history of his own time. I. p. 244.*

Heinrich IV. König von Frankreich, war vom Pabste zwar auß dem Banne gethan, aber verurtheilt, in der Person seiner Gesandten *D. Ossat* und *Du Perron* eine Bestrafung zu erleiden. Diese mußten sich in Gegenwart des Pabstes und seiner Cardinæle zu Boden werfen, mit dem Gesichte zur Erde gekehrt, in welcher Lage sie dann bei jedem Verse des *Miserere*, das gesungen wurde, von *Sr. Heiligkeit* einen Schlag mit einer Gerte auf den Kopf erhielten. Cardinal *D'Ossat* erzählt in seinen *Briefen*, daß er den Schlag nicht stärker gefühlt habe, als wenn ihn eine Fliege berührt hätte. Eine Dame in Rom, die von ihrem Beichtvater zu öffentlicher Buße mit Ruthen war verurtheilt worden, hatte einen so braven Mann, daß er sich statt seiner Frau der Züchtigung unterzog. Die Dame, welche bei dem Akte zugegen war, rief dem Beichtvater zu: „Hauet, hauet scharf, denn ich war eine arge Sünderin!" — *Parallelen* hiezu in des Ritters *Epistel* an seine Dame.

4) *Οἱ δε μηδεν ηδιδηκοτες αντι των ἡμαρτηκοτων ἑλκονται. Libanii declamat. XI.*

5) Fato adactus.

6) Ein gewißer *Evans* soll zu jener Zeit in England seine Mutter und einen Bruder ermordet haben, weil sie beim Empfange des Abendmahls gekniet waren, was er für Greuel und Abgötterei hielt.

7) Genau *wider* das Adagium: *Ὑφαντου πταισματος ὑπητης ετυφθη.* Ob textoris erratum sutor vapulavit.

8) Mens est in tergoribus. *Ὁ νους εςιν εν τοις σκυτεσιν. Adag.*
Ubi vivos homines mortui incursant boves. *Plaut.*

9) Nodum secuisti. *Adag.*

Dir eine Nuzanwendung ziehn[1];
Ich weiß, du leihst für deinen Herrn
Der *Birkin*[2] deinen Bukel gern[3].
Drum zieh dich auß, so wie du bist,
Und fege deinen äußern Christ,
So wird ganz neu dein Faß verklopft
Und jede Adamsriz' verstopft.
Holla! (sprach *Ralf*,) das geht nicht so!
Bei Dingen dieses *Apropo*
Fallt wahrlich keinem Narren ein,
Der Probeplez gleich selbst zu sein[4].
Wie niemand auß den eignen Hosen
Erbt Kräze oder die Franzosen[5]:
So wird *e contra* andrer Sünden
Sich niemand schuld- und strafbar finden.
Wenn man von Fleischabtœdung spricht,
Meint man sich selbst gerade nicht;
Und überdies gilt es für dæmisch,
Für gimpelhaft, verrucht und rœmisch,
Wenn einer sich auf eigner Haut
Des Nachbars Schuld zu büßen traut[6];
Wie *Orbil* gegentheils, beim Juken
Des eignen Fells, der Schüler Ruken
Gern krazt. — Und Sünde hie so mehr,
Weil es ja ganz vergeblich wær';
Denn sagt mir, wie ich schwœren kann,
Daß ich vollzog, was Ihr gethan[7]?

Das will (sprach *Hudibras*,) nichts sagen;
Gib mir die Ruthe, ich will schlagen.
Es ist (erwidert *Ralf*,) *palpabler*,
Wenn ich Euch geisle, und *probabler;*
Denn was Ihr zugebt, ist so gut,
Als wenn Ihr in Person es thut[8].
So bleibt es doch, bei meiner Treu'!
(Sprach *Hudibras*,) nur Träumerei,
Bekehren wollen taube Ohren,
Wenn Leute man zu was erkoren,
Wogegen sich ihr Naken sträubt[9],
Und Selbsucht Herscherin verbleibt!
Wenn Gründe bisher nichts verfiengen,
Muß man zu deiner Pflicht dich zwingen[10];
Das sollst du, eh' wir scheiden, sehn,
Du magst dich winden oder drehn;
Ich will dein steifes Boksfell schmieren
Troz allem Sträuben oder Zieren.
Kannst du, elender Wicht! versagen,
Dein Theil am großen Werk zu tragen?
Magst dich vor ein paar Hieben sperren,
Die Braut zu schaffen deinem Herren?
Der nur in wahrhaft frommer Glut
Sich sehnt nach ihrem schœnen Gut,
Und wenn er's in den Klauen hat,
Nicht darben läßt den Kamerad[11].

1) Patere legem, quam tulisti.
2) Virgis betulæ.
3) — — — Nam quid te — retulit,
Beneficum esse oratione, si ad rem auxilium emortuum est?
Is est amicus, qui in re dubiâ re juvat, ubi re est opus. *Plaut.*
4) *Perikles*, der von einem seiner Freunde angegangen ward, einen falschen Eid zu schwœren, erwiderte: *Δει με συμπραττειν τοις φιλοις, αλλα μεχρι θεων.* Amicus usque ad aras. *Aul. Gell.*
5) Siehe unten im *siebenten* Sang einige Noten.
6) Quod sus peccavit, sucula sæpe luit. *Adag.*
7) Ut tergum stultitiæ tuæ subdas succidaneum. *Plaut*
8) Quod quis per alium facit, ipse fecisse putatur. *Brocard.*
Bei Got, wiltu nit, so mußtu! *Steinhöwel.*
9) Wie es denn pflegt zu gehen, (sagt *Hans von Schweinichen III 26.* bei einem der vielen fruchtlosen Landtage in Liegniz,) wenn die Leute thun sollen, was ihnen nicht lieb noch angenehm ist.
10) Audiet hic vitricum, qui patrem spernit amicum, *Adag.*
11) Teque piget curæ *præmia* ferre tuæ. *Martial.*

Willst du nun bald zum Ziele lenken,
So werd' ich beßtens dein gedenken;
Wo nicht, so pflük' ich husch mit dir
Den Schwerterstrauß zur Stelle hier.
Gebt nur wol auf die Folgen Acht [1]),
(Erwidert *Ralf*;) ein Sprichwort sagt:
Eh' ihr außwerfet, schauet für;
Denn wie ihr sæet, ärntet ihr [2]).
Wært Ihr auch Ritter sanct *Georg*,
Ich trüge dennoch keine Sorg' [3]);
Weil ich stæts in gerechtem Streit,
Wie meiner ist, bin schlagbereit [4]).
Wollt Ihr die *Heilgen*, Bliz und Donner!
Zergeiseln wie einst Bischof *Bonner* [5])? —
Als Ritter wollt Ihr Büttel sein? —
Das trüg' Euch schœne Lorbern ein! —
Ich rath' Euch aber, wolgemeint,
Gar nicht verzagt: Laßt Euern Freund [6])!
Denn oft ist schon auß solchen Possen
Unheil für beid' Altær' entsproßen,
Die ja kaum, wie Ihr sehet klar,
Aufrecht bestehen in Gefahr.
Erinnert Euch, wie wir im Feld
Und Kabinet euch weggeschnellt,
Wie wir euch gleichsam trepaniert
Und eure Großen degradiert;
Wie wir das Heer ganz umgegoßen,
Und was vom *Smec* [7]) war, außgestoßen.
Wir brauchten nur das Baugerüst
Von eurer Kirche, um mit List
Die unsre darin zu erheben,
Und eurer dann den Rest zu geben.
Wir führten euch Synodrabbinen
An euerm Bart voll weiser Minen
Herum nach Lust, und wippten,
Bis eure Bürzel überkippten.
Presbyterei ward nur verlacht,
Die Liturgie erklært in Acht,
Und endlich gar die Disciplin
Ersäuften wir geradehin
Wie sieche Kazen; denn kein Wunder,
Daß sie wurmstichig war und Plunder.
Wir spielten euch bei Schritt und Tritt,
Wie seinem Thiere *Bileam*, mit [8]).
Darob wuchs *Hudibras* der Kamm,
Er sah auf *Ralf* mit Graus und Gram;
Ward erst wie Asche blaß vor Wuth,
Und dann so roth als Hahnenglut.
Saß ich nur deshalb im Arrest
(Schrie er,) als kriegsgefangen fest,
Und ward in voriges Quartier
Gewechselt auß für ein Faß Bier;
(Für Bier, weil so ein bauchig Faß

1) Whenever the Squire is provoked by the knight, he is sure to retaliate the affront by a very satyrical harangue upon the knight's party: thus when he was put in the stocks with the knight, he makes synods (for which the knight had a profound veneration) the subject of his satyre; and his revenge at this time, when the knight would impose a whipping upon him, is grounded upon the Independents trepanning the Presbyterians. *Byron.*

2) Ut sementem feceris ita et metes. *Adag. Paulus* a. d. Galater.
Qua mensurâ seminas, eâdem et metis. *Mapes.*

3) *Μεϑ' ὤν το δικαιον, μετ' εκεινων ὁ ϑεος*: Abs quo stat jus, abs eo Deus. *Josephi hist. XV.*

4) *Επειη και εμον βελος οξυ παροιϑεν.*
Telum quando meum quoque cuspide acutâ est. *Hom.*
In malos asperrimus
Parata tollo cornua. *Hor.*

5) *Bonner*, Bischof in London und Minister bei der Königin *Maria*, ließ die grausamsten Befehle mit unerbittlicher Strenge vollziehen, und geiselte mit eigener Han Personen, die um der Religion willen gefangen saßen.

6) Melius non tangere clamo. *Hor.*
In fragili quærens illidere dentem,
Infringes solido. *Hor.*

7) Siehe oben S. 72.

8) *Bileam's* Esel sprach, eh' er gefragt wurde, et *vapulavit.*

Symbolisierte *Hudibras*,
Und doch der Feind nie ruhig schlief,
So lang ich bei ihm unterlief:)
Daß mir nun ein vertrakter Wicht,
Bastard und Kezer widerspricht,
Der als Geschwür auß Eiterungen
Der Kirche, gestern erst entsprungen,
Schon frißt, gleich einem Wurm im Aaß,
An dem, worauß es selbst genas [1])? —
Dies bleibe ferne für und für!
Der Ritter grif nun zum Rapier,
Und *Ralf* darauf so rasch als kühn
Gleichfalls that seine Klinge ziehn [2]),
Und stand, mit Muth und Waffen fertig,
Des Angrifstempo nur gewärtig [3]):
Als plözlich ein furchtbar Geschrei
Sie aufhielt, gleich der Litanei
Des Lärms, wo aller Tœne Arten
Sich haßeten und wieder paarten [4]);
Wie etwa, wenn in's Parlament
Das Volk ein Mitglied hat ernennt,
Und durch viel Toben allzumal
Erhebet seiner Weisheit Wahl [5]).
Dies unverhofte wilde Blaffen
Gebot nun Ruhe ihren Waffen;
Denn obgleich jeder fertig stand,
Gezukt das Schwert in seiner Hand:
So schien es plözlich nun doch beiden
Sehr rathsam eine Schlacht zu meiden;
Sich auf die Gäule flugs zu schwingen.
Um heile Haut davon zu bringen.
Doch jeder schwieg; denn keiner wollte,
Daß er ein Zage scheinen sollte:
Drum hielten fest sie auf dem Stand,
Wo Groll sie hin und Angst gebannt [6]).
Die Ursach' der Verblüffung kam
Allmæhlig næher; man vernahm
Schon den Rumor der Gaßenjungen [7]),
Horn, Pfeife und die Keßelbungen,
Die rumpeln, wenn man an sie regt,
Als wenn der Küfer Reifen schlägt [8]).
Kaum war die Posse nah' genug,
So schien sie ein antiker Zug,
Der mit der Rœmer ihren sich
An Pomp und Sinnigkeit verglich.
Denn wie einst Romas Generale
Triumphe hielten so vielmale,
Wenn sie in Ruhe obgesiegt,
(Wie dies ein altes Wort außspricht [9]),
Und dann in prächtigen Talaren
Auf Karren zogen eingefahren,

1) Auß blût entstêht aiter; auß *Luther* kommt *Münzer*. *Luthers Tischr.*

2) The Poet's contrivance at this critical juncture is wonderful. He has found out a way to cool his heroes very artfully, and to prevent a bloody encounter between them, without calling either their honour or courage into question: all this is happily accomplished by an antique procession, which gives the knight a fresh opportunity of exerting the vigour of his arms, for the service of his country. *Byron.*

3) Ὑμιν αμφοτεροισιν επι ξυρου ιςαται ακμη.
Nunc vobis utrisque novaculæ in acumine res est. *Anthol.*

4) Tum vocum concursu facto audimus murmur insolitum. *Petron.*

5) *Shakspeare* läßt in *Gleiches mit Gleichem* den *Herzog von Wien* sagen: Ich liebe mein Volk; aber ich stelle mich ihm nicht gerne zur Schau, und obgleich das laute Zujauchzen angenehm ist, so bin ich dennoch kein Liebhaber davon, und hege von der Bescheidenheit derer, die dergleichen lieben, keine gar vortheilhafte Meinung.

6) Omissâ sævitiâ ad ratiocinationes festinant. *Donatus ad Terent.*

7) Beim Schall der Trommel spizten sie, gleich unberittenen Folen, die Ohren, zogen ihre Augenlieder in die Hœhe, und strekten ihre Nasen vor sich hin, als ob sie Musik rœchen. *Shaksp.*

8) — Subito erumpunt voces —
Dant cœlo ingentes sonitus animosa tubarum
Æra procul, resonat festis clangoribus æther. *Virg.*
It cœlo clamorque virum, clangorque tubarum. *Capilupi.*

9) Romanus *sedendo* vincit. *Adag.* Imperiosa quies. *Claudian.* Romanus ubi vincit, ibi habitat.

Wo eine Anzahl großer Jungen
Lief nach, die lustig Lieder sungen,
Und schrien *urraburr* 1)! *vivat!*
In lautem Jubel durch die Stadt:
So fand sich als der Zug annahte,
Und man ihn voll sah im Ornate,
Daß dieser jenen, wie ein Ei
Dem andern, zu vergleichen sei.
An dieses Zuges Spize vorn
Gab eines Säuhirts edel Horn 2)
So froh des Morgengrußes Zeichen 3),
Als Advocaten einem Reichen
Mit heller Stimme froh vorlesen
Die Arrha- und Processesspesen;
Und hinterher auf jeden Stoß
Brach eine Salve dreifach los.
Dann folgten Keßel, Pfeif' und Faß,
Vom hœchsten Tone bis zum Baß.
Hienæchst ein statlicher Cornet
Auf einem Gaule flink und nett
Mit vielem Stolz an einer Stang'
Ein Weiberhemd als Fahne schwang.
Dann jagten zwanzig Dudelsäke
Den Wind mit schnarrendem Gequæke
Rischrasch aus hohlem Lederschlauch,
Wie ihre Brüder auß dem Bauch 4),
Und grunzten heftiger als Schwein',
Wenn sie vor Sturm und Regen schrein.
Ein Reiter folgte, mit zwei Körben
Vor sich, gefüllt von einem derben
Gemisch, das man nicht gerne nennt,
Obwol's ein jeder *satis* kennt;
Davon er Kellen voll den Leuten
Umher theilt auß nach allen Seiten 5).
Auf einem Gaule mit Geweih
Trug einer Sporn und Handschuh' bei,
Am Knopfe eines langen Schwerts
Mit seiner Spize niederwärts.
Ihm folgte nach auf hohem Thier
Der Junker, so das Kriegspanier
Der Siegerin, den Unterrok,
Empor trug an dem Fahnenstok.
Dann schloß die Heldin den Triumph,
Bei welcher auf des Gaules Rumpf
Im Doppeladler, Steiß an Steiß 6),
Der Überwundene im Schweiß
Des Angesichts von seiner Brust
Die Spindel waker drehen mußt';
Und ward er müde oder faul,
So gab sie eines ihm auf's Maul 7).
Rings um sie trabten vorn und hinten,
Lakaien, Zofen und Bedienten,
Auch gute Läufer in Kamaschen
Und Troß in vielen Equipaschen.
Sie trugen Fakellichter vor

1) So *Nîthart* bei *Manefs;* nicht *urra*, *hurra!*
Der eigentliche Ruf der Ræmer war: Io triumphe! *Hor. od. IV. 2. 49. Ov. trist. IV. 2. 51.* Doch *Cæsar* mußte auch Stichelreden mit dem Triumphgesang untermischt hœren; denn einige Truppen nahmen zum Text die Worte: Galliam Cæsar subegit, Nicomedes Cæsarem! *Suet. in Jul. 49. 51. Martial. I., 5. 3.* — und ein *Morio* begrüßte *Pompejus* und *Cæsar* mit dem Rufe: *Salve rex; salve regina!* quum Pompejus regni affectati laboraret invidiâ, Cæsarem rumor esset, Nicomedi regi uxoris vice fuisse. *Erasm.*

2) Mit *Homers* Erlaubniß, bei dem der *edle Säuhirt* nicht die lezte Rolle spielt.

3) *Ὑος ἁρμονια.* Suilla harmonia. *Aristid.*

4) Cuneus cuneum trudit. *Adag.*

5) Balsama quando moves, nectar odoris habes:
Stercora si moveas, naribus ô caveas! —
Res satis est nota: plus fœtent stercora mota.

6) They are making the beast with two backs in *Shakspears Othello* ist das Gegenstük oder Nachtgemælde hievon; denn: Faire la bête à deux dos, ist so viel als: faire l'amour, ou être couché avec une femme.

7) Ain manlich wîb, ain wîblich man; er habe die spille und si das swert: der schande sie im wol gan! *Gervelîn.* Dâ ist liuzel êren bî, swâ wîb der maisterschafte pfliget. *Reinmar v. Zw.*

Der stolzen *Männin*[1]) hoch empor,
Die, *Sporo*[2]) gleich und Pæbstin *Hanne*[3]),
Die Rolle trieb vom Weib und Manne.
Die ganze Schaar gab ihr Geleit
Durch Schreien voll Einmüthigkeit[4]).
Vor Staunen schoben unsre beiden
Nun Groll und Schwerter in die Scheiden.
Doch *Hudibras*, der über Sachen
Der Art gern Glossen pflag zu machen,
Enthielt nunmehr sich länger nicht
Zu reden über dies Gesicht[5]).
Solch ein profaner Zug (sprach er,)
Kam mir noch niemals vor bisher;
Er ist ein arg Fazvogelspiel[6]),
Wovon die Alten melden viel;
Was alles wie in einer Nuß
Enthalten ist im *Thesaurus*
Von *Grævio* - *Gronovio*[7]),
Im *Potter* auch und *Cilano*[8]),
Die klassisch uns von dem geschrieben,
Was hierin einst die Welt getrieben.
Der Zug nimmt ganz genau in Acht,
Was die *Historia* besagt.
Gleichwie ein Feldherr nach dem Siege,
Den er gewann in fernem Kriege,
Zu Rom Triumph[9]) hielt feierlich
Mit einem Sklaven hinter sich[10]):
So führet dieses tapfre Weib

1) Ein Wort der deutschen Bibel.

2) Nero puerum Sporum, exsectis testibus, etiam in *muliebrem* naturam transfigurare conatus est; cum dote et flammeo per solenne nuptiarum celeberrimo officio deductum ad se pro uxore habuit. Extatque cujusdam non inscitus jocus: Bene agi potuisse cum rebus humanis, si Domitius pater talem habuisset uxorem. *Sueton.*

Sæva canent, obscœna canent, fœdosque hymenæos
Uxoris pueri, Veneris monumenta nefandæ. *Turnus in Neronem.*

3) Siehe oben S. 75.

4) *Οἱ δ' εξ ἑνος ςοματος ἅπαντες ανεκραγον.*
Ore universi clamitant uno simul. *Aristoph.*

5) This procession (common in England) with it's usual attendants, has been exactly set in view by the Poet: but our trusty knight could call it strange and profane, and pretend to trace it's original from paganism: on these frantic notions, he founds a pretence, that he, as a saint and a reformer, is necessitated to prohibit this diversion; notwithstandig all that Ralph can say to convince him of his error. *Byron.*

6) Ein türkischer Gesandter schrieb auß Paris an seinen Hof: „Zu einer gewißen Jahreszeit werden die Christen rasend; nach einiger Frist aber streuen ihre Priester ihnen grauen Staub auf den Kopf, wovon sie wieder genesen.“ *Montesquieu.*

Exigui pulveris jactu tot motus quiescunt! *Virg.* Dieses geschieht bei den Katholiken am Aschermittwoche.

7) Es macht gewißermaßen mich traurig (sagt *Swift* in einem Briefe an *Pope*,) wenn ich eine große Bibliothek sehe, wo meistens der beßte Autor so gepreßt und so wenig bemerkt wird, als der Pförtner bei einer Königskrœnung. Unter meinem eignen Büchervorrathe sind mir die Compilationen des *Grævius* und *Gronovius* von 31 Bänden in Folio, die mir Lord *Bolingbroke* zum Geschenk machte, lieber als meine übrigen Bücher alle; indem jeder, der auf mein Zimmer kömmt, die Augen sogleich darauf richtet, und einen *Plato* oder *Xenophon* nicht des Anblikes würdigt. Ingentia rura laudato, exiguum colito.

8) Im Englischen sind dafür die verschollenen Namen *Godwin*, *Roſs*, *Cœlius Rhodiginus*, *Speed* und *Stowe* angebracht.

9) Die Triumphe der Rœmer waren kein Puppenspiel oder leeres Gepränge, sondern eine der weisesten und edelsten Einrichtungen, die je gemacht worden; denn sie begriffen in sich drei Dinge: Ehre für den Feldherrn, Bereicherung der Staatskasse auß der Siegesbeute, und Schenkungen an das Heer. *Bacon.*

10) Et *sibi Consul*
Ne placeat, curru *servus* portatur eodem. *Juvenal.*

Auch einen rükwärts an dem Leib.
Und wie die Alten vormals Händel
Dem Feinde gern durch rothe Mäntel
Am Tag des Kampfes kund gethan[1]:
So reitet ihr Cornet voran
Und schwingt in fröhlicher Manier
Ein Purpurhemde als Panier[2].
So trug man Kerzen, Fakeln auch
Vor Kaisern her nach altem Brauch[3];
Und wie bei manchem Zuge Eier
Mystificierten seine Feier:
So sieht man, wie bei Kellen voll
Der Kerl dort Eier frisch und droll
Im Reiten immer um sich her
Vertheilt in's Kreuz und in die Quer'.
Sprach *Ralf:* Ei, was Antiquitæt!
Der ganze Aufzug, den Ihr seht,
Ist bloß ein Außritt, den man thut,
Sobald die Hausfrau trægt den Hut,
Und gar noch um die Hosen zankt,
Die sie *partout* von ihm verlangt.
Wenn *Hulda* im Besize dann
Das Wams verklopft dem guten Mann,
Ihn unter ihre Schürze bringt
Und sklavisch ihr zu dienen zwingt;
Wenn sie als schwerer Alp ihn reitet
Und wie ein Wechselbalg begleitet[4],
Wenn er auf's Haupt geschlagen wird
Und Recht samt Obermacht verliert:
So ist er straks verdammt wie Mädel
Zum Horn, zum Roken und Spinnrädel;
Denn wo das Weib den Ehmann schlägt,
Er Zweifels ohne Hörner trægt[5].
In alles mischest du dich kek,
Wie in den Pfeffer Mäusedrek[6],
(Sprach *Hudibras.*) Was uns mißlingt,
Nicht allemal auch Schande bringt!
Selbst Prügel nicht von Übermacht; —
Ein Mann verdienet gleich viel Acht,
Wenn hundert Streiche mit den Steken
Ihm seine hohe Schulter deken.
So wie der Schneidersjung' nie klagt,
Wenn man mit guter Ell' ihn schlagt.
Jedoch den *Podex* weisen, fliehn,
Sich ohne Puf zurükeziehn,
Und vor dem Angrif sich ergeben,
Das ist ein Schimpf auf Leib und Leben,
Und schändet gar unendlich mehr,
Als Unglük, einen Mann von Ehr'.
Für solche Memmen ist die Tracht
Der Jupp' und Hörner außgedacht.
Ein nicht so ärgerlicher Tand,

Zonar. II. Tertull. apolog. 33. Der Sklave rief dem Triumphator die Worte zu: Bedenke, daß du ein Mensch bist!

1) *Tunica coccinea* solebat pridie, quam dimicandum esset, supra prætorium poni, quasi admonito et indicium futuræ pugnæ. *Justus Lipsius* ad *Tacit.*

2) *Tyriâ* voluit præcedere *pallâ*. *Tibull.*

3) Kaisern, wenn sie öffentlich erschienen, trug man selbst am hellen Tage brennende Fakeln vor. *Herodian.*
Sacrificum licitas quis negat esse faces? *Balbus.*

4) Im Englischen heißt es eigentlich: *Wenn Weiber, wie die Hasen, ihr Geschlecht ändern;* denn es herschte die Meinung, daß Hasen *männlich und weiblich zugleich* wæren. Lepores omnes *utrumque sexum* habent, schreibt *Münsterus*. Siehe *Conr. Gesneri* de quadrupedibus libr. I. p. 681.

5) Die Redensart: *Hörner tragen*, oder *einem Hörner aufsezen*, für *ehelich untreu sein*, ist schon alt und kömmt bereits bei *Artemidor* vor: ἡ γυνη σου πορνευσει, και το λεγομενον κερατα ποιησει. *Renodius* (l. 3. de mat. med. c. 3.) gibt als Ursache hievon an: Quia solus hircus nostra inter animantia in rebus venereis socium patienter admittit. Unde qui non ægrè idem patitur, *cornutus* hircorum instar, per sarcasmum dicitur. Auch in den *Gemælden von Herculanum* macht ein Sklave über dem Haupte seines Herrn mit dem kleinen Finger und Zeigefinger, ceteris depressis, das Zeichen, welches einen *betrogenen Ehemann* bedeutet. Merkwürdiger ist es aber noch, daß Kaiser *Andronikus* den Männern, deren Weiber ihm gefielen, das Jagdrecht verlieh, und das Zeichen dafür war ein *Hirschgeweih* auf ihrem Hause.

6) Omnibus vis oppedere. *Adag.* Interstrepit anser olores. *Virg.* Der deutschen

In Rom *Ovatio* genannt[1]),
Wenn einer ohne Streich im Krieg
Erfocht den leberweißen Sieg[2]),
Ist der Triumph vom zweiten Rang,
Der nur den Klugen wol gelang,
Und den ein Weib oft an sich reißt
Wenn sie mit Schelten um sich
schmeißt.
Die pflegt man *in sella curule*,
Das heißt, auf einem Gaukelstuhle,
Zur Schau an einen Fluß zu führen,
Um in dem Strom zu promenieren[3]);
Wie in Venedig alle Jahre
Der *Doge* freiet Madam *Mare*[4]),
Und hat ein frömmer Weib als jene,
Die Anlaß gab zu solcher Scene.
Dies Zeug ist heidenisch und stammt
Auß Rom und Babylon zusamt;
Derlei denn auch ein frommer Mann
Als antichristisch und profan
Verhindern soll; und folglich müßen,
Dem Unfug wir den Paß verschließen.
Flugs ritten sie im Hundestrotte
Hin durch die laute Pöbelrotte,
Und vor dem Führer aufgestellt,
Die Brust empor gen Brust geschwellt,
Gab *Hudibras* mit Hand und Mund
Ein Zeichen, daß man stille stund[5]).
Wie werden Teufelsmummerei'n
Mit orthodoxer Lehr' gemein?
(Sprach er.) Dergleichen Cavalcaden
Sind heidenisch und Übelthaten.
Ritt ja die babylonisch Hur'
Ein Hornvieh auch auf Aventur[6]),
Wie dieses stolze Weib dahier,
Das eine Copia von ihr!
Paßt Aberglaub' und Gaukelei
Zur reformierten Klerisei?
Solch Firlifanz war für die Zeit
Der Pabstesnacht und Alberheit[7]),
Wo man auß pur profanem Triebe
Erstiken wollen unsre Liebe
Und Achtung für ein zart Geschlecht,
Das überall viel Früchte trægt;
Denn Weiber waren immerhin
Apostel gleich im Anbeginn
Der *Sache*, und ein jeder fand,
Daß sie ihr Beßtes angewandt[8]).

Redensart bedient sich *Rost* gegen *Gottsched*; aber vorher schon lange ist sie gäng und gebe bei *Brand*, *Luther*, *Melissus etc.*

1) Bei der Ovatio gieng der Triumphator zu Fuß oder ritt; er war mit Myrten bekränzt und opferte ein *Schaf*, woher die Benennung *Ovatio*; dagegen, wer die Ehre des großen Triumphes genoß, stehend oder sizend auf einem Wagen fuhr, mit Lorber bekränzt, und einen Stier opferte.

2) Von feigen Menschen glaubte man ehemals, daß ihr Herz oder ihre Leber nicht roth, sondern *weiſs* von Farbe sei. Siehe *Shakspeares Macbeth II. 2. Lear II. 2.*

3) Zanksüchtige Weiber führte man in England an irgend einen Teich oder Fluß, und ließ sie auf einem in Striken hängenden Stuhle sizend in's Waßer tauchen. Das Strafinstrument heißt *Cucking Stool.* Es findet sich vom Jahre 1572 eine Rechnung der Kosten für einen solchen Stuhl vor, desgleichen für verschiedene an ihm vorgenommene Reparaturen, worauß man schließen darf, daß er häufig gebraucht worden. — Siehe den Act beschrieben in *B. West's miscellaneous poems. 1780. 8.* Die Engländer bedauern, daß dieses auf die *weibliche Beredsamkeit* gelegte *Embargo* abgekommen ist.

4) Alljährlich am Tage von *Mariæ Himmelfahrt* begab sich der *Doge* von Venedig mit großem Gepränge auf dem Schiffe *Bucentaurus* zur See, und warf einen goldenen Ring in dieselbe; anzudeuten, daß die Venetianer stæts mit dem Meere vermæhlt bleiben und es beherschen wollen. Die Ceremonie datierte sich von einer Verordnung Pabst *Alexanders des III.* im Jahre 1174, zum Andenken des Sieges der Venetianer, seiner Bundsgenoßen, über Kaiser *Fridrich Barbarossas* Flotte. Desponsamus te mare, (sprach der *Doge*) in signum veri perpetuique dominii.

5) Fert animus calidæ fecisse silentia turbæ
Majestate manus. *Persius.*

6) Seder sovr' esso una puttana sciolta,
M'apparve con le ciglia intorno pronte. *Dante.*

7) Quæ in religione faciunt *Pontificii*, retinendæ dominationis causâ, veluti larvâ ad fallendum appositâ, egregie simulant. *Galland. in vitâ Castell.* p. 27.

8) Man bemühte sich eifrig, den Weibern so viel als möglich den Fanatismus ein-

Sie brachten Kinderklappern her,
Dafür zu kaufen Schwert und Speer,
Sie warben Buhlen, warben Mann
Für die Partei der *Sache* an [1],
Und haben Brüder wolbegabt
Den Bischofsnarren abgeschnappt,
Und für uns durch die sanfte Regung
Gesezt in muthige Bewegung [2].
Bestahlen sie nicht zu Geschenken
Die Männer oft mit List und Ränken,
Und opferten von deren Tand
Uns manches Gold- und Silberband?
Sie rieben selbst mit zarten Händen
Dem müden Redner seine Lenden [3],
Erquikten ihn dann für und für
Mit Rostbeef, Brantewein und Bier [4],
Auf daß sein wolgestärkter Magen
Sich neu in Zweikampf durfte wagen [5].
Was thaten sie in London nicht [6],
Auf unsre gute Sach' erpicht!
Mit Fahn' und Trommel aufgepflanzt,
Bis an das Maul wehrhaft verschanzt,
Hat ihre Hand den Wall gemacht
Und unsern Feind zum Stehn gebracht.
Vom Austerweibe bis zur Dam'
Mit Hak' und Schaufel jede kam,
Und halfen Männern ohn' Beschwerde
Wie Hamster graben in der Erde [7].
Auch Zofen sezten in der Stadt
Auß ihrer Mitte einen Rath,
Der ihren Lohn voll Schweiß und Müh'
Verwenden mußt' auf Cavallrie,
Wobei sie Proben klug anstellten,
Wen sie zum Obmann außerwählten.
Und haben nicht — Ein Ei flog hier
Dem Ritter jæhlings in's Viesier [8],
Das ihm den Bart, indem es floß [9],

zuflœßen, und gewann durch sie auch ihre Männer. In der That bezeigten sie einen unglaublichen Eifer für die Sache des Parlaments, und opferten mit Freude ihren Schmuk und ihre Familienkleinode, um Soldaten anwerben und besolden zu können.

1) *Shakspeare* kennt auch diese Macht des Weibes, da er im *Wintermærchen* sagt: Sie ist ein so holdes Geschöpf, daß sie, wenn es ihr einfiele, eine *Secte* zu stiften, den Eifer aller andern Bekenner auslöschen, und jeden, so sie ihr folgen hieße, zum *Proselyten* machen würde.

2) Dissolvo frigus, illos circa pubem
Large manipulans.
Nunc et frictus et tactus
Et procaces sub noctem susurri
Compositâ repetuntur horâ.

3) Vos, ut ait Dominus, lumbos accingatis,
Quod est procul dubio signum castitatis. *Mapes.*

4) *Calore et rore cœlesti sementem ecclesiæ* fovebant.

5) Velatumque stolâ Quartillæ lambere cunnum. *Sectan.*

6) The City, upon a false alarm, being ordered to be fortified, and the Train-bands ordered out, it was wonderful to see how the women, children, and vast numbers of people would come to work about digging, and carrying of earth to make the new fortifications, that the City good wives, and others mindful of their husbands and friends, sent many cart-loads of provisions, and wines, and good things to Turnham Green, with which the soldiers were refreshed and made merry: and the more, when they understood that the king and his army were retreated. *Byron.*

7) Vides, ut nec jam sustineant onus
Filiæ laborantes, geluque
Constiterint membra acuto.

8) This is as merry an adventure, as that of bear-baiting: our heroes are sooner assaulted than they expected, even before the knight had ended his eloquent speech: it was a great affront, and breach of good manners in the rabble, so use to worthy a personage in this manner: they had no Talgol to make a reply, but shewed their contempt of authority, by immediately falling into action with it's representative: he, indeed, had little reason to look for better usage than he met with the day before on a like occasion: but he was of too obstinate a temper, to learn any thing from experience; this makes his case different from all other unfortunate heroes: for instead of pitying, we laugh at him. *Byron.*

9) im sein anblik mit aller unrainigkait ward beworfen. *Stainhöwel.*

Mit Pomeranzengelb begoß;
Doch schien der Kleks nicht offenbar,
Weil Bart und Schlamm gleichfarbig
war.
Der Mann, so bei den Wannen ritt
Und aller Orten theilte mit,
Vergaß auch keineswegs dem *Ralfe*
Zu senden hurtig eine Salve.
Sir *Hudibras* die Nas' empœrt,
Grif rasch nach seinem guten Schwert,
Und *Ralfo*, allbereits erstikt,
Zog auch — allein geschwinde drükt
Ein Schalk dem Rittersgaul die Fakel
Auf's Zündloch unter deßen Zagel [1];
Ein anderer nicht minder schnell
Gibt *Ralfos* seinem auf das Fell,
Daß beider Thiere wild aufsprangen,
Den Pöbel Raum zu schaffen zwangen,
Und schleppten ihre Reiter weit
Auß diesem Feld in Sicherheit [2].
So eilig sie auch abgezogen
Blieb jeder fest im Sattelbogen,
Ließ aber Schwert und Zügel fahren,
Ergrif den Gaul an seinen Haaren
Und spornte, daß er lautauf keichte,
Damit der Feind sie nicht erreichte,
Bis Roß und Mann fern von Gefahr,
Und — völlig außer Athem war.
Nachdem von Schauer sie und Flucht
Ein wenig außzuruhn versucht
Und *Hudibras* für Red' und That
Nun wieder eine Lunge hat,
Spricht er: Wer seine Hand will
rühren
Nach Feinden roh, der muß ver-
lieren [3];
Denn wo man keine Ehr' erficht
Hilft's auch sie zu beschüzen nicht.
Ein Unstern wollte, daß der Feind
Es treulos hat mit uns gemeint;
Denn Gift und Galle sind einmal
Im Krieg verpœnet überall [4];
Und doch beweiset der Geruch
Das Gift der Kugeln klar genug [5].
Wer sie gekaut in ihrem Heer [6],
Des Odem muffelt wahrlich sehr [7].
Sonst wære uns, bei meinem Leben!
Die Schlappe leidlich noch gegeben [8].
Weil sie indeß gesiegt durch Mist,
Der nur beschmuzt, nicht Glieder frißt:
So wird der Ruhm, den sie erjagt
Und wir verloren, quitt gemacht.
Wir zogen uns sehr brav zurük
Und handelten in diesem Stük
Mit Wiz [9]; denn wie viel schlimmer
noch,
Wenn man uns im Triumph aufzoch, —
Ein Unstern, welchen einst die Alten
Dem *Tode* [10] nur nicht gleich ge-
halten [11].
Trægt *Fama* nun dem feinen Ohr
Der Dame dieses Wagstük vor,
Wer weiß, ob es sie nicht bewegt,
Daß ich so sprach für ihr Geschlecht.

1) — — Sævitque animis ignobile vulgus,
Jamque faces et saxa volant. *Virg.*
2) Capienda rebus in malis præceps via est. *Seneca.*
3) Hoc scio pro certo, quod si cum stercore certo,
Aut vinco aut vincor, semper ego maculor. *Medii ævi.*
4) Armis bella, *non venenis* geri debere. *Val. Max.*
5) Tela medicata veneno. *Silius.* Stercore fucata. *Martial.*
6) Callet et artificem solo deprendere odore. *Sectan.*
7) Sciant alieno naso quam exhibeant molestiam. *Plaut.*
8) Tale forum quærens dat vectigalia mœrens. *Adag.*
9) Bellicosus dum in bello fugit, *artis* est, non timoris fuga. *Petr. Chrysolog.*
10) Pompa mortis magis terret quam mors ipsa. *Seneca.*
11) Noch rumoren die Antiquitæten in seinem Gehirne nach.

Man sagt, unsaubre Patschen bringen
Uns Glük und Ruhm in andern
Dingen [1];
Wie denn *August Vespasian*
Zog mit Urin viel Geldes an [2],
Als er sich auf das Straßenfegen
Mit Fleiß und Ernste wollte legen [3].

Wer weiß, ob diese Salbung mir
Nicht Huld' und Lieb' erwirbt bei ihr!
Laß uns nur gehn und waschen
gleich
Die Wunden weg am næchsten Teich [4];
Dann schwœren wir, daß ich vollbracht,
Was ich der Dame zugesagt [5].

1) And as such *homely treats*; (the say,)
Portend *good fortune*, so this may. *Butler*.

The original of the coarse proverb, here alluded to, took its rise from the glorious battle of Angincourt, when the English were so afflicted with the disentery, that most of them chose to fight naked from the girdle downward. *Warburton.*

Wie in Deutschland, so gab es also auch anderwärts Leute, die *Sprichwörter* auß *Begebenheiten* herzuleiten suchten, anstatt daß *jene* nur auf *diese* meistens *angewandt* wurden.

2) Alludit ad Vespasiani dictum: *Lucri bonus est odor e re qualibet.* Nam is vectigal collegit e lotio, re male olente; at non male olebat pecunia. *Erasmi adag.*
Sterquilinium magnum stude ut habeas, stercus sedulo conserva. *Cato.*

Das Geld ist eben gut und stinkt nach keinen Waaren,
Man mag's von Koth und Harn, von Aaß zusammensparen,
Wie jener Kaiser that. *Rachel.*

Vespasian nahm ein Goldstük vom Urinschoß, hielt es seinem Sohne *Titus* unter die Nase und frug ihn: *ob das übel rieche?* Die Frage wird um so beßer verstanden, wenn man weiß, daß die Alten in Ermangelung chemischer Agentien die Echtheit der Metalle an Münzen sowol *tactu* als *olfactu* probierten. *Schlofsers* Gesch. d. alt. Welt III. S. 297. Auch ein Naturforscher des vorigen Jahrhunderts hat geglaubt an den Versteinerungen, weil sie von der Sinflut herkommen, das Meerwaßer noch zu riechen.

— — Antiqui nec Consulis excrementum
Abjicies, si forte viæ inter rudera sacræ
Tale quid existat; vitreâ sed pyxide stercus
Servabis caute, lasano quod putruit olim
Forte Corinthiaco: et certe vestigia odoris,
Magni servat adhuc, solerti judice naso. *Sectan.*

3) C. Cæsar (Vespasianus) succensens propter curam verrendis viis non adhibitam, luto jussit oppleri, congesto per milites in prætextæ sinum. *Sueton.* Von *Augustus* erwähnt *Antonius* gar rühmlich: adoptionem avunculi *stupro* meritum.

4) *Τρις δ' απομαξαμενοισι θεοι διδοασι αμεινον.*
Ter vero abstersis melius bona numina donant. *Cyrenæus ap. Athen.*

5) An honest resolution truly, and a natural result from their sophistical arguments in defence of perjury, lately debated by the knight and his Squire: the knight resolves to wash his face, an dirty his conscience: this is mighty agreeable to his politics, in which hypocrisy seems to be the predominant principle: he was no longer for reducing Ralpho to a whipping, but for deceiving the Widow by forswearing himself; and by the sequel we find he was as good as his word (canto VII.) *Byron.*

SECHSTER SANG.

Der Ritter ist des Zweifels voll,
Ob ihm die Dame werden soll;
Dies zu erfahren zieht er kühn
Zu *Sidrophil* dem Zaubrer hin.
Viel Streit und Redens führen sie
Von Schwarzkunst und Astrologie,
Bis Zank sich endet als Gefecht,
Worin der Held den Zaubrer schlägt.

Betrogen werden macht Vergnügen
So gut gewiß, als selbst betrügen 1),
Wie bei dem Taschenspieler 2) just
Ein Gimpel fühlt die meiste Lust 3),
Weil die Verwundrung hœher geht,
Je minder man das Ding versteht 4).
Mit Dreierlicht und Klapper kann
Die Menschen man wie Lerchen fahn 5),
Verstrikt am Geiste und Gewißen,
Wie arme Vögel an den Füßen 6).

1) Falli miserum est, imo non falli miserrimum. Nimium enim desipiunt, qui in rebus ipsis felicitatem hominis sitam esse existimant. Ex opinionibus ea pendet. *Erasmi encom. moriæ.* — Ista sine noxâ decipiunt, quomodo præstigiatorum acetabula et calculi, in quibus *fallacia ipsa* delectat. *Seneca.* Mundus regitur opinionibus. Mundus vult decipi etc. Nescit regnare, qui nescit dissimulare.

Wenn wir eine genaue Untersuchung anstellen, was insgemein durch die Glükseligkeit, in Absicht auf Verstand und Sinne, gemeint sei, so werden wir finden, daß alle ihre Eigenschaften und Zufälligkeiten in folgender Beschreibung eingeschloßen sind: Die Glükseligkeit ist derjenige Zustand, wo man unablæßig wol und geschikt betrogen wird; wo man ruhig und vergnügt als Narr lebt unter Schurken. *Swift.*

2) Über Taschenspieler und ähnliche Künstler ist ein lesenswürdiger Aufsaz in *Bekmanns* Beitrægen IV. 55—118.

3) Ein Gaukler bei *Xenophon* bat daher die Götter, ihn nur immer an Orte zu führen, wo *Überfluſs an irdischen Gütern* und *Mangel an Verstand hersche;* *όπου αν ῆ, διδοναι καρποῦ μεν αφθωνιαν, φρενῶν δε αφοριαν.*

4) Es ist bemerkt worden, daß man sich mehr auf die Vorzüge oder Verdienste einbilde, die man nicht hat, aber zu haben glaubt, als auf andere, welche man hat, aber nicht achtet, weil man sich ihrer bewußt ist. *Sal. Zachariæ.* So war der außgezeichnete Bildhauer *Canova* nicht nur ein mittelmæßiger, sondern ein elender Maler, wie sein großes Altarbild in der von ihm erbauten Kirche zu Bossagno sattsam beweiset; und doch hielt er so große Stüke auf seine Malerei, daß er empfindlich darüber wurde, wenn man dieselbe nicht sehr hoch erhob.

5) Mit Licht und Klapper oder Schelle pflegt man Lerchen zu fangen, indem man nämlich bei Nacht ein Geräusch macht, worüber sie auß Furcht sich zu Boden laßen, daß man ein Garn über sie außbreiten kann, und sodann schnell eine Erleuchtung folgen läßt, die sie aufschrekt und in das Garn zu fliegen nöthigt, worin sie gefangen werden.

6) Beßer ist es, daß der große Haufen, wenn er durchauß für sein Geld betrogen

Gleich stummen Fischen kœdert man
Auch viele mittels Angel an,
Und zieht an Haaren leicht und fein
Die silbernen Forellen ein [1]).
Gar manchem singen Advocaten
Die zaubervollsten Serenaden,
Bis er in zæhen Spinneweben
Der Acten, wie vom Garn umgeben,
Sich knapp und knapper stæts verstrikt,
Je mehr er zappelt oder zükt,
Und der Proceß sich nur verschlingt,
So lange was im Beutel klingt.
Oft wähnt man, was im Kabinet
Des Schiksals kaum geschrieben steht,
Was sein und was nicht sein wird, könne
Ein Zauberer mit Kreis und Senne
Ganz richtig auß den Sternen lesen [2]),
Als wær' er mit im Rath gewesen [3]).
Ein Blendwerk von so dummen Schlukern
Als Augurn oder Darmbegukern,
Da man auß Rinderingeweide
Noch Krieg und Frieden prophezeite,
Auß Vogelflug und Hühnerfraß
Den Außgang großer Ding' ermaß [4]).
Doch ließ sich das noch eher hœren,
Als Mond und Sterne toll beschwœren.
Sir *Hudibras* dies kannte wol,
Wie euch die Folge weisen soll.
Er wusch sich erst Gesicht und Maul,
Klomm hurtig dann auf seinen Gaul;
Ralf ebenso nach vieler Müh'
Saß *cossim* auf dem edlen Vieh.
Sie trabten zu der Dame hin,
Um ihre Botschaft zu vollziehn,
Als plözlich wieder das Gemüth
Des Ritters hart in Streit gerieth [5]).
Es stieß ihm auf, wie schlimm es stände,
Wofern sie ihn wortbrüchig fände,
Wenn er und *Ralfo* sich verfehlten,
Und ungleich Einerlei erzählten,
Was dann für seine Rittersehr'
Und Liebe hœchst unselig wær'.
Blieb er hinweg, so konnt' sie meinen,
Er dürfe nicht mit Fug erscheinen,
Weil er umgangen seine Wette
Und nichts von ihr zu fordern hätte.
Mit derlei Grübeln kürzt' er ab
Die Zeit und den unsanften Trab.
Bisher auf allen meinen Zügen

sein will, einen Augenblik von Gauklern, statt immer von Pfaffen, betrogen werde. Weil jenen der heilige Mantel fehlt, so wird die Täuschung bald aufgedekt und schadet nicht das geringste. Zu allen Zeiten sind die Pfaffen der einfältigen Völker Gaukler und Taschenspieler gewesen. *Bekmann.*

1) — — Semper tibi pendeat hamus:
Quo minime credis gurgite piscis erit. *Ovid.*
Quo minime reris, de gurgite pisce fruêris. *Medii œvi.*

Die Forelle will mit Kizeln gefangen sein, sagen die Fischer. *Lehmann.* Nur *aureo hamo piscari* heißt zu viel auf das Spiel sezen.

2) Ein Astrolog bat Pabst *Gregor VII*, er möchte geruhen, seiner Kunst einen Heiligen zum Patron anzuweisen, dergleichen andere Künste auch hätten; und der Pabst erlaubte ihm, sich auß der ganzen Heiligenzunft irgend einen nach Belieben außzuwählen. Dieses that der Astrolog mit verbundenen Augen, nach geheimer Weisung der Sterne, und der Heilige, wo er seine Hand aufgelegt und die Wahl getroffen hatte, war der *Teufel* im Kampfe mit Erzengel *Michael.*

3) Nieman steigt in gottes cancellei. *Sprichw.*

4) *Claudius Pulcher* wollte ein Seetreffen liefern; allein weil die Opferhühner nicht fraßen, mißrieth man ihm sein Vorhaben. Aufgebracht darüber, warf er das Geflügel in's Meer, mit den Worten: Quia *esse* nolunt, *bibant!*

Augur ab *avibus gerendoque* dictus *Festus.* Mirum est te haud ridere, aruspex, cum vives aruspicem. *Cato.*

5) New scruples begin to spring up in the knight's brain: it is correspondent with his character, to be perpetually troubled with cases of conscience, and accordingly the Poet has drawn him so from the beginning to the end of the poem. *Byron.*

Hat nichts mir so viel Mißvergnügen,
(Sprach er,) und Stunden schwer
gebracht,
So unentschloßen mich gemacht;
Mein Hirn in Zweifel trüb versezt
Und meinen Scharfsinn abgewezt [1])!
Sie ließ zwar auß dem Zauberschloß
Mich wol auf Wort und Treue los;
Doch wie ein Hund auß seinem Loch,
Worin er angeschloßen kroch,
Umsonst sich losreißt, — denn wohin
Er flieht, verfolgt die Kette ihn [2]): —
So stekt mein Herz in Sklaverei,
Ließ man gleich meine Ferse frei;
Und bin nur so auf halbem Fuß,
Weil ich mich wieder stellen muß [3]).
Erschein' ich aber, um zu rechten
Und meinen Handel zu verfechten:
So wird die Liebe schlecht bestehn,
Wenn Huld nicht soll für Recht ergehn.
Denn wo wir zweierlei erzählen
Und nur im kleinsten Punkte fehlen;
Wenn ich gar soll mein Wams außziehn
Und weisen augenscheinlich hin
Das Protokoll auf meiner Haut,
Weil sie mir blindlings nimmer traut:
So muß mit Spotte ich bestehn
Und ihrer Hand verlustig gehn;
Muß Lieb' und Ehre sehen fliehn,
Und als begoßner Hund abziehn.

Entblœßung dann bringt offenbar
Das Argumentum in Gefahr,
Ob ich geschwänzt sei oder nicht,
So daß auch dieser Strang noch bricht.
O! kæm' ich ich meinem Schiksal nur
Für diesesmal auf seine Spur [4]),
Und trüge selbst Wahrsagerei
Hiezu ihr schwarzes Scherflein bei!
Denn ohne sichere Gewähr,
Daß sie mir gibt ihr Landgut her,
Trieb' ich die Werbung nicht auf's
neu,
Um Schmach zu ärnten oder Reu'.
Und ob ein Schwur uns gleich nicht
bindet,
Wenn man im Bruche Vortheil findet,
Wie du gezeigt: so ist verkehrt
Und sündhaft doch, wer unnüz
schwœrt.
Dann *Ralf:* Hie wohnt nicht fern
ein Mann,
Heißt *Sidrophil* [5]), der zaubern kann,
Und feil des Schiksals dunklen Rath
Von Mond und Stern zu Kaufe hat.
In schweren Fällen sammeln sich
Um ihn die Leute mäniglich;
Wenn Geld samt Beutel irre gehn [6]);
Wenn Schmuk und Kleider sich ver-
sehn;
Wenn Gäns' und Hühner sind verirrt,

1) Quanto in pectore hanc rem meo magis voluto,
Tanto mihi ægritudo auctior est in animo. *Plaut.*

2) Nam et luctata canis nodum arripit: attamen illi,
Cum fugit, a collo trahitur pars longa catenæ. *Persius.*

3) In stæts däuchte den strik am halse haben. *Stainhöwel.*

4) Of all the scruples and qualms of conscience that have hitherto perplexed our knight, it must be confessed, that these with which he is now assaulted are the most rational and best grounded: his fears are just, and his arguments unanswerable; and the dilemna with which he is incumbered, makes him naturally wish, that all his doubts were removed by a prognostication of his future fortune. Ralpho understanding the knight's mind, takes this opportunity to mention Sidrophel, who from this occasion is happily introduced into poem. *Byron.*

5) *Butler* deutet hiemit auf *Wilhelm Lilly*, der in seinen Kalendern Siege prophezeite, so der Partei des Parlaments zu Theil würden. Der General *Fairfax* soll ihm einst in einer Audienz gesagt haben, daß er deßen Kunst für *erlaubt* und dem *Worte Gottes* gemæß halte.

6) Plerique insuper Magi Pythonis spiritu inflati artem divinandi profitentur, et res perditas quis suffuratus fuerit, aut ubi eæ reconditæ sint, et alia abdita vel etiam ancipitia se manifestare posse jactant. *Wierus de præstigiis Dæmonum l. VI. c. 2.*

Und Ferkel ihrer Sau entführt;
Wenn Gaul und Rindvieh liegen krank,
Und nichts mehr hilft des Grobschmids Trank;
Wenn Schaf und Rammbok fallt an Reuden,
Und Hühner zæh' am Pipse leiden;
Wenn gegen alle Mittel jezt
Sich Bier und Wein annoch zersezt;
Wenn sich die Butter übel körnt[1]),
Die Liebe launig sich entfernt:
Erscheint mit Fragen und Urin[2])
Man hier um Rath und Medicin.
Sprach *Hudibras*: Von diesem Mann
Hab' ich gehœrt, er steht mir an[3]).
Ob aber Heilge sich in Fällen
Der Art vor Zaubrer dürfen stellen[4])?
Dann *Ralf*: Dies folget auß den Säzen,
Die ich beim Lichte *auf* dem Mezen
Euch vorgezählt und angeführt,
Daß Heilge sind privilegiert,
Und selbst zum Teufel können traben,
Wenn Lust und Lieb' sie dazu haben,
Im Streite zwischen sich und Christ
Gebraucht er uns als Kriegeslist[5]);
Daher wir ihm denn nicht vergeßen
Mit gleichem Scheffel auch zu meßen.
Ist ihm nicht von dem Parlament
Ein Bote neulich nachgerennt,
Um ein Cartêl zu stipulieren,
Verlaufne Hexen außzuspüren?
Und hat im Jahr nicht ein District
Sechs Duzend mit dem Strang beglükt?
Er ließ nur manche darum henken,
Weil sich ihr Leib nicht wollte senken[6]);
Und andre, weil bei Tag und Nacht
Sie stæts ein schiefes Maul gemacht.
Noch andre mußten Hexen sein,
Weil sie mit Nachbars Gans und Schwein
Vertrakte Possen oft gespielt,
Was er für Zaubereien hielt;
Bis der, so andern Ruthen band,
Zulezt die Streiche selbst empfand[7]);

1) When a country wench cannot get her butter to come, she says: *the witch is in the churn. Selden's Table-Talk p. 120.*

2) *Lilly* selbst sagt (History of his life and times p. 95.): That many people of the poorer sort frequented his lodging, many whereof were so civil, that when they brougt *waters*, i. e. *urines* from infected people (in 1665), they would stand at a distance.

3) Accessi ad hunc senem, cui magis longævus usus quam ingenium vel memoria nomen comparaverat: ad quem si quis de aliqua quæstione pulsandum accederet incertus, redibat incertior. Mirabilis quidem erat in oculis auscultantium, sed nullus in conspectu quæstionantium. Verborum usum habebat mirabilem, sed sensu contemptibilem et ratione vacuum. Cum ignem accenderet, domum suam fumo implebat, non luce illustrabat. Arbor ejus tota in foliis aspicientibus a longe conspicua videbatur, sed propinquantibus et diligentius intuentibus infructuosa reperitur. Ad hanc itaque cum accessissem, ut fructum inde colligerem, deprehendi illam esse ficulneam, cui maledixit dominus, seu illam veterem quercum, cui Pompejum Lucanus comparat dicens: — — Stat magni nominis umbra. *Abælard.*

4) Diese Frage ist auch in dem Buche: *De veneficis per Lambertum Danæum, anno 1574, cap. 6.* behandelt. Utrum liceat homini christiano *sortiariorum* operâ et auxilio in morbo aliisque rebus uti? Die Antwort lautet: Neque *debere* neque *oportere* sortiariorum operâ uti, nisi et ipsi in eorum numero esse velimus. Man vergleiche *Don Quixote III. 25.*

5) Oh, cunning enemy, that, to catch a saint,
With saints dost bait thy hook! *Shaksp.*

6) Man sandte Leute in die Provinzen, mit angeblichen Hexen die Waßerprobe anzustellen, welche darin bestand, daß man ihnen Hände und Füße band, und sie dann sachte in's Waßer niederließ. Sanken sie nicht unter, so waren sie für wirkliche Hexen anerkannt und es wurde ihnen der kurze Proceß gemacht.

7) Dieser Hexenjäger hieß *Hopkins*, und als man seiner Waßerproben müde geworden, stellte man sie mit ihm selbst auch an. So wenig er ein *Hexenmeister* war, erklærte man ihn doch dafür, so daß er hangen mußte.

Dem Doctor *Luther*, wie kein Zweifel,
Erschien auf Wartburg auch der Teufel[1]),
Und faßte ihn gern in die Klau';
Doch *Martin* war ihm allzu schlau.
Half in Antwerpen er nicht Räubern
Die Kathedrale reinauf säubern[2])?
Sang in Macon für seine Brüder
Auf alle Fragen Antwortlieder[3])?
Auß *Kelly* sprach er und dem Bauch
Der Nonnen einst zu Loudun auch[4]);
Schloß mit des Hauses Commitæt
In Woodstok förmliche Tractæt'[5]);
Zog einen Cavalier mit Graus
In Sarum wild zum Fenster 'rauß,
Wie *Whiters* noch der spæten Welt
Unsterblich es im Reim erzählt[6]).
Weißagte nicht selbst *Sidrophil*
Für unsers Parlamentes Ziel?
Von Feinden künftig Jahr gefangen,
Von Schlößern, die in Lüften hangen,
Von Landes- oder Seegefecht,
Das sich im Nibelmond zutrægt,
Und auf den Frühling ein Scharmüzel,
Nichts läßt dem König, oder lüzel?
Er prophezeiet selbst noch jezt,
Was unser Außschuß festgesezt;
Mars zum Exempel schüzt die Sache,
Der *Mond* bezieht die Winterwache;
Dann *Ziege*, *Widder* und der *Stier*
Sich thun zur Liturgie herfür;
Der *Bær* am Pole reformiert,
Und *Skorpion* laut protestiert;
Auch jeder königliche Stern
Schlägt untreu seinen eignen Herrn.
Genug (sprach *Hudibras*,) wir sehn,
Der Heilge darf vor Zaubrer stehn,
Wie du gezeigt durch lange Praxis,
Denn alle Gründe weichen Factis,
Und die Moral, so einer liebt,
Zeigt er durch alles, was er übt[7]).
Wolan! wir wollen uns denn rüsten
Zu suchen auf den Sternsophisten,
Und laßen oder thun die That

1) *Luther* sagt in seinen *Tischreden* selbst an mehreren Stellen, daß ihm der Teufel auf der Wartburg erschienen sei; er habe jedoch diesen Geist, der so stolz und hochmüthig sei, stæts durch beißenden Wiz oder erniedrigende Außdrüke vertrieben. Einmal jedoch, als er das *Dintenfaſs* nach ihm warf, muß der *Scherz* seine Wirkung verfehlt haben. — *Weislinger* in seiner *kom. Grammatik* gibt den *crepitus ventris* als *Luthers Schufsgebellein* wider den Teufel an; denn der Reformator meldet in seinen *Tischreden* Bl. 206—207. „Man muß es machen wie jene Frau, die der Teufel nicht schlafen ließ und auf ihrem Bette herumlief, wie eitel Rattenmäuse. — Sie strekte den Ars zum Bett hinauß, ließ ihm einen (mit Züchten zu reden) — und sprach: da, Teufel! hast du einen Stab, wallfahre damit nach Rom und hole dir Ablaß!" — *Luther* selbst sagte einmal: „Lieber Teufel! ich hab' in die Hosen gesch hast du's gerochen, und auch zu andern meinen Sünden in dein Register geschrieben? — Häng's an Hals, und wisch's Maul daran!"

2) Im Anfang des Bürgerkrieges in Flandern drang der Pöbel mit Gewalt in die Kathedralkirche Antwerpens ein, um die Bilder zu stürmen. Hiebei habe man, sagt *Famian Strada* (de bello Belg. Dec. I. l. 1.) mehrere Teufel gesehen, die bei der Arbeit geholfen, sonst wære sie in so kurzer Zeit unmöglich vollbracht worden.

3) Dieser Teufel sang seine Antworten auf gestellte Fragen alle in Versen ab.

4) Zu *Loudun*, einer Stadt in Poitou, ward in der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts eine grausame Tragœdie wider den Pfarrer *Urban Grandier* durch Vorgeben von beseßenen Nonnen gespielt. Die Historie ist actenmæßig in *Pitavals* merkwürdigen Rechtshändeln niedergelegt.

5) Hier saß im königlichen Hause eine Commission des folgenden *langen Parlaments*, und ward durch verschiedene vorgegebne Erscheinungen, welche das Gespræch von ganz England wurden, heftig erschrekt.

6) In elenden Reimen erzählt *Whiters*, daß in Sarum ein königlicher Soldat dem Teufel Gesundheit zugetrunken, und von diesem dann durch die Fensterscheiben sei fortgeschleppt worden.

7) Intima per mores cognoscimus exteriores.

Nach seinem und des Schiksals Rath.
So drehte *Hudibras* nicht faul
Zu dieser Aventur den Gaul.
Wir laßen ihn samt *Ralfo* ziehn,
Und wenden uns zum Zaubrer hin,
Um euch von ihm nach Autorpflicht
Zu geben nöthigen Bericht.
Sidrophil [1]) hatte Mathematik [2]),
Dann Horoskop und Hydrostatik
Studieret samt der Alchymie.
Doch wie ein Hund [3]) den Bratspiß [4]) dreht,
Sich immer rührt und aufwärts geht
Im Rade, und troz aller Müh'
Von seiner Stelle rüket nie [5]),
Weil sein Gewicht ihn immerfort
Hinab zieht an den tiefern Ort:
So kam auch in des Wißens Kreis
Sidrophil auf kein grünes Reis,
Weil er stæts wieder rükwärts fiel,
Und stehen blieb bei Trug und Spiel [6]).
Wie Gänsen nie beim Tauchen was
Vom Waßer anklebt [7]): also saß
An ihm nur bloß der Kenntniß Schein,

1) Hear, o reader! one of these *great reformers* thus canting forth the services of *Lilly (Sidrophel)*. Iou do not know the many services this man hath done for the Parliament these many years; or how many times in our greatest distresses we applying unto him, he hath refreshed our languishing expectations; he never failed us of a comfort in our most unhappy distresses. I assure you his writings have kept up the spirits both of the soldiery, the honest people of this nation, and many of us parliament men. *Lilly's Life p. 71.*

Lilly war ein Mitglied des engen Außschußes, der über des Königs Hinrichtung berathschlagte, und für Geld standen seine Prophezeiungen willig allen Parteieu zu Dienste. Dieses beweiset unter andern ein Brief vom 29. Sept. 1656 an den Secretær *Thurloe*. *Lilly*, that rogue (Schuft), who lives by Strand Bridge, hath send a letter unto *Sir Edward Walker*, who is one of his Majesty's secretaries, who is also an astrologer, to wish them to have a good heart, and be courageous. He was confident, and foresaw by art, that the king and his adherents would be restored in the year 57 to the throne and kingdom of England. And hereupon they depend much, because such a prophet saith it; who hath rightly prophesied of the former king's death; so he must needs have an infallible prophecy of this man's restoration. *Thurloe's State Papers t. V. p. 431.*

2) Eine gar feine Unterscheidung findet sich in der *Glossa* ad tit. Codicis Justin. de mathematicis et maleficis, welche lautet: *Mathematici* sunt, qui dicunt se scire aliquam artem divinandi; et dicuntur a *matesis*, mediâ longâ, quod est divinatio, et profertur penultima producta sine aspiratione. Sed *mathesis* penultimâ correptâ cum aspiratione significat quadrivium. Unde:

Scire facit *mathĕsis*, sed divinare *matēsis*.

3) Canis veru (rotat) in Galliâ (et Britanniâ), rhedam trahit in Sibiriâ. *Linné*. Sie hätte mich in einen Hund ohne Schwanz verwandelt und mich in ihrer Küche den Bratspiß drehen laßen. *Shaksp.* So drehen auch die Eichhörnchen ihr eigen Käfig, wie *Prior* schœn beschreibt:

Dear Thomas, didst thou never pop
Thy head into a tinman's shop?
There Thomas didst thou never see;
('Tis but by way of simile)
A squirrel spend his little rage
In jumping round a rolling cage?
The cage as either side turn'd up
Stricking a ring of bells a-top? —
Mov'd in the orb, pleas'd with the chimes,
The foolish creature thinks he climbs:
But here or there, turn wood or wire,
He never gets two inches higher.

4) Über die Schreibung *Spifs*, *Spifso* und *Spifser* (veru et hinnulus) sehe man *Grimms* Grammatik III. 443.

5) Sedulo movens sese nihil promovet. *Terent.*

6) Dem sagt die Wißenschaft als Himmelstochter zu;
Dem andern gilt sie nur als eine melke Kuh.

7) Tangor non tingor ab undâ.

In's Hirn drang nicht die Laus hinein;
Doch keiner that so dik und breit
Von *Bacons* [1]) bis *Newtons* Zeit [2]).
Mundus intelligibilis
War ihm auß Träumen ganz gewiß,
Und jeder Warze unsrer Welt
Sich dort ein Ebenbild gesellt;
Und kein Spiz- oder Knebelbart
Auf dieser Erde funden ward,
Den jenes luftige Geschlecht
Nicht *in abstracto* gleichfalls trægt,
Gefärbt und aufgestuzt, wie wir
Ihn wichsen oder kräuseln hier.
Er hatte Doctor *Faust* gelesen
Und wußte klar, wie Satans Wesen
Mit *Kelly*, und sein Bruderbund
Mit *Gutenberg* und *Barthold* stund [3]).
Im Monde war er so zu Haus
Als *Schrœter* oder Ehren *Gaufs* [4]),
Und konnt' ihm ab der Wange lesen,
Daß man schwur, er sei dort gewesen.
Er wußte deßen Laune baß
Zur Haarschur und zum Aderlaß;
Wenn gut es sei, den Pelz zu schmieren,
Blutigel sezen und purgieren;
Die Hund' und Säue zu verschneiden,
Bokbier [5]) zu brauen, Vieh zu weiden,
Den Lauch zu sezen, Haber sæen;
Die Kunst war ihm als wie zu Lehen.
Er wußte, wer den Mann im Mond
Ersonnen, deßen ungewohnt
Die Alten waren; wie viel Pære,
Herzoge rings die Hemisphære
Bewohnen, und wie stark zu See
Und Land *Selenes* Kriegsarmee;
Wie manche Spaltung und Partei
Dort *palam* oder heimlich sei,
Und wie sie dort mit List und Macht
In Händel sich wie hier gebracht.
Ein Instrument er auch erfand,
Womit er augenbliks erkannt,
Ob *Luna* scheine, wenn sie neu,
Und ob es Nacht bei Vollmond sei;
Wie viel sie Zolle quer durch mißt,
Und daß sie kein Laib Kæse ist [6]).
Er wies euch, daß die Mannsfigur
Kein Mann sei, sondern Meer und Flur,
Und daß dem Mann kein Hund nach-
läuft,
Der bei den Waden ihn ergreift;
Daß es, denkt nur! ein kaspisch Meer
Mit Armen ohne Füße wær'.
Ein Golfo sei der lange Wadel,
Die Schnauz' ein Vorland ohne Tadel,

1) Im Englischen ist *Grosted* gesezt, Bischof von Lincoln unter *Heinrich III.*, und für sein Zeitalter hochgelahrt, daher ihn die Klerisei für einen Zauberer außschrie, und Pabst *Innocenz IV.* citierte ihn nach Rom; allein *Grosted* berief an den Richterstuhl *Christi*, welches für ungesezlich und strafbar erklært wurde, da solches ein fremdes Tribunal sei. — Er hob auch in seinem Sprengel das am Beschneidungstage (die circumcisionis Domini) übliche Narrenfest auf. — Der kluge Bischof dachte wol mit *Reineke Fuchs*: „Ich habe nichts in Rom verloren etc."

2) Fallax, ephebus, hirquitalliens; leges artis proclamat ante quam naturales didicit; absonos extollit, præstantiores rodit zelo stomachoso; compilat furtim aliena, propria vix detegit; grano eruditionis reperto Stentorius ebuccinat; genera e male assumtis lacerat, multiplicat; methodum naturalem sibi notam crepat. *Linné.*

3) Im Englischen sind es dafür *Lescus* (eigentlich *Alasky*), ein gelahrter Pole, und Kaiser *Rudolf II*, mit welchen der Geisterseher *Dee* in Verbindung stand. Man sehe darüber des *Mericus Casaubonus* Historie von *Dr. Dee und dem Teufel*, vor John Dee's true and faithful relation of what passed for many years between (him) and some spirits. London 1559. fol.

4) Man sehe das seltsame Buch *Kepleri* somnium s. opus postumum *de astronomiâ lunari.* Francof. 1634. 4.

5) *Bokbier* oder kurzweg *Bok* hieß vor 30 Jahren noch *Anbok*, was seinem Ursprung næher steht; denn es ward anfangs so benannt von der Stadt *Einbek*, wo es gebraut wurde.

6) The moon is made of nothing but green cheese. *John Taylor*, *epigr. 7.*

Auch in der 49sten Fabel der Marie de France sieht der Wolf das Bild des Mondes im Waßer für einen Laib Kæse an.

Und hundert Meilen in Distanz
Cap *Schnauze* lieg' vom Golfo
Schwanz.
Er schuf die horoskopisch Fallen,
Worin die Mäuse, und vor allen
Die Waßerratten, ohne Spek
Sich selb mit Freuden fiengen weg.
Er konnt' auß zæhen Geigensaiten
Euch Maden wie auß Fleisch bereiten,
Und auß dem Index Angesicht
Beschrieb er, was darunter liegt [1]).
Verlorne Jungferschaft ermaß er
Am Niesen, Windstoß oder Waßer [2]);
Und heilte Warzen ob dem Knie
Durch Mercur oder Sympathie [3]);
Trieb Fieber ab vom Weib im Hunde,
Hob Flüß' und Zahnweh auf zur Stunde
Durch Reimen [4]); Spukerein
Durch Sensen oder Hahnenstein.
Auß Walnußschalen spie er Wellen
Von Feuer, wie einst Roms Rebellen [5]);
Schoß Minen an dem Anadir
In Wind durch mystisch Pulver hier.
Kurzum, er wußte, was man kann,
Und maßte sich vielmehr noch an [6]).
Die Kunst, so *Paracels* [7]) erdacht,
We auß Decoct man Kinder macht;
Waserlei [8]) Kiesel unsre Knaben
Zum Schusserspiel [9]) am liebsten
haben;
Und welche Kugeln auf dem Brette
Nach Wunsche laufen in die Wette;
Ob auch ein Puls im Streifen schlægt,
Den eine Laus am Rüken trægt [10]);

1) Ex vultibus hominum mores colligo. *Petron.* Dagegen heißt es bei *Shakspeare:* Es gibt keine Kunst, die Deutung des Gemüths im Gesichte zu lesen. — Komisch oder schalkhaft wird *Lavater* von Dr. *Ireland the great propheter of the face* genannt.

2) *Δημοκριτος λαβων βιβλαριον καταμετρησον απο ωτιου εις ωτιον. Κᾶν μεν ἴσον ῃ, παρθενος εϛιν' ει δε μη, εφθαρται.* Nempe si filum aut funiculum ex lino aut papyro accipias, et anterioris colli spatium ab aure ad aurem, et deinceps cervicem aut aversam metiaris colli partem similiter ad aures, fuerintque hæc intervalla inæqualia, defloratam esse sponsam, contra si æquales fuerint isti semicirculi, esse etiamnum virginem. Aliud quoque addit signum, scilicet si collum fuerit calidum et nates frigidæ, et hoc quoque amissæ virginitatis esse indicium. *Vossius ad Catull.*

Non illam *nutrix* orienti luce revisens *Hesterno collum* poterit circumdare *filo. Catull.*

3) Sunt quidam naturâ læti, qui quando ægrotant, si eos sanos futuros medicus confirmet, covalescunt; et medicus si animi desiderium incantatione, aut alicujus rei at collum appensione adjuverit, citius ad valetudinem perducet. *Galenus.*

4) Nam febrem vario depelli *carmine* posse
Vana superstitio credit. *Serenus ex Galeno.*

5) Anspielung auf den Sclavenkrieg in Rom, unter Anführung des *Spartacus.* Syrus quidam, nomine Eunus, fanatico furore simulato, dum Syriæ deæ comas jactat, ad libertatem et arma servos, quasi numinum imperio, concitavit; idque ut divinitus fieri probaret, in ore abdita nuce, quam igne ac sulphure stipaverat, leniter inspirans, flammam inter verba fundebat. *Florus.*

Auch ein Jude that dieses: Barchochebas auctor seditionis Judaicæ stipulam in ore succensam anhelitu ventilabat, ut flammas evomere videretur. *Hieron. advers. Ruffin. II.*

6) Ea, quæ scimus, sunt pars minima eorum, quæ ignoramus. *Linné.*

7) Er schreibt: Non parva dubitatio et quæstio inter aliquos ex antiquis philosophis fuit, an naturæ et arti possibile esset, hominem gigni extra corpus muliebre et matricem naturalem? Ad hoc respondes, quod id *arti spagyricæ*, id est, chemiæ et naturæ nullo modo repugnat, imo bene possibile sit. Dann zeigt er, wie man hiebei müße zu Werke gehn. *Lib. I. de generat. rerum natural.*

8) Dieses Wort *Luthers* ist noch nicht gar so lange abgekommen.

9) Das Spiel, flache Steine über die Oberfläche des Waßers so zu werfen, daß sie das Waßer vielfach berühren und wieder auftauchen. Es heißt auch *Späzeln* und *Bämmeln;* bei den Griechen *ἱπποϛρακισμος* und bei den Franzosen *ricochet. Minucius Felix* (c. 3.) beschreibt es.

10) Wie zu *Hardenberg* der Bürgermeister durch eine *Laus* erwählt wird, erzahlt der Bischof *Huet:* Minime vero lectori injucundum fore puto cognoscere, quo ritu consul illic creari solet, uti quidem ab oppidanis accepimus.

Ob Zorn ihr Systole regiert,
Und Lieb' Diastole pariert[1];
Warum im Wettlauf Bucephal
Außstrekt die Schnauze allzumal;
Wie hoch ein Floh des Feindes Klinge
In seinem Hupfuf überspringe,
(Was *Sokrates* und *Chœrephon*
Umsonst gesucht vor Alters schon[2];
Ob deßen Maul ein Drüßel
Sei oder Elefantenrüßel[3];
Wie viel verschiedne Milbenarten
Sich geil im faulen Kæse paarten[4];
Ob sie mit jenen nah' verwandt,
Die man auf Nasen nisten fand,
Und mit dem Wimmelwummelheer
In Hefen, Eßig oder Schmeer.
Ein Kerl mit klingeldürrem Balg[5])
Als Narr bediente ihn und Schalk;
Hieß *Wacho*[6]); that ehmals abziehn,
Nicht Weine zwar, die trübern Brühn
Des Rechts vielmehr auf Acten-
bogen[7]),
Wo seine Zeilen weiter flogen
Als Breitengrade auf Landkarten[8]),

Hinc Hardenbergam serâ sub nocte venimus,
Ridetur nobis veteri mos ductus ab ævo;
Quippe ubi deligitur revoluto tempore Consul,
Barbati circa mensam statuuntur acernam,
Hispidaque imponunt attenti menta Quirites:
Porrigitur series barbarum desuper ingens.
Bestia, pes mordax, sueta inter crescere sordes,
Ponitur in media; tum cujus, numine Divûm,
Barbam adiit, festo huic gratantur murmure patres,
Atque celebratur subjecta per oppida Consul. *Comment. de reb. ad se pertinentib. Amst. 1718. p. 76.*

Auf ahnliche Art pflegen Matrosen mit ihren Thierchen Wettrennen abzuhalten.

In his tam parvis atque tam nullis quæ ratio! quanta vis! Quam inextricabilis perfectio! *Plin.*

Pediculus humanus instante pluviâ descendit ad latera capitis. Varietas capitis durior, coloratior; vestimentorum laxior, magis cinerea et pertinax. Problema qui solvat, cur aliæ ejusdem speciei familiæ mordicus capiti inhæreant, aliæ corporis vestimentis, is facile plurium morborum contagiosorum naturam intelligat. *Linné.*

1) *Systole* bedeutet die *Zusammenziehung*, *Diastole* aber die Außdehnung der Herzkammer.

2) Man sehe in *Aristophanis Wolken*: *ληρον ληρουσῖ*; — *ψυλλων πηδηματα διαμετρουντας*, erzæhlungsweise von ihnen angeführt; aber sie selbst erscheinen nicht auf dem Theater.

3) *Leeuwenhoek*, observat. microscop. Lugd. Bat. 1722. 4. — Proboscidis mucro paulo est rigidior, ut cutem facilius penetret. *Moufet.* Os rostro inflexo, setaceo, aculeum recondente; proboscis, pulici irritanti corpore brevior. Mas sub fœminâ jungitur, affinis hemipteris. *Linné.*

4) Others aver, that mites in cheese,
Live in a monarchy, like bees;
Have civil laws, and magistrates,
Their rise, their periods and fates,
Like other powers and other states.
And by strange peculiar art
Can hear them sneeze, discourse and fart.
A Pindarick poëm to the Society of Beaux-Esprits p. 15.

5) Qui ossa atque pellis totus est, ita cura macet,
Quin exta inspicere in sole vivo licet;
Ita is pellucet quasi laterna Punica. *Plaut.*

Siccior est cornu, pallidiorque croco;
Aridus in venis extat pro sanguine pulvis. *Panormita.*

Allbine das gæder (geæder) die beine beisamen hielt. *Stainhöwel.*

6) Nach *Xenophons* Vorschrift soll man den Jagdhunden griechische, zweisylbige und volltœnende Namen beilegen, was der Philolog *Ruhnken* als Jäger auf's Haar befolgte, und wir auch hier bei einem ähnlichen Falle zum Theil in Anwendung bringen.

7) Die englische *Canzelleischrift* muß auf der Seite eines Bogens 15 Zeilen, und in der Zeile 6 Worte haben.

8) *Shakspeare* hat im *Dreikönigabend* ein ähnliches Gleichniß: Wenn er lächelt, so zieht er sein Gesicht in mehr *Linien*, als auf der neuen *Landkarte*, mit beiden Indien vermehrt, befindlich sind.

Damit sie Dinte ihm ersparten,
Und, viel Papier dennoch verschmiert,
Ihm Gelder bald in Beutel führt.
Nach diesem brach er sich die Bahn
Zu hœhern Stellen rasch hinan;
Ward erst der Zauberei Pedell,
Und dann Sterngukereigesell [1]).
Sein Amt befahl hier, arme Tröpfe
Zu bohren in die hohlen Köpfe,
Und laßen sie auf schlaue Fragen
Die schon bezahlte Antwort sagen.
Er holte Kundschaft weit umher,
Und frug stæts: Was, wo, wie und wer [2])?
Sodann er Botschaft gern verlieh
Nach Taxen an die Companie:
Was Dieb' und Beutelschneider bræchten,
Das Eigentümer lœsen möchten.
Wo selbst für Schelmen die Gefahr
Bei dem Verkauf zu kizlich war,
Das spürt' er auß, und Horoskopen
Dann wiesen auf die Lagerschoppen [3]).
Ganz nach dem Regular der Kunst
Zum Beispiel, zeigte man in Dunst
Gehüllt, wo ein Lakaie sich
Mit Geld und Kleinod hin verschlich;
Wer in der Kirche Taschen leerte;
Wo eine Uhr zum halben Werthe,
Und wo gestohlne Silberwaar'
Sehr wolfeil gegen Zahlung baar [4]).
Auch diente *Wacho* seinem Herrn
Als Versifex und Reimschmid gern [5]);
Schrieb Knittelverse [6]) in Kalender
Für aller sieben Fürsten Länder:
Wann der Gerichtshof offen ist;
Wann die Schazkammer sich verschließt;
Wann gut es sei, die Pferde reißen
Und Haare oder Hanf zu schleißen;
Wann hängen nach der Schwelgerei,
So lange man sich freut dabei;
Wein, Liebe, Lust und alle Freuden
Bald zu genießen, bald zu meiden
Wie kleine Diebe Hanf zu Kragen
Im Spinnhaus für die grœßern schlagen:

1) Centum puer artium. *Hor.*

2) Nach den Regeln der Schule: Quis, quid, ubi, quibus anxiliis, cur, quomodo quando?

3) Responde: quibus amissas reparare queum res
Artibus atqne modis? *Horat.*

4) Novit, quid toto fiat in orbe,
Quid Seres, quid Thraces agant: secreta novercæ,
Et pueri: quis amet, quis decipiatur adulter;
Imo quis viduam prægnantem fecerit, et quo
Mense, quibus verbis concumbat quæque, modis quot. *Juvenal.*

5) Quicunque nervis ingeni parum fisus,
Doctumque carmen facere posse desperans,
Evisceratis verba quærit in *verbis*,
Anagramma versu claudat ut salebroso,
Laboriosis occupatus in *nugis*,
Non hic meretur usque quaque damnari;
Nam se ipse noscit, et vetus probat verbum:
Cytharœdus esse qui nequit, sit *aulœdus*,
Anagrammatista, qui *poëta* non sperat. *Hadr. Valesius.*

Et quamvis nullos didicit concludere versus,
Et quo legitimum stare poëma solet,
Ille tamen titulum vatis nomenque poëtæ
Mentîtur, vacuum nomen ab arte gerens,
Cujus cum relegis figmenta et inanina verba,
Ceu crepitus ventris turpiter aure sonant. *Cellis.*

6) Daß sie nicht *à la* Conversations-Lexikon von einem Pater *Knüttel* ihre Benennung führen, ist oben S. XIX. bewiesen worden.

Zerbrach denn *Wacho* Kopf und Stirn
Für seines Herren grœßer Hirn.
Er zwang Oracula in Reimen,
Die sich wie Pabstes Esel bäumen,
Und füllte weislich laut Monat
Mit Lügen das Kalenderblatt.
Auch schrieb er manchmal Elegien
Auf Freunde, die von hinnen ziehn,
Und sang in lyrischem Vollmaß
Von Würsten, die sein Liebchen aß;
Weil stæts vom Dufte, ihr entquollen,
Ihm seine Ader angeschwollen [1]).
Wenn er das Maul aufthat und sang [2]),
Das Volk ihm horchte stundenlang [3]),
So daß er in der Kenner Schaar
Ganz wie ein zweiter *Orpheus* war.
Ein Karrengaul schritt nie vorbei,
Er staunte ob der Symphonei;
Die Træger alle, Wegs entlang,
Ihr Ohr ihm liehen, wenn er sang;
Ein Pranger jedes Fenster schien
Mit Ohren fest genagelt hin [4]).
Man lief als wie zum grünen Thier [5])
Fast mit noch grœßerer Begier
Als an den Galgen [6]), wenn ein Wicht,
Stof gibt zu tragischem Gedicht [7]),
Daß jeder, so es hœrt, den Strang
Möcht' wählen für den Hochgesang.
So lebten diese beiden fort
An ihrem außerkornen Ort [8]),
Wo weder Haus, noch Busch und Baum
Benahm dem Auge freien Raum.
Im Hofe stand ein Obelisk,
Von *Sidrophil* gebaut nach *Fisk* [9]),
Besezt mit Wort nicht und Begriffen,
Vielmehr mit Vogelhieroglyphen [10])
Von großem Werth und Wunderkraft
In sterngelahrter Wißenschaft.
Am Gipfel hieng in einer Trille
Herab des Astrologen Brille,
Durch die er, als dem Himmelsglas,
Die allerkleinste Sternschrift las.
Des Abends nun einst auß Vergnügen
Ein Knabe ließ den Drachen [11]) fliegen,

1) Nec satis apparet cur versus factitet, utrum
Minxerit in patrios cineres, an triste bidental
Moverit incestus; certe furit. *Horat.*

2) Cantus avis talis, rostri formatio qualis. *Adag.*
— — — Tantâ dulcedine captos
Afficit ille animos, tantâque libidine vulgi
Auditur. *Juvenal.*

3) In triviis carmen componere natus. *Sectan.*

4) Auriculas asini quis non habet? *Persius.*

5) Es geht ihm vom Maule weg, als ob er lauter Balladen im Magen hätte, und aller Leute Ohren hiengen an seinen Lippen. Balladen, deren Historie recht grausenvoll und die Melodie freudig ist, oder etwas Lustiges nach einer trübseligen Melodie. — Er hat Lieder für Mann und Weib, lang und kurz, wie man's haben will; kein *Tyroler* kann seine Käufer so nach Außwahl mit Handschuhen versehen. *Shaksp.*

6) At pulchrum digito monstrari, et dicier, hic est. *Persius.*

7) Undique visendi studio Trojana juventus
Circumfusa ruit, certantque illudere capto. *Virg.*

8) *Lilly* besaß ein Haus zu Horsham, im Kirchspiele Walton an der Themse, wo er laut seiner eigenen *Biographie* sich immer aufhielt, wenn er nicht in London war.

9) Dieser *Fisk* war Licentiatus medicinæ und ein Astrologus. *Lilly* erzählt, daß er in Entwerfung des *Schema natale* sehr geschikt gewesen, ihm viele wichtige Geheimniße, und die beßten Bücher über Astrologie mitgetheilt habe.

10 Worauf nämlich Tauben und andere Vögel hofiert hatten
Volucresque feræque
Sculptaque servabant *magicas* animalia linguas. *Lucan.*

11) Dieses Spielzeug und die bunten Seifenblasen, womit sich Kinder vergnügen, dienten dem großen *Franklin* und *Newton* als Werkzeuge, um das Dasein der Elektricitæt in der Luft und die Entstehung der Farben genauer zu erforschen.

So ein Getüm wie Paradis-
Und Wapenvögel ohne Füß'
Und Flügel [1]), die er niemals trægt,
Nie brütet oder Eier legt.
Sein Schweif, ein kazgrau langes Ding,
An deßen End' ein Windlicht hieng
In einer Leuchte von Papier [2]),
Glich einem hellen Sterne schier.
Herr *Sidrophil* sah diesem Licht
Von ungefähr in's Angesicht,
Und — „Gott behüte!" welch' ein
Wunder
Glänzt schreklich dort auf uns her-
unter!
Soll's ein Komet sein ohne Bart — [3])
Ein Stern, so noch nie funden ward? —
Gewiß ist er nicht von der Regel
Des Viehs, der Fische oder Vögel [4]),
Womit wir, als mit Colonien [5]),
Den weiten Himmel überziehn [6]);
Auch wahrhaft nicht von den Schild-
hütern [7]),
Wo meistens die Planeten füttern.
Ist es kein unheilvoller Schein,
So mags die Bombenkugel sein,
Die man nach dem Zenith gefeuert,
Und die so hoch hinauf gesteuert,
Wie die Gelahrten dargethan,
Daß sie nicht mehr herunter kann [8]),
Und gleich dem Sarg des *Mohammed*
Nun zwischen Erd' und Himmel
steht [9]);
Denn so sie über Wolken ragt,
Die uns verdunkeln, wie man klagt:
So scheint sie uns gewiß von fern,
Statt schwarzer Kugel, heller Stern.
Flugs wandt' er sich von neuem
hin,
Und stellte seine Gukmaschin'
So, daß sein forschend Auge ganz

1) Dem Paradiesvogel, nur auf *Neu-Guinea*, auf den Moluken und benachbarten Inseln zu Hause, schneiden die *Papus*, wenn sie ihn verkaufen, auch jezt noch die Füße ab, daher die ehemalige Fabel, daß er überhaupt ohne Füße sei. Paradiseas fictas e psittacis aliisque vendidit sæpe museis astus Chinensium. *Linné.* Der *Wapenvogel*, vornämlich in englischen und franzœsischen Wapen, hat die Figur einer *Schwalbe* mit unsichtbaren Flügeln und Füßen. — Die Mauerschwalben heißen auch *αποδες*.

2) Vulcanum in cornu conclusum gerit. *Plaut.*

3) Das reichhaltigste *historische* Werk über *Kometen* ist von dem Polen *Stanislaus Lubienitz* oder *Lubienski*: Theatrum cometicum exhibens historiam cometarum ad annum 1665. Amst. 1667. f. 2 voll. c. tabulis æn. Sodann: *Pingré* (*Alex. Aug.*) Cométographie historique et théorique. Paris 1783—84. 4. 2 Bde.

Erit qui demonstret aliquando, in quibus cometæ partibus errent, cur tam seducti a ceteris eant, quanti qualesque sint. *Seneca.* Merkwürdige Prophezeiung.

4) All other stars and constellations
Have cattle of all sorts of nations,
And Heaven, like a Tartar's horde,
With great and numerous droves is stor'd. *Butler.*

5) Daß der Himmel nicht ohne Colonien sei, war von jeher eine Sorgfalt des Pabstes.

6) Quis credat cœlum tam immensum, tamque decorum,
Desertum omnino, ac solum, vacuumque colonis? *Paling.*

7) Tabernæ autem erant circa forum, ac *scutum* illud signi gratia positum. *Quintil* Diese Wirthshausschilder waren auß Holz oder Stein gehauen, manche Rothguß, und stellten, wie noch zuweilen bei uns, Thiere und andere Gegenstände dar. Conf. *Plautus* in *Rudente.* — Errantium stellarum *institiones. Cic.* Nam planetæ interdum *insistere* h. e. *stare* videntur, unde *stationes planetarum* dicuntur et ipsi planetæ *stationales* apud *Plin.* II. 15. 16. *Cic.* de nat. Deor. II. 20. —

8) Siehe darüber Rabelais IV. 62.

9) Man sehe hierüber eine Anmerkung im *achten* Sang.

Festhielt das Licht am Drachen-
schwanz.
Er sah' und sprach: Nun seh' ich
klar,
Es ist doch ein Planet, fürwahr!
Und wenn mich seine Form nicht trügt,
Die wie ein Pfeifenkopf sich biegt:
So muß es *Saturn* — *Saturn* sein; —
Allein er wich auß Glied und Reihn,
Und ist dem *Wallfisch* in die Patten
Nicht weit vom *Drachenschwanz*,
gerathen.
Hilf Himmel! und laß unsern Zeiten
Kein Unheil groß und hart bedeuten[1])!
Es zielt auf Weltzerstœrung ab
Und unsers Erdballs nahes Grab[2]).
Er hielt dem Stern das Augenrohr
Nun mit noch grœßerm Eifer vor;
Doch plözlich riß fatal die Schnur,
Woran empor der Drache fuhr —
Plumps! fiel der Stern — und: Wol-
gethan!
Rief *Wacho* in dem falschen Wahn,
Als hab' sein Herre ihn geschoßen.

Doch *Sidrophil* trug andre Glossen
Im Kopf, und rief: o graues Wunder!
Hier fallt der Stern ja gar herunter!
Wahrhaftig, *Wacho*, das Gericht
Der Welt allmæhlig schon anbricht;
Denn fallen von dem Himmel Sterne[3]),
So ist der jüngste Tag nicht ferne[4]),
Was neulich *Sedwick*[5]) offenbart
Und durch Magie bestætigt ward.
Hat man nicht lange mehr zu leben,
So muß man eifrig sich bestreben,
Die Stunden alle zum Verdienst
Recht wol zu nüzen und Gewinnst[6]).
Der Vorfall gestern war geschehn,
Als *Hudibras* beschloß zu gehn
Und ziehen *Sidrophil* zu Rathe,
Des Obelisken er sich nahte.
Der Astrolog turniert sein Glas,
Und kennt am Barte *Hudibras*[7]).
Wacho![8]) sieh dort, es kommen
Leute,
Die uns versuchen wollen heute,
(Sprach er;) geh hin und zapfe an[9]),
Der eine ist ein Rittersmann.

1) Im Jahre 1664 und 1665, also vor Erscheinung dieses Sanges noch, erregten zwei Kometen großes Aufsehen, wovon der schwedische Mathematiker *Voigt* zu Stade sagt: Zwei Gesandte *zugleich*, oder *kurz nach einander*, bedeuten *mehr* als einer. Sie brachten Zeitung von einem Werke, das viele andere übertrift. Sie waron gleichsam *Engel*, die uns *warneten*; *Propheten*, die uns *verkündigten; Helden*, die uns *droheten.*

2) Stella crinita summis potestatibus exitium portendere vulgò putatur. *Suet.*

3) Sæpe etiam *stellas* vento impendente videbis
Præcipites cælo labi noctisque per umbram
Flammarum longos *a tergo* albescere tractus. *Virg.*

4) Tum finis mundi, tum lux extrema propinquat. *Sibyll.*

5) Dieser Schwärmer trat in's Parlament und sagte den Mitgliedern, sie sollten ihre Verhandlungen einstellen, weil der *jüngste Tag* vor der Thüre sei, und unfehlbar in næchster Woche einbrechen werde. Er hieng so sehr an der Wahrheit dieser Prophezeiung, daß er einem Müller 200 Pf. Sterling gab, als etwas, das ihm weiter zu nichts mehr dienen könne.

6) *Ἐθησαυρίσατε ἐν ἐσχάταις ἡμέραις.* *Brief Jacobi. V. 3.* Ohne Zweifel war diese Stelle das Samenkorn zu obiger Frucht.

7) It appears, from Lilly's Life, that he and the knight were acquainted; so that from hence, and the knight's figure he might well know him at a distance. I need not observe (for every reader will readily do it) how naturally Whachum mades a discovery of the knight's business from Ralpho, and how artfully he communicates it to Sidrophel. Upon this discovery is founded the knight's surprize, and his learned debate with the conjurer, which is gradually worked up to such a warmth, as necessarily involves the knight in a fourth engagement, whereby he happily gains a second victory. *Byron.*

8) Sunt quibus ad portas cecidit custodia sorte. *Capilupi.*

9) Vide, audi, judica!

Behend lief *Wacho*, sie zu grüßen
Und ihre Schädel aufzuschließen;
Hielt erst dem Ritter seinen Bügel,
Nahm drauf den edlen Gaul beim Zügel,
Und sprang zum mystisch dunkeln *Ralf*,
Der ihm etwa auf Spuren half.
Erst bot er ihm schœn guten Tag,
Willkommen! [1]) und dann fiel die Frag':
„Wo führt wol eure Reise her?
Wohin etwa?" — [2]) Zu Euch (sprach er.)
„Verlort ihr" — Nichts, fiel *Ralf* ihm ein;
„Den Weg, mein' ich;" — *Ralf* sprach: o nein!
„Der Ritter" — ist (sprach *Ralf*) verliebt,
Und tief in seine Seel' betrübt;
Die Liebe kostet ihn sein Herz,
Milz, Lunge und so niederwärts.
„Wie viel Zeit" — Ach, sehr lang fürwahr,
(Sprach *Ralf*,) es ist im dritten Jahr [3]); —
„Wie viel Zeit, mein' ich, ist's am Tag?"
Halb acht, sprach *Ralf*, ist's auf den Schlag.
Wacho: „ich wette fast mit Euch,
Die Frau ist grausam oder reich."
Sie hat, sprach *Ralf*, ein Witwengut,
Wornach mein Herr so hizig thut.
Sir *Hudibras* schlug's Waßer ab,
Bevor er sich an's Werk begab.
Entgegen *Sidrophil* ihm kam,
Und höflich in Empfang ihn nahm [4]),
Doch jedes krumme Wort vermied,
Bis *Wacho* ihm die Spur verrieth,
Nachdem er Wind von *Ralf* bekommen
Des Ritters fein Geschäft vernommen,
Und raunte seinem Herrn in's Ohr;
Doch kam *der* ihm, wie folgt, zuvor:
Gabst du (sprach *Sidrophil*,) wol Acht,
Was ich vom Sternenlauf gesagt,
Eh' diese Herren zu uns kamen? —
„Ja, *Venus* war's, die wir vernahmen,
Mit *Mars* in Opposition
Und keine Constellation"
Ganz recht, (sprach *Sidrophil;*) allein
Die *Jungfrau?* — *Wacho* sprach: o nein [5])?
Hat nicht *Saturn* auch Theil daran? —

1) Aspera vox *ite*, sed vox est blanda *venite?*
— — *Welcome* ever smiles,
And *Farewel* goes out sighing. *Shaksp.*

2) Wer er wære, von wem er kæme, wo sein sinn hin stünde? *Stainhöwel.*

3) Nec adhuc trieteride plenâ. *Martial.*

4) Personen dieses und ähnlichen Gewerbes müßen zu jeder Stunde bereit sein, Besuche anzunehmen und ihnen ihre Zeit für Geld zu opfern. Die Inschrift an der Zimmerthüre des *Aldus Manutius* paßte für sie darum keineswegs: Quisquis es, rogat te Aldus etiam atque etiam, ut si quid est quod a se velis, perpaucis agas, deinde actutum abeas, nisi tamquam Hercules veneris suppositurus humeros: semper enim erit quod et tu agas, et quotquot huc attulerint pedes. Diese Worte wurden auch von dem berühmten Buchdruker *Oporinus* an die Thüre seines Arbeitzimmers appliciert; kürzer aber faßte sie *Zacharias Ursinus:*

Amice, quisquis huc venis,
Aut agito paucis, aut abi,
Aut me laborantem adjuva.

5) Wachum having pumped Ralph, and learnt of him the business they came about, tells it to his master in astrological cant: Mars and Venus are the lover, and his mistress in opposition. She is not *Virgo*, therefore a widow. *Byron.*

„Ein Zehntel just von seiner Bahn[1]. —
Sehr gut. — Mein edler Herr! verzeiht
Den Mangel meiner Höflichkeit.
Wir hatten, eh' ihr angekommen,
Ein Schema eben aufgenommen,
Wie heute die Aspecten stehn
Und wie die Himmelslichter gehn.
Ein Jota fehlte noch daran,
Doch ist nun alles abgethan.
Sprach *Hudibras:* Herr! wenn ich heut'
Etwa zu ungelegner Zeit[2])
Euch hie in *dem* Geschäfte stœre,
Wovon ich Hilf' und Rath begehre:
So muß *ich* vorauß und inmitten
Euch gar sehr um Verzeihung bitten.
Dann *Sidrophil:* Ei, nimmermehr!
Die Sterne sagten mir vorher[3]),
Daß ich heut' Euch erwarten sollt',
Und was Ihr von mir wißen wollt'.
Holla! thut dar, (sprach *Hudibras,*)
Daß Ihr hie treibet keinen Spaß,
So glaub' ich künftig Euerm Mund
Gern alles, sei es noch so bunt[4]).
In eine Witwe sprœd, o Herr!
Seid Ihr gar sehr verliebt, (sprach er,)
Die Eurem heißen Kopf und Herzen
Drei ganzer Jahre schon macht Schmerzen,
Und nun wollt Ihr von mir gern wißen,
Ob sie Euch werde freien müßen.
Dann *Hudibras:* Ihr habt's entdekt!
Jedoch wer Teufels Euch das stekt,
Begreif' ich nicht. Ein Stern erfährt
Davon noch minder als mein Pferd[5]);
Und gukt Ihr Euch, daß es ein Graus,
Die Augen an Aspecten auß,
So können Euch dennoch die Sphæren
Mehr nicht als Sieb und Scheere lehren[6]).
Ist aber Satan mit im Spiel,
Ja dann vermögt Ihr freilich viel;
Und eben darum theurer Mann!
Klopf' ich an Eurer Thüre an[7]).
Seht Ihr, Herr Cavalier, mit Gunst!
(Sprach *Sidrophil,*) hier schwarze Kunst:
So macht Ihr beinah', daß ich glaube,
Ihr kamt als Schlange, nicht als Taube[8]).

1) *Saturn* braucht *dreifsig* Jahre zu seinem Umlauf; die Dauer von des Ritters Liebschaft betrug also beinahe *drei* Jahre, wie *Ralf* angegeben.

2) Cum te sic tempore lævo
Iterpellarim — des veniam bonus, oro. *Hor.*

3) Sideribus nota sunt omnia, quæ in natura existunt, unde sapiens dominabitur astris. *Theophr. Paracels.*

4) Super his quæcunque voles narrare licebit:
Vera an falsa, reus nullo sub judice fies,
Dum rigeat vultus, dum vox non hæreat unquam. *Sectanus.*

5) *Αρχη της σοφιας απιςια.* *Aristot.*
Armiger in castris non curat, quid sit in astris. Aber eine Außnahme war *Wallenstein.*

6) Siehe oben passim.

7) *Lavater* reisete von Zürich einzig auß dem Grunde nach Straßburg, um *Cagliostros* Geheimniße außzuforschen. Der schlaue Sicilianer und seine gar schœne Beiläuferin *Feliciani* merkten aber bald, wo der Pastor hinaußwollte, und der Scharlatan benahm sich deshalb sehr gravitætisch und einsilbig. *Lavater* wurde hiebei die Zeit lange, und er schrieb daher an *Cagliostro* die drei peremtorischen Fragen:
1. D'où viennent vos connaissances? — 2. Comment les avez vous acquises? — 3. Et en quoi consistent elles?
Der Befragte schrieb darunter: In herbis, in verbis et in lapidibus. *Grav Lamberg* in einem Briefe an *Opiz.*

8) Nämlich, außzuforschen, ob er ein Zauberer sei und Hexenmeister, die man dazumal aller Orten aufspürte und ihnen den Proceß machte.
Huc venisti nos captatum *Migdilybs,*
Bisulcilingua, quasi proserpens bestia. *Plaut.*

In diesem Falle seht Euch vor,
Ihr faßt die Wildsau bei dem Ohr[1]);
Ich bin nicht schlimmer und nicht
beßer,
Als ehrbar ein Aspectenmeßer,
Und treibe bloß erlaubte Dinge,
Die ich in Form und Regel bringe.
Mit Satan ist mein einzig Spiel,
Daß ich ihm niemals traue viel.
Sprach *Hudibras:* Dies mögt Ihr
Leuten,
Die nichts verstehen, kühn bedeuten;
Ich kenne die Metonymie
Des Doppelsinns [2]) wol baß denn sie;
Und Eure mystischen Außdrüke
Bezeichnen lauter Zauberstüke,
Womit Ihr Satan lokt herbei
Zu Höllenzwang und Hexerei.
Doch ist dies eher noch erlaubt,
Als wenn man uns die Nase schraubt,
Und Dinge auf den Mond will schieben,
Die man wo anders aufgetrieben.
Die Alten lokten durch Beschwœren
Den Mond herab auß seinen Sphæren[3]);
Durch Gläser aber nach ihm schielen
Um Blindekuh mit ihm zu spielen,
Und wahrzunehmen, ob er schlecht,
Ob gut das Wetter legt zu recht:
Ist unnüz, alber und verräth
Nur, was schon im Kalender steht.
Drum glaub' ich, Eurer Gunst ent-
gegen,
Ihr wandelt auf ganz andern Wegen.
Le Blanc erzählt [4]): In India pißt
Nur in ein Loch der Exorcist,
Und dann ertheilet er sofort
Auf Fragen groß und klein Antwort.
Ein Rosenkreuzer ohne Zweifel
Lokt sichrer noch herbei den Teufel;
Denn jeder eine Falle hält,
Worein des Nachts er ihn bestellt[5]).
Ein andrer zwikt ihn bei der Nase,
Wie *Dunstan*[6]) fieng einst deßen
Base;
Auch beizt man viele durch Geschwäz,
Wie dumme Vögel, in das Nez.
Auß ihren Sphæren mit Symbolen
Weiß man sie gleichfalls abzuholen,
Wo man durch ihre eigne Kraft
Sich Obermacht auf sie verschaft,
Und nicht mehr laßt von hinnen gehn,
Bis sie uns Red' und Antwort stehn.
Ein Teufelchen trug auch *Bombast*[7])
In seinen Degenknopf gefaßt,

1) Ὑν ὀρινεις. Suem irritas. *Adag.* Ihr habet den Habek angerannt! *Amis.* Im Deutschen heißt die Redensart üblicher: *Den Wolf bei den Ohren haben;* z. B. „Hetten also den wulf bei den ôren; wußten des ône gefâr nicht lôs zu werden.“ *Sastrow I. 127.*

2) Ambiguis homines, mones, ne ludite dictis,
Quis pudor humanè grammaticèque loqui? *Cowley.*

3) Refix cœlo devocare sidera. — Et polo diripere lunam. *Hor.*
Carmina vel cœlo possunt deducere lunam. *Virg.*

4) Nach *Mandeville* erregte ein Zauberer auf diese Art in Gegenwart einer Commission erschrekliches Donnern und Blizen. — *Le Blanc*, Voyages aux quatre parties du monde. Paris 1649. 8. oder Troyes 1658. 4. part. II. chap. 23.

5) Die christliche Dæmonologie des Mittelalters war schon lange præformiert, und *Apulejus* bereits ihr *Linné* geworden: Dæmones sunt genere animalia, ingenio rationalia, animo passiva, corpore aëria, tempore æterna. Ex his quinque, quæ commemoravi, tria a principio eadem nobiscum, quartum proprium, postremum commune cum diis immortalibus habent; sed differunt ab his passione. Der weiland Schneider *Jung-Schilling,* ein Autodidakt, hat sich in unsern Tagen zum *Newton* der Geisterwelt machen wollen.

6) Von diesem Erzbischofe zu Canterbury erzählt das englische Martyrologium: Der Teufel sei ihm einst in Gestalt eines schœnen Weibes erschienen, um ihn zu verführen; allein *Dunstan* habe sie mit einer glühenden Zange bei der Nase gekneipt.

7) Paracelsus is said to have kept a small devil prisoner in the pummel of his sword, which was the reason, perhaps, why he was so valiant in his drink; howsoever it

Das ihm gab so viel Künste ein,
Als er nur mocht' bedürftig sein.
Kelly auß einem Heliotrop
All' seine Zaubereien klob,
Der ihm von Satan ward verehrt,
Und über Gold und Silber werth [1]).
Agrippa führte auß dem Schlund
Der Hölle einen großen Hund [2]),
Der ihm so hohe Lehren las,
Daß er darob sich gar vermaß,
Zu sagen: es sei nichts bewährt,
Was ihn nicht dieser Hund gelehrt [3]).
Dann *Sidrophil:* Ihr irret, Herr!
Agrippa war kein Zauberer,
So wenig als weiland *Bombast;*
Sein Hund auch war kein Höllengast,
Vielmehr ein schlichter Wildfang nur,
Der oft dem Kaiser wies die Spur [4]),
Und Künste mancherlei verstand,
Die *extra* man für ihn erfand.
Was sonst man von *Agrippa* sagt,
Das hat er just wie wir gemacht.
Die Rosenkreuzer gelten zwar
Für Teufelsbanner ganz und gar;
Doch sprechen selbst sie mehr nicht an,
Als was schon *Trismegist* gethan,

was to better purpose than Hannibal carried poison in his, to dispatch himself, if he should happen to be surprised in any great extremity, for the sword would have done the feat alone, much better, and more soldier-like: and it was below the honour of so great a commander to go out of the world like a rat. *Butler.*

Sein ganzer Name lautet: *Philippus Aureolus Paracelsus Theophrastus Bombastus von Hohenheim*, geb. 1483, † 1541. Bei *Palingenius* (libro X.) beichtet das Teufelchen:

Ipse etiam quandoque fui servire coactus
Germano cuidam, *crystalli in corpore clausus:*
Sed me barbatus tandem fraterculus illis
Exemit vinclis, et fracto carcere fugi.

Die Alchymisten glaubten, er trage im Degenknopfe den *Stein der Weisen;* allein *Naudäus* hielt für wahrscheinlicher, daß er *Mohnsamen* darin gehabt, zum Einschlæfern müßiger Gedanken.

1) Dieser *englische Stein* oder *Spiegel* war ein geschliffener *Gagat* oder *schwarzer Bernstein* (Cannel Coal auß Lancashire), welcher an die Grafen *Peterborough* zu Drayton, und von ihnen an die *Lady Betty Germaine* kam. Diese gab ihn dem *Herzog von Argyle*, und deßen Sohn *Campbell* dem *Lord Orford*, in deßen Sammlung zu *Strawberry Hill* er sich nunmehr befindet. — *Arthur Dee* ward im 16ten Jahrhundert von der Königin *Elisabeth* und von vielen Monarchen als Wahrsager gebraucht. Er gab vor, die Engel Gottes haben ihm diesen Stein gebracht, der wegen seiner verborgenen Kräfte und Eigenschaften mehr werth sei, als alle Königreiche der Welt.

2) *Cornelius Agrippa* excessit e vita nondum senex apud Lugdunum, ignobili et tenebroso in diversorio, multis eum tanquam Necromantiæ suspicione infamem execrantibus; quod Cacodæmonem nigri canis specie circumduceret, ita ut quum propinqua morte ad pœnitentiam urgeretur, cani collare loreum magicis per clavorum emblemata inscriptum notis exsolverit, in hæc suprema verba irate prorumpens: Abi perdita bestia, quæ me totum perdidisti. Nec usquam familiaris ille canis, ac assiduus itinerum omnium comes, et tum morientis domini desertor, postea conspectus est, quum præcipiti fugæ saltu in Ararim (Rhodanum) se immersisse, nec enatasse ab his, qui id vidisse asserebant, existimetur. *Paulus Jovius in Elogiis doctor. viror. edit. Basil. 1577. p. 187.*

3) Nothing can be more pleasant than this turn given to Agrippa's silly book *De vanitate scientiarum. Col.* 1527. 8. *Warburton.*

4) Cornelius Agrippa had a dog that was suspected to be spirit, for some tricks he was wont to do, beyond the capacity a dog, as it was thought; but the author of *Magia Adamica* (*Wierus* Agrippa's pupil and domestic,) has taken a great deal of pains to vindicate both the doctor and the dog (*Ehrenrettung des Hundes*) from that aspersion, in which he has shown great respect and kindness for them both. *Butler.*

Was *Pythagor* und *Zoroaster*,
Was *Apollonius* [1] der Knaster,
Von welchen jene abgesehn
Die ganze Kunst, so sie verstehn.
Was gelten mir *Pythagoras*
Und *Trismegist*, (sprach *Hudibras*,)
Wenn ihre Sachen dumm und mystisch,
Præposterose und sophistisch [2]!
Kein Altertum macht Wahrheit wahr [3],
Ob *Chronos* gleich ihr Vater zwar [4];
Denn er warf sie erst in ein Loch,
Auß dem er spæt sie wieder zoch [5];
Und wer die eignen Söhne frißt,
Mit Töchtern nicht viel beßer ist.
Wenn jählings ein Herald wol kann
Den neugebaknen Edelmann
Auf alten Adel impfen laßen [6]:
So geht's doch über alle Maßen,
Daß *contra* jede alte Lahr
Der Jahre halber schon sei wahr.
Sprach *Sidrophil*: es ist nicht fein,
Noch klug, das Waidwerk zu verschrein;
Zu leugnen, was es leisten kann,
Weil Ihr's nicht faßt [7], Herr Rittersmann.
Averrhoes einst auch entbrannte,
Und unsre Kunst excentrisch nannte [8].

1) *Apollonius von Tyana*, deßen Leben *Philostrat* beschrieben, und *Lucian* lächerlich gemacht hat.

2) Non habeo — nauci Marsum augurem,
Non vicanos aruspices, non de circo astrologos,
Non Isiacos conjectores, non interpretes somnium;
Non enim sunt ii aut scientiâ aut arte divini,
Sed superstitiosi vates, inpudentesque harioli,
Aut inertes aut insani, aut quibus egestas imperat,
Qui sui questus causa fictas suscitant sententias;
Qui sibi semitam non sapiunt, alteri monstrant viam.
Quibus divitias pollicentur, ab iis drachmam petunt;
De divitiis deducant drachmam, reddant cetera. *Ennius.*

3) Nec si longa fides, multos servata per annos,
Commendet quiddam, et veluti inter sacra reponat. *Sectanus.*

4) *Tempus.*
Sum genitor veri, domitor livoris, operti
Index, astrorum filius atque comes. *Buchanan.*

So ist die *Wahrheit*, als von der *Zeit* geoffenbaret, am Estrich eines Saales im Palaste *Costaguti* zu Rom al Fresco von *Domenichino* gemalt.

5) This satyre is fine and just. Cleanthes said: the truth was hid in a pit. Yes, (says our author,) but you Greek philosophers were they who first put her there, and then claimed to yourselves so much merit drawing her out again. The first Greek philosophers extremely obscured truth by their endless speculations; and it was the pretended business of their successors to clear up matters. This does honour to our author's knowledge of antiquity. *Warburton.*

Auch Anspielung auf ein Wort *Demokrits*: Democritus quasi in puteo quodam sic alto, ut fundus sit nullus, veritatem jacere depressam ait. *Lactant. III. 27.*

6) So ward, um ein Exempel anzuführen, der reiche und wolthätige Schneider *Stulz* auß Kippenheim vom Großherzog zu Baden in den Adelstand erhoben, und auf den Stamm der uralten, aber außgestorbenen Familie derer *von Ortenberg* gepropft.

Galeazzo Visconti, Herzog von Mailand, gestand gerade, was alle andern in ähnlichem Falle verheimlichen: Wir erheben die Familie *del Maino* in den Adelsrang, ob *delectationem corporis a quadam* illius familiæ *nobis præstitam*.

7) Qui *cascum* omne vocant Saturni ex podice, quicquid
Ipsis non intelligitur. *Taubmann.*

8) Averrhoes celeber philosophus ubique astronomiam lacerat, damnat, insectatur. Astrologorum opinionem de cœlestibus imaginibus, quibus subesse terrena figuræ similis animalia putant, fabulosam dicit, qua tamen sublata ruit maxima pars astrologicæ superstitionis; alibi quidem ait contraria philosophiæ, alibi fere omnia falsa dogmata astrologorum, tum artem universam vanam et infirmam. *Picus Mirandula* in Astrolog. l. I. p. 282.

Doch wer mag alle Kunst besizen? —
Der Mensch betrit der Berge Spizen
Nur spæt erst, langsam oder bang:
Und so ist in der Kunst sein Gang [1].

Liest man in Schriften aller Zeit
Nicht manche Weltbegebenheit,
Die wunderbar von Sternbesehern,
Von Magis oder den Chaldæern,
Und haarscharf von Genethliaken
Geweissagt ward in Almanaken [2]?

Astyages im Traume sah
Einst seine Tochter *Mandana*
Ganz Asia unter Waßer pißen
Und einen Weinstok drauß ersprießen,
Der über alle Königreiche
Außdehnte üppig seine Zweige [3].

Ward alsogleich dies nicht erklært,
Wie es die Folge hat bewährt?

In Rom sprach eine Finsterniß
Jul Cæsars Tod auß gar gewiß;
Und nach dem Morde blieb fürbaß
Ein Jahr die Sonne leichenblaß [4].

Einmal beschuht *Octavius*
Den linken vor dem rechten Fuß [5]);
Wo ihn sodann um Mitternacht
Sein Kriegsvolk beinah' umgebracht.

Viel tausend Fälle solcher Art
In Chroniken sind aufbewahrt [6].

Ein *Omen* ist es insgemein,

Quisquis Averroëm censes habuisse cerebrum,
Falleris. *Latomus.*

1) Prioris est discipulus posterior dies.
'Tis *Time* to touch the perceps of an art. *Dryden.*

Ad summum donec venêre cacumen. *Lucret.*

Ars est rebus additus homo. *Bacon.*

Witte, *ille præcox*, lehrte, die Pyramiden Ægyptens seien kein Werk der *Kunst*, sondern der *Natur;* und *Lichtenberg* schrieb, daß *Witte* sothan nichts anderes als Krystallisation der auf's Papier gebrachten Dinte sei.

2) Inest animo præsagitio extrinsecus injecta atque inclusa divinitùs, ea si exarsit acrius, furor appellatur, cùm a corpore animus abstractus divino instinctu concitatur. *Cic.*

3) Herodot. I. 16.

4) Fiunt aliquando prodigiosi et longiores solis defectus, quales occiso Cæsare dictatore et Antoniano bello, totius anni pallore continuo. *Plin.*

Ehe der mächtige *Julius* fiel, thaten sich die Gräber auf und die verschleierten Leichname schrien und winselten in den Straßen Roms umher; Sterne hatten feurige Schweife; es fiel blutiger Thau; Meteore verhüllten die Sonne, und der feuchte Stern, unter deßen Einfluß das Reich *Neptuns* steht, verfinsterte sich wie zum Tage des Weltgerichts. Solche Boten, die vor schreklichen Ereignißen hergehen, sind die Vorredner eines unbbänderlichen Unheils. *Shaksp.*

Die vielen *Kometen* (sagt um dieselbe Zeit *Voigt*, der schwedische Mathematicus,) haben den gottesfürchtigen Naturforschern den Gang der Dinge gleichsam mit *Hand* und *Zirkel* vorgezeichnet; und es gilt hier gar nicht, was die Naturalisten, Atheisten und Epikuræer, die nur mit Dünsten, Dämpfen und Strohwischgedanken umgehen, dawider auslaßen. Sie mögen hinfahren in den Rauch, Dunst und Dampf, der mit Schwefel und Feuer brennt, und mœgen's da in der That erfahren, was sie hier nicht geglaubet haben.

5) Divus Augustus lævum sibi prodidit calceum præpostere indutum, quo die seditione militum prope interfectus est. *Plin.*

Die *linke Seite* überhaupt ist die *üble* und la *male main* heißt bei *Rabelais* und andern Franzosen die *linke* Hand.

6) Siehe *Bacons Versuche:* Den Prophezeiungen sind günstig drei Dinge:

Erstens, man merkt es wol auf, wann sie eintreffen, aber nie, wann sie fehlschlagen.

Zweitens, wahrscheinliche Vermuthungen oder dunkle Sagen verwandeln sich oft in Prophezeiungen; denn der Mensch, von Natur lüstern nach Erspæhung der Zukunft,

Wenn Ælstern arg auf Bäumen schrein[1]).
Als einst zu Rom im Lateran
Ein groß Concilium begann[2]),
Erschien dabei auch eine Eule.
Der Pabst erschrak und sonder Weile
Lief er davon auf allen vieren[3])
Und hieß alsbald die Stadt lustrieren[4]),
Daß alles Unheil weiche weit,
So dieser Rundkopf prophezeit.
Hat ein Uhu die Qualitæt,
Um wie vielmehr noch ein Planet,
Der sich in hœhern Regionen
Umtummelt, als wo Vögel wohnen,
Und mithin sieht weit mehr vorher,
Als Eulen oder Augurer[5])?
Wiewol der großen Rœmer Staat
Nach diesen oft lavieret hat[6]).
Hierin besteht nun unsre Kunst,
Und ist fürwahr kein blauer Dunst;
Denn wie gewiß wir prophezeit,
Lehrt die Geschichte weit und breit[7]).
Entdekten wir nicht eine Welt
Im Monde, die annoch gefehlt,
Weil *Colomb* sie und *Magellan*
Auf ihren Fahrten übersahn?

scheut sich keineswegs, das als Vorhersagung zu geben, was bloße Combination ist. So steht es namentlich mit jenen Versen *Senecas*.

Venient annis
Secula seris, quibus Oceanus
Vincula rerum laxet, et ingens
Pateat Tellus, Tiphysque *novos*
Deteget orbes, nec sit terris
Ultima Thule.

Drittens endlich, und dies ist am bedeutendsten, fast alle die unzähligen Prophezeiungen waren Betrug und bloß von müßigen Schlauköpfen erfunden und ersonnen, nachdem die Begebenheit, auf welche sich jede bezog, schon vorbei war.

1) Nullum lætius feliciusque augurium *asini* occursu, ut tritus Aristophanis sermo declarat, ονος ορνις. *Passeratii encom. asini.*

2) Als im Jahre 1411 Pabst *Johann* XXII. oder XXIII. einem Concilio zu Rom præsidierte, erschien, *ominos* genug, über seinem Haupte, statt des *heiligen Geistes*, eine *Eule*, wie *Nicolaus de Clemangis* berichtet, und bei *Johann Wolf* im ersten Bande Seite 765 seiner *Lectiones memorabiles* durch einen Holzschnitt *figürlich* dargestellt ist.

3) Χερσιν τε ποσιν τε. *Hom.*

4) Romani L. Crasso et C. Mario Consulibus *bubone* viso urbem lustrabant. *Plin.*

5) Est æther, in quo dii sunt, aër, in quo aves, purissimi elementi cives. *Scaliger de laude anseris.*

6) Hoc *reipublicæ causa* constitutum; comitiorum enim non habendorum causas esse voluerunt. — Ut vel in jure legum, vel in judiciis populi, vel in creandis magistratibus principes civitatis essent interpretes. *Cic. de divinat. II. 18 et 35.*

7) *Philippe*, *Alexanders* Vater, träumte, daß er den Leib seiner Gemahlin mit einem Petschaft versigele, worin das Bild eines Lœwen gegraben wære, was *Aristander* abweichend von den übrigen Wahrsagern erklærte. Man versigelt, (ræsonnierte er,) keine Truhe, die leer ist; die Königin muß also schwanger sein, weil dem König geträumt hat, daß er ihren Leib versigele. — Die andern urtheilten so: Man versigelt keine Truhe, die nicht in Gefahr ist, von jemand geöfnet zu werden, und man versigelt sie nur dann, wenn man Mißtrauen in die Leute sezt, so der Truhe nah' kommen: es muß also der Truhe der Königin ein Angrif drohen, weil dem König geträumt hat, daß er sie versigele. Der in das Sigill eingegrabene Lœwe bezeichnet die Nothwendigkeit einer großen Vorsicht, weil darauß zu erhellen scheint, daß der Plaz belagert wird, und die Belagerer, wenn nicht eine muthvolle Besazung sie abtreibt, bald in denselben eindringen werden. — *Aristanders* Erklærung hat den *Erfolg* für sich, ohne darum beßer begründet zu sein, als die der andern Wahrsager. Sind denn Keuschheit und Schwangerschaft nothwendig verbunden? Konnte *Olympias* nicht in etwas jener *Julia* gleichen, die von sich sagte: *Nunquam nisi navi plenâ vectorem tollo? — Plutarch in Alex. — Cic. de divinat. — Tertull. de animâ. — Macrob.*

Lange ehe *Ludwig XIV.* die *Scarron Maintenon* gekannt, sagte er einmal zum *Duc de Crequi:* l'astrologie est bien fausse; on a fait en Italie mon horoscope, et on me mande, qu'après avoir vecû très-longtemps, je dois aimer une *vieille putain* jusqu'au dernier moment de ma vie. I-a-t-il grande apparence à cela? Er wollte sich krank darüber lachen, und ist doch geschehen. *Elisabeth von Orleans.*

Dort stehn laut Anblik durch das Glas
Mondkälber bis an Bauch im Gras.
Dann *Hudibras:* Ihr lügt so grob,
Daß ich ganz ohne Teleskop
Einsehe, wie Ihr mich betrügt
Und alles nur zum Falschen fügt.
Schon längst sah *Anaxagoras*
Im Monde Kälber und auch Gras[1];
Die Sonn' ihn däucht' ein glühend Eisen[2],
Vom Umfang einger Tagereisen;
Der Himmel ihm Musaik[3] schien
Von Diamanten und Rubin[4];
Und eh' er dieses wiederrief,
Er lieber starr in's Elend lief[5].
Was frommt es aber, wenn Ihr wißt,
Daß Vieh und Gras im Monde ist;
Ob man das Korn mit Sicheln legt,
Und Hörner oder Schwänze trægt?
Nennt einen Handelszweig von dort,
Den uns nicht næher gibt ein Ort!
Sieht man im Monde einen Dom
So prächtig wol als der in Rom[6]?
Gehn List dort oder Trug im Schwang,
Die unsern stehlen ihren Rang?
Sieht Wißenschaften man florieren,
In welchen wir nicht graduieren?
Gibt's eine Kirche oder Sect',
Die wir nicht lange außgehekt?
Kennt man Schwizbäder, Hängematten,
Die unsre Stuzer noch nicht hatten[7]?
Singt man verzwikter in Manier
Dort seine Lieder zum Clavier?
Und brauchet, wie bei uns aniz,
Ein Lustspiel auch so wenig Wiz?
Sind tükischer dort ihre Maukler,
Verschmizter Schälke oder Gaukler?
Mißt sich der Mann im Mond an Tüken
Mit einer unsrer Staatsperüken[8]?
Sind Pinsel dort so stolz und eitel,
Als hie *sub luna* Erzwindbeutel? —
Gehn aber wir in jedem Stük
Ihm vor, so seid Ihr weit zurük.

1) *Anaxagoras* wol nicht, aber *Xenophanes:* Habitari ait Xenophanes in lunâ, eamque esse terram multarum urbium et montium. *Cic.* Ein Schwager *Cromwells*, *Wilkins*, Bischof von Chester, hat auch einen Tractat über die *Welt im Mond* geschrieben.

Das Altertum weihte dem Philosophen *Anaxagoras*, der zur *Materie* noch einen *ordnenden Geist* annahm, Altære, theils mit der Inschrift: *dem Verstande*, theils mit der Inschrift: der *Wahrheit*. *Ælian.* Man vergleiche *Bayles* Artikel *Anaxagoras*.

2) *Τον ἡλιον μυδρον ειναι διαπυρον ελεγε.* *Diog. Laërt.*

3) Opus *musivum.*

4) The road of heaven star—pav'd *Milton.*
Look how the floor of heav'n
Is thick inlay'd with patents of bright gold? *Shaksp.*

5) Nur verbrannt hat man derlei Starrköpfe nicht gleich, wie es die ehrwürdigen Väter des Concils von Costenz und Basel machten, die dort *Hu/s* und *Faulfisch*, hier aber *Bulwersdorf* den Flammen überlieferten. In des Volkes Mund cursierte schon im 15ten Jahrhunderte eine Prophezeiung *Hufsens*, welche lautet:

Hiute in der flammen gluot ìr aine gans wol bràten tuot;
Über hundert jàr den swân ìr ungebràten werdet làn.

Luther in seinen Tischgespræchen bezieht den Inhalt dieser Worte auf sich.

6) Ein Engländer nannte diesen mächtigen Bau den *König Lear* in *Steinen* aufgeführt.

7) Auch in *Shakspeare* und *Fletcher* kommen viele Anspielungen auf die *venerischen Curmethoden* vor, die meistens in heftigem *Schwizen* bestanden.

8) Die *Æra* der großen Perüken hebt in Frankreich mit dem Jahre 1629 an, und dauert in England annoch fort. Nur erst im Jahre 1835 wagte der *Sprecher* im Unterhause sich über diese *Haarmacht* zu beschweren. Es half aber nichts.

So wie die Luft, im Bauch geschwellt [1]),
Zum Fist [2]) wird, wenn sie niederprellt [3]),
Dagegen Offenbarung zeugt,
Wenn wirbelnd sie nach oben steigt:
So wird auch Speculation,
Die auß des Menschen Region
Abirrt, troz aller Prahlerei,
Zu nichts als Fiselfaselei [4]),
Die stärker zwar als Rosen riecht,
Doch beßer, nein beim Gukguk! nicht [5]).
Es deute mir dein Zauberstab,
Warum den Mond man nie malt ab
Als voll auf Wapen oder Schild,
Und stæts nur als gehörntes Bild?
Warum der Wolf ihm heulet nach [6]),
Der Hund ihn bellet an im Bach [7])?

1) Quando intro conduntur et revolvuntur vel occluduntur, flatus illi caput replent, et propter exhalationum multitudinem imaginationem corrumpunt, melancholicos, phreneticos faciunt, aliisque gravissimis morbis hominem implicant. *Facetiæ facetiarum, De peditu ejusque speciebus p. 35.*

Obige Stelle ist der *Embryo* einiger grœßern dieser Art im *Tonnenmærchen* von *Swift*, z. B.: „Es war ein mächtiger Fürst *(Ludwig XIV.)*, der sich 30 Jahre lang mit nichts anderm ergözte, als Städte zu erobern und Städte zu verlieren; Armeen zu schlagen, und geschlagen zu werden; Fürsten auß ihren Ländern zu vertreiben, und arme Einwohner von Haus und Hofe zu jagen. Sengen, Brennen und Plündern, fremde und eigene Unterthanen, Freund und Feind, Männer und Weiber zu quælen und umzubringen, war sein Vergnügen. Die Philosophen seiner Zeit stellten tiefsinnige Untersuchungen an, um zu erforschen, woher diese Erscheinung zu erklæren sei. Endlich bemächtigte sich der *Dunst* oder *Wind*, welcher das Gehirn des Helden erhizt hatte und beständig circulierte, derjenigen Revier des Leibes, die wegen des *occidentalischen Zibets**) so berühmt ist, sammelte sich da in eine Geschwulst, und die Welt hatte nunmehr Friede vor ihm. So wichtig ist es, wo diese Dünste sich sezen, und so gleichgültig, woher sie entstehen; denn die nämlichen Dünste, welche, wenn sie aufwärts steigen, Königreiche erobern wollen, endigen sich, wenn sie in den *Anus* herabfahren, in eine Fistul."

Man muß daher wol die Behauptung *Swifts*, daß er in seinem ganzen *Tale of a tub*, (fertig 1696,) nicht einmal einen *Wink* von irgend andern Autoren geborgt habe, *multo cum grano salis* verstehen.

*) *Paracelsus* verstand auß Menschenkoth ein wolriechendes Præparat chemisch zu fabricieren, dem er den bedeutsamen Titel *Zibeta occidentalis* beilegte.

2) Crepitus ventris; siehe oben im *ersten* Sang gegen Ende. Das Wort *Fist* erscheint noch in bekannten Reimen:
Wer an ain' kette will binden einen fist,
Arbaitet auch das unnüz ist.

3) Deorsum quærens exterritus iter. *Cowley.*
Down! thy element's below. *Shaksp.*

4) Das Studium gleicht der Sonne am Himmel, die sich mit dreisten Bliken nicht durchschauen läßt. Noch nie haben arbeitsame literarische Lastträger viel ausgerichtet oder gewonnen, als ein elendes Ansehn, das sich auf fremde Bücher gründet. *Shaksp.*

Ἀλαοσκοπιη, cæca speculatio; *νυξ κιμμεριη*, Cimmeriæ tenebræ, ægyptische Finsterniß.

5) In's Latein übersezt von *Harmer* lauten diese Zeilen:
Sic hypochondriacis inclusa meatibus aura
Desinet in crepitum, si fertur prona per alvum;
Sed si summa petat, mentisque invaserit arem,
Divinus furor est, et conscia flamma futuri.

6) Per noctem resonare lupis ululantibus urbes. *Virg.*

7) Lunarem noctu, ut speculum, canis inspicit orbem:
Seque videns, alium credit inesse canem,
Et latrat. *Alciat.*

Tu nocturna latratu
Cornua percuties lunæ. *Sectan.*
Umbrasque petunt et nubila latrant. *Statius.*

Wenn du es weißt, will ich gestehn,
Daß oft dein Blik mag richtig sehn.
Herr *Sidrophil* vor Ärgerniß
Die Eulenaugen weit aufriß [1],
Schlug sein Gesicht in ernste Falten
Um den Sermon ihm abzuhalten.
Er schüttelt dreimal noch den Kopf,
Zu rütteln seinen Wiz im Topf.
Die Kunst (sprach er,) hat von jeweilen
Zu ihren Feinden Gäns' und Eulen [2] —
Die heilgen Vögel, so in Rom
Bewachten Capitol und Dom,
Von deren lautem Gikgakgak
Der Gallier Horde so erschrak [3]; —
Und der *Minerva* dunkler Kauz
Der keinem Menschen je pardauz
Die Wahrheit wollte zugestehn [4],
Weil selbst er sie noch nie gesehn,
Und glaubt, daß alles unser Wißen
Nur sei ein blindes Scheibenschießen [5].

1) In fronte micuit ars astrologica. *Mapes.*
Frons et aliis, sed homini tantum tristitiæ, hilaritatis, clementiæ, *severitatis* index. *Plin.*

2) Ars non habet osores nisi ignorantes. *Adag.*

3) *Pausanias* meldet von dem Complot gegen eine Stadt, welches durch eines *Esels* Geschrei entdekt worden. Das Gakeln der *Gänse* beschirmte das Capitol, und die Verschwœrung *Catilinas* ward von einer Hure entdekt. Diese sind meines Wißens die drei einzigen Thiere, die sich in der Historie als Kundschafter und Angeber berühmt gemacht haben. *Swift.*

4) Le sectateurs du Pyrrhonisme sont des gens qui font profession de n'admettre aucun signe certain de distinction entre le vrai et le faux: desorte que si par hazard la vérité se montroit à eux, ils ne pourroient jamais s'assurer que ce fût la vérité. Ils ne se contentent pas de combattre le témoignage des sens, les maximes de la morale, les regles de la logique, les axiomes de la métaphysique; ils tâchent aussi de renverser les démonstrations des géometres, et tout ce que les mathématiciens peuvent produire des plus évident. — C'est un labyrinthe où aucun fil d'Ariadne ne peut donner nul secours. Ils se perdent eux-mêmes dans leurs propres subtilitez, et ils en sont ravis, vu que cela sert à montrer plus nettement l'universalité de leur hypothèse *que tout est incertain*, de quoi ils n'exceptent pas même les argumens qui attaquent l'incertitude. On va si loin par leur méthode, que ceux qui en ont bien pénétré les conséquences sont contraints de dire, qu'ils ne savent s'il existe quelque chose. *Bayle.*

5) *Sextus Empirikus* und *Peter Bayle*, die scharfsinnigsten und berühmtesten Skeptiker, mit denen der Verfaßer des Artikels *Skepticismus* im Convers-Lexikon *keinerlei* Verwandtschaft hat.

Baylius hic ille est, cujus dum scripta vigebunt,
Lis erit, oblectent erudiantve magis.

Der Abstich im Werthe seiner bändereichen Werke, die abwechselnd für *ihn selber*, für die *Buchhändler* und für die *Nachwelt* außgearbeitet sind, ist erwiesen und entschuldigt worden. Wollte ein strenger Kritikus deßen Schriften sämtlich auf *einen* Folioband zurükführen, so würde dieses Überbleibsel, *sibyllischen* Büchern gleich, im Werthe immer steigen. Als ruhiger und erhabener Beobachter der Religionskriege verdammte der Philosoph von Roterdam mit gleichem Muthe die Verfolgungen unter *Ludwig XIV.* und den republikanischen Geist der *Calvinisten;* ihre eiteln Weissagungen und die unduldsame Bigotterie, die ihn zuweilen in seiner einsamen Freistätte beunruhigte. Bei Musterung der Streitigkeiten seiner Zeit bediente er sich der Argumente einer Partei gegen die Argumente der andern, und bewies, während er bald katholische, bald protestantische Waffen führte, daß weder *Autoritæt* noch *Untersuchung* dem großen Haufen ein Probierstein für die Religion sein könne; und schließet sodann auf eine sehr geschikte Weise, daß *Gewohnheit* und *Erziehung* der *alleinige* Grund des Glaubens beim *Volke* sein müße. *Plutarchs* altes Paradoxon, daß *Atheismus* minder schädlich sei, als *Aberglaube*, erhält ein zehnfaches Gewicht, wenn es mit den Farben von *Bayles* Wize geschmükt und durch den Scharfsinn seines Urtheils unterstüzt wird. Sein *kritisches Lexikon* ist ein ungeheurer Schaz von Thatsachen und Meinungen, und er wiegt die religiœsen Systeme in seinen skeptischen Waagschalen so lange, bis die contraren Grœßen, wenn ich die Sprache der Algebra brauchen darf, sich gegenseitig aufheben. Seine wunderbare Stärke, die er in Zusammenhäufung der Zweifel und Ein-

Gelbschnäbel voller Prahlerei
Verkezern die Philosophei [1]),
Und keiner lernt den Grund ersehn,
Auf welchem unsre Lehren stehn,
Wenn man sie gleichwol noch so klar
Stellt ihren Blinzelaugen dar,
Wie ich denn hab' Euch prophezeit.
Was Ihr zu fragen kommen seid.
Sind die Gestirne nur gemacht
Zu Diebslaternen für die Nacht:
Schazgräbern, Trunkenbolden, Huren,
Verliebten, die auf Winkelspuren
In Heken, Büschen oder Gräben
Einander Ehepfänder geben [2]), —
Zu leuchten? — Beim Botanisieren,
Wenn Hexen Krötengift aufspüren,
Diebsfinger auch und Ohrenlappen
Von Rad und Pranger heimlich schnappen [3])?
Stehn sie so da nur wie die Gimpel,
Und kennen Segler nicht am Wimpel,
Wenn gleich kein Stern im ganzen Heer,
Der hie nicht groß gesäuget wær',
Und dem also kein Unterricht
Der sieben Künste frei gebricht?
Wir wißen, was sie meistens trieben
Als Pak von Hurenvolk [4]) und Dieben;
Soll man wol glauben, daß sie jezt
Ihr Waidwerk ganz hintangesezt?
Wo ist ein Fixstern, wo Planet,
Des Stammhaus nicht von hier außgeht,

würfe auf eine so kühne Art zeigt, hat ihn verleitet, sich scherzweise den Namen νεφεληγερετα Ζευς, d. i. *Zeus der Wolkenversammler*, beizulegen, und in einer Unterhaltung mit dem nachmaligen Cardinale *Polignac* gab er seinen allgemeinen *Pyrrhonismus* freimüthig zu erkennen, indem er sagte: Ich bin im eigentlichsten Sinne *Protestant;* denn ich protestiere gegen alle Systeme und Secten ohne Unterschied. — (Die *beßte* und *bequemste* Außgabe seines Lexikons ist die von *Beuchot* in 16 Octavbänden.) *Gibbon.*

Si quem dura manet sententia judicis, olim
Damnatum ærumnis suppliciisque caput,
Hunc neque fabrili lassent ergastula massâ,
Nec rigidas vexent fossa metalla manus:
Lexica contexat! nam cætera quid moror? omnes
Pœnarum facies hic labor unus habet. *Scaliger.*

Nicht so vortheilhaft urtheilt der griechische Philolog *Küster* von *Bayle;* denn als derselbe in einem Buchladen das erwähnte Lexikon traf, sah er es über die Achsel an und stieß es mit den verächtlichen Worten auf die Seite: Dies ist ein bloß ræsonnierendes Buch; *Non sic itur ad astra.* — *Küster* und *Bayle*, welch ein Abstand!

Gleich ungemeßen loben andere Philologen sich wechselsweis so sehr über den Schellenkönig, daß sie sogar die Würdigung aller andern Talente und Bestrebungen völlig einbüßen, und *Leßing* z. B. erscheint in ihren Augen gerade da am kleinsten, wo er am grœßten ist. Conf. *Wyttenbachius* in vita *Ruhnkenii* passim. In der Kritik ist *Leßing* vielleicht von keinem Sterblichen übertroffen. *Gervinus IV. 349.* Warum denn nur *vielleicht?* Kennen wir irgend einen auß alter und neuer Zeit, der ihm in Grœße der Materien, an Tiefe, Umfang und Scharfsinn der Behandlung gleich steht?

Namque hebetes oculos plurima mira latent. *Cowley.*

1) *Historiæ philosophicæ sors.*

In variis veterum philosophorum familiis earumque decretis cognoscendis vehementer *Hemsterhusius* dolebat sortem historiæ philosophicæ, quæ, tamesti criticis uberrimam ingenii exercendi materiam præbeat, tamen ad nullam dum criticam severitatem exacta sit, involantibus fere in illam, quasi in vacuam et caducam possessionem, compilatoribus, qui nec ingenio valeant, et literarum adeo rudes sint, ut e vitiosis antiquorum philosophorum versionibus sapere et inde summam cujusque disciplinæ conficere cogantur. *Ruhnkenius in vita Hemsterhusii p. 19.*

2) Carissima pignora liberi. *Shakspeare's* Macbeth, act IV.

3) Hic nares et digiti, illic carnosi clavi pendentium; alibi trucidatorum servatur cruor, et extorta dentibus ferarum trunca calvaria. *Apulej.* Conf. *Lucanus libro VI.*

4) Anne aliud quam *lena Venus*, quam *leno Cupido?*
Quæque præest primis pronuba *Juno* toris? *Buchanan.*

Und folglich ganz wol wißen kann
Was Menschen immerhin gethan?
Wer hat die *Waage* aufgehängt?
Wer *Lœw* und *Stier* dahin geschenkt?
Die *Argo* ihre leken Stüke[1],
Wie *Berenice* die Perüke[2],
Hieher gelobt[3]; — und die Livree
Des *Fuhrmanns*, wie das Kanapee
Der *Kassiopeia* sind hie unten
Gefabricieret und erfunden.
Was hindert die Connexion
Inzwischen Freunden und Patron?
Wenn *Plato* sagt: die Welt hat nie
Bestanden ohn' Geometrie;
(Denn weil nur Grœßen sind die Scal',
Woran man prüft Gewicht und Zahl:
So waren sie in jeder Lage
Für alle Dinge Maß und Waage[4]);
Um wie viel weniger kann sie
Sich halten ohn' Astrologie,
Die über jene ragt so sehr,
Als Himmel über Erd' und Meer!
Der Grund, (sprach *Hudibras*,) so du
Mir anführst, hat, ich geb' es zu,
Mehr Schein, als was sonst die Gelahrten
Von deiner Kunst mir offenbarten;
Doch geht er lange nicht so weit,
Daß ihr ganz infallibel seid.
Phœbos, wie die *Ægyptier* sagen,
Verschob zweimal schon seinen Wagen,
Und gieng mit seinen Roßen munter
Im Norden auf, im Süden unter;
Doch, ob es wahr sei oder Traum,
Hœrt man von Astronomen kaum.
Die Sphæren auch, glaubt man, bestehn
In Wirbeln, wie sich Kreisel drehn[5],

1) Puppes sinistrorsum citæ. *Hor.*

2) Daß bei den Alten schon Perüken gebräuchlich waren, ersieht man auß Stellen bei *Ovid* (de arte amandi III. 165—66.) und *Martial* (VI. 12. XII. 23) *Hannibal* trug eine Perüke auf seinem Zuge durch das Gebiet der Ligurier (Polyb. III. p. 229. Liv. XXII. 1.) und *Winkelmann* (Sämtl. Werke III. 198—99.) weiset an Denkmalen dergleichen ebenfalls nach. Man sehe *Ittners* Schriften II. 54.

3) *Berenice*, Tochter *Ptolemæi II.* Gemahlin *Ptolemæi Euvergetes*, that das Gelübde, ihr Haar abzuschneiden und als Opfer in dem Tempel der *Arsino* auf dem Vorgebirg Zephyrium aufzuhängen, wenn der König gesund und glüklich von seinem Feldzuge aus Syrien zurükkehren würde. Dies geschah und sie hielt ihr Gelübde; allein *Ptolemæus* war über den Verlust der schœnen Haare untrœstlich, bis ihm *Konon*, sein Astronom und Parasit (*esuriens Græcus*), die Versicherung gab, das Haupthaar von deßen Gemahlin sei als ein Gestirn an den Himmel versezt worden, wo es zunæchst beim *Schwanze des Lœwen* strahle. Man sehe darüber *Catulls* schœnes Gedicht.

E Berenicæo detonsum vertice crinem
Retulit *esuriens Græcus* in astra *Conon*. *Cornel. Gallus.*

Das Portræt der *Berenice* bei *Visconti*. (Iconogr. grecque. III. tab. 13.) *Ptolemæus* und *Berenice*, *Ptolemæus II Philadelphus* und seine Gemahlin *Arsinoe* waren, nach ihren Portræten eben daselbst, von so hoher Schœnheit, daß die Bemerkung des *Trogus Pompejus*: Die Generale *Alexanders* haben mit der Überlegenheit ihrer Talente und mit ihrer Seelenstärke zugleich eine so imposante Gestalt und ein eben so edles als schœnes Antliz vereinigt, daß man sie nicht nur den *Kern* einer *Nation*, sondern den *Kern* des ganzen *Menschengeschlechts* nennen könne, völlig bestætigt wird. (*Just. XIII. 1.*)

4) Anderwärts macht er den *subjectiven Menschen* zum Maß aller Dinge: *Φησι γαρ που παντων χρηματων μετρον ανθρωπον ειναι, των μεν οντων, ὡς εςι, των δε μη οντων, ὡς ουκ εςιν. De legib. Πρωταγορας δ' ανθρωπον φησι παντων ειναι μετρον. Aristot. metaph.*

5) Nicht doch, aber Leucippus, Democritus et Epicurus ajebant, corpuscula ex infinito simul collecta *δινην απεργα ζεσθαι*, *vorticem efficere*, et *κατα την του μεσου αντερεισιν περιδινεισθαι, ειλεισθαι, συςρεφεσθαι*, *renitente medio circumvolvi;* ex hac vertigine particularum secessiones et conjunctiones oriri; ex conjunctionibus enasci *συςημα σφαιροειδες*, *globosum acervum.* — Porro Leucippus ait: *Τα μην λεπτα χωρειν εις το εξω κενον*

Und liefen sie nicht stæts herum,
So fiele gleich der Bettel um[1];
Wie dies *Empedokles*[2]) außsprach,
Und unsre Neuen blaffen nach[2]).
Auch *Sonn'* und *Mond*, laut *Plato*, hätten
Den Stand weit unter den Planeten[4]),
Daher weist öfter man die Bahn
Mercur und *Venus* hœher an.
Scaliger, der Gelahrte klagt,
Daß einst *Kopernikus* gesagt,
Die Sonne seit zwölf hundert Jahren
Sei auß der alten Bahn gefahren,
Sei næher zu uns kommen her,
Um hundert tausend Stund' or mehr[5]).
Er schwor, das sei nicht so, und wer
So ruchlos unverschæmt, daß er
Dergleichen *Jobsiaden* schriebe,
Verdiene derbe Ruthenhiebe.
Bodin, der's hœrt', schwor, *Scaliger*
Verdien' der Hiebe zehnmal mehr,
Der los zu ziehn sich unterwände
Auf etwas, das er nicht verstände.
Ein Zipfelein am Schwanz des Bæren
Kann Welten, laut *Cardan*, umkehren[6]),
Und Reiche stürzen oder heben,
Je wie es sich nun wendet eben.
Dies sei gefabelt, meint man zwar
Weil nie ein Bær geschwänzet war[7]).
Im Thierkreis, sagt man, halten auch
Die Sterne nicht den alten Brauch;
Wer einst im *Widder* sein Quartier
Gehabt, der wohne jez im *Stier*[8]).

ὥσπερ διαττομενα, τα δε λοιπα συμμενναι. *Exilia quidem ad exterius vacuum contendere velut dissultantia, cætera consistere. Huetii censura philosoph. Cartes. c. 8.* In *Leucipps* Fußstapfen traten *Giordano Bruno*, *Kepler* und *Des Cartes*.

1) Vertitur adsiduo, minimâ nec perstat in horâ
Mundus et in stabili non manet axe polus. *Pacific. Max.*

2) Causa, quare cœlum non cadit, secundum *Empedoclem* est velocitas sui motus *Comment. in Aristot. de cœlo.*

Horum inoffensam velocitatem procedere videmus æternæ legis imperio, nec esse temere errantis hunc ordinem, neque quæ temere coiverunt tantâ arte pendere. *Seneca.*

3) Plato solem et lunam cæteris planetis inferiores esse putavit. *Gunnin. cosmogr. l. 1. p. 11.*

4) Cometas postea in regiones *infra lunam* necessario detrusit ista orbium solidorum hypothesis; et his iisdem vicissim per nuperas astronomorum observationes *in cœlos lunâ superiores* restitutis, confracti sunt illi orbes et ex æthere deturbati. *Newton de mundi systemate p. 180.*

Merkwürdig bleibt es, daß unter den Alten *Posidonius* (Plin. hist. nat. II. 21.) den *Abstand des Mondes von der Erde* schon zu *seiner* Zeit auf 2,000,000 Stadien oder 49,935 geogr. Meilen sezte, während man nunmehr bestimmt weiß, daß der mittlere Abstand, vom Centro des Mondes und der Erde an, gerechnet, 51,931 geographische Meilen betrægt.

5) *Copernicus* in libris revolutionum — perspicuis demonstrationibus docuit, solis absida terris esse propiorem quam *Ptolemæi* ætate duodecim partibus, id est uno et triginta terræ semidiametris. *Bodin. Met. Hist. p. 455.*

6) Putat Cardanus, ab extremâ caudâ Helices seu majoris Ursæ omne magnum imperium pendere. *Bodinus.*

7) Cur cum velentur quasi quæque animalia caudâ,
Ursus non caudâ membra pudenda tegit? *Panormita.*

Ursis natura caudam diminuit, quod reliquum corpus admodum pilosum. *Aristot.* — Caudæ parvæ villosis animalibus, ut ursis. *Plin.* — *Weislinger* würde in seiner Außdruksart den *Bæren* kurzweg *ultima brevis* nennen.

8) Buchstäblich wahr. Durch die scheinbare Bewegung des Systems der Fixsterne ziehen sich die Bilder des Thierkreises von den Solstitial- und Æquinoctialpunkten in dem Maße zurük, daß es je in 72 Jahren ungefähr einen Grad außmacht, und seit 2000 Jahren ein *ganzes Zeichen* oder 30 Grade betrægt

Trigonen querfeld sind verrükt [1],
Der Sternen Glanz von Dunst erstikt:
Kann ihre Macht also bestehn
Und wie vormals im Gleise gehn?
Drum müßten unsre Astrologen,
Wær' ihre Kunst auch wol gepflogen,
Weit mehr noch lügen und sich irren,
Wenn sie in Horoscopen wirren,
Als Alt-Chaldæas Magier [2]
Seit vielen tausend Jahren her [3];
Auf Schnizer nicht einmal zu achten,
Die sie im Übersezen machten,
Wo, weil sie kein Latein verstehn,
Quatember für *Calendæ* gehn [4].
Allein mit Schwazen [5] und Betrug
Wird es euch öfter leicht genug,
Dem dummen Pöbel einzubleuen,
Daß eure Sternen prophezeien,
Und Eier seien schon gelegt,
Die noch das Huhn im Steiße trægt [6].
Wer gut bezahlt und glaubt als Thor,
Dem raunt ihr, was er wünscht, in's Ohr.
Der eine stellet ganzen Städten [7]
Und Ländern die Nativitæten,
Ein andrer kürzer noch oft stellt
Sie flugs der ganzen weiten Welt,
Und läßt die Sternen nach Gefallen
Wie Narren oder Kinder lallen [8].
Ein dritter nimt den Schiksalslauf
Für Affen oder Hunde auf;
Zeigt auch dem Gaul und Gokelhahn
Den Außgang ihrer Wetten an.
Hier nimt das Lebensmaß geschwind
Ein anderer für Weib und Kind;
Und jener am Gedrittenschein
Ermißt, wer unfruchtbar wird sein; —
Als ob der erste Sternenblik
Dem Säugling bringe das Geschik,
Und flœße zartem Fleisch und Bein
Den Wirrwarr alles Lebens ein [9];
Zwar annoch dunkel und verhüllt [10],
Bis mächtig seiner Zeit er schwillt,

1) Über die *Trigonen*, *Pentagonen* (*Drudenfuſs*) Miscellanea Lipsiensia. I. p. 573.

2) Veterum sophorum sic novis mendaciis
Adulterant dogmata. *Buchanan.*

3) Chaldæi jactant se *CDLXX annorum millia* in periclitandis experiundisque puerorum animis posuisse. *Cic.*

4) Ein Hieb auf *Richard Fanshaw's* Übersezung des *Horaz*, worin die folgenden Verse des Dichters:
Omnem relegit *Idibus* pecuniam;
Quærit *Calendis* ponere —
sonderbar genug also lauten:
At *Michaelmas* calls all his monies in,
And at *our Lady* puts them out again.

5) Stellis et herbis vis est, sed maxima *verbis.*

6) Ex ovis pullus non natis quando fit ullus?

Die aier in die pfanne, so werden pipsende hüner darauß. *Sprichw.*

7) Lutius Tarutius Firmanus, familiaris noster, inprimis Chaldaicis rationibus eruditus, urbis etiam nostræ natalem diem repetebat ab iis parilibus, quibus eam a Romulo conditam accipimus, Romamque, in jugo cum esset Luna, natam esse dicebat. *Cic. de divinat. l. II. Cardanus* stellte sogar *Christo* die *Nativitæt*, und *Huarte* unterwarf deßen *Kopf* der Prüfung.

8) Omnia, quæ vario metimur in actu,
Astrorum dominatus agit. *Auson.*

9) Nascentes morimur, finisque ab origine pendet,
Tunc et opes et regna fluunt, et sæpius orta
Paupertas artesque datæ moresque creati,
Et vitia et clades. *Manilius.*

10) *Το εν αρχη μικρον, εν τη τελευτη γινεται παμμεγεθες. Aristot.*

Und los bricht, wie verborgne Keime
Von Fiebern, in die schweren Träume
Der Liebe, Ehrsucht und in Leiden,
Die lebenslang nicht von ihm scheiden.
Hienach gukt man kaum in die Welt,
So ist uns alles schon bestellt [1];
Für jede Krankheit schon ein Mittel
Zur Heilung, oder Sterbekittel;
Die Dosis Weiber, so wir freien,
Und unsrer Hörner bunte Reihen [2].
Durch einen Sternblik wird entschieden
Der Kriegs- und Friedensmann hienieden [3].
Ob Richter, Diebe, Advocaten,
Ob Bettelbuben, Potentaten,
Ob Beutelschneider, Rabulisten,
Ob Bærenhäuter, ob Sophisten,
Ob Schalk auf Kanzel und Theater,
Ob Dorfbarbier, ob Archiater [4]:
Hängt alles ab von einem Stern;
Als sœgen wir so in der Fern'
Mit unserm ersten Odemzug
Wiz, Thorheit, Lüge und Betrug,
Weib, Krankheit, Würfel oder Wein,
Und Trübsal oder Freude ein [5].
Sind nicht die wundersamen Dinge
Werth, daß man sie vom Himmel bringe,
Und biet' als superfeine Waar'
Dem *Hagel Jan* zum Kaufe dar?
So einst, zahlbar in jener Welt,
Druiden Wechsel außgestellt [6].

For nature crescent does not grow alone
In thews and bulk; but, as this temple waxes,
The inward service of the mind and soul
Grows wide withal. *Shaksp.*

1) Sol —
Creditur occultosque satus, et tempora vitæ
Materno ducenda utero, formare videndo,
Et nondum exortæ leges componere vitæ. *Auson.*

2) That cuckold lives in bliss,
Who, certain of his fate, loves not his wronger. *Shaksp.*

3) Nec nisi cœlorum facies tibi jusserit, ullam
Indueris vestem, sed nec curtaveris unguem. *Sectan.*

4) Wie die Welt doch so närrisch ist! Wenn wir uns im Glüke nicht wol befinden — und dies kömmt meistens von unserer eigenen Überladung her — so schieben wir die Schuld auf Sonne, Mond und Sterne, als ob wir bloß auß Nothwendigkeit Bœsewichter wæren; Thoren durch himmelischen Antrieb, Schurken, Diebe und Verräther durch den Einfluß aërischer Körper; Säufer, Lügner und Ehebrecher durch unwiderstehlichen Einfluß der Planeten, und alles, worin wir bœse sind, durch göttliches Verhängniß. Eine herliche Außflucht für den Hurenjæger, seine wilden Lüste einem Stern aufzubürden. Mein Vater hielt mit meiner Mutter zu unter dem Drachenschwanz, und unter dem großen Bæren bin ich geboren; ich kann also nicht anders als rauh und leichtfertig sein. O, wahrhaft! ich wære doch worden was ich bin, hätte gleich bei meiner Zeugung der jungfräulichste Stern am Himmel gefunkelt! *Shakesp.*

5) — Nasci fausto sub sidere oportet
Illum quicunque est sapiens felixque futurus;
Distat enim multum quali sub imagine, quali
Sub facie cœli quisquam nascatur ut ajunt,
Qui astrorum motus, vires et nomina norunt,
Et geneses hominum observant, et fata recludunt,
O quam magna, et quam miranda potentia cœli est,
Quo sine nil pareret tellus, nil gigneret æquor!
Cœlum est oceanus, rerum pater: astra, sorores
Sunt nymphæ: omne bonum in terras delabitur inde
Esse igitur sapiens et felix nemo potest qui
Nascitur adverso cœlo, stellisque sinistris. *Paling.*

6) Gallos memoriæ proditum est *pecunias mutus, quæ illis apud inferos reddentur,* Druidibus dare solitos. *Valer. Max. II. 6. Conf. Pomp. Mela III. 2. Gibbons history*

Sprach *Sidrophil:* Damit Ihr seht,
Wie Ihr Euch an der Kunst vergeht,
Und weil Beweise nichts vermögen,
Um deren Grund Ihr seid verlegen:
So will ich, wie zwar schon geschehn,
Nun sinnlich klar zu Werke gehn.
Horarische Inspection
Einfachster Composition
Soll darthun, was Euch jüngst betroffen
Und Schlimmes dabei unterloffen.
Nun füllet er mit Gribisgrabis
Und astrologischen Rûnstabis
Die Tafel an und las darin
Zum Schein den tief verborgnen Sinn[1]).
Dies Himmelsbild (sprach er,) sagt auß,
Wie Ihr zu Kingston einen Strauß
Beim Maientanze habt gepflükt,
Wo Euch das Wams ward außgeflikt.
Ob Ihr den *Bez* gleich überwunden,
Seid Ihr zu Brentfort von den Hunden
Unsanft tractiert und von dem Orden
Der Schlächter abgetakelt worden.
Mit Gunst! (sprach *Hudibras*,) ich merke,
Im Hexen liegt nicht Eure Stärke;
Den Sniksnak hat man außgedacht,
Und Euch damit was weis[2]) gemacht[3]).
Was weis[4]) gemacht? (schnob *Sidrophil;*)
Lügt, wenn Ihr dürft! und auf das Ziel
Schnurstraks wird *Wacho* in's Gesicht
Euch schwœren, daß es kein Gedicht;
Er in Person war auf dem Plaze,
Sah klar des wilden Bæren Taze,
Und hat, als Mameluk maskiert,
Für mich den Mantel Euch entführt;
Hat Eure Taschen außgeräumt[5])
Und Euch als Müllerthier gezäumt.
All dieser Plunder liegt bei mir
Zum Thatbeweis im Hause hier.
Schrie *Hudibras:* Sehr angenehm!
Ein Argument *ad hominem.*
Ralf, du bist Zeuge! — Rufe mir
Die Schergen[6]) bald zur Stelle hier.
Obgleich die Schufte lauter Lug

chap. XV. Patricius t. II. p. 9. — Frick, J. G. Commentatio de Druidibus. Ulmæ 1774. 4. *Th. Smith* (anon.) Syntagma de Druidum moribus ac institutis. Lond. 1664. 8. (rariss.)

In *Peking* sollen die Priester Wechsel außgeben, die im Himmel mit 10,000 Procent eingelœst werden.

Ich singe nicht von unsern *schwarzen* Herrn,
Die uns die Garben nehmen und den Wein;
Und uns mit *Wechseln auf den lieben Gott*
Bezahlen. — *Lopez de Vega.*

1) Triquetris et tetragonis, circulis atque hujusmodi picturis mathematicis, aliis super alias inductis, et in labyrinthi speciem confusis, præterea literis velut in acie dispositis, ac subinde alio atque alio repetitis ordine, tenebras offundunt imperitioribus. *Erasmi encom. moriæ p. 136.*

2) So muß das Wort hier geschrieben sein und lauten, nicht *weifs;* sonst wære der Sinn dieser Redensart zerstœrt. Wir schränken sie zwar heute auf *falsche* Weisungen und Meldungen ein; aber noch *Otfrid* sagt: einen eines *wisi* tuan; einem etwas *wis* tuan, für *indicare; certiorem reddere;* d. h. daß er *gewiesen* sei. Dieses wußte *Lefsing*, aber *Gœthe* nicht.

3) Diese Zeilen sticheln auf einen *zweiten Theil* des *Hudibras*, der, von einem Anonymo ohne Geschmak und Wiz abgefaßt, das Abenteuer von *Brentford* erzählte. Die Schrift erschien unter dem Titel: Sham second Part of Hudibras. London 1663. 8. Der ungenannte Biograph vom Jahr 1710 deutet an, daß *Butler* in den Worten des *Wacho* irgend in diesem Sange dagegen einen Hieb führe; und der Verfaßer des Artikels *Hudibras* bei *Chaufepié* meint, es sei dieses die Stelle in der *stæhnenden Klage* des dahingestrekten *Sidrophil*, die er irrig dem *Wacho* in den Mund legt.

4) Siehe oben im vierten Sange.

5) Ligna ubi cæduntur, fragmina multa leguntur. *Adag.*

6) Thou hast seen a farmer's dog bark at a beggar? And the creature run from the cur? There thou might'st behold the great image of authority; a dog is obey'd in office. *Shaksp.*

Sind oder Fraze und Betrug:
So wandl' ich doch zum Senkelblei[1])
Sie um so gut, bei meiner Treu'!
Als beßer kein's ein Maurer hat.
Sie geben selbst durch Wort und That
Sich auß für Galgenschlingel schon,
Und bei der Richter Session
Treib' ich sie dergestalt herum,
Daß sie im Wind als Pendulum
Den Schneiderellen aller Reich'
Zubammeln Strich' und Zolle gleich[2]).
Die oft sich dieser Kunst gerühmt
Nun den Beweis zu liefern ziemt.
Sprach *Sidrophil:* Es ist noch Rath,
Und Freunde stehn mir bei durch That!
Denn Kunst und Hals gab ich fürwahr
Nicht preis so lange der Gefahr
Im Dienst des Staates[3]), daß ein Tropf
Nur greifen dürfte mich beim Schopf!
Ein Tropf? (schrie *Hudibras*,) mein Degen
Soll dir das Wort im Hals zerlegen! —
Ralfo, nur schnell die Büttel her,
Zu fahn den Gauch und Schnatterer!
Ich will indeßen Wache stehn,
Daß sie mir beide nicht entgehn.
Sidrophil, dem des Ritters Min'
Ein grimmiger Aspectus schien,
In welchem für ihn mehr Gefahr
Als in dem grœßten Unstern war:
Hielt *horam* nun für gut zu nüzen
Um *furtim* sich weg zu stipizen,
Weil *Hudibras* alleine sei,
Und er mit *Wacho* doch selbzwei[4]).
Von ungefähr steht an der Thür'
Ein gutes eisernes Rapier,
Das manche Schulter, Brust und Lende
Durchbohrt schon hat von End' zu Ende[5]).
Er nahm's und sucht' in Sturmes Schritt
Durch *Hudibras* den Weg damit.
Auch *Wacho* mit der Ofengabel
Droht Mord und Grab des Ritters Sabel.
Doch *Hudibras* stand voller Muth
Mit Sperberaugen auf der Hut;
Er unterlief des Zaubrers Stoß,
Gieng heldenmæßig auf ihn los,
Den Mordstahl auß der Hand ihm riß
Und ihn dann selb zu Boden schmiß[6]).
Wacho warf risch die Gabel weg
Und lief davon in Graus und Schrek;

1) Pendentem volo videre Zoilum. *Martial.*

2) Anspielung auf die Versuche der Engländer, durch *Schwingungen des Penduls* die Formel zu einem überall gleichen Maß und Gewicht heraußzubringen, was einer spæteren Zeit und andern Nation vorbehalten blieb. Nämlich:

Der taube *Condamine* war Frankreichs großer Mann,
Der ein *genaues Maſs* dem *Nordpol* abgewann.

Dadurch hœrt, wenn man nur *will*, die Klage auf:
— Si *par* generatim his *pondus* inesset,
Servarent *eadem* diversæ *pondera* gentes:
Nunc variant. Etenim cuncta hæc *non fœdere certo*
Naturæ, sed *lege* valent hominumque *repertis.*
Fannius Rhemnius seu *Priscian. de ponderib.*

Möchte Frankreich bald sagen können:
Cernimus atque alias assumere *pondera* gentes! *Lucan.*

3) Siehe oben in diesem Sange.

4) *Τι μονος προς δυο*; *Archiloch.*

5) Si tibi machæra est, et nobis urbina (vervina) est domi. *Plaut.*

Ohne Umschweif ein *Bratspiſs.* Richtig beobachtet *Geiler* im *Narrenschif* die Schreibung dieses Wortes: „Ir müeßent luegen, daß ir auch zum trog kumment, und daß iuch iuwer *spiſs* nit abbrenne.“

6) Qui fuit *astrologus*, tunc *geometra* fuit.

Doch wie der Bliz gab *Hudibras*
Ihm einen Tritt noch in's Gesaß,
Just an den Ort, so unsre Weisen
Als Residenz der Ehre preisen[1];
Weil dort ein Tritt ihr schadet mehr,
Als tiefe Wunden vorneher[2].
Ein Stern (sprach *Hudibras*,) gebeut,
Daß ihr nun meine Sklaven seid!
Konnt' er euch Schurken das nicht sagen
So gut, als was ich kam zu fragen[3]? —
Da sieht man klar, wie grob ihr lügt,
Indem ihr selb euch so betrügt[4])!
Das Leben müßt ihr von mir lœsen
Mit Geldbuß' oder Rippenstœßen.
Doch nein! Wer wird sich Mühe geben
Zu schachern um der Schufte Leben?
Ihr habt Pardon! — Allein die Beute,
Die Frucht und Ärnte, so mir heute
Hat eingemæt mein gutes Schwert,
Nach Kriegsmanier all' mein gehœrt.
Flugs er dann treibt das Ritterspiel
Und plündert rein auß *Sidrophil.*
Erst fegt er ihm die Taschen all'
Von Uhren, Kleinod und Metall,
Die *Wacho* ihm pflag außzuheken,
Damit er sie dann konnt' entdeken.
Hierauf grif er zum Apparat,
Den Himmelskunst so nöthig hat[5]);
Als: Kupferscheiben mit Kalendern,
Blechtafeln mit gezakten Rändern;
Auch eine Monds- und Sonnenuhr,
Ein Senkelblei mit seiner Schnur
Marmorsteine mit Aspecten,
Die richtig jeden Dieb entdekten,

1) Dieser Meinung war *Lapet* in jenem Schauspiele nicht:
I have been ruminating with myself,
What honour a man loses by a kick.
Why what's a kick? — the fury of a foot,
Whose indignation commonly is stampt
Upon the hinder quarter of a man:
Which is a place very unfit for honour,
The world will confess so much:
Then what disgrace, I pray, does that part suffer,
Where honour never comes? —

2) Viel unartiger als *Hudibras* gegen *Wacho*, benahm sich der Cardinal *Campegi* auf den hœchsten Alpen, als er im 16. Jahrh. auß Deutschland wieder nach Italien zurükkehrte; nam vultu averso et integumento involuto his verbis Germaniam allatrasse fertur:
Adspice nudatas, barbara terra, nates!
(Denselben Cardinal *Campegi* läßt *Shakspeare* in *Heinrich VIII.* spielen.)
Kein Patriot aber *entseze* sich hierüber; denn wir haben dafür schon *Rache* außgeübt. Der Poet *David Peifer* erinnerte sich auf seiner Alpenreise dieser Beschimpfung, ac ut justâ vindicatione patriam a contumeliâ defenderet, se, uti tum forte detractio consumti cibi postulabat, parte corporis posteriore Italiam versus curvatâ, exoneravit, et mox ad eandem conversus concitatâ voce illam allocutus est:
Accipe Romani scelerata cloaca Baalis,
Quod tibi papicolæ consecro ventris onus! *Dav. Peiferi Lipsia. Lips. 1689.* vorn in seiner *Biographie.* Er war *kursächs. Canzlar.*

3) Astra tibi ætherea pandunt sese omnia vati,
Omnibus et quæ sunt fata futura monent;
Omnibus, ast uxor quod se tua publicat, id te
Astra (licet videant omnia) nulla monent. *Morus.*

4) — — — Male noverat augur
Fata sui. *Philelph.*

Αλλ' ουκ οιωνοισιν ερυσσατο κηρα μελαιναν.
At non auguriis fatum sibi detulit atrum. *Hom.*

5) Arte Syracusia suspensus in aëre clauso
Stat globus immensi parva figura poli. *Ov.*

Und in Processen, Handelssachen,
Wie in der Liebe [1]) glüklich machen.
Bei *Wacho* fand er keinen Pfennig,
Und seines Plunders war so wenig,
Daß er ihm machte für'den Tritt
In Hintern ein Geschenk damit.
Doch *Sidrophil*, so voller Tük',
Als Diplomaten Politik,
Auf nichts als auf den Knif jez dachte,
Wie er den Werwolf [2]) kirre machte,
Daß ja derselbe seinen Sieg
Nicht nüze und von dannen stieg',
Bevor der Fürst der Finsterniß [3])
Auf Erden in das Blokhaus blies'.
Wie jener Fuchs [4]), da man ihn jagte,
Vor Angst die lezte Kriegslist wagte,
Sich unter seinesgleichen stekte,
Die er im Wald gehäuft entdekte,
Und so durch nachgeahmten Tod
Sich half auß arger Hundesnoth [5]);
(Zwar tükisch nicht, wie viele wollen,
Weil keine List-Atome rollen
In seinem Hirne hin und her:) [6])
So auch jezo der Zauberer
Sich flugs besinnt auf diese List,
Und liegt, als ob er leblos ist; —
Erst ein Bein, dann das ander rekt,
Und Seufzer auß der Brust erwekt
Halb todt: Wo bin ich denn, und wie
Kam ich an diesen Ort allhie? —
Ich bin wol nach dem weiten Raum,
Den ich durchflog, bald an dem Saum
Des Weltalls! — Ein Scheusal, mit Bart
Und Knebel wie ein Bok behaart,
Stieß mich in Leib, daß es ein Graus,
Und blies auch *Wachos* Leben auß,
Hat unsre Taschen visitiert
Und bis zum Heller außspoliert. —
Dort steht es, ha! ich seh' es noch,
Und fühle meiner Wunde Loch!
Hie liegt auch *Wacho* mausetodt
In seinem armen Blute roth! —
O! — stöhnt er noch mit dumpfem Schall,
Und schloß dann wie zum leztenmal
Die Augen matt, so daß er eben
Den Tod spielt teuschend nach dem Leben,
Und *Hudibras* im Ernste dacht',
Er hab' ihn rakertodt gemacht.
Drum hielt er's nicht für rathsam mehr
Zu warten auf *Ralfs* Wiederkehr. —
Es sei! ich laße ihn im Stich [7])!

1) Lapidis *Pantarbæ* occultam vim. *Heliodori* Æthiop. IV. 10. VIII. 22.

2) *Werwolf* ist ein Compositum, wovon der erste Theil *vir* heißt, und das ganze Wort dem griechischen *Λυκανθρωπος* entspricht, nur umgekehrt zusammengesezt, wie es der Genius unserer Sprache verlangt.

3) Der *Büttel* ist der *weltliche*, wie der *Teufel* der *geistliche* Fürst der Finsterniß, und jener übt seine Gewalt bei Nacht strenger auß als dieser.

4) This simile will bear as strict a scrutiny as that of the owl and the mouse (pag. 59) for it is equally just and natural. Necromancers are as cunning and pernicious as foxes, and if this fox has been hotly pursued by his enemies, so has Sidrophil been as closely attacked by the knight: and to save themselves from the impending danger, they both make use of the stratagem of feigning themselves dead. *Byron.*

5) *Πολλ' οιδ' αλωπηξ, αλλ' εχινος εν μεγα.*
Ars multa vulpi, ast una echino maxima. *Archiloch.*

6) Ein Stich auf *Kenelm Digby*, der diese Fuchsaffær in seinem *Treatise on the nature of bodies chap. 26.* erzählt, aber zum Beweise, *daſs Thiere nicht denken.*

7) The knight's conduct on this occasion may be called in question: for the reasons upon which he founds it do not seem to be justifiable, or conformable to the practice and benevolence of knights errant. Whenever does Don Quixote determine to leave Sancho in the lurch, or exposed to danger; though as often thwarted by him as Don Hudibras by Ralpho? Had the knight made Sidrophel's imagined death the sole motive of his escape, he had been very much in the right to be expiditious: but as he

(Brummt er;) denn *Ralfo* uzet mich;
Hat jüngst, dem Himmel sei's geklagt!
Sich nur zu stäupen mir versagt,
Die Puritaner gradehin
Verlacht und unsre Disciplin;
Hat ihr Geheimniß offenbart
Und den Synod getadelt hart;
Die Zehentgülte hunzt er auß,
Und was man sonst bezieht in's Haus;
Ihm ist der hohe Covenant
Mit allem Anhang lauter Tand.
Für all den Frevel zieh' ich heut'
Die Rechnung ihm zu guter Zeit.
Er sei forthin auf seiner Hut,
Und reize nie mehr meine Wuth!
Die Hand muß er fein hübsch hin halten,
Daß zwölf Geschworne sie entfalten [1]),
Und ihm als Chiromantici
Sein Schiksal lesen über sie.
Das ist die kurze Lection,
Vertagt auf keine Session;
Wofern nicht beßer hilft sein Licht,
Als wie bisher, dem armen Wicht.
Kommt er mit Ruthen jez davon,
So ist's ein Glük für den Patron,
Und mein Gewißen, wie er sagt,
Wird dadurch schuldenfrei gemacht.
Auf daß er gebe mir die Ehre
Und meinen Brüdern Recht beschere,
Muß er nunmehr auß Noth vollziehn,
Was seine Laune ihn hieß fliehn.
Der Ritter kaum die Worte schloß,
So lief er rasch zu seinem Roß,
Und schwang mit seltener Begier
Sich auf das gravitætisch Thier;
Dann spornt er flugs den Edelrappen
Hinweg vom Feinde und vom Knappen;
Ließ Furcht, Gefahr, ließ Angst dahinten,
Und nahm den Rang ein vor den Winden [2]).

makes that his least concern, and seems to be anxious to involve his trusty Squire in ruin, out of a mean spirit of revenge, this action cannot but appear detestable in the eye of every reader. Nothing can be said in favour of the knight, but that he fancied he might justly retort upon Ralpho (in practice) that doctrine, which he had elaborately inculcated in theory — that an innocent person might in justice be brought to suffer for the guilty.

By what has been said, let it not be inferred, that the Poet's judgment is impeached; No! he has hereby maintained an exact uniformity in the character of his hero, and made him speak and act correspondent to his principles. *Byron.*

1) Bei Criminalfällen wird in England die Thatsache von zwölf Geschwornen in Erwægung gezogen und am Ende über den Beklagten *nicht schuldig* oder *schuldig* außgesprochen. Der Schuldige wird sodann vor Gericht gestellt, man liest ihm die Anklage vor, und fragt ihn selbst, ob er schuldig sei oder nicht. Weil er nun bei Beantwortung dieser Frage die Hand emporhalten muß, so nennt der Dichter die Geschwornen *Chiromantici*, welche dem Beklagten sein Schiksal auß der Hand wahrsagen.

2) *Αλλ' οσσον μεν εγω δυναμαι χερσιν τε ποσιν τε.*
Immo quidquid ego possum manibus pedibusque. *Hom.*

SIEBENTER SANG.

Wie *Hudibras* den *Ralfo* eben,
So hat auch *Ralf* ihn aufgegeben'
Sie treffen bei der Witwe ein,
Zu klaffen *Ralf*, sein Herr zu frein.
Die Dame regaliert mit Tanz
Und Maskerade von Popanz,
Wo *Ralf* den Ritter sich bei Nacht
Wegstiehlt[1]) und mit ihm Reißauß macht.

Noch niemals ein Verliebter baß
An Kühnheit sich mit dem vermaß,
Der am geschweiften Liebesbogen[2])
Zwei Saiten straf hat angezogen[3]),
Und ist entbrannt in Weib und Gut[4]):
Dann zwiefach[5]) senget ihn die Glut[6]).
Verfallt er in Monomanie
So henkt er sich mit halber Müh';
Indeß ein andrer armer Wicht,
Der auf dem breiten Wege schlicht
Einherzieht nach der alten Mode,
Sich härmt und quælet bis zum Tode[7]),
Wann er im Strom der Buhlerei[8])
Des schœnen Zieles schießt vorbei[9]).
Zum Stern macht mancher die Geliebte[10]),

1) Die Sache erklært sich am Ende *dieses* und noch beßer am Anfang des *neunten* Sanges.

2) Sinuosus fortiter arcus. *Ov.*

3) Deque sagittiferâ promsit duo tela pharetrâ, *Ov.*

4) Die dâ nâch dem guote und nâch der schœne minnent, wê, wie minnent die? *Walther v. d. Vogelw.*
Ich waiß wol, eß ist ain alteß mære,
Daß ain armes minnerlîn ist reht ain marterære. *Stainmâr.*

5) Arcum ipse vigor adtendit, et oppido formido, ne nervus rigoris nimietate rumpatur. *Apulej.*

6) We are now come to the seventh canto of Hudibras, which is considerably longer than any other in this poem; and yet can the severest critic say, that Butler grows insipid in his invention, or falters in his judgment? No he still continues to shine in both these excellencies; and to manifest the extensiveness of his abilities, have leaves no art untried to spin out these adventures to a lenght proportionable to his wit and satyre. I dare say, the reader is not weary of him; nor will he be so at the conclusion of the poem: and the reason is evident, because this last part is as fruitful of wit and homour as the former; and a poetic fire is equally diffused through the whole poem, that burns every where clearly, and every where irresistibly. *Byron.*

7) Wer nur mit Seufzern Aufwand macht, der wird auch nur mit hohlen Hofnungen bezahlt. *Shaksp.*

8) *Ερωτοπλοειν*, in Amoris pelago navigare. *Brunckii analect. p. 21.*
Navigium Veneris. *Apulej*

9) Transvolat in medio posita, et fugientia captat. *Hor.*

10) The meaning of this fine passage is, that when men have flattered their mistresses so extravagantly, as to make them goddesses, they are not to be surprized if their

Und wenn sie sprœd' ihn mehr betrübte,
Als einst *Caligula* der Mond [1]):
So ist er deßen schon gewohnt,
Und zürnt nicht ihr, nein, nur den Sphæren,
Die seiner Liebe Glük zerstœren [2]);
Indeß an ihm nur liegt die Schuld,
Der buhlet um der Sterne Huld,
Und seine *Truda* stärker liebt [3]),
Je minder sie ihm Anlaß gibt.

Wer um ein willig Fräulein wirbt,
Ist der ein Narre, daß er stirbt?
Wer für ein liebend Weib hieng je
Sich auf am Strik, sprang in die See?
Wer von dem schwindelhohen Saal
Sich stürzte in Walhallas Thal?
Nur um die *Hulda* voller Tüke [4])
Versengt sich die verliebte Müke [5]).

Sir *Hudibras*, der oft gesehn,
Wie dies pflag in der Welt zu gehn,
Nahm sich deshalben wolbedacht
Vor Thorheit dieser Art in Acht;
Entschloßen, alles dran zu wagen,
Um Braut und Gut davon zu tragen;
Wie das umständlich hie sofort
Beschrieben wird an seinem Ort.

Kaum hatte also unser Held
Gestrekt *Sidrophil* hin auf's Feld
Der Walstatt und sein Werk vollbracht,
Als neu in ihm die Lieb' erwacht'.

Dies widerfuhr ihm allemal
So oft er seiner Siege Zahl

mistresses treat them with all that distance and severity, which beings of a superior order think their right towards inferior creatures; nor have they reason to camplain of what is but the effect of their own indiscretion. *Warburton.*

Doch *Wilh. Postel* macht gar seine Geliebte, die Nonne *Johanna* in Venedig, zur *Erlœserin* des *weiblichen* Geschlechts, indem er behauptet, *Christus* habe nur das *männliche* Geschlecht erlœset. *Conf. Guil. Postelli* Vergine Venetiana. (Ven.) appresso del autore, 1555. 8. und vornämlich seine unter Benennung *La mère Jeanne* bekannten *Très merveilleuses victoires des femmes du nouveau monde. Paris 1553. 16.* Ein schœnes Portræt *Postels* und glaubhafte Nachrichten über ihn findet man in *Mt. Marrser monasterii regalis S. Martini de Campis Paris historia Parisiis 1636. 4.*

1) *Suetonius* (in Caligula 22.) erzählt von ihm: noctibus quidem plenam fulgentemque *lunam* assidue in *amplexus* atque *concubitum* invitasse. — Conf. *Philo. Jud.* de legat. l. 2.

Seine andern seltsamen Launen, wie z. B. die vorgeblichen Unterredungen mit der Statue *Jupiters*, wobei ihm der Gott allerlei Geheimniße soll in's Ohr gesagt haben; die göttliche Verehrung, die er sich zwischen den Bildsäulen *Kastor* und *Pollux* anthun ließ; die Behauptung, daß er *Jupiter* sei, und deshalb mit so vielen Frauen und auch mit seinen Schwestern Beischlaf gepflogen; seine Verkleidungen als *Juno, Diana, Venus, Bacchus;* die Ehre des *Consulats*, eines *Priestercollegiums* und der kaiserlichen *Tafelgesellschaft*, die er seinem *Leibgaul* zugedacht hatte, und hundert andere Sachen, sind unwiderlegbare Beweise seines Aberwizes und seiner Narrheit.

2) This is the excellent foppery of the world, that when we are sick in fortune (or love), we make guilty of our disasters the sun, the moon, and stars. *Shaksp.*

3) Odit Leucothoë; sed quo plus odit, ego illam
Plus pereo. *Marullus.*

Hic deperit in mulierculam, et quo minus adamatur, hoc amat impotentius. *Erasmi encom. moriæ.*

Alium alio pacto propter amorem scio
Fecisse multa nequiter. *Plaut.*

4) Nie ain herzelôses wib nôt umbe ainen man gewan. *Hartm.* Schœne diu ist dike hœne (nekisch.) *Winterst.*

5) Ir schônen lîb han ich davor erkennet;
Er tuot mir als der fledramûs das lieht,
Unz sie die fliugel daran sich gar verbrennet. *Ruodolf v. Newenb.*

Je vous connais, objets doux et puissans:
Plus ne m'irai brûler à la chandelle. *La Fontaine.*

Vermehrt sah; denn die Waffen blank
Und ein Triumph sind Liebestrank [1]).
Der Sieg lag ihm so recht im
Schooß,
Weshalb er sich zu glorios
Bedünkte, als daß Scherg' und Büttel
Sich bei ihm schlügen in das Mittel,
Und er um Schuz zur Pflegerin
Des Rechts, *Justitia*, sollte fliehn,
Die ihm vielleicht zu seiner Qual
Bestellete ein Ordeal,
Wo glühend Eisen schwer die Hand
Entwischen ließe ohne Brand,
Und wenn man seinen Psalm nicht
liest,
Ihn singen muß, was schlimmer ist [2]).
Er mochte die Gefahr nicht laufen,
Den Teufel bei dem Bart zu raufen;
Ließ demnach *Ralfo* vor der Hand
Als Bürgen und als Unterpfand
Sich mit dem Gnadenfaße stellen,
Wie sonst auch schon in andern
Fällen.
Zugleich schien ihm der Anlaß
schœn,
Zu seiner Witwe hin zu gehn,
Um ihr die Neuigkeit zu melden,
Wie er an *Sidrophil* zum Helden
Sich neu geschlagen auf dem Plan,
Und wie viel Beut' er da gewann.
Anbei wollt' er auch nicht vergeßen,
Daß er sich Streiche zugemeßen
Und sein Gelübde streng vollbracht,
Wie er es habe zugesagt.
Um seine Rede zu bewæhren,
Entschloß er sich vollauf zu schwœren,
Und dem Gewißen Rippenstœße
Viel eher als dem Bukel Blœße
Zu geben [3]). — Wenn er ihr be-
schrieb

1) The knight had been seized with a love-fit, immediately after his imaginary victory at the bear-baiting (Canto III.) And the conquest he had gained, in his late desperate engagement with Sidrophel, has now the same effect upon him: this humour will be appear very natural and proper, if the opinion he had of women be right, which he declares in a vain-glorious soliloquy upon his first victory, for which I beg leave to refer the reader Canto III.

As a consequent of this principle, the knight, whenever he obtained a victory (or fancied so, which to him and Don Quixote was as good) wildly thought himself possessed of all those endowments; and from thence strongly imagined his amours would be irresestible. 'Tis true, he gained but a few victories, and therefore it is no wonder his heart was elatet with hopes of gaining the Widow, and his imagination raised to an enthusiastic claim of glory, when he has favoured by fortune. Thus upon his first victory he was *cock-a-hoop*, and thought:

— — H' had done enough to purchase
Thanksgiving-day amongst the churches;
Wherein his mettle and brave worth
Might be explain'd by holder-forth.

And he is now posting away with full speed to his mistress, upon his second victory, boldly to demand her person and possesion. *Byron.*

2) Im Mittelalter ward in England jeder Clericus und Laie, der ein Verbrechen, worauf die Todesstrafe stand, verübt hatte, losgesprochen, und bloß mit einem glühenden Eisen auf die Hand gebrannt, wenn er das, was ihm der Richter auß der Bibel, gewöhnlich auß den *Psalmen*, vorlegte, lesen konnte. *(The benefit of the Clergy, Beneficium Cleri.)* Wer sein Verschen aber *nicht* lesen konnte, ward gehangen, wobei man den *Psalmen singen* oder wenigstens *mitanhœren* mußte.

3) Ψευσεται κατα καιρον ὁ σοφος. (Piæ fraudes, frommer Trug.) *Eustath. ad II. Odyss.*
Nam et mendacium dicere etiam sapienti aliquando concessum est. *Quinctil.*

Doch am ärgerlichsten trægt *Eusebius*, Bischof von Cæsarea, die Lehre in einem ganz besondern Abschnitte vor, deßen Aufschrift lautet: Ὁτι δεησει ποτε τῳ ψευδει αντι φαρμακου χρησθαι επι ωφελειᾳ των δεομενων τοιουτου τροπου. *De præparat. evang. l. XII. 6. 32.* Man bedenke, ein *Geschichtschreiber!*

Ganz lebhaft jeden Geiselhieb,
Den er sich laut Vertrag geschlagen,
So dürfe sie wol nicht versagen,
(Dacht' er,) ihm nebst Person und Hand
Zu geben all ihr Gut und Land.
Der Held, (sprach er,) in grauer Zeit
Eroberte die Fraun im Streit.
Um sie in Glut und Brunft zu sezen,
Hieb er viel Riesen erst in Fezen[1];
Denn keine gab sich ohne Noth
Dahin, wenn einer nicht halb todt[2].
Kam er indeßen so zerschlagen,
Daß keinen Strauß er mehr durft' wagen[3]:
So schmolz der liebesheiße Schmerz
Alsbald der Damen kaltes Herz[4].
So heute noch der Spaniol
Mit seiner Lanze kühn und wol
Verwundet Stier und Dam' zugleich;
Und dem wird, der im Stierbereich
Zu Witwen macht die meisten Kühe,
Der schœnsten Lieb' als Preis der Mühe[5].
Hab' ich hierauf jezo kein Recht,
Da ich den *Buffalo* erlegt?
Indeßen trabet *Ralf* dahin,
Um seinen Auftrag zu vollziehn,
Und abzuholen starke Büttel,
Die brächten unfehlbare Mittel,
Den Zaubrer jæhlings abzufangen,
Als hab er Raub und Mord begangen;
Da *er* doch vielmehr war spoliert,
Geplündert, tüchtig außgeschmiert,
Und um den Hausrath noch gebracht,
Den er zu eigen sich gemacht;
Also, daß wenn die Dieberei
Von beiden und sonst mancherlei
Gekommen wær' an's Tageslicht,
Die Probe schlimm stand vor Gericht.
Derlei gieng *Ralfo* durch den Kopf,
Und weil er war kein dummer Tropf:
So schien es ihm etwas gewagt,
Wenn er dem Handel nicht entsagt',
Und weislich zœge auß der Schlinge

1) Damals galten tapfrer Muth und Narben
Als Verdienst selbst vor der Schœnen Blik;
Und die auf dem Kampfplaz Ruhm erwarben,
Fanden auf der Bahn der Liebe Glük. *Bürde.*

Acrius ardescit sæpe repulsus amor. *Buchanan.*

2) Donec rugosâ vultus mutante senectâ
Conqueri et auxilium quærere ab arte novum,
Et modo compositam blandâ latus arte movere;
Sæpe jocis tardos sollicitare viros. *Marull.*

3) Unsere keuschen Jungfrauen und Weiber gleichen so ziemlich den heutigen Festungen. Man läßt es auß lauter Menschlichkeit nicht mehr, wie vormals, auf das Æußerste ankommen, sondern man ergibt sich auf *Discretion*, oder man schließt eine sogenannte ehrenvolle *Capitulation.* Auch wißen die Weiber so gut als Festungscommandanten ihre Ehre dadurch zu retten, daß sie insgeheim die *Nothwendigkeit* der *Übergabe* vorbereiten und einleiten.

4) In den Romanen des Mittelalters wurden die Knochen der Helden erst in Turnieren und Aventuren zerbrochen und zerschlagen, ehe sie zum Genuße ihrer Geliebten kamen; bei unsern neuern Helden aber wird erst die *Liebe* gekrœnt, und hierauf kömmt auch die Reihe an die *Knochen*, die von den *Franzosen* gefreßen werden. *Baldinger.*

5) Bei den bekannten Stiergefechten in Spanien ärntet der kühne und geschikte *Matador* besonders auch den Beifall der Damen ein. In reichstem Puze wohnen sie diesen Gefechten bei und ihre Stimme entscheidet.

Et quoties victor ferrum jugulo inserit, illa
Delitias ait esse suas, pectusque jacentis
Virgo modesta jubet converso pollice rumpi. *Prudentius.*

Delgado (vulgo *Pepe Hillo*): Tauromaquia o arte de torear a caballo y a pie. Madrid 1804. 8. m. 30 color. Kupf. Und doch ist der gewandte Tauromach *Hillo* ein Opfer seiner Kampflust geworden.

Den Fuß, daß sie den Herren fienge [1]).
Zudem fiel ihm die Quælerei
Der lezten Tage wieder bei,
Als ihn der Ritter zwingen wollte,
Daß er für ihn sich stäupen sollte;
Ein Unbill, das fürwahr sich nie
Gefallen ließ das dummste Vieh,
Was man mit Zaum und Sattel reitet,
Und schulgerecht am Wagen leitet.
Ralf also um dieselbe Zeit,
Da *Hudibras* ihn allbereit
Auß Gründen, wie es oben hieß,
Der Frau *Justiz* im Arme ließ,
Beschloß, den Ritter aufzugeben,
Und ihm zu meßen wett und eben [2]);
Zu sagen, was er schon gethan,
Und was er noch woll' fangen an [3]);
Was er für Plæn' im Kopfe trug,
Als er sich mit dem Zaubrer schlug;
Wie fest er sich es vorgenommen,
Sein Weib durch Meineid zu bekommen,
Verlœr' er gleich sein inner Ohr
An Satan, dem er sich verschwor.

(So haben beide nach dem Leben
Ein Bild des Aufruhrgeists gegeben,
Der, wo es Raub und Beute sezt,
Den Nachbarchrist sogleich verlezt,
Und flugs ihm unterschlägt das Bein

1) Suo ipsius laqueo captus est. *Εν παγιδι ταυτῃ, ἡν εκρυψαν, συνεληφθη ὁ πους αυτων. Psalm. IX.*

2) I fear the Poet has rendered himself obnoxious to censure in this place, where he has made the conduct of Ralph unnatural and improbable. For no sooner had the knight learnt that Whachum was the thief, and Sidrophel the receiver, of his cloak etc. but his dispaches Ralpho for a constable, which was a prudent and lawful action; and we are told, that the Squire immediately obeyed him. But why he should in the way apprehend any danger from, or decline performing so dutiful and necessary a piece of service, is strange and unaccountable. The encounter between the knight and Sidrophel happened after Ralph's departure; so that if the knight's proceedings were illegal, he could not fear any thing from thence, because he was not only innocent, but ignorant of them. And as for Sidrophel and his zany, he was certain they were notorious offenders, from Sidrophel's own confession. Besides, he was sensible, that he had left the knight in a critical situation, garding his two prisoners, who, he might be sure, would leave no means untried to annoy their enemy, and make their escape. It thence became Ralpho to be dutiful, and expeditious in relieving his master out of such imminent danger; his conduct to the contrary is therefore unnatural. What the Poet says in the lines before us, can be no excuse for Ralpho; and let me observe, they are inconsistently urged in his favour, because the knight's private determination for the intended ruin of him, must be entirely unknown to one that was absent, which was Ralpho's case. As it therefore does not appear that he had, or could possibly have any intelligence of the knight's desings, what reason can be given to justify his deserting his master at this juncture, and revealing his intrigues to his mistress? It is true, indeed, it was necessary, she should be informed of them, that the hypocrisy and odiousness of such a character might be openly detected by a lady; and with a good-natured reader, this necessety may palliate the marvellous method of supplying it; and perhaps it may be said, the Ralpho's service was voluntary and free; or that he was rather a companion, than servant to Sir Hudibras; but this will not excuse him. — for as soon as he entered himself as a Squire to a knight errant, the laws of chivalry, (which the Poet should have adhered to,) obliged him not to quit his arms, nor his service, without the knowledge and approbation of his knight, to whose behests he ought to have been obedient and trusty. And accordingly we find Sancho very often soliciting Don Quixote for his permission to return to La Mancha: and no one will say, that the rules of knighthood are not there exactly delineated. Nothing that I know of, can be urged in defence of the Poet, but that he has professedly drawn the character of his heroes odd and preposterous, and consequently, that he might represent them so in their actions; to preserve a poetical uniformity in both; and in particular he attributes to Ralpho, in this scene, that wonderful sagacity, foresight, foreknowledge and revelation, which his sect arrogantly pretended to: so that if we will dispense with these supernatural qualifications in Ralpho, they, and they only, will solve the present difficulties. *Byron.*

3) Non vult verna probus dominis servire duobus.

Wo es sich stœßt an Mein und Dein[1]).
Doch eh' der Held zu Gange kam,
Gewann ihm *Ralfo* bei der Dam'
Den Vorsprung ab, und hatte eben
Ihr von den Streichen Wind gegeben.
Gerade bei dem lezten Worte
Ritt *Hudibras* heran zur Pforte[2]),
Klomm von dem hohen Gaul herab,
Und beiden Zeit zu stallen gab.
Dann band er an den Zaun sein Thier,
Strich Bart[3]) und Kragen mit Manier,
Und trat nun voller Gravitæt
Zur Thüre ihrer Majestæt.
Sie sah's, verbarg den Erzverræther,
Und wandte sich zum Übelthæter,
Der viel Scherwenzel vor ihr machte,
Den Bart noch einmal strich und sagte[4]):
Madam! ich küße Euern Fuß[5])
Mit Wonne mehr, als weil ich muß,
Und trage nun dem zarten Ohr
Die frohe Botschaft, hoff' ich, vor:
Das große Bußwerk ist vollzogen,
So wahr die Sonn' am Himmelsbogen[6])! —
Nun wollt' ich dafür höflich bitten,
Daß Euer Gnaden gleichfalls litten
Ihr Theil, wie Sie mir zugesagt,
Nachdem ich Schmerz genug erjagt.
Hiebei zukt er den derben Ruken,
Als fühl' er noch die Hiebe juken.
Sie sah, eh' er den Mund gespizt,
Schon, wo der Haas' im Pfeffer sizt[7]);
That aber, als ob sie nicht wüßte,
Wie sie das Ræthsel lœsen müßte,
Und bat ihn vielmehr um Bescheid
Mit etwas minder Dunkelheit[8]).
Madam! ich bringe den Beweis,
(Sprach er,) daß ich auß Liebe heiß
Für Euch den Bukel mir zerfezt,
Wie Ihr es habet festgesezt;
Daher mir Eure Huld gebürt
Als Lohn für das, was ich vollführt.
Ich weiß (sprach sie,) wol haarklein noch,
Daß jüngst ich auß dem Zauberloch
Los ließ Euch, und Ihr mir zu Liebe
Gelobet, Euerm Bukel Hiebe
Zu steken, um von meinetwegen
Ihm Buß' und Beßrung aufzulegen,
Nach der man bis zu einem Gran
Soll sehen, was er tragen kann[9]);
Wie dies zu dulden mancher Held
Für seine Dame schon erwæhlt.
Ob es geschehn sei nach Gebür,
Weiß niemand sicherer als Ihr;

1) *Οὑτως αρα δυςαποτριπτον τι κακον εςιν ἡ περι τας αἱρεσεις φιλοτιμια και δυςεκνιπτον εν τοις μαλιςα και ψωρας ἁπασης δυςιατωτερον.* Adeo *de sectis contentio* malum est, quod ægre excutitur, et cum primis ineluibile, deniquè quavis *scabie* insanabilius. *Galenus* von *Scaliger* benannt der *Saum an Hippokratis Gewand.* Siehe unten im *achten*Sange *passim.*

2) *Ουτω παν ειρητο επος, ὁτ' αρ' ηλυθον αυτοι.*
Jamque aderant ipsi nondum sermone peracto. *Hom.*
Lupus in fabulâ. — He comes like the catastrophe in the old comedy. *Shaksp.*

3) Ille manu mulcens propexam ad pectora barbam. *Ov.*

4) The conversation of this visit is carried on in an extraordinary manner: a most notorious hypocrisy in the knight, and an artful dissimulation in the Widow, are beautifully represented. *Byron.*

5) I profane my lips on thy foot. *Shaksp.*

6) Per solis radios. — — jurat. *Juvenal.*

7) Intus et in cute novit. *Pers.*

8) *Αμαθεςερον πως ειπε και σαφεςερον.*
Indoctius proloquitor atque clarius. *Aristoph.*
Ἁπλους ὁ μυθος της αληθειας εφυ. Eurip.
Ουκ εμπλεκων αινιγματι, αλλ' ἁπλῳ λογῳ,
Ὡσπερ δικαιον προς φιλους αγειν ςομα. *Æschyl.*
Mit ungefärbten worten, aber mit gespizten sinnen. *Stainhöwel.*

9) Quid valeant humeri,
Quid ferre recusent. *Hor.*

Und habt das Werk Ihr treu vollbracht,
So ist es mehr, als ich gedacht.
Wenn Sie (sprach er,) auf's Wort nicht glaubten,
Kann ich's mit einem Eid behaupten;
Verpfände wider alle Zweifel
Die Seele mein dem blauen Teufel!
Und wer Euch diese Bürgschaft beut,
Gibt, mein' ich, volle Sicherheit.
Man glaubt (sprach sie,) die Seele sei
Von Bürgschaft und Verpfändung frei;
Weil man sie weder confiscieren,
Noch um baar Geld kann licitieren;
Und wer zum Forum jener Welt
Sie ladet, hier in Strafe fällt.
Daher sich viele nicht dran kehren,
Wie oft und falsch sie Eide schwœren;
Denn ihnen gelten Himmelreich
Und Hölle wie Walhalla gleich;
Sie halten zu mit allen dreien,
Um sich mit keinem zu enzweien[1].
Drum schwœre einer noch so toll,
Er bindet sich nur auf Parol[2].
Wol wahr; (sprach er,) doch responsabel
Bleibt man dafür in Rom und Babel;
Denn weil einmal die Himmelsmacht
Es mit uns hat so weit gebracht,
Daß alles, was wir hie auf Erden
Gelobt, muß dort gehalten werden,
Obgleich wir Galgenstraf' in Geld
Mißbräuchlich haben umgestellt:
So folgt darauß, daß nie ein Band
Hält fester, als der Seele Pfand;
Denn nur am Eid als Probestein
Sieht man, was trüb ist oder rein,
Und Zweifel schwer vor dem Gericht
Lœst man auf andre Arten nicht.
Was wollt Ihr (sprach sie,) also schwœren[3]?
Denn eh' ich glaube, muß ich hœren[4];
Weil keinen Fuß hat jedes Mær',
Das nur fliegt auß dem Blauen her[5].
Als ich (sprach er,) in treuem Sinn
Jüngst wollte mein Gelübd' vollziehn,
Und Eures holden Auges wegen
Die Liebesprobe streng ablegen:
Mußt ich, um kein Ding zu versehn,
Nach dem bewußten Orte gehn.
Weil aber *Sidrophil* und *Faust*

1) *Ουχ ὁ Ζευς, ὥςε φερεσθαι — αλλ' αιθερεος δινος. Aristoph.*
Esse aliquos Manes et subterranea regna,
Nec pueri credunt, nisi qui nondum ære lavantur. *Juvenal.*
Nescis,
Quem tua simplicitas risum vulgo moveat, cum
Exigis a quoquam, ne pejeret, et putet ullis
Esse aliquod numen templis, aræque rubenti? *Juvenal.*

Thomas Knuzen auß Holstein trieb im 17. Jahrh. die Theses dieser Art sehr weit: Nemo homo (sagt er,) mihi vitio vertet, si unâ cum meis gregalibus universa Biblia *bellæ fabellæ* loco habeam, qua belluæ, id est Christiani, rationem captivantes et cum ratione insanientes delectantur. Sein *Credo* hieß: I. Non esse deum neque diabolum. II. Magistratum nihil æstimandum, templa contemnenda, sacerdotes rejiciendos. III. Loco magistratus et loco sacerdotum esse scientiam et rationem cum conscientiâ conjunctam, quæ doceat honeste vivere, neminem lædere et suum cuique tribuere, IV. Conjugium a scortatione nihil differre. V. Unicam esse vitam, post hanc nec præmium nec pœnam dari. VI. Scripturam sacram secum ipsam pugnare.

2) An der hunde hinken und der huren winken,
wie an der bûlen schwœren nieman sich soll kêren. *Sprichw.*

3) Sat ludo nugisque datum. *Hor.*

4) Qui cito credit, levis est corde. *Salom.* *Μεμνασ' απιςεῖν. Epicharm.*

5) *Ουδεν προς επος ὀυτως ανοητος εκβαλω,*
Πριν ἐκπυθωμαι παν το πραγμα ὅπως εχει.
Adeo ne temere et inscienter efferam,
Prius atque rem omnem ut sese habet cognovero. *Vet. poëta ap. Suidam.*

Mit Höllengeistern dort gehaust,
(Wo neulich Euer Augenfenster
Auch *Ralf* und mich nahm für Ge-
spenster):
So hatt' ich kaum nur meine Waffen
Dort abgelegt, als gleich zu blaffen
Anfieng mit greulichem Rumor
Ein Stentormaul[1]) mir laut in's Ohr:
Hallo! hallo! wirf ab dein Kleid,
Die Höllengeisel ist bereit,
Zur Strafe deiner Minnesünden
Das Fell dir von dem Leib zu schinden!
Hast treulos deinen Eid gebrochen,
Und nicht erfüllt, was du ver-
sprochen;
Hast deine Lügenhaut geschont,
Hätt' gleich die Dame dir's gelohnt!
Nun hat dein Fatum mir befohlen,
Dich waidlich dafür zu versohlen,
Wenn du nicht selbst es thust so-
gleich; —
Zeit ist, Zeit war[2])! — Ei denn,
so fleuch!
Rief ich. — Es schrekte mich gar
sehr;
Indeß war mir's noch bang viel mehr,
Man möcht' in Actu etwas stœren,
Und mir ihn boshaft ganz verwehren.
Drum grif ich eilig zu der Ruth'
Und geiselte mich bis auf's Blut,
Zu weisen, daß mir eigne Haut
So lieb nicht sei als eine Braut.
Nach langer Zeit wollt' ich sistieren,
Und Arm samt Odem recrutieren:
Allein das Geiseln wæhrte fort
So arg, als wenn zu *Platons* Liebe[3])
Man wekt durch Neßeln[4]) auf die
Triebe.
Ich drehte mich, um auf der Hut
Zu sein flugs wider solche Brut;
Da stand der Hölle Flügelmann
Samt einem Unterkaliban[5]),
Und stürmten mir auß aller Stärke
Die unbedekten Außenwerke.
Nun grif ich rasch zu meinem
Schwert,
Und rief, im Kampfe wol bewæhrt,
Dreimal hoch Euern Namen auß[6]),
Bestand mit *Sidrophil* den Strauß,
Der aber husch zum Bæren ward,

1) *Homeri* Il. V. 785.
Tu miser exclamas, ut *Stentora* vincere possis. *Juvenal.*

2) Anni momenta nullo sunt fune retenta.
Quisque potest rebus succurrere, nemo diebus.

3) *Αρσενα Κυπριν.*
Es muß im Altertum arg mit solchen Leuten gewesen sein; denn *Diogenes* warnt einen schœnen Jüngling, der unbewacht schlief, mit folgendem Verse *Homers*:
Μη τις σοι εὕδοντι μεταφρενῳ εν δορυ πηξη.
Ne quis te a tergo dormientem cuspide figat —
worin er nur das Wort *φευγοντι* in *εὕδοντι* verwandelte.
Manige minnont diu afterin *(posteriora)*, diu in dunchen solton also des afterin mist. *Nôtkêr.*
Die Ehre dieser Erfindung wird dem Poeten und Musikus *Thamyris* aus Thracien zugeschrieben: *πρωτος αρξαμενος ερᾶν αῤῥενων.* Masculâ Venere primus usus dicitur. *Apollodor.*
Ecce ego sum factus *fœmina* de puero! *Martial.*
Ein englischer Poet wagte viel mit folgender Stelle:
I thee *both as men and women* prize,
For a perfect love implies
Love in all capacities *Cowley.*

4) Mirè per urticas monachus exercet amicas.
Unter den 12 Buhlen, welche *Katharina II.* in Rußland wæhrend 34 Jahren ihres Witwenstandes nach einander auf eigenen Leib hielt, war der lezte *Platon Zubow*; daher die Hœflinge sagten, daß *Katharina* mit der *platonischen Liebe* den Schluß mache.

5) Der Unhold *Kaliban* (versezt auß *Kanibal*,) ist bekannt genug auß *Shakspeares Sturm.*

6) à la Don Quixote.

Und gräßlich brummte', schnob und scharrt'[1]).
Ich pak' ihn muthvoll bei den Ohren,
Um ihn von oben durchzubohren;
Doch er neu in Metamorphose[2])
Schwamm nun davon als Waßerhose[3]).
Nachdem ich ihn umsonst gesucht,
Beschworen und in Grund verflucht,
Fiel ich den Unterkaliban
Mit gleicher Hiz' und Eile an.
Jedoch mit seinem Blut das Schwert
Zu färben, hielt ich nicht für werth.
Ich schnitt mir also auß den Heken
Derb einen Dorn- und Knotensteken[4]),
Und walkte durch[5]) den Hurensohn,
Bis er außrief im Klageton:
Ei, habt Erbarmen, lieber Herr!
Ich bin ein armer Märtyrer.
Mir hat der arge Höllenmann
Zehnmal mehr Leids, wie Euch, gethan.
Er jagt mich alle Nacht umher
Für Kuppler, Diebe, Zauberer
In alten Häusern Spuk zu treiben[6])
Mit Keßeln und zerstoßnen Scheiben;
Bald Ferkel oder Federvieh
Zu tœden und durch die Magie
Mit Reude Herden zu befleken
Und sie durch Pulver anzusteken;
Bald alte Gauchen oder Mezen
Durch geile Träume zu ergözen[7]);
Durch Maniko[8]) Phlegmatiker
Zu wandeln in Sanguiniker,
Die glauben, Zaubervirtuosi
Verschaffen Goldstaub auß Potosi[9]),
Und halten, was zum Teufelholen!
Die Schäze hie für taube Kohlen[10]).

1) *Ἁπλους ὁ μυθος της αληθειας εφυ,*
Κ' ου ποικιλων δειτ' αν διχ' ἑρμηνευματων,
Εχει γαρ αυτα καιρον, ὁ δ' αδικος λογος
Νοσῶν εν αυτῳ φαρμακων δειται σοφων.
Simplex et infucati veri oratio est,
Nil indiget res æqua sermonum ambitu,
Manifesta per se causa, sed sui juris
Vitio laborans quærit a verbis opem. *Eurip.*

2) Holy Saint Francis, what a change is here! *Shaksp.*

3) In aquas tenues dilapsus. *Virg.*

4) — — Spinæ albæ — —
— — omne solum natale est, intrat ubique
Ardelio; illa quidem cultis excluditur agris
Plerumque, atque hortis; sed circumsepit utrosque
Atque omnes aditus servat fidissima custos,
Utilior latrante cane armatoque Priapo. *Cowley.*

5) Auch in griechischer Sprache werden *κναπτειν* und *συμπατῆσαι* gebraucht, um das *Durchprügeln* zu bezeichnen: *τῃ μαςιγι κναψειν ευ μαλα η συμπατησαι. Pollux.* Eben so *πλυνειν*, wie unser *waschen*, für *λοιδορεῖν*, *einen waker tadeln.*

6) Nocturnus occurram furor. *Hor.* Nôtkêrs *nahtolf.*

7) Medici, in his Paulus Ægineta, disertis verbis ad excitandam languentem Venerem vel præcipuum remedium præscribunt Priapeorum et similis poëseos assiduam lectionem.
— — Cum carmina lumbum
Intrant, et tremulo scalpuntur ubi intima versu. *Casaub. ad Persii I. 19.*

8) Ein Kraut auß der Familie der *Nachtschatten.*

9) Durch die Kunst, beliebig die Metalle zu verwandeln.

10) Carbonem, ut ajunt, pro thesauro invenimus. *Phædrus.*
Ανθρακες ὁ θησαυρος πεφηνεν. Thesaurus carbones erant. *Erasmi adag. I. 9. 30.*
Anspielung auf jene Geistermærchen, deren Inhalt meistens ist, daß Menschen auß Unwißenheit oder Verblendung *Geld* für *Kohlen*, für verbrannte *Nufs-* und *Eier-*

Signierte Pflanzen muß ich pflüken
Zu Wunderkur und Zauberstüken[1];
Muß Leute, die vorübergehn,
Auf ihre Köpfe laßen stehn[2],
Und zeigen ihnen Haufen Geld
Durch ein Vexierglas vorgestellt,
Um Narrenvolk damit zu schrauben,
Die fest an Hexereien glauben,
Wobei ich stæts auf Nadeln size
Vor Galgen oder Degenspize.
Denn für geringre Diebeszechen
Muß mancher Hanf im Spinnhaus brechen,
Den andre dann als Halsband tragen,
Wenn sie *Salto mortale* wagen[3].
Mich dauerte der arme Fant,
Der unter so viel Drangsal stand;
Hielt es darum für zu commun,
Ihm weiter Leides anzuthun;
Auch soll ein Ritter es vermeiden,
Von Lumpen Schabernak zu leiden;
Denn wo er handhabt sein Rapier,
Geschieht es immer mit Manier,
Und selb sein Gaul wird nie außschlagen,
Als nur mit höflichem Betragen.
Drum ließ ich ihn hier auß dem Spiel,
Und frug ihn über *Sidrophil.*
Er sprach: Mein Herr und Meister war
Ein Liebeskuppler viele Jahr',
Der für die raffinierte Lust
Ergrauter Böke sorgen mußt'[4],
Weil Satan sie nicht mehr versucht[5],
Da sie ihm selber sind verrucht.

schalen gehalten; wenn sie aber zufällig etwas davon in ihre Taschen gestekt, es sich hintennach gezeigt habe, daß die Kohlen reines Gold gewesen. — Der übrige Theil der obigen Zeilen, sich Silberminen in Potosi zu wünschen, und die inheimischen Schäze, wenn sie nicht gerade von *Matall* sind, zu *mißkennen* oder zu *verachten*, ist eine Thorheit, die nach *staatswirthschaftlichen Grundsäzen* erst *I. B. Say* dargethan hat. *Soltau* gibt die Stelle gänzlich verändert.

1) Ah! pudet, atque herbæ tam fœdos odimus actus. *Cowley.*

2) Mittels der *Camera obscura.*

3) Vergleiche oben S. 29—30.

4) Frigidus in Venerem senior, frustraque laborem
Ingratum trahit; et si quando ad prœlia ventum est,
Ut quondam in stipulis magnus sine viribus ignis,
Incassum furit. *Virg.*

— Nam coitus jam longa oblivio: vel si
Coneris, jacet exiguus cum ramice nervus,
Et, quamvis totâ palpetur nocte, jacebit.
Anne aliquid sperare potest hæc inguinis ægri
Canities? quid, quod merito suspecta libido est,
Quæ Venerem affectat sine viribus? *Juvenal.*

Quod natura negat, reddere nemo potest. —
Contrectare manu cœpit frigentia membra,
Meque etiam digitis sollicitare suis.
Nil mihi torpenti, nil tactus profuit illis:
Restitit in medio frigus ut ante foco. *Maximin.*

5) Leute wie *Politians* berüchtigter *Mabilius*:
Ille impudicus, temulentus, aleo,
Gula helluante, cunnilinguis osculis,
Vorace culo, et exfututâ mentulâ.
Jam plenus ætatis animâque fœtida,
Senex hircosus, tu osculère mulierem? *Plaut.*

Oder ein gewißer *Morell*, von welchem die Herzogin *Elisabeth von Orleans* erzählt: Er hatte Verstand wie der Teufel; war aber *sans foi et sans loi;* hat mir selber gestanden, daß er nichts glaube. Wie er hat sterben wollen, hat er nichts von Gott hœren wollen, und sagte: *Laissez ce cadavre, il n'est plus bon à rien.* Er stahl, er log, er schwur, war Atheist und Sodomit, hielt Schule davon, und verkaufte Buben wie Pferde, gieng in's Parterre von der Opera, seine Käufe zu machen.

Dieweil er sich zugleich verstand
Auf Sniksnak oder Geistertand,
So warf er sich in allerlei,
Schwarzkunst, Mystik und Zauberei,
Wodurch schon mancher seinen Kram
Dreifach bezahlt und mehr bekam;
Denn Kuppler, die zumal wahrsagen,
Weit über alle andern ragen.
Doch weil ein Kobold nöthig ist,
Den man nicht so am Weg aufliest,
Da Satan selbst die beßten alten
Für sich pflegt sorgsam zu behalten:
So mußte sich mein Ehrenmann,
Bis beßre Aufsicht er gewann,
Der Lehrzeit doppelt unterziehn,
Eh' man ihm Meisterschaft verliehn.
Es heißt ganz wahr: ein Zaubergeist,
So bald er sich vom Körper reißt,
Werd' flugs ein kleiner Famulus [1]),
Der Hexenmeistern dienen muß [2]).
Drum sucht' er einen für und für,
Bis er ihn fand in Lancashir',
Den er bei Lebenszeit bestellt,
Und, seit er hieng, noch immer hält.
Mit diesem hat er's weit gebracht,
Und wundersame Künst' gemacht;
Er geht in jeder Form umher,
Als Werwolf, Pavian und Bær,
Und kann sich mehr Gestalten geben,
Als *Pharaos* Zaubrer ihren Stæben.
Wer von ihm zieht den Unterhalt [3]),
Bekömmt auch solche Viehgestalt;
Wie er mich denn sehr oft mißhandelt,
Und bald in dies, bald das verwandelt,
Weshalb ich stæts mit Überdruß
Ihm Hirs' und Bohnen freßen muß,
Die er in Zauberkörbe stekt,
Und hui verwandelt in Confect,
Womit ich dann muß wider Willen
Den Hunger heiß mir hastig stillen [4]).
Noch mehr [5]) — — Doch eh' der Rittersmann
Die Thaten sein noch weiter spann [6]),
Grif ihm die Dame ungeladen
In den bereits gezognen Faden [7]).
Ist (sprach sie,) nur die Hälfte wahr —
Nein alles (rief er, [8]) bis auf's Haar [9])! —
So (sprach sie,) fähret *Sidrophil*
Dem Teufel in's Karnöfelspiel!
Vor einer Stunde, und nicht mehr,

1) Dæmon quo mirè nulla valet arte venire,
Illuc legatos destinat ire suos.
Mittimus interdum, quo nolumus ire, catellum.
Dô der tiuvel nit hin mag, dô sent er sînen boten hin. *Sprichw. (Brand.)*

2) Quamvis humanam videamur habere figuram
Dii sumus, et lunæ contermina regna tenemus,
Namque illic habitat divum ingens turba minorum,
Est quibus imperium telluris et æquoris alti.
O quanta est hominum generi concessa potestas. *Paling.*

3) *Αξια ἡ κυων του βρωματος.* Digna canis pabulo. *Adag.*

4) *Ουκ εϑ' ἡδεται φακων.* Lenticula placere desiit. *Adag.*

5) Das muß ein weiser Mann sein; er spricht so viel von sich selbst! — sagte oft spottweise ein Freund *Bacons.*

6) *Χωρις το τ' ειπειν πολλα και τα καιρια.*
Sejuncta sunt hæc: multa et apta dicere.

7) Interpellandi locus hic erat. *Hor.*

8) Cavi spirant mendacia folles. *Adag.*

9) — Strenuiori deterior si prædicat
Suas pugnas, de illius ore fiunt sordidæ. *Plaut.*

Kam er die Post geritten her
Auf einem Besenstiele fein[1],
Dem Leibgaul aller Teufelein,
Euch aufzusuchen[2], und verkehrt
Erzählt' er just, was Ihr beschwœrt[3].
Er schwor: Ihr wolltet von ihm wißen,
Ob ich wol Euch werd freien müßen;
Habt ihn und alles Höllenheer
Gedungen als die Kuppeler.
Ja Satan sollte mich bedienen
Wie *Pluto* einstens *Proserpinen*[4].
Weil aber *Sidrophil* der That
Vor Greuel sich geweigert hat:
So habt mit räuberischen Krallen
Ihr meuchelmords ihn angefallen;
Eh' er zur Wehre sich gesezt,
Ihm schon die Haut am Leib zerfezt,
Bis er zulezt von Hieb und Schlag
Ganz mausetodt am Boden lag.
Er schwor: Ihr brachet ihm in's Haus,
Stahlt seinen Talisman von Laus
Und andere *Invention*
Mit diebischer *Intention*,
Worüber Rechnung und Beweis
Er bei sich hat, um welchen Preis
Er somnambüle Wanz' und Floh
Erkauft zu seiner Ruh; und wo
Der Künstler, so sie fabriciert,
Noch Sympathetik inspiriert; —
Und ist, das will er Euch beweisen,
Seither fast ganz verzehrt von Läusen —
Ein Schaden, der zusammen wol
An tausend Thaler machen soll;
Daher man Vollmacht ihm gegeben,
Die Lotterbuben aufzuheben,
Und sie nicht mehr zu laßen los,
Als schnurstraks in des Henkers Schooß.
Ihr sollt ihm hängen an der Schnur
Wie Perpendikel an der Uhr,
Die stæts, wie Naturforscher sagen,
Zu Schaukeleien Neigung tragen.
Dann schwor er auch bei seiner Ehre,
Bevor er nachgejagt Euch wære,
Hab' er ein Schema erst errichtet,
Zu sehn, wohin Ihr Euch geflüchtet,
Und fand, Ihr zœget hie heran,
Um mir zu fühlen auf den Zahn;
Weshalb er sich denn kurz gefaßt,
Und in der Næhe nun aufpaßt.
Er schwor, daß er auch schon gesehn,
Was vor- und nachher ist geschehn.
Bevor Ihr zu ihm kommen seid,
Gab's zwischen Euch und *Ralfo* Streit,
Wie Heilge, die ein weit Gewißen
Besizen, Scrupel lœsen müßen.
Ralf blizte mit dem innern Lichte
Die Zweifelei behend zunichte;
Er hat Euch fest und klar bewiesen,
Daß Heilige nicht dürfen büßen,
Und rechnen sich zu Gunsten an,
Was Sünder Gutes je gethan.
Für diesen Dienst, den Euch sein Licht
Geleistet, habet Ihr den Wicht
Auß schwarzem Undank zwingen wollen,

1) Der Teufel reitet auf einem Fidelbogen. *Shaksp.*
Sus kam er her gerüeret
als den der tiuvel füeret. *Hartm.*

2) Se ventis credens te propter, amice,
Non timuit dubias pendulus ire vias. *Odon Abbas.*

3) — ακουση πολλα κουψευδη κακα.
Mala invicem permulta, nec falsa audies. *Eurip.*

4) Weitläufig und glanzvoll von *Claudian*, wehmuthsvoll von *Schiller*, und sehr fein komisch von *Sylvestre* (Marquis *Cuellar*) El robo de Proserpina. Madrid 1731. 4. besungen.

Daß er für Euch sich stäupen sollen,
Hätt' er nicht Widerpart gemacht
Und Euch Schamade beigebracht;
Daher ihr beide schœn bis jezt
Das Bußwerk ließet außgesezt.
Der Held mit Staunen solches hœrte,
Den Stern der Augen einwärts kehrte;
Weil manche pflegen das Gesicht
Zu drehn nach ihrem innern Licht.
Wie konnte man dahinter kommen,
Was er sich heimlich vorgenommen!—
Nun hob er auf die Eideshand [1]),
Als ob er vor dem Richter stand,
Warf seitwärts einen Blik zur Thür',
Ob *Sidrophil* nicht guk' herfür,
Und sprach: Ist von dem ganzen Mære,
Das Euch der lose Zauberære
Hat vorgefabelt, nur ein Haar,
Ein Jota oder Wörtlein wahr [2]):
So öfne gähnend sich ein Grab [3]),
Und schlinge meinen Leib hinab [4])!
Des Himmels grauser Fall mit Schreken
Mag Euern treusten Knecht bedeken [5])!
Ihr sorgt (sprach sie,) für Euch und mich
Gar wol! ich danke höfelich [6]).
Ihr feinen Puritaner wißt
Gleich einem Jesuit mit List,
Wenn ihr euch gleisnerisch verstellt,
Wol Himmel, Hölle, Teufel, Welt,
Euch selbst und alle zu belügen [7]),
Die ihr im Sinn habt zu betrügen.
So mag (sprach er,) die Höllenqual [8]) —
Holla! genug an einemmal!
(Sprach sie,) ich weiß bereits, wie man
Auf Schwüre Euer bauen kann [9]).
Doch, um die Sache zu bewæhren,
Gibt's andre Mittel, als zu schwœren;
Denn ist die Buße treu geschehn,
So muß man noch die Striemen sehn.
Um allen Zweifel rein zu lœsen,
Dürft Ihr den Bukel nur entblœßen.
Ist er von Striemen bunt genug,
Obgleich sie Euch der Zaubrer schlug
So nehm' ich sie für gültig an,
Als hättet Ihr es selbst gethan.

1) Nil metuunt jurare, nil promittere parcunt.
Sed simul ac cupidæ mentis satiata libido est,
Dicta nihil metuere, nihil perjuria curant. *Catull.*

2) Ah pereat, quæso, tibi qui mendacia dixit,
Ah pereat, falsum qui tibi cumque refert! *Panormita.*

3) Adspice, quantâ
Voce neget, quæ sit ficti constantia vultus. *Juvenal.*

4) *Τοτε μοι χανοι ευρεια χθων.*
Tellus ipsa mihi tunc ampla dehiscat. *Hom.*
Εμου θανοντος γαια μιχθητω πυρι.
— — Quæ jam satis ima dehiscat.
Terra mihi! *Capilupi.*
Vel pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras. *Virg.*

5) Impavidum ferient ruinæ. *Horat.*

6) Quid istuc ad me attinet, quo tu intereas modo? *Plaut.*

7) Untriuw alle tiuvel überlieget
und himel und erde betrieget. *Striker.*

8) Tum furit et toto largus pulmone calescit: *Sectan.*

9) Perjuria ridet amantum. *Ov.*

Drum laßt von wolerfahrnen Frauen [1])
Sie *in natura* erst beschauen.
Entblœßt sich ihnen mancher Bauch [2]),
Warum nicht Euer Bukel auch?
Madam! (sprach er,) mit beßtem Willen
Bereit sein, ist mehr als erfüllen;
Und mir gilt Eurer Liebe Lohn
Weit über eine Million!
Doch dieser Huld nun zu entgehn,
Bedank' ich mich, als wær's geschehn!
Weil frischen Wunden sehr vonnœthen,
Daß sie nicht an der Luft errœthen;
Und dem, so lauter Herz ist [3]), droht
Die kleinste Rize frühen Tod.

Mir scheint dies alles ja wol recht
(Sprach sie,) ein Spiel und Wortgefecht;
Indem wir uns durch Disputieren
Stæts ab vom rechten Weg verlieren.
Doch, um uns endlich zu verstehn,
So sagt mir rund, was wollt Ihr denn [4])?
Was Ihr gelobt: mich treu zu lieben [5]),
Wie es im Himmel steht geschrieben!
(Sprach er;) denn jedes Pactum soll
Dort ewig stehn zu Protokoll.
Straft man, wer Schriften fälscht, auf Erden [6]),
Wie streng muß dort die Ahndung werden?
Im Himmel (sprach sie,) kein Contract

1) Et Lucina ego sum; valvis bipatentibus arctas
Laxato vitæ cardine pando fores. *Cowley.*

Vom Hebarzte sagt *de la Monnoye:*
Quas bona pars hominum muliebri condit in antro,
Ex illo digitis eruit unus opes.

2) In England wird jedes zum Tod verurtheilte Weib, ehe man sie hinrichtet, von 12 geschwornen Frauen examiniert und untersucht; sodann sagen diese, ob sie schwanger sei oder nicht, und im ersten Falle wird die Todesstrafe aufgeschoben.

3) Empedocles animum esse censet cordi suffusum sanguinem: αἷμα γαρ ανθρωποις περικαρδιον ες̓ι νοημα. *Cic.*

Und obendrein: Those wounds heal ill that men do give themselves. *Shaksp.*

4) Si quid faciundum est mulieri male atque malitiose,
Ea sibi immortalis memoria est meminisse et sempiterna:
Sin bene quid aut fideliter faciundum est, eo deveniunt,
Obliviosæ extemplo ut fiant: meminisse nequeunt. *Plaut.*

5) Daß sie îm îre huld verlîe und îm mit îrem leibe zuo seinem willen gehorsam wære. *Stainhöwel.*

6) The sanctimonious pirates went to sea with the ten commandments, but scrap'd one out of the table: *Thou shalt not steal. Shaksp.*

Auch die *liebe muter hailig rœmische kirch'* hat das *zwaite* gebot, so das *bilder machen* und *mâlen* verbot, fein auß dem register der *zehn* außgemustert, dieweil sie sâh, daß die kezer dasselbe zu nâchtail der hailigen, die auf den altaren in den kirchwinkeln prangen, anziehen und deuten; daher alle *katholischen* lêrer das *ander* gebot in die *zehn* eingehen laßen, wie ain faule birn unter vil äpfel. — Und auf daß îr nichts an der *zâl* der zehn fêle, so hat sie das *lezt* gebot, meldend von den *gelüsten*, enzwai getailt, und das *kerbholz* also zusammen verglichen, daß es ain *aufsgeschnittener zedel* worden. — Alle schrift mûß durch rœmisch sib und beutel.
Fischart im *Bînenkorb.*

Geschloßen wird und Ehepact[1];
So wie dagegen hie auf Erden
Kein Ehbund mag zum Himmel
werden[3].
Zwei Dinge, die zu arg sich reiben,
Gar selten gute Nachbarn bleiben[4].
Die Liebe rein nur herschet dort,
Im Ehstand kommt sie übel fort;
Sie ist zu edel und zu frei,
Als daß sie litte Sklaverei;
Selbst da, wohin sie selber dringt,
Reißt sie sich los, wenn man sie
zwingt[5].

Wie ihre Pflegerin, die Seele,
Nicht weilen mag in dumpfer Höhle,
Von wo sie weg in Eile zieht
Und in die freien Räume flieht[6]:
So will die Liebe sich nicht plagen,
Die Ehefeßel zu ertragen,
Die Mann und Weib zusammen-
schnürt,
Daß eins des andern Hüter wird[7],
Wie Büttel man im Rœmerland
Gekoppelt an den Arrestant[8];
Wobei den bittersten Verdruß
Die beßre Hälfte leiden muß.

1) In jener welt hält man nit recht der gevaterschaft. *Stainhöwel.*

2) Worin, (frug *Cœlia*,) Herr Dechant!
Liegt wol der Grund, daß Hochzeitmachen
Auß unserm Himmel ist verbannt,
Die heiligste der Christensachen? —
Dort, (sprach er,) keine *Weiber* sind! —
Ei, Weiber wol! doch hœr' ich sagen,
Erwidert Cœlia geschwind,
Daß sie umsonst nach *Pfarrern* fragen.

Cries *Cœlia* to a reverend Dean,
What reason can be given,
Since marriage is a holy thing,
That there is not in Heaven? —
There are no women there, he cried. —
She quick returns the jest:
Women there are, but I'm afraid,
They cannot find a priest. *Jonathan Swift.*

Was sie im Himmel thun, wißen wir nicht; was sie aber darin *nicht* thun, das wird uns außdrüklich gemeldet: Sie freien nicht, und laßen sich nicht freien. *Swift.* Der Jesuit aber weiß auch, was im Himmel getrieben wird; denn Pater *Henriquez*, in seinem Buche über die *Beschäftigung der Heiligen*, versichert uns: Die Eheleute küßen einander im Himmel ebenso, wie hier unten, mit unaußsprechlicher Wollust; Männer und Weiber maskieren sich, halten Mahlzeiten und Tänze. Die Engel kleiden sich als Frauen in reichen Schmuk, sind frisiert und tragen feine Hemden von Byssus. Das allgemeine Vergnügen der Seligen wird Küßen sein und Umarmen in dazu bestimmten Bädern, und sie werden gleich Nachtigalen singen.

Nuptiæ terram replent, *virginitas* paradisum. *Hieronym.*

Im himel ist das leben also raine. *Spervogil.*

3) Plurimus in cœlis amor est, connubia nulla:
Conjugia in terris plurima, nullus amor. *Owen.*

4) *Axioma:* Mobilia usu conteruntur. *Benedictus XIII.*
Clepsydra effigies conjugii est vera: Foramen
Tempore fit semper majus, et unda minor.

5) Hatte vielleicht der Dichter die Absicht, die Dame endlich den Ritter heiraten zu laßen, wie *Logau* seine *Nisa* den *Nisus?*

Nisus buhlte stark um *Nisa.* Dieses gab ihr viel Beschwerden;
Wollt' ihn nicht; sie freit ihn aber — seiner dadurch los zu werden.

6) *Plato* corpus nominat της ψυχης φρουραν, *animæ custodiam.*
Corpus est vinculum libertati meæ circumdatum. *Seneca.*

7) Mutuâ voluntate mancipati. *Apulej.*

8) Der Gefangene war mit dem einen Ende der Kette bei der rechten und sein Wächter mit dem andern bei der linken gefeßelt. So wahrscheinlich ward der Apostel *Paulus* nach Rom geführt. *Conf. Lips. in l. III. annal. Tacit.*

Die Ehe gleicht dem Saumthier fast,
Das mühevoll die Doppellast
In Bergen schleppt[1]; daher kein Wunder,
Wenn es vor Jahren sinkt hinunter[2].
Sie ist ein Handel zwischen Leuten,
Zu dem sie auf gut Glüke schreiten;
(Denn was mag *Soll* und *Haben* sagen,
Als kaufen zumal und losschlagen?)
Wobei nur eins auß zweien wird,
Und folglich alles reduciert.
Auf's hœchste ist sie eine Wette,
Die man außsezt im Hochzeitbette,
Und an dem Todestag gewinnt,
Wes Blut noch in den Adern rinnt[3].
Beim andern Rest von Leid und Freude
Ist offenbar Verlust für beide.
Wer kann, beim Himmel! blinder wetten,
Und thœrlicher in Handel treten,
Als wer an Erben ungeboren
Gibt alle Hab' und Gut verloren,
Und seiner Kinder Lehnsmann wird
Im Eigentum, das ihm gebürt[4]?
Wenn sie der Ehmann nicht that zeugen,
Sind sie nach Landrecht ihm doch eigen[5];
Weshalb das Weib, wie unser Staat,
Zum Schuze die vier Meere hat;
Verlangt in geilem Übermuth
Des süßen Leibgedings Tribut[6],

1) Itidem hæc exorditur sibi intortam orationem. *Plaut.*

Marriage is ridiculed in a extraordinary manner in this whole speech of the Widow: she begins very wittily and satyrically. The comparisons of marriage to a double horse, and of love to an ague, are finely imagined, and excedingly well suited to the nature of this poem, which is burlesque in perfection. We are ready to pardon these reflexions upon that happy state of life, because they proceed out of a lady's mouth. If we consider her present case, she could not avoid making such frightful representations of that state; not from any disaffection she had to it, but to deter the Knight from it; and consequently by his method to get quit of his addresses, which were very disagreable to her. *Byron.*

2) Sepelitur ante tempus, cum esset, unde commode viveret. *Erasmi colloq.*

3) *Πασα γυνη χολος εστιν, εχει δ'αγαθας δυο ὡρας,*
Την μιαν εν θαλαμῳ, την μιαν εν θανατῳ.
Omnis cum mala sit mulier, geminas tamen horas
Illa bonas præstat, mortis et in thalamo.

4) Wenn Söhne bei reifen Jahren und Väter auf der Neige sind, so ist es am beßten, daß der Alte unter Vormundschaft des Jüngern stehe, und dieser das Vermögen verwalte. *Shaksp.*

Weiber sind kaiserlichem rechte nâch gefreiet, treu' und glauben zu halten. *Sprichw.*

5) Pater est is, quem nuptiæ demonstrant; es sei denn, daß er beweise, unmittelbar vor der Geburt eines Kindes seiner Frau wenigstens *neun* Monate lang ununterbrochen jenseits einem der vier Meere, die Britannien umgeben, ohne seine Frau gelebt zu haben,
Insula stat secura minarum, et classibus illam
Roboreis communit inexsuperabile vallum. *Cowley.*

6) May, it is true, or else I am a Turk; you rise to play, and go to bed to work. *Shaksp.*

Das maidlin dem ainsidel die baumwoll auß der jopen zôh, daß er ze etlicher zeit frost gewann so ain ander geswizet het, um des willen er zuo der jungen sprâch, der teufel wære nit ze strâfen, noch in die hölle ze tun, dann allaine zuo der zeit, wann er sein houbt auf in hoffart erhübe. *Stainhöw.* auß *Boccaccio.*

Luthers Hausregel war: Alle wochen zwier, macht des jârs hundert vier, schadt weder mîr noch dîr.

Jene Frau, welcher ihr Mann nach des Richters Außspruch jedes Quartal beiwoh-

Und macht nach ihrem Wolgefallen
Den Mann zum Sklaven und Vasallen,
Der ihr voll Schweiß und mit Verdruß
Wie ein Leibeigner frohnen muß[1];
Dagegen sie für gar nichts steht,
Wenn er auf Nebenpfaden geht;
Sie schießt zu seiner Streiferei
Nicht einen rothen Heller bei.
So blindlings ließen eure Alten
Die losen Weiber mit sich schalten,
Daß sie im Spiel die Oberhand
Gesezlich ihnen zuerkannt;
Daher nun mancher so im Stillen
Sein Horn[2] geduldig muß verhüllen,
Weil das Gesez sehr ungerecht
Die Jöbse von dem Mannsgeschlecht
Ganz rüksichtslos auf Alter, Stand
In's gleiche Ehejoch gespannt;
Versagt euch die Revision,
Ersaz und Protestation,
Ja selbst das Ultimatum raubt,
So allen Bettlern ist erlaubt,
Wenn sie von Ludern auf den Straßen
Sich fix und fertig scheiden laßen[3];
Dagegen lœst nur *rem in re*[4]
Des edlen Hörnertragers Eh'.
Der Frohndienst fiele minder schwer,
Rührt er auß eigner Schuld nicht her[5].
Doch wie in's Spinnengarn die Müken
Ganz unberufen sich verstriken[6]:
So stekt ihr Herrn voll guter Dinge
Den Hals von selbst in unsre Schlinge[7];

nen sollte, frug sogleich, wie viel Quartale in einer Nacht seien. — Bei den Juden war diese *Leistung* also bestimmt: ein müßiger Ehemann von Jugend und Kraft erfülle sie täglich; ein Bürger in der Stadt zweimal, der Bauer einmal die Woche; der Kameeltreiber einmal in 40 Tagen; der Seemann einmal in 6 Monaten; der Rabbi oder Doctor aber sei frei von diesem Tribute, wenn er will. *Mischna.* — *Solon* hatte dreimal des Monats verordnet.

1) — — — Queritur, quod
Et lateri parcas, nec quantum jussit anheles. *Juvenal.*

Si mulieri non satis fit de vestibus et carnibus, ipsa satisfacit de cornibus. *Nevizani sylva nuptial.*

2) In Italien galten diese *Hörner* einst in gewißer Art für *ehrenvoll.* Erat enim tum vulgatum inter fœminas, nullam *ex principis concubitu* fieri impudicam, earumque maritos, qui ineptis *hirci* videri possent, *ita excellere aureis cornibus*, *ut dignitate cunctos anteirent.* *Jovius* in elegio *Galeatii Sforziæ.*

Cum sint cornuti, non audent cornibus uti. *Adag.*

3) Die *Zigeuner* sollen bei ihren *Ehescheidungen* um ein *verrektes Pferd* oder *Rind* herum gehen, worauf im Originale angespielt ist. Ich habe dafür ein anderes Sinnspiel gewählt.

4) Der *Kalif Omar* sezte sogar fest, daß zum *gültigen* Beweise des Ehebruchs eines Weibes vier Zeugen betheuern müßen: *stylum in pixide* gesehen zu haben. *Gibbon.*

Hielten ihre Männer es mit *Aristipp*, welcher für eine Thorheit ansah, in einem Hause nicht wohnen zu wollen, worin andere schon herbergten, oder ein Schif zu verschmæhen, worin auch schon Leute gefahren? — Und schwer zu erkennen ist nach *Jesus Sirach la trace de l'homme en pucelle.*

5) Patere legem, quam ipse tuleris. *Adag.*

6) Est monstrum visu fœdum, nec male timendum,
Sed multum ingenio, viribus, arte potens.
Octo pedes, totidem crurum internodia terna,
Quæque importunâ mobilitate vigent;
Et pro corpore habet ventrem, deforme, rotundum,
Ventre venena tument, retia ventre latent,
Retia quæ tendit culici muscæque vaganti,
Dulciaque ex rapto fercula latro vorat. *Cowley.*

7) Ipsus illic sese jam impedivit in plagas. *Plaut.*
— — In her hairs

Allein wie gerne bræcht ihr ihn,
Um euch nur wieder 'rauß zu ziehn [1])!
Wie manche, die der blaße Tod,
Nicht holt, entgehn mit List der Noth;
Daher, wie an dem Gangesfluß
Die Witwen steigen zu dem Kuß
Durch flammende Vorhäng' in's Bette
Zu ihren Todten in die Wette [2]):
Bei uns dagegen viele Hänse
Erhenket schaukeln wie die Gänse.
Es fehlt den Weibern nicht an Gründen,
Warum sie List und Trug erfinden [3]),
Die Liebesvögel einzufahn
Und legen ihnen Feßeln an [4]);
Denn wie, laut *Pythagor*, der Geist
Vieh, Vogel, Fisch und Wurm durchreist,
Und viel Geschmak an allem findet [5]):
So ist's dem *Amor* auch verkündet,
Daß er bei seiner Zärtlichkeit
Umschweife hoch und weit und breit.
Die Lieb' ist ein verkehrtes Fieber,
Wobei die Hize fliegt vorüber [6]),
Und man alsbald vor Kälte glüht [7]),
Wie Eis im Winter Hize zieht [8]).
Wie Glas, ein bloßes Feuereis,
Wird sie im Niederofen heiß
Und flüßig, lauer dann und sprœd',
Sobald die Glut vorübergeht [9]).
Wenn eine Dame oder Maid
Der Liebe Pulver außgestreut,

She plays the spider, and hath woven
A golden mesh t'intrap the hearts of men,
Faster than gnats in cobwebs. *Shaksp.*

1) *Παρ ὑμιν ουδεν αισχρον εςιν εκπερδικισαι.*
Apud nos turpe non est, suffugere de cassibus. *Eurip.*

2) Die Mörderin des Ehemanns wird in England zum *Feuer*, der Mörder des Eheweibs zum *Strange* verurtheilt. Die Sitte der ostindischen Witwen, sich mit dem Leichname ihres Mannes verbrennen zu laßen, ist bekannt.

Et *certamen* habent *lethi*, quæ *viva* sequatur
Conjugium; pudor est, non licuisse mori.
Ardent victrices et flammæ pectora præbent,
Imponuntque suis *ora perusta* viris. *Ov.*

3) Suæ contra non immemor artis,
Pestis et ira Deum, flammantia lumina torquens,
Tum laqueis captare feras, et fallere visco,
Cum spes arrectæ juvenum et furialia membra.

4) — — Noster quæstus aucupii simillimu'st.
Auceps quando concinnavit aream, offundit cibum.
Aves assuescunt:
Sæpe edunt: semel si captæ sunt, rem solvunt aucupi. *Plaut.*

Die Verliebten geben sich, laut *Aristophanis* Zeugniß (Suidas v. *αει τοις ερωσιν συνειομεν.*) viel mit dem Vogelwerk ab.

5) Von Japan bis Ægypten ist die *Seelenwanderung* ein Theil des Volksglaubens und der Religionslehre gewesen. *Pythagoras* und *Plato* haben sich bemüht, die Wahrheit derselben durch Thatsachen und Schlüße zu beweisen. *Gibbon.*

— — — Errat et illinc
Huc venit, hinc illuc, et quoslibet occupat artus
Spiritus; eque feris humana in corpora transit,
Inque feras noster. *Ov.*

6) Die minne tuot kalt und haiß mêr dann der viertage rito. *En.*

7) Das *kalt Feuer* spielte einst in Fiebern seine Rolle.

8) Wenn man bei heftiger Kälte mit der Zunge oder mit dem naßen Finger ein gefrornes Eisen berührt, so zieht es Brandblasen. Man frieret auch mit Brennen.

9) *Ανηρ εμπεσων εις ερωτα, καθαπερ εις πυρ σιδηρος, ανεθεις και μαλανθεις, ἁπαλος κα ὑγρος. Plutarch.*

Die Pfanne dekt, den Hahn aufspannt:
Sezt euch ein holder Blik in Brand —
Los geht der Schuß im Augenblik,
Doch überladen prallt zurük.
Darum ein Weib nicht gerne wagt[1]),
Bevor ihr Haushalt außgemacht;
Und Witwen, die den Strom beschift,
Traun keinem Wimpel ungeprüft[2]);
Es sei denn, daß sie ihre Hänse
Erst wiegen, wie der Fuchs die Gänse[3]),
Und vor dem Sprung in Bach schon wißen,
Wie sie die Beute schieben müßen;
Daher denn auch die kühnsten Damen[4])
Von je die schwersten Gänse[5]) nahmen[6]).
Doch man ist wiziger gemacht,
Nimt vor dem Freien sich in Acht;
Und läßt sich baß in unsern Tagen
Das Lieben auf Termin behagen, —
Ein Brauch, den nunmehr alle Welt
Dem Zeitgeist angemeßen hält[7]).
Ist man zufrieden beiderseits,
Vergnügt und ledig alles Streits,
So bilden Leiber und Gemüth
Den zärtlichsten Hermaphrodit[8]);
Ist ein Geschnäbel[9]), wie auf Aßen

1) *Xenophon* meldet von Stuten, die niemals einen Esel aufsizen laßen, so lange sie noch schœne Mæhnen haben. Wenn wir das Betragen unserer Frauenzimmer dagegen halten, so muß sich die Achtung vor *jenen* Thieren noch erhœhen. *Swift.*

2) *Ει τις ἅπαξ γημας παλι δευτερα λεκτρα διωκει,*
Ναυηγος πλωει δις βυθον αργαλεον
Altera connubium experto cui ducitur uxor,
Hic fracta repetit æquora sæva rate. *Anthol.*
Et mea cymba semel vastâ percussa procellâ,
Illum, quo læsa est, horret adire locum. *Ov.*
Nam et quæ navi vecta est, credo timida est. *Plaut.*
Tranquillas etiam naufraga horret aquas. *Ov.*

3) *Kenelm Digbys* treatise of bodies, ch. 36 and 38 samt seinen Reflexionen.
Vulpes animal astutissimum. *Plin.*

4) Ars compensabit, quod vis tibi magna negabit. *Adag.*

5) Anser, Priapi delitiæ, omnibus matronis acceptissimus. *Petron.*

6) Cave, mi puer, puellas!
Habent oculos *vocativos*
Et *ablativas* manus.
Dum porrigis *dativum*,
Ultro offerunt *genitivum;*
Tunc illæ erunt *accusativæ*,
Et tu, miser *nominativus*.

7) — — — — Heia!
Hæc quidem ecastor cotidie viro nubit, nupsitque hodie,
Nubet mox noctu. Nunquam ego hanc viduam cubare sivi. *Plaut.*
Αγνη γαμων. Nuptiarum expers. *Adag.* *Αγαμος γαμος.* *Sophocl.*
Et sine connubio est non inamœna Venus. *Buchan.*

8) Licet etiam Hermaphroditus is dicatur, qui turpiter et facit et patitur aversus et adversus impudicus. *Suidas v. ἑρμαφρ.*
In binas partes diduxi, Cosme, libellum,
Nam totidem partes *Hermaphroditus* habet.
Hæc pars prima fuit, sequitur quæ deinde secunda est,
Hæc pro *pene* fuit, proxima *cunnus* erit. *Panorm.*

9) Turturum concordia. *Εν φιλοτητι μιχυες.* *Hom.*
Osculum — est duorum amantium mutua inhæsio, nach *Herrenschmid.*
Under in was anders niht
wan: küße, küße und küße mich;
küße, lieb, ich küße dich! *Ruodolf v. Ems.*

Sich *Philipp* und *Maria* nasen [1];
Auch finden Unterrok und Hosen
Stæts mit einander was zu kosen [2].
Verliebte fangen Possen an [3],
Die wir im wildesten Roman
Vermißen, wo gleich Mattigkeit
Erfolgt, wenn Held und Dam' gefreit [4],
Und aller Reiz sich so verleurt,
Als wenn der beßte Wein versäurt [5].
Auf Neken, als der Liebe Frucht,
Folgt nun im Ernste Eifersucht.
Die Alten pflagen dies an Bräuten
Durch gelbe Mäntel anzudeuten [6];
Denn Eifersucht ist wie ein Eiter
Des Herzens, läßt uns niemals heiter,

1) *Philipp II.* von Spanien hatte sich mit der britannischen Königin *Maria* vermæhlt, und auf Münzen sind ihre Köpfe einander so gegenüber gestellt, daß sie mit den Nasen sich fast berühren. Eine derlei Münze vom Jahre 1555.

2) Quod petiere premunt arcte, faciuntque dolorem
Corporis, et dentes illidunt sæpe labellis,
Osculaque figunt, quia non est pura voluptas.
Et stimuli subsunt, qui instigant lædere id ipsum
Quodcunque est, rabies unde illæ hæc germania surgunt. *Lucret.*

Jamque æmulâ libidine in amoris parilitatem congermanescenti mecum, jam patentis oris inhalatu cinnameo, et occursantis linguæ illisu nectareo pronâ cupidine adlubescenti: Pereo, inquam, immo jamdudum perii, nisi tu propitiaris. Ad hæc illa, rursum me deosculato, bono animo esto, inquit, nam ego tibi mutuâ voluntate mancipata sum. *Apulej.*

Cum tenero in sinu recumbis,
Componisque genas genis, manusque
Hæret altera collo, et altera illas,
Quas partes pudor abdidit, retractas,
Mox post murmura, mutuosque quæstus,
Post inspiria et osculationes,
Imis cum resolutus a medullis
Defluxit calor, et jacetis ambo
Lassi, languidique, fessulique. *Pontan.*

3) — — Clunes agitantis vidimus ipsi
Ad portum, qua latus agit venalia vicus.
Hic tergo spectabat eam, surgentia cuius
Terga nates Veneri reddebant inguine gratas.
Hæc pedibus Supuros sublatis ridet, et ipsum
Tollit curva caput, reor ut malè perdita mersum
Ac reducem spectet rabidâ tentigine penem.
Quæ dum monstra gerunt resonatque per ampla cachinnus
Scamna tabernarum, quæ præteriêre puellæ
Ingenuæ risêre — dum mille tuentur
Nequitias hirqui, Veneris documenta protervæ. *Philelph.*

Idque sui causa consuerunt scorta moveri,
Nè complerentur crebrò gravidæque jacerent,
Et simul ipsa viris Venus concinnior esset. *Lucret.*

In Deutschland soll ihre Praxis das Contrarium sein.

Omne animal post coitum triste: excepto gallo gallinaceo et studioso gratis admisso.

— — Sudor fluit undique rivis,
Excoquitur vitium, atque exsudat inutilis humor,
Concretam exemit labem.
Non tamen omne malum miseris, nec funditus omnes
Corporeæ excedunt pestes, monimenta doloris
Ardentes papulæ non ipsa in morte relinquunt. *Capilupi.*

4) Der einzige *Fielding* sezt unseres Wißens seinen Roman bis in den Ehestand hinein fort.

5) Als man *Petrarcha* gefragt: warum er seine *Laura* nicht heirate, soll er geantwortet haben. wo næhme ich dann Stoff zu meinen Liedern her?

6) *Thetis* hat auf dem alten Gemælde, das man *aldobrandinische Hochzeit* zu nennen

Und kommt, wie derlei Seuchen mehr
Auch anderwärts, von Liebe her.
Zum Glüke wird oft nicht verspürt,
Von wem der Spuk sei angerührt.
Fern in Kamtschatka statt der Frau
In's Wochenbett' liegt ihr Wauwau,
Und läßt vollbrachter Arbeit wegen
Sich waidlich füttern und verpflegen[1];
Bei uns gibt's aber schon Verdruß,
Wenn man in's Afterkindbett muß;
Eins legt die Schuld dem andern bei,
Und ob's Papa, ob Mama sei[2],
Die Franzenwaare[3] eingeschwärzt,
Wird klug und mäusestill verschmerzt[4].
Denn weil man das Cartêl gemacht,
Gesund und krank, bei Tag und Nacht
In Drangsal oder Leibesnœthen
Getreulich vor den Riß zu treten:
So gibt und nimt das willig Paar
Halbier an Schuld und falscher Waar'; —
Ein Looß, das kein verliebter Mann,
So klug er sei, vermeiden kann.
Denn wer die Weiber richten will
Nach Augenschein, trift weit vom Ziel;
Sie wißen Fehl[5] und alle Fleken
Zu übertünchen und bedeken[6];
Sie sparen Schmink' und Pflaster nicht
Am Herzen wie am Angesicht[7].
Sie halten ihr Talent maskiert[8],
Daß der Verliebte nichts verspürt,

pflegt, ein *weifses* Gewand, wider die Gewohnheit der Griechen, wo Braut und Bräutigam *gefärbte* Kleider trugen, wie *Suidas* auß dem *Aristophanes* bemerkt, (v. βαπται;) auch bei den Rœmern war das Gewand der Braut *flammeum*. *Winkelmanns Allegorie etc.*

— — — Dudum sedet illa parato
Flammeolo. *Juvenal.*

Lutei video honorem antiquissimum in nuptialibus flammeis totum in fœminis concessum. *Plin.*

1) Im Englischen heißt es: *Chineses* go to bed, and lie in, in their ladies stead. Conf. *Strab. III. 3. Allg. Hist. der Reisen. XII. 53.* Diese sonderbare Gewohnheit herschte bei mehrern alten Völkern, und herscht auch jezo noch in manchen Ländern. Siehe *Bayles Dictionn.* Artikel *Tibareniens.*

2) *Mammas* atque *Tatas* habet Afra. *Martial.*
Patrem *Tatam* et matrem *Mammam* vocant. *Cato.*

3) Itala terra mihi patria est, Gallique parentes;
Gallicus in dubio est, Italicusne vocer. *Owen.*
Das *Mal de Naples* oder *die Franzosen.*

4) Crimen cummune tacetur. *Juvenal.*
Longa voluptatis subeunt fastidia curtæ,
Dilectæque nimis nausea fœda dapis.
Dat stomacho pœnas, quem læserat ante palatum,
Odit et optatos, cum rediêre, cibos. *Cowley.*
Diu siuße wirt dir vil siure:
Miner wurze arnes dû vil tiure. *Fabel a. d. XII. Jahrh.*
Eifer ist *amarum. Boëth.*

5) Nil perjuria, nil nocet ipsis
Fraus mendaci compta colore. *Boëth.*

6) Illa munditiis annorum damna rependunt,
Et faciunt curâ, ne videantur anus.
Utque velis, Venerem jungunt per mille figuras;
Inveniat plures nulla tabella modos. *Ov.*

7) Fert picturatas auri subtegmine vestes,
Aurea subnectens exsertæ cingula mammæ,
Et gradiens ima verrit vestigia caudâ,
Purpureoque alte suras evincta cothurno,
Sanguineis frontem moris et tempora pingit.
Mille trahit varios adverso sole colores
Fragrantes perfusa genas. *Capilupi.*

8) Namque mulier olitori numquam supplicat, si qua est mala.
Domi habet hortum et condimenta ad omnes mores maleficos. *Plaut.*

Bis er im Garne stekt so fest,
Daß ihn kein Zauber mehr erlœst.
Dann zeucht die Braut mit ihrem Kleid
Die Larve von der Häßlichkeit 1);
Legt Grazie und holden Sinn
Mit ihrem Hochzeitskranze hin 2);
Braucht jede List 3) und spielt gewandt
Dem Mann das Meßer auß der Hand,
Bis er geduldig wie ein Schaf
Sein Recht vergibt und wird ein Sklav' 4),
Wo er dann merkt, was er gefreit:
Ein ewiges Gezänk und Streit 5).
Mit ihrem weiblichen Geschüze
Sprengt sie sein Thor im Ohrensize 6),
Das siebenfach ein Lederschild
Umsonst gen ihr Geschoß verhüllt;
Und wie des Seidenwurmes Weib
Sie reitet ihn zum Zeitvertreib 7);
Macht Bok auß ihm und melke Ziege
Durch Zauber in der Ehstandswiege 8),
Süß wie der Eule Serenaden

1) Ἁμα δε κιθωνι εκδυομενῳ συνεκδυεται και την αιδω γυνη. *Herodot.*
Virgineus pudor exsinuatur amictu. *Vetus epigr.* Diese alten Kauze von Beobachtern!

Ruborem, qui latebat veste tectus igneâ,
Unico marita nodo non pudebat solvere. *Pervig. Vener.*

2) Paulisper glabellum fœminal roseâ palmulâ potius obumbrans de industriâ, quam egens verecundiâ. *Apulej.*

3) Keine List geringer Art war folgende, die uns der pæbstliche Geheimschreiber erzählt:

Homo rusticanus et haud multum prudens, certe in coitu mulierum rudis, sumptâ uxore cum illâ aliquando in lecto renes versus virum volvens nates in eius gremio posuisset erecto telo, uxorem casu cognovit, admiratusque postmodum et rogans mulierem, an duos cunnos haberet. Cum illa annuisset, ho ho, inquit, mihi unus satis est, alter vero superfluus. Tum callida uxor, quæ a sacerdote parochiano diligebatur, possumus, inquit, ex hoc elemosynam facere, demus eum ecclesiæ et sacerdoti nostro, cui hæc res erit gratissima, et tibi nihil oberit, cum unus sufficiat tibi. Assentit vir uxori, et in gratiam sacerdotis, et ut se onere superfluo levaret. Igitur eo vocato ad cœnam causâque expositâ, cùm sumpto cibo lectum unum tres ingrederentur, ita ut mulier media esset, vir anteriori parte, posteriori alter ex dono uteretur. Sacerdos famelicus concupitique cibi avidus prior adgreditur aciem sibi commissam, qua in re uxor quoque submurmurans strepitum quendam edebat. Tum vir timens, ne partes suas adgrederetur, serva, inquit, amice inter nos conventa, et tuâ portione utere, meam intactam relinquens. Huic sacerdos, det mihi gratiam Deus, inquit, nam tua parvi facio, ut bonis tantum ecclesiæ uti possim. His verbis adquiescens stultus ille, quod ecclesiæ concesserat libere uti jussit. *Poggius.*

4) Mulieris conjux porrexerat ora capistro. *Buchan.*

5) Dos est uxoria lites. *Ovid.*

Die henne kræt', es schweigt der hân. *Sprichw.*

Mobilis articulat verborum munera lingua;
Mobilitate viget, linguis micat ore trisulcis. *Capilupi.*

Semper habet lites alternaque jurgia lectus,
In quo nupta jacet: minimum dormitur in illo.
Cum gravis illa viro, tunc orba tigride pejor,
Cum simulat gemitus occulti conscia facti. *Juvenal.*

6) Nam ubi linguâ res geritur, ne septem quidem viri pares sunt uni fœminæ. *Erasm.*

7) The *female silk-worms* ride the *males*, heißt es im Originale.
Mas sub fœminâ jungitur. *Linnè.*
Cossim super viro residens, ac crebra subsiliens, pendulæ Veneris fructu se satians. *Apulej.*

8) Φησι δε την Λαμιαν τον βεσιλεα Δημητριον ευμελως κελητισαι — και βασιλεα δεινου θεριου δηγματα φερειν εν τῳ τραχηλῳ Λαμιας. Demetrium (ait) ab *incubante* Lamiâ pe-

Und *Alrauns* [1]) heimliche Cantaten,
Wenn er bei seinem lieben Weibe
Verscharrt liegt noch mit warmem
Leibe [2]).
Dann *Hudibras:* Voll Schwärmerei
Treibt in erhizter Phantasei
Ein Spötter so den Scherz beim Wein,
Doch fallt im Ernst es niemand ein [3]).
Des Paradieses Herr ward Mann
Erst von der zweiten Schöpfung an,
Als ihm das Weib, sein ander Ich,
Unmerkbar auß den Lenden schlich [4]);
Was die Natur vergaß, ihm brachte
Und sein Geschlecht vollständig
machte;
Daß er sich recrutieren könnte,
Und minder Sorg' als Lust empfände,
Wenn er des Tagwerks [5]) sich befleißt,
Wozu ihm seine Brust anweist.
Sein Leib mit aller Pracht bestellt,
Ein Anagramm der ganzen Welt [6]),
Scheint auß zwei Hälften zu bestehn,
Die wundervoll zusammengehn;
Die linke weiblich ist als Braut
Der männlich rechten angetraut [7]),
Und ihr so innig zugethan,
Daß nur der Tod sie trennen kann [8]).
Selbst Eurer Augen Himmelslicht
Und engelreines Angesicht,
Das alle, die Euch sehn, entzüket

rite subagitatum fuisse — atque regem immanis feræ in collo ferre *morsus Lamiæ. Athen. XIII. et Plutarch. in Demetr.* Lamia war Schauspielerin gewesen und damals eben in ihrem zweiten Triebe. Man sehe *Schlofsers Gesch. II. 486.*

1) Im Englischen ist die Wurzel *Mandragora* genannt, von der man fabelte, sie sei *beiderlei* Geschlechts, und man *hœre* oft ein sanftes Gemurmel von ihr zwischen *Weibchen* und *Männchen.*

2) Do we think the Widow speaks her own sentiments, or is sincere in his satyre? If she is, I am afraid she will lie under a heavy censure from the ladies, for inveighing so freely against her own sex, and revealing their secrets: but after all, what have the ladies to fear from this female satyrist? nothing: for as long as love continues to bec as it has hitherto) a blind, universal, and irresistible passion, they need not fear any diminution of their conquests, from such satyrical railleries. *Byron.*

3) Ces propos, diras tu, sont bons dans la satyre,
Pour egayer d'abord un lecteur, qui veut rire. *Boileau.*
— — Amoto quæramus seria ludo. *Hor.*

4) Extraxit Deus unam costam de latere Adami, et ex illa formavit mulierem, quam Evam nominavit. Et non formavit eam de capite, ne viro dominaretur; nec de pede, ne a viro contemneretur: sed de latere formavit eam, ut amoris mutui vinculo jungerentur. *Gobelinus Persona ap. Meibomii script. rer. Germanic. I. 73.*

5) Ptolemæo cum Heraclides Lycius librum obtulisset, quem inscripserat *πονου εγκωμιον*, primam rex urbanissimus literam delevit, ut ostenderet *πονου εγκωμιον* revera *ονου* esse *εγκωμιον. Passeratii encom. asini.*

6) Ille suam tenet, illa suum, dulcique fruuntur
Amplexu, caudis ambo per mutua nexis.
Instant et validis juncti compagibus hærent;
Nec Veneris brevis usus erit, videre revincti
Quartam sæpe diem, nec quas legêre relinquent,
Donec uterque cadat.
Idem omni interitus generi, fata omnibus. *Vida.*

What a piece of work is a man! how noble in reason! how infinite in faculties! in form and moving how express and admirable? in action how like an angel! in apprehension how like a God, the beauty of the world, the paragon of animals. *Hamlet bei Shakespeare.*

7) Vir autem stet a dextris mulieris, mulier autem a sinistris viri; causa est, quia formata est e costa sinistri lateris Adæ. *Missale Roman.*

Hæc, ubi supposuit dextrum corpus mihi lævo,
Ilia et Egeria est. *Hor.*

8) The knight seems here to have too much courage and good sense to be baffled by the artful Widow; for he defends matrimony mith more wit, and a greater justness,

Und andrer Frauen Reiz erstiket[1]) —
All diese hohen Schœnheitslichter
Sind eigentlich zwei Halbgesichter,
Die wie am Firmament die andern
Holdselig treu beisammen wandern,
Und jedes Halb ohn' Complement
Wær' ein bedauerlich Fragment;
Selbst Eure Rosenlippe zart,
Wær' ihr die andre nicht gepaart[2]).
Der edlern Sinne ist ein Paar[3]):
Der Ohren wie der Augen klar;
Die, Zeitungstrægern gleich, von Dingen
Der Außenwelt uns Kunde bringen;
Dagegen die nur einzel stehn,
Die bloß dem Leib zu Dienste gehn.
Auß Hälften selbst besteht die Welt,
Die am Æquator sind vermæhlt;
Kurz jedes Werk in der Natur
Trægt dieser Paarung helle Spur[4]),
Die sie dem kleinsten Wurm und Blatt,
Dem Grashalm aufgepræget hat[5]).
Drum ist es ihre Absicht wol,

than she had discovered in the ridiculing of it. This must certainly yield a sublime satisfaction to the married readers; though it must be confessed, that in her reply to this defence, she hits upon a topic, which very sensibly affected our knight, and in him all those unhappy wretches whose pretended love is actuated by riches and possessions. *Byron.*

1) *Δεξαμενος την του καλλους αποῤῥοην δια των ομματων, εθερμανθη.* Susceepto per oculos effluvio pulcritudinis, incaluit, *(Plato)*; wie dem gelehrten *Ruhnken* beim Anblike der schœnen 18jährigen *Mariamne Heirmans* geschehen.

2) *Johann Nevizanus* (Sylva nuptialis. Paris 1521. 8.) zählt folgende Stüke als Schœnheiten eines Weibes auf:

Triginta hæc habeat, quæ vult *formosa* vocari
Fœmina. (Sic *Helenam* fama fuisse refert.)
Alba tria et *totidem nigra*, et *tria rubra* puella:
Tres habeat *longas res*, *totidemque breves*:
Tres crassas, *totidemque graciles*: *tria stricta*, *tot ampla*
Sint itidem huic formæ, sint quoque *parva tria*. —
Alba cutis, *nivei dentes*, *albique capilli*;
Nigri oculi, *cunnus*, *nigra supercilia*;
Labra, *genæ* atque *ungues rubri*. Sit *corpore longa*,
Et longi crines, sit quoque longa manus;
Sintque *breves dentes*, *aures*, *pes*. — *Pectora lata*
Et *clunes*; *distent ipsa supercilia*;
Cunnus et *os strictum*, *stringunt ubi cingula stricta*;
Sit *coxa* et *culus vulvaque turgidula*.
Subtiles digiti, *crines* et *labra* puellis!
Parvus sit *nasus*, *parva mamilla*, *caput*.
Quum nullæ aut raræ sint hæ: formosa vocari
Nulla puella potest, rara puella potest.

3) *Εισι μοι οφθαλμοι τε και ουατα και ποδες αμφω.*
Sunt oculi mihi, sunt aures, geminique pedes sunt. *Hom.*

4) Nam legem hanc rerum formis Deus indidit: unde
— — — et nequeunt hanc fallere legem. *Paling.*

5) Plantarum sponsalia et nuptiæ. *Linné.* — *Zaluziansky* hat zuerst den Unterschied des Geschlechts bei Pflanzen gelehrt. Pragæ 1592. 8.

Quin et fervet amore nemus, ramoque sub omni
Concentu tremulo plurima gaudet avis.
Duræ etiam in sylvis agitant connubia plantæ. *West.*

Daß alle Welt [1]) sich paaren soll [2]),
Weil sie bei jedem ihrer Wunder
Zur Basis dieses legte unter [3]).
Wer ihre Plane nicht verwirrt,
Sein Leben lang nur selten irrt [4]).
Was knüpft uns fest an Vaterland
Und Pflicht, als Weib und Kinderpfand?
Ein Pfand, das stæts als Geisel dient
Für alles, was der Mann beginnt [5]);
Dem Selbst die Luft, so er genießt;

1) Weib! du Meisterstük auß Gottes Händen,
Der Menschheit beßer Theil zu sein!
Dein keuscher Mund soll Gottes Priester schänden,
Und deine Liebe den Altar entweihn?
O, Genius der Menschheit! schau hernieder,
Und hœre frommer Priester Flehen an!
Laß *lieben* den, so *lieben* lehrt die Brüder,
Schaff' auß dem *halben* einen *ganzen* Mann! *Anonym.*

2) Swanne aberelle gegen den maien strebet,
ze freuden wunnegliche sich hebet
erde unde luft; dazuo sich zwaien
swas gêt, vliußet oder swebet. *Gotfr.*

3) Sed forsan multi dubitent an cœlibe vitâ
Conjugium melius: namque uxor sæpe superba est,
Litigiosa, ferox, demens et adultera sæpe.
Adde quod et gravis est natorum sollicitudo:
Nunc morbo ancipiti languent, nunc lumina vitæ
Intempestivo sublati funere linquunt:
Filia jam grandis poscit cum dote maritum:
Vel mœcha est, maculatque domum: vel filius est fur,
Scortator, vacui capitis, rixosus et effrons.
Ille etiam penitus liber non esse videtur
Cuicunque est uxor, mores mutare necesse est,
Et juvenilem animum compescere, linquere lites,
Stare domi, non ire procul, longinqua videre
Oppida, nec totâ per vicos nocte vagari,
Has illas pulsando fores et scorta petendo.
Ast opus est gravius tunc vivere, sollicitequé
Rem curare, minor ne fiat, sed mage crescat:
Ne premat extremam paupertas dura senectam.
Hæc quamvis ita sint, melius tamen arbitror esse
Quærere legitimas tædas, sanctosque hymenæos,
Naturamque sequi, quæ nobis provida monstrat
Exemplo volucrum, pecudum, pariterque ferarum,
Quod mas ad prolem jungi cum fœminâ habendam,
Atque manere simul debet, sobolemque creatam
Enutrire simul justo placidoque labore,
Ne genus intereat, sed cuncta in sæcula duret.
Quandoque ad Venerem compellimur exercendam
Non modo nos, verum omne animal terræque marisque,
Naturæ imperio: facias pejora necesse est,
Si non fœminei sorberis ab ore barathri. *Paling.*

4) Vivere naturæ sic convenienter oportet. *Hor.*
Nihil est aliud naturæ repugnare, quam gigantum more pugnare cum Diis. *Cato ap. Cic.*

5) Mit rehter kiusche erworben kind
ich wæn' diu's mannes sælde sind. *Parciv.*

Vonnœthen nicht wie Heirat[1]) ist[2]).
In keinem Stüke wolbedacht
Herscht hie *sub lunâ* mehr Eintracht[3]);
Denn wo ein Volk lebt also blinde,
Daß es nicht Lust am Freien finde[4])?
(*Excipe* Mönche[5]), Amazonen[6]),
Hausfurien und Andragonen,
Zusamt der Stoa[7]), die dem Neken
Der Weiber Maß und Ziel zu steken,
Den wunderlichen Plan erdacht,
Daß sie das Weib commun gemacht.)

Mir däucht, um dies commune Gut
Zu nüzen, müße man mehr Blut
Versprizen und mehr Menschenleben,
Als jezo unsre Weiber geben;
Es sei denn, daß wir einst als Vieh[8])
Auf Angern waiden und wie sie
Gehüllt in Haar und Zottelflaus
Die Hörner tragen obenauß[9]).
Wie steht's mit Abkunft oder Erben,
Wenn keine Frauen wir uns werben?
Wir haben weder Land noch Lehen[10]),

1) Vir ducatne duas, an nubat virgo duobus,
Quæritur. Hanc litem solvere Paula volens,
Una viris, inquit, magis apta duobus. In unâ
Consistent aliter quomodo carne duo?

Theodor Beza genoß dieses Glükes dreimal:
Uxores ego *tres* vario sum tempore nactus,
Cum juvenis, tum vir, factus et inde senex.
Propter *opus* prima est validis mihi juncta sub annis,
Altera propter *opes*, tertia propter *opem.*

Auß Unkenntniß werden bei *Chaufepié* diese Verse dem *Thomas Bastard* beigelegt, der auch dreimal verheiratet war. *Chaufepié* hätte seinen *Bayle* sollen beßer inne haben.

2) Impulsu et cœca magnaque cupidine ducti
Conjugium petimus. *Juvenal.*

Quid quod inest nunquam satiata libido creandi. *Cowley.*

Harum sunt quædam steriles, quædam parientes;
Virginesque tamen nomine cuncta tegunt.
Quæ pastoralis baculi dotatur honore,
Illa quidem melius, fertiliusque parit.
Vix etiam quævis sterilis reperitur in illis,
Donec eis ætas talia posse negat. *Nigellus.*

3 Sehr hart behandelte in dieser Hinsicht *Cato Major* seine Sklaven, denn er verbot ihnen die Ehe und jeden Umgang mit fremden Sklavinen; erlaubte ihnen aber, (gerade wie man für Geld *beschelen* läßt,) den Beischlaf mit den Sklavinen seiner Familie für ein bestimmtes Stük Geld, das sie jedesmal entrichten mußten.

4) Si sine uxore, Quirites, possemus esse, omnes ea molestiâ careremus. Sed quoniam ita natura tradidit, ut nec cum illis satis commode, nec sine illis ullo modo vivi possit, saluti perpetuæ potius quam brevi voluptati consulendum. *Titus Castritius ap Aul. Gell.*

5) Qui velit immundum in mundo cognoscere mundum,
Exploret Rasos, Vestales atque Cucullos.
Bis tres immensis abigunt clamoribus horas:
Quod superest ventri temporis omne datur.
Si quæris quid agant? stertunt, potantque cacantque.
Ventris in his munus vertitur omne tribus. *Laurent. Agricola.*

6) Von den Nonnen wird berichtet: Es ist der natur eben so tief eingepflanzt kinder zu zeugen, als eßen und trinken. *Luther.*

7) *Plato* wollte, daß in seiner Republik die Weiber ein Gemeingut sein sollten.

8) Ritu ferino degit uxore carens.

9) Si quando sacra jura tori violaverit uxor,
Cur gerit immeritus *cornua* vir? *Caput est.*

10) — Illa laus est, magno in genere et in divitiis maxumis
Liberos hominem educare, generi monumentum et sibi. *Plaut.*

Wenn uns kein Vater mit versehen;
Und so wir nicht geboren werden,
Bleibt überall uns auf der Erden,
Wie Nachgebornen [1]), nicht ein Deut
Von allem, des der Mensch sich freut.
Wer pflanzt des Adels Gut und Stand,
Als Erben, fort in jedem Land?
Und was macht ihren Anspruch wahr,
Als Eheschwur am Traualtar [2])?

Wie könnten Throne erblich sein,
Wenn Könige nicht wollten frein,
Und mit der hohen Königin
Die große Staatsaffær [3]) vollziehn?
Der Fürsten Feuer in Buhlschaft [4])
Dem Kriege gibt und Frieden Kraft [5]).
Nichts kann so schnell die Wuth der Staaten
Entwafnen, als ein paar Heiraten [6]);
Dann legen bald sich Mord und Streit,
Die Schwerter suchen ihre Scheid' [7]),

1) Das Recht der Erstgeburt wird in England noch immer streng außgeübt.
Sum pauper: non culpa mea est, sed culpa parentum,
Qui me fratre meo non genuêre prius.

2) O! zwei solche Silberstrœme, wenn sie sich vereinen, machen die Ufer, wo sie zusammenfließen, zu Paradiesen. *Shaksp.*
Concubitu indulgent omnes, ut semina gentis
Munere defuncti vitæ post fata relinquant,
Et servare genus valeant, stirpemque tueri. *Vida.*

3) *Αυϑαιρετος λυπ' εςιν η τεκνων σπορα.* Ultroneus dolor est liberos procreare. — Nam procreare liberos *lepidum* est onus. *Plaut.*

4) Cunnus teterrima belli causa. *Hor.*

5) *Ludwig XIV.* war galant; aber alles war ihm gut, wenn es nur Weibsleute waren: Bäurinen, Gärtnerstöchter, Kammermägde, Damen von Qualitæt, wenn sie sich nur anstellten, als wenn sie verliebt von ihm wæren. — Ich habe die erste Kammerfrau, die *Beauvais*, die einaugige Vettel noch gesehen. Sie ist die erste, so den König gelehrt hat, wie man bei einer Frau liegen muß; sie wußte die Kunst wol und hat ein schlecht Leben geführt. — Dagegen ist der König von Spanien, *Philipp V.*, ein guter stiller Herr, spricht wenig, und liebt seine Gemahlin außer Maßen. Er ist gar gottesfürchtig, drum liebt er seine Gemahlin so sehr, weil er meint verdammt zu werden, wenn er bei einer andern læge. Die Königin hat ein sicher Mittel, dem Könige alles zu sagen, was sie will; denn der gute Herr ist greulich erpicht auf den Beischlaf; dadurch macht die Königin mit dem Könige, was sie will. Sie hat eine Roulette in ihrer Kammer; wenn er nicht thut, was sie will, so läßt sie ihn in der Roulette liegen; thut er aber, was sie will, so läßt sie ihn in ihr Bette kommen, welches des Königs grœßte Felicitæt ist, — Wenn er nur was im Bette hat, ist alles gut bei ihm. *Elisabeth von Orleans.*

6) Cedunt cuncta tibi, quodque est sublimius, ultro
Cedunt imperiis maxima sceptra tuis,
Nec subjecta gemunt, sed se tibi subdere gaudent:
Vulnera sunt iræ prosperiora tuæ.
Ipsa etiam totum moderans sapientiâ mundum
Porrigit invitas ad tua jura manus.
Sternitur icta tuo votivo vulnere virgo,
Et perfusa novo læta cruore jacet. *Maximin.*

7) Jure colis *Venerem* mediis dux inclite, castris;
Illa tibi *Martem* conciliare potest. —
Quæ bello est habilis, Veneri quoque convenit ætas:
Turpe senex miles, turpe senilis amor.

Ut damna belli resarciantur, eo tempore majorem liberis operam dare convenit. *Plinius* und *Napoleon.*

Let copulation thrive; to't, luxury, pellmell; for I lack soldiers. *Shakspeares King Lear.*

Mars generare homines, non tantum perdere, gaudet,
Officii prædam materiamque sui. *Cowley.*

Und das Gebalg' um Brot und Heu
Sich lustig schließt mit Freierei [1].
Das Weib, so in die Ehe trit,
Nicht minder hat des Vortheils mit;
Weil sie auf Achtung, Rang und Ehre
Sonst alles Anspruchs ledig wære [2];
Gerad' als jene, die um Geld
Ein Kebsweib hieße aller Welt [3].
Wie unterschieden sich Matronen [4])
Von Dirnen, die in Winkeln [5]) wohnen [6]), —

1) Militis in galeâ nidum fecere columbæ:
Apparet Marti quam sit amica Venus. *Petron.*
Discordes tempore longo
Virginis in gremio fœdera pacis habent. *Acerra philol.*

2) Ritters wib hat ritters êre. *Sprichw.*

3) *Unius* effugi torum, ut *omnium* fierem torus. *Politian.*
Noluit unius tœdia ferre tori. *Cowley.*
Ein Mädchen in Rom, das gefragt worden, wer Vater seines Kindes sei, schrieb als Antwort auf den Tisch: SPQR.

4) Ut matrona meretrici dispar erit atque
Discolor, infido scurræ distabit amicus. *Hor.*
Patere me (o uxor,) per alias exercere cupiditates meas, nam *uxor* nomen est *dignitatis*, non voluptatis. *Alius Verus ap. Spartian.*

5) Sie wonet in der gaßen, genant zu dem bœsen loche; bei dem namen man wol merken mag die frumheit der gaßen. *Stainhöwel.*

6) Stat meretrix certo cuivis mercabilis ære. *Ovid.*
Carnes carnifices, carnem vendunt meretrices.
Laut des Jesuiten *Tamburini* Moral können sich die *Dirnen* nach dem *Marktpreise* ex contractu emti venditi bezahlen laßen — et *honesta fœmina* potest petere et sumere quantum placet.
Bei *Apollonius Tyrius* ist uns ein Marktpreis auß dem Altertum aufbewahrt: Leno vocavit villicum puellarum, et ait: Ancilla exornetur, scribatur ei titulus:

QVICVNQVE. TARSIAM. DEFLORAVERIT.
MEDIAM. LIBRAM. DABIT.
POSTEA. POPVLO. PATEBIT,
AD. SINGVLOS. SOLIDOS.

Vespasian ließ einem Mädchen, dem er beigewohnt hatte, 3300 Gulden (40 Sestertia) bezahlen, und als ihn sein Schazmeister frug, unter welchem Titel er die Außgabe in's Buch eintragen soll, erwiderte der Kaiser. *Vespasiano adamato. Sueton.*

Odi quæ præbet, quia sit præbere necesse,
Siccaque de lanâ cogitat ipsa suâ.
Quæ datur officio, non est mihi grata voluptas;
Officium faciat nulla puella mihi.
Me voces audire juvat sua gaudia fassas,
Utque morer memet sustineamque roget.
Aspiciam Dominæ victos amentis ocellos,
Langueat, et tangi se vetet illa diu. *Ovid.*

Das Gegentheil:
Hoc te nomine prædicas beatum,
Gilli, quod facili fruare amicâ
Et benignâ adeò, ut rogata nondum,
Mox supina cadat, pedesque tollat.
Sed erras nimiùm miselle Gilli:
Nam quæ nil penitùs negare nescit,
Opus, non homines, amat puella;
Et quæcunque nimis cadit libenter,
Surgit ista nimis quoque illibenter. *Beza.*

Illius amplexus *sola libido* facit. *Cowley.*

Jam scio post rixas gratia quanta feras!
Ut solet Phœbus, piceo dum conditur austro,
Per sudum nitidâ gratior ire rotâ:

Die züchtige Begleiterin
Dianas von der Buhlerin, —
Wenn nicht etwas dem edlern Weibe
Den Rang gæb' vor dem feilen Leibe?
Geburt und Rang sind ganz gewiß
Der Weiber irdisch Paradis;
Sie halten fest auf Etiquette
Bei Bällen, Tafeln und im Bette [1];
Sie liefen weg vom Himmelsthor,
Træt' ihnen die Geringre vor [2].
Wenn das Gesez mit Artigkeit
Den Weibern schœn Licenzen beut,
So ist das billig; denn das Weib
Hat viel Gefahr mit ihrem Leib,
Der dienen muß als enge Form
Für Menschenguß, indeß abnorm,
Der Mann dazu nicht mehr tragt bei
Als Gokelhahn [3] zum Hühnerei [4].

Drum fordert sie im Nothfall auch
Das Klerusrecht von ihrem Bauch [5],
Und sucht durch Mittel sich zu retten,
Die sie als Braut verrathen hätten,
Wenn ihr die Klugheit nicht sufflierte,
Daß sie *liturgisch* [6] contrahierte.
Gibt es gleich unter Eheleuten
Bisweilen Zank und alber Streiten,
So ist dies ja bei Buhlen auch
Wie in der Ehe alter Brauch.
Zank leiht der Liebe allzeit Kraft [7],
Daß neu sie an Recruten schaft [8].
Denn wie im Laufen jeder Fuß
Sich mit dem andern streiten muß,
Und strebt in diesem Doppelspiel
Vor dem Rivalen an das Ziel;
Doch wenn die Bahn durchflogen ist,
Ein jeder seinen Bruder küßt;

Sic in amore deus simul ac fera prœlia movit,
Maiori flammâ mutua corda ligat. *Celtis.*

1) *Phædras* Gesinnung bei *Ovidius* ist:
Si mihi concedat Juno fratremque virumque:
Hippolytum videar præpositura Jovi.

Heloise ganz anders: Deum testem invoco, si me Augustus universo præsidens mundo *matrimonii* honore dignaretur, totumque mihi orbem confirmaret in perpetuo præsidendum, charius mihi et *dignius* mihi videretur tua dici *meretrix*, quam illius *Imperatrix*. — Etsi uxoris nomen sanctius ac validius videtur, dulcius mihi semper exstitit *amicæ* vocabulum, aut si non indigneris, *concubinæ* vel *scorti*.

2) Man sehe einen heftigen Proceß über den *Vorrang zweier Damen* am Hofe zu Dresden in *Fabris Staatskanzlei.*

3) Der sowol erwekende Kraft hat als auch Bildungstrieb, *nisus formativus.*

4) Er kann mêr nicht helfen als der hân zum ei. *Lehmann.*

5) Siehe oben S. 171.

6) Wenn das Brautpaar *ohne Bedingung* nach der *liturgischen Formul* getraut wird, so bleibt die Ehe in England, ungeachtet der wirklich vorhandenen, durch einen andern bewirkte Schwangerschaft, gültig.

7) Durch kib wächst die lieb'. *Fischart.*

8) Et assidue prœlia miscet amor. *Tibull.*
Quæ modo pugnarunt jungunt sua rostra columbæ. *Ov.*
Amantium iræ amoris redintegratio. *Terent.*
Crescunt difficili gaudia jurgio;
Accenditque magis quæ refugit Venus. *Claudian.*
Ὑβρις ερωτα ελυσε, ματην οδε μυθος αλᾶται,
Ὑβρις εμην ερεθει μαλλον ερωμανιην.
Falsum est, quod jactant; injuria solvit amores,
Morbum quippe meum provocat illa magis. *Vetus epigr.*
Unguibus et morsu teneri pascuntur amores. *Maximin.*

Theilt redlich mit ihm jede Last
Und gönnt ihm wechselweise Rast[1]):
So dient auch bei dem Ehepaar
Ein wenig Streit und Kazenhaar[2])
Zum Wezstein[3]) nur, der wieder blank
Herstellt die Liebe stumpf und krank[4]);
Da stætes Keifen oder Küßen[5]).
E contra müde werden müßen.
Auch sind ja Lärm und Hausrumor
Nicht widerwärtig jedem Ohr[6]),
So wie ein Lied der *Catalani*
Kömmt manchem vor als *re inani*[7]).
Ein holder Blik reizt nicht allein,
Es thut's auch oft der trübe Schein;
Und mehr noch feßelt der Verdruß,
Als süße Mäulchen oder Kuß.
In vielen Menschen seltsam stak
Für Zank und Lärm ein Hochgeschmak.
Der Mißlaut hebt oft ein Duett,
Der Fluch veredelt das Gebet[8]):

1) Stare diu nescit, qui non aliquando quiescit. —
Quod caret alternâ requie durabile non est. *Ov.*
Immodicis brevis est ætas et rara senectus. *Martial.*

2) Sit mihi talis amica, velim,
Jurgia quæ temere incipiat,
Nec studeat quasi casta loqui;
Pulchra, procax, petulante manu,
Verbera quæ ferat et regerat,
Cæsaque ad oscula confugiat. *Auson.*

3) Bei diesem Worte fallt mir fast immer unwillkürlich jene berüchtigte Übersezung ein, die weiland *Gottsched* von der schœnen Stelle *Horazens* gemacht hat:
Selbst hab' ich keine Schneide nicht;
Doch dien' ich den Poeten
Als *Wezstein* ihrer Flœten (!)
— — Fungar vice cotis, acutum
Reddere quæ ferrum valet, exsors ipsa secandi.
Das Bild ward schon vor *Horaz* von *Sokrates* gebraucht.

4) Discordiâ fit carior concordia. *Mimus Publian.*

5) Aliquando osculando melius est — pausam fieri. *Plaut.*

6) Think you, a little din can daunt mine ears?
Have I not in my time heard lions roar?
Have I not heard the sea, puff'd up with winds,
Rage like an angry boar, chafed with sweat?
Have not heard great ordnance in the field,
And Heaven's artillery thunder in the skies?
Have I not in a pitched battle heard
Laud 'larums, neighing steeds, and trumpet's clang?
And do you tell me of a woman's tongue,
That gives not half so great a blow to the ear,
As will a chesnut in a farmer's fire?
Tush! tush! fear boys with bugs. *Shaksp.*

7) Non omnia eadem æque omnibus — suavia esse scito. *Plaut.*

8) Schon *Longin* bemerkt, daß ein Fluch oder Schwur am rechten Orte grandem efficiat orationem. Und: Francus perjurium ipsum sermonis genus putat esse, non criminis, sagt *Salvian.* Bei *Rabelais* heißt es: jurer pour orner mon langaige.

Cardinal *del Monte*, nachmals Pabst unter dem Namen *Julius III.*, pflag mit den Worten zu fluchen: Al dispetto di Dio! in contemptum Dei, oder Potta di Dio! per vulvam Dei, die wol nie zum Gebet werden. — Beßer noch die Leute von Perugia: Perusini, ut mos est illis, *per culum asini* jurant. *Poggius.*

Ein naives Gebet ist wol auch folgendes:
Here ligg I Martin Eltingbrod;
Have mercy on my soul, Lord God!
As I would do, if I were God,
And thou wer't Martin Eltingbrod.

Ein Matrose that vor der Seeschlacht das Gebet: Gott! wenn ein Gott ist, erbarme [dic]h meiner Seele, wenn ich eine Seele habe! Dagegen sein Kamerad: O Gott! ge[den]ke meiner, wenn ich deiner auch vergeße.

Und in der Ehe Himmelslust
Stœrt nichts die weit umwölbte Brust.
Das grüne Band der Liebe wird
Durch keinen Reiz so fest geschnürt,
Als wenn ein Herz zum Seitenstük
Sich bildet von des andern Glük [1].
Die Treue dann, wovon wir voll,
Gehœrt in's Himmelsprotokoll,
Und eines Engels reine Hand
Versigelt unser Eheband.
Sagt mir, ob diese Sicherheit
Nicht für ein Herz voll Zärtlichkeit
Hinreiche wider die Gefahr,
Wenn es mit aller Hab' und Waar'
Sich dem Geliebten anvertraut
Und weder rechts noch links mehr schaut [2],
Um fromm nur wie Anachoreten [3]
In's irdisch Himmelreich [4] zu treten [5]?

Ob glüklich dieser Weg oft führt,
(Sprach sie,) dies laß' ich unberührt;
Indeßen Tausende durch Büßen
Die schlimme Wahl bereuen müßen [6];
Denn *Amor* schießt die Liebespfeile
Ganz planlos hin auß langer Weile;
Drum hängt die Folge bis in's Grab
So sehr vom blinden Zufall ab,
Wie Kartenkaufen im Pikett [7],
Wo jemand, der sein Spiel versteht,
Wol weiß, was er hinweg gelegt,
Doch nicht, was in dem Rummel stekt.
Wenn die Verliebten mit Verlangen
Und aller Inbrunst sich umfangen,
Ist's nicht, als wollten sie die Seelen
Einander auß dem Leibe stehlen [8],

1) Adsidueque duos spiritus unus alat. *Jo. Secund.*
Ambobus commune bonum est, commune periclum:
Alterutri quicquid damno est, utrique nocebit,
Alterutri quicquid lucro est, utrique placebit. *Paling.*

2) Etenim qui vehementer amat, jam non in se vivit, sed in eo, quod amat, quoque longius a se ipso digreditur et in illud migrat, hoc magis ac magis gaudet. *Erasmi encom. moriæ.*

3) Die einander ganz ergeben,
Dieser Welt wie nicht mehr leben. *Logau.*

4) Wo die Menschen wie die Götter werden ῥεια ζωοντες. Hinc intellecta est illa beata vita (Stoicorum ευροια), secundo defluens cursu, arbitrii sui tota. *Sen. ep. 120.*
Sî wurden baidiu lîp ain lîp,
ein wîp ain man, ain man ain wîp. *Ruodolf v. Ems.*

5) *Ουδεν, κυρν', αγαθης γλυκερωτερον εςι γυναικος,*
Μαρτυς εγω, συ δε μου γιγνου αληθοσυνης. Theogn.
Præterea prudens quos nox thalamusque torusque
Continet occultos et sine teste jocos. *Buchan.*

6) Es ist sorglich mannen oder wîben. *Pauli.*

7) Dieses Spieles erwæhnt schon *Rabelais I. 22.*

8) Brachia non hederæ, non vincant oscula conchæ. *Gallien.*
Usque adeo cupide Veneris compagibus hærent. *Lucret.*
Cum pectora arcte adhærent Veneris glutine. *Menander ap. Apulej.*
O qui amplexus et gaudia quanta! *Hor.*
Delitias,
Quas simul juncti faciunt amantes
Inter amplexus trepidumque murmur,
Inter et ludos, tenerasque rixas
Dum furit ardor.
Dum micant linguis, *animæque florem*
Ore deducunt querulo, parique
Concidunt motu resoluta postquam
Grata libido est. *Pontan.*

Um eins das andre weg zu kriegen[1],
Wie Wechselbälge[2] auß den Wiegen?
Blüht der Person schon diese Ros',
Was wird dann erst der Güter Looß,
Die eigentlich der Gegenstand,
In den ihr seid so sehr entbrannt?
Denn nach der Liturgie: *Mein Geld*
Und all mein Gut in dieser Welt — [3]
Wodurch verschmizt der Bräutigam
Zum förmlichen Besize kam,
Dünkt er sich nur an's Gut vermæhlt,
Die Braut wird gar nicht mit gezählt.
Er hält fortan den Gütern nur
Die Treue, die er uns beschwur;
Denn weil der Herschaft wir entsagen,
Braucht er nicht mehr nach uns zu fragen;
Er maßlos übt auß Leib und Seel'
Dann über Geld und Gut Befehl;
Wir sind nur wie die Kuplerin,
Die ihm verhalf zum Hauptgewinn,
Und wie er nur um ihn gefreit[4],
So schaltet er mit dieser Beut',
Bis er, wie uns, auch unser Gut
In fremder Buhlerei verthut[5].
Was ist dem Weibe der Besiz

Accedant questus, accedat amabile murmur,
Et dulces gemitus aptaque verba joco. *Ov.*

Das *ohi me cor mio* der Italiæner, ζωη και ψυχη der Griechen, und das *alma de mi alma* der Spanier.

Lâ, dûli, bleken dîne spun! *Manefs.* Er möcht es mit dem âtem an sich ziehen, wær' es möglich. *Stainhöwel.*

1) Nu laß schauern und hageln: wir halsen und küßen! *Stainhöwel.*

Et totam mordebam osculo, et totam exsugebam labris, et totus totam, ceu hedera adstringit cupressum, amplexabar puellam, copulabar ipsi, et naturam seu animam quærebam communicare. *Eustath.*

Τι γαρ αλλο ποιουσι οἱ τῳ σωματι ψαυοντες, συναπτουσι τας ψυχας. Phavorin. Conf. *Aristenæt. II. 19.*

Arantque sulcos molles arvo Venereo,
Thyrsumque pangant hortulo in Cupidinis.

Et transfudimus hinc et hinc labellis
Errantes animas.

Jam alligata mutuo ambitu corpora animarum quoque mixturam fecerant. *Petron.*

Et cupere optatis animam deponere labris. *Propert.*

Eine ekelhafte Descriptio der *Synusia* in hegelschem *Rothwälsch* von *Daub* findet man in des leztern *Dogmatischer Theologie.* Heidelb. 1833. 8. S. 8—9.

2) Wechselbälge (sagt *Luther*, Tischgespr.) legt der teufel in die wiegen statt der echten kinder.

3) *With all my wordly goods I thee endow.* Ich gebe dir Antheil an all meinen zeitlichen Gütern.

4) Daher sagen die Engländer: *Matrimony* is a *matter o' money.*

— — — Cunnusque et mentula semper
Externasque novasque dapes quasi fervidus udo
Ægrotus stomacho variat mutatque vicissim. *Philelph.*

5) Cur etenim uxori dulcis præfertur amica?
Nempe quod illa frequens, rarior ista, subit. *Lobcow.*

Si mœchis rasum mos esset tollere nasum:
Multis per mundum sine naribus esset eundum.

Dieselbe Freiheit wird von *Fischart* im *Bienenkorb* auch der rœmischen Kirche vindiciert: Alsô hat unsere liebe muter, die hailige rœmische kirch', erlaubt, daß die hailigen männer anderer leut' eheweiber frei gebrauchen mögen, und daß alle weiber müßen gemain sein; worauß man spüren kann, daß dise frau kaine der un-

Von großen Gütern sonach nüz?
Je mehr ihr Reichtum angehœrt,
Wird auch der Geier Schaar vermehrt [1];
Sie muß die Ränke und Kabalen
Mit eignem Untergang bezahlen;
Denn Männer reizet Hab' und Gut
Zu Handlungen, wie Satan thut,
Der manchem viele Gunst erweist,
Wenn er sein Sklav' ein Weilchen heißt,
Wofür er aber nach der Zeit
Ihn holt und quælt in Ewigkeit.
So hat das Weib, verhext von Dieben,
Sich und ihr Erbgut auch verschrieben;
Muß laßen sich von Heiratsmachern
Wie ein gestohlen Gut verschachern,
Bis sie den Schalksgesellen nimt
Und in sein Horn zusammenstimmt.
Dies ist fast allemal die Frucht
Von eurer heißen Liebe Sucht,
Vom Schmachten oder Fingerleken [2])
Nach Weibergut und Hypotheken [3]).
So sehnet ihr euch samethaft,
Nach feister Pfleg- und Vormundschaft,
Damit ihr auch des Kinds Vermögen
Mitlieben könnt der Mutter wegen [4]).
Darum ihr treibt der Possen viel
Bei Damen- oder Triktrakspiel;
Und kappert von uns, wie es fällt,
Erst Küße, dann das baare Geld [5]);
Wetteifert, wer sich beßer ziere,
Wann er den Fächer præsentiere;
Wer in den Kleidern mehr Geschmak
Und Kniffe habe in dem Sak;
Wer Redensarten leer und hohl
In Pathos hülle schœn und wol [6]);
Kurz kein Geheimniß ist so fein,
Es schlägt in Liebeskunst [7]) wo ein.
Wenn ihr dann recht viel schuldig seid
Auf Martins- oder Lichtmeßzeit,
Und wißet euch nicht mehr zu retten,
Kommt ihr, uns wieder anzubeten
Und schœn zu thun — um Geld zu holen,
Das euch die Buhlschaft abgestohlen [8]);

däuigen, bœsmägigen und eifernden frauen ist, die es nit leiden können, wenn îre männer andere frauen freundlich angreifen; sunder sie ist wol zufriden, daß îre lieben männlin, pfaffen und mönch', alle frauen gemain brauchen, laut den worten der schrift: Die menge der glaubigen wâr *ain* herz und *aine* sêle.

1) Turba ruunt in me luxuriosa proci. *Ov.*

2) Ecce iterum nigros corrodit lividus ungues. *Hor.*

3) Men are all stomacks, and we all but food;
They eat us hungerly, and, when they 're full,
They belch us. *Shaksp.*

4) Umgekehrt; Basiat armigerum fœmina propter herum.
Das wib den edelknaben küßt,
damit des herrn sie nicht vergißt.

5) Ars amandi.

6) Die grœßte Schmeichelei, meines Erachtens, die einer Dame kann gesagt werden, ist jene eines bukeligen Favoriten der *Maintenon*, Namens *Fagon*, welcher sich äußerte: Was im Christentum ihn am meisten verdrieße, sei, daß er der *Maintenon* keinen Tempel und Altar aufrichten dürfe, um sie anzubeten. *Elisabeth von Orleans.*

7) Quinque esse amoris lineas (ait *Terentius*): visus, colloquium, tactus, oscula, concubitus.

8) *Πολλακις τα κατ' οβολον μετα πολλων πονων συναχθεντα χρηματα, κατα τον Αρχιλοχον, εις πορνης γυναικος εντερον καταιρουσιν.* Sæpe pecuniæ, quas multo cum labore quis sigillatim per obolos vix comparserit, juxta Archilochum, universæ semel in scorti marsupium effunduntur. *Ælian.*

Ille opere foris faciundo lassus domum noctu advenit:
Fundum alienum arat, incultum familiarem deserit. *Plaut.*

Als eines von der Königin Kinder starb, fragte *Ludwig XIV.* seinen damaligen Arzt: D'où vient, Mr. Guineau, que mes bâtards sont sains et ne meurent pas, pen-

Schwazt viel daher auß vollem Mund
Und schreibet jede kleine Wund'
Uns zu, da lang doch eure Nasen
Sie tragen von ganz andern Baasen[1]),
Für deren Cur der Arzt sein Geld,
Wenn wir nicht zahlen, nie erhält.
Hui! wie verliebt die Klemme macht
In die ihr euch mit Fleiß gebracht!
Wie reizend muß die Schœne sein,
Die euch vom Richter kann befrein!
Wie mächtig stark ihr Zauberwesen,
Das euch vom Schuldenthurm erlœsen
Und tilgen Straf' kann wie Protest,
Auf daß man euch nicht zappeln läßt!
Dies mag euch Himmelswonne sein;
Das andre schwazt ihr nur zum Schein.
Dafür verschwürt mit Seel' und Leib
Ihr euch gar an ein Zapfenweib,
Die sich mit Bier und Brantewein
Reich schenkte und fett obendrein,
(Wobei ihr gute Rechnung findet,
Weil Spek am Feuer beßer zündet;)
Und sich an eurer Liebesglut
Bald schmœlze ihr Ducatengut
In eure Taschen: wie das Fett
Der Kerze in das Leuchterbrett.
Es war nun spæt schon in der Nacht[2]),

dant que les enfants de la reine sont tous si delicats et meurent? *Sir*, sagte *Guineau*, *c'est qu'on n'a porté chez la reine que les restes du verre. Elisabeth von Orleans*, 10. Sept. 1719.

Ja, ja, es gibt so verdorbene Männer, (predigte einst *Porthaise* zu Poitiers, nicht *Abraham a Santa Clara*,) daß sie andern Weibern nachrennen, wenn sie gleichwol zu Hause die schœnsten Frauen haben. Wie gerne würden wir, was uns betrift, die Stelle dieser Männer in ihrem Hause vertreten! *Scaligeriana p. 192.*

Über das ganz eigene Verhältniß zwischen *Abraham* und *Sara* fühlt sich *Augustinus* gedrungen außzurufen: O! virum *viriliter* utentem fœminis, conjuge *temperanter*, ancillâ *obtemperanter*, nullâ *intemperanter*. — Usus est concubinâ non ad *explendam* libidinem, nec *insultans*, sed potius *obediens* conjugi. *De civitate Dei XVI. 25.*

Die Gattin des berühmten Canonisten *Johann Andreæ* zu Bononia war so nachsichtig nicht. Joannem Andreæ, Doctorem Bononiensem, cujus fama admodum vulgata, subagitantem ancillam domesticam uxor deprehendit. Re insuetâ stupefacta mulier in virum versa: Ubi nunc, ait, Joannes, est sapientia vestra? Ille nil amplius locutus: In vulvâ istius, respondit, loco admodum sapientiæ accommodato. *Poggius.*

Wol aber sah *Augusts* Gemahlin mehr als durch die Finger: Circa libidines hæsit Augustus postea quoque, ut ferunt, ad vitiandas virgines promptior, quæ sibi undique etiam *ab uxore* conquererentur. *Sueton.*

Seltsam ist, was die Legende von der heiligen *Maria Ægyptiaca* erzählt: Mariam Ægyptiacam perhibent, cum non haberet unde naulum solveret, voluisse facere nautis *corporis sui copiam*, ut, quod non habebat in ære, lueret in corpore. *Molinæus in Hyperaspiste p. 46.*

1) So mancher könnte auß *Parcival* rufen: Ich han gar jæmmerlichen fund in iuwerm schôße funden!

2) Jam nox inducere terris
Umbras et cœlo diffundere signa parabat. *Hor.*

Two days were but yet passed since the beginning of these adventures; we are now entering into the night wherein happened the most remarkable action in the whole poem. Butler, in this piece of management, imitated Homer and Virgil, who are equally celebrated for their night adventures. But who are the persons that knock at the gate? Probably, two of the lady's own servants; for as she and Ralpho (who all time lay in ambuscade) had been descanting on the knight's villanies: so they had undoubtedly laid this scheme to be revenged of him: the servants were disguised, and acted in a bold and hectoring manner, pursuant to the instruction given them by the Widow. (See Canto IX. v. 83.) The knight was to be made believe they were Sidrophel and Whachum, which made his fright and consternation so great, that we find him falling into a swoon. *Byron.*

Als plözlich ein Tumult erwacht'
Am Thore, und des Polterns mehr
Stæts wurde und erschreklicher.
Der Ritter fühlt die Schläge grell
So lebhaft wie auf eignem Fell;
Denn sein inwendig Licht ihm sagte,
(Weil Schreken ihn prophetisch machte,)
Daß *Sidrophil* der Zauberer
Ihn zu erhaschen kommen wær'.
Er ward nun blaß wie eine Leiche,
Jedoch warum sein Blut so weiche,
Blieb zweifelhaft; denn Übermaß
An Muth macht wie die Furcht uns blaß.
Das Herz begann ihm so zu pochen,
Als wollt' es durch die Rippen kochen [1];
Allein, wie unser Held beschwur,
Auß Ungeduld und Kampflust nur;
Daher es irgend eine Rize [2])
Aufsuchte für die wallend Hize.
Allein die Dame konnt' am Zittern [3])
Wie ihm zu Muthe war, schon wittern;
Drum rief sie: Ei da! Herz gefaßt!
Ich werde ja für meinen Gast
Die Pflicht der Wirthin schon vertreten;
Ich selbst will hier, um euch zu retten,
Persœnlich in die Luke stehn
Und *Sidrophil* entgegen gehn.
Denn Weiber, wißt Ihr, zwingen kühn
Den stärksten Mann davon zu ziehn [4]);
Und selbst im ersten Sturm ein Held
Nimt doch vor uns das Fersengeld [5]).
Der Ritter ward so resolut

1) — Gelidusque per ima cucurrit
Ossa tremor. *Virg.*
Zittert als ein espenloub. *Stainhöwel.*

2) Aliquam reperietis rimam. *Plaut.*

3) — — Viden' ut tremit atque extimuit?
Viri quoque armati idem istuc faciunt,
Ne tu mirêre! *Plaut.*

4) Stæts auf dem Rükzug auch die Riesen
Vor mir als feige sich bewiesen;
Sie hozeln ein fast zu Pygmæen
Und keiner seinen Mann will stehen.
Wenn ich da rufe: halte Stich!
Herbei du Zage, hie miß dich!
So sucht ein jeder sich mit Schlichen
Vor meinem Antliz zu verkriechen,
Und ich muß meine Kampfeslust
Verseufzen leer in meiner Brust.

5) Im Englischen schlüpferig-zweideutig:
Women, you know, do seldom fail
To make the stoutest men turn tail;
And bravely scorn to turn their backs
Upon the desp'ratest attacks.

Ἡσσαν δε πολλῳ ἡδεται ἡ γυνή του ανδρος εν τη μιξει, πλειονα δε χρονον. **Hippocr.**

In dem Streite zwischen *Jupiter* und *Juno* entschied *Tiresias* in dieser Materie wider die Behauptung der Göttin:

Οιην μεν μοιρην δεκα μοιρων τερπεται ανηρ.
Τας δε δεκ' εμπιπλησι γυνη τερπουσα νοημα.
Parte unâ e denis mas partibus oblectatur;
At mulier solidum coitus capit ipsa decuncem. *Apollod.*

Der schœne Jüngling bei *Boccaccio*, welcher sich für taubstumm außgab, pflag mit Eifer und Lust einige Zeit die Gärtchen der Nonnen und zulezt auch den großen Garten der Abtissin, wo er endlich sein Stillschweigen brach: Un gallo basta a dieci galline, ma dieci uomini non possono solidisfare una femina. Lasciatemi con Dio!

Als *Lintoç* einst in Liliput 1);
Mit neuem Eifer schrie er nun,
Man sollte einen Außfall thun.

Sie bat ihn aber, seinen Muth
Viel lieber auf verborgne Hut
Gleich hinter eine Thür' zu steken

Gallus gallinis ter quinis sufficit unus:
Ast ter quinque viri vix sufficiunt mulieri.
— — — Et omnibus unum
Quæ facit obsequio te cunni Vaggia rasi
Est notum, —
Quod lassata decem, decies repetita vicissim
Unâ nocte tulit, monitis dum nupta mariti
Paret ovans madidi. *Philelph.*

Fotis sagt bei *Apulejus*: Nec enim cedam, nec terga vortam.

Una uncia libidinis est in masculis et *undecim* in fœminis. *Scholias. in Juv. VI.*

(*Messalina*) ultima cellam
Clausit, adhuc ardens rigidæ tentigine vulvæ,
Et lassata viris, necdum satiata recessit. *Juvenal.*

Cæteris [animalibus] satietas in coitu, homini prope nulla. *Messalina* Claudii Cæsaris conjux, hanc regalem existimans palmam, elegit in id certamen nobilissimam e prostitutis ancillam (*Dirne*) mercenariæ stipis, [nomine *Lyciscam*,] eamque die ac nocte superavit quinto ac vicesimo concubitu. *Plin. X. 63.* *Geiler* verwechselt die Personen, wenn er sagt: *Kleopatra*, ain künigin ûß Ægypten, die gieng des nachts in das gemain frawenhûs, und ließ sich *brûten*, sie ward aber nit ersättiget lusts halben.

Auf einem alten Carneol (*Winkelmanns* Beschreib. geschnitt. Steine IV. 2. Nro. 237.) ist diese *Heldin* dargestellt mit dem Symbol einer *Schneke* zwischen *sieben Priapen*, und dem Worte: INVICTA; denn die Schneke, die zugleich zeuget und empfängt (*Blumenbach*), ist das Sinnbild der Schlüpfrigkeit und Wollust. — *Faustina*, *Marc-Aurels* Gemahlin, trat in ihre Fußtapfen. Beide Siege vereinigt werden in folgendem Mære erzählt:

Monachus quidam in diversorio cubabat noctu, in quo eques magna pecuniarum vi certaverat cum matrona super Venere magno numero iterandâ. Verum cum victum se a matrona surgens tacitus fateretur, frater mox ubi didicit rei seriem, bono animo equitem esse jubet, et in vices illius, eo quod per caliginem non agnosceretur, succedens, primum concubitum præcedentibus adnumerabat equitis. At matrona subirata eum, inquit, qui jam præcessit, nolim in hunc numerum supputes, fuit enim conatus quidam, sed plane irritus. Bene mones, ait frater; si nullus is fuit, omnem priorem numerum prorsus confundamus. Ceterum cum brevi destinatum numerum complesset, ad equitem abit, et redire jubet illum, ceu in re venerea victorem. Et ille, o quam frugi homo es mihi; quid mercedis postulas? Ad quæ frater, apage, inquit; quid mercedis? calonum hic labor est, (vulgo *Bosselarbait*). Ego fratresque mei in urbibus, ubi moramur, multos labores hujusmodi atque illos gratuito suscipimus. *Luscinii* joci ac sales. Ay. 1524. 8 CXXXIIII.

Siehe *La Fontaines*: Promettre est un et tenir est un autre.

Grôß verhaißer und klain laister. *Stainhöwel.*

Ein armer Tropf war in der Stadt,
Der alle *Bosselarbeit* that etc. *Grobianus* p. 229. b.

Schreklich war *Ovidius:*
Exigere a nobis angustâ nocte Corinnam
Me memini numeros sustinuisse novem;

und ein rœmischer Obrist, der auß der Kriegsbeute 100 sarmatische Mädchen erhielt, sagt uns: earum quidem primâ nocte decem inivi, cæteras omnes intra dies quindecim. *Conf. Gibbons History.*

Dum mecum cupido compones corpora lecto,
Suspiretque suo blanda Venus gemitu,
Ibis in amplexus moxque oribus ora ligabis,
Et miles Veneris prœlia sæva dabis,
Ingeminesque tuos referens super ictibus ictus. *Celtis.*

1) Im Englischen heißt es: Wie *Ironside* und *Hardiknut*; jener ein britischer König von sächsischer, dieser von normannischer Abkunft.

Und mit Vorwerken zu bedeken,
Damit er flugs ihr Hilfe bræchte,
Im Fall der Feind je stürmen möchte.
Jezo das Poltern an der Thür'
War lauter als am Hofthor schier;
Da fuhr dem Held ohn' Eisenmüder[1]
Die Furcht auf's neue durch die Glieder.
Er meinte nun, es sei zu kühn,
Bis in den Hauptattak verziehn,
Und daß der Dam' es weit mehr nüzte,
Wenn heimlich er sich wegstipizte.
Drum warf er keine Sylbe ein,
Und um gehorsam ihr zu sein,
Blies er im Finstern gleich Schamade
Und schlug nun an die Retirade;
Kam unterwegs was in die Quer,
So fiel er waker drüber her,
Bis ihn die Furcht, ein grœßrer Held
Als Mannheit oft im Kriegesfeld,
Zu einem Engpaß hingebracht,
Wo er nun wieder Fronte macht'[2].
Er nahm den Plaz voll Kühnheit ein
Und retranschierte sich darein
So fest und furchtbar es ein Mann
In den vier Pfählen[3] immer kann,
Und sah auß diesem Hinterhalt
Entgegen Feinden und Gewalt.
Kaum hat er die verloren Wacht
Hie zwei Minuten lang gemacht,
Als gellend laut sich ein Geschrei
Erhob[4] und er so sehr erschrak,
Als hab' ihn *Sidrophil* im Sak[5];
Es wære, meint' er Sturm gelaufen
Und alles gehe nun zu Haufen[6].
Schnell sandt' er darum samethaft
Der Sinnen fünf zur Außkundschaft,
(Was oft die ungelahrte Welt
Auß Unverstand für Ohnmacht hält[7];
Allein die Magnetomanie
Für eine List der Phantasie,
Wodurch zuweilen unbegehrt
Ein Mensch seltsame Ding' erfährt)[8].
Jezo der Feind kam rasch heran,

1) *Müder* bezeichnet heute bei weiblichen Personen ein *Corset*, und hieß ahd. *muoder*, genus vestis.

2) Incidis in Scyllam, cupiens vitare Charybdim.
Dieser sprichwörtliche Vers ist auß *Philippi Gualtheri* Insulani (seu de Castellione) Alexandreide. (s. l.) 1496. 4.

3) Siehe oben S. 42.

4) Undique magno
Pulsa domus strepitu resonat, *Hor.*

5) *Παρα ποσι καππεσε θυμος.* In pedes decidit animus. *Hom.*

6) *Zu Haufen gehn* oder *kommen*, ist so viel als *manum conserere.* Zu houfe komen. *Pez.*

7) Frigidus horror
Membra quatit, gelidusque coit formidine sanguis. *Virg.*

8) Wie z. E. *Cardanus*, welcher verdient hierüber gehœrt zu werden. Tria mihi indita sunt a naturâ, quæ nunquam apperire volui, et omnia (meo judicio) admiratione digna. Quorum primum hoc est, quod quoties volo, extra sensum quasi in ecstasim transeo. — Sentio, dum eam ineo, ac (ut verius dicam) facio, juxta cor quandam separationem, quasi anima abscederet, totique corpori res hæc communicatur, quasi ostiolum quoddam apperiretur. Et initium hujus est a capite, maxime cerebello, diffunditurque per totam dorsi spinam, vi magnâ continetur: hocque solum sentio, quod sum extra meipsum: magnâque quadam vi paullulum me contineo. — Secundum est, quod cum volo, video quæ volo, oculis, non vi mentis: velut imagines illas, de quibus dixi, dum infans essem, me vidisse. Sed nunc credo, ob occupationes nec diu, nec perfectas, nec omnino semper cum volo, nec tamen nisi velim. Moventur autem perpetuo quæ videntur imagines. Itaque video lucos, animalia, orbes, ac quæcunque cupio. Credo causam esse, vim virtutis imaginatricis, visusque subtilitatem. — Tertium est, quod omnium, quæ mihi eventura sunt, imaginem video per somnum. Neque un-

Das Außenwerk mit Sturm gewann,
Und wie einst jener, der sich maß
An Stand und Ruhm mit *Hudibras*,
Stritt für die nämliche Partei
Und sich so klug benahm dabei,
Von einem Cavalier beim Ohr
Gezogen ward durch's Fensterthor,
Weil deßen Kopf nur spannenlang
Zu viel die Grenze übersprang 1):
So zog man ihn auß seiner Klaus'
Beim Fuß, am andern End', herauß.
Kaum war er in der Feinde Macht,
So gab es Hiebe, daß es kracht' 2),
Als wollten sie sich nie bequemen,
Pardon zu geben oder nehmen;
Sie draschen fort in einem Stük 3),
Bis Sinnenkundschaft kam zurük.
Denn wenn die Sinne außspazieren,
So kann nichts wieder heim sie führen,
Als wenn man ihre Wohnung nekt,
Mit Zwiken Nas' und Ohren wekt;
Und bringt auch dies nicht zu Verstand,
So wird man noch auf's Fell gebrannt 4).

Kaum hat sich *Hudibras* erholt
So sezt' in Naken ein *Kobold*
Die Krallen ihm ohn' alles Zieren,
Und hob an zu katechisieren:
K. Dein Unstern trieb, o Sterblicher!
Dich uns als gute Prise her,
Daß wir mit Strafe dich belegen
Und dein vertraktes Fell dir fegen,
Weil du so manchen schweren Eid
Gebrochen voll Treulosigkeit,
Und hast die Freiheit dir genommen,
Der Lüge Schwert, womit die Frommen
Sich gegen Sünder nur beschüzen,
Selbst auch an Heilgen abzunüzen.
Willtu nun Streichen mehr entgehn,
So mußt du alles rein gestehn;
Und lügest nur ein einzigmal,
So doppelt sich der Hiebe Zahl.
Was trieb dich an, daß du mit Lügen
Und offenbar verschmizt Betrügen
Der Dame Hand hast nachgestellt?
H. Was alle Ehen macht — das Geld.

quam ausim ferme dicere, vere autem dicere possum, meminisse, quod quicquam boni aut mali vel mediocris mihi evenerit, de quo prius et raro ante multum non fuerim per somnium admonitus. — Quartum est, quod eorum, quæ mihi eventura sunt, quanquam sint perexigua, vestigia in unguibus apparent. Nigra et livida malorum in medio digito, felicium alba: et ad honores in pollice, ad divitias in indice, ad studia et res majoris momenti in annulari, ad exiguas inventiones in minimo: coacta, res firmas: si sint veluti stellæ, res minus constantes, et magis publicas, verbisque plenas. *Cardanus de rerum varietate. VIII. 43.*

Auch *Jacobi* erzählt in seinen philosophischen Werken (IV. 87.), daß er in sich zu jeder Zeit einen Zustand der Verzweiflung hervorrufen könne, womit er glaubte, wenn er ihn einigemal wiederholete, in wenigen Minuten seinem Leben den Garauß zu machen.

1) Dieses war dem Ritter *Richard Philips* zu Pembertoncastle in Pembrokshire begegnet, als er dem royalistischen Obrist *Egerton* die Übergabe des Schloßes versagt, aber eine Unterredung vom Fenster auß gewährt hatte. Der Obrist zu Pferd stellte sich bei dieser Unterredung, als hœre er nicht wol, daher sich *Philips* mit seinem Oberleibe, so viel er konnte, über das Fenster hinaußbog, um sich ihm verständlich zu machen. *Egerton* aber hob sich schnell in den Steigbügeln auf die Zehen, ergrif den Ritter beim Kopfe, und zog ihn zum Fenster herauß, worauf denn auch bald die Übergabe des Schloßes erfolgte.

2) Sectaque nodosâ cannabe terga notant,
Alternantque vices, et acerbant verbera verbis. *Buchanan.*

3) Illi instant verbere torto
Et proni dant lora. *Virg.*

4) Das *Kauterisieren* und *Moxa brennen* sind bekannte Heilmittel gegen heftige Leibesübel, namentlich gegen theilweise *Apoplexie*.

Dies war der Trieb, so mich bewog,
Daß ich zu euerm Zaubrer zog;
Denn für ein Hundertel von dem,
Was ich mit ihrer Hand bekæm',
Würd' ich rundab den innern Bißen
Ihr loses Maul zu stopfen wißen.
K. Du liebst sie also nicht gar sehr?
H. Nicht mehr als dich, auf meine Ehr'!
K. Was hättest du nach deinem Plan
Mit ihr denn und dem Geld gethan?
H. Von Tisch und Bett' mich separiert;
Mit ihrem Gelde processiert;
Durch Clauseln, die ich wolbedacht
Im Ehecontract angebracht,
Ihr angezapft das Witwengut,
So daß troz aller Sorg' und Hut
Sie nie ihr Eigentum bei Leben
Nach Wunsch und Willen konnt' vergeben.
K. Wie hast du grade sie zum Ziel
Gewählt bei diesem Possenspiel?
H. Wie sich ein Spieler Gimpel wählt,
Wo wenig Kopf und doch viel Geld.
K. Zerschundest du, dem Eid gemæß,
Im Ernst dein sündiges Gefäß?
H. Glaubst du, daß ich ein Esel bin? —
Das Mære, dacht' ich, geht wol hin,
Ein alber Weib mit zu betrügen,
Weil man bei Weibern doch mit Lügen
Am leichtesten zum Ziel gelangt
Und sie in eigner Schlinge fangt;
Denn so man wirbt und zärtlich thut,
Heißt Weiberliebe alles gut.
K. Wie kam dir die Metamorphose
Vom Bæren und der Waßerhose[1])?
H. Dies kam mir so, wie den Autoren,
Wenn sie dem Leser Esel bohren[2]);
Auch ist's von Alters hergebracht,
Daß man den Leuten Kurzweil macht[3]);
Denn alles, was man sagt und singt,
Ansonst nur schal und nüchter klingt.
Wenn wahr man und natürlich spricht,
Glaubt einem oft der Zehnte nicht;
Ja schlichter Sinn, der Wahrheit Basis,
Zieht meistens ab mit langen *Nasis*[4]).

1) Siehe oben S. 167.

2) *Einem den Esel stechen* oder *bohren*, heißt: mit außgespreiztem Zeige- und Mittelfinger die Figur der Eselsohren nachahmen; überhaupt aber auch einen zum Narren und Esel haben.

Nec manus *auriculas* imitata est mobilis albas. *Persius.*

Mox longas digitis *aures* imitatur *aselli*,
Aut plicat articulos medios, et *cornua* surgunt. *Sectan.*

3) Populo ut placerent quas fecisset fabulas. *Terent.*

Hujusmodi nugis commovetur ingens ac potens illa *bellua*, populus: cui semper novitas fictaque verba placent. *Celtis* et *Erasmus.*

Quibusdam ingeniis gratius est per *mira* falli, quam *nudæ veritatis simplicitati* acquiescere. *Leibnitius.*

Eine Beimischung von Lüge macht in jedem Falle mehr Vergnügen. *Bacon.*

4) Die Wahrheit ist ein Hund, muß in's Hundeloch, während Dame Schooßkäzchen am Kamin liegen darf. *Shaksp.*

Wenn ich euch die Wahrheit sage, so verschaffe ich euch damit kein Vergügen; und will ich euch Vergnügen machen, so darf ich euch die Wahrheit nicht sagen. *Agathon bei Athenæus.*

Die Narrheit geht um den Weltkreis herum, wie die Sonne; sie scheint überall. *Shaksp.*

Omnibus in terris, quæ sunt a Gadibus usque
Auroram et Gangem, pauci dignoscere possunt
Vera. *Juvenal.*

Was ist Wahrheit? frug *Pilatus*, und wartete nicht auf Antwort. *Bacon.*

K. Was trieb dich zu der Büberei
Der heillos keken Gleisnerei [1])?
H. O, die gibt zeitlichen Ertrag!
Denn dieser Gloke läuft man nach
Bei allen Kirchen [2]). Brauche sie
Beständig und sie berstet nie.
Ohn' eine Kunst der Art zu treiben,
Muß in der Welt man Bettler bleiben [3]).
Mit ihrem Reize loket man
Nicht nur den dummen Pöbel an;
Sie kann auch Fürsten hoch bethœren
Und panisch sie schon *mores* lehren [4]);
Daher auch wider dies Verbrechen
Die Casuisten [5]) glimpflich sprechen,
Um nicht das Auge samt dem Star
Sich außzustechen ganz und gar.
K. Mit was für Fug hast du und Recht
Sidrophils Waar' dir zugelegt?
H. Das that ich so, wie andre auch,
Abnorm nach angebornem Brauch [6]).
K. Ihr wißt fürwahr der Schliche mehr
Als ein Außbund Politiker [7]),
Die bei uns alt und grau geworden.
Wir müßen fast bei euerm Orden
Von neuem in die Schule gehn [8]),
Wo sie den Rummel so verstehn [9]).

1) For neither man nor angel can discern
Hypocrisy, the only evil that walks
Invisible, except to God alone,
By his permissive will through heaven and earth. *Milton.*

Man darf nur auf des Teufels Horn schreiben *guter Engel*, so halten ihn manche dafür. *Shaksp.*

— And the devil hath power
T'assume a pleasing shape. *Shaksp.*

2) Die *Gloken* sind (nach Kaiser *Josephs* Außdruk,) die *Artillerie* der Kirche! und nur mit dieser Artillerie ließ er *Pius VI.* in Wien empfangen.

2) Desine vera loqui, tibi falsum arrideat; auri,
Æris et argenti (me duce) dives eris.
Cernito naturas humanas, ingeniumque:
Displicet his verum, cunctaque falsa juvant.
Hinc fuge, pastor inops, procul o procul esto miselle,
Qui methodum nescis! *Rosarius.*

4) Nemo cautius malus est quam sub pietatis infulâ.

Die Religion ist ein Mantel, unter den sich vieles verhüllen läßt; die Redlichkeit ein Paar Schuhe, die im Kothe außgetreten worden; die Eigenliebe ein Überrok, die Eitelkeit ein Hemde, und das Gewißen ein Paar Hosen, welche zwar zur Bedekung der Geilheit und Unflæterei gemacht sind, aber auch sehr leicht zum Dienste beider heruntergezogen werden. *Swift.*

5) Der Missionar *Parrin* frug einst etliche *Braminen*, wie sie doch als weise Männer, die nur an *einen* Gott glauben, das Volk *Abgötterei* und *Gözendienst* lehren könnten? — Die *Braminen* zeigten auf die Mitte ihres Leibes und sagten: *Der Bauch! der Bauch!*

Quantum nobis nostrisque hæc *fabula de Christo* profuerit, notum est, soll *Leo X* oft gesagt haben.

6) Diese vier Zeilen sind im Deutschen abweichend vom Originale.

7) Der Teufel wußte selbst nicht, was er that, als er die Leute politisch machte; er spielte sich selbst einen Streich. *Shaksp.*

8) Nemo pias vestrûm fraudes exerceat, inquit,
A nobis nisi sit copia facta priùs.
Ut leo, dum spectat montis de vertice prædam,
Horrendos patulo promit ab ore sonos:
Tum fremit, et caudam decurrens ducit in orbem,
Et torvum intuitus circuit ille feras:
Tum tremuere feræ, tremulæ sistunt paventque,
Atque manent regis jussa superba sui. *Rosarius.*

9) Ubi facta erit collatio nostrarum malitiarum,
Haud vereor, ne nos subdolâ perfidiâ pervincamur. *Plaut.*

Gab mir die Natur keine Landgüter, so soll mein Verstand sie mir schaffen. Mir gilt alles für Recht, was ich zur *Wirklichkeit* machen kann. *Shaksp.*

H. Mir scheinet ohne Augenglas
Davon beinahe selbst so was;
Und kæmet ihr einmal zu uns,
Ihr sæhet auß wie alber *Duns*.
K. Mag sein! wir kommen nicht mehr hin,
Seitdem wir euch das Haus verliehn.
H. Das Hœren würd' euch und das Sehen
Vor Staunen bald rundum vergehen.
Wie eure Höllenbrüder alle
Einst Engel waren vor dem Falle:
So würden sie nun gên die feinen
Spizbuben wieder Engel scheinen[1]).
Komm, (sprach *Kobold*,) du bist mein Mann!
Nim mich zu deinem Schüler an,
Und suche mich nun mit den Säzen,
Die ihr bekennet, zu ergözen[2]).
K. Was macht den Schuft zum Gotteskinde
Und unser einem? *H.* Eine Pfründe.
K. Wie wird ein Mord zum Gottesdienst
Und Blut zum Opfer? *H.* Durch Gewinnst.
K. Was ist ein fein und zart Gewißen?
H. Es ist ein Ding mit vielen Rißen,
Das fahren läßt, was ihm beliebt,
Und Kleie statt des Mehles gibt[3]).
K. Für was verdammet ihr die Welt
Und greift in unser Amt? *H.* Für Geld[4]).
K. Wo wälzt man sich im Schlamm der Sünden[5])
Und heißt doch fromm? *H.* Bei fetten Pfründen[6]).
K. Was macht Religion und Spaltung
Zur guten Sache? *H.* Staatsverwaltung.
K. Was macht die Glaubenslehren wahr?
H. Ein Tausend Thaler jedes Jahr[7]).
K. Und was macht eben diese Lehr'
Auch wieder falsch? *H.* Noch tausend mehr[8]).

1) Non mihi si linguæ centum sint oraque centum,
Ferrea vox, omnes scelerum comprendere formas
— possim. *Virg.*

2) Omnia succedunt mihi, credito, falsa docenti;
Semper inops, si tu vera docebis, eris.
Omnia consiliis, astu, ratione, dolisque,
Posthabitâ fiunt relligione mihi.
Ergò voles istic dici quicunque beatus,
Quæ tibi præscribo, dogmata nostra cape. *Rosarius.*

3) Desgleichen sind diese vier Zeilen abweichend.

4) Præter pauperiem nihil intollerabile cuique,
Quàm nummos oculos perdere præstiterit.
Percutite in faciem, colaphos impingite tergo:
Dum teneam loculos, omnia perpetiar.
Et genus et mores regina pecunia donat! *Unser Verkehr.*

5) Through tatter'd cloaths small vices do appears;
Robes and furr'd gowns hide all. Plate sin with gold,
And the strong lance of justice hurtless breaks:
Arm it in rags, a Pygmy's straw doth pierce it. *Shaksp.*

6) Curia Romana non vult ovem sine lanâ:
Dantes exaudit, nil dantibus ostia claudit.

7) At vos
Dicite pontifices, in sacro quid facit aurum?
Nempe id quod Veneri donatæ a virgine puppæ. *Persius.*

8) Hab' ich immer doch behauptet, daß die *Jagd nach Beförderung und Vorzügen* die große Beschäftigung des *clericalischen* Lebens sei! — Daß der *vornehmste* Priester, der *Pabst*, seine Religion ändern würde, wenn man ihm etwas *Hœheres* anbieten könnte! — *Newton*, bishop of Bristol, in his Memoirs. Posthumôus works. Lond. 1787. 8. 6 Vol.

K. Wie bricht der Fromme seinen Eid
Auß wahrer Pflicht? *H.* Für Brot und
Kleid.
K. Wann klagt man, daß Regierung
drüke?
H. Wenn sie uns hemmt in manchem
Stüke.
K. Was macht die Kirch' zur Räuber-
bande?
H. Prælaten stolz in hohem Stande.
K. Wær' Bischof und Prælat nicht hier,
Was machte sie dann ehrbar? *H.* Wir.
K. Was macht zum Laster die Moral,
Die man nun außpfeift überall,
So daß der Fromme ihr und Sünder
Mitspielen als wie bœse Kinder[1])?
H. Die Tugend und die Kirchengnade
Stehn in verbotnem Sippengrade[2]);
Drum wird kein Pfaf jemals gestatten,
Daß mit einander sie sich gatten.
Denn Heilge, so der Gnad' ge-
nießen,
Sind frank und frei in dem Gewißen;
So wie die Tugend sündhaft ist,
Wenn sie der Gnade nicht ent-
sprießt[3]).
Ob Sünder auch so calculieren,
Konnt' ich bis jezo nicht verspüren.
K. Besteht im eigentlichen Sinn
Gewißensfreiheit und worin?
H. O ja! und in der Sicherheit,
Die man dem Eigendünkel beut,
Und sezt Moral auf jenen Fuß,
Als man nach Judenübung[4]) muß:
Ein weit Gewißen und gar keines
Sind und bedeuten völlig eines[5]).
Genug für diesmal, (sprach *Kobold,*)
Du hast recht waker außgeholt;
Ich glaube, daß *Machiavell*[6]),
Sich nimmer hülfe also schnell,

C'est une polygamie spirituelle, ou quelque chose de pis: car selon l'esprit des anciens Canons il se contracte un mariage spirituel entre un Pasteur et son Troupeau. (Ne virginalis *pauperculæ* societate contemptâ *ditioris* adulteræ quærat amplexus! *Hieronymi ep. ad Oceanum.*) *Bayle.*

1) Nach aller Apparenz hatte der *Dauphin* eine wunderliche Religion gehabt; meinte, die grœßte Sünde sei, an einem Fisch- oder Fasttage Fleisch zu eßen. Er ließ einmal seine Mætreß, die *Raisin*, holen; die verstekte man in einer Mühle zu Choisy, und gab ihr, da es ein Fasttag war, nichts als Brot in Œl gebraten und Salat zu eßen. Die *Raisin* hat selber darüber gelacht und es noch gesagt. Wie es außkommen, fragte ich ihn, woran er gedacht hätte, seine Mætreß fasten zu laßen? Er gab mir zur Antwort: Je voulois bien faire *un* péché, mais pas *deux*, und lachte selber von Herzen darüber. *Elisabeth von Orleans.*

2) Man erinnere sich, wie sehr *Luther* und *Calvin* die *Gnade* erhoben, und alles eigene Tugendverdienst des Menschen oder Christen außschloßen. Dem Concil von Trient muß man die Ehre laßen, daß es hierin die Extreme vermied und durch seine Lehre von der Rechtfertigung um ein gutes der Wahrheit næher kam, als die ersten Reformatoren.

3) *Luther* behauptet: daß ein mit der *Gnade* nicht begabter Mann in allen *guten* Werken *sündige!*

4) Und nach Übung der *Jesuiten*, die eigentlich der *Sündenbok* sind, von welchem gesungen ward: Ecce qui tollit peccata mundi!

5) Wære mein Gewißen ein Hühnerauge, so müßte ich in Pantoffeln gehn; in meinem Busen aber fühl' ich diese Gottheit nicht. *Shaksp.*

Kanzler *Jefferies* unter *Jakob II.* sagte einst zu einem Zeugen, der einen langen Bart trug: Wenn Euer Gewißen so lang und breit ist, wie Euer Bart, so hat es einen großen Umfang. Der Zeuge erwiderte darauf: Mylord! wenn Ihr das Gewißen nach dem Bart meßet, so habet Ihr gar keines.

6) Sein *Principe* oder *Fürst* ist der *Spiegel*, und nicht das *Lehrbuch* der Tyrannei; seine spætern *Discorsi* preisen die *gemischte* Verfaßung mit sichtbarem Wolgefallen. Was hat man diesem geistvollen Manne wegen der ersten Schrift nicht alles unterschoben und aufgebürdet!

Zu weisen, was nun auf der Welt
Für heilig man statt höllisch hält [1]).
Hiebei verschwand *Kobold* und Licht
Im hui auß seinem Angesicht;
Er lag allein im finstern Loch,
Wo es nach Angst und Phosphor roch.
Die blonde Königin der Nacht [2]),
In deren unumschränkter Macht
Die See steht und das halbe Land [3]),
(Weil mancher wäßrige Verstand
Auch ihrem Einfluß unterliegt,
Und Fluth bald oder Ebbe kriegt,)
Ließ eben auf dem Drachenwagen
In Westen sich zu Bette tragen:
Als *Hudibras*, dem keine Ruh
Für diese Nacht mehr sagte zu,
Der Länge nach am Boden lag,
Und heimlich seiner Grillen pflag.
Denn ob er gleich die Augen schloß,
Als schliefe er in *Morphei* Schooß:
Sah er doch Bilder und Gestalten,
Wie Furcht sie oder Zauber malten [4]).
Er spizte nun sein lauschend Ohr,
Ob nichts ihm kæm' zu hœren vor,
Und erst ein Stöhnen er vernahm,
Dann næher eine Stimme gram
Mit Zittern diese Worte sprach [5]):
Elender! wie viel Ungemach
Ist dir wol in dem harten Orden
Der Klinge schon zu Theil geworden [6])!
An's Roß gewachsen wie *Centauren*,
Um stæts auf Aventur zu lauren,
War es von je dein hoher Stolz,
Mit Hohn zu trozen braunem Holz,
Wobei du meist den kürzern [7]) zogst,
Wenn du gleich Sieg auf Siege logst.
Der allgemeine Sabbath [8]) Nacht
Hat dir die Ruhe [9]) nicht gebracht;

Et quod gratias agamus Machiavello et hujusmodi scriptoribus, qui aperte et indissimulanter proferunt, *quid homines facere soleant*, non quid *debeant*. *Bacon.*

Machiavel dit presque partout *ce que les Princes font*, et non ce qu'ils *devroient* faire. *Wicquefort.* Siehe *Star Numan* über *Machiavellis* Principe. Karlsr. 1840. 8. S. 111—137.

1) *Erasmus* nobis plus nocuit *jocando*, quam *Lutherus stomachando*, urtheilte ein Pabst; was aber nur wizig ist, nicht wahr.

2) Our Poet stands alone in this description of the morning's approach: none that I know of besides himself has painted it by the moon's declension. He scorned to follow the old beaten custom of describing it by the sun's rising, which he had done once before (Canto V. v. 29.) but he here finds out a new way, and altogether just. *Byron.*

3) Being govern'd by the watry moon. *Shaksp.*

Vom Einfluß des *Mondes* hängen Ebbe und Fluth ab; flüßige und feuchte Körper überhaupt verspüren seine Einwirkung, und *alle* Lunatischen gehen *nach seiner Uhr.*

4) Vanaque sollicitis incutit umbra metum. *Ov.*
Et pavidas mentes falsa timere jubent. *Tibull.*
Simul ipsa silentia terrent. *Virg.*

5) Ich rede in kowolts weise (schalkhaft). *Enenchel.*

6) *Δαιμονιε, φθισει σε το σον μενος.* Infelix, tua te vis perdet. *Hom.*

7) Diese elliptische Redensart ist von einer Art des Looßens mit Halmen hergenommen, wo der längere Theil gewinnt, der kürzere verliert.

Ziehen wir zwai gräselin
âne allen valschen wank,
daß aine kurz, das ander lank;
weders ouch immer mag ziehen an,
daß länger soll gewunnen hân. *Lieders.*

8) Luce sacrâ requiescat humus, requiescat arator. *Tibull.*

9) O, quâm jucundum est recubantem audire susurros
Ventorum, et somnos imbre juvante sequi.

Statt mit zu feiern dieses Fest[1]),
Liegst du voll Qual im dunkelm Nest[2]).
Der Ritter, dem die Rede schien
Wie eine Stichelei auf ihn,
Weil das Gemælde Strich für Strich
Ihm wie ein Ei dem andern glich:
Dacht', es hab' schalkhaft noch ein Fant
Des Teufels inne seinen Stand,
Von jenen, die er sah und fühlte,
Als blinde Kuh man mit ihm spielte.
Nach einer Pause fieng alsdann
Der Winselpopanz wieder an[3]):
So geht's, wenn man mit Bær und Hunden
Hat Streit gesucht und angebunden;
Auf's Haupt geschlagen und den Fuß[4])
In Stok und Blok man wandern muß;
Herab vom himmelhohen Glük
Bricht man in Schande sein Genik[5]).
Popanz, (so dachte *Hudibras*,)
Du treibest mit mir deinen Spaß.
P. Du giengst *perfid* nicht darauf ein,
Dich mit der *Birkin* zu kastein;
Doch spielte man bei jenem Ritt
An Nas' und Bart dir garstig mit.
Du suchtest in erhizter Ader
An *Ralf* mit Wort und Waffen Hader.
Du schlugst mit *Sidrophil* dich 'rum
In Worten und in Werken krumm;

Somne, lenimen placidum doloris,
Gaudium curæ, requies laborum,
Sola morborum medicina grata,
Somne beate!
Somne, non fallax miserorum amice,
Hospes agrestis sine fraude tecti,
Pauperum fautor, Deus innocentum,
Optime Somne! *Cowley.*

1) How many thousands of the poorest subjects
Are at this hour asleep. O gentle sleep;
Nature's soft purse!
— — Then, happy low! lie down;
Uneasy lies the *man* that wears *a sword. Shaksp.*

2) Doch ist diese Unruhe nicht von der Art wie folgende:
Conticuêre, sopor fessos complectitur artus.
Omnibus una quies, operum labor omnibus unus.
At non in Venerem segnes et dulcia furta,
Egregii formâ et primævo flore juventus,
Defensi tenebris et dono noctis opacæ,
In furias ignemque ruunt, nec claustra, nec ipsi
Custodes sufferre valent: amor omnibus idem.
Multi præterea, (quod rebus restat egenis,)
Sæpè manus liquido distendunt nectare cellas:
Magnanimûm heroum pertentant gaudia pectus,
Solamenque mali distillat ab inguine virus. *Capilupi.*

3) This was the Squire, who, upon the knight's visit, was conveyed out of sight by the Widow (v. 157.) He had been in ambushe, and within hearing, during the late correction of his master. No doubt his examination , confession, and punishment had afforded the Squire abundance of diversion; and no sooner had the furies left the distressed knight, but he takes him to task, rallies him, and makes him amply discover the secret principles of his sect: all this the Squire accomplishes, by artfully counterfeiting a ghost, and telling the terrified knight of all his late actions and desings. This gave credit to the imposture, and made it pass. See canto IX. v. 149 sq. *Byron.*

4) Nach einem Außdruke *Logaus:*
Man hat den Feind auf's *Haupt* geschlagen;
Doch *Fuſs* hat *Haupt* davon getragen;
Man schlag' ihn, rath' ich, auf den *Fuſs*,
Damit er liegen bleiben muß.

5) Sæpius ima petunt, melius qui scandere norunt.

Doch kaum hat er in's Gras gebißen[1],
Hast du die Schäze ihm entrißen.
H. Was sich der Schalk für Freiheit nimt,
Und spricht von allem so bestimmt,
Stiehlt mich ja selbst mir[2]) und maßt sich
Das an, was ich that ritterlich.
P. Hieher auch kamst du voller List,
Und hast wie anderswo gebüßt.
Wer hat dem Satan das gestekt,
Was im Geheim ich außgehekt?
(Dacht' *Hudibras;*) denn lange Zeit
Gibt's kein Orakel weit und breit.
Ein Erzspion von meinen Thaten
Ihm sicher hat etwas verrathen;
Und dieser Schuft ist oder Feind
Familiar mit Nachbars Freund[3]),
Der naseweis nun treibet Tand
Mit Zeitungen auß dritter Hand,
Und machte gern die Hölle heiß
Mir mit dem Plunder, den er weiß.
Schalkhafte Teufel schaden schwerlich,
Drum halt' ich ihn nicht für gefährlich[4]).

Sein Herz, das in den Hosen lag,
Stieg hœher darum nun zu Tag;
Er fachte Muth und Lunge an,
Und rief dann laut: Wer da? sag an!
P. Ein armer Wicht, hieher verschlagen,
Weil man ihm Gnade will versagen.
H. Das glaub' ich dir gar gern auf's Wort,
(Erwidert' ihm der Held sofort;)
Auch beßer, als du hast erzählt
Von mir, weiß ich, wo es dir fehlt.
Du bist elend ein schwarz Gespenst,
Wie du zum Theile selbst dich nennst,
Und mußt den Hudeldienst im Haus
Verrichten streng Jahr ein, Jahr auß,
Weil du kein Ämtchen sonst begleitest[5]),
Und selbst die Küchenmagd beneidest,
Die du zu kneipen in die Wange
Nicht wagst[6]), so sehr es dich verlange[7]).
Ihr Bettelteufel lokt in Schlamm
Und Unflat Narren allesam,
Wo ihr, den Wiedertäufern gleich,
Sie badet rein und tugendreich.

1) Bekanntlich entstand diese Redensart auß der frühern: *beifsen* oder *erbeifsen*, d. i. *springen*, *auf-*, *an-* oder *in etwas*, z. B. da *beifste Wolf Dieteriche* wol nider in daß gras. *Heldenbuch.* Nu *erbeizt* er nider in daß gras der kaiser. *Karl.* Abe sinemo stuole *erbeizte. Capella.* Mit dem Begriffe *mordêre* hat also das Wort nichts gemein. Doch franzœs. *mordre la poussière.*

2) Me surpuerat mihi. *Hor.*

3) Necesse est, municipem aut vicinum dixisse. *Cic.*

4) Great men may jest with *Saints;* 'tis wit in them;
But, in the less, foul profanation. *Shaksp.*

5) So muß das Wort in der Redensart: *ein Amt begleiten* (magistratum gerere,) lauten und geschrieben werden; weil ein Mann wol mit einem Amte und deßen Insignien *bekleidet* werden kann, aber nie umgekehrt dem Amte ein Kleid verleiht. Nachlæßigkeit in der Sprache hat diese Verderbniß wie noch manche andere eingeführt, z. B. einem etwas *weifs* machen, statt *weis* (wisi tuon, demonstrare); *entzwei* und *entzweien,* statt *enzwei* und *enzweien;* weil jenes ja gerade das Widerspiel deßen außdrükte, was man bezeichnen will; denn z. B. *ent-zweien* heißt machen, daß etwas *nicht mehr aufs zweien besteht.*

6) Furtivo quoties contrectas pollice vultum
Implumem et crebro lævem sine pumice malam. *Sectan.*

7) Nach des Volkes Aberglauben sollen die Nachtgeister, wenn sie finden, daß die Mägde ihre Geschäfte nicht ordentlich verrichtet haben, diese in ihre Wangen kneipen, und Irrwische führen, als Teufel der lustigen Art, gerne die Wanderer in Moräste oder Pfüzen.

Dabei seid ihr des Schalkes voll,
Und lachet krank euch oder toll,
Wie gern du auch jezo gelacht,
Hätt' ich dem Spaß kein End' gemacht.
Ihr seid (erwiderte die Stimm',)
Kein *Sophi* oder *Isegrim*,
Dieweil Ihr das Talent der Hölle
Meßt nach der irdnen kurzen Elle,
Und wähnt, daß Ihr uns auch so gut
Erkennt, als wir die Menschenbrut;
Obgleich wir nimmer Euch verließen,
So oft Euch Kazenhaar' aufstießen,
Und wichen von der Seite nie
Im Streit mit Mann, Weib oder Vieh;
Euch standen in dem Kampfe treu
Wie Euer brave *Ralfo* bei.
Die feigste Memme rühmet das
Von sich gar gern [1]), (sprach *Hudibras;*)
Noch keiner so der Ehren bloß
Riß auß wie dieser Bundsgenoß;
Darum ich ihn in's Niderland
Zu den *Hochmogenden* gesandt,
Wo er als Bootsknecht stranguliert
An einem Aste bambeln wird.
Ist's wahr, daß Ihr es beßer meint
Mit mir, als er, wie fast es scheint:
So glaub' ich, daß beim Covenant
Ihr fix und fertig statt der Hand
Habt Euere gespaltnen Pfoten,
Ihn zu beschwœren, aufgeboten [2]).
Daß wir den Covenant beschworen,
(Sprach *Kobold*,) kam zu aller Ohren;
Indeß bedeutet solches nicht
Mehr als ein Meineid vor Gericht,
Wofür man nur muß einen Kragen
Von Holz, wenn man ertappt wird, tragen;
Dahero wir das Spiel mit Eiden
Um diesen Preis wol mögen leiden.
Nun seh' ich, wie der Spott entsteht,
(Sprach *Hudibras*,) und wie man schmæht;
Den Schimpf hat Satan außgehekt
Und boshaft seine Lästersect',
Die Spinnenfeinde, so nur leben
In ihren eignen Hirngeweben!
Das passet (sprach *Kobold*,) vielmehr
Auf euch und euer ganzes Heer,
Womit sich die Independenten
Und Satan schwerlich meßen könnten;
Denn was auch erstere gethan,
Dazu trieb euer Haß sie an,
Weil es mit nichten euch genügt,
Wenn ihr die Hölle selbst betrügt;
Ihr wollet Heer und Rotten werben,
Um alle andern zu verderben,
Als ob Kanonen nur und Schwert
Das Evangelium gelehrt [3]).
Hingegen raubet Satanas
Nie mit Gewalt sich seinen Fraß;
Kann weder durch Synod und Massen
Zur Buß' im Sak verdammen laßen;
Muß sich behelfen mit Verführen,
Anreizen und Türlüpinieren,
Wiewol ihr auch in diesem Pfif
Mit ihm euch meßet Knif um Knif.
Von ihm beseßen sein ist nicht
So schlimm, als wenn er nur anficht [4]);
Weil all und jede Mißethat

1) Non est venator quivis per cornua flator.

2) Mit aufgehobenen Fingern zu schwœren: By these pickers and stealers! wie *Hamlet* bei *Shakspeare* sich außdrükt.

3) Die Presbyterianer hatten zuerst die Waffen ergriffen und hierin den Independenten das Exempel zur Nachahmung gegeben.

4) Der tiufel kêret kainen list
nâch dem, waß sin aigen ist. *Frîdank*.

Zu recht besteht für Satans Rath[1];
Denn was kann er mit allen Streichen,
So wir ihm nicht die Hände reichen[2]?
Drum ist der völlige Besiz
Jhm insgemein sehr wenig nüz,
Und er pflegt nur sich einzunisten,
Wo man hält gute Exorcisten
Und reichliche Provision
An Kirchenammunition,
Als: Kreuze, Bilder, Rosenkranz[3],
Sprengwädel oder Kuttentanz, —
(Maschinen, deren Wunderkraft
Querfeldein Heilige erschaft;[4]) —
Wo ihn auß allen Schleußedämmen
Die Weihbrunnwaßer[5]) überschwemmen.

Die aber keine Waffen tragen,
Um seine Stürme abzuschlagen,
Die greift er nie gewaltsam an,
Wie viel sie ihm auch Leids gethan;
Er schränkt sich völlig darauf ein,
Ihr Ohrenblæser nur zu sein[6]).

Wo læge sicherer in Hut
All' euer confisciertes Gut,
Als unter uns, die wir die Seelen
Aufnehmen in des Orkus Höhlen,
Wenn ihr sie uns durch *Mittimus*
Anathema zum Lethefluß
Herunter bannt? — Wir stellen euch,
Was ihr begehrt, zurük sogleich
Mit minder Streit und Zauderei,
Als eure eigne Klerisei;
Nur nicht, wenn ihr die armen Seelen
Mit Geistesfolter wollet quælen,
Indem ihr excommuniciert,
In Acht erklært, und confisciert
Die Bücher, so ein feiner Wicht
Gefördert hat an's Tageslicht.

Es ist (dacht' *Hudibras*,) ein Stük

1) Criminalanklagen in England beginnen mit den Worten: daß N. N. die Furcht Gottes auß den Augen gesezt, und durch *Anreizung des Teufels* sich habe verleiten laßen etc.

2) Der Teufel ist der Frommen eigen, also daß er ihnen dienen und sie *Herr* heißen muß. *Sprichw.*

3) Solche Kirchenammunition führte auf seltsame Weise ein Herzog von Orleans, deßen Gemahlin uns selbst Bericht davon gibt. *Monsieur* seliger machte mich einmal von Herzen lachen. Er brachte immer ein *Chapelet* (Rosenkranz) in's Bette, mit vielen Medaillen behängt; daran er betete, ehe er einschlief. Nachdem das auß war, hörte ich ein groß Geraßel von den Medaillen, als wenn er sie unter der Deke herumführete. Ich sagte: Dieu me pardonne, mais je soupçonne, que vous faites promener vos reliques et vos images de la Vierge dans un pays qui lui est inconnu. Er gab mir zur Antwort: Taisez-vous, dormez, vous ne savez ce que vous dites. Vous, qui avez été *Huguenotte*, vous ne savez pas le pouvoir des reliques et des images de la Sainte Vierge. Elles garantissent de tout mal les parties qu'on en frotte. Ich erwiderte ihm: Je vous demande pardon, Monsieur, mais vous ne me persuaderez point, que c'est honorer la Vierge, que de promener son image sur le parties destinées à ôter la virginité.

4) Davon soll sich unser krankhait beßern, wie das korn im hagel, der fisch auf dem sand, und das sauer bier am zapfen. *Fischart im Bînenkorb.*

5) — — Frontemque atque uda labella
Infami digito, et *lustralibus* ante *salivis*
Expiat. *Persius.*

Illa tamen patribus seges olim uberrima nostris,
Fingere nocturnos lemures, manesque vagantes
Lustrali compescere aquâ, magicisque susurris,
Frigida nunc tota est; postquam nasuta juventus
Pectora crassorum male credula ridet avorum,
Nec credit nisi quæ Sctipturâ teste probaris;
Conjurata licet magnis Sorbonna sigillis
Figmenta affirmet. *Buchanan.*

6) O, listiger Teufel, der du, um einen Heiligen zu fangen, Heilige an deinen Angel stekst! *Shaksp.*

Von unsrer tiefsten Politik,
Daß wir den Teufel nicht viel neken,
Wenn wir ihm in den Klauen steken[1]).
Wir trafen (sprach er,) jüngst mit euch,
So viel ich weiß, Cartêlvergleich,
Daß, wie ihr euch von freien Stüken
Von uns laßt senden und verschiken:
Wir euch dagegen je beschenken
Mit unsern Brüdern, die sich henken,
Und die oft in Begeisterung
Von Dächern wagen ein Sprung[2]).
Wir wenden jedes Mittel an,
Was euerm Staate frommen kann,
Und brauchen unsre Geistesgaben,
Euch oft mit Blut und Mord zu laben[3]).
Wenn *Sanctus* rührt von *Sanguis* her[4]),
So möcht' ich sehn, wer heilger wær',
Als wir. Denn læg's in unsrer Hand,
Wir hätten's schon dahin gewandt,
Daß alle andern Dissidenten
Kein Seelchen mehr euch liefern könnten.
Wol! (sprach die Stimme,) und zu weisen,
Daß ich undankbar nicht mag heißen:
So will für die Geflißenheit
Ich Euch auß dieser Dunkelheit
Hin führen, wo Ihr sicher wandelt; —
Wohin? — darum es nicht sich handelt
Anjezo, denn die Hähne kræhn[5]),
Der Morgen graut und ich muß gehn[6]).
Bliebt Ihr noch bis der Tag anbricht,
So kæmt Ihr auß der Klemme nicht.
Und hierauf tappet *Kaliban*
Nach dem verblüften Rittersmann,
Und sann ihn eilends aufzuladen;
Allein er hatte so viel Schaden
Am Kreuz in seiner Hinterfronte,
Daß er nicht aufrecht stehen konnte;
Drum sucht *Kobold* ihn an den Haken
Gleich einem Karren anzupaken,
Wobei die Furcht, so in der Noth,
Wenn die Gefahr auf's neue droht,
Oft Wunder thut, ihm Hilfe brachte,
Und seinem Schlitten Räder machte[7]).

1) Candelam Satanæ tribuas est sæpe necesse. Man muß auch dem Teufel zuweilen ein Licht aufsteken. *Pauli* und *Shaksp.*

Βεβαρβαρωσαι χρονιος ων εν βαρβαροις. Eurip.
Mit den wölfen muoß man hülen. *Geiler.* Ulula cum lupis, cum quibus esse cupis.

2) Die Selbstmörder in England wurden, wie fast überall auch anderwärts, ohne kirchliche Ehre auf ungeweihter Erde bestattet, *ohne Sang und Klang*, *sine lux*, *sine crux;* ohne Läuten und Deuten.

3) Clericus applaudit, cum signum funeris audit.

4) Ein Seitenhieb auf die windschiefen Etymologen jener Zeit.

5) Excubitorque diem cantu prædixerat ales. *Serenus.*

Rapp, Rapp! mich dünkt, der *Hahn* schon ruft,
Bald wird der Sand verrinnen. . .
Rapp, Rapp! ich witre Morgenluft . . .
Rapp! tummle dich von hinnen. *Bürger.*

Ich habe sagen hœren, der Hahn, diese Trompete des Morgens, weke mit seinem hellen Geschrei den Gott des Tages, und auf seine Warnung eilen irrende Geister in ihre angewiesenen Bezirke. *Shaksp.*

6) Jamque vale! torquet medios nox humida cursus,
Et me sævus equis Oriens afflavit anhelis.
Dixerat, et tenues fugit ceu fumus in auras. *Virg.*

7) Im Englischen eine Anspielung auf gewiße Karren, die *Füſse*, statt *Räder*, hatten, und als neue Erfindung in den ersten Blättern der *Philosophical Transactions of the Royal Society* beschrieben sind. Der Dichter gibt daher im *Gegensaze* jener Karren, die *Füſse hatten*, dem Menschen hier *Räder*.

Er lud sodann wie einen Sak
Den Ritter auf und hukepak
Trug er ihn flugs, nicht ohne Stoß
An Wand und Thür', auf's Fenster los,
Wo gut er einen Paß gewann
Und sich mit seinem Erzcumpan,
Gefaßt an Schopf und Vorderbug,
Durch die gar enge Öfnung schlug.
Jezo gieng er in ofner Flur
Dem andern Mitvieh auf die Spur,
Und sieh, der Gaul war bald gefunden,
Er stand noch an den Zaun gebunden
Statt Krippe; doch des Sattels war
Er wie des einen Bügels bar;
Auch hatten Hulftern und Pistolen
Sich, Gott weiß es, wohin verloren.
Er nahm nicht Weil' und Zeit darnach
Zu suchen bis am lichten Tag,
Und stülpte nur den Ritter schnell
Auf *Rosinantes* kahles Fell.
Wie er nach *Ralfs* Turniergaul tappt,
Hat sich der Sattel auch verschnappt;
Er schwang sich aber doch hinauf,
Und gab Aviso ihm zum Lauf [1]).
Sir *Hudibras* nie minder faul
Schlug oder zwikte seinen Gaul,
Wie Reiter, um den Hals für Wetten
Zu brechen [2]), — Diebe ihn zu retten.

Doch laßen wir jezo die Helden,
Um ihrer Kirche auch zu melden,
Die sanken so schnell in Verfall,
Als man vorher geahnt niemal.

1) Siehe den *neunten* Sang, bald nach deßen Anfang, wo die Lœsung des Knotens.
2) Ut quum carceribus missos rapit ungula currus. *Hor*,

ACHTER SANG.

Die Rebellion.

Rebellen [1]) liegen sich in Haaren
Um irdisch Gut und Kirchenwaaren,
Die sie geplündert; denn hievon
Will jeder seine Portion,
Just in dem eignen Schazungsfuß,
Wornach man ihn taxieren muß [2]).
Jedoch, daß wups im Sturmgewitter
Cromwell verschied [3]), fiel ihnen bitter;
Denn nun die Rümpfe des *Cabal* [4])
Im Bilde lodern allzumal [5]).

1) Noctes atque dies cecini sub tegmine fagi
Carminibus patriis *levium spectacula rerum.*
— — Non hic quid carmine ficto
Dicam — fretus citharâ, fidibusque canoris.
— — Precor, aspirate canenti,
Fortia facta patrum magno nunc ore sonandum. *Capilupi.*

2) Metiri se quemque *suo modulo* ac *pede*, verum est. *Hor.*

3) Den 3ten Sept. 1658, an eben dem Tage, den er immer für seinen *glüklichsten* gehalten, verschied *Cromwell.* Ein heftiger Sturm, der bald nach seinem Tode entstand, gab dem gemeinen Manne Anlaß zu allerlei Reden und Außlegungen. *Hume.*

4) Mit dem Worte *Cabal* bezeichnete man das berüchtigte Ministerium unter *Karl II.*, welches auß den fünf schändlichen Männern *Clifford*, *Ashley*, *Buckingham*, *Arlington* und *Lauderdale* bestand, deren *Anfangsbuchstaben* jenes Wort bilden.

5) This canto is entirely independent of the adventures of Hudibras and Ralpho; neither of our heroes make their appearance. Other characters are introduced, and a new vein of satyre is exhibited. The poet steps out of his road, and skips from the time wherein these adventures happened, to Cromwell's death; and from thence to the dissolution of the Rump Parliament. This conduct is allowable in a satyrist, whose privilege is it to ramble wherever he pleases, and to stigmatize vice, faction, and rebellion, where and whenever he meets with them. He is not tied down to the observance of unity of action, time, or place; though he has hitherto had a regard to such decorums: but now, and here only he claims the privilege of a satyrist, and deviates from order, time, and uniformity, and deserts his principal actors; he purposely sends them out of the way, that we may attend to a lively representation of the principles and politicks of Presbyterians, Independents, and Republicans, upon the dawning of the restoration: He sets before use a full view of the treachery and underminings of each faction; and sure it is with pleasure we see the fears and commotions they were in upon the happy declension of their tyrannical power and government. All these occurrences are fully and faithfully related in this canto, and the several facts are warranted by history. *Byron.*

Die Bremsen nur Bastarde sollen
Von Bienen sein, (wie Dichter wollen, [1])
Und kurz vor Sturm und Donnerwettern
Das Rindvieh, stechen ihre Vettern [2]),
Auß deren Aaß gern diese Brut
Insecten sich entwikeln thut [3]).
So barg vor der *Rebellion*
In ihrem Schooß Religion,

Wir glauben den richtigen Grund zu muthmaßen, warum der besonnene *Butler*, dem es ein Leichtes gewesen wære, dieses Stük mit der übrigen Handlung z. B. nur schon dadurch in Verbindung zu bringen, daß er seine zwei redseligen Helden in der Versammlung dieses Sanges auftreten und an deren Berathung Theil nehmen ließ, dennoch die Anlage erwählt hat, wie wir dieselbe nunmehr vor uns haben. Die dritte Abtheilung seines schalkhaften Epos nämlich erschien im Jahre 1678, vierzehn bis funfzehn Jahre nach den zwei ersten Abtheilungen und es kömmt uns als wahrscheinlich vor, daß der Poet an einem wirklich *historischen* Stoffe, nach Beseitigung jeder *Hülle* und *Maske*, mit Fleiße klar vor Augen stellen wollte, was eigentlich in den frühern Sängen, unter *fingierten* Namen, Personen und Handlungen, zu schildern seine Absicht gewesen sei. Dieser Sang sollte ein *Schlüßel* zum Verständniße des ganzen Gedichts auch für *spætere* Zeitalter werden.

Wir wagen es noch einen Blik weiter zu thun, wenn wir muthmaßen, *Butler* habe dem gefühllosen und undankbaren Hofe mit diesem Sange offenen Visiers zeigen wollen, was für einen wichtigen Vorschub er deßen Sache durch seine Arbeit geleistet habe, und wie er nichts desto weniger von ihm auf's äußerste vernachlæßigt worden sei; ein Vorwurf, den er nicht so leicht hätte mit einer feinern Manier anbringen können. In diesem Sange kömmt die schœne Stelle vor:

For loyalty is still the same,
Whether it win or lose the game;
True as the dial to the sun,
Although it be not shin'd upon.

Was der Dichter also bis jezo unter der Maske *einzelner Personen* verstekt vorgetragen hat, erhebt er in diesem Sange zur Anschauung *in genere*, gleich dem *Aristophanes* in seinen *Wolken*, und man könnte ihm des leztern Worte in den Mund legen: Dieses Stük ist im Vertrauen auf den wichtigen Gegenstand, den es behandelt, werth, von den Zuhœrern günstig aufgenommen zu werden, und der Autor selbst hält es für das weiseste und mühevollste Werk, das er bis jezo gemacht hat. Es kömmt nichts darin vor, was eine Stœrung verursachen könnte, weder inhaltslose Possen, noch geiler Scherz und hohler Prunk; sondern dieses Stük vertraut auf seinen realen Gehalt, und ist in seinem innern Wesen ganz besonnen. Wer nur an Possen Freude findet, bleibe hie weg; aber wen mein Werk ergözt, der wird eine für die Nachwelt heilsame Gesinnung annehmen.

Ὃς τις ουν τουτοισι γελα, τοις εμοις μη χαιρετω.
Proinde risum cui ista pariunt, is meis ne gaudeat.

1) *Euhemerus* sagt, daß die binen von *hurnufsen* und *rofsbremen* sollen herkommen sein, welche den abgott *Jupiter* in einer hœl' in der insul Krêta auferzogen haben, und darum von im mit honig begabt sein worden, welches gedicht mit der wârhait übereinkommt. *Fischart im Binenkorb.*

Euhemerus poëta dicit, crabronibus et sole genitas apes. *Columella.*

Sevin suchte umsonst (Histoire de l'Academie des inscriptions t. II. p. 216.) den *Euhemeros* zu einem lediglichen *Prosaiker* zu machen; *Fabricius* hat den *Poeten* in ihm anerkannt.

2) Sie umrangen mich allenthalben wie Bienen. Aber im Namen des Herren will ich sie vertilgen. *Psalm 118.*

3) Wær' es, wie griechische Autoren über den Feldbau berichten, wirklich wahr, daß die Bienen sich an keine *Jungfer*, sondern nur an Frauen und lüderliche Dirnen machen: so hätten die Bremsen nach ihrer obigen Genealogie nicht ganz auß der Art geschlagen.

Juxta alios *virgines* ab apibus minime feriuntur. *Melch. Sebiz de notis virginitatis p. 369.*

Œstri larvæ latent intra pecorum corpus, ubi per totam hyemem nutriuntur; fonticuli vices gerunt; extrahuntur a buphagâ. *Linné.*

(Auß faulen Texten außgehekt
Wie Maden[1]), manche tolle Sect'[2]),
Die ihre Mutter erst verdrang[3]),
Und dann die Schwestern wild verschlang[4]).
Wie man den Magis nacherzählt,
Daß sie nur immer den erwählt,
Zu sizen auf dem Königsthrone,
Den Mütter zeugten mit dem Sohne[5]):
So unser Puritaner hekt
Die neue schwärmerische Sect'
Mit seiner Mamma *alte Sache*,

Hoc illud insectum, cui nomen *asilo*
Romanum est, *œstrum* Graji vertêre vocantes,
Asper, acerba sonans, quo tota exterrita sylvis
Diffugiunt armenta. *Virg.*

Dieser Asilo, sagen die Erklærer, sei e vesparum genere, *Varronis* tabanus seu μυωψ, aculeum in caudâ gestans.

Du Fray hat im Jahre 1817 auß faulem Ochsenfleische Fliegen erzeugt, und in Gegenwart seiner Freunde *ces portions de bœuf devenues mouches* in Freiheit gesezt.

1) Die Worte z. B. *Apostelgesch.* VI. 3. οὓς καταστήσομεν sind von den Puritanern so übersezt, oder die Übersezung doch so angenommen und verfochten worden: whom *ye* may appoint, anstatt whom *we* may appoint, welches leztere allein dem guten griechischen Texte gemæß ist. Siehe The Bible. Camb. 1638. — Lond. 1659—60. fol. — ib. 1661. 8. Der Druker *Field* soll für diese Verfälschung 1500 Pf. erhalten haben. — Doch sie war schon *früher* vorhanden.

They bold power o'er sacred scripture take,
Blot out some clauses, and some news ones make. *Cowley's Puritan p. 3.*

Doch trieben diese Leute ihr Handwerk nur als *Pfuscher*, und die *eigentlichen Meister* saßen in Rom. Man soll nit mainen, daß die rœmische kirch' allain macht habe, die hailige schrift zu corrigieren! ohô! nain, hier ist mêr dann *Salomon.* Sondern sie mag auch zu der schrift sezen und tûn, was sie merkt, daß ir abgêt und mangelt, und daran verändern und versezen, was nicht nâch der Pêtersgloken im hauptdôm recht klingen will; denn man siht ja bei îr die practic dieses stuks in täglichem brauch, und daß sie für arge kezer diejenigen strâft, welche deren zusaz, verkleisterung, anschmierung, beifügen und änderungen nit wollen für das unfêlbâre wort gottes annemen. *Fischart im Bînenkorb.*

2) Tunc roboris rami — —
Et gallis onerabantur, *gallique* latebat
In cunctis *musca infœlix divina* futuræ
Cladis. *Cowley.*

Κἀντεῦθεν ἀρχὴ ἡ τοῦ πολέμου. Et jam hinc belli initium. *Thucyd. et Aristoph.*

3) Die tochter frißt die mutêr. *Sprichw.*

4) A thousand daily sects rise up and die,
A thousand more the perish'd race supply. *Dryden's religio laici.*

5) — — — Gentes — esse feruntur,
In quibus et *nato genitrix*, et nata parenti
Jungitur, et pietas geminato crescit amore. *Ovid.* — *Herodot. I. 107. Diog. Laërt. procem. Ammian. Marcell. XXIII. 6.*

Bei den andern Völkern gilt allgemein das *Verbot:*
Portam ingredi *nefas* quâ exieris.

Εἰς τρυμαλιὴν οὐχ' ὁσιὴν τὸ κέντρον ὠθεῖς. In foramen haud licitum stimulum tendis. Dicterium *Sotadis* in *Philadelphum*, qui *sororem Arsinoen* exemplo Jovis uxorem duxerat.

Pythagoras quodam in symbolo suo *per eandem viam reverti* prohibet. *Majorag.*

Darunter kann der Fall *Caracallas* mit seiner *Stiefmutter Julia* nicht gerechnet werden: Julia cum esset pulcherrima, et quasi per negligentiam se maximâ corporis parte nudasset, dixissetque Antoninus: *Vellem, si liceret:* respondisse fertur, *si libet, licet, an nescis te imperatorem esse, et leges dare, non accipere?* — Quo audito, furor inconditus ad effectum criminis *roboratus* est. *Spartian.*

Doch ist die Strafe für denjenigen, welcher seine *leibliche* Mutter beschlafen hat, nach der Taxa cancellariæ Rom. hœher nicht, als wenn er seine *Schwester* beschlafen hätte, nämlich 4 livres Tournois, und insofern sie verheiratet sind, 6 livres.

Wie mit der Sünde *Miltons* Drache [1]).
Und doch hielt weder gleiches Blut
Noch Liebe für gemeinsam Gut
Sie ab, mit Kolben sich zu lausen,
Und arg um Mein und Dein [2]) verzausen [3]).
Wie zwischen Hunden ist um Knochen
Von je der Krieg hart außgebrochen [4 5 6]),
Da sie doch laßen allen Zwist,
Wenn nichts derlei zu nagen ist:
So konnten jene auch nicht rasten
Im Glüke, und sich immer haßten,
Wie uns gewiesen ihre Thaten,
Die den Charakter stæts verrathen [7]).
Als endlich es an Raub gebrach,
Sank auch der Aufruhr allgemach;
Die *gute Sache*, *Covenant*,
Und alle *Providenz* verschwand;
Das Mark der Kirche und der Kron'
Verthan war es, vergeudet schon —
Und nur dies hatte inspiriert,
So wie den Eifer angeschürt [8])
Wer vormals *gute Sache!* rief,
Nun zu Gesez und Richter lief,
Damit *sie*, denen er erst Truz
Geboten, ihm nun liehen Schuz;
Wie Diebe sich im Hanf [9]) versteken,
Daß Büttel sie nicht soll entdeken.
Presbyter und Independent
Ward Klæger oder Defendent,
Die apostole Function
In irdische Citation,
Die Gnadengaben, inner Licht [10])
Nun wandelten sich in Gericht [11]),
Und man stritt baß an Michelstagen [12])
Wie *Michael* einst mit dem Drachen [13]);

1) Paradise lost II. 746. Zuerst 1667 in London erschienen.

2) Zwai vil klainiu wortelin, mîn unde dîn,
diu briuwent michel wunder ûf der erden. *Gotfr.*

3) Das Gewand *Christi* war ohne Nath, und in Anspielung auf dasselbe sagt ein Kirchenvater vom Kleid der Kirche: in veste *varietas* sit, *scissura* non sit. Desgleichen mag man auf die verschiedenen Religionsparteien der christlichen Kirche die Worte eines rœmischen Dichters anwenden:
Facies non omnibus una,
Nec diversa tamen, qualis decet esse sororum. *Ov.*

4) Zwai hunde an *ainem* bain
werden nimmer ainig sein. *Sprichw.*

5) Ob dem baine haßet hund gesellen. *Marner.*

6) Canis genus vorax, morsu lacerans. *Linné.*

7) *Αμαχον δε κρυψαι το συγγενες.* Difficile est occultare nativos mores. *Pindar.*

8) Quandoquidem inter nos sanctissima divitiarum
Majestas. *Juvenal.*
Die weise Bemerkung eines Kirchenvaters geht dahin, daß diejenigen, welche Gewißenszwang üben und anrathen, darauß gewöhnlich für ihre eigenen Absichten Vortheil ziehen wollen. *Bacon.*

9) Worauß man für sie Strike macht. — He shelters himself under the covert of the law, like a thief in a hempplot, and makes that secure him, which was intended for his destruction. *Butler.*

10) Hi sunt semen Canaan, duces reproborum,
Per quos *dona spiritus* fiunt jugè *forum.* *Mapes.*

11) Ad probandam quæstionem
Hic intendit actionem
Regendorum finium:
Uti reum prosequatur,
Hic Charybdis debacchatur,
Id est cancellaria. *Anonym.*

12) *Michaelis* ist eine von den vier jährlichen *Gerichtsfristen.*

13) Brief *Judæ* V. 9. *Michaels* Streit mit dem Teufel über den Leichnam *Mosis.* — *Apokalyps. XIII.*

Wobei manch' Tausend, als Gefälle,
Sank in die bodenlose Hölle [1]).
Denn wie die Häupter nun zusammen
Als Freunde und als Brüder kamen,
Damit ein jeder sein Gedinge
Am Staats- und Kirchengut empfienge [2]),
Wobei je nur dem frommsten Mann
Die Vollmacht ward vertrauet an,
Die Schazung richtig einzutragen,
Und ihrenthalben gut zu sagen:
Da wandte gleich der fromme Wicht
Auf Schurkerei sein inner Licht [3]),
Die andern Brüder zu betrügen,
Und alles nur für sich zu kriegen [4]);
Hielt ihr Theil für verschollen Land,
Gefallen nun in seine Hand,
Das ihm schon längst auf sein Gewißen
Die Providenz verleihen müßen [5]).
So ward den andern Recht versagt,
Und sie als Sünder angeklagt,
Die durch ihr gottlos bœs Verfahren
Des frommen Schuzes ledig waren.
Kaum diese Offenbarung sich
Vor's Auge der Betrognen schlich,
Als man wie grimme Advocaten [6]),
Sich schlug um seine fetten Braten,
Gewißen und Geseze log,
Bis man einander voll betrog.
Mit Sekel Gold stritt man dahier,
Wie einst der Pöbel im Turnier
Mit Sekel Sand [7]); und dieser Streit
Der Frommen gab zu jener Zeit
Weit mehr Gewinn den Advocaten,
Als gottlose Processe thaten.
Denn Ruhe fand man nimmermehr,
Bevor der Beutel ganz war leer [8]).
War aber Sak und Pak verloren,
Verstummte auch der Lärm der Thoren;
Und jeder Part, vom Streite lahm,
Gieng leerer heim, als er einst kam [9]).
Arm Presbyter war nun cassiert,
Geprellt, betrogen, relegiert [10]);

1) Law is a bottomless pit; Processe — ein bodenloser Abgrund. —

2) O curvæ in terras animæ et cœlestium inanes! *Persius.*

3) Et qui induitur humanâ facie
Decanus tacitæ plenus versutiæ,
Qui fraudes operit formâ justitiæ,
Piumque simplici mentitur specie. *Mapes.*

4) Qui metus aut pudor est unquam properantis avari? *Juvenal.*
— — Quasi de fluvio qui aquam derivat sibi:
Nisi derivetur, tamen omnis ea aqua abeat in mare. *Plaut.*

5) *Lynx* ad insidias, *Janus* ad commodum. *Mapes.*
Explicit expliciunt: Sagt die *kaz* zum *hund:* würst sind ungesund. *Sprichw.*

6) So hizig wie der Advocat von *Swanswick*, heißt es im Englischen, womit *Wilh. Pryne*, geboren zu *Swanswick*, ein sehr heftiger Anwalt zu London, bedeutet wird.

7) Wie nach den alten Gesezen des Zweikampfes die *Ritter* mit *Schwert* und *Lanze* fochten: so mußten Leute von *geringerem* Stande mit einem *Speere von Holz*, an welchem vorn ein mit *Sand gestopfter Beutel* befestigt war, mit einander fechten. *Warburton.*

Ουχ ὁρας τους αθλητας, πως θυλακους ἀμμου πληρωσαντες οὑτως γυμναζονται; *Chrysost.*

8) Sie berümen sich, kain brief sei sô gût, sie wollen ain loch darein reden; ir scharsachs kraze buchstaben ûß dem brief und hâr ûß der hût. So lang etwas im sekel ist, verziehen sie die sach', und wann sie mainen, es sei kain geld mêr dâ, so ist die sach ûß, und vor nit. *Geiler.*

9) Zonas, quas plenas argenti extuli, eas ex provinciâ inanes retuli. *Gracchus ap. A. Gellium.*

10) Here lies Jack Presbyter, woid of all pity,
Who ruin'd the country, and fooled the city;

Er durfte sich in Kirchensachen
Und Staatskram nicht mehr maußig
machen [1];
Drum zog er als Exheiliger
In Fleken, Stadt und Dorf umher,
Zu predigen die Brut herab,
Für die er einst Empfehlung gab [2],
Und sich dem neuerfundnen Gözen
Mit jener Lahr' zu widersezen,
Womit er ehmals inspiriert
Den Cavalier, und exorciert; —
Verflucht nun die Anabaptisten,
Wie sonst Bischöfe und Papisten,
Und keine Sect' im ganzen Land
Vor seinen Augen Gnade fand.
Als er die *gute alte Sache* [3]) —
(Nach einigen der bœse Drache,
Der weiland *Eva* schon verführt,
Und uns je noch türlüpiniert [4]), —
Zum Weib genommen, war ihr Beutel
Voll Gold; — nun er geworden eitel
Und leer macht ihn ja leicht ein Tritt
An die Posteriora quitt.
Dagegen die *Neu-Reformierten* [5]),
Die sonst im *Nachtrab* figurierten,
Und als bastarde Reiterei
Zu Fuß und Roße liefen bei,
Auch auf dem gleichen Sattelbogen
Als Christ und Türk zu Felde zogen [6]),
Gewandt in jedem heilgen Orden
Zu beten, fluchen oder morden [7]):
Dagegen diese fühlten kaum
In ihrer Hand der *Sache* Zaum,
Und Mächtigkeit genug, die Großen
Der Kirche von dem Stuhl zu stoßen:
Als sie flugs dem gemeinen Feind
Der Ihrigen [8]) sich eng vereint
Entgegen stellten in dem Streit,
Und Sieger waren alle Zeit,
Bis sie sich wieder gar unfein
Selbst unterschlugen Fuß und Bein.
Gedämpft war aller Widerstand,
Der ihre Secten sonst verband;
Erlegt auch jeder Feind im Streit,

He turned preaching to prating, and telling of lies,
Caus'd jarrs and dissensions in all families;
He invented new oaths, rebellion to raise,
Deceiving the commons, whilst on them he preys.
He made a new creed, despised the old;
King, State, and Religion by him bought and sold. *Sir John Presbyter's last will, 1647. p. 7.*

1) Ecclesia pressa! — So ward auch die Frau eines Pastors betitelt, die alljährlich niederkam.

2) Est miserorum, ut malevolentes sint atque invideant bonis. *Plaut.*
Armuth zieht das Herz zusammen,
Daß es Neid und Mißgunst hegt.

3) *Messala*, als er von *Augustus* sehr belobt wurde, daß er für ihn bei Actium so tapfer gegen *Antonius* gefochten habe, obgleich früher bei Philippi eifrig für die Partei des *Brutus* gewesen sei, erwiderte er hierauf: Ego vero semper fui *meliorum partium*. Und in der That sucht ein guter Bürger als sein Allerhœchstes nur des Vaterlandes Heil und Wolfahrt.

4) *Turlupiner* heißt Possen reißen, *Turlupinade* Possenreißerei. Das Wort sei im Deutschen erlaubt für *Possen spielen.*

Ein eigener Mönchsorden, *Ordo Turlupinorum*, kam um's Jahr 1371 auf; aber man ließ ihn öffentlich lange nicht existieren, sondern verdammte, verbrannte und vertilgte seine Membra auf jegliche Art. *Tillius in Chronico suo.*

Nach andern war es eine Secte, deren Mitglieder nakend umherzogen *et palam coitum exercuerunt.*

5) *Independenten.*

6) The Independents are a composition of Jew, Christian and Turk. *Walker's history I. p. 27.*

7) Auch *Cromwell* selbst predigte mit vielem Beifalle.

8) Dem König und seinem Anhange.

Nur nicht die eigne Zwistigkeit[1].
Sie hatten nun, um was sie stritten,
Um was sie predigten und litten:
Volk, Staat und Kirche war besiegt;
Ihr grœßter Feind[2], der Haß, nur nicht.
Denn wie sie kaum, den Raub zu theilen,
Versammelt waren, und zu heilen
Die Wunden, so ihr toller Muth
Versezt dem Staats- und Kirchengut:
Als sie auch nieder ganz und gar
Noch zerrten, was da übrig war[3].
Was nicht Mord und Zerstœrung hieß,
Darüber zankten sie gewiß;
Und sintemal ein Narr und Schalk
Verwandte sind, wie Haut und Balg:
So kam auch nichts auß ihrem Rath,
Als Unheil nur für Volk und Staat.
Den Schlag, so hier ein Bruder führte,
Ein anderer dort außparierte;
Ihr Rothwälsch war zu dem von Babel
Ein Bruder, wie einst *Kain* zu *Abel*[4];

1) Et scissâ gaudens sedet Discordia pallâ,
Viperum crinem vittis innexa cruentis. *Virg.*

2) Nullæ fere majores exsistunt dissensiones animorum et offensiones, quam inter eos, qui in earumdem rerum studiis diversas vias sequuntur; unde *sectarum* et nomen et odium dicitur, et proverbio usurpatur *fratrum quoque gratiam raram esse.* (*Ov. met.* *ι. 145.*) *Wyttenbach.*

Quanta tamen miseros agitat discordia fratres! *Buchanan.*

Invidia dies festos non agit: der Neid feiert niemals.

Ὁ φθονος εςι κακιςος, εχει δε τι καλον εν αὐτω.
Τηκει γαρ φθονερων ομματα και κραδιην. *Anthol.*
Pessimus est certe, sed habet quædam optima livor;
Invidi enim merito corda oculosque vorat.

Ὁ θυμος εσχατος γηρασκει — Ira postremùm senescit. *Sophocl.*

Orbem jam totum victor Romanus habebat,
Qua mare, qua terræ, qua sidus currit utrumque;
Nec satiatus erat! *Petron.*

3) Sævitque agitans discordia fratrum. *Virg.*

4) Selbst die Kaiser *Tiberius* und *Sigismund* mußten wider Willen ihren Naken unter das Joch der *Grammatik* beugen; *Buchanans* Außruf:

Turpe est grammaticis submittere colla capistris!

half ihnen nicht. — Cum Pomponius Marcellus ex oratione Tiberii aliquid reprehendisset, *quasi minime latinum*, affirmaretque contra Atejus Capito: *et esse illud, et, si non esset, futurum.* Certe mentitur Capito, inquit Pomponius: tu enim, Cæsar, civitatem dare potes *hominibus*, *verbis* non potes. *Erasmus ex Suetonio.*

Als Kaiser *Sigismund* bei Eröfnung des Concils in Costenz unter anderm die Worte sprach: Date operam, ut *illa nefanda schisma* eradicetur, bemerkte ihm der Cardinal *Placentius*, daß diese locutio parum grammatica sei, worauf jener unwillig erwiderte: Wer sagt's, daß man also, (schisma illud nefandum) reden müße? — Als der Cardinal repliciert hatte: Die Grammatici *Gallus*, *Priscianus* u. a. so frug der Kaiser, wer denn diese wæren? — Der Cardinal gab zur Antwort: Dies seien gelehrte und der lateinischen Sprache kundige Männer. — So bin ich, (erwiderte hierauf *Sigismund*,) ein *Kaiser*, und hœher dann diese; kann also wol eine andere Grammatik machen. Denn bin ich ein Herr der Rechte, der *Länder* und *Leute*: so bin ich vielmehr auch ein Herr der *Worte*. — War zwar übel verantwortet, (sezet der *Chronist* bei;) weil eine Sprache sich weiter, als das Gebiet eines Kaisers, erstreket, und deren analogische Lehrsäze, als in der Natur bestehend und von einer ganzen Nation bastætiget, das *Recht der Natur und Völkerschaft* zum Grunde haben, welches *kein Kaiser* umstoßen kann. *Hans Jakob von Fugger*, Spiegel der Ehren des Erzhauses Œstreich, herraußgeg. (*epitomiert* und *manieriert*) durch *Sigm. v. Bircken.* Nürnb. 1668. Fol. S. 417. *Luther* in seinen *Tischreden* Bl. 238. gießt das schlechte Latein *schismam* oder *Spalz* den Cardinælen, als seinen Lieblingen, in die Schuhe. Doch Bl. 261 corrigiert er sich wieder.

Im Jahre 1620 ward ein Engländer wegen eines grammatischen Bokes noch ärger bestraft. Er hatte zu Oxford ad valvas academiæ geheftet:

Und segten frischauf hin und her,
Damit Gesez bald unten wær'[1]).
Wie zwei Betrüger nie im Spiel
Erreichen ihr erwünschtes Ziel[2]):
So ist auch in dem Spiel der Staaten
Mit Trug und Streit nur schlecht gerathen;
Je länger es sich mag verziehn,
Um so gewißer folgt Ruin;
Und alle Spieler gehn am Ende
Hinweg, und haben leere Hände[3]).
Wie dies die Royalisten merken,
(Die desto mehr sich je bestärken,
So oft im Kampfe für den Staat
Ihr Gut und Blut gelitten hat,)
Verbinden sie sich inniger,
Als jene stæts sich trennen mehr. —
Zwar oft geschlagen, übermannt,
Von Frau *Fortuna* umgerannt:
Vergeßen sie doch ihre Pflicht,
Den Eid und ihre Treue nicht.
Denn Treue läßt sich nie verführen,
Sie mag gewinnen, mag verlieren:
Gleichwie die Sonnenuhr nie weicht,
Wenn auch kein Strahl sie mehr bestreicht[4]).
Da ihnen nun die Schalksgesellen,
(Der Teufel nämlich und Rebellen;)
Zum Spiele wieder Anlaß gaben,
Und Hofnung schien, den Sieg zu haben:
Versammelten sie sich im Wald
An einem œden Aufenthalt,
Und hie ward oft bei dunkler Nacht[5])
In Höhlen ein Verein gemacht,
Wozu sich fanden unverdroßen
Loyal die wakern Bundsgenoßen.
Kaum war ein Schlag hier abgewandt,
Als dort ein neuer schon entstand;
Und gleich als sinne die Natur
Beständig auf Recruten nur[6]),
Zu wandeln diese Weltzerstœrung
Ganz wundersam[7]) in Volksvermehrung:
So waren die kaum überwunden,
Als andre wieder auferstunden,
Die wie das Christentum sich mehrten,
Je arger es die Heiden stœrten[8]).
Nicht Marter, Ketten, Wunden, Tod,
Bann, Feuersbrunst und Hungersnoth,
Noch jeder andere Versuch,
Sie aufzureiben, that genug.

Doctor Bambridge came from Cambridge,
To read: *de Polis et Axis.*
Darunter schrieb man ihm:
Let him go back again, like a Dunce as he came,
And learn a new *Syntaxis.*

1) Si desit protectio legis, lex labetur:
Si sal evanuerit, in quo salietur? *Mapes.*

2) Corsaires attaquant Corsaires
Ne font pas, dit on, leurs affaires. *Regnier.*

3) Diese ewige Wahrheit lehrt *Aristoteles*: *Μαρτυρει το γινομενον εν ταις πολεσιν, οἱ γαρ νομοθηται τους πολιτας ηθιζοντες ποιουσιν αγαθους. Και το μεν βουλημα παντος νομοθητου τουτ᾽ εςιν, ὅσοι δε μη ευ αυτο ποιουσιν, ἁμαρτανουσι. και διαφερει τουτῳ πολιτεια πολιτειας αγαθη φαυλης.* — Man kann einen Staat, (sagt er ferner,) nicht anders vortreflich erhalten, *αλλα μη τοις ηθεσι και τη φιλοσοφιᾳ και τοις νομοις. Polit. II. 2.*

4) Siehe oben in der *Einleit.* Sie zählt auch nur die *heitern* Stunden.

5) In nocte concilium. *Εν νυκτι βουλη.* — Nocturnum conventum, *νυκτερινον συλλογον. Adag.*

6) Nascendique vices alternâ morte rependis. *Claudian.*

7) Viribus potius *mirandis*, quam *rimandis.*

8) Laut eines Außdruks bei *Tertullian.* —
Destructio unius fit alterius reparatio, ut opus naturæ perenni flore rideat. *Linné.*

Man mocht' in ihrem Blute wühlen,
Den Eifer ihnen abzukühlen:
Sie fuhren fort, bei ihren Rechten
Die Königskrone zu verfechten [1],
Und hielten, troz Verrath und Wuth,
Beständig deren Anspruch gut;
Bewiesen, daß die Meuterei
Nicht völlig unbezwingbar sei,
Daß Treue endlich überwiege,
Dem Riesen *Gaths* den Naken biege [2],
Zu Schanden mache Raserei,
Und Recht mit Ordnung wieder frei [3].
Cromwell schied von dem Regimente
Im Wirbelwind der Elemente [4],
Und nun die Sünder wie die Frommen
Gedachten, er sei angekommen
Am *Styx* in *Charons* schwarzem Boot [5].
Doch *Sterry* half hie auß der Noth,
Und schuf durch einen falschen Traum
Den *Styx* in einen *Himmelsraum* [6].
In dieses *Neu-Jerusalem*
Man die Reliquien bequem
Sodann auch, laut des Schiksals Rath,
Verwahret und bestattet hat [7].
So half Senator *Proculus* [8])
In Himmel einst dem *Romulus*,
Von dem Herr *Sterry* diesesmal
Die heidnische Erfindung stahl [9].
Nun *Cromwells* Sohn und Erbe lahm [10])
Als Vicedom die Zügel nahm [11].

1) Accingamur igitur gladio virtutis,
Resistentes fortiter hostibus hirsutis. *Mapes.*

Der berühmte *Wahlspruch* oder das *Shiboleth* eines Stokengländers von echtem Schrot and Loth ist unbedingt *Church and King!*

2) Tandem *bona causa* triumphat!

3) What a lasting monument of fame has our Poet raised to the Royalisto! What merited praises does he bestow on their unshaken faith and loyalty! How happily does he aploud their constancy and sufferings! If any thing can be a compensation to those of that party, who met with unworthly disregard and neglect after the restoration, it must be never-dying eulogy. *Butler*, alas! was one of that unfortunate number. *Byron.*

4) Die Poeten *Waller* und *Dryden* haben diesen Umstand in Gedichten sehr zu Gunsten *Cromwells* vorgestellt.

5) — — Te janitor Orci,
Te Stygii tremuere lacus! *Capilupi.*

6) Nec Stygias æquum fuerat *patrem* isse sub umbras. *Martial.*

Sterry, als er in einer Versammlung die Nachricht von *Cromwells* Tode vernommen, stand auf, und sprach zu den übrigen: Betrübet euch nicht, ihr Brüder! Wenn er dem Volke Gottes nüzlich war, so lang er unter uns wandelte, so wird er es noch viel mehr jezo sein, nachdem er in den Himmel aufgefahren, wo er zur Rechten des Herrn *Jesu* sizet und für uns betet. *Eachard.*

7) Nach Wiedereinsezung *Karls II.* ward *Cromwells* Leichnam außgegraben, und sein Kopf an der Eke von Westminsterhall, in der Næhe des Gasthauses zum *Paradiese* oder *Himmelreich*, aufgestekt.

8) Senator *Proculus*, der bei Romulus zu deßen Lebzeiten gut angeschrieben war, versicherte in der Rathsversammlung mit einem Eide, daß ihm *Romulus* nach seinem Tode erschienen sei, und die künftige Grœße der Stadt prophezeit habe, indem er ihr Protector sein wolle. Er habe ihm auch außdrüklich den Auftrag ertheilt, daß er als Gott *Quirinus* verehrt zu sein, und einen Tempel auf dem *Quirinal* zu haben wünsche.

9) Sollte hierin nicht ebenfalls auch ein Stich auf *Waller* liegen, der in seinem Gedichte auf *Cromwells* Tod das Hinscheiden des Protectors mit jenem des *Romulus* vergleicht?

10) *Εν γαρ αμηχανιη και καρινος εμμορε τιμης.*
Fert rebus desperatis et *cancer* honores.

11) What's worse, old Noll is marching off,
And Dick, his heir apparent,
Succeeds him in the government,

Erst brach ihm seine Achselkrüke,
Das Parlament, enzwei in Stüke;
Dann sank er[1]) — und *Jahn Hagel* ritt
Ihn vollends müde, matt und quitt[2]).
Jez kam der *Hänse* goldne Zeit,
Worauf sie sich so lang gefreut,
Und sehnsuchtsvoll gewartet hatten[3])
Ein Reich von lauter Potentaten,
Frei von dem Joch der *Pharaone*,
Des Rechts, Gesezes und der Krone[4]);
Wo man in geistlichen Cantonen
Beliebig der Religionen
Nun pflag, und *quasi Hansastädte*,
Ad normam Evangelii hätte[5]);
So just nach *Jahns von Leyden*[6]) Schnitt,
Der einst in *Münster* lebt' und litt,
Wo man ihn klug als Wetterhahn
Hieng an die hohe Kirchthurmsfahn'[7]),
Als Prototypus und als Zeichen
Von den baroken Wahnwizstreichen,
Die seine Jünger hie vollführten,
Und sich ihm gleich signalisierten,
Denn als es kam zum Apropos,
Wollt' einer so, der andre so[8]),
Und Licht und Gnade stimmten minder
Zusammen, als die Köpf' der Sünder;
Ein jeder da mit Zung' und Faust
Des Bruders weisen Rath anbraust',
Und die Verruktesten und Dümmsten
Handiereten auch hie am schlimmsten[9]).

A very lame viceregent:
He 'll reign but little time, poor tool,
But sink beneath the state;
That will not fail to ride the fool
'Bove common horseman's weight. *Butlers spurious remains.*

1) Als man das Haupt des jüngern *Marius* dem *Sylla* brachte, rief er auß: Du hättest erst sollen *rudern* lernen, ehe du an das *Steuer* dich gewagt. *Vellej.*

2) *Richard Cromwell*, von seinem Vater auf dem Todbette zum Nachfolger im Protectorate designiert, ward bald abgesezt, und lebte sodann ruhig auf einem Landgute bis gegen Ende von der Königin *Anna* Regierung. *Hume.*

Professor *Whichcot* von Cambridge war weder Poet noch Prophet, als er in seiner Gratulatio de Richardi successione felicissimâ. Cantabr. 1658. 4. frischauf sang:
Filius ascendit *similis gratusque* Britannis.

3) Quod votis optastis adest. *Virgil.*

4) Dilatatur impii regnum Pharaonis,
Plebs Hebræa premitur, spoliatur bonis. *Mapes.*

5) Non erit una fides, non lex, non unicus et rex,
Multi sed reges, leges et relligiones.

Überhaupt war das 17te Jahrhundert in Europa reich an Schwärmern; in Frankreich *Morin*, *Charpy*, *Des Marests;* in Holland *Serarius*, *Felgenhauer;* in Holstein *Knuzen* u. s. w. Auch der Schweif desselben Jahrhunderts, sagt *Bayle*, paßte zu seinen Vordertheilen: dignum patellâ operculum.

6) Er war von Profession ein Schneider und stellte sich an die Spize der Aufrührer in Münster. Bei Eroberung der Stadt i. J. 1556 ward er gefangen, exsequiert, und mit zweien seiner Mitgesellen in eiserne Käfige am hœchsten Thurme der Stadt aufgehangen; jedoch so, daß ein Käfig über dem andern schwebte. *Robertsons Gesch. Kaiser Karls V. 3tes Buch. Sleidanus libro X.* — Des münsterischen Königs *Johann von Leyden Hof-Ordnung* findet man in den *unschuldigen Nachrichten* v. J. 1625. S. 721—727. — Er hatte 14 Weiber zumal, wovon er eine mit eigener Hand in Gegenwart der andern enthauptete, und bei seinem Tode war er erst 26 Jahre alt.

Im *Vaterunser* mußten die Worte: *zu uns komme dein Reich*, lauten: *zu uns komme deine Republik.*

7) — Ubi summo in culmine gallus
Æreus adverso flantem bibit aëra rostro. *Remy.*

8) Unicuique suum velle est.

9) Nunc quo quis est e plebe fermè indoctior,
Auctoritatem assumit arrogantius

Das Sprichwort sagt: Mit vielen Händen
Man sehr bald kann ein Werk vollenden[1]) —
Doch mit viel Köpfen oder Sinnen[2])
Kömmt man gar langsam nur von hinnen[3])
Wie Würmer mit zu vielen Füßen
Um desto sachter gehen müßen.
Hie forderten sie einen König;
Indeß gefiel dies *dort* so wenig,
Daß sich die ganze Schaar erhob,
Und — *Jesus unser König!* schnob[4]).
Vom klugsten Theile kam der Rath
Eür einen Außschuß und Senat[5]);
Dagegen andere zum Morden
Derjenigen bestimmet worden,
Die irgend einer Obrigkeit
Geschworen hätten Treu' und Eid,
Und wær' es auch zum Covenant,
Den *alle* heilig anerkannt.
Ein andrer schrie: Werft die Synoden
Wie Heidenhügel rasch zu Boden,
Die uns von je so hart und wild
Als Waidmann *Nimrod*[6]) mitgespielt! —
Und, zu erfüllen die Propheten,
Was haben wir Accis vonnöthen? —
Ein dritter schimpfte auf die Plage
Des Schoßes und der Feiertage;
Er rieth, die Haine außzuhaken[7]),
Und fein vollwichtig Brot zu baken.
Ein vierter wünschte der Beschwerden
Des Kirchenzwanges los zu werden. —
Der war für geistliche Minister,
Ein andrer für Soldatenpriester,
Als Männer mit dem Doppelschwert,
Für Geist und Körper gleich bewehrt[8]).

Dijudicandi in rebus obscurissimis:
Et pertinaci (quod fere ignorantiæ est,)
Animo tuetur dogma susceptum semel.
Nec interim æquo expendit examine, mala
An recta quæ pertinaciter tenet.
Sed cum inter omnes maxime cæcutiat,
Cæcus videntes cæcitatis arguit. *Buchanan.*

1) Multis manibus onus redditur levius. *Adag.*

2) Segniùs expediunt commissa negotia plures. *Hor.*
Bei vilen hirten ist übel gehütet. *Sprichw.*

3) Plus est in uno sæpe, quàm in turbâ, boni. *Phædr.*

4) Cæsar. not Christ, the ancient Jews
Paid tribute of their treasure;
Our Jews, no king but Christ will chuse,
And rob, and cry: down Cæsar! *Mercurius pragm. nro. 6. May 9. 1648.*

Die Millenarier, welche an eine *fünfte* Monarchie, in der *Jesus* König sein würde, glaubten, gaben nach *Karls I.* Tode sich alle Mühe, die bestehende Monarchie abzuschaffen, um der Herschaft *Christi* Bahn zu brechen.

5) Some for a king, and some for none;
And some have hankerings
To mend the Commonwealth, and make
An empire of all kings. *Butlers spurious remains.*

6) I Mos. 10, 9.

7) Non generi arboreo, aut ætati parcitur ulli,
Triginta annorum infantes in limine vitæ
Dejiciunt ulmos, fagosque ornosque tenellas,
Nec senium aut cani reverentia corticis obstat,
Pellitur infœlix o semper musica turba,
Ramorum hospitiis volucres pelluntur avitis,
Flebiliterque novum celebrat Philomela dolorem. *Cowley.*

8) Die, wenn es, wie auf der *pariser Bluthochzeit*, noth thut, anstatt *gladium oris* auch *os gladii* anzuwenden verstehn.

Der eine wollt' den Pabst bekriegen,
Ein anderer den Türk' besiegen;
Ein dritter hieß das Meßgewand
Abwerfen, weil der eitel Tand
Den innern Menschen außwärts kehre,
Und allen Christensinn bethöre[1]).
Hie schimpfte jemand auf das Ding,
Womit man Ehen schließt, den Ring[2]);
Es sei in's künftige die Braut
An ihren *Willen*[3]) nur getraut[4]);

1) Post *missam* presbyter relinquens infulam,
In meretriciam descendit insulam:
Sic fecit *Jupiter*, qui juxta fabulam
Cœlum deseruit sequendo vitulam. *Mapes.*

Dem *Malleus maleficarum* zufolge sind die Hexen vom Teufel angewiesen, dem Priester in der *Messe*, wenn derselbe spricht: Dominus vobiscum, nachzumurmeln: Dreh mir die Zung' im — 'rum.

Eine artige Beschreibung der *Messe* ist wol folgende:

— — Divino ex ore sacerdos
Dona laboratæ Cereris, cœlestia dona,
Miraturque, interque manus et brachia versat.
Heu quid agat? variâ confusus imagine rerum,
Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
In partesque rapit varias, ut vertere morsus
Exiguam in Cererem suaserunt numine Divi,
Et violare manu, malisque audacibus orbem
Fatalis crusti, pectus percussit honestum
Terque quaterque manu, gemitum dans pectore ab imo;
Sic ait: *Haud equidem tali me dignor honore.*
Et sacer implevit dextram scyphus; ociùs omnes
Demisêre caput percussæ pectora matres.
Agnovêre Deum proceres, ille impiger hausit
Spumantem pateram et pleno se proluit auro.
Ite, ait, et socios purâ circumluit undâ,
Spargens rore levi, et depasta altaria linquit. *Capilupi.*

Eine andere Beschreibung in Prosa bei *Fischart* im *Bînenkorb*, Bl. 157—158, wo unter anderm auch das *Sprichwort:* Betler wollen mit den *fünf worten* (Hoc est enim corpus meum) flaischsuppe machen.

2) *Annulus Philetæ.*

Nuptam sibi puellam
Senex Chloën Philetas
Timens dolos amantum,
Servabat inquietus.
Omnem pavebat auram,
Crebrisque conjugalem
Votis Deum fatigans,
Domestici rogabat
Custos foret pudoris.
Non sprevit invocantem,
Sic in quiete visus
Uxoris ad tenellæ
Noctus latus cubantem
Hymen senem monere:
Huc, inquit, huc amice,
Tui misertus adsum;
Hunc annulum capesse,
Quo firmiter retento
Fidam Chloën habebis.
Vix hæc Hymen locutus,
Promptam manum Philetas
Tetendit, annuloque
Sese ratus potiri,
Uxoriam bonus vir
Rimam, sopore pulso,
Se reperit tenere. *De la Monnoye.*

Poggius, der eine Erzählung von diesem *Fingerringe* gibt, betitelt ihn freundschaftlich *in reciprocum* — (doch er kömmt gegen das Lästermaul und den Wiz des *Philelfus* nicht auf) — *Annulus Philelfi.* Bei *Rabelais* und *La Fontaine* ist es der Fingerring des *Hans Carvel;* aber *de la Monnoys* Erzählung verdient den ersten Preis. Der Pendant hiezu ist *La Fontaines* Schwank *Le Rossignol.*

3) An die *Antwort* lediglich: *I will.*

4) Because the wedding ring's a fashion old,
And signifies by th' purity of gold
The purity requir'd i' th' marry'd payre;
And by th' rotundity the union fayre,
Which ought to be betwixt them endless, for
No other reason, we that use abhorr. *A long-winded lay-lecture 1647. p. 5.*

So wie der Mann nur an die Hand,
Um zu erleichtern seinen Stand [1]).
Auch soll das Kreuz [2]) nicht mehr bei Taufen
Und Sigelbriefen unterlaufen. —
Sehr vielen schien das *Sanct* unrecht,
So manches Ding am Namen trægt,
Und keine Kirchen, Städt' und Straßen
Sich *Sanct* mehr sollen taufen laßen.
Von manchen ward nach diesem Leben
Kein Limbusort mehr zugegeben;
Auch Blunzen [3]), hieß es, sei nicht gut,
Noch irgend eine Speis' von Blut.
Dagegen hielten andre stark
Auf Blut von Helden, und das Mark
Der Könige [4]) das man vermeßen
Auß ihren Knochen solle pressen [5]).
Die Staatsquaksalber [6]), die an Bord
Des leken Schiffes steuern fort,
Bemerken bald, daß Raserei
Dem Fahrzeug so gefährlich sei,
Als Stürme auf der hohen See:
Daher in einem Commitee [7])
Sie forschen, ob sie Mittel hätten,
Die Hälse noch vom Strik zu retten;
Denn ein Scharmüzel vor Gericht
Verschont die Wakersten oft nicht.
Ihr *medicum concilium*
Geht daher mit der Absicht um,
Des Patienten sieches Leben —
Schon halb erloschen — aufzugeben;
Und ihm noch mehr zu zapfen ab,
Weil man den Puls der eignen Hab'
Viel sichrer fühle, als an Schlægen

1) Der *Daumen*, (heißt es im Original,) steht weiter, als jeder andere Finger, von seinem Nachbar ab. — Der Ring wird an den *vierten* Finger der *linken* Hand gelegt, weil (sagt *Gellius* X. 10.) von da ein feiner Nerv innig mit dem Herzen verbunden ist. Andere geben als Grund, warum man den Ring an der *linken* Hand trage, an, damit er von der *rechten* könne vertheidigt und geschüzt werden.

2) — — Ne — —
Signate humanas cruce fictâ pulvere frontes,
Tales susurrantes, quale susurrat apis. *Rosarius.*

Wer nicht schreiben konnte, der unterzeichnete vor Gericht mit ✕ oder OX, und nun sollte auch diese artige Manier abgeschaft werden.

3) Große Blutwurst.

4) Poetische Außdrüke der Propheten, die im Munde der Fanatiker von jeher allerlei Bedeutung erhielten.

5) Das Jahr 1579 hatte zu Edinburg zwei *hæchst antiroyale* Schriften hervorgebracht: De jure regni apud Scotos dialogus (aut. *G. Buchanano.*) Edinb. ap. Jo. Rossæum pro Henr. Charteris, 1579. 4. — und *Junii Bruti* (i. e. *Hub. Langueti*) Vindiciæ contra tyrannos. Edinb. 1579. 8. Der Jesuit *Mariana* mit seiner Schrift: De rege et regis institutione. Toleti. 1599. 4. und *Milton* traten nur in deren Fußstapfen. In Frankreich und England machte die *Praxis* bald Gebrauch von der *Theorie.* Wie viel *milder* und *weiser* des alten Vincentii Bellovacens. liber de eruditione filiorum regalium s. l. e. a. n. f. 2 coll. 47 ll. Deutsch von *Schlosser.* Frankf. 1819. 8. 2 Bände.

Thomas von Aquino (l. II. quæst. 12. 42. art. 2. 69.) schon hat die gefährliche Lehre vom *Tyrannicidio* behauptet. Generatim (sagte hiebei jemand) quæstio hæc ita comparata est, ut vario tempore et diversis circumstantiis jam *coronam sanctitatis,* jam *laqueum* prœmii loco consequi possis.

Committunt eadem diverso crimina fato. *Juv.*

6) These were the politicians of those times, namely, Hollis, Sir Ashley Cooper, Grimstone, Annesley, Manchester, Roberts, and some others, who were apprehensive of a revolution; they saw the necessity of a restoration, that matters might fall again into their right channel; after the strange convulsions and disorders that followed upon Cromwell's death. They wisely threfore held their cabals, to consult of methods how to secure themselves. *Byron.*

7) Conciliabulum.

Der Ader anderer Vermœgen
Zum Leben; — und man von dem
Grabe
Mehr Vortheil, als von Arznei, habe[1]).
Ein Staatsmann saß dabei, mit schier
Mehr Köpfen als *Johannis* Thier[2]),
Und jeder Kopf so voller List,
Als keine Hure Babels ist;
So fein, als wær' ein Auge schon
Bei ihm des anderen Spion,
Und jedes blinzelte und schielte,
Daß sein Gespan für blind es hielte[3]).
Mit Politik war er vertraut,
Wie Bräutigam mit seiner Braut.
Er sah drei Staatsgebäude fallen[4]),
Und hatte seine Hand in allen;
Sprach oft dafür und oft dawider[5]),
Bis jedes wankte und sank nieder,
Wo er sodann auf den Ruin
Des alten seine Hütte hin
Flugs baute, und die treue Hand
Dem bot, der sich zum Ruder fand[6]).
Als wahres Staats-Chamæleon[7])
Durchlief er die Rebellion,

1) — — — Dixi ego et omnes,
Nullum, qui saperet, dicere te medicum. *Auson.*

2) *Johannis Offenb. XIII.*

3) One side will moke another. *Shaksp.*

Lord Ashley Cooper, nachmals Graf *Shaftesbury*, ist unter *dieser* Person, so wie unter der *folgenden* Obrist *John Lilbourne* gezeichnet.

Lord *Ashley* war einer von den merkwürdigsten Charaktern seiner Zeit, und die vornehmste Triebfeder aller nachfolgenden Bewegungen. In seiner frühern Jugend hatte er sich auf die Partei des vorigen Königs geschlagen, gieng aber bald zum Parlament über, schmeichelte sich in das Vertrauen *Cromwells* ein, und weil er auf die Puritaner großen Einfluß hatte, so konnte er diesem Usurpator zur Unterstüzung seiner Gewalt Dienste thun. Eben diesen Credit wandte er an, die Wiedereinsezung des Königs zu befördern, und erwarb sich dadurch bei *Karl II.* die große Gunst, die er nachmals genoß. In allen Veränderungen hielt er daran fest, seine Freunde, die er verlaßen hatte, nie zu verrathen, und zu welcher Partei er sich immer schlug, da erwarb er sich durch seine große Fähigkeit und besonderen Talente ein Vertrauen und wurde bald das Haupt derselben. Rastlos unruhig, aufrührisch, konnte er seinen Ehrgeiz mit keiner Stelle befriedigen, und keine Beschwerlichkeit war seinem Fleiße unüberwindlich. Er kannte die blinde Zuneigung der Parteien, überwältigte bei sich alles Gefühl der Schaam, und da er sich auf die Feinheit seiner Erfindungen verließ, so erschrak er nicht vor den halsbrechendsten und strafbarsten Unternehmungen. Sein Talent stach vornämlich in öffentlichen Reden hervor, und bei den heftigsten Leidenschaften besaß er Gewandtheit in Geschäften und sehr richtige Menschenkenntniß. Allein obwol er von Natur auß geschikt war, die grœßten Unternehmungen anzufangen und zu betreiben: so war er doch unfähig, eine einzige glüklich außzuführen, daher denn seine außnehmenden Talente durch seine unersättlichen Begierden ihm selbst, dem Prinzen und dem Volke gefährlich wurden. *Hume.*

4) Das des Königs, des Parlaments und des Protectors.

5) Much for the Prerogative, ever for my Country.
Pro Rege sæpe, pro Republicâ semper. *Buckingham.*

6) *Πλειονες προσκυνουσι τον ἡλιον ανατελλοντα η δυνοντα.* Plures adorant solem orientem, quàm occidentem. *Plutarch.* Mit diesem doppelsinnigen Sprichwort erhob sich *Pompejus* gegen *Sylla.*

For Time is like a fashionable host,
That sligtly shakes his parting guest by th' hand;
But with his arms outstretch'd, as he would fly,
Grasps in the comer; Welcome ever smiles,
And Farewel goes out sighing. *Shaksp.*

7) Quo teneam vultus mutantem Protea nodo? *Hor.*

Χαμαιλεοντος ευμεταβολωτερος. Chmæleonte mutabilior. *Adag.*

Buchanan hat unter dem Titel *Chamæleon* eine famose Schrift gegen Lord *Lidington* außgehen laßen, die aber erst 1711 und in ejus opp. 1715 et 1725 gedrukt erschien.

Hieng stæts den Mantel nach dem
Winde,
Und schob ihn eben so geschwinde[1];
Daher kam selten er zulezt,
Wo Neuerung es abgesezt.
Er stellte Worte, Treu' und Glauben,
In Red' und Handlung stæts auf
Schrauben,
Und schob sich in und auß Credit,
Wie sich ein Stöpselbohrer[2]) zieht.
So oft er nun durch Gunst des Glüks
Ein Amt empfieng, statt eines Striks[3]):
Betrog er seinen Herren gleich,
Und spielt' ihm wieder einen Streich.
Fiel er dabei von seiner Leiter,
Er sah nicht um, und schritt ganz
heiter,
Wie über eigenen Ruin,
Auch über den des Staates hin.
So wenig klug und außgesonnen
War alles, was er hat begonnen!
Denn seit er sich berühmt gemacht
Durch Ränke, gab er nicht mehr Acht;
Schob seinen Kopf in hundert Schlingen[4]),
Bloß um ihn wieder 'rauß zu bringen,
Und wenn er bei gut Glük entrann,
Sah er's für List und Klugheit an.
So sein erblindeter Verstand
Gieng mit dem Wize Hand in Hand
Und hatten eine seltne Stärke
Für grause Finsterniß-Gewerke[5]);
Wie denn die Würmer ohne Augen
Zum Bohren gut im Finstern taugen[6]).
Durch diese Künst' und andre mehr,
Die er schon trieb seit Jahren her,
Sah unser Staatsmann sehr gewandt,
Was jezo auf den Würfeln stand[7]).
Denn wie ein alter Gauch das Wetter,
So richtig als ein Barometer,
Mit jeder Änderung von Wind
In seinen Knochen fühlt geschwind[8]),
Und weiß den Mondlauf anzugeben
Am Rükgrat, wie an *Napiers* Stæben[9]):
Also der Übung wegen auch
Ein listiger Cabalen-Gauch
Prognostisieret Regengüße
Durch warnende Gewißensbiße.
Er spürte rechts und links umher,
Ob hie sein Hals auch sicher wær'[10]),
Und sah mit Sperberaugen drauf,
Wie andre nähmen ihren Lauf,
Damit *er* sich ein Heil erringe
Und Gegenpart an Galgen bringe.

1) Quo me cunque rapit tempestas, deferor hospes. *Horat.*

2) In utrumque paratus, ein *Bohrer.*

3) Er verdiente, wie mancher, den Strik als Nabelschnur für die beßere Welt. *J. P. Richter.*

4) Mersor civilibus undis. *Hor.*

5) *Πραξεις νυκτερινας.* *Lucian.*
Versuta fraus et callida
Amat tenebris obtegi. *Prudent.*
— Operâ ut largus est nocturnâ. *Plaut.*

6) *Πραγματα νυκτερινα.* *Lucian.*
Vermium genus omne oculis caret. *Plin.*
Pholades terebrant, intrant, inhabitant, roduntque rupes marinas calcares, nedum cotaceas. *Réaumur.*

7) Als jemand *Talleyrand* seine Verwunderung über deßen politischen Scharfblik zu erkennen gab, soll er gesagt haben: Es ist weiter nichts, als daß meine Uhr immer einige Minuten früher geht, wie die mancher andern.

8) Diese Divinationsgabe nennt jemand das *Ritterkreuz der Galanterie.*

9) *John Neper's* rhabdologiæ seu numerationis per virgulas libri II. Edinb. 1617. 8.

10) Respice finem! respice funem! *Buchanan.*

Ein andrer Bruder [1]) mit ihm war
Formieret in ein würdig Paar [2]);
Als Schacherer mit Politik
Galt er für deßen Gegenstük;
War weit mehr Jude und Rebell
Als weiland Rath *Achitophel* [3]).

Wenn er ein Haus so weit gelehrt,
Daß er's zur *Sache* halb bekehrt:
So fieng er schon beim næchsten an,
Und folgte keinem festen Plan.

Auf Eigendünkel zu erpicht,
Wich er den stärksten Gründen nicht;
Ja weder Schwert noch Galgenstrik
Hielt seinen Aberwiz zurük.
Hätt' es ihm an Gelegenheit
Jemals gefehlt zu Zank und Streit [4]),
Und Gegner viel zu harangieren,
Er ließe sich zum Galgen führen [5]).

Als Streithahn war er so bekannt,
Daß nie ein Mensch ihn überwand [6]);
Wenn Recht er hatte, oder nicht,
Die Zunge lief ihm ohn' Gewicht [7]),
Und jedem Ohr gab sein Gepolter
Und sein Geschrei wahrhaft die Folter [8]).

Kaum war ein Saz oft halb gesagt,
Als er ihm den Proceß schon macht' [9]);
Und wenn die Stärksten mit ihm stritten,

1) Dieser *John Lilbourne* soll einer der streitsüchtigsten und eigensinnigsten Menschen, die es je gab, gewesen sein. Man sagte von ihm, daß nach seinem Tode *John* von *Lilbourne*, und *Lilbourne* von *John* getrennt müßen beerdigt werden, sonst würden die zwei Streit mit einander bekommen.

Der Arzt *Thurvey* zu Paris, *Doctor Sorbonnæ*, rühmte von sich: Er wolle durch die Kunst und Stärke seines *Widerspruchs* die ganze christliche Religion über den Haufen werfen; und *Laurentius Valla* raunte dem *Antonius Panormita* in's Ohr: neque in *Christum* spicula sibi deesse.

2) Par nobile fratrum!

3) *Kön. II. 15.*

4) Jener rœmische Advocat *Cœlius* rief seinem Clienten, der mit allem zufrieden war und gar keine Einwendung machte, endlich zu: Dic aliquid contra, ut *duo* simus.

5) Die zum Strang Verurtheilten haben in Englaud das Recht, von der Leiter herab ihr Gefolge zu harangieren.

6) Hæc in philosophiâ ratio *contra omnia disserendi*, *nullamque rem aperte judicandi* profecta a *Socrate*, repetita ab *Arcesila*, *confirmata* a Carneade, usque ad *nostram* viguit ætatem. *Cic. de nat. deor.*

Τοιγαρουν Καρνεαδης απαγων τους αλλους, αυτος εμενεν ανεξαπατητος, ὁ μη προσην Αρκεσιλαῳ, εκεινος γαρ περιεχομηνος τη φαρμαξει τους συγκορυβαντιωντας, ελαθεν ἑαυτον πρωτον εξηπατηκως μη ησθησθαι, πεπεισθαι δ' αληθη ειναι, ἁ λεγει δια της ὑπαξαπαντων αναιρεσεων χρηματων. Quippe, cùm in fraudem alios et errorem impelleret Carneades, tum fallebatur ipse nunquam; id quod locum in Arcesilâ non habebat. Is enim dum cæteros suis secum maleficiis ac præstigiis, Corybantum more insanientes, circumferret, non sentiebat quàm sese primum ipse deciperet, dum sibi quoque vera esse quæ diceret, omnia simul ac semel abolendo, persuadebat. — *Και ηγε δε ουν Καρνεαδης, και απεφερεν, αντιλογιας δε και ςροφας λεπτολογους συνεφερε τη μαχη ποικιλλων, εξαρνητικος τε και καταφαντικος τε ην, κα̉ αμφοτερωθεν αντιλογικος.* Idem Carneades afferebat, idem aufferebat, pugnamque suam contrariis sententiis, et versutis quibusdam ac subtilibus argutiis cum multiplici varietate miscebat, affirmando simul ac negando, et appositis utrimque rationibus disputando. *Numenius ap. Eusebium.*

7) Sein Symbol müßte *Anakreons* oder *Simonidis κωτιλη χελιδων*, die *schwazhafte Schwalbe* sein.

Λαλειν αριςος, καδυνατωτατος λεγειν.
Ad garriendum præcipuus et optimus,
Verùm ad loquendum nemo minus idoneus. *Eupolis.*

8) Sic iterat voces et verba cadentia tollit. *Hor.*

9) — — — Sed nondum pagina versa est,
Jam crispat buccas, jam nasum ducit aduncum. *Sectanus.*

So mußten sie um Gnade bitten [1];
Nicht weil er gründlich sie bezwang,
Nein, weil sein Lärm ihr Wort verschlang [2],
Und poltert' über das und dies,
Bis man das Feld ihm überließ [3].
Denn so erbärmlich lahm und schwach
Ein jedes Wort war, das er sprach,
So hielt es schwer doch, seinen Säzen
Die Nase oder Ohr verlezen,
Weil er, was immer ihm gebrach,
An Troz und Dünkel holte nach,
Und er ward stärker unter Schlægen,
Wie sonst auch die Faustkämpfer pflegen [4].
Nur wenn sich Eigennuz in's Spiel
Oft mischte, ward er etwas kühl;
Sonst aber ist auch nichts bekannt,
Das seine Zanksucht überwand [5].
Sei es nun Fatum oder Wahl,
Er nahm, (vielleicht zu eigner Qual,)
Die *alte Sache* als sein Weib,
Und ehrte sie mit Seel' und Leib [6].
Sie war vom Teufel zwar beseßen,
Von Würmern durch und durch zerfreßen [7];
Im Äußern züchtig wol und fein,
Inwendig aber faul, gemein [8],
Und so voll List, so voll von Schlichen,
Als die trojaner Stut' voll Griechen [9];
Doch blieb er steif und fest entschloßen,
Sie bis in's Grab nie zu verstoßen,
Und sich troz allen Capriolen
Mit ihr durch's Leben hin zu trollen [10].
Denn wie durch Zusaz das Metall
Noch härter wird: im gleichen Fall

1) Ὑπερ τον Ὑπερβολον. Vincit Hyperbolum. *Adag.*
Ανδρα μοχθηρον, πολιτην οξινην Ὑπερβολον.
Improbum virum, atque civem vappam acidumque Hyberbolum. *Aristoph.*

2) Voce boat torvâ, prælargo est gutture; rostrum
Instar habet nasi, multiforisque tubæ. *Alciatus.*

3 Cum syllogismi implicitus hæret retibus,
Nutatque, sudatque, et stupet;
Dein ceu solutum sit probe impudentiâ,
Quod peccat ignorantiâ,
Et ridet ipse, et cæteris et risui. *Buchanan.*

4) At fugere incurrans lunatâ fronte dilemmâ,
Admotumque gulæ nodum, et spirare vetantem,
Solvere difficile est. *Sectanus.*

5) — — Si quis forte audeat hiscere contra,
Concinit ad lapidem, contraque tonitrua pedit.
— — Citius, quâm dicta recantet,
Amittit corium, et fracto quoque crure resistit
Indocilis vinci: fortasse et bestia calces
Pro stimulo dabit. Et qui solvit labra cachinnis,
Si quando hæret aquâ; et simulans immane tacendi
Propositum, quom jam nec vox nec verba sequuntur
Conanti, litem risu concludit equino. *L. Sectanus.*

6) Formula liturgica,

7) Diu ist nicht visch unz an den grât. *Walther.*
Wenn die weiber zeit haben und stat,
so ist nicht alles fisch auf den grât. *Ulensp.*

8) Viventes tabulæ, mysteria noctis opacæ,
Externeque nitens labes, pulchrumque sepulchrum,
Interno fœtore madens et sordibus atris. *Prudent.*

9) Eine solche Stute war *Jeroboams* Weib. *Abraham a Santa Clara.*

10) Adjuro, nunquam eam me deserturum,
Non, si capiundos mihi sciam esse inimicos omnes homines.
Hanc mihi expetivi; contigit; — —
— — hanc nisi mors mi adimet nemo! *Terent.*

Befindet sich der Thor, wenn ihn
Der Wahnwiz störrisch macht und kühn.
Nun diese zwei mit den Collegen
Versammelt saßen, Rath zu pflegen[1]).
Nachdem sie erst voll Mißvergnügen,
(Auß guten Gründen,) lang geschwiegen,
Hub jezo der beredte Mann[2]),
Von dem wir Meldung thaten, an,
Auß Lust mehr, sein Geschwäz zu hœren[3]),
Als um dem Staatsruin zu wehren.
Er schnitt vorerst ein Amtsgesicht[4]),
Dann er das Eis, wie folget, bricht[5]):
Kein Streich so schlimm, der unsern Plan
Vom Grunde auß zerstœren kann,
Als daß hier jedes Angesicht
Nur lauter Angst und Zweifel spricht[6]),
In wahren, sichtbar grellen Zügen[7]),
Und nicht, wie sonst, um Furcht zu lügen.
Ihr fühlt in euern Hühneraugen
Staatswetterwolken, die nichts taugen,
Und werft die Sache auf den Mist,
Bevor sie noch verloren ist.
War darum für den Covenant
Der lahmste Krüppel bei der Hand,
Und schwor, den andern vorzulaufen, —
Um sie zu prellen und verkaufen?
Inmitten zweier Kirchen zwar
Die *gute Sache* lauft Gefahr;
Denn *Malcontent* und *Presbyter*
Ziehn einer hin, der ander her[8]),
Und alles zu verpfuschen sinnt
Sowol Bastard, als echtes Kind[9]),
(Wie uns der *Fasttag* überführt,
Den *Providenz* hat etabliert.[10])
Wie könnte sonst der Lärm uns schreken?
Wir blieben ehdem nie drin steken;
Denn wir verstanden gar zu wol,
Wie man den Pöbel gängeln soll,
Dem man so Unmuth als Verdruß
Mit Kinderklappern stillen muß.
Nie sind sie glüklicher gefahren,
Als da *wir* ihre Lenker waren,
Und sie so oft zu Muth anfeurten,
Als wir an unserm Glauben scheurten.
Gleichwie der Seemann zum Gebet

1) This cabal was held at White-Hall, at the very time that General Monk was dining with the City of London. I heartly wish the Poet had introduced the worthy Sir Hudibras into this grand assembly: his presence would have continued an uniformity in this poem, and been very pleasing to the spectator. His natural propension to loquacity would certainly have exerted itself on so important an occasion; and his rhetoric and jargon, would not have been less politick or entertaining than that of the two orators here characterized. *Byron.*

2) *John Lilbourne*, Presbyterianer.

3) Gaudeo quod spectent oculi me mille loquentem.

4) Altero ad frontem sublato, altero ad mentum depresso supercilio, wie *Cicero* von *Piso* sagt.

5) Einem andern Übersezer, der sich in diesem Sange als *Epitomator* bewiesen, rief *Butlers* Geist umsonst zu:

Ne castrare velis meos libellos:
Gallo turpius nil est Priapo. *Martial.*

6) — — Ubique pavor et plurima mortis imago. *Virgil.*

7) — — Quæ causa indigna serenos
Fœdavit vultus? *Capilupi.*

8) Clerum odit laicus, pax periclitatur. *Mapes.*

9) Kind und *Kegel* (unehelich Kind) verkommt. *Sprichw.*

10) Den 10. Sept. oder 13. Okt. 1658 sollte ein *Trauertag* um *Cromwells* Tod gehalten werden,

Flieht, wenn Orkan allmächtig weht[1]):
So fühlten wir des Geistes Regung
Im Sturm der wilden Volksbewegung.
Es ward mit braunem Prügel Jagd
Auf Krummstab und Inful[2]) gemacht[3]);
Es mußten rostigalte Waffen
Dem lahmen Rechte Kraft verschaffen,
Und es gelang dem guten Eisen,
Das Rad in sein Geleis zu weisen.
Wenn wir durch Lärm damals gesiegt,
Warum gieng' dieses jezo nicht,
Soferne wir es recht verständen,
Tumult in Noth klug anzuwenden.
Denn im Tumult verrathen sich
Die Bœsen uns gemeiniglich,
Und müßen dann ihr Gut und Leben
Zur Straf' in unsern Plan hergeben.
Statt diesen Vortheil wol zu nüzen,
(Wenn wir fünf Sinne noch besizen)!
Begnügen wir uns, hier wie Geken
Die Hände in den Sak zu steken[4]),
Und laßen unsre Zungen bloß
In eitel Luft unwirksam los[5]).
Was sizen wir als wie vom Bliz
Gerührt[6]), und haben weder Wiz —
Gleich jenen, so beim Feuergeben
Schon hauchen gleichsam auß ihr Leben[7]),
In rechter Zeit davon zu gehn,
Noch Herz, auf unserm Flek zu stehn[8])?
Dann kæmen wir zumal doch alle
Zu Ehren oder zu dem Falle[9]);

1) Qui nescit orare, discat navigare. *Augustin.*
Ein Schifsjunge frug einen andern: Wie oft betet ihr auf eurem Schiffe? — Wir beten nur, wenn Sturm nahet. — Je nun, das ist vernünftig, erwiderte jener; unser Prediger dagegen zwingt uns zum Gebet, wenn's auch gar nicht nothwendig ist.

2) Artig genug nennt *Fischart* die Bischofsinful (*mitra bicornis*) *ainen in die zwai testamente gespaltenen hût.*
Infulatus Aaron delectatur donis. *Mapes.*

3) Sie wollen anfangen die Bischöfe zu freßen, wie die *bingemer* Mäuse den Bischof von Mainz, welcher die eingesperreten Bettler für Brotmäuse in der Scheuer verbrannt hatte. *Münsteri Kosmographie.*

4) Non concordamus, nec concordare putamus,
Et tamen hîc stamus, cùm nîl nisi vilia agamus,
Ut consumamus nos, insimul et pereamus.
Ergo cogamus nos ipsos, et faciamus,
Quòd non perdamus hæc tempora, nec repetamus.
Quæ formidamus, hoc casu præveniamus. *Joachimus abbas.*

5) *Νυν μεν γαρ ουτε θεομεν, ουτε ελαυνομεν.*
Neque currimus nunc, nec aliàs impellimur. *Aristoph.*
Certi sumus periisse omnia: quid enim *ακκιζομεθα* tam diu? *Cic. ad Attic. II. 19.*
Vos inertiâ et mollitiâ animi alius alium expectantes cunctamini. Non votis, neque supliciis mulieribus auxilia — parantur: vigilando, agendo, bene consulendo prospere omnia cedunt. *Sallust.*

6) — Quid hîc torpetis inertes? *Cowley.*

7) Cur ante tubam tremor occupat artus? *Virg.*
Αλλα μετοκλαζει, και επ' αμφοτερους ποδας ἵζει.
Εν δε τε οἱ κραδιη μεγαλα ςερνοισι πατασσει.
Κηρας οιομενῳ' παταγος δε τε γινετ' οδοντων. *Homer.*
Wer vor Furcht oder Drohen stirbt, dem soll man mit Eselsnüßen zu Grabe läuten. *Sprichw.*
Qui moritur minis, bombis tumulent asininis.

8) Nam nos ad periculum trahit ista mora:
Sic exspectat rusticus, dum defluat amnis. *Mapes.*

9) Commune naufragium omnibus solatio est.

Und viele Brüder in Gefahr
Ist doch kein kleiner Trost fürwahr[1])!
Wenn sie sich die Verzweiflung lindern,
Und durch die gleiche Theilung mindern;
Denn leichter ja wird jede Last,
Die man auf breite Schultern faßt,
Und wo sich viele kühn versammeln,
Sie desto baß am Galgen bammeln[2]).
So schlimm steht es mit uns noch nicht,
Wenn weder Muth noch Wiz gebricht;
Auch fühlt man nur beim schwersten Stand
Erst Kraft und Sinn recht bei der Hand;
Und wenn uns nichts mehr helfen mag,
Bleibt ja Verzweiflung immer nach,
Die oft schon eine Heldenthat
Im Nothfall außgeführet hat,
Wenn man bei dringender Gefahr
Zu rechter Zeit nur tollkühn war[3]).
So man erst dann den Höllenstein
Braucht, uns von Wunden zu befrein,
Wenn alle Mittel fehlgeschlagen,
Und man Gift wider Gift muß wagen[4]).
Gewiß, wir werden Männer sein,
Und nicht den Dieben gleich uns freun,
Daß man uns erst noch blenden läßt
Eh' man uns von der Leiter stœßt[5]).
So geht's, wenn man Vertræge bricht,
Und Sünder zu Gefreiten spricht,
Die ihre Gnade brauchen bloß
Sich von der Pflicht zu schrauben los.
Denn solche, die *independent*
Sich wæhnen, sind zu eminent,
Als daß sie, gleich dem *Mohammed*
Und *Sanct Loyola* im Gebet'[6]),
Nur durch aërische Gewalten

1) *Κοινον ναυαγιον τοις πασι παραμυθιον.* Commune naufragium omnibus solatium. *Adag.*
— — — Non solus in isto
Gurgite jactaris, comitum tibi maxima turba est.
Quæ mala cum multis patimur, leviora videntur. *Palingenius.*
Levis est consolatio miseriis aliorum. *Cic.*
Nam divisa minus sarcina fit gravis. *Severus.*
Gleiche Bürde bricht keinem den Hals. *Sprichw.*
Æqualis nullis confringit sarcina dorsum.

2) Nach einem bekannten Sprichworte: soll man sich nur an *schœne* Galgen hängen. Wer allein leidet, am meisten leidet. *Sprichw.*

3) *Καιρος δ' εϛι πασιν αριϛος.* Hesiod.

4) *Πικραν χολην κλυζουσι φαρμακῳ πικρῳ.*
Remedio amaro bilem amaram diluunt. *Sophocl.*
Το κακον κακῳ θεραπευειν. Malum malo medicari. *Adag.*

5) Man verbindet denen, die gehenkt werden sollen, kurz vor der Execution die Augen.

6) Man fabelte, daß *Mohammeds* Sarg in der Kaaba zu Meka frei in der Luft schwebe, und *Ignatius von Loyola* durch die Inbrunst seines Gebets ebenfalls frei schwebend in die Luft sei gehoben worden. Etwas æhnliches, wie von *Mohammeds* Sarge, wird uns schon auß dem Altertum herübergefabelt.

Magnete lapide Dinochares architectus Alexandriæ Arsinoës templum concamerare inchoaverat, ut in eo simulacrum ejus e ferro pendere in aëre videretur. Intercessit mors et ipsius et Ptolemæi, qui id soror suæ jusserat fieri. *Plin. XXXIV. 14.* Dem *Ausonius* zufolge ist der Bau *vollendet* worden:

Conditor hic forsan fuerit Ptolemaïdos aulæ
Dinochares: quadro cui in fastigia cono
Surgit, et ipsa suas consumit pyramis umbras;
Jussus ob incesti qui quondam fœdus amoris
Arsinoën Pharii suspendit in aëre templi;
Spirat enim tecti testudine *Corus Achates*,
Afflatamque trahit *ferrato crine* puellam.

Conf. Augustin. de civitate dei XXI. 6. et *Galba Viator* ad *Ausonii* Mossellam ed. *Böcking. 1828*, wo eines eben so schwebenden *Mercurs* in Trier gedacht wird. Übrigens liest man bei *Ausonius*, statt *Corus Achates*, auch per conjecturam wol *vera magnetes* und *Chloridos ales*, welches leztere *Wernsdorf* in Vorschlag brachte.

Sich schwebend in der Luft erhalten;
Daher sie alle Dependenz
Verwerfen voller Insolenz.
Der Buchstab ist Pedanterei
Vor ihnen und Salbaderei;
Weshalb sie auch das Wort der Schrift:
Gehorsam hœchlich übertrift
Die Opfer [1]) — weislich also deuten,
Dies gelte nur *profanen* Leuten.
Wie *Whittington* den Schall der Gloken,
Erklæren sie auch die baroken
Einfälle ihres Kopfs sogleich
Für einen Ruf auß Gottes Reich [2]).
Doch davon wird kein Wort gehœrt,
Daß *wir* sie diese Kunst gelehrt,
Und gleich als Bettlern unsre Gaben
Zu Almosen ertheilet haben.
Was wüßten sie von Gnadenwegen,
Von Salbung, Beten, Handauflegen,
Wenn sie von unsern Rednern nicht
Geschöpft den ersten Unterricht,
Mit Worten, Tœnen und Manieren
Sich Heiligkeit zu inspirieren?
Und dafür haßen sie uns nun,
Wie Hund und Kaz' den Schinder thun.
Sie wæren auch nie ohne Morden
Und Krieg zu Helden groß geworden;
Denn Helden ja in Friedenszeit
Verlieren ihre Tapferkeit;
Wie alles Waßer stinkend wird,
So Sturm und Donner es nicht rührt [3]).
Obgleich den Sündenbalg sie pflegen
So leicht wie Schlangen abzulegen [4]):
Wächst er doch ihnen wieder neu,
Sobald der Krieg nur ist vorbei [5]);
Und die das Fleisch am meisten schalten,

1) Prediger IV. 17.

2) Eine Ballade erzæhlt: Als *Whittington* einstens an einem schœnen Sommermorgen auß London weggieng, däuchte ihn, der melodische Schall der Gloken rufe: *Whittington, kehre zurük! Whittington, kehre zurük!* — Er kehrte zurük nach der Stadt, und wurde zum Lord Mayor erwæhlt, welches Ehrenamt ihm sodann noch dreimal in seinem Leben zu Theil worden.

But as he went along,
In a fair summer's morn,
London bells sweetly rung:
Whittington back return!
Evermore sounding so:
Turn again Whittington!
For thou in time shall grow
Lord Mayor of London:
And to the City's praise
Sir Richard Whittington
Came to be in his days
Trice Mayor of London.
So from the merchant man:
Whittington secretly
Towards his country ran
To purchasse liberty.

Er hatte es vom Besiz einer Kaze bis zum Besize von 350,000 Pfund gebracht, die er *in otio cum dignitate* genießen wollte. Sein Bild ist auch im *Pfennig-Magazin*, in dieser großen *Rumpelkammer*.

3) Ut vitium capiunt, ni moveantur, aquæ. *Ovid.*

4) — Vos colubrino ingenio ambo estis —
Duplices habetis linguas. *Plaut.*

5) Cum positis novus exuviis, nitidusque juventa
Volvitur — *Virg.*
Lupus pilum mutat, non mentem. Ὁ λυκος την τριχαν, ου την γνωμην αλλαττει. *Adag.*
Pelliculam veterem retines, et fronte politus
Astutam rapido servas sub pectore vulpem. *Persius.*

Dann große Stüke [1]) darauf halten [2]).
Auch ihr Dispens, wie man es nennt,
Ist nur zur Sünde ein Patent;
Da mehr durch Schein, als durch die That,
Ihr Wandel sich erprobet hat.
Der Pabst[3]) als Himmelspförtner[4]) trægt
Drei Kronen [5]), und der Hölle Knecht,
Wild *Cerberus*, sein Antipode [6]),
Drei Köpfe hat [7]), samt Hundespfote:
Und doch an beiden Orten wird,
So man nicht lügt, canonisiert [8] [9]).
Was diese Träumer allerlezt
Auf ihre hœchste Staffel sezt,
Das ist ein sehr heiß Naturell [10]),

1) Du huretest mit den Sœhnen Ægyptens, deinen Nachbarn, mit großen Gliedern. *Hesek. XVI. 26.*

2) Carnis ad illecebras, nullo retinente, ruentes. *Nigellus.*

3) Ein Bischof *Ulrich* von Passau, nannte diesen *geistlichen* Vater spottweise nur den *gaifsinen Vater*, oder *gaifslichen vater*, wie *Nôtkêr* in der That sich außdrükt.

4) *Sanct Petrus* heißt bei katholischen Autoren *janitor cœli.*

Sunt quibus ad portam cecidit custodia sorte.

Magne pater, custosque hominum, cui jus datur uni,
Claudere cœlestes et reserare fores. *Sanazar.*

Sixtus dem IV. läßt *Baptista Mantuanus* die Hölle aufschließen, und ihn von *Jupiter* also bewillkommnen:

At tu implume caput, cui tanta licentia quondam
Fœmineos fuit in coitus, tua furta putabas
Hic quoque prætextu mitræ impunita relinqui?
Sic meruit tua fœda Venus.

Sixtus sträubt sich:

— — Apud superos ego templa tenebam
Vaticana, dabant Reges his oscula plantis.

— *Petrus* — — qui claudere cœlum,
Tartara qui solus possit; nec Tartara tantum
Solvere, sed loculos fatuorum, arcæ sed avaræ
Vincula. *Buchanan.*

Innocentius X.
Tu, Pasquine, tace! Cur non conscendet Olympum,
Olympiam toties scandere qui potuit?

5) — — Tenuitque inhians tria Cerberus ora. *Virg.*

6) *Bonifacius VIII.* trug *zwei*, *Urban V.* von 1363—70 aber schon *drei* Kronen über die *phrygische* Müze gezogen. *Kopps Bilder und Schriften II. 28.*
Bei den Heiden trug *Artaban IV.* zuerst zwei Diademe. *Herodian II. 2.*

Alkmene, zum Andenken an die *dreifache* Nacht, die *Jupiter* bei ihr zugebracht hatte:
— Superbit — *tergeminâ* crimen circumdata lunâ. *Statius.*

Armer *Amphitryon!* war's nicht genug, daß man dir Hörner aufgesezt?

7) Turowart dero hello. *Mart. Capellà.*

8) Der Pabst bevölkert den Himmel, wenn er Geld braucht, und spediert mit seinem mächtigen *fiat* die Seelen so sicher in's Paradies, als der Teufel sie e contra mit seinem *pfuat* dem Rachen der Hölle consecriert oder canonisiert.

9) Wenn man es genau prüfte, wie viele *Senatores vitio creati* würden sich am himmlischen Hofe finden! Die Folianten der *Acta Sanctorum* sind bereits zu einer Masse angeschwollen, daß man auf sie die Verse anwenden kann:
Scripta giganteæ quorum sub pondere molis
Tristior Encelado bibliopola gemit.

Cardinal *Bessarion* sagte: Affe che questi *Santi moderni* mi fanno assai dubitare de'li *passati.*

Les nouveaux saints
Me font douter des anciens.

10) Wie z. E. Doctor *Johann Eckius* ein *Naturell* soll gehabt haben.
Margaretha fuit scortillum nomine dictum,
Famosas inter gloria prima lupas,

Wodurch ihr Blut so voll und schnell
Stæts wallt, daß es, wie andern Böken [1]),
Auch ihnen Fieber muß erweken [2]);
Und obgleich Rom, (so sagt man dort,)
Am kleinen Feur die Kezer schmort[3] [4]):
So werden *die* in ihrem Eifer
Zwar heißer wol, doch immer steifer,

Omnes illecebras, omnes edocta per artes,
Pessima quas plane noscere scorta decet;
Blanda viris, tremulâ figebat basia linguâ,
Post etiam coitus oscula mille dabat*)
Plus septingentis quondam terebrata priapis,
Mota fuit lachrimis, mota fuit precibus.
Sæpe procos ultro cunctantes ipsa petivit,
In Venerem flagrans, impatiensque moræ.
Anglipolitanos **) omnes complexa studentes,
Omnibus est læves vendere sueta nates.
Omnes baclauros, omnes perpessa magistros,
Et calefactores est miserata nigros.
Omnes doctores, quorum noscebat honores,
Omnes scutones fovit amica sinu,
Imperiosa, procax, vaga, mendax, perfida, fallax,
Et tractare procos quâlibet arte potens.
Ast et clementi fuerat quoque pectore; nam qui
Pauper erat, *gratis* hic futuebat illam***).
Et quæ, præcipua est virtus, pietatis amatrix,
Ipsa erat et *sacræ Relligionis amans* ****). —
Hanc tenuit turpi subductam fornice nuptam
Eckius ille salax *cœlibe pene* caper. — *Simon Lemnius.*

*) Diese zwei Verse hat *Lemnius* von *Panormita* geborgt.

**) *Ingolstadter.*

***) So wurden die *armen Literati* einst von der schœnen Seilerin *Luise Labe*, der franzœsischen *Aspasia*, regaliert. *Contingunt doctis fœlicia gaudia noctis.*

****) Ein deutscher Cavalier von altem Schrot und Korn pflag öfter zu sagen: Wir waren in unserer Jugend sehr lokere und lüderliche Vögel; aber *Religion* haben wir doch immer dabei gehabt.

1) Pecus infidum, bellicosum, saliens, salax, hircum olens, corio tenaci indutum, lanâ caprinâ tectum, arunco barbatum. *Linné.*

Hircus vetulus *naturam* capreis ligurit. *Sueton.* — Conf. *Bayle*, art. *Bathyllus*, remarque *D.*

2) Lædit te quædam male fabula, qua tibi fertur
Valle sub alarum trux habitare *caper*.
Hunc metuunt omnes: neque mirum; nam mala valde est
Bestia nec quicum bella puella cubet. *Catull.*

3) Et quicunque volet nostræ intercedere legi,
Tradam ejus lento membra cremanda rogo. *Rosarius.*

4) Super ignem porrectus assari. *Apulej.*

Igne me examinasti, et non est inventa in me iniquitas. *Psalm.*

Siehe oben im sechsten Sange medio.

An dem Hause in Costenz, in welchem *Hufs* sich verstekt hatte und darin entdekt wurde, stand unter seinem Brustbilde, auß Sandstein in halberhobener Arbeit, noch vor 20 Jahren die Inschrift:

O weh mir armen tropf!
hier nâm man mich beim kopf;
hieher ich entrunnen wâr,
bin doch nit kommen auß der gefâr.

Auf Hieron. Savonarola.

Dum fera flamma tuos, Hieronyme, pascitur artus,
Relligio sacras dilaniata comas
Flevit, et, ô! dixit, crudeles parcite flammæ,
Parcite, sunt isto viscera nostra rogo. *Flamminius.*

Und härten nur durch diese Glut
Sich selbst zu neuer Pein und Wuth[1];
Denn schreklicher als heilger Wahn
Kein Unsinn jemals rasen kann[2].
Wenn sie bezwungen alle Sünder,
So gehn sie los auf Gottes Kinder;
Kurz, wenn kein *Welf*[3] mehr ist, so ziehn
Sie wider Bruder *Ghibellin*[4] —
Ein Kampf, der doch wol keine *Krone*

Hufs und *Faulfisch* oder *Hieronymus von Prag* (der erste, wie die Rœmlinge sagen, als *bœhmische Gans* und der andere als *Ente*), *Aonius Palearius*; *Johannes Montilcino*, *Savonarola*, *Vanini*, *Giordano Bruno*, *Berquin*, *Dolet*, *Whyte etc.*

*Johann Faber**), Bischof von Wien, hat ein Buch geschrieben, das er *Malleus Hæreticorum* betitelte, und auch in andern Künsten bewandert war, wie uns *Simon Lemnius*, (aber nur als Poeta mit Licenz,) berichtet:

Quod si *Pannoniis* mage delectabere cunnis,
Implorandus erit supplice voce *Faber*.
Fabricat e teneris hic semper scorta puellis,
Atque e matronis fabricat ille lupas.
Ille tibi ad nutum fabricabit nobile scortum;
Mobilis at podex malleus erit.

*) *Karl V.* sprach: *Eck* ist ein Trunkenbold, und *Faber* ein Hurenjäger. *Luthers* Tischr. Bl. 268.

Auß den Kapaunen werden doch keine Hahnen mehr, darum muß man ihnen das *Krœhen* mit dem *Bratspifs* vertreiben. *Magister Titetanus*.

Auf ähnliche Weise predigte in Florenz von öffentlicher Kanzel herab *Benedetto da Fojano* wider *Antonio Brucioli*; Che i *brucioli* non erano buoni ad altro, che ad essere arsi. Das Gesträuch (brucioli) seie zu nichts weiter nüz, als verbrannt zu werden. Indeßen kam *Brucioli* mit dem Leben davon; *Fojano* aber mußte in der Engelsburg auß Mangel an Nahrung verschmachten.

Sollte (sagt der feine satyr *Marnix*) im concilio zu Costenz der *hailig gaist* allain auf dem kirchenfeind *Hufs* geruhet haben? — O, bei weitem nit! dann er, der *Hufs*, hat die gemälten teufel (abgebildet in *Ulrichs von Richentäl* conciliumbuch. Augsb. 1483. f.) am papirenen hût hinauß auf die richtstatt getragen, da die andern bischöfe mit köstlichen hüten von gold, perlen und edelstain geschmükt, auf mauleseln sind hinaußgeritten. *Fischart im Binenkorb.*

1) — — Non pignora cæsa
Sufficiunt odiis, non exstinxisse propinquos,
Non notos egisse sat est; extinguere cives
Funditus, et nomen gentis delere laborat. *Claudian.*

Julius II. warf einst die Schlüßel seines Pförtneramtes in die Tiber:

In Gallum, ut fama est, bellum gesturus acerbum,
Armatam eduxit Julius urbe manum.
Accinctus gladio *claves in Tibridis amnem*
Projicit, et sævus talia verba facit:
Dum *Petri* nihil efficiant ad prœlia *claves*,
Auxilio Pauli forsitan *ensis* erit. *Guilbert Ducherius.*

Der berufene *Dialog* zwischen *Julius II.* und *Sanct Petrus* findet man z. E. auch in *Pasquillorum* tomi duo; in *Wolfii* lectt. memerab. t. II. und am beßten in *Balbi* opera t. I.

2) Tantum relligio potuit suadere malorum. *Lucret.*

Der rœmische Dichter läßt sich so herauß im Hinblik auf *Agamemnon*, der seine eigene Tochter als religiœses Schlachtopfer darzubringen nicht erschauderte.

Tristius haud illo monstrum, nec sævior ulla
Pestis et ira deûm Stygiis sese extulit undis. *Virg.*

Gefæhrlich ist's, den Leu zu weken,
Und grausam beißt des Tigers Zahn;
Jedoch der Gipfel aller Schreken,
Das ist der Mensch in seinem Wahn. *Schiller.*

3) Factiones *Guelforum* pro *Pontifice*, et *Gibellinorum* pro Cæsare in Italiâ oriuntur anno 1240. *Villani.*

4) *Juvenals*
— — Parcit
Cognatis maculis similis fera

Der Bürgertugend [1]) bringt zu Lohne.
Wie! — prüfen Christen ihre Stärke
An ihrem eignen Außenwerke,
Und freßen lieber Fleisch und Bein
Der *Brüder* [2]), als der *wilden Schwein* [3])?
Wenn selbs Todfeinde sich versœhnen,
Wir uns nicht daran auch gewœhnen?
Wenn *Balpeore* mit dem Drachen,
Wenn *Bel* und *Dagon* Friede machen,
Wenn Hund vertrægt sich mit dem Bær:
Was will denn unser einer mehr [4])?
Soll er, wenn gleich Gefahr ihm droht,
Fort rasen ohne alle Noth?
Der Rüdenhund läßt ab vom Thier,
So Waidmann ruft nur: *alla hier!*
Und jene zœgen ihr Genik
Vom Abfangmeßer nicht zurük [5])?
Wenn Höll' und Himmel nicht vermögen
Den Groll der Schwärmerei zu legen:
So wird die Furcht doch vor dem Strang
Sie bringen ab von ihrem Hang,
Sich wechselweise zu verzausen,
Und hart mit Kolben sich zu lausen [6])!
Dies sollte gl auben jederman,
Nur geht bei uns es nicht so an,
Die wir zu gut ihr weit Gewißen
Und argen Kniffe kennen müßen.
Verstokt und störrisch diese Sünder
Im Eifer werden immer blinder,
Und selbst ein Wunderwerk und Zeichen
Den Wahnwiz bringet nicht zum weichen [7]).
Wie haben wir für ihre List
Der *Selbstverläugnung* [8]) nicht gebüßt! —
Als sie uns Macht samt Geld und Pfründen
Verrathweis auß der Hand zu winden
Gewußt [9]); mit Blutschuld uns beflekt,
Und den Gewinn selbst eingestekt! —
Sie brauchen uns ministerial,
Wie jüngre Sœhne *Belial.*
Troz alles Unheils, was sie nun
Schon lang uns und der *Sache* thun:

fand hier also eben so wenig statt, als das
Canis caninam, lupus lupinam non est.

1) Corona civica querna corona.
Servanti civem querna corona datur. *Alciatus.* Conf. *Lucan. I.*

2) Gaudet tam proprias effundere sanguinis undas. *Arnold. de Palude.*

3) Χαλεποι πολεμοι αδελφων, fratrum iræ acerbissimæ. *Aristot. polit.* — *Salomons* Spr. XVIII. 19.
Lupus est homo homini. *Plaut.* — Homo homini deus. *Adag.*
Cetera animantia congregantur contra *dissimilia*, at *homini* plurima ex *homine* mala. *Plin.*

4) — — Quando — —
Indica tigris agit rabidâ cum tigride pacem
Perpetuam: sævis inter se convenit ursis. *Juvenal.*

5) Ut te ipsum serves, non expergisceris? *Hor.*

6) O novercales manus!

7) Am 9. Aug. 1792 mußten König *Ludwig XVI.* und die Constitutionellen, wie es schien, *nothgedrungen* sich *vereinigen*, um sich wechselweise zu retten, oder sie mußten ihren Untergang ruhig abwarten. Die *tœdliche Feindschaft* hinderte allein ihre Verbindung. *Schlosſers Gesch. des 18. Jahrh.* — Und so vieles andere wiederholt sich in beiden Revolutionen und Restaurationen.

8) *Self-Denying-act.*
Quam non fraternæ fœdera pacis amant!
Dentibus et gladiis in mutua funera currunt,
Ira nec extremi cessat in igne rogi. *Buchanan.*

9) Non minor est virtus quàm quærere parta tueri. *Ovid.*
Parari singula acquirendo facilius possunt, quàm universa teneri. *Livius.*

Stehn wir doch immer folgsam, treu
Und ehrlich fromm der *Sache* bei.
Wir predigten nie wider sie,
Und machten ihnen nicht die Müh',
Uns gleich den Predigern vor Zeiten,
Das Ohr wie Kerbholz zu verschneiden[1],
Und uns, gleich Scheffeln oder Mezen,
Der eiche Brandmal aufzusezen.
Wir giengen vielmehr Hand in Hand,
Und hielten für die *Sache* Stand.
Wenn wir bisweilen auch um Sitten
Und *äufserlichen* Mensch uns stritten:
So hielten wir doch innerlich,
Am Geist und Absicht, immer Stich. —
Bis sie in ofnem Widerstand
Verlezten schwer den Covenant,
Fiel es von Unsern keinem ein,
Die *lauter Gnade* zu verschrein,
So gern wir auch in Glaubenssachen
Einander sonst zu Kezern machen[2].
Da man jedoch in Kirch' und Staat
Uns jezo abgetakelt hat,
Und auch kein Titelchen der Krone,
Die wir gestürzt, uns ward zu Lohne:
So kann man es uns nicht verdenken,
Wenn wir *e contra* nun einlenken. —
Wurst wider Wurst[3]! ist unser Spiel;
Und litten wir bisher zu viel,
So ist es Zeit wie hohe Noth,
Daß wir nun ihnen schwœren Tod[4],
Und, (will es anders noch gelingen,)
An's Ruder unsre Hand[5] nun bringen[6].
Ist unsere Verstoßung schon
Dem Könige ein Schritt zum Thron:
So hülfen wir, wenn Hand im Spiel
Wir hätten, ihm vollauf an's Ziel.
Drum können wir mit Fug wol sagen,
Daß wir dazu viel beigetragen[7].

1) Vor 1640 ließ der Hof wider die *Libellisten*, die das bischöfliche Regiment und Grundsäze der Regierung angrifen, sehr streng verfahren, und manches *Ohr* litt darunter.

2) Die *Pfaffen* in Holland wider *Bayle*, in Braunschweig wider *Lefsing*, in England wider *Gibbon*, in Frankreich wider *J. J. Rousseau*, *Montesquieu* etc.

Calvin brachte in Genf seinen Religions-Verwandten *Servet* auf den Scheiterhaufen — 138 Jahre nachdem *Hufs* in Constanz auflodern müßen. *Tantæne cælestibus iræ.* — Kirchendiener so hizig? *Shaksp.*

Eine artige Collection solcher Thaten in den stärksten Umrißen findet man im *Theatro* crudelitatum hæreticorum (et catholicor.) nostri temporis (autore *Rich. Verstegan.*) Antw. 1587. 4. m. 30 Kupf.

3) Von den Geschenken entstanden, so die Landleute einander beim Schlachten der Schweine machen.

Ισον ισῳ επιφερειν, par pari referre. — Fallacia alia aliam trudit.

4) Ut catus arrepto gaudet colludere muri,
Versat cum variis impiger unque modis:
Nunc simulat somnum, nunc se discedere fingit,
Nunc redit, et murem corripit ore levem:
At varios lusus sequitur res seria: tandem,
Quem rapuit felis dente feroce, vorat. *Rosarius.*

5) *Gnadenfafs* oder *geheiligter Leib.*

6) If these be saints, it's vain indeed
To think there's good or evil;
The world will soon be of this creed:
No God, no King, no Devil.
Of all those monsters which we read
In Afric, Inde, or Nile,
None like to those now lately bred
Within this wretched Isle.
The canibal, the tigre fell,
Crocodile, and sycophant,
The Turc, the Jew, and Infidel —
Make up an English Saint. *Sir John Birkenhead revived, p. 29.*

7) Nolens volens.

Ob's wahr sei, oder nicht, gilt gleich;
Wir spielen fein nur diesen Streich,
Daß man's von uns vermuthen kann,
Dann ist's, als hätten wir's gethan[1];
Denn was man halb verneint, das ist
Schon ganz gewonnen, sagt Jurist[2].
Die Welt glaubt nie so gern, was wahr,
Als was curiœs und wunderbar[3];
Es jukt sie, gleich den schwangern Frauen,
Seltsame Speisen zu verdauen.
Wie um die Pole der Planet,
Der Kopf sich um die Ohren dreht;
Und was wir gierig einmal hœren,
Das kann uns kein Sinn anders lehren[4].
Durch so ein Mittel wir gar schœn
Ganz der Rapuse dann entgehn[5].
Beim Rükfall ist auch mehr Gefahr,
Als anfangs bei der Krankheit war;
Und leichter wird's uns, als zuvor,
Daß wir gelangen jez empor,
Weil wir noch außer unsern Gaben
Auch einen Schaz Erfahrung haben.
Den Krieg nicht bloß hervorgerufen,
Vielmehr auß *Nichts* wir ihn erschufen[6],
Und zauberten die Mittel rauß,
Ihn also lang zu halten auß;
Zertrümmerten des Staates Macht
Durch Ränke, die wir außgedacht:
Nun werden wir doch mehr vermögen
Der großen Streiche zu erregen?
Wir sintemal uns ja nichts minder
Als Schranken sezen, wie die Sünder[7]:
Steht unsre feine Disciplin
Im ganzen Lande blühend grün;
Wie es denn offenbaret ward,
Daß Gott uns bisher aufgespart.
Drei Hänse[8] haben ihre Ohren,
Als *erste Martyrer*, verloren:

1) *Το γαρ νομισθεν της αληθειας κρατει.*
Nam veritate potentior est opinio. *Sophocl.*

2) Nach der Maxime: Si fecisti, nega.

3) Quorum hæc? — — — Artem
Ut teneas, cujus summa est imponere; nec jam
Virtutem quæras, vanam virtutis at umbram. *Sectanus.*

4) *Horatio* entgegen, bei dem es heißt:
Segnius irritant animos *demissa per aurem*,
Quam quæ sunt *oculis subjecta* fidelibus. —
Non retinent *patulæ* commissa fideliter *aures*.
Non laudandus est quoi plus credit qui audit, quam qui videt:
Pluris est *oculatus* testis unus, quam *auriti* decem. *Plaut.*
Veraque constituunt, quæ belle tangere possunt
Aures, et lepido quæ sunt fucata sonore. *Lucret.*
Justinianus *oculatam fidem* appellat rem oculis subjectam.
Ωτα οφθαλμων απιστοτερα. Lucian.
Εν τοισιν ωσι των ανθρωπων οικεει ὁ θυμος. In auribus homiuum habitat animus. *Herodot.*

5) Imperium facile iis artibus retinetur, quibus initio partum. est. *Sallust.*

6) Sed tibi tandem oneri nimia est fortuna, deisque
Ipsis invidiæ; tædet tandem esse beatos;
Et levitas hominum pulchram temeraria mutat
Pellice deformi uxorem; mutatio pulcra est. *Cowley.*

7) Siehe oben *Ralfs* Rede.

8) *Burton*, (aber nicht *Robert Burton*, der das *feine* Buch *on melancholy* geschrieben hat, welchem zulieb *Johnson* des Morgens oft einige Stunden früher, als gewœhnlich, aufgestanden ist,) *Prynne* und *Bastwick*. *Prynne* machte, während man sie zu Schif nach dem Tower führte, auf seine *Brandmaale* in den Wangen folgendes Distichon:
Stigmata maxillis referens insignia laudis,
Exsultans remeo, victima grata deo.

Und *eben so viel Jahre* fleußt
Das Blut, was man um sie vergeußt.
Wenn ihr mit sechs multipliciert,
(Die Zahl der Ohren numeriert:)
So steht der Bestie Algebra
Auß der Apokalypse da[1]),
Was klar beweist, daß wir die Leute
Sind, so die *gute Sach'* im Streite
Nicht nur begonnen, sondern fort
Auch führen bis an Ziel und Ort. —
In Wahrheit, wer ist dort und hier,
Der dies vollbræchte, als nur wir?
Bei welcher Kirche zeigt sich wol
Die Pfaffenzunft so salbungsvoll,
Und führt den heilgen Doppelschlüßel
Zum Himmel wie zur vollen Schüßel[2])?
Hat Geld und Vorrath zu Gebot,
So oft die *Sache* stekt in Noth,
Gleichsam als stünden Wechselbanken
Zu ihrer Order ohne Schranken,
Und häufte sich das Kapital
Durch Zinsen auf nach Herzenswahl?
Wie man im Kriege Herden Vieh
Zusammentreibt, so treiben sie
Auß allen Secten und Gemeinden,
Auß jedem Stande, selbst von Feinden, —
Vom blauen Hosenband mit Gold
Bis zu dem Blaustrumpf, der im Sold
Von Damen reich in Hermelin
Dient als gelehrte Kupplerin[3]), —
Durch Salbung, Geld und viel Geschrei,
Uns Herden von Recruten bei.
Wir haben auch, den *Covenant*
Zu stärken, noch ein zweites Band,
Das Band der Staats- und Kirchengüter,
So durch die Schacherei der Brüder
In Umlauf sind von Hand zu Hand,
Statt baarer Münze, baares Land[4]),
Das, wie Papier der *Companie*[5]),
Bald steigt, bald sinkt in Agonie.
In jedem unverhoften Fall
Dient dieser Riemen allemal,
Zu gürten unsrer Brüder Lenden,
Die sich für die Reform verwenden,
Und treten ein in's Parlament,
Das aller Ziel und Wünsche kennt,
Wo sie als Werkzeug unsrer Ränke
Einnehmen die Reformerbänke
Und sizen gleich den Gänsen fest,
Zu brüten auß, was wir in's Nest
Als Guguk ihnen legten unter[6]).
Sie werden nie sich mit dem Plunder
Von Wolfahrt oder Ruh' befaßen,

1) By this mean they have found out who is the true owner of the *Beast* in the Apocalypse, which has long passed for a stray among the learned; what is the true product of 666, that rung like Whittington's bells in the ears of expositors. *Butler*.

Die Rechnung ist freilich, wie die Rechnungsmeister selbst, etwas sonderbar. Wenn die drei Martyrer, mit 1 bezeichnet ein jeder, in dieser Zahl neben einander stehen, so machen sie 111, welche Zahl mit 6, als der Zahl der verlorenen Ohren, multipliciert, das Facit von 666 gibt, der *mystische Typus des gewaltigen Thiers*, unter dem sich hier die *Puritaner* bezeichnet hatten.

2) Siehe oben im *zweiten* Sange.

3) Die Literaten, welche um 1770 in London die Gesellschaft der Lady *Vesey* regelmæßig besuchten, erhielten den für gelehrte Weiber nicht unpassenden Namen der *Blaustrümpfe*. *Schloßer*.

4) Surrogatum sapit naturam rei, cui sorrogatur.

Auch Häuser und liegende Grundstüke werden nunmehr leicht mobiliarisiert oder in Geld verwandelt. *Zachariæs* staatswirthsch. Abh. S. 64.

5) Der *englisch-ostindischen Companie*, welche unter *Cromwell* einige Zeit um ihre Existenz besorgt sein mußte, daher die Actien sehr fluctuierten.

6) *Cuculus* semper parit in alienis nidis, maxime palumbium, majori ex parte singula ova, quod nulla alia avis: raro bina! — Educat ergo subditum adulterato fœta nido. — Mater gaudet ejus specie, miraturque sese ipsam, quod talem pepererit; suos comparatione ejus damnat ut alienos, absumique etiam se inspectante patitur. *Plin.*

(Was sie der *Zeitung* überlaßen [1];)
Vielmehr geht all ihr Sinn dahin,
Daß sie dies in die Länge ziehn,
Und nur privatim *unsre* Sachen,
Statt die der Nation, außmachen,
Für welche ja Sanct *Urians* Jahr [2])
Noch Zeit und Muße bietet dar.

(Respect gilt nur dem Sprecher *Lenthal* [3]),
Des *Bullen* sind stæts *fundamental.*)

Sonst bleibt ihr meistes Thun und Treiben,
Daß Große sich an Großen reiben,
Und die Gemeinen wechselweis
Und Lorde gehen auf das Eis;
Damit die Händel zum Ruin
Für beide sich in Länge ziehn;
Was denn die Hofnung, wie ihr wißt,
Und Trost der edlen Brüder ist.

Wenn wir dabei nicht selbst mitspielen,
Tun wir doch in die Karte schielen [4]),
Und brauchen unsre alten Kniffe,
Zu wachen über falsche Griffe.

Wir wißen, was im Abvotieren
Die Stimmen all für Werthe führen [5]);
Was der, so den Trumpf *Ja* umschlägt,
Gewinnt und in die Tasche stekt;
Wovon sodann zu gutem Ende
Ein jeder kriegt die Dividende [6]).

Die Kunst, die so viel Kopfverbrechens
Gekostet, und viel Sylbenstechens,
Steht in Gefahr, sich zu verlieren,
Wenn wir nicht die in's *Haus* [7]) spedieren,
Die sie erfunden, um damit
Zu reiten unsre Feinde quitt.

Und dies allein, krumm oder grad,
War unsrer Praktik stæter Pfad,
Vom Jahre *vierzig* an und *vier*,
Bis sie uns jagten auß zur Thür'; —
Nicht zu erwähnen der Spione,
Die standen je in unserm Lohne,
Da alle Glieder in dem Haus
Pflichtschuldig sandten Spæher auß,
Die von *Jahn Hagels* weisem Munde
Heimbringen mußten eitel Kunde,
So vor des *Hauses* Tabernakel

1) Venalis populus, venalis curia Patrum. *Petron.*
Privata cuique stimulatio, vile decus publicum. *Tacit.*

2) Von 4000 irdischen Jahren. Quando eâdem parte sol eodemque tempore iterum defecerit, tum signis omnibus ad idem principium stellisque revocatis, expletum annum habeto. *Cic.*

Donec *consumpto*, *magnus* qui dicitur, *anno*,
Rursus in antiquum veniant vaga sidera cursum:
Qualia dispositi steterant ab origine mundi. *Auson.*

3) Er war *Sprecher* oder *Præsident* im Unterhause beim langen Parlament 1640; er blieb es, nachdem *Cromwell* die Presbyterianer darauß vertrieben hatte, und als derselbe im Jahre 1653 ein neues Parlament berief. Weil die *Verordnungen* vom Sprecher jeweils unterzeichnet waren, so nannte man sie *(Bills)*, mit Anspielung auf die pæbstlichen *Bullas*, scherzweise *Lenthals Bullen.* Ein Beispiel von seiner schnellen Faßung und seiner Manier sehe man oben im *zweiten* Sang.

4) Ludere qui nescit, ludum spectando quiescit.

5) Die Vota im Parlament werden nur *gezæhlt*, nicht *gewogen;* wie denn solches in öffentlichen Rathsversammlungen, wo nichts *ungleicher* als die *Gleichheit* ist, (Æqualitate ferendis sententiis nihil inveniri posse inæqualius. *Plin.*) anders nicht angeht. Wie verschieden auch immer *Kopf* und *Einsicht* der Mitglieder sein mögen, so sind sie doch in ihrer Macht beim Abvotieren einander alle ganz gleich. *Ben Jonson's Discoveries*, *ed. 1640. p. 95.*

Των πλειονων ψηφος νικα. Plurium calculus vincit. *Adag.* *Plinius* klagt: numerari sententias, non expendi; und *Livius* meldet: Pars major meliorem vicit.

6) Inter participes dividam prædam, et participabo. *Plaut.*

7) In's Parlament, das 1659 von der Armee wieder eingesezt wurde.

Dann widerhallte als Orakel[1]; —
Nicht zu erwæhnen auch der Haufen,
Cabalen außwärts zu erkaufen,
Und streuen auß Gerüchte so,
Wie sie uns waren Apropo[2];
Des Spieles Plan wol zu studieren,
Eh' man die Rolle mußt' aufführen[3],
Und Fragen an einander thun,
Die man nicht gerne ließ beruhn,
Um beißend allem zu begegnen,
Wenn's Einwürfe fieng an zu regnen[4].
Bestimmt war's je, wer den Hauptspaß
Vorbringe, und wer dies und das[5]. —
Schmæhschriften, die von uns herrühren,
Läßt man durch andre producieren;
Läßt Warnungen an Freunde schreiben,
Das sie auf ihrer Hut ja bleiben;
Und Gaßenhauer[6] durch die Stadt
Wie Meuchler üben ihre That[7],
Weil so verschæmt ist all ihr Wiz,
Als eines Räubers frei Antliz[8],
Das er nicht gerne dann läßt sehn,
Wann er muß dem Beruf nachgehn.
Auf dürres Land streun wir den Mist,
Damit aufblühe Unkraut Zwist[9],
Und næhre unsre Union
Troz aller Protestation.
Die Gaukler machen mehr Gewinn,
Wenn sie beim Pöbel umherziehn[10],
Und jede Strafe, die sie leiden,
Verwandelt ihnen sich in Freuden[11]:
So die Rebellen sicher sind,
Daß Leiden ihnen nur gewinnt,
Und was sie sæen unter Thrænen,
Muß hundertfältig Frucht gewæhren[12];
Daher die *Hänse*, so einmal
Erduldet haben Kerkersqual[13],
Und ihre Trödelwaare dort
Feil hatten, dafür auch sofort
Erhalten je den hœchsten Preis,

1) — — Ventosæ plebis suffragia venor. *Hor.*

2) Siehe des *Ritters* Anrede im *zweiten* Sang, wo ähnliches berichtet wird.
Homines qui gestant, quique auscultant crimina,
Si meo arbitratu liceat, omnes pendeant,
Gestores linguis, auditores auribus. *Plaut.*

3) Qui benè vult fari, debet benè præmeditari.

4) Sed quibus, quid, qualiter, ubi, quando, quare,
Debetis sollicite præconsiderare,
Ne quis in officio dicat vos errare. *Mapes.*

5) Ganz eben so waren auch die Sachen alle abgekartet zur Zeit der franzœsischen Revolution, selbst bis auf die Schlagwörter, bei welchen die Fischweiber und dressierten Kerle mit ihrer wilden Stimme zur Billigung oder Verabscheuung einfallen mußten.

6) *Gaſsenlieder* und *Zetebrief*, i. e. disperge literas.

7) Quin etiam volitant, ut noctua nocte, libelli,
Qui lucem fugiunt, nominibusque carent:
Cornua fronte gerunt, armata est dextera ferro,
Et tabo linguæ candida corda petunt.
His non justitiæ, non recti candor in ore est,
Conviciis horum pagina nulla vacat. *Arnold. Bergellanus.*

8) Die Räuber maskieren sich nämlich oft im Geschäft ihres Berufs, um *anonym* zu bleiben.
— — Ligno tegit ora cavato,
Grande aliquod cujus per hiatum crimen anhelet. *Prudentius.*

9) Agrum igitur multo scelerum pinguescere cæno
Effice, et infusis hunc exsaturato cloacis.
Qui eget, in turbà versetur. *Buchanan.*

10) *Πτωχῷ βελτιον εϛι κατα πτολιν, ηε κατ' αγρους*
Δαιτα πτωχευειν. *Hom.*

11) Weil man sie hernach begieriger zu sehen begehrt.

12) Qui seminant in lacrymis, in exsultatione metent. Die mit Thrænen sæen, werden mit Jubel ärnten. *Psalm XXVI.*

13) Quam necessarium, pretia rebus imponere!

Von dem man hie zu Lande weiß[1]).
Dieweil auch über alles Blut,
Das wir vergoßen, wolgemuth
Hinbliket unser Seelenauge[2]):
So schließen wir mit Recht, es tauge
Auch fernerhin zu unserm Glük
Dasselbe Haupt- und Meisterstük
Von Unverschæmtheit[3] [4]) und Geschrei,
Mit viel Beharrlichkeit dabei.

Beharrlichkeit, wie Noth, bricht Eisen[5]);
Wie uns die Pilgrime beweisen,
So durch ihr immerwæhrend Küßen
Schon manches Wallfahrtsbild *verschlißen*[6]):
Indeß die nach dem Wind sich drehn,
Gleich eitelm Schaume, bald vergehn[7]),
Als Wechselbälge diesem Leben,
So wie sie's waren, auch entsweben[8]).

1) Aude aliquid brevibus Gyarîs et *carcere* dignum,
Si vis esse aliquid. Probitas laudatur et alget. *Juvenal.*

2) *Μητε φερειν τον πολεμον δυναμενοι, μητε θεσθαι θρασυτητι και μοχθηρια δημαγογων.* Pares quum eis armis non essent, neque possent ea ob ferociam et pravitatem concionatorum suorum deponere. *Plutarch in Pyrrho.*

3) — — *Ω μεγιϛη των θεων,*
Νυν ουτ' αναιδει', ει θεον καλειν σε δει
Δει, το κρατουν γαρ νυν νομιζεται θεος.
— — O dearum maxima
Hoc sæculo, si te vocare fas *deam;*
Fas, quando nunc vicisse habetur pro deo. *Menander.*
Athenis fecerunt *Contumeliæ* fanum et *Impudentiæ. Cic.*

4) — — — Tenerum de fronte pudorem
Excute — —
Nec decet audacem nisi ficta modestia scurram. *Buchanan.*

5) Maxima telum necessitas. *Plin.*
Τῃ αναγκῃ ουδε θεοι μαχονται. Adag.
Die Noth ist der *sechste* Sinn.

6) Man bittet, hier *accurate* zu *pronuncieren.* —
Πετραν κοιλαινει ῥανις ὑδατος ενδελεχειῃ. Chœrilus.
Gutta cavat lapidem non vi, sed sæpe cadendo. *Ovid.*

Agrigenti est ex ære simulacrum Herculis, quo non facile quicquam dixerim me vidisse pulchrius, nisi quod *rictus* ejus ac *mentum* paullo sit *attritius*, quod in precibus ac gratulationibus non solum id venerari verum etiam *osculari* solent. *Cic. in Verr.*

— — — Tum portas propter ahena
Signa *manus dextras* ostendunt *attenuari*
Sæpe salutantum præterque meantum. Lucret.

Frage: Warum werden *harte* Bildsäulen durch die *leichten* Küße der Pilgrime eher *verschlißen* und *abgenüzt*, als die *weichen Lippen* und *Wangen* eines Mädchens durch die *heftigen* und *heißen* Küße des Liebhabers?

Voilà bien des bagatelles, diront les lecteurs rigides: mais ne faut-il pas que l'on y trouve des reposoirs de tems en tems, je veux dire certaines choses peu serieuses? *Bayle.*

Die Beantwortung hat bereits *Boccaccio* in seiner *Alathiel* geliefert, die er mit dem *Sprichworte* schließt: Geküßter Mund wird nie wund.

7) Am Ende fallen diese *amantes sui sine rivali* als Opfer des Glükes, denn sie glauben die Flügel gelæhmt zu haben. *Bacon.*

8) Uti vivis, ita ibis; wie gelebt, so entswebt.

Kaiser *Octavian* starb mit einem Complimente: Livia, conjugii nostri memor vive et vale! *Tiberius* in Verstellung: Jam Tiberium vires et corpus, non dissimulatio, deserebant. *Tacit. Vespasian* mit einem Scherze, indem er auf einem Stuhle saß und sagte: Ut puto, deus fio; *Galba* mit einem Richterspruche: Feri, si ex re sit populi Romani; *Septimius Severus* mit einer Aufforderung: Adeste, si quid mihi restat agendum. *Bacon.* Siehe auch unten einige *Noten* in der Dame *Epistel* an den Ritter.

Der andre Staatsaff'[1] roth und blaß
Vor Ungeduld auf Nadeln saß;
Durch Achselzuken, stumme Glossen,
Hielt er den Grimm etwas verschloßen;
Doch schwieg er länger nun nicht mehr,
Nahm eine Pris' Tabak vorher,
Und puderte die Nüstern ein,
Statt seinen Glazkopf zu bestreun.
Er schüttelte verächtlich nach
Dem Gegner noch sein Haupt, und sprach[2]:
Der Kalbskopf wird, wenn wir nicht irrn[3],
Serviert mit Zunge stæts und Hirn[4]:
Doch fand man wahrlich beide nie
So sehr sich ferne, als wie hie[5],
Denn was kann je so alber sein,
Als erst die Krone arg verschrein,
Dann sie auf's Haupt dem König sezen,
Und dies als *eine* Handlung schäzen? —
Dies thut kein Mensch, als wem zuvor
Schon mehr solch Zeug im Kopfe gor,
Vertheidigung den Angrif hieß,
Und Meuchelmord als Hilfe pries;
Es sei denn, daß kein andrer Mann
Den König wieder rufen kann,
Als wer ihn einst zugleich verstieß,
Und dies ist eure That gewiß.
Ein Lehrsaz dieser Art bequem
Paßt wol zu dem, was euch genehm.
Auch Skorpionœl, sagt man, soll
Den Skorpionstich heilen wol[6],
So wie ein Schwert, mit Salb' geschmiert,
Die Wunde, so es hieb, curiert[7].
Ob Presbyterianer nun
Heilsam, wie jene Salbe, thun,
Und Skorpionœl in sich tragen,
Mag der, so sie versucht hat, sagen.
Wahrhaft sehr Schade, wenn ihr nicht
Den Sold für eure Dienste kriegt,
Und wenn sich bis in Ewigkeit
Dies undankbare Volk nicht freut,
Daß ihr das Land mit Blut beflekt,
Bis ihr euch selbst ein Ziel gestekt,
Ein *Non plus ultra* für das Feuer,
Das angelegt ihr in der Scheuer.
Wer anders, als wer Kirch' und Staat
Schon einmal grimm erdroßelt hat,
Ist abermals auch der Cumpan,
Dem man sie anvertrauen kann? —
Zumal, da ihr durch euer Licht
Und geistbegabtes Angesicht,

1) Scurra ferox, pygas ostendens simia calvas,
E Mauritano fœdissima bellua saltu. *Sectan.*

2) — — — Tum fixus in uno
Obtutu, caperat frontem, nasumque subinde
Censorem ducens — capita omnia lustrat. *Sectan.*

3) Artiges *Exordium!*

4) Gehœrte vielleicht der Redner zum *Calves-head Club*, der so zahlreich an Mitgliedern? — Ist etwas härter noch aufsgedrükt als das Sprichwort: Er hat viel Tonnen mit Wiz; aber der Boden ist ihnen außgefallen.

5) — Adeo *linguam* non habet et *cerebrum*. *Auson.*
Quin nec *caput* nec *pes* sermonum apparet. (Weder Hand noch Fuß.) *Plaut.*

6) Medentur formicæ, ut *scorpiones*, suis morsibus et cum malo medelam pariter afferunt. *Moufeti theatr. insector.* — *Sext. Empir. pyrrhon. hypotyp. l. s.*

7) *Digby's Cure of wounds by Sympathy, p. 148.*
Nysus et Æmonia juvenis qua cuspide vulnus
Senserat, hac ipsâ cuspide sensit opem. *Propert.*
So konnte auch *Telephus*, welcher von *Achilles* mit einer Lanze war in die Seite verwundet worden, laut eines Orakelspruchs seine Heilung nur durch dieselbe Lanze wieder erhalten, und diese Cur ist uns sogar noch in einem bildlichen Denkmale auß dem Altertum her vorgestellt. (*Winkelmann's sämtliche Werke*, 8. Bd. 149—150 S.)
Vulnus Achillæo quæ quondam fecerat hosti,
Vulneris auxilium Pelias hasta tulit. *Ovid.*

Sobald ein Plænchen euch mißlingt,
Die andern in die Falle bringt,
Die ihr so mit hineingezogen,
Und auch zur Blutschuld habt bewogen.
Wir waren arglos in so weit,
Daß wir auß lauter Artigkeit
Uns selbst verdammten nach dem Spruch:
Ja nicht verdamme sie mit Fluch!
Und als zulezt der Henker dann
Den Wurf im Brett' euch abgewann,
Und euer Hals kam in Gefahr,
Wie unsrer zugleich offenbar,
(Denn eure Ohren waren schon
Bei Zeiten früh auf und davon: [1])
Da stießen wir, weil ihr so dumm
Und falsch gespielt, das Brettspiel um,
Daß euer Kopf nicht müß' auf Stangen
In freier Luft zur Schaue prangen [2]),
Wie Apothekers Krokodil
Am Estrich[3]) schwimmet statt im Nil[4]).

Dafür belohnt ihr uns, zum Dank,
Mit presbyterianer Rank,
Wollt alles Übel auf uns schieben,
Und für euch fischen nur im Trüben.
Darum verliert ihr euch in's Weite,
Und hinket auf die ander Seite,
Verwandelt List, Betrug und Zwang
In Eifer und in heilgen Drang;
Sucht, weil die alten nichts vermögen,
Nun euer Heil auf neuen Wegen.
Die Wahrheit nüzt euch eitel nicht
So viel, als einem Kauz das Licht[5]);
Sie gilt euch nur als Apokryph,
Und abgedroschner Pinselpfif;
Ihr wollt von euern krummen Sprüngen
Die Folgen all auf uns nur bringen.
Gesez und Evangelium
Schaft ihr nach euerm Dünkel um;
Verfälschet erst den alten Bund
Und legt dem neuen ihn zu Grund[6]),
Auf daß ihr könnet deducieren,

1) Siehe oben S. 233—34.

Einem Mißethæter sollte einmal der Henker ein Ohr abschneiden, fand aber keines unter den struppigen Haaren, er mochte hin und her suchen; denn der Spizbube hatte seine beiden Ohren schon anderwärts versezt. Da nun der Henker drob unwillig wurde, so ward's der Dieb auch, und sagte: Was braucht's da viel Schimpfens? Ich kann nit alle Monat' neue Ohren bekommen. (Heute gæb' es keinen Mangel an Ohren zum Abschneiden.) *Volksbüchlein.* München 1827. 8.

2) With these two heads I made a pretty play,
For sight on poles I bore them thro' the streete,
And for my sport made each kiss other sweete. *Mirrour for Magistrates.*
Mit diesen Köpfen that ich waidlich spaßen,
Trug sie zur Schau auf Stangen durch die Straßen,
Und ließ zur Kurzweil sie einander küßen.

3) Die obere Deke in einem Zimmer; das Wort ist das lateine *astricus*, componiert auß *Ast* und *rich*, weil ehemals dieser Theil auß Ästen geflochten wurde.

4) Dependent laquearibus.

Meistens am Estrich schwebend aufgehangen; doch ist diese Mode nun fast ganz abgekommen.

5) Vides quantum noctua mane videt. *Martial.*

6) Dis wâr sonst nur ain *prærogativ* der rœmischen kirche, wie uns vornämlich schœn *Marnix* weiset. Man waiß jâ wol, daß die sorgfältige muter hailige rœmische kirche das zwaite der zehen gebote, welches das bildermachen und mâlen verbot, fein außgemustert hat; dieweil sie sahe, daß die kezer dasselbige zum nâchtail der hailigen so auf den altæren in den kirchwinkeln prangen, anziehen und deuten. Sie läßt daher das ander gebot in die übrigen eingehen, wie aine faule birn unter vile äpfel. Und auf daß ir nichts an der zâl der zehen mangele, so hat sie das lezte gebot, meldend von den gelüsten, enzwai getailt, und das kerbholz alsô zusammen verglichen, daß es ain außgeschnittener zedel worden. — Desgleichen, wiewol *Christus* deutlich befolen hat, daß man das âbendmâl sowol mit wein als mit brôt raichen soll: so hat doch die sorgfältige muter hailige rœmische kirche *den sachen vil weiter nâchgedâcht, dann unser herr selbs*, und hat den laien den kelch verboten. Dann also lautet das

Was euch die Teufel inspirieren,
Wovon man aber in der Schrift
Des neuen Bunds die Spur nicht trift.
Halb Jude, gleich dem *Mohammed*,
Mit Troz und winselndem Gebet,
Mit aufgestüzten Ellenbogen
Erborgen eure Theologen
Von Bettlern bald den Seufzerton,
Bald von dem Gaudieb freches Drohn[1]).
Ihr seht, wo andre sind stokblind,
(Wie Säue riechen jeden Wind[2])
Und füllet *Bedlam*[3]) mit Recruten,
Wie edle Hengste ihre Stuten;
Ihr jagt den Kindern Schreken ein,
Wie *Lunsford*[4]) durch sein tolles
Schrein[5]),
Und travestiert in *Dalilas*[6])
Die Weiber, deren Männer baß
Der Fahn' entlaufen, und macht *die*
Flugs dann zum Horn- und Klauenvieh.
Ihr schaffet Schneider um in Helden,
Die sich als tapfre *Meroz*[7]) melden,
Und ihre Nadel niederlegen,
Um *Euer Herlichkeit* zu pflegen;
Verwandelt, wie einst *Orpheus*,
Das Wild im Walde oder Fluß:
Verpflanzet Staats- und Kirchenland
Zu Lehen in die tôte Hand,

concili von Costenz: Unangesêhn *Christus* nàch dem âbendmàle das hôchwürdige sacrament unter baiderlai gestalt des brôts und weins eingesezt und seinen jüngern geraicht hat, auch in der êrsten alten kirche der glaubigen dasselbe under zwai gestalten jederzeit ist gebraucht worden: sô wird gleichwol nun das widerspil nit ône ursache zu vermeidung vilerlai àrgernuß und gefàr eingefürt etc. — und darauf hat der præsident des concilii, genannt *Ostiensis*, im namen des ganzen collegii der cardinæle, und alle andern bischöfe nàch ime geantwortet: *Placet*, d. i. *es gefallt uns; es sei; âmen.* — Und wiewol *sanct Paulus* geboten hat, daß jeder, so sich nit enthalten könne, heiràten soll, dieweil es beßer sei, als brunst leiden; und daß bischöfe und andere kirchendiener ain jeder sein êhelich weib habe, weil der êhestand hailig sei und êrlich allen menschen: sô hat alles deßen unangesehen die sorgfältige muter hailige rœmische kirche *die sache tiefer erwogen*, und befolen: daß die priester, bischöfe und alle gaistliche persônen sich kaineswêgs in êhestand begeben sollen; und lêret, daß der êhestand anderes nit seie, dann aine beschmeißung und beflekung auß flaischlicher vermischung; jâ aine lautere unkeuschhait, unrainigkait und schande. — Ain decrêt lautet auch: Vormâls wurden vile dinge zugelaßen, welche hienach, als die *zeit vollkommener lêre angangen*, ganz abgetân und außgerotet sind worden, worauß klærlich folget, daß die lêre der sorgfältigen muter hailige rœmische kirche nun *vollkommener* seie, dann die *lêre des herren selbs und seiner apostel* vor zeiten. *Fischart im Bînenkorb.*

1) Ihr gleicht der stolzen Bettelei,
Die zugleich *fleht* und *droht* dabei. *Butler.*

The preacher shrunk up his shulders, and streched himself, as if he was going to cleave a bullock's head. *Lawr. Eachard's Contempt of the Clergy p. 5.* Wenn seine *Geschichte Englands* vergeßen ist, wird dieses classische Buch noch leben, das kein Mitglied des Klerus irgend einer Confession sollte ungelesen laßen, und doch so selten einem auf dem Continente bekannt ist.

2) Animal *odore* pollens, naribus fodiens terram, *tempestatum prænuncium* et impatiens. *Linné.*

3) Großes *Irrenhaus* in London.

4) Obrist *Thomas Lunsford* (nicht Obrist *Henry Lunsford*, sein Gegenstük,) war Guvernœr im Tower und jagte Londons Bürgern viel Schreken ein. Er ist als grausamer Mann besungen. *(damn'd to eternal fame!)* während *Henry*, der 1643 bei der Einnahme von Bristol fiel, den Ruhm eines nüchternen, eifrigen und muthigen Officiers behält.

5) Bei den Griechen schrekte man die Kinder mit *Akko* und *Alphito*, bei den Rœmern mit *Manducus* oder dem Geiste *Tallus.*

6) *Richter XVI. 4.*

7) *Richter V. 28.* Die *alten Meroz* verhielten sich immer *neutral;* diese *neuern* hatten daher auß der Art geschlagen.

Wie *Markly-Hill* [1]) dahin versezt,
Ward, wo er residieret jezt.
Ihr zoget Gold- und Silbervasen
Auß Bibel und auß hohlen Phrasen,
Ihr schloßet auf ein jedes Haus [2]),
Und grifet Handelskassen auß [3]),
Weil ihr gewußt zu demonstrieren,
Daß alle Beutel euch gebüren,
Bis ihr die *Sach'* und bœsen *Mammon*
Gemacht zu *Pythias* und *Damon* [4]).
Allein troz aller Zauberein,
In Harnisch *Belzebub* zu schrein,
Mehr Teufel in das Volk zu schwœren,
Als deren sich es konnt' erwehren:
Hat euch doch, wie ihr selbst gesteht,
Der *Schüler* Nasen schon gedreht [5]).
Obwol wir erst *zu euern Füſsen*
Uns *Gab'* und *Licht* erwerben müßen:
So haben wir dennoch die Macht
In Kirch' und Staat euch abgejagt;
Euch außgepredigt, außsalviert,
Außprovidenzt, außreformiert,
Und unsre Kugeln wolbedacht
Statt eurer in die Urn' gebracht [6]).
Dies alles habt ihr still ertragen;
Allein ihr durftet nicht viel klagen;
Denn euer Predigen und Beten,
Und Wiegeln konnt' euch nicht mehr retten;
Ein *Rothrok* [7]) brachte ganze Haufen
Vers- und Kapitelvolk zum Laufen,
Und sprizte mit dem Feuerrohr
Den Zauber auß, der sie beschwor.
Wir wußten allen euern Streichen,
Da wir sie kannten, außzuweichen,
Und bauten jezo blind nicht mehr
Auf *Providenz*, als wie vorher.

Besæßt ihr Sinn nur, zu minieren,
Und Wiz, um etwas außzuführen,
Auch Providenz nur halb genug
In euern Ränken und Betrug:
So würd' euch schon die Welt gehœren,
Und niemand könnt' euch darin stœren.
Wer wird euch nicht für fähig schäzen,
Den König ab- und einzusezen,
Euch, die ihr in dem Regiment
So *felsenfest* euch halten könnt? —

Das muß man euch zwar zugestehn,
(Denn Unrecht soll euch nie geschehn,)
Daß sich die Krone mit euch Bahn
Gebrochen hat nach obenan;
Doch nur wie Gnade durch die Sünde
Erst in die Welt kam; denn die Finte,
Die ihr gewagt ohn' Überlegung,
In unbesonnener Bewegung,
Bei uns den Anstoß geben hat,
Neu umzumodeln Kirch' und Staat,
Und euch samt euerm *General*

1) Ein Hügel am Zusammenfluß des Lug und Wye in Herfordshire, welcher 1575 seinen Plaz wechselte und 400 Fuß weit fortspazierte. *Hoffs* Gesch. der Veränderungen auf der Erdoberfläche. Gotha 1822—34. 8. 3 Bände.

2) Wie jener kynische Philosoph *Krates* in Athen, von dem *Apulejus* meldet: ut *lar familiaris* apud homines suæ ætatis Athenis cultus est, nulla domus unquam ei clausa erat. Bei *Diogenes Laertius* heißt er darum θυρεπανοικτης, portarum apertor. Ähnlich trieben es die abgefeimtesten Bettelmönche, von welchen das *Sprichwort* aufkam: Sie eßen und trinken brâv, und schwenken das maul mit ainem *deo gratias* und *âve Mergen.*

3) *Alienas* vacuant, suas implent ædes. *Mapes.*
Discurrunt alii ad portas et tecta domorum:
Convectare juvat prædas, et vivere rapto. *Capilupi.*

4) Zu *innigsten* Freunden.
His amor unus erat, pariterque in bella ruebant. *Virg.*

5) Πολλοι μαθηται κρεισσονες διδασκαλων.
Multi discipuli magistros anteeunt. *Ap. Cic.*

6) — — Agiles varians sub pyxide baccas. (Taschenspieler.) *Sectan.*

7) Die englischen Truppen haben, wie bekannt, *rothe* Uniform.

Des Kreuzes[1]) stürzen allzumal.
Heißhunger nach zu viel Gewalt
Trieb euch auß euerm Hinterhalt,
Wo dann die Vögelein entflogen,
Eh' ihr das Garn recht zugezogen[2]).
Und dies geschah auß purem Neid[3]),
Weil ihr so eifersüchtig seid,
Und denkt, ihr müßt den Edelsaßen
Kein Haar am Haupte krümmen laßen;
Und dabei habt ihr nicht gewußt,
Wie man das Maul uns stopfen mußt'[4]).
In dieser Hinsicht ist es wahr,
Ihr seid mehr Ursach' offenbar,
Daß man den König hergebracht,
Als alle Plæn', so man gemacht,
Und sämtlich ohne die Cabalen,
Die ihr gespielt, sind durchgefallen.
Dies abgerechnet, sieht es auß,
Als hätten eher Frosch und Laus,
(Die *Pharao* so sehr geplagt[5]),
Daß er die Juden fortgejagt,)
An dieser Restauration
Ein gutes Theil und Portion.
Ward an den *König* je gedacht,
Bevor den Umsturz ihr vollbracht?
Bevor sich Staats- und Kirchenland
Befand in räuberischer Hand? —
Da giengen euch zum Reuekauf
Nur allererst die Augen auf.
Doch als das Werk bewegte sich,
Zogt in die Rechnung ihr den Strich;
Wofür Beweise groß und klar
Es gibt, wie eurer Ohren Paar[6]).
Wollt ihr dagegen etwa blaffen,
Muß Insel *Wight* euch Lügen strafen
Wo *Henderson*[7]) und andre Meister

1) *Fairfax*, the Croysado General, weil er, wie die *Kreuzfahrer*, nur für den *Glauben* zu fechten vorgab.

2) Die *Vogelfänger* lehren:
Tu vero, adductos laquei cum senseris orbes,
Adpropera, et prædam pennis crepitantibus aufer. *Nemesianus.*
E er wænet sô sind im diu vogelin empflogen. *Nith.*

3) Qui invident, egent: illi, quibus invidetur, rem habent. *Plaut.*
Ægritudo ex alterius rebus secundis. *Cic.*

4) Artibus his asinos capies, cerebrique minores. *L. Sectanus.*

5) *Exod. VIII.*

6) Die Ohren der Rundköpfe, (Round-heads,) schienen um so grœßer, als diese Leute das Haar kurz abgeschnitten trugen.
Omnibus in morem tonsa est coma, obesaque terga. *Capilupi.*

7) Obrist *Pride* war ein Brauer, Obrist *Hewson* ein Schuhfliker gewesen; beide Creaturen *Cromwells.* Dieser war einst bei einer Frau einquartiert, die rein außgeplündert worden, fast barfuß gieng und oft ihre Füße am Kamin erwärmte. Warum traget Ihr denn (sprach *Hewson*,) keine beßern Schuhe, Lady? — Seit all unsere Schuhfliker (erwiderte sie,) Obriste geworden, kann ich sie leider keinem mehr zum Außbeßern geben. — Am Tage, als König *Karl* enthauptet wurde, befand er sich mit Reiterei auf den Straßen Londons, und schrie: daß, wer da sage, *Karl Stuart* leide unschuldig den Tod, auf der Stelle soll niedergemezelt werden.
Was *Henderson* betrift, so ist dies ein historischer Irrtum, dieweil er zwar wol im Jahre 1646 als Unterhändler mit dem Könige *Karl I.* bei der schotischen Armee gebraucht worden; aber zur Zeit der Unterhandlung in Newport auf der Insel Whigt, welche den 18. Sept. 1648 begann, schon fast zwei Jahre tôt war. (*Eachard's* history of England, vol. II. p. 611. *Whitelock's* Memorials p. 337.) *Henderson* gab auf seinem Tôdbette dem Könige folgendes große Lob: Ich erklære vor Gott und der Welt, daß ich in Ansehung der Staats- und Kirchensachen in der Person Sr. Majestæt den einsichtsvollsten Mann, den ich je gesprochen, habe kennen gelernt, weit über meine Erwartung und meine Außdrüke. Ich war oft erstaunt über die Schnelligkeit seiner Gründe und Antworten; verwundert, wie der Mann, der seine Zeit in Spiel und Ergözungen zubrachte, so große Kenntniße hab' erwerben können. Er hat mich oft über-, zeugt, so daß ich nicht wußte, wie ich ihm dafür meine Anerkennung beweisen sollte. Der Scharfsinn seines Verstandes war von der Art, daß er alles, was ich ihm vortrug richtig auffaßte. Ich muß bekennen, daß ich nie mit einem Manne von so mildem und ruhigem Temperamente Streitfragen erörtert habe, und ich bin überzeugt, daß seine

In Text und Gloßen[1]) große Geister,
Zu spielen kamen[2]); während sie
Gelbschnäbel waren, und noch nie
Die Wahrheit schauten, als im Rok
Der Schule — ein Perükenstok.
Sie schoben dort den Covenant
Dem Teufel zu und seiner Tant',
Und schrieben alles Christenblut,
Das war vergoßen, *Karl* zu gut;
Dieweil er es nicht selb versprizt,
Vielmehr dazu nur hab' *erhizt*,
(Im Gegensaz von *Pride* und *Hewson*[3]),
Die es ihm gaben Schuld in Person).
Nun wer hat also wirklich Schuld,
Als die stæts um Reform gebuhlt? —
Doch ehe man sich gar verstand,
Der kluge Zank von selb verschwand;
Denn *Cromwell* kam mit seinen Truppen,
Vom Auge fielen euch die Schuppen,
Und er verjagte die Sophisten,
Daß sie unzeitig Schwazen[4]) büßten[5]).
In *Uxbridge* ward ihr auch so klug,
Dem Pfaffen — (was? — die Welt nie trug
So einen Schurken! —[6]) euch zu fügen,
Und beizupflichten seinen Lügen,
Wodurch denn eure Matadoren
Die Gunst der Nation verloren.
Nicht minder habt ihr auch die Schoten —
Für schweres Geld zur *Sach'* entboten —
Nachdem ihr lange sie bezahlt[7]),
Und sie euch Männlein vorgemalt[8]),
Zulezt, da sie als wahre Freunde
Euch Hilfe brachten gên die Feinde,
Gelaßen arg und feig im Stich;
Gerade so, als wenn sie sich
Zu euch verhielten wie *Philister*,
Und wæren nicht des Wortes Priester.
Dies zeigt anschaulich in der That,
Was Hilf' an euch der König hat,
Um seine Sache auf den Fuß
Zu sezen, daß er siegen muß;

Weisheit und Gelaßenheit nicht ohne außerordentliche Gabe der göttlichen Gnade bestehen konnte; auch darf ich sagen, daß, wenn seine Rathschlæge wæren befolgt worden, alles vergoßene Blut und alle begangenen Räubereien ungeschehen wæren. *Byron.*

1) Altough but paltry *Obs-and-Sollers* — *junge Schulfüchse*, (im Gegensaze der *deep and learned scholars*,) behandelten ihre Materien steif nach Manier der Compendien, worin *Observatio* und *Solutio* die übliche Form war; daher sie spottweise *Obs-and-Sollers* genannt werden.

2) — — — Timide quæ tangit Aquinas,
Et quæ barbati trepidant versare magistri,
Expedit ut digitos. *Sectan.*

3) Folgende Zeilen sind auf *Hewson* gemünzt:
A *one-ey'd cobler* than was one
Of that rebellious crew,
That did in Charles the Martyr's blood
Their wicked hands imbrew.
Über *Pride's* sogenannte *Säuberung des Parlaments* sehe man *Humes Gesch. 10. Kap.*

4) Kurze predig, lange brâtwürste. *Sprichw.*
Concio grata brevis, longum farcimen agresti.

5) Über die Verhandlungen mit dem Könige auf der Insel Wight und deßen Gefangennehmung sehe man *Hume* a. a. O.

6) Er hieß *Christoph Love.* — Est sacrificulus in pago, qui decipit rusticos. *Gibbon.*

7) An Geld und Proviant hatten sie erhalten 1,462,759 Pfund Sterling. *Neal's history of the Puritans. III. p. 270.*

8) Diese landübliche Redensart ist auß der Waidmannssprache entlehnt, in welcher des Hasen possierlich Sizen auf den Hinterläufen, und das Puzen mit den Vorderläufen, heißt *Männlin machen.*

Was mit der Wahrheit sich vertrægt,
Wie wann die Faust das Auge schlägt.
Ja vielmehr nur der *König* kann
Euch helfen wieder obenan;
Und thut er's, ei! er wird erfahren,
Daß *jus talionis* ihr zu wahren
Genau versteht [1]), und ihm die That
Belohnt mit doppeltem Verrath.
Zwar gelten mir die Pantomimen,
Für die sich andre Minen ziemen
Je nach der Zeit [2]), als so geübt
In ihrer Kunst, wie wer da gibt
Streng plastisch gleich dieselbe Rolle; —
Und wer da immer will, der trolle
Wie Fluth und Ebbe sich umher;
An Schuld hat er darum nicht mehr.
Ein weiser Mann [3]) nennt, wie bekannt,
Wo's ihm gut geht, sein Vaterland [4]);
Und so schikt mancher sich behend
Und leicht in jedes Regiment [5]),
Mit gleichem Fug, als wie der Wicht
Im Staatsrath die Vertræge bricht.
Auch sieht, wer standhaft stæts und treu
Am Alten hält und bleibt dabei,
So alber und altfränkisch auß,
Als trüg' er seines Ahnen Flaus.
Wer ehrlich spielt, kommt bei dem Spiel
Zu kurz um wenig oder viel,
Weil er, wenn stricte nicht verliert,
Um den Gewinn betrogen wird;
Dagegen falsch errungne Macht
Von je die grœßte Lust gebracht [6]),
Wie denn auch das gestohlen Gut [7])
Am süßesten uns schmeken thut [8]).
Schlägt endlich einmal um das Glük,

1) Parissimam talionem. *Gell.*

2) Personam feret non inconcinnus utramque. *Hor.*

3) *Sokrates*, oder nach andern *Diogenes*, als er gefragt worden, was für ein Landsmann er sei, erwiderte: κοσμικον, mundanum, ein *Weltbürger*; was *Aristophanes* ihm aufzumuzen nicht vergaß:

Πατρις γαρ ἐςι πασ᾽, ἱν᾽ αν πραττῃ τις εὐ.
Illic enim patria est, ubi tibi sit bene.

Conf. Diog. Laërt. VI. 63. VI. 1. et Davis. ad Cic. Tusc.

Illa mihi patria est, ubi pascor, non ubi nascor;
Illa, ubi sum notus; non ubi natus eram.

Ich habe überhaupt von der *Liebe des Vaterlandes*, [von Vaterlandsliebe] — (es thut mir leid, daß ich Ihnen vielleicht meine Schande gestehen muß,) keinen Begrif, und sie scheint mir auf's hœchste eine heroische Schwachheit, die ich sehr gern entbehre. *Lessing.*

Die Alten machten sich schon lustig darüber; denn *Homers* Zeile:

Εἱς οιωνος αριςος αμυνεσθαι περι πατρης —
Una avis optima, pro patriâ pugnare tuendâ —

ward in folgende parodiert:

Εἱς οιωνος αριςος αμυνεσθαι περι δειπνου.
Una avis optima, pro cœnâ pugnare tuendâ. *Metagen.*

4) Ubi bene, ibi patria.
Min vaterland ist wô ich bin. *Seb. Brand.*
Tu procul a patriâ in pretio et majore futurus. *Albutius ad Alciatum.*

5) Et cum fortunâ statque caditque fides. —
— — Sed quid
Turba Remi? Sequitur *fortunam* ut semper, et odit
Damnatos. Idem populus, si Nortia Tusco
Favisset; si oppressa foret secura senectus
Principis, hâc ipsâ Sejanum diceret horâ
Augustum. *Juvenal.*

6) Falsus honor juvat.

7) *Salomons Spr. IX. 17.*

8) *Γλυκεῖ οπωρα φυλακος εκλελοιποτος.*
Custos ubi deest, dulce pomum scilicet. *Adag.*
Man lese über dasselbe *Stephani* Anmerkung bei *Erasmo.*

Steigt doch empor der Galgenstrik[1]).
So wir auch! wenn nur, wie wir sollen,
Die rechten Mittel brauchen wollen[2]),
Und nehmen unsre Zuflucht nicht
Der eine zu des andern Licht,
Verlaßen uns auf schwache Krüken,
Um andere zu unterdrüken,
Eh' wir uns noch recht vorgesehn,
Ob wir auf festem Fuße stehn,
Und uns so stolz dabei bequemen,
Als ob wir gæben und nicht næhmen.
Doch hilft uns freilich alles nicht,
Wenn es an Einfluß uns gebricht. —
Dies ist der Punkt, um den sich's dreht[3]),
Die Frage, wie man's hier angeht? —
Wahr ist es wol, wir haben Geld,
Den Talisman der ganzen Welt[4]),
Das mehr wie Macht, Betrug und List,
Ultima ratio rerum[5]) ist[6]).
Daher das Spiel wol in der That
In dieser Hinsicht Vortheil hat,
So lang der Leute Glaub' und Treu',
Man kömmt durch gelbe Vögel bei,
Und eitel Stolz, wie darbend Hochmuth
Verkaufen Staats- und Kirchengut,
Ganz unbekümmert um die Drangsal
Der næchsten Abkunft[7]) allzumal.
Auch ist das außgelegte Geld,
Wenn man's nur wiederum erhält,
Ein Eigentum als wie zuvor.
Und wer verschlœße uns das Thor,
Dies Geld mit Zinsen einzubringen,
Wenn neu wir uns in Sattel schwingen?
Wir wißen nun der Künste mehr
In Krieg und Frieden, als vorher;
Und die Erfahrung, so wir hatten,
Kommt uns in Zukunft sehr zu Statten.
Die Klugsten werden an uns irre,
Wenn sie im Leben und Gewirre
Bloß auf die äußer Handlung sehn[8]),
Und deren Triebwerk nicht verstehn[9]).

1) Auf die eine oder die andere Art.

2) Sit spes fallendi, miscebis sacra profanis. *Hor.*

3) In eo cardo rei vertitur. *Cic.*

4) Ψυχη βροτοισιν αἱμα τ'εςιν αργυρος. *Timoclus.*
Quisquis habet nummos, securâ naviget aurâ,
Fortunamque suo temperet arbitrio. *Petron.*
Sêlig sind die reichen, denn das fegfeuer mûß inen weichen. *Sprichw.*

Ein Mann, (sagt der *Zuschauer* Nro. 240.), der sich mit Gründen auß der *Münze* (rationibus tinnulis, klingenden Beweggründen,) versehen hat, wird seine Gegner weit schneller überweisen, als ein anderer, der dieselben auß der Vernunft und Philosophie hernimt. Gold klært wunderbar den Verstand auf; zerstreut im Augenblike alle Zweifel und Ängstlichkeit; wird für die geringste Fähigkeit faßlich; bringt die lautesten Schreier zum Stillschweigen, und überwindet die hartnäkigsten Zänker.

Nummus *eloquentiâ* gaudet singulari. *Mapes.*

5) Die *Kanonen* sind ultima ratio *regum.*

6) Bursa referta reos solvit, peccata relaxat,
Quæ non peccantes evacuata ligat.
Nîl tam difficile est, nîl tam pravum atque amarum,
Quod non emendet bursa referta benè.
Hoc facit, ut licitè faciat, quodcunque libebit,
Reddit et illicitum, quod libet, arte pari. *Nigellus.*

7) Και παιδων παιδες, και τοι μετοπισθε γενονται. *Homer.*
Et nati natorum, et qui nascuntur ab illis. *Virgil.*

8) Operum fastigia spectantur, latent fundamenta. *Quintil.*

9) Principio perfrica frontem, ne quid usquam pudeat. Deinde omnibus omnium negotiis te misce, protrude quemcunque potes cubito. Neminem nec ames nec oderis ex animo, sed omnia tuo compendio metiere. Ad hunc scopum omnis vitæ ratio spectet. Ne quid des, nisi unde speres fœnus: assentare omnibus omnia. At ista vulgaria sunt, inquis. Age, quando ita vis, accipe peculiare consilium, sed heus in aurem. Nosti

Zudem, wie leicht ist es, Agenten
Für unsre Zweke außzusenden,
Die *gute alte Sach'* aufrecht
Zu halten redlich oder schlecht,
Durch falsche Zeitung[1]) und Complot,
Die uns je stehen zu Gebot[2])?
Auch müßen wir uns nicht beeilen,
Des Volkes Wunden bald zu heilen[3]);
Und jeder Partei Weihrauch streun,
Ohn' einer davon treu zu sein[4]).
Die Kugeln alle, die mit Fleiß
Verfälscht sind, gehen, wie man weiß,
Am richtigsten, dieweil ihr Blei
Bald hie, bald dorten nimt Partei. —
Das Mittel, um uns zu verschrein,
Wær', jeder Partei treu zu sein;
Daher uns nichts wird übrig bleiben,
Als es mit *Unsern* fein zu treiben,
Und die *Dissenters*, unsre Brüder,
(Obgleich sie haben andre Mütter,)
Wie Reiser, staudig, groß und klein,
Zu schnüren in *ein* Bündel ein[5]),
Auf daß sie halten fest darin,
Wie bei der *Sache* Anbeginn[6]).
Wenn wir neujüdisch sie in Stämme
Einteilen dann, und in die Klemme
So bringen, daß sie unter sich
Heiraten nur, so hält es Stich.
Den andern Secten ruft man *Have!*
Vom Conventikel bis Conclave,
Und gibt Recht oder Unrecht ihnen,
Wie es uns eben gut mag dienen[7]).
Bald predigen wir volle Freiheit,
Und Zwist dabei in Ewigkeit;
Bald, mittels Dispensation
Gehn wir auch wieder ab davon.
Die Paradoxa in dem Geist
Uns gelten müßen allermeist.
So, wer da pflanzt des Aufruhrs Keim,
Und dem Geseze fallt anheim:
Den nehmen eifrig wir in Schuz,
Und bringen, aller Welt zum Truz,

την Βριταννικην ζηλοτυπιαν, hac in tuum bonum abutere. Duabus sedeto sellis. Suborna diversos procos, qui te ambiant. Minare et appara discessum. Ostende literas, quibus magnis pollicitis avocaris. Subducito te nonnunquam, ut subtracta copia desiderium acuat. *Erasmi ep. XIII libri VIII.*

1) — — Chartæ volitant impunè loquaces. *L. Sectanus.*

2) Credula ne fraudes deprendat turba dolosas. *Anonym.*
— — — Plus creditur illis
Pluribus et junctis pro se pugnantibus armis.
Hoc est, quod plerique silent, mordentque labellum. *L. Sectanus.*

3) Arma placent miseris, detritaque commoda luxu
Vulneribus reparantur: inops audacia tuta est. *Petron.*

4) Straks wider die Regul der Dichterin *Praxilla*:
— *Ουκ εςιν αλοπεκιζειν,*
Ουδ' αμφοτεροις γιγνεσθαι φιλον.
Vulpinari non decet, nec utrique parti illudere.
Halb fisch, halb flaisch, ist fisch noch flaisch, gar fisch ist fisch, gar flaisch ist flaisch. *Reinmar v. Zw.*

5) Dissimiles simili conditione ligans.
Uno fasce complecti. *Συλληβδην.*
Die aier in die pfanne, so werden piepsende hüner darauß. *Sprichw.*

6) — — Odi ego vanum
Tironem, sua qui vult tantum idola Sabaco
Thure vaporari, et taxat diversa sequentes. *L. Sectanus.*
Toleranz-Devise:
— — Facies non omnibus una;
Nec diversa tamen, qualem decet esse sororum. *Ov.*

7) Omne tulit punctum qui miscuit utile dulci. *Hor.*
Und jener Hund sagte:
Latratu fures excepi, mutus amantes:
Sic placui domino, sic placui dominæ. *Du Belley.*

Die Strafe netto auf das Haupt,
So sich den Angrif hat erlaubt [1]),
Damit wir doppelt Furcht erregen,
Gesez zu brechen oder hegen [2]).
Befallt die Leut' ein hizig Fieber
Vor Vollmond, läuft der Topf dann
über [3]);
So müßen wir den Eifer kühlen,
Und auf gelegne Zeit 'nauß spielen;
Sie, gleich den Falken, wol verhüllt
Auf Händen tragen [4]) bis es gilt [5]),
Daß man auß Rom und Edom flieh' [6])
In eine fünfte Monarchie [7]).
Auch thut es noth, daß man dabei
Auf Providenz sehr achtsam sei,
Damit nicht ihre Gaukelsprünge
Uns wieder stürzen in die Schlinge.

Denn wie das Glük zu Gotteskindern
Und Unglük nur zu armen Sündern
Uns macht [8]): so wær der lezte Fall
Doch gar zu arg das zweitemal [9]).
Dies ist die Bahn, die wir nicht flau
Betreten müßen, sondern schlau [10]).
Die Worte helfen nicht und Grillen! —
Den Sternen gleich, die sanft im Stillen
Bei Tag, so wie die Sonn' bei Nacht,
Dukmäuserisch verborgen sacht'
Ihr Werk vollbringen, müßen wir
Den Zwek verfolgen für und für [11]);
Des Pöbels Wuth uns widersezen,
Bald auf die Krone sie verhezen,
Das Haupt sich trenne von dem
Schwanz,
Und unser Plan gelinge ganz.

1) Discat in auctorem pœna redire suum. *Ov.*

2) — — — Juris
Esse sui, leges vel iniquas condere, nullo
Condita — dissolvere jura reatu. *Anonym.*
Et qui legem faciunt, lege non utuntur. *Mapes.*

3) Morbo solstitiali, *Julirevolution*, wenn die Sonne in den Wendekreis des *Krebses* eintrit.
Cùm Phœbi radiis grave
Cancri sidus inæstuat. *Boëthius.*

4) So lang der falke lebt, trâgt man în auf hånden. *Geiler.*

5) Auf der Jagd mit dem Falken mußte man diesen Fänger zur rechten Zeit loslaßen, ihm schnell folgen, ihn nie auß den Augen verlieren, durch Zuruf ermuntern, ihm die Beute schnell entziehen, die Haube aufsezen und geschikt auf der Hand tragen. Falcones altissime volant, sæpe ut vix videantur; hærent quasi suspensi in aëre; visu excellunt; solitarii degunt, nisi tempore copulæ; jaculi instar cadunt prosequendo prædam; famem diu tolerant; pane ingesto moriuntur; ætate sexuque variant; paciscuntur inducias cum avibus, imprimis domesticis, quamdiu cuculus cuculat, ut hæ ferientur sub nidificatione, incubatione, pullitie. *Linné.* — *Çuniga*, *Tardif* und *Fouilloux* schrieben trefliche Werke von der Falknerei.

6) Roma diu titubans, longisque erroribus acta
Decidet, ac mundi desinet esse caput. *Anonym.*
Tempus est discutere jugum servitutis. *Mapes.*

7) Die *Millenarier* träumten eine *fünfte* Monarchie, worin *Jesus* König sein würde.

8) Ille *crucem* sceleris pretium tulit, hic *diadema*. *Juvenal.*
Quo se fortuna, eodem etiam favor hominum inclinat. *Justin.*

9) Non tu scis, quom ex alto puteo rursum ad summum escenderis,
Maxumum periculum inde esse, a summo ne rursum cadas. *Plaut.*

10) — — Nunc quam maxume
Opus est dolis. *Id.*

11) Doli non doli sunt, nisi astu colas;
Sed malum maxumum, si id palam provenit. *Id.*
Fallite fallentes! *Ov.*
— — Cui vultus cereus, omnes
Transire in formas docilis, mens subdola, fallax,

Vor allen Dingen laßt an Stehlen,
An Raub und an Gewalt nichts fehlen[1]);
Ihr wißt, man unterschlägt das Bein
Mit gleicher Mühe Groß und Klein;
Versteht auch alle recht und wol,
Wie man das Handwerk treiben soll[2]),
Wenn man die linke Hand zum Hehler
Macht für die rechte, als den Stehler[3]),
Und bringt, was feiner Schelm gewann,
Als Schacherjude wieder an[4]).
Bei allen Secten ist Gewinnst
Lobesam Tugend und Verdienst[5]);
Erreicht — ein hoher Genius —
Diana groß von Ephesus[6]).
Drum macht auch jeder seine Lehr'
Zu einem Handel und Verkehr[7]),

Et recti pravique tenax: pro tempore fingat,
Dissimulet, simulet, præsens ubi postulat usus. *Buchanan.*

Ponunt fallacias tutis et timidis,
Ignaris retia, spicula providis,
Incautis laqueos, et viscum callidis. *Mapes.*

Wenn die lœwenhaut nit zulangt, mûß man den fuchsbalg daran næhen. *Sprichw.*

1) Una est nobilitas argumentumque coloris
Ingenui, *timidas non habuisse manus. Petron.*

Nam si violandum est jus, regnandi gratiâ
Violandum est: aliis rebus pietatem colas. *Cic. off. III. 21.*

2) Ὁ πολλα κλεψας, ολιγα δους, εκφευξεται.
Qui multa tollit, pauca dat, servabitur. *Adag.*

3) Interdum fessæ succedit læva sorori,
Alternatque vices. *Serenus.*

4) — Quid non penetrat regnandi sacra cupido?
Fertur in omne nefas, nulla est reverentia divûm,
Nullus amor recti, sanctum nec curat honestum,
Quem semel infecit dominandi dulce venenum. *Anonym.*

5) No Jesuit e'er took in hand
To plant a church in barren land;
Nor ever thought it worth to while
A Swed or Russ to reconcile.
For where there is no store of wealth,
Souls are not worth the charge of health;
Spain in America had two desings
To sell their Gospel for their mines.
For had the Mexicans been poor,
Now Spaniard twice had landed on their shore:
'Twas gold the Catholic religion planted,
Which, had they wanted gold, they still had wanted. *Butler.*

Nie baut des Jesuiten Hand
Sich eine Kirch' auf dürres Land;
Noch läßt er jemal sich bethœren,
Den Ruß' und Schweden zu bekehren.
Wo Gold und Reichtum nicht zu finden,
Wer wird sich da um Seelen schinden? —
Der Spanier in der neuen Welt
Die Bibel gibt um blankes Geld.
Wies' Mexico die reichen Brüste
Ihm nicht, er bliebe von der Küste,
Gold pflanzte dort, — dies war der Lohn, —
Mit Freuden auf der Kirche Thron.

6) *Apostelgesch. XIX.* 28. — Diana Ephesina *multimammia.*

7) Professoria lingua. *Tacit.*

Propter divitias solum nunc discitur orbe,
Turpius et nihil est quàm modò habere nihil.
Hinc tota ad questum fertur meditatio mentis,
Dum gravis egestas pectus inertis habet,
Et per mille dolos et vafri pectoris astus
Divitias et opes accumulare studet. *Celtis.*

Hält offen Markt mit seinen Gaben,
Wie Kræmer sonsten Trödel haben [1]).
Die Secten wie die Vögel [2]) streichen
Zumal nur gern mit ihresgleichen [3]);
Und wie ein Vieh das andre lekt
Und krazt, so thut's auch jede Sect' [4]);
Daher die Heuchelei so gut
Als Frömmigkeit ihr Vorschub thut [5]),
Und Kirchenämter helfen gleich
Dem Martyrtum in's Himmelreich.
Thut, wie so manches Uhrwerk geht,
Den Dienst zu frühe oder spæt;
Weil, wer zu streng an Ordnung hält,
Gar leicht auß seinem Tempo fällt [6]),
Und doch ein Streich, wol überlegt,
Nie außerordentlich fehlschlägt;
Besonders weil zur Unzeit man
Die Schlappen derber sezen kann [7]).
Erhebet viel Gezänk und Streit
Bei jedem Punkt von Wichtigkeit;
Verdreht, verkehrt, verschreit, verwirrt
Die Sache, bis sie sich verliert [8]).
Betrift es aber Kleinigkeiten,
Wobei man nichts auf beiden Seiten
Erzielt, so seid gefälliger,
Gerechter, schnell und williger,

1) Dem ist sie die *Hohe*, die *Hehre;*
Dem eine tüchtige *Milchkuh. Deutsche Universitæten passim.*
Sie haben alsô îre schragen zu markte gerichtet, und îre kræmerei fail. *Geiler.*

2) Die Vögel herbergen bei ihresgleichen. *Jesus Sirach.*

Denique, quod summum est, quod spectat Lollius unum,
Dum scribit toties, et opuscula computat annis*),
Aureolos multos, si dis placet, inde parabis,
Remque tuam tacite augebis. Quid quæris? eodem
Fomento geminum cordis sanabitur ulcus,
Ambitio fervens, et habendi sacra cupido.
Omne tulit punctum, me judice, scriptor egenus
Hæc duo qui junxit, posuitque in fœnore laudem. *Sectan.*

*) Von *Tiraquello* berichtet man, daß er 40 Jahre lang jedes Jahr ein *Buch* und ein *Kind* erzeugt habe.

3) — — — Color omnibus unus,
Qui solet esse asinis anseribusque feris. *Buchanan.*

4) *Pontificii* sunt superstitiosi et sanguinarii, ait *Justus Lipsius; Lutherani* arrogantes, *Calviniani* infideles et seditiosi, *Menonistæ* indocti, hypocritæ. — Rogatus autem, de *Socinianis* quid sentiret? — *Docti* sunt, inquit, *Sociniani.*

5) Hypocrisy will serve as well
To propagate a church as zeal;
As persecution and promotion
Do equally advance devotion:
So round white stones will serve they say,
As well as eggs, to make hens lay. *Butler.*

Die Heuchelei der Kirch' so gut,
Als wahre Tugend, Vorschub thut;
Und fette Pfründen helfen gleich
Verfolgung uns in Gottes Reich:
So wie, statt Eier, weiße Stein'
Das Huhn zum legen laden ein.

6) Ordinatissimum est, minus interdum ordinate fieri. *Bernardi ep. 176. ad Eugen. III.*

7) Wærend der fuchs scharrt im molt,
erslichet în der hezebolt. *Sprichw.*

8) Erant in officio, sed tamen qui mallent mandata imperantium interpretari quam exsequi. *Tacit.*

Über Befehle und Verordnungen disputieren, sie entschuldigen, auf spizfindige und gehäßige Weise ihrer spotten, heißt gewißermaßen das Joch abschütteln und den Gehorsam verweigern, besonders wenn bei solchem Wortstreit diejenigen, welche für die Regierung sind, eine furchtsame oder schmeichelnde, ihre Gegner aber eine kühne Sprache führen. *Bacon.*

Und beizt mit diesem Kœder schlau,
Daß man euch künftig eher trau'.
Auf Ordonnanzen von Belang
Schimpft wüthend los in Sturm und Drang,
Vergrœßert jegliches Versehn,
Und macht darauß ein arg Vergehn;
Verdammt mit Flüchen und mit Schwüren
Die Leute, so das Volk verführen;
Ersinnet Mærchen der Cabale,
Und bringt sie auß in jedem Saale,
Mit Worten halb, und halb Grimassen[1]),
Wie sie dafür am beßten passen; —
(So mit dem Kopf der Spaniol
Die Achsel zukt, und doch gleichwol
Mit seiner Schulter Beifall nikt,
So artig eben als geschikt;) —
Doch mit außdrüklichem Bedeuten,
Das Ding nicht weiter außzubreiten[2]);
Denn so erfæhrt's die ganze Stadt,
Wie durch das beßte Zeitungsblatt[3]).
So weit der Redner — als Rumor
Sich laut von ferne hub empor,
Und bald ein Kerl mit Schrek und Graus
Voll Eile stürzte in das Haus[4]),
Erst Athem holte[5]), und sodann
Gebrochen, was hie folgt, begann[6]):

1) His sunt additæ Orchestrarum *loquacissimæ manus*, *linguosi digiti*, *silentium clamosum*, *expositio tacita*. *Cassiodor. Varior. l. IV.*

Νευματα μυθον εχων, παλαμην ϛομα, δακτυλα φωνην. Nutus sermonem habens, manum os, digiti vocem. *Nonni Dionys. l. VIII.*

Cui ars sit, verba manibus expedire. *Cyprian. de spectacul.*

2) Welches so viel heißt als: *Noverint universi* etc.

3) — — Quidquid dimittis in aulâ,
Effluit et subitis rumoribus oppida pulsat. *Petron.*

4) We learn from Lilly (*Life*, p. 85.) that the messenger who brought this terrifying intelligence to this cabal was *Sir Martin Noel*, whom he calls a *discreet citizen*; he came about nine at night, and told them the surprising news of the citizens burning the Parliament, (which they then called the *Rump*,) in effigy and emblem. Sir *Martin* tells his story naturally, and begins like a man in a fright, and out of breath, and continues to make breaks and stops till he naturally recovers it; and then proceeds floridly, and witout impediment. This is a beauty in the poem, not to be disregarded: and let the reader make an experiment, and shorten his breath; or in other words, put himself into Sir Martin's condition, and then read this relation, and he will soon be convinced that the breaks are natural and judicious. *Byron.*

5) — — — — Non vides
Ille ex cursurâ anhelitum — ducere? *Plaut.*

6) Dieses zu erläutern diene die Historie. — Als *Lambert* und ein Theil der Armee im Jahre 1659 das Parlament, welches *Cromwell* 1653 aufgehoben hatte, wieder einsezte, blieben die Presbyterianer, welche schon im Jahre 1648, weil sie den König nicht vor Gericht fordern wollten, durch die Independenten verjagt worden, davon wieder außgeschloßen. Dieses Parlament, welches verächtlich der Rumpf (the Rump-Parliament) genannt wurde, vergaß bald, daß es seine Einsezung der Armee zu danken habe, und wollte den Meister über sie spielen, was aber einen Bruch zwischen beiden herbeiführte. Die Presbyterianer machten sich diese Mißhelligkeit zu Nuze, berathschlagten mit den Royalisten und faßten den Entschluß, alles aufzubieten, um dem Könige wieder auf den Thron zu verhelfen. Das Parlament war verlegen und wurde von der Armee noch einmal vertrieben. General *Monk*, welcher in Schotland commandierte, hatte das Parlament anerkannt, und machte Mine, die angegriffene Freiheit desselben herzustellen. Er war ein Presbyterianer und heimlich ein Freund des Königs. Während des Marsches aber war das Rumpfparlament bereits schon wieder durch andere Wendungen, welche die Sachen genommen hatten, eingesezt worden, und es wünschte nun, daß *Monk* nicht weiter vorrüken möchte; allein dieser zog bis in die Stadt. Das Parlament verlangte hier von ihm, daß er London, welches der Auflagen sich geweigert, bestrafen sollte, und *Monk* gehorchte. Die Presbyterianer erschraken darüber und sahen den General für einen Verræther ihrer Partei an, der dem Rumpf ganz ergeben wære. *Monk* aber besann sich bald eines andern, und machte sich mit der Stadt befreundet, indem er im Namen der Republik ein neues Parlament zu wæhlen verordnete. Dies verursachte in ganz London eine so unbeschreibliche Freude, daß

Der Pöbel — so vor wenig Wochen —
Aus allen Löchern — außgekrochen —
Gar eifrig — für die Sache schrie —
Gên Bischof — und gên Liturgie —
Versammelt sich — in grœßrer Zahl —
Als je — um alle uns zumal —[1])
Wie Schweins- und Hammelscarbo-
naden —
Bei kleinem Feuer — gar zu braten.
Da hangen unsre Brüder *Hänse*[2]) —
Als Rumpf der Ferkel — oder Gänse —
Und brennen wirklich über Stroh-
Und Reisigfeuer lichterloh[3]). —
Man muß es noch — ein Wunder
nennen, —
Daß *wir* nicht schon leibhaftig brennen;
Denn da ihr sizt und zanket hier[4]),
Hängt mancher von euch schon am
Bier-
Und Weinhaus — als Tabernaschild,
Und brennt bei *Temple-Bar* im Bild,
Um deutlich dadurch anzuzeigen,
Daß wir das Haupt zum Galgen
neigen[5]).

Der *grofse Patriot* — ein Zunder
Und Blasbalg für das Feuer munter —
Der Rührigste auf jeden Fall
Der hochberühmten *Fünferzahl*,
Und der noch einmal trug als Lohn
Der *Fünfer* Ehre stolz davon; —
(Denn seit der *Generalen-Quinte*
Ist er auch wieder in der Dinte;[6]) —
Der Patriot wird, wie man sagt,
Mit eigner Münze quitt gemacht,
Da sie sein Bild, recht nach dem Leben,
In Lumpen täuschend wiedergeben,
Und ihn auf *Haselreisig* laßen
Zum grœßten Feuer in den Straßen
Hintraben, wo sie *Cooke* und *Pride*[7])
Durch Flammen auch schon eingeweiht.
Und die *Mitfünfer* ihn begleiten,
Wie sie einher am Dankfest schreiten,
Gepaart zusammen zwei und zwei[8]),
Ganz gleich *ejus effigiei*[9]),
Doch schreklicher als alles ist,
Daß hie der Rumpf mit Teufelslist
Symbolisiert, so viel man weiß,
Apokalyptisch jenen Steiß

man die Gloken läuten und die Straßen illuminieren ließ. Allenthalben hœrte man das Lob des Generals und Flüche auf das Rumpfparlament. Der Pöbel bediente sich der lustigsten Erfindungen, um seinen Haß gegen dasselbe an den Tag zu legen; bei allen Freudenfeuern wurden Rümpfe gebraten, und wenn diese nicht mehr zu haben waren, so schnitt man andere Stüke Fleisch in Gestalt eines Rumpfes, um durch diese Sinnbilder die Begräbniß des verhaßten Parlaments zu feiern.

1) Nam furit atque ferit sævissima bellua vulgus. *Palingen.*

2) Dependent laquearibus.

3) Dant signum, fulsêre ignes altaria circum. *Capilupi.*

4) Dum deliberant Romani, capitur Saguntus. *Adag.*
Perfidiam vitare monent tria Punica bella:
Sed prohibet servare fidem deleta Saguntos. *Auson.*

6) Ad restim res rediit. *Adag.*

5) Eine Redensart, die in Süddeutschland allgemein gäng und gëbe ist, und so viel heißt, als: *auch mit darunter steken*, oder *auch mit Schuld haben.* S. *Geilers Postill.* Straßb. 1522. Folio 61. *Narrenschif* Bl. 79.

7) Lies *Preid.*

8) Et cantare pares, et respondere parati,
Agmine partito fulgent. *Capilupi.*

9) *Arthur Hazlerig* war eines von den fünf Mitgliedern des Unterhauses, welche der König des Hochverraths anklagen ließ, was damals die Gemüther des Volks ungemein erbitterte. Als das Rumpfparlament spæter in den General *Monk* Mißtrauen zu sezen anfieng, ordnete es ihm noch vier Generale, ohne deren Rath er nichts unternehmen sollte, bei, und *Hazlerig* ward auch einer der *Fünf.* — *Pride* saß unter den Richtern im Processe des Königs und stimmte für deßen Tod; *Cooke* war ebendabei Anwalt des Volks gegen den König.

Des großen Thiers — und dieser Trik
Rührt auß papistischer Fabrik;
Denn nur die Jesuiten [1]) haben
Den Muth, Beruf und auch die Gaben,
Sowol mit List als Kriegsgewalt
Zu brechen auß dem Hinterhalt [2]).
Gleichwie ihr Stifter ein Soldat,
Sind sie der geistlich Potentat,
Der, seit sein Pulver ist verpfuft [3]),
Auf andre Weis' die Leute knuft,
Und die Gestalt von Rumpf und Steiß
Die Höll' uns machet strudelheiß [4]); —
Ein Weg, mit mehr Erfolg gepaart,
Als weiland seiner Lehre Art [5]).
Sonst wol der Rumpf als Ebenbild
Des Staats, symbolisch etwas gilt; —
(Obwol man glaubt, daß sie mit Stümpfen
Nur auf uns fromme Brüder schimpfen,
Die so geschmolzen, daß ihr Heer
Kaum einem Stumpfe gleichet mehr.) —
Jedoch ein Jesuiterfund
Hat immer einen tiefern Grund;
Und dieser kömmt von dem belobten
Patre *Kirchero*, ihrem Kopten [6]).
Wie den Ægyptern einst die Bienen
Das allerbeßte Sinnbild schienen,
Wodurch sie ihre Herrn der Welt,
Die *Ptolemæer*, vorgestellt,
Und durch den Stachel jenes Schwert
Das zu Justiz und Mord gehœrt,
(Weil diese Thierchen ihre Gaben
Und Kräfte nur im Steiße haben:)
So schien es, daß auch kein Symbol
Den Staat signiere also wol [7]).

1) Die *Janitscharen* des rœmischen Stuhls. Quid est Jesuita? — Id quod nemo scit, nisi Jesuita sit. Man verwechsele mit ihnen nicht die *Jesuaten*, ein Orden, der ihnen vorangegangen.

2) Qui rem pontificum maiore fideliter astu,
Angelicâ tecti veste latenter agunt.
Grunnitumque premunt fictæ dulcedine linguæ:
Et condunt morum simplicitate dolos. *Sim. Stadion.*

Duobus modis, aut *vi*, aut *fraude*: fraus quasi vulpeculæ, vis leonis videtur, sed fraus odio digna majore. *Cic.*

3) Bei der sogenannten *Pulverconspiration* der Katholiken im Jahre 1605, von Jesuiten angeführt und geleitet.

4) — — — Quos reges atque tetrarchæ
Consiliis adhibent, summo et dignantur honore,
Quippe movebuntur, si rana infensa coaxet,
Vanaque limoso mittat convicia fundo —

ruft dagegen stolz der Jesuit *Cordara* sub larvâ *L. Sectani;* und doch ist in demselben Jahrhunderte sein Orden noch gefallen.

5) Man sagt, der *Jesuit* versteh' vortreflich das Latein:
Doch braucht er oft das *Masculin*, wo's *Fœminin* soll sein.

Conf. *Marelli* e S. J. amores ed. *Lang.* Monach. 1815. 8.

Si quis erit fratrum, qui suasu dæmonis ausit
Efferre in vulgus *mysteria condita*, *fraudes*
Occultas, *ritus nocturni arcana*, negatum
Depositum, *cæsas post stupra nefanda puellas*,
Quicquid et exstinctis frater patrare lucernis
In fratres solet imberbes: hæc prodere si quis
Audeat, extemplò scelerato sanguine pœnas
Solvat, et æternâ compostus pace quiescat. *Buchanan.*

6) Deßen Lingua Ægyptiaca restituta. ib. 1652—54. f. 4 voll. c. tabb. æn. in jener Zeit Rumor machte, wie æhnliche Schriften in unsern Tagen, mit eben so wenig Erfolg gepaart, was namentlich *Ideler* fundamental bewiesen hat.

7) Per speciem *apis*, mella conficientis, Ægyptii indicant *regem;* moderatori cum jucunditate aculeos quoque innasci debere in his signis ostendentes. *Ammian Marcell.*

Animasque in vulnera ponunt. *Virg.*

The Egyptians represented their kings (many of whose names were *Ptolemy*,) under the hieroglyphick of a bee, dispensing honey to the good and virtuous, and

An jedem Thiere ist der Steiß
Ein schœn Fulmentum, wie man weiß;
Auch wird des Staates *Regiment*
Ein Steuerruder nur genennt,
Weil man ihn damit, wie im Meer
Ein Schif, beim Steiß lenkt hin und her.
Auch Fisch und Vogel steuern ganz
Allein nur fort mit ihrem Schwanz [1]),
Und brauchen weder Sternenstraß',
Noch Segel, Wimpel und Compaß; —
Dahero man auch Steiß und Staat
So unfein nicht gepaaret hat.

Und wie die *Fliege*, wenn sie ruht,
Den Steiß præcis nach oben thut:
So auch in manchem Freiheitstaat
Jahn Hagel [2]) seinen oben hat,
Der sich nur so lang leiten ließ,
Bis er dem Führer 's Licht außblies.

Rabbiner sagen auch, ein Bein
Soll in dem Steiß des Menschen sein,
Das sich von nichts zerstœren läßt,
Und selbst im Grabe nicht verwest [3]).
Am jüngsten Tage soll dies Bein
Der Keim zur Auferstehung sein,
Daher es denn mit Fug und Recht
Den Namen fein *Os sacrum* trægt [4]).

Was kann den Parlamentesrumpf
Repræsentieren, als dies Stumpf-
Und Steißbein? — Ist er nicht mit großen
Lorbern, so oft man ihn verstoßen
Und mit Gewalt davon gejagt,
Von neuem wiederum erwacht,
Wie eine Kaze mit neun Leben
Sucht zehenmal emporzustreben [5])?

Doch jezo laßen Haus und Glieder
Im Ernste Haar und auch Gefieder;
Verbrannt am Waßerteich, o Graus!
Womit man Feuer sonst löscht auß,
In herschaftlosen Jammerstand
Betrübter Nullitæt gebannt,
Sind wir von Macht und von Befehlen
Getrennt, wie abgeschiedne Seelen; —
Ist nirgends eine Hofnung mehr
Zur Auferstehung, wie vorher!

Unselige Veränderung
Nach einem solchen Hœheschwung [6])!

having a sting for the wicked and dissolute. — Now a bee, you know, does carry not only his militia or defence, but his whole politic interest, in his tail; for when he has lost his sting, he is presently banished that well ordered government, as an unprofitable member and drone. *Butler.*

Aber dagegen ist:

Vesparum quod nulla unquam rex spicula figet,
Quodque aliis duplo corpore major erit;
Arguet imperium clemens moderataque regna,
Sanctaque judicibus credita jura bonis. *Alciatus.*

1) Modico caudæ gubernaculo. *Apulej.*

Ain tûb hat zwên flügel und ain wadel; mit dem wadel regiert sie sich, als ain schifman mit dem ruoder das schif regiert. *Geilers Brösamlin Bl. 35.*

2) *Jahn Hagel* = Holländer und Niederländer, auch überhaupt = Pœbel; *John Bull* = Engländer; *Jean Foutre* = Franzosen; *Gut Michel* = Deutsche, und ähnliche *Sobriquets.*

3) Etwas anderes ist der pfaffen schelmenbain im rüken. *Sprichw.*

4) Est in humano corpore os quoddam minimum, quod Hebrai *Luz* appellant, magnitudine *ciceris*, quod nulli ruptioni obnoxium, nec igne quidem vincitur, sed semper conservatur illæsum; ex quo (ut dicunt) velut planta e semine, in resurrectione mortuorum corpus nostrum animale repullulascet. *Agrippa de occultâ philosoph. I. 20.* — *Manasse Ben-Israël de Resurrectione II. 15.*

5) Nach dem *Sprichwort* hat eine Kaze *neun* Leben; eine Zwibel und ein Weib *siben* Häute. Minder natürlich sagten, nach *Hesychius*, die Alten: *Κυων εννεαψυχος.* Canis novem animas habens.

6) — — Tolluntur in altum,
Ut lapsu graviore ruant.
Heu mutatio subitæ sortis! *Juvenal.*

So hôher berg, so tiefer tal;
so hôher êr, so tiefer val. *Boner.*

Sonst trieben wir mit einem Blik
Das Volk bald vorwärts, bald zurük;
Wir winkten nur, und Hüte flohn,
Auch Köpfe, wie ein Sturm davon.
Die Herren wie die Bettler bogen
Das Knie vor uns, wohin wir zogen[1]),
Und wie vor einem Gnadenbild
Ertœnten Bitten vor uns mild[2]).
Die Tiefe ist bei einem Fall
Der Hœhe just gleich allemal[3])!
Doch wære dies nur zu beklagen,
So möchten wir es noch ertragen;
Allein wie mancher hat schon jezt
So tief in Schulden sich gesezt,
Daß weder Kopf noch Viertheil reichen,
Des Staates Buße außzugleichen[4]). —
Wer würfe jezo den Gewinn,
Den er verwirkt hat, nicht gern hin?
Wer mit dem heiligen Gefæße
Nicht willig in das Loch nun sæße?
Könnt' er nur auß des Teufels Rachen
So wolfeil noch sich ledig machen[5])!
Jezo des Pöbels Feldgeschrei
So laut und nahe kam herbei[6]),
Daß jeder sann, der Furcht und Schlingen,
Wie Gaul dem Reiter, zu entspringen[7]).
Mit Bauch und Schinken vollgepfropft,
Der Außgang bald war so verstopft,
Daß jeder wagte Arm und Bein,
Um sich vom Feuer zu befrein.

Nun wich der Vortrab der Gewalt
Des neu verstärkten Hinterhalt:
Hier lag ein feißer Wanst im Koth
Und litt vom Fuß des Pöbels Noth;
Dort sah man ein Paar dike Lenden
Sich just wie Akerwalzen wenden;
Zwei Spindelbeine schwankten dort
Wie ein Paar Schnekenhörner fort,
Und ließen fast den Kopf im Stich[8]).

Allein die *Furcht*[9]), der alles wich,
Ließ, wie das Podagra, nur kaum
Für andre Schmerzen etwas Raum[9]),
Und jeder hinten lief und vorn,
Als fühl' er Knute oder Sporn.

1) Cui populus *curvo poplite* dicit: Ave! *Rosarius.*

2) Accurrunt ægri, veniatque *salutifer* orant!
Annuit, atque ratas efficit ille preces. *Alciatus.*
Spectat ad officium vestræ dignitatis,
Gratiæ petentibus dare dona gratis. *Mapes.*
Und sie wâren versehen mit fürbittern,
wie die ärnte mit faulen schnittern. *Sprichw.*

3) Auf das *gloria in excelsis* etwan folgt ain dumpfes *de profundis.* *Sprichw.*

4) *Νυν γενοιτο σωθηναι.* Nunc contingat servari. *Adag.*

5) — — Resonant latè plangoribus ædes. *Virg.*

6) When Sir Martin came to this cabal, he left the rabble at Temple-Bar; but by the time he had concluded his discourse, they were advanced near White-Hall and Westminster. This allarmed our caballers, and perhaps terrified them with the apprehension of being hanged or burned in realty, as some of them that very instant were in effigy. No wonder therefore, they broke up so precipitately, and that each endeavoured to secure himself. The manner of it is described with a poetical licence, only to embellish this canto with a diverting catastrophe. *Byron.*

7) Versus hic septem intrusi, ast non rejiciendi.

8) Metus fugâ eripit ales facta metu. *Linné.*

9) Nec norunt ubi sit, cum sit ubique, dolor. *Cowley.*

NEUNTER SANG.

Nachdem sich *Hudibras* bei Nacht
Mit *Ralfo* auß dem Staub gemacht,
Will er der Liebe zartes Werben
In einen Rechtsproceß verderben;
Geht auch zum Advocaten hin,
Um Rath deshalben einzuziehn. —
Allein vorher versucht er doch
In einem Brief die Milde noch [1]).

Es ist unglaublich, wie ein Mann
Sich selbst in's Bokshorn jagen kann
Vor Furcht [2]), die, gleich dem Farrenkraut,
Ohn' alle Blum' und Saat gebaut [3]),
Auß bloßer Phantasie entspringt [5]),
Und doch mit solchen Schreken ringt,
Als kæmen sie von Zauberei.
Denn oft ahmt Furcht die Hexerei
So täuschend nach in jeder Fraze,
Wie Teufelchen den Balg der Kaze [5]). —
Sie wechselt und verkehrt die Sinnen
Sowol nach außen als nach innen,
Daß man, wie's *somnambul* [6]) geschieht,

1) Our Poet now resumes his principal subject; and the reason why he is so full in the recapitulation of the last adventure of our knight and Squire is, because we had lost sight of our heroes for the space of the longest canto in the whole poem. This respite might probably occasion forgetfulness in some readers, whose attention had been so long suspended; it was therefore necessary, that a repetition should be made of the dark adventure, and that it should be made clear and intelligible to the reader. *Byron.*

2) In der Schlacht bei Philippi, als *Cassius* voll Feuer seine Spize gegen den Feind drängte, erschien ihm *Cæsar* zu Pferde mit verhängtem Zügel und in überirdischem Glanze. *Cassius* ward über dieses Gesicht so betroffen, daß er den Rüken wandte, mit den Worten: Quid enim amplius agas, si *occidisse* parum est? *Valer. Max.*

3) Flores sine semine natos. *Ov.*

— — Natura mihi nec floris honorem
Nec mihi vel semen dura noverca dedit. *Cowley.*

Filicis duo genera nec florem habent, nec semen. *Plin. hist. nat. XXVII. 9.*

Filices reliquasque capillares herbas semine carere veteres plerique prodidère; quos etiam secuti sunt e recentioribus nonnulli, Dodonæus etc. Alii e contra: Bauhinus etc. filices et congeneres spermatophoras esse contendunt. *Derham, physico-theol. l. X.*

4) Überraschend ist der bei *Ganelon* auf seiner Gesandtschaft an *Marsil* angebrachte echt heroische Zug, wie er auch in *Homers* Helden wahrgenommen wird, daß es mehr die von der Phantasie vorgespiegelte Gefahr ist, die ihn furchtsam und feige macht. *Gervinus I. 188.*

5) Furcht verwandelt Engel in Teufel. *Shaksp.*

6) Zeitgemæß ist dieses *Adverbium* den *Rosenkreuzern* des Originals, substituiert.

Mit Augen hœrt [1]), mit Ohren sieht[2]);
Und wenn zumal die Sinne ruhn,
Macht sie am meisten sich zu thun;
Erblikt in Dunkelheit Gesichte,
Die nie erscheinen an dem Lichte[3]);
Und wenn die beiden Augen blind,
Zum Sehen sie am beßten sind[4]).
Die Furcht thut manches Ding nicht nur
Verkehrt und wider die Natur,
Sie kommt vielmehr auch oft genug
Mit sich sogar in Widerspruch.
Sie schlägt den Muth der Helden nieder,
Macht Feige tapfer oft und bieder;
Denn durch viel Furcht sowol als Muth
Wird man gleich dreist und resolut;
Wie die, so nicht mehr fliehen können,
Durch Selbstmord [5]) vor dem Tode rennen[6]),
Auch oft wie Lœwen einem drohn,
Vor dem sie anfangs blind geflohn[7]).
Wie ganz genau sei dieses wahr,
Beweist uns *Hudibras* sehr klar.
Erst lag er in der *Furien* Hand,
Und als dies Höllenheer verschwand,
Ein falscher Geist ihn stahl bei Nacht,
Und schelmisch fein bei Seite bracht'! —
Obgleich der Ritter in Gefahr,
Sein eigner Zauberer nur war,
Wie wir nach Regel dies sofort
Euch zeigen schœn an seinem Ort.
Wir haben unsern Erzcumpan,
Als er in Nacht verhüllt entrann,
Verlaßen; und er tappte blind,
Den Weg zu suchen nach dem Wind,

1) Naso pol jam — quidem videt plus, quam oculis. *Plaut.*

Look with thine ears; see feelingly. A man may see how this world goes with no eyes. *Shaksp.*

2) *Klopstok* erwähnt von sich in Betref seiner Oden schœn und mit vollem Grunde, „daß auch *Seher* sein *Ohr* geworden."

They have built a philosophical hospital for the relief of those that are blind, deaf, and dumb, by establishing a *community of the senses*, whereby any one may supply the place of another in his absence, and do his business for him as well as that which is out of the way. This is an art to teach men to *see* with their *ears*, and *hear* with their *eyes* and *noses;* and it has been found true by experience and demonstration, if we may believe the history of the Spaniard, that could see words, and swallow music by holding the peg of a fiddle between his teeth, (*Kenelm Digby's* Nature of Bodies;) or him that could sing his part backward at first sight, which those that were near him might hear with their noses. *Butler's genuine Remains:* Character of an Hermetic Philosopher, vol. II.

3) Ut sæpe in tenebris vident aliquid, in sole cæcutiunt homines cætera sani.

4) Die Schwärmerin *Bourignon* von Lille sah unter andern Gesichten auch die Welt, wie sie vor dem Sündenfalle war, und den Erbsünder *Adam* sah sie glänzend wie Krystall, riesenhaft, mit Tituskopf und Bart *à la Henri IV.* An der Stelle der *parties bestiales* hatte der Urvater eine *Nase* — voll Wolgeruchs, auß der die Menschen, ohne den Sündenfall, würden hervorgegangen sein. In seinem durchsichtigen Leibe sah sie zwei Gefäße, das eine voll Eierchen, das andere voll Saft, der die Eierchen befruchtet haben würde mit himmlischer Lust *Vie de Mademois. Bourignon p. 315.*

Man sieht, daß diese hohe Keuschheit nicht ohne Kenntniße war, und daß auch die corrupteste Phantasie den Stof zu ihren Visionen nur auß unserer *Sinnenwelt* zu verschiedenen Compositionen nehmen kann.

Nos aper auditu, nos vincit aranea tactu,
Vultur odoratu, lynx visu, simia gustu.

5) Hostem cum fugeret se Fannius ipse peremit:
Hic rogo, non furor est, ne moriare mori? *Martial.*
Die Furcht kommt dem Tode zuvor. *Bacon.*

6) — — Ubi *mors* gaudet succurrere *vitæ.* — Im *anatomischen* Theater.

7) Nam culicum morsus timidi fugêre leones. *Philelph.*

Weil er so wenig als sein Pferd
Was kannte von der dunkeln Fæhrt'[1]),
Und ließ sich von dem Kobold ziehn,
Ganz unbewußt, wo auß, wo hin.

Die Eile that ihm nie so noth,
Und stand ihm minder zu Gebot;
Auch fühlt' er sich und Gaul noch nie
So lahm und ungeschikt, als hie,
Um vor den Feinden und dem Schreken
Sein Hintertreffen zu bedeken.

Zwar spart' er weder Hieb noch Stoß
Auf jeder Flank'; wie ein Matros,
Der, wenn er einen Gaul beschreitet,
Ihn mehr zu rudern scheint, als reitet,
Und läuft sein Pferd auch pfeilgeschwind,
So meint er doch, ihm fehle Wind.—
Wie schnell sein Thier auch mit ihm rannte,
Die Furcht ihn auf den Nagel brannte,
Die immer meint, sie bleib' dahinten[2]),
Wenn sie gleich segelt mit den Winden.

Doch jezo, da der *Morgen* graute[3]),
Sein Schreken allgemach wegthaute;
Er merkte, daß der Geist, so ihm,
Zwar freilich etwas ungestüm,
Doch glüklich auß der Klemme half,
Allmæhlich seinem Knappen *Ralf*
An Form und Tracht so nahe kam,
Daß es ihn gar sehr Wunder nahm.

Ralf hatte kaum, (wie vorbesagt,)
Der Dame alles hinterbracht,
Als sie den Schalk verbarg, und flink
Dem Ritter hold entgegen gieng.
Weil ihm noch etwas Zeit verfloß,
Sich selb zu pflegen und sein Roß[4]),
Zu streichen fein den Bart und Kragen,
Um ihr sodann den Hof zu machen:
Bestellte sie ihm zu Empfang
Den Tanz im vorvorigen Sang.

Als Fakel, Tanz und Höllenschaar
Erloschen und verschwunden war,
Hub *Ralf*, als wær' er ganz allein,
Zu singen an die Litanein.

Und so wie *dort*, sah *Hudibras*
In ihm hie von Gespenstern was,
Bis *Ralfos* äußerlicher Mann
Sehr aufzufallen ihm begann.

Da sie einst sich verstanden hatten
In Nœthen wie in Heldenthaten,
Bald Heilge spielten und bald Teufel:
Bekam der Ritter seine Zweifel,
Ob hie dergleichen Mummerei
Und Tausch nicht auch im Spiele sei.
Um recht zu wißen, was und wie
Das sei, gaft' er ihn an und schrie:
Sag an, ob du mein Knappe seist,
Und nicht ein frecher Poltergeist
Von jener unheilvollen Secte,
Die heut' in deßen Larva stekte [5])?

1) Nulla via est; tamen ire juvat, quo me rapit ardor,
Inviaque audaci propero tentare conatu. *Vida.*

2) Post equitem sedet atra cura. *Hor.*

3) I have before observed, that we may trace our heroes, morning and night. This particular is always essential in poetry, to avoid confusion, and disputes among the critics. How would they have calculated the number of days taken up in the *Iliad*, *Æneid*, and *Paradise lost*, if the poets had not been careful to lead them into the momentous discovery? *Mr. Buller* is as clear in this point as any of them; for from the opening of these adventures, every morning and night have been poetically described, and now we are arrived at the third day. *Byron.*

4) Siehe im *siebenten* Sang:
„Klomm vom erhabnen Gaul herab,
Und *beiden* Zeit zu *stallen* gab.

5) Here is an amazing discovery opened; the knight's dreadful apprehensions vanish with the night; no sooner does the day break, but with joy he perceives his mistake; he finds Ralpho in his company, instead of an elf or ghost; upon this he is agreably surprised, as he was before terribly affrighted. But let us examine wheter this meeting,

Ich bin kein solcher Busenfreund
Von Euch, (rief er,) als ihr wol meint;
Bin Euer biedre Knappe *Ralf*,
Der fein Euch auß der Klemme half,
Als Ihr durch Eurer Dame List
Euch wie ein Gauch verhexen ließt.
Nun ich auß dieser schnœden Haft
Euch risch und heil davon geschaft:
Fahrt Ihr zum Dank mich an, und schnarrt
Auf rigorose Klosterart.

Sprach *Hudibras:* Ei, wunderbar! —
Wie wußtest du mich in Gefahr?

Dann *Ralf:* Der Zaubrer fieng mich ein;
Er wußt', Ihr müßtet nahe sein,
Darum er mich zwang mitzugehen,
Und helfen ihm, Euch außzuspæhen.
Da hab' ich *raptim* mich verkappt,
Und alle Red' und That erschnappt,
Die, wie es hieß, durch ihn geschehn.
Doch hab ich' weder ihn gesehn,
Noch *Wacho*, die wol unsichtbar
Gehext auß Furcht vor mehr Gefahr.

H. War denn kein Teufel dort zu sehn?

R. Ich sah nicht einen einzigen;
Bloß Menschen von vertrakter Art
Samt Eurer Dame *Igelzart* 1),
Die fast in's Hemd gepißt vor Saus 2),
Als Euch die Schelme frugen auß.

H. Wer hat den Teufel dort gespielt,
Der mit mir das Examen hielt?

R. Ein Erzfazvogel auß der Stadt,
So es in einem Chorhemd that 3).
(Das Kirchspiel nennt ihn hochbegabt,
Weil er einst Schäze hat gehabt 4).
Demselben rein Ihr einbekannt,
Was Ihr für Kniffe angewandt,
Und Eurer Dame vorgelogen,
Weil Ihr die Stäupe nicht vollzogen.

Ja selbst der würdige Prælat
So haarklein nicht gebeichtet hat,
Der unsrer Kirche zum Respekt
Die Bischofsinful abgelegt 5). —

and the reconciliation that fellows it, are naturally brought about; since the day before they had mutually resolved to abandon each other. I think he hath judiciously formed this incident; for it is plain, the knight and the Squire were conscious they had wronged one another — the one by his base intentions, and the other by his treachery, and gross imposition: but very fortunately they were ignorant of each other's designs; and consequently, each thought himself the offender: it is therefore natural and probable, that they should easly come to a good understanding. The knight compounds with the Squire for his imposition as a ghost, not only from a sense of his own base intentions, but for the happy escape from witches, spirits, and elves, from wich the Squire pretends to have freed him. On the other hand, the Squire is willing to reenter into the knight's service, and to attend him once more in his peregrinations, when he found this sham meritorious action had deluded him into a suspension of that resentment, which he might justly have exerted. Thus are they fortunately reconciled, and thus are these momentous adventures continued, to the satisfaction of the reader, and applaus of the Poet. *Byron.*

1) Maneß *I. 14.*

2) Prurit qua dicor fœmina. *Sectan.*

Aut pluit, aut ningit, aut nostra pedissequa mingit:
Tuccia vesicæ non imperat. *Juvenal.*

Risu defluxit.

Dies widerfuhr auch den Frauen in den langen Predigten *Geilers von Kaisersberg* in Straßburg, denn *mulierculas a lotio se continere non potuisse*, erwähnt *Wimpheling*, de doctrinâ et vitâ Kaiserspergii. Heidelb. 1510. 4.

3) *Shakspeare* laßt im *Dreikönigabend* den *Rüppel* sagen: Ich will des Pfarrers Rok anziehn und mich darin verstellen. O, wær ich der *erste*, der sich jemals in solch einem Roke verstellt hat!

4) *Habuisse* et nihil habere miserum verbum est. *Plaut.*

5) — — — Pontificalis abollæ
Nec mihi forma placet, nec fimbria. *Rob. Bodius.*

Die Beichte, schwarz auf Weiß
copiert,
Gezwungen ist von mir signiert[1]). —
H. Was aber hat dich wol bewogen,
Als jene sämtlich abgezogen,
Mit mir zu treiben noch das Spiel
Der Teufelei, wie dir 's gefiel? —
R. Ich weiß ja, daß Ihr allezeit
Ein Zänker und ein Stänker seid,
Und daß ich nie durch meine Gründe
Gehœr und Glauben bei Euch finde.
Darum hab' ich so mich gefügt,
Und hinter Satan hergeschmiegt,
Weil er allein der Günstling ist,
Dem Ihr in allem folgen müßt.
Sonst könnten wir noch disputieren,
Und ich würd' Euch nicht überführen.
Der Ritter jezo nahm gewahr,
Daß er so ziemlich auß Gefahr,
Und spürte außer Müdigkeit
Sonst weiter kein besonder Leid;
Auch kam es ihm sehr wol zu Statten,
Daß sie den Weg verloren hatten,
Wodurch er seinen Marsch verstekte,
Und listig seinen Rükzug dekte.
Drum wagt' er es auf gutes Glük,
Zu senden seine Furcht zurük; —
Die Furcht, so bei dem Abschied gern
Sich maußig macht gên ihren Herrn;
Und es gelang ihm um so ehr,
Weil nichts war zu besorgen mehr.
Doch als er reiflich nachgedacht,
Was ihn denn in die Flucht gejagt,
Und daß kein Teufel da gewesen,
Der ihm den Text hätt' können lesen:
Ward er so rasend bœs darob,
Daß seine Kampflust sich erhob,
Und er vor Scham und Ärgerniß
Sich wie ein Ballon schnellen ließ[2]).
Die Schuld (rief er,) ist dein, *Kobold!*
Daß ich so schimpflich abgetrollt.
Der Plaz war halb erobert schon,

Unter den verschiedenen Muthmaßungen, wer der Prælat und *Reverend Writer*, auf den hier angespielt ist, sein möchte, hat wol die am meisten Wahrscheinlichkeit für sich, nach welcher es *Herbert Croft*, Bischof von Hereford, sein soll, deßen Schrift: *The nacked Truth*, *or*, *The State of the primitive Church*, in ihrem Titel mit den Worten des Dichters: *The nacked Truth*, völlig übereinstimmt, und gerade zur Zeit, als *Butler* am *dritten* Theile seines Werks arbeitete, ungemein viel Aufsehen verursachte.

1) *Confessio auricularis.*

Hoc telo armatus noster se regibus ordo
Terribilem ostendit, solioque extrusit avito
Quos visum est; alios ad summa cacumina rerum
Extulit, et maltâ stabilivit cæde tribunal.
Namque ubi cunctorum sensus secretaque mentis
Noveris, in promtu est tibi conjurata fovere
Pectora consiliis, timidumque in fœdera vulgus
Cogere, ut ignotas possint expendere vires,
Vel proceres merito de te bene prodere regi. *Buchanan.*

Wie dörfen die kezer etwas wider die ôrenbeicht reden? Wær' es nit eben sô vil, als wenn sie unsrer lieben muter der hailigen rœmischen kirch' baide augen auß dem kopf stechen wollten? Dann dise ôrenbeicht ist îr unzweifelich ain paar augen wert; nämlich für's ain, damit sie alle haimlichkaiten und verborgene anschlæge der könig' und fürsten diser welt kann sehen und vernemen, durch welches sie zu fridlichem besiz der regierung aller herschaften und königreiche ist kommen. Für's ander, damit sie in die innersten bûsen der jungen maidlin und betrübten frauen sehen und tasten kann, dadurch îre haimlichkaiten zu erkündigen und zu erfâren, und inen hernâch solche gotsælige bûß' aufzulegen, daß îre armen gewißen getrœst und îre herzen merklich erhœhet werden. O, wie manchmâl haben die frommen pfaffen und mönche den betrübten unfruchtbâren fräulin in îrer ôrenbeicht so salbungsvollen rât geben, daß sie dadurch bald frœliche müter worden sind! und von derselben zeit an zu îren beichtvätern solch' innerliche lieb', als zu îren aigenen männern selbst, bekommen. *Fischart im Binenkorb.*

2) Ch'era fuor da perigli un Sacripante,
Ma ne' perigli avea cara la vita. *Tassoni.*

Und ich zog ab mit Spott und Hohn,
Da ich doch war so unvermerkt
Durch deinen Vortrab sehr verstärkt.
Kann man so einen Sieg verachten,
Und laufen auß entschiednen Schlachten?
Gabst meinen Schaden und Gewinn
Für minder als die Kosten hin;
Hast mich verführt, (es ist zum Lachen!)
Des Nachts mich auf vom Sieg zu machen,
Und zogst den Ritter, was für Graus!
Beim Kopf verblüft zum Fenster 'rauß;
Trugst mich im Dunkel waffenlos,
Ohn' anzufragen, auf mein Roß,
Wo ich so, wenn sie kühn es wagten,
Und auf dem Fuße nach mir jagten,
Bei Leibe nicht erneuern möcht'
Mit ihnen ein ungleich Gefecht.
Und jezo, dein Gefäß zu retten,
Wagst du noch, mir voranzutreten!
Sprach *Ralf:* Das that ich; doch zur Ehr'
Für Euch als Fant und Plauderer.
Man hätt' Euch sonst noch baß zerschlagen,
Und auf des Henkers Ehrenwagen,
Der schlimmer als ein hülzin Pferd,
Erbarmungslos herumgezerrt.
Wær' mir das Wagstük fehlgeschlagen,
So hättet Ihr kein Recht zu klagen:
Doch jezo, da der Pfif gelang,
Ist's gar nicht fein, wenn Ihr zum Dank
Beschimpft die Hand, so wolbedacht
Euch auß der Traufe hat gebracht.

Der Feind war recrutiert, und wir
Matt, ohne Gäule und Rapier,
Durchauß nicht fæhig zum Gefecht,
Und eitel nur zur Flucht gerecht,
Die aber doch an Tapferkeit
Den schœnsten Sieg wol überbeut,
Und der allein Ihr's danken sollt,
Daß Ihr nun frei darüber schmollt.

Doch, wæren wirklich unsre Glieder
Im Stande, nun zu fechten wieder:
So hieß' ein zweiter Überfall
Gleich unvernünftig doch zumal,
Weil auch die beßte Kriegeslist
Nie zweimal gut zu brauchen ist [1]) —

Mißlungne Streiche muß man laßen,
So wie mit schlechten Karten passen —

Zudem sind wir so drangsaliert,
Daß Mann und Gaule Ruh' gebürt,
Bevor wir uns im Stande sehn,
Den Strauß auf 's neue zu bestehn.

Drum hab' ich wol mit Vorbedacht
Dem Feind dies Stratagem gebracht,
Durch rühmliches Zurükeziehn
Dem Untergange zu entfliehn.

Wer fleucht, stellt wieder seinen Mann;
Wer bleibt und fallt, es nicht so kann [2]).

1) *Ουκ αυθις αλωπηξ.* Non iterum vulpes. *Ἁμαρτειν ουκ ενεστι δις εν πολεμῳ.* Non licet bis in bello peccare.

2) So hat *Demosthenes*, als man ihm seine Flucht auß der Schlacht von Chæronea vorwarf, erwidert: *Ανηρ ὁ φευγων και παλιν μαχησεται.* Qui fugerit, rursus ille prœliabitur. *Adag.* — Auß obigen Zeilen sind die sprichwörtlichen Verse entstanden, die man oft mit Unrecht unserm *Butler* zuschrieb:

He that is in battle slain,
Can never rise to fight again;
But he that fights and runs away,
May live to fight another day.

Etwas æhnliches in der *Satyre Menippée*, die *Heinrich IV.* so viel nuzte, als die Schlacht von *Ivry:*

Souvent celuy qui demeure
Est cause de son meschef;
Celuy qui fuit de bonne heure
Peut combattre derechef.

Wer folglich läuft zu rechter Zeit [1]),
Ist in der *Strategie* schon weit,
Und reißt wie stürzend ein Fallit [2])
Durch sein Exempel andre mit.
So die Kanonen eher tœden,
Wenn sie vom Knalle rükwärts tre-
ten.
Dies ist zum Sieg der wahre Pfad,
Der keinen noch verführet hat,
Indem er Zeit und Müh' erspart,
Das Hirn im Kopfe wol bewahrt;
Mit jenem ganz coincident,
Von dem man viel Exempel kennt:
Ob Furcht nicht oft noch mehr ver-
möge,
Als Muth vom tapfersten Gepræge [3]);
Denn auch Erdbeben durch ihr Wanken
Zerstœrend fallen in die Flanken [4]).
Als Roma dem, so ihr ein Leben
Gerettet, Kronen hat gegeben [5]):
Wer damals hätte siegen sollen,
Wenn jeder *einen* retten wollen?
Und wie verlieren eine Schlacht,
Die auf sich und davon gemacht?
So kömmt es, daß man mehrmal
siegen,
Und fort doch fahren kann zu kriegen;
Denn wer sich rettet und entlauft
Hat halb doch mit den Sieg erkauft,
Und eignet sich ihn, wenn Gefahr
An Mann kam, zu wol ganz und gar;
Läßt seine Heldenthat bestaunen,
Und durch die Zeitung außposaunen.
Konnt' er, um eilig zu entrinnen,
Nicht Zeit zum Feuern mehr gewinnen:
So thut's für Bomben und Muskêten
Nun Schwärmer sausend und Rakêten,
Womit der Sieg das Volk ergözt,
Und Gastmahl statt Scharmüzel sezt.
Wenn dann der Kirche Artilrie
Bestärkt des Pastors Schwadronie,
Und rührend man in Sturmes Drang
So *Laudes* als *Te Deum* sang,
Dem Himmel und sich selber heuchelt,
Und beiderseits mit Lügen schmei-
chelt [6]):

Αυτος δ' εξεφυγων θανατου τελος.
Fugiens animam servavi. *Archiloch.*
Alkæos und *Horaz* flohen eben wie *Archilochos* auß der Schlacht.
Eine *Parallelstelle* hiezu im dritten Sang.
Logau:
Celer jüngst lief auß der Schlacht;
Denn ihm kam es schnell zu Sinne,
Daß er, würd' er umgebracht,
Nachmals nicht mehr fechten künne.
Lessing und *Ramler* ließen unrichtig abdruken *könne*.

1) Es ist erlaubt, sich da wegzustehlen, wo der kleinste Verzug den Tod bringt. *Shaksp.*

2) A prudent chief not always must display
His powers in equal ranks and fair array;
But with th' occasion, and the place comply,
Conceal his force, nay seem sometimes to fly.
Those oft are stratagems which errors seem,
Nor is it *Homer* nods, but *we* that dream. *Pope.*

3) *Αληθες εςι το περιφερουμενον, ότι πολλα κενα του πολεμου.*
Multa belli inania. *Adag.*
Exercitus maximi sæpe pulsi fugatique sunt *terrore ipso*, impetuque hostium, sine cujusquam non modo morte, sed etiam vulnere. *Cic.*

4) — — *Φοβος ανδροδαμας*
Επαυσεν αλκαν φρενων. Timor virorum domitor animis fortitudinem adimit. *Pindar.*

5) Es werden dafür
— umbrata *civili* tempora *quercu. Virg.*
Servanti civem querna corona datur. *Alciat.*

6) Sparguntur enim victoriæ, deprimiturque pars adversa. Sic constat, quod literis a Pompeio per omnes provincias civitatesque demissis de prœlio ad Dyrrhachium facto

So hat es sich oft doch erwiesen,
Daß, wenn für Schlappen er gepriesen
Ward, man Recruten hat gemacht,
Und in die Kasse Geld gebracht.
Wer vor dem Feinde flieht, dem muß
Der Feind nachjagen auf dem Fuß;
Dann wird's ein Wettlauf [1]), und den Strauß
Gewinnt der flüchtig Schritt vorauß.
Was man im Kampf umsonst versucht,
Gelingt oft beßer auf der Flucht:
Bei Brantewein und Bierestonnen
Wird manches Treffen heiß gewonnen;
Bourdeaux, Champagner und Burgunder
Versäbeln arg den Fein mitunter [2]);
Und Bacherach [3]), Hochheim und Mumm' [4]),
Die bringen' ihn noch ſraker um [5]). —
Nun, die ihr hartes Looß wol wißen,
Daß sie die Braut des Sieges müßen
(Wofern ihr Großsultan *Jahn Hagel*
Sie nicht soll brennen untern Zagel) —
Einführen im Triumph zu Haus,
(Obgleich sie waidlich rißen auß:)
Wolweislich immer ihr Gemüth
So stärken, daß es Feuer sprüht [6]).
Sprach *Hudibras:* Ei, ich versteh',
Was für Gefecht zu Land und See
Du meinst; und wer da weggelaufen
Sich dennoch Sieger möchte taufen,
Obgleich der Pöbel unberükt
Das Brandmal ihm schon aufgedrükt.
Wahr ist's, die heutige Manier
Zu kriegen lobt ein jeder schier [7]);
Doch ist nicht mehr so viel Gefahr
Und Ruhm dabei, als vormals war.

elatius inflatiusque multo, quam res erat gesta, fama percrebuerit, pulsum fugere Cæsarem, pæne omnium copiis amissis, quæ fama sane Pompejanos multis partibus auxerat. Finguntur clades ad vulgum (*quia mundus*, ut dicitur, *vult decipi*,) dementiendum, ut iste faveat huic vel illi parti. *G. C. W. Arma anserina*, *p. 19*.

Stratokles hatte nach der Schlacht bei Amorgos den Spartanern eine Siegesnachricht gebracht und dieselben veranlaßt, ein Freudenfest zu feiern. Am dritten Tage erschien die Hiobspost von der Niederlage; allein als man den Betrüger zu Red' stellte, sprach er: *Ειτα τι πεπονθατε δεινον, ει δυο ἡμερας ἡδεως γεγονατε*; Quid tandem injuriæ accepistis, si duos dies transegistis per lætitiam? *Plutarch.* — *Cicero* nennt dies *usura frui*, der *Zwischenzinsen* genießen.

1) Mit *sanct Gertrud* ainen wettlauf tûn. *Sprichw.*

2) Sie Sprechen lauter Pulver und Dampf. *Shaksp.*

3) Bacherach trieb einstens den Haupthandel mit allen Arten des Rheinweins. Pabst *Pius II*. (*Æneas Sylvius*) ließ jæhrlich ein Fuder dieses Weines nach Rom kommen, und Kaiser *Wenzel* verlieh um vier Fuder desselben der Stadt Nürnberg die Reichsfreiheit.

4) With *Bacrack*, *Hoccamore* (Rheinwein), and *Mum* — wer sollte dieses gleich verstehn? — *Mumme* ist ein dikes Braunschweiger *Bier*, womit man leichteres Bier schmakhaft und geistreich macht. Erfunden 1489 von *Christian Mumme* in Braunschweig.

Der Rheinwein, dieser *König* der Weine, ward im 15. und 16. Jahrhunderte *vinum theologicum* oder *Theologantenwein* genannt.

Vinum *Rhenense* decus est et gloria mensæ. —
Vina probantur odore, sapore, liquore, colore.

5) Für Feldherren und Soldaten ist der eitle Ruhm ein wesentlicher Punkt; denn wie Stahl an Stahl gewezt wird, so schärft sich durch Prahlen der Muth des einen an dem des andern. *Bacon.*

6) Implentur veteris Bacchi, pinguisque ferinæ:
Teutonico ritu vertunt crateres ahenos. *Capilupi.*
Cantabit melius *colluto gutture* gallus.

7) One touch of nature makes the whole world kin;
That all, with one consent, praise new-born gawds,
Tho, they are mad and moulded of things past;
And give to dust that is a little gilt,
More laud than they will give to gold o'er-dusted:

Man schlägt anheute sich wol nie,
Es wære denn um Heerden Vieh,
Und Wagen voll mit Bier und Brôt,
(Wozu man auch den Zug aufbot [1]).
Das Endespiel nicht ist zu meßen
Sich, als nur auß dem Lande freßen [2]).
Ein jedes Raubthier, wie du weißt,
Mit seinen Zæhnen ficht und beißt:
Und so nun man die Zæhne auch
Im Kriege weist dem Feinde Bauch [3]),
Wo Sieger ist, wer nur den Magen
Des Feindes in die Flucht geschlagen [4]).
Mit Wunden hat es keine Noth,
Der Hunger ist das groß Gebot;
Auch Tapferkeit und Heldenthat
Bestehn in Kriegslist und Verrath [5])
Herzhaft ist man nur zum Parlieren,
Und Fraß und Beute wegzuführen. —
Gefechte gibt es wenig mehr;
Es sei denn, daß von ungefæhr
Partei querfeldein auf dem Schurf
Der andern kæme in den Wurf,
Wo man sie unverweilt und kühn
Dann lehrte, sich zurükeziehn,
Und fest in Læger einzuschließen,
Wo Strœme breit vorüberfließen,

The present eye praises the pressent object.
And things in motion sooner cath the eye,
Than what not stirs. *Shaksp.*

1) *Siena* wird in dieser Hinsicht als herlicher Punkt von *Philelphus* geschildert:

Plura ibi bona sunt ac maxima, quæque benigni
Producit vis læta soli, potusque cibusque:
Ficus, oliva, nuces, et plurima poma pirumque;
Sunt carnes, quas terra vehit, quas sustinet aër,
Caseus, ova, croco cum brassica, rapa, legumen,
Sunt pisces, penes, est pulchri copia cunni;
Et tamen urbanus, tanquam sit nullus in urbe
Cunnus, habet pueros, quorum petulanter amores
Ardeat, ac nulli parcat fœdove bonove.
Hujus item conjunx, natibus quæ claudicat amplis,
Tanquam sit Senæ rubicundi penis egestas,
Sola suæ repetens Sapphus exempla puellas
Lambit; in obscœnos eadem delabitur ignes,
Nam Galganus eam sibi semper vertere pingues
Sponte nates memoral.

2) At nos venter agit, gula trahit nos improba cœcis
Concutiens stimulis per lustra, per ardua montis,
Per nemus umbrosum, perque avia vallis opacæ. *Philelph.*

3) Ventri bellum indicunt. *Hor.* *Ες την γαςερα εναλλομενοι.* *Plutarch.*

Er ist der Urheber aller heilsamen Erfindungen und der vornehmste Magister in der Welt. *Rabelais.*

Magister artis ingeniique largitor
Venter, negatas artifex sequi voces. *Persius.*

In der Rebellion, da sich alle Gliedmaßen wider ihn auflehnten, vertheidigte er sich wider die ihm gemachten Anschuldigungen beßer, als man von einem *Bauch* erwarten konnte: Es ist wahr, (sprach er.) daß ich die gemeinsame Nahrung zuerst bekomme, und so gehœrt es sich, weil ich die Vorrathskammer und Niederlage des ganzen Leibes bin. Aber besinnet euch nur, ich verschike sie auf den Füßen eueres Blutes an den Hof, das Herz, von wo sie an den Siz des Verstandes gelangen. Ich versehe damit die edelsten Gänge und Gefäße des Menschen; die stärksten Nerven und die kleinsten Adern erhalten von mir jene Kraft, wodurch sie leben, und wenn ihr gleich alle mit einander nicht sehet, was ich einem jeden liefere: so kann ich es doch bündig beweisen, daß alle von mir das beßte Mehl empfangen und mir bloß die Kleie laßen. *Shaksp.*

4) *Ὡς κακιςον θηριον εςιν η γαςηρ.* Ut pessima bestia est venter. *Adag.*

5) Mannheit ist in Höflichkeit verschmolzen, Tapferkeit in Complimente; und die Männer sind lauter Zunge worden, ja selbst die beßten. Wer jezo flucht, und eins daherprahlt, ist so tapfer als *Herkules.* *Shaksp.*

Die friedlich gut als Barrieren
Den Mord auf beider Seite wehren[1]),
Daß man einander nur besieht,
Und ruhig seiner Wege zieht[2]).
Der Pfif, unangreifbar zu sein,
Flœßt Heldenmuth wol jedem ein[3]);
Drum lagert man in Sümpfen sich,
Wie König *Frosch*[4]) im Mäusekrieg[5]),
Da diese mit den Waßerratten
In Schuz- und Truzverbündniß traten.
Den Muth legt man nicht in die
Waage
Man fragt nur, wer viel Frost ertrage,
Und wer am längsten hungern kann[6]),
Steht im Register oben an.

Wenn Säue werden viel und Kühe
Erschlagen, lohnt es sich der Mühe.
So einst *Caligula*, da er
Besiegte hoch Albions Meer,
Nahm Krebs' und Austern kriegsgefangen,
Statt Kürasiere und Phalangen[7]);
Auch hieß er seine Legionen
Der Muschelbänke nicht verschonen[8]),
Und nach der Schelfisch wildem Heer
Zu stürzen muthig in das Meer:
Nicht um sie laut der Kriegsmanieren
Zu seiner Zeit triumph zu führen;
Nein, um mit seltner Wakerheit
Zu freßen auf die edel Beut'[9]).

1) Alternant vices, nec dum tamen horrida miscent
Prœlia, sed placidus mediis Mars ludit in armis,
Excursusque breves tentant, tutique tenent se. *Vida.*

2) Gaudet in effossis habitare cuniculus antris,
Monstravit tacitas hostibus ille vias. *Martial.*

Die (italiænischen) Heerführer bedienten sich jedes Kunstgrifs, der ihnen und ihren Soldaten Furcht oder Mühe ersparen konnte. In den Schlachten giengen sie nicht auf das Tœden auß, sondern nahmen einander nur gefangen und ließen sich ohne Lœsegeld wieder frei. Des Nachts schoßen sie nicht nach den Vestungen und die in der Vestung beunruhigten hinwider die Zelte ihrer Feinde nicht. Sie umgaben ihre Læger weder mit Wall und Graben, noch unternahmen sie Feldzüge im Winter. Alles dies war nach ihren Kriegsregeln erlaubt und von ihnen zu dem Zweke außgesonnen, um Mühe und Gefahr zu vermeiden. *Machiavelli.*

3) *Montaigne*, Essais, vol. II. ch. 2. *Spectator* num. 131.

4) Ingentem ranam conditam lente palustri
Esse dapem dignam vel Jove jurat anas.;
Et quòd tam lautam si doctus Apicius escam
Novisset, vel adhuc viveret ille libens. *Cowley.*

5) In der *Batrachomyomachie.*
— Se cogit in unam
Planitiem, tutoque includit pascua gyro. *Claudian.*
Ratopoliis n'étoit pas bloquée. *La Fontaine.*

6) Außerordentliche Exempel langer *Entbehrung der Speisen und Getränke* findet man zahlreich angeführt in *Staravasings* Schrift über die Betrügerin *Monika Mutschler.*

7) — — Ad mare huc prodimus pabulatum:
Pro exercitu — — —
Echinos, lepadas, ostreas, balanos captamus, conchas,
Marinam urticam, musculos, plagusias, striatas.
Post id piscatum hamatilem et saxatilem aggredimur:
Cibum captamus e mari. Sin eventus non venit,
Neque quicquam captum est piscium, salsi lautique pure
Domum redimus clanculum, dormimus incœnati. *Plaut.*

8) *Sueton.* in *Calig.* c. 46. Diese dem Ocean entrißene Beute, (rief er,) gebürt meinem Palast und dem Capitolio! — Statt des *Triumphes* begnügte er sich für seine Heldenthaten doch mit der *Ovation.* — Er ließ die zwei schreklichsten Bücher halten, wovon das eine den Titel *Gladius*, das andere den Titel *Pugil* führte.

9) — Immolatos victor avidis dentibus
Capacis alvi mersit tartareo specu. *Phædr.*
Wie stark hierin *Caligula* war, wißen wir so genau nicht mehr; aber sein Nachfolger *Maximinus Thrax* in spæterer Zeit, welcher dem *Julius Capitolinus* zufolge 8

Und seit der Zeit heißt *Kriege führen*
Nichts als ein *Heer verproviantieren* [1]).
Dann *Ralfo:* Was Ihr sagt, mein Herr!
(Und ich wüßt' wol noch zehnmal mehr,)
Zeigt, daß Ihr's wieder wollet wagen,
Den alten Weg toll einzuschlagen:
Die Dame nicht zu caressieren,
Als vielmehr *raptim* zu verführen,
Wie man denn in Romanen wol
Manch Herz mit Sturm erobern soll.—
So pflagen schœne *Amazonen*
Mit Gunst für Hiebe nur zu lohnen,
Auch ward *Armida* nach der Schlacht
Rinaldo erst ganz hold gemacht [2]). —
Doch diese Art verliebter Thaten
Sind heute gar nicht mehr zu rathen,
Dieweilen unsre Weiberwelt
Auf solch Liebkosen wenig hält;
Und geht sie ja auf's Balgen ein,
Muß es von anderm Schlage sein [3]).
Drum halt' ich, wie gesagt, dafür,
Ihr kriegt nichts mit Gewalt von ihr;
Und statt mit Waffen und mit Wehr
Zu stürmen, rathe ich vielmehr,
Die Frau gerichtlich zu verklagen,
Um Euern Anspruch wahr zu machen.
Das Recht ist klar: Ihr habt ihr Wort,
Und mich als Zeugen beim Accord,
Samt zwei von ihren eignen Leuten
Zu Bürgen der Verbindlichkeiten [4]),
Wodurch sie schob sich jeden Rigel,
Als wie durch Briefe oder Sigel [5]). —
Wie manche, die Accord versagt,
Hat man nicht kirre schon gemacht,
Und an dem Beutel schwer gestraft,
Wenn sie nicht sein wollt êwahaft [6])?—
Dies ist denn auch, so wir nicht irren,
Die Absicht Eurer Liiebeswirren. —
Zudem sind derlei Winkelzüge
Viel ritterlicher jez, als Kriege,
Und das Gericht entscheidet sie
Mit ungleich minder Lärm und Müh'. —
Man will's für rühmlicher auch halten,
Den Krieg so, wie sonst unsre Alten,
Zu führen mit dem Pfeilgefieder [7]),
Das troz dem Bleie strekt darnieder [8]).
Man ficht anjez gemeiniglich
Nur mit der Feder auß den Krieg,
Und Phrasen thun nebst großen Zahlen
Den schwersten Kampf ab allzumalen.
Auch jeder Streit und jeder Zank
Kömmt doch vor ihre Richterbank;
Und ob gewonnen, ob verloren,

Fuß 1 Zoll rœmisch, oder 7 Fuß 4 Zoll franzœsisch, groß war, speiste zuweilen in einem Tage 40 rœm. oder 28 köln. Pfund Fleisch, und trank 15 würtemb. Maß Wein. Kolossal!

1) Was für *Proviant-* und *Exerciermeister* muß *Hannibal* gehabt haben, der sich 16 Jahre lang über Meer auf fremdem Boden und unter feindlichen Völkerschaften halten konnte! — Wie klein erscheint dagegen *Bonapartes* und des franzœsischen Heeres Expedition in Ægypten und Algier!

2) Bei *Tasso.*

3) Nocturnaque bella.

Auch bei *Shakspeare* sagt der verzweifelte *Proteus:* Nun, wenn der sanfte Geist überredender Worte dein Herz durchauß nicht zu erweichen vermag: so will ich auf *Kriegsmanier* dich lieben, und wider die Natur dieser Leidenschaft das mit *Gewalt* nehmen, was du meinen *Bitten* versagst.

4) Siehe oben im *vierten Sange.*

5) *Annulis* nostris plus quam *animis* creditur. *Seneca.*

6) *Êwa*, lex; *êwahaft*, legalis.

7) Ferrum *alitem* fecimus. *Plinius.* Wir können sagen: ferrum et plumbum *fulmina* fecimus.

8) Armis anserinis.

Wird dort entschieden und beschworen.
Seid klug, und ohne viel Verdruß
Thut, was denn doch geschehen muß[1]).
Justiz hilft hier auß aller Qual,
Macht auß dem Freier den Gemahl,
Und auß der Dame sprœdem Leib
Ganz ehrenvoll das Eheweib.
Sobald sich Jus für Euch erklært,
Wird sie als Braut dahin beschert,
Samt Gütern, Briefen oder Geld,
Was Ihr davon am liebsten wæhlt.
Das *Recht*, die Weisheit aller Zeiten,
Gepflogen wird von klugen Leuten[2]),
Die, wenn ihr Thun gleich lauter Zwist
Und bürgerlicher Krieg nur ist[3]),
Wo sie mit Hieben und mit Stichen
Wie Phrygier kämpfen wider Griechen,
Sich immer zeigen so gemeßen,
Daß sie ihr Selbs ja nicht vergeßen,
Auch niemals ihr gemeinsam Wol,
Das jeder Stand behaupten soll[4]).
Hierin sind sie das Widerspiel
Von uns, die gerne zanken viel;
Und sind wir gleich so nah' verwandt,
Als Juden im gelobten Land:
Uns dennoch über nichts verstehn,
Als Streiten, Lästern oder Schmæhn;
Da der Jurist sich, wie bekannt,
Niemals auf eigne Kosten zankt,
Und klug es, wie die pfiffen Schweizer[5])
Die ihren Dienst für gelbe Kreuzer

1) Quod agis, id agas. Quid tu porro vis serere negotium!
Nescis tu quam meticulosa res sit ire ad judicem. *Plaut.*

2) Warum hat die *juridische* Facultæt den Vorrang vor der *medicinischen?* — Quoniam *fur* præcedit, *carnifex* sequitur.

3) Jeder Proceß ist ein *bellum civile. Zachariæ.*

4) The Squire in this speech pays a true and worthy compliment to the professors of the law; this obvious good understanding among themselves makes them easy; and the law ought to be held in veneration, because it is not exposed to the censure and judgment of the vulgar, (as other professions mentioned by Ralpho are, v. 483 seq.) No wonder it is, that the Squire by such fair and undeniable arguments in their favour, persuaded the knight to apply to a lawyer for advice in his present case, which undoubtely required relief and satisfaction. *Byron.*

5) *Florus* berichtet von seiner Zeit: Nullum bellum sine *milite Gallo*, was sich spæter in Nullum bellum sine *milite Helveto* verwandelt hat.

In ganz Europa ist das Sprichwort bekannt: No money, no Swiss; Point d'argent, point de Suisses. *Schweizer für Geld;* Sardi venales. — *Frage*: War *Johannes Müller* nicht feil? Die Antwort in *Schloſsers* Gesch. des 18. Jahrh. III. S. 364—365. — Die Schweizer des Altertums waren die *Arkadier*. Was für ein Zusammentreffen! — Auch sie brachten auß Asien fremdes Geld und fremde Laster mit in ihre Heimat zurük. Die Schweizer haben dadurch, daß ihnen allgemein ihre Dienste nun aufgesagt sind, (mit Außnahme des *Pabstes*, der in solchen Dingen immer den *Thorschluſs* macht, so wie er auch *janitor cœli* ist,) wider ihren Willen politisch gewonnen, was sie aber gar nicht anschlagen.

Αρκαδας μιμουμενοι. Arcades imitantes. *Adag.*

Es hat 400 Jahre gedauert, bis die europæischen Fürsten fast sämtlich die richtige und kräftig außgesprochene Erfahrungslehre *Machiavellis* über Mietlingstruppen vollauf würdigten und von diesem Krebsübel sich losschälten. Die Mietlingstruppen oder fremde Soldaten müßen (sagt er,) durchauß für unbrauchbar und gefæhrlich gelten, da sie uneins unter sich, ehrgeizig, hœchst reizbar gegen ihre Freunde, unthætig oder feig aber gegen die Feinde sind; sie werden durch keine Mannszucht, durch keine Scheu vor Gott und durch keine Treue gegen die Menschen im Zaume gehalten. Von ihnen wird ein Fürst im Frieden, und von den Feinden im Kriege beraubt. Sie werden durch nichts angereizt, als durch die Hofnung auf Sold, und auch darin liegt kein hinreichender Antrieb, für ihren Herrn in den Tod zu gehen. Sie wollen ihm gerne dienen, doch nur zur Zeit des Friedens; bricht aber Krieg auß, so suchen sie mittels Außreißen oder Flucht ihre Haut heil davon zu tragen. Diese Behauptung unterliegt keinem Zweifel, wenn wir nur bedenken, daß Italiens gegenwärtiges Unglük keiner andern Ursache darf beigemeßen werden, als dem Mißgriffe, daß es seit Jahren sich

Niemand versagen, und in Händeln
Der Fremden gern *utraque* tändeln;
So nimt er keineswegs für sich
Antheil an Wort und Federkrieg,
Da bei Verlust und bei Gewinn
Nach Sporteln nur steht all sein Sinn¹).
Und ob sie gleich zu allen Zeiten
Reich waren an gespizten Leuten,
Auch ihre Kunst darin besteht,
Daß man ein Ding verkehrt und dreht²):
So haben sie doch nie gestritten
Um ihre Amts- und Innungsitten,
Worüber sonst ein jeder Stand,
Quaksalber, Arzt, Komœdiant,
Marktschreier, Philosophen, Pfaffen
Einander hæmisch wild verblaffen³).
So lebt Chymist mit Alchymist
In ewigem Gezänk und Zwist;
Die Anatomen im Zergliedern
Nicht fein begegnen ihren Brüdern⁴),
Und bis in Traum der Astrolog
Verficht die Horoskopen noch.
Der Antiquar zankt mit dem Herald⁵),
Weß Wappen echt sei oder alt⁶). —
Juristen keine derlei Geken
Sind, die sich und ihre Innung neken,
Und unklug geben durch ihr Streiten
Sich preis dem Tadel unter Leuten,
Wobei, wer immer Recht behalt',
Die Zunft dennoch das Bad bezahlt.
Auch Stümper oder bloß Beisaßen⁷)
Bei ihnen nie sich finden laßen⁸),
Wovon sonst jede Zunft und Sect',
Wie Fliegen, ganzer Schwärme hekt.
Denn welcher Irrwisch dürft' es wagen,
Sein Licht statt Acten⁹) vorzutragen,

dieser Kriegsmacht bediente und einzig auf sie vertraute, — auf eine Kriegsmacht, die bisweilen nur stark schien, aber sogleich in ihrer ganzen Schwäche dastand, wenn ein überlegener außwärtiger Feind einbrach.

1) Causidicus lites, sed vinitor undique vites,
Vulnus amat medicus, presbyter interitus.

2) Nihil sibi opus esse theologiæ studio ad cognoscenda divina, *Accursius* ajebat, ut quæ ex legum Romanarum libris affatim queat peti.

Diesem Juristen gibt *Verini* ein ungeheures Lob:
Juris consultos inter *Accursius* omnes
Excellit, brevibusque notis ænigmata rerum
Exposuit, *nullusque error* reperitur in illis.

3) Causidicis, Erebo, fisco, fas vivere rapto;
Militibus, medico, tortori, occidere ludo;
Mentiri astrologis, pictoribus atque poëtis.

4) Zum Exempel *Vesalius* dem alten *Galenus* und dem jungen *Fallopius*.

5) Man unterscheide wol, was so selten geschieht, den *Herald* vom *Herold*.

6) *Spectator*, num. 466. — Die *gründlichste* Abhandlung über Entstehung, Altertum und Fortpflanzung der *Sigel* und *Wapen* gab der Palæograph *Kopp*, auf nur *fünf* Blättern, alles auß den *Quellen* geschöpft. Freiburg im Breisgau, 1831. 4. — Über *Adel* und *Ahnen* sind vor alle lesenswerth *Ernst von Schliefens* Prolegomena zu seiner *Nachricht von dem pommerschen Geschlechte derer von Sliwin oder Schliefen*. (2te Aufl. Cassel,) 1784. 4. Das ganze Buch ist ein *Meisterwerk* in jeder Hinsicht, und kam nicht in den Handel.

7) Auch *Hintersafsen* genannt und *Brinksizer*.

8) Daher denn jener juristische Professor so streng über die Studenten urtheilte, die im Examen schlecht bestanden waren:
In *Institutis* comparo vos brutis;
In *Digestis* nihil potestis;
In *Codice* scitis modice;
In *Novellis* cæciores estis catellis;
Im *Reichabschied* seid ihr lahm und müd',
Et tamen creamini *Doctores*: o tempora, o mores!

9) *Quod non est in actis, non est in mundo*, sagen sie, und ich kenne einen solchen *introrsum turpem, speciosum pelle decora*, welcher Stüke, die seiner Parteilichkeit zuwider liefen, von den Acten absonderte und dann sagte, daß sie nicht dabei wæren; weil nämlich das fehlt, was man von etwas hinwegnimt.

Und seine eitel Offenbarung
Als eine giltige Verwarung? —
Wer nicht das Werkzeug meisterlich
Handhabet, der verwundet sich.
Drum geht mit ihnen nur zu Rath,
So wird euch schon ein Advocat
Für Geld der Liebesbriefe schreiben,
Was sie wird so zu Paaren treiben [1]),
Daß sie Euch endlich freien muß,
Mag sie auch pißen vor Verdruß.
Der Ritter, so von *Ralfos* Gaben
Zwar gern den Nießbrauch wollte haben,
Schalt dennoch wie im Ernst auf ihn,
Damit der Fund sein eigen schien [2]),
(Wie jeder Compilator schilt
Auf Schriften, die er oft bestiehlt; [3])
Beschloß, des Knappen Weg zu wählen,
Doch seinen Beifall zu verhehlen,
Und erst nach manchem Widerspruch
Zu thun, als wær' er selbst so klug,
Für sich nun den Entschluß zu faßen,
Den *Ralfo quasi* fallen laßen [4]).
Dein Schwank (rief er,) ist sicherlich
Der allerdummste Plan für mich.
Es wær' ein alber schal Beginnen,
Sie durch Processe zu gewinnen [5]).
Mein Anspruch stünd' auf Knopf und Spize,
Und Kosten wæren sehr unnüze,
Um durch mein eigen dumm Bestreben
Mich ihrer Neigung zu begeben.
Und spielte sie, was Gott verhüt'!
Mir so, wie jüngst im Saale, mit:
So wüßt' ich vollends nicht wohin,
Um ihren Schlingen zu entfliehn.
Wenn's einem an Erfolg gebricht,
Und er sucht Hilfe bei Gericht:
So ist er Narr wol zehnmal mehr,
Und Gek, als ein Bestohlener,
Der Kartenweiber fragt um Rath,
Wer ihm sein Gut entwendet hat;
Wodurch ihm nichts gewißer wird,
Als daß er noch mehr Geld verliert.
Doch wüßt' ich fast kein Mittel mehr,
Das weniger gefæhrlich wær' [6]).
Gewalt darf ich wol nicht mehr wagen;
Auch Kosen ihr will nicht behagen:
Und schlimm doch ist es abzustehn,
So lange wir noch Hofnung sehn:
Denn niemand wirft die Karten hin,
So lang ihm blühet ein Gewinn [7]). —
Gibt es nun keinen Außweg mehr,
Der nicht so schlimm und schlimmer wær':
So läßt man durch die Noth sich treiben,
Und kann doch andrer Meinung bleiben

1) Ich habe mit Bedacht diese Redensart *zu Paaren treiben* gewæhlt, obwol sie, auf eine einzelne Person angewandt, ein Unsinn ist, weil eben die *sinnliche* Bedeutung der Phrasis noch zu lebhaft hervorsticht.

2) Grave est homini — morologus nimis
Servos, qui sapere plus volt hero suo. *Plaut.*

3) Diese Umänderung *Soltaus* ist des Beibehaltens werth. Das *Original* besagt: Wie Beutelschneider, wenn sie andere bestehlen, sich niederbüken und den Schein annehmen, als wære ihnen selbst etwas entfallen. — Artig ist die Literatur *De plagio et plagiariis* in *Bunav.* Biblioth. catalogo I. p. 537. wo unter anderm auch ein Aufsaz: *Daſs die græſsten Poeten die vortrefflichsten Diebe seien.*

4) Non sit neglecta servi sententia recta.

5) *Ποτερον δικας τειχας υψιον, η σκολιας απατας αναβω;* Arduumne justitiæ murum conscendam, an obliquæ fraudis? *Pindar.*

6) Non optuma hæc sunt, neque ut ego æquom censeo:
Verum meliora sunt, quam quæ deterruma. *Plaut.*
Semper in obscuris quod minimum est sequimur.
Helf' was helfen mag: ein *kyrieleison* am ôstertag! *Sprichw.*

7) Sic ne perdiderit, non cessat perdere lusor,
Et revocat cupidas alea sæpe manus.

Auß Gründen, die annoch zur Stund'
Verschweigen muß der kluge Mund.
Da *Sidrophil* auch nicht wird ruhn,
Kann ich jezo nichts anders thun,
Und komm' ich ihm nicht bald zuvor,
So greift *er* mich zuerst beim Ohr [1]). —
Man hat mir insgeheim gestekt [2]),
Was er schon alles außgehekt;
Und da ich weiß, daß wer die Klage
Zuerst bringt vor, auch auf der Waage
Justitias [3]) hat ein groß Gewicht,
Das dem Beklagten stæts gebricht,
(Denn die das Korn zur Mühle bringen,
Gehn andern vor in allen Dingen [4]),
Und dieser kluge Schritt vorauß
Macht oftmals vieles für sie auß [5]):

So will ich nun durch Unbedacht
Den Knif nicht laßen außer Acht [6]),
Und mich mit einem Advocaten
Fein über meinen Plan berathen [7]).
Ich hab' auf einen Mann gedacht,
Und meine Wahl ist schon vollbracht;
Ein Knaster, so zugleich Jurist
Und ehrsam Friedensrichter ist [8]). —
Auch in der That war's ein Cumpan,
Der paßte zu des Ritters Plan;
Ein Kauz, der nun schon viele Jahr'
Großanwalt zu Westmünster war [9]),
Wo er sein Hokuspokus [10]) trieb,
Gleich einem Schuft und Taschendieb [11]);
In Schurkereien Schirm und Heger

1) Auribus in jus rapit. *Conf. Heinecc.*

2) Siehe oben im *siebenten* Sang.

3) Scit etenim justum geminâ suspendere lance
Ancipitis libræ. *Persius.*

4) Ante molam primus qui venit, non molet imus.
Prior tempore, prior jure.

5) Ein artiges Histœrchen erzæhlt die Herzogin *Elisabeth von Orleans:* Wie der *Abbe de Tessé* den Pabst überwiesen, daß seine Leute, ohne unsere Papiere zu lesen, judiciert und 50,000 Thaler vom Großherzog genommen hätten, um mir meinen Proceß verlieren zu machen, so fieng der Pabst an zu weinen und sagte: Ne suis-je pas bien malheureux d'avoir à me confier à de telles gens? Da siehet man, was der Pabst für ein Cuyon ist. (14. Sept. 1717.)

6) Est operæ pretium duplicis pernoscere juris
Naturam. *Hor.*

7) Ibo, et consulam hanc rem amicos, quid faciundum censeant. *Plaut.*

8) Qui consulta patrum, qui leges juraque servat;
Quo multæ magnæque secantur judice lites;
Quo res sponsore, et quo causæ teste tenentur.
Sed videt hunc omnis domus et vicinia tota
Introrsum turpem, speciosum pelle decorâ. *Hor.*

9) In Rom saßen die Advocaten vor dem Tempel des *Apollo*, (sagt ein Scholiast, *Juvenal.* I. 128.) quod tam *devia* jurisperitorum *responsa* sint, quam *Apollinis.*

Wo *lex* voran, da *fraus* gespan. *Sprichw.*

10) In all probability those common juggling words of *hocus pocus* are nothing but a corruption of *hoc est corpus*, by way of ridiculous imitation of the priests of the Church of Rome, in their trick of transubstantiation. Into such contempt, by this foolish doctrine and pretended miracle of theirs, have they brought the most sacred and venerable mystery of our religion. *Tillotson's* discourse against Transubstantiation.

Diese Erklærung, die auch *Kant* adoptierte, ist ohne Zweifel irrig und falsch, denn so wie *Zirlimirli* von *zerren* und *murren*, der Kazen z. B. oder mancher Leute in ihren lezten Zügen, entstanden ist, so hat *Hokuspokus* sich von *hoken* und *boken* der Knaben und anderer Kinder sich gebildet, gleich *Holter* und *Polter*, *Hukepak*, engl. handy-dandy, hurly-burly, *Urrabura*, *Hozelbozel*, *Gimpempel* etc. und wird müßen als *tonische Duplication* erklært werden.

11) In *Schloſsers* unvergänglicher Weltgeschichte (IV. 2. 276) wird einem solchen englischen Richter das verdiente Lob zu Theil, wo es heißt: *Bei diesem Anlaſs erwarb der Oberrichter Tresilian seinem Namen die Unsterblichkeit durch dasselbe Criminal-*

Galt er als Heber und als Leger [1];
Dem Recht er half und widerstand [2],
Je wie er seinen Vortheil fand [3];
Gab Huren willig ihren Paß [4],
Wenn sie dafür ihm zahlten was [5];
Dagegen sie die Stäupe fühlten,
Wenn sie ihm nichts in Beutel spielten.
Sandt' manchen Kuppler in das Loch,
Von dem er keinen Penny zog [6];
Ließ Leute in das Blokhaus führen,
Die *friedlich* wollten sich gerieren,
Und manche fest gefangen halten,
Weil sie *nicht* lästerten und *schalten* [7].
Gemeine und sogar auch *Lords*
Er sezen ließ verbotnen Orts,
Und liefen sie ihm hie davon,
Zog er sie vor die Session.

Er nahm von Affen, Murmelthieren
Und Bæren Geld für's Practicieren;
Vom Schultheiß bis zum Gaßenfeger
War er der Schelme Haupt und Heger;
Nahm Zinsen von dem Straßendrek [8],
Und Gelder von Kanal und Weg [9];
Hob Zoll und Pœn von Bäkersohren,
Wenn gieng am Brôte was verloren;
Ließ Pranger und Halseisen ab
Dem, der am meisten Zins ihm gab;
Die Wirthe all erkauften hier
Unrichtig Maß für die Gebür. —
Dagegen pries und schäzt' er hoch
Den, so für baares Geld betrog [10].
Die Kupplerin, so zünftig war,
Der Hehler, so ihm immer baar
Und richtig zahlte für und für

verfahren, durch welches so viele andere Rechtsgelehrte, die ihre Wifsenscaft und Formen, Formeln und Kniffe nicht zur Rettung, sondern zur Unterdrükung der Unschuld anwenden, die richterliche Gewalt zum Mordschwert und die Gerechtigkeit zur Furie machen, zu einer unsterblichen Schmach gelangen.

1) Wenn *Haltaus*, Heraußgeber des Liederbuchs der *Häzlerin*, sich der gäng und gäben Redensart: *etwas mit einem heben und legen*, erinnert hätte, so wære ihm die Stelle:

Sie gar und ganz
Ist *hefel* und auch *legel*
Des ordens und der regel,

nicht dunkel und unerklært geblieben; denn die Worte besagen nichts anderes, als was auch *Leibniz* außdrükt: Sie sind die *Heber* und *Leger* dieses Werks.

2) Legum atque jurium fictor, conditor cluet. *Plaut.*

3) Pretio parata pretio venditur justitia.

4) Posse putet quisquam fieri — —
In *famulas Veneris* durus ut esse queas? *Buchanan.*

5) Vir summe populi, stabulum vervitricium,
Scortorum liberator, subiculum flagri,
Compedium tritor, pistrinorum civitas,
— lurco, edax, fugax. *Plaut.*

6) Æhnlich, aber mehr in's *Groſse*, trieb es Pabst *Sixtus IV.*
Sixtus Pontifex Maximus Romæ nobile admodum lupanar extruxit. — Scorta in singulas hebdomadas *Julium* pendent Pontifici, qui census annuus nonnunquam *viginti millia ducatos* excedit, adeoque ecclesiæ procerûm id munus est, ut unâcum ecclesiarum proventibus etiam lenociniorum numerent mercedem. Sic enim ego illos supputantes aliquando audivi: Habet (inquientes) ille duo beneficia, unum curatum aureorum viginti, alterum prioratum ducatorum quadraginta, et tres putanas in burdello, quæ reddunt singulis hebdomadibus Julios viginti. *Agrippa de vanitate scientiar. c. 64.*
Dantes exaudit, nîl dantibus ostia claudit.

7) — — — — Pulchra Laverna!
Da mihi fallere, da justum sanctumque videri;
Noctem peccatis et fraudibus objice nubem. *Hor.*

8) Siehe oben zu Ende des *siebenten* Sangs eine Meldung von *Vespasian.*

9) Et nitidum posset si prendere solem,
A censu liber non foret ille suo. *Celtis.*

10) Bursa referta reos solvit, peccata relaxat,
Sed vacuam judex infami crimine taxat.

Fand allzeit bei ihm ofne Thür'[1]; .
Doch grif er jeden kleinen Dieb[2]),
Der sein Gewerb als Pfuscher trieb[3])
Bei diesem feinen Ehrenmann
Hielt *Hudibras* um Beirath an[4]).
Er saß am Pult; Papier und Geld
War rings umher zur Schau gestellt,
Und wie ein Nestei hingelegt,
Daß der Client brav opfern möcht'. —
Der Ritter zog den Hut nun ab —
Mit einem Scharrfuß; jener gab
Indeß nur minder auf ihn Acht[5]),
Bis die Scherwenzel er gemacht.
Sezt immer Euern Hut nur auf,
(Sprach er,) wir sehen nicht darauf.
H. Es ist ein Kerl, heißt *Sidrophil*,
Dem gab an Hieben ich zu viel. —
A. Sehr gut! — *H.* Nun prahlt der Teufelshœhner,
Daß er *mich* abgeschmiert; — *A.* Noch schœner! —
H. Und schwœrt, lebendig mich zu braten,
Wo er mich trift. — *A.* Bliz und Granaten! —
H. Wahr ist's, der Gaudieb klagt mich an
Des Raubes; — *A.* Ist nicht wol gethan! —
H. Doch hat er neulich einbekannt,
Daß er mir Sak und Pak entwandt,
Und alle Taschen außspoliert,
Wofür ich ihm das Fell geschmiert,
Und alles, was er mir gestohlen,
Ihm abgejaget — *A.* Gott befohlen! —
H. Ob ich *ihn* jez verklagen soll
Als einen Gaudieb, — *A.* Ja, sehr wol! —
H. Und daß er Habe mir und Gut
So unterschlug, — *A.* Nur wolgemuth! —
H. Und ich *ihn* bringe vor Gericht
Als einen Räuber, — *A.* Warum nicht? —
H. Und schwœre, wie *er* Willens war,
Nun gegen *ihn.* — *A.* Ei, ganz und gar! —
H. Doch — oder ob's nicht beßer passe,
Daß ich ihn *mich* verklagen laße,
Und werfe durch *Exception*
Die Klage um? — *A.* Das gienge schon. —
H. Auch eine Frau ist in dem Spiel,
Die's mit ihm hält, — *A.* Das wære viel! —
H. Die mir erst förmlich ihre Hand
Gelobt, (sie lebt im Witwenstand,)
Und nun ihr Wort zurükezieht
Dem *Zauberer* zu Lieb' — *A.* Behüt! —
H. Sie hat denselben *Sidrophil*
Gebraucht in einem Höllenspiel,
Um mich zu bannen und erschreken,
Daß ich's noch fühl'; — *A.* Laßt das nicht steken! —

1) Qui loca circuit venator Veneris,
Auceps infamiæ, piscator muneris.
— Canis est, qui sequens præviâ
Nare cupidinis lucri vestigia
Spondet auxilium danti munuscula.
Jussus dirimere lites, quas suscitat,
A veris profugus, falsis inhabitat;
Certus in dubiis, in certis dubitat. *Mapes.*

2) Klaine diebe henkt man; vor grôßen zieht man den hût ab. *Sprichw.*

3) Irretit muscas, transmittit aranea vespas. *Ov.*

Unter diesem *Advocaten* und *Friedensrichter* soll, einiger Muthmaßung zufolge, *Edmund Prideaux*, nachmals Großsigelbewahrer, verstekt sein; andere degegen rathen auf einen gewißen *Glyn*, auf *Maynard* oder *Siderfin*, die gleichfalls um jene Zeit lebten und das Gewerbe der Advocaten trieben.

4) Consultor ostia pulsat. *Hor.*

5) Naso suspendit adunco. *Hor.*

H. Ließ mir des Nachts zu Leibe gehn
Von diesen Geistern, — *A.* Wunderschœn! —
H. Und hat mir Höllenangst gemacht,
Mich eingesperrt die halbe Nacht,
Indeß mein Roß man mir bestahl,
Den Sattel nahm — *A.* Ei, wie fatal! —
H. Bis ich gewizigt dann nicht faul
Entfloh auf meinem blanken Gaul. —
A. Herr Ritter! — ohne Compliment,
Man gab Euch da ein Tractament,
Daß Ihr nicht noth habt Euch zu schæmen,
Es mit dem Stärksten aufzunehmen.
Für Liebe einen solchen Lohn:
Poz Sternen poz und Million! —
Ich wünschte, das geschæhe mir,
Ich gæb' ein gut Stük Geld dafür,
Und wollt' ihr auf den Beutel schlagen,
Daß sie bald würd' *Peccavi* sagen.
Ihr *Schiksal* schwebt hier offenbar
Nur zwischen Galgen und Altar [1])! —
Des könnet Ihr so sicher sein,
Als wenn Kopf trift, der Schwanz zieht ein [2]).
Wenn ich nur dürfte, gæb' ich Euch
So viel an baarem Vorschuß gleich,
Als der Proceß wol ärnten kann.
Man wagt sich aber nicht daran,
Weil die Geseze uns verbieten,
Process mit eignem Geld zu mieten,
Was man für Schelmerei außgibt,
Die Straf' an unsern Ohren übt,
Und stuzt sie so, daß nicht ein Fleken
Nachbleibt, ein Ringel drein zu steken;
Wovor schon mancher Advocat
Sich auß dem Staub gemachet hat.
Doch Ihr könnt schwœren, was Ihr wollt,
Wenn's weder klug noch wahr sein sollt';
Denn heute kein Erfahrner spricht,
Daß Zeugen schwœren vor Gericht;
Sie thun den Eid nur; das will sagen:
Sie lügen vollauf in den Kragen [3]).
Ich dank' Euch, (sprach *Sir Hudibras*,)
Das kommt mir eben sehr zu Paß.
A. Zwar malt man die *Justiz* als blind [4]);
Allein sie ist doch so gesinnt,
Daß sie, wie die Barmherzigkeit,
Sich neiget auf die schwache Seit' [5]);
Sonst daurte manchmal zwischen Recht
Und Unrecht länger das Gefecht.
Sie *hext* oft wie das blinde Glük
Pauls Hut in einem Augenblik

1) Siehe oben im siebenten Sange.

2) Pabst ist Kopf und Schwanz, sagt *Fischart im Binenkorb;* — allein der obigen Redensart Sinn ist: wer im Anfang gewinnt, sieht am Ende, daß die andern das Geld einziehen.

Ich hab' ainen beßern grif zuo dem ende oder zagel gehabt, dann du zu dem anfang oder haubte. *Stainhöw.*

3) *Mentire per la gola*, in seinen Hals oder Kragen hinein lügen (d. i. von unten herauf.) *Lessing.* Bei *Stainhöwel* auß *Boccaccio:* Sie liegen alle in ire hälse!

4) Sinnreicher waren die sizenden Statuen der Richter zu Thebæ, in Ægypten, *ohne Hände. Plutarch. in Is. et Osir.*

Cur sine sunt manibus? Capiant ne xenia, nec se
Pollicitis flecti muneribusve sinant. *Alciatus.*

Und Geschenke sollst du nicht nehmen; denn Geschenke blenden die Augen und verkehren die Sache. *Moses.*

5) Anders im *Olympos*, wo die Göttin *Justitia* oder *Dike*, nach der feinen Bemerkung eines Alten bei *Plutarch*, nur darum neben *Jupiters* Thron steht, um symbolisch anzudeuten, daß alles, was die *Starken und Gewalthaber* thun, *recht* sei. Ich bitte dieses nicht nur obenhin zu nehmen.

Æquitatis phantasia
Sedet, teste Zachariâ,
Super bullam plumbeam. *Anonym.*

Auf *Peters* Kopf [1]; — läßt morgen frei,
Den sie heut' warf in die Bastei.
Wollt Ihr die Frau an Galgen bringen,
Wollt Ihr sie nur zur Heirat zwingen,
Wollt Ihr bloß ihre Güter frein,
Und alles andre laßen sein:
Dies gilt dem Rechte völlig gleich,
Habt Ihr nur erst Beweis für Euch;
Und dieser kann unmöglich fehlen,
Da Leute noch mit ihren Seelen
Und dem Gewißen sich das Brôt
Erwerben zu genauer Noth,
Und als Geschworne oder Zeugen
Sich gern nach Eurem Willen beugen,
Und für geringes Taschengeld [2],
Betheuern, was Euch nur gefällt [3];
(Obgleich man deren schon gesehn,
Die auch in Amt und Ehren stehn.)
Ei freilich, — das sind Kleinigkeiten!
(Sprach *Hudibras*); an solchen Leuten
Gebricht es nie, und unsre Sect'
Weiß wol, wie man Gewißen strekt [4].
Nun, (sprach der Advocat,) da recht
Den *Casum* ich hab' überlegt:
So mein' ich doch, Ihr nehmt zuvor
Den *Zaubrer* [5]) lieber bei dem Ohr [6]),
Und habt Ihr *diesen* erst am Galgen
Ist es noch Zeit mit *ihr* zu balgen.
Ihr müßt indeßen Euch bemühn,
Sie tiefer in das Garn zu ziehn;
Schreibt oft an sie verliebte Zeilen,
Entlokt mit Kœder ihr bisweilen
Verfänglich ein zweideutig Wort,
Daß sie verwikle sich sofort.
Und geht sie nicht in diese Falle,
So ist's ja damit noch nicht alle [7]:
Es gibt der Leute, so da Hand
Und Sigel [8]) meisterlich gewandt
Nachmachen [9]), und den leeren Raum
Außfüllen, daß man's merket kaum;

1) Change places, and handy-dandy, which is the justice, which is the thief? *Shaksp.*

2) So ward einmal in Athen vor Gericht durch Zeugen erwiesen, daß *Demosthenes* der Redner, um seinem Gegner zu schaden, einem armen, aber ehrenhaften Manne drittehalb hundert Gulden unseres Geldes angeboten habe, wenn derselbe seinem eigenen Weibe öffentlich eine Schande andichten würde; das Doppelte dieser Summe aber, wenn er solche Lüge noch dazu vor den Richtern eidlich beschwœre. Zur Ehre der Menschheit können wir hinzusezen, daß jener schlichte Bürgersmann dem großen und berühmten Redner die schœne Antwort gab: Ich bin zwar blutarm; allein du irrest darin, wenn du meinest, daß mir jedes Mittel Geld zu erwerben willkommen sei; denn so etwas, wie du mir zumuthest, werde ich nie und nimmer thun. *Schloſsers Weltgesch. II. S. 167.*

Semper occulatæ sunt manus, credunt quod vident. *Plaut.*
Judicium nihil est nisi publica merces,
Atque eques, in causâ qui sedet, empta probat. *Petron.*

3) Non bene conducti vendunt perjuria testes;
Non bene selecti judicis arca patet. *Ov.*

4) Corrumpere et corrumpi *seculum* (Welt) vocatur. *Tacit.*

5) Im Originale ist er unter dem Namen *Bongey the water-witch* verstanden. *Bongey* war ein Freund *Roger Bacons*, ebenfalls Franciscaner und als Hexenmeister anrüchig.

6) Opponit auriculam, rape in jus. *Hor.* (*Επιφανσις των οτων.*)

7) Hâc non successit, aliâ adgrediemur viâ. *Terent.*

8) Schon die *Ægyptier* hatten *Strafgeseze* wider die *Sigelverfälscher*, wie uns *Diodorus Siculus* (I. 78.) berichtet. — Des griechischen Kaisers *Manuel* Gesandte bei *Fridrich I.* um das Jahr 1186 werden dieser Fälschung von *Otto Frisingensis* (II. 2.) beschuldigt und bei *Guntherus Ligurinus* (V. p. 356.) liest man über sie:

Gentilibus usi
Fraudibus, *impressas falso sub nomine regis,*
Mendaces chartas sibi confêcere sigillo.

In England stand *ewiges Exil* darauf. *Dugdale's* antiquities of Warwickshire. Lond. 1656. f. p. 922, col. 1.

9) Unerreicht in dieser Kunst muß, allen Angaben zufolge, der Mann sein, welcher im Jahre 1834 wegen solcher Fälschung zu Frankfurt am Main die Strafe des Prangers litt. Er nannte sich, ebenfalls *fälschlich*, *von Minnigerode* und entkam bald auß seinem Gefängniße.

Wodurch, wenn sie vor Ärger pißte[1]),
Sie gleichwol Euer werden müßte.

Seht Euch indeß nach Zeugen um,
Die stæts bei *Lincolns-Inn* herum
Und *Temple-Bar* in Menge schleichen,
Und für ein Spottgeld sich verglei-
chen[2]),
Um falsche Briefe Euch zu schmiden,
Und allen Vorschub anzubieten;
Sie stehen Euch mit Ohr und Kleid
Parat zu Zeugniß oder Eid.

Dies ist, nebst Evangelienbuch[3])
Und Seele, Handwerkszeug genug.
Sobald Ihr Euch damit versehn,
Werd' ich zu Euern Diensten stehn.

Der Ritter sprach: Nicht einen *Deut*
Gæb' ich dafür, so einen Streit
Platthin allein bloß zu verstehn,
Und nicht die Kunst, ihn auch zu drehn,
Im hohen Grade zu besizen[4]).
Denn, sagt mir, was soll jenes nüzen? —
Das Schif gut wenden und lavieren,
Dem Wind des Rechts entgegenführen,
Dem Graden krumme Nasen drehn:
Das ist es, was man muß verstehn,
Und was Ihr mich nun habt gelehrt[5]). —

Darum so nehmet — unbegehrt —
Hier diese willige Gebür
Und meinen Dank noch für und für[6]);
Ich werde keine Zeit verlieren,
Was Ihr mir rathet, außzuführen,
Und stellen Ihr mit feinem Pfif
Das Nez in einem Liebesbrief[7]). —

* * *

Der Ritter that auch bald hernach,
Was er dem Anwalt hier versprach,
Trieb allen Wiz zusammen[8]), rieb
Die Stirne[9]), strich den Bart, und
schrieb[10]):

1) So beinahe sprach ein Schauspieler das Wort *büfste* in der *Jungfrau von Orleans* auß. — Canes et mulieres mingunt si volunt. — *Linné* characterisiert den Ärger: Ira lutea, stertens, micturiens, agitans.

2) Ipsi qui *Cynicâ* traducunt tempora *cænâ*,
Nonnunquam *nummis vendere verba* solent. *Petron.*

3) Auf welches der Eid geleistet wird.

4) Nil est aliud sapere jam, me judice,
Quam scire velum noxiæ prætendere,
Fucumque factis pessimis inducere. *Buchanan.*

5) *Οὐτοι διδασκους' αργυριον ην τις διδῳ*
Λεγοντα νικαν και δικαια καδικα. *Aristoph.*

6) Dii tibi benefaciant semper, quom advocatus mihi bene es!
A. Ergo des minam auri nobis. *Plaut.*

7) Litteræ non erubescunt. *Cic.*

The knight's queries, and the lawyer's answers, seem to have been artfully managed. The knight has scarce told the Lawyer any thing but things false in fact: how plausible has he made his own case, and how black that of his adversaries! how he himself was the most notorious offender. This is a perfect example of a practice, than which nothing is more common in life, plaintifs and defendants generally represent own case with a fair outside, and conceal what they think will impeach the justness and validity of it. From hence arise so many law suits, and from such partial representations, very often are their disappointments occasioned.

It is observable, that the knight put his case, and proposed remedies, more like a counsel than a client; he has a command of proper law terms, and seems not to be unexperienced in litigious affairs. The Lawyer now gives his advice, which proves to be agrablee to the knight's wishes and sentiments; they thereupon part good friends, and without any wrangling, which is a thing very rare with the knight. The Lawyer concurs with the knight's opinion, of the conveniencies of perjury, and forgery, and conscientiously promises him his service in the maintenance of them. *Byron.*

8) Look, he's winding up the watch of his wit, by and by it will strike. Seht, er zieht die Uhr seines Wizes auf; den Augenblik wird sie schlagen. *Shaksp.*

9) Perfricuit frontem, posuitque pudorem. *Martial.*

0) Scribere jussit amor. *Ov.*
Membranæ ingenti versus ingerens. *Petron.*

Epistola heroica.

Milady![1]) Ihr habt *Jul Cæsar*
Verwandelt in *Nebukadnezar*[2]);
Ihr habt den grœßten aller Krieger,
Der sich jemals gezeigt als Sieger,
Und tummelte in mancher Schlacht,
Zum Büffel[3]) auf der Haid' gemacht[4]).
Seitdem ich um den Hauptgewinn
Auf dieser Welt gekommen bin;
Auß Eurer Gnade Paradies
Ein Unhold tükisch mich verstieß:
Leb' ich verzweifelt; denn in Euch
Verlor ich ja ein Himmelreich[5]);
Und rührt nicht Liebe Euer Herz,
So bricht das meinige vor Schmerz[6]).
Wenn Ihr nur noch ein wenig weilet,
Und nicht das Urtheil übereilet:
So könnt Ihr bald hienach ersehn,
Wie viel mir ist zu nah' geschehn.
Was ich einst Euch gelobt, ist zwar
Noch nicht erfüllet, das ist wahr;
Allein, wenn jemand sein Versprechen
Aufschiebet, heißt dies ja nicht brechen[7]);
Und wenn ein Bruch sogar geschehn,
So wære dies noch kein Vergehn,
Daß ich, verrucht wie ein Ribalt[8])
Verlœr' der Ohren Wolgestalt[9]).
Wer wird denn zwischen Edelleuten
Und *Hagelgans* æqual nur deuten[10]),
Da beide auß contraren Gründen
Sich nicht an ihre Schwüre binden!
Der eine bricht sein Ehrenwort,
Zu thun dem andern einen Tort,
Und keiner bricht es auf der Welt
So oft, als der auf auf Ehre hält[11]);
Der andre thut es nur für Gold,
Dem er vor allem auß ist hold,
Und macht zu Nuzen und Verderb
Auß Eid und Meineid ein Gewerb'.
Am wolformierten Edelmann
Zeigt es die beßte Mode an,
Wenn ihm der rostig Brauch auf Treu'
Zu halten, nicht mehr wohnet bei[12]);
Doch wær' es vom gemeinen Mann

1) This epistle was to be the result of all the fair methods the knight was to use in gaining the Widow: it therefore required all his wit and dextery, to draw from this artful Lady an unwary answer. If the plot succeded, he was to compel her immediately by law, to a compliance with his desires. But the Lady was too cunning to give him such a handle as he longed for: on the contrary, her answer silenced all his pretensions. *Byron.*

2) *Daniel IV.* 32. — Bei *Shakspeare* sagt der *Rüppel:* Ich bin kein großer *Nebukadnezar*, mein Herr! ich bin im Grase nicht sehr bewandert. — Desto mehr ist es *Kunth*, der deutsche *Nebucadnezar*.

3) Er ain (alter) büffel was. *Stainhöw.*

4) In neuern Zeiten fraß *Katharina di Cardone* drei Jahre lang Gras auf allen Vieren durch unglükliche Liebe verrükt.

5) Ich hân hie jæmerlichen fund
In iuwerm schôße funden. *Parciv.*

6) Hoc de te merui, ut me in cœlo positum ad inferos traheres. *Petron.*
Unam semper amo, cuius non solvor ab hamo.

7) Nam res sarciri potest, et venia datur ubique *protopiro* (primùm experienti,) ac multò magis *Pampiro* (omnia experienti.) *Erasmi colloq.*

8) *Riball* oder *Riwalt*, gekürzt auß *Regin-ball*, vir fortis, latro, heißt *verworfener Mensch*, ehemals *Kupler*.

9) In England wurde der Meineid häufig durch Abhauen der Ohren bestraft.

10) *Jahn Hagel*, Pöbel, wie *Hagelgans* für *Wildgans; Krethi* und *Plethi*.

11) Cui lævâ sub mammillâ nobile quiddam
Palpitat. *Sectan.*

12) Der Irrtum olim deutscher Treu',
Ist mit der alten Zeit vorbei. *Hagedorn.*

Gar sehr præposteros gethan;
Denn Leuten nur von hohem Stand
Läßt gut es oder steht galant,
(Wie Podagra [1]) und taube Ohren
Auch meist sind ihnen angeboren,)
Kurz von Erinnerung zu sein,
Weil dies verleihet einen Schein [2]).
Obwol nun fühllos unser *Jus*
Dem Meineid drohet Ohrenbuß:
So ist es doch sehr ungezogen,
Wenn *Peter* büßt, was *Paul* gelogen [3]),
Und wir das übereilte Blaffen
Der Zunge an den Ohren strafen [4]);
Als wenn ein Glied, so Bœses that,
Je für sich hätt' ein Surrogat [5]).
Wenn Ihr auch Euern Zwek erlanget,
(Wovor es meinen Ohren banget!)
So ziehet doch wol in Betracht,
Wie wenig Euch das Ehre macht.
Denn wer für die Gebieterin
Gibt Leben oder Glieder hin,
Hat minder Opfer ihr gebracht,
Als wer für sie die Seele wagt.
Ihr wißet wol, daß ich dies that,
Obgleich nun Eures Herzens Rath
Voll Grausamkeit mein Liebeswerben
Sucht ganz in Rabenschwarz zu färben [6]).
Man deutet auch nicht allezeit
Nach Wort und Sylbe einen Eid;
Er bindet nur zu jeder Frist,
So viel es eben Mode ist;
Und wenn ihm diese widerspricht,
So hält und achtet man ihn nicht;
Weil jeden feßelt nur so weit,
Als er an andern sieht, der Eid.
Ein Eid auch niemals ist so fest,
Daß er sich gar nicht biegen läßt;
Denn wie erprobte Degenklingen
Sich rundum biegen, eh' sie springen:
So sind auch Eide, die am zæhsten
Und ductile, voraus die beßten [7]).
Glaubt Ihr nicht, daß ein Liebeseid
Mehr brauche noch der Biegsamkeit [8])?

1) Ritterkreuz der Galanterie.

2) Geloben ist adelisch; halten bäuerisch. *Pauli.*

Dieses Sprichwort lautet daher bei *Fischart:* Ich zål euch königlich, auf *baurenwort!*

Regia, crede mihi, res est promittere multum:
 Sed servare fidem *rusticitatis* opus.

Vulgus indocile ac rude
Voti tenax est, nescium fraudis: ratum,
Quod pollicetur numini semel, putat. *Buchanan.*

Credula pollicitis augustis pectora mulcet:
 Et quacunque potest fraude movere, movet. *Stadion.*

Promettre est un et tenir est un autre, sagt *Hans* bei *La Fontaine* zu dem Mädchen, bei dem er die versprochene Anzahl unerfüllt gelaßen.

Vom Cardinal *Wolsey* laßt *Shakspeare* die Königin *Katharina* nach deßen Falle sagen: Seine Versprechen waren allezeit mächtig, wie er selbst damals war; aber die Erfüllung war ein Nichts, wie er nun ist.

Promittit, iurat, nil dat, non solvere curat.

3) Peccantia membra coërce,
Injustum, falsos cruciare reos. *Auson.*

Si qua parte sui quis peccat, plectitur illâ.
Censet ut Iliados carmen, Homere, tuæ. *Taubmann.*

Non hac peccatum est parte! *Martial.*

4) Ut vitium linguæ cætera membra luant! *Buchanan.*

5) Ein Holländer litt an Mikræn, dagegen ihm der Arzt ein Klystier verordnete. Was, (schrie der Patient,) ein Klystier? Ihr seid alle toll, wenn ihr das Haupt am Steiße curieren wollet. — Wie oft hat die Nase für ein anderes Familienglied gebüßt!

6) Carbone notasti.

7) Man vergleiche *Shakspeares* Love's labour lost. IV. 3.

8) *Αφροδισιος ὁρκος ουκ εμποινιμος.* Venereum jusjurandum non punitur. *Adag.*

Gleichwie ein jeder Weg zum Siege
Erlaubt und ehrlich ist im Kriege¹):
So außnahmslos die Liebe zwingt
Zu thun nur, was uns Vortheil bringt²).

Wer sah, daß man der hohen Macht,
Die alles unter sich gebracht³),
Der Liebe erst Prærogativ
Frivol je vor die Schranken rief? —
Sie weichet Königsthronen nicht,
Und soll sich stellen vor Gericht⁴)! —

Kann man so eigenwillig nur
Den Grund und Pfeiler der Natur
Nach funkelneuen Regeln schäzen,
Und trozen ihren Urgesezen?

Die Liebe, so die ganze Welt
Und aller Wesen Odem hält⁵),
Die jede hohe Erdenmacht⁶),
Und Laune schalkhaft nur verlacht⁷);
Die reicher noch Natur belebt,
Als Tod und Zeit sie untergräbt⁸):
Die Liebe schenkt uns nicht allein
Die Welt, — den Himmel obendrein;
Denn hie wird Liebe nur getrieben⁹),
Der Seligkeit Geschäft ist Lieben¹⁰),
Das auch allein, wie wahr es heißt,
Außfüllen kann des Menschen Geist.

Wie mag wol Himmelsglük auf Erden,
Als durch die Liebe sichtbar werden?
Verliebte unterreden sich

1) — Dolus an virtus quis in hoste requirat? *Virg.*

2) Alium alio pacto propter amorem scio
Fecisse multa nequiter. *Plaut.*
Cura, quid expediat, prior est, quam quid sit honestum.
Adresse, force, et ruse, et tromperie,
Tout est permis en matière d'amour. *La Fontaine.*

3) — — Nullumque sub umbris
Pectus inaccessum Veneri. *Claudian.*

4) Quis legem det amantibus? Major lex amor est sibi. Wer mag wineskeftc scaffunga getuon? Selbiu diu wineskaft scaffot îro selbun. *Boeth.*

5) Ipsa venas atque mentem permeante spiritu
Intus occultis gubernat procreatrix viribus,
Perque cœlum, perque terras, perque pontum subditum
Pervium sui tenorem seminali tramite
Imbuit, jussitque mundum nosse nascendi vias. *Pervigilium Veneris.*

6) Frow minne,
ir sît slôß ob dem sinne
eß en hilfet gein iu schild noch swert,
snell ors, hôch burg mit türnen wert:
ir sît gewalteg ob der wer.
Bêde ûf erde und in dem mer
waß entrinnet iuwerm kriege,
eß fließe oder fliege? *Parciv.*

7) O, über die Gewalt der Liebe, die in gewißer Hinsicht ein Vieh zum Menschen, und in anderer Hinsicht den Menschen zum Vieh macht! So warst du, *Jupiter*, auch ein Schwan auß Liebe zur *Leda.* O, allmächtige Liebe! wie æhnlich sah der Gott einer Gans! — Wenn Götter so hiziges Blut haben, was sollen armselige Menschen anfangen? *Fallstaff* bei *Shaksp.*

8) Nascendique vices alternâ morte rependis,
Qui vitam lethumque regis. *Claudian.*
Cum mare, cum tellus homines populetur, et ignis,
Tot pereant morbo, tot fera bella necent:
Tun' prohibere potes Veneris commercia? lenas
Si tollis, Veneris commoda quanta vetas? *Buchanan.*

9) — — In alte alte dolcezze
Non si puo gioir, se non amando. *Tasso.*
Perduto è tutto il tempo
Che in amar non si spende. *Tasso.*

10) Siehe oben des Paters *Henriquez* Schilderung der himmlischen Seligkeit, im *siebenten* Sange.

Mit ihren Augen einziglich[1];
Sie theilen Wonne und Entzüken,
Wie Engel, mit in ihren Bliken[2],
Und brennen in der Liebe Glut
So feurig als ein Seraph thut.
Was wære Bœses an dem Werke,
Das uns anzieht mit solcher Stärke?
Kann wol der Himmel drüber blaffen,
Wenn wir ihm brav Recruten schaffen[3]? —
Sagt mir, ob die Verzeihung nicht
Schon selbst in dem Vergehen liegt[4]? —
Will man indeß nach den Gesezen
Den Fall mit aller Strenge schäzen,
So glaub' ich, daß selbst ein Tyrann
Hier nicht mit Fug bestrafen kann.
Denn das Gesez, das weder liebt,
Noch jemand nur auß Haß betrübt,
Nie eigne Leidenschaften hegt,
Und Mitleid nicht im Busen trägt:
Dient bloß, um solche Lastersclaven,
Die gleichfalls kalt sind, abzustrafen.
Doch hœher viel liegt der Begrif
Von fürstlicher Prærogativ;
Das Kleinod in den Kaiserkronen
Nicht ist *Bestrafen*, sondern *Schonen*[5]
Und weil so selten einer übt,
Was ihm Gesez und Pflicht aufgibt:[6]
So heißt die Großmuth Fehl und Fleken,
Die uns entschlüpfen, zu bedeken[7].
Wer nun vergebens alle Arten,
Um Euch in Liebe aufzuwarten,
Erschöpft hat, und doch nichts errang,

1) *Ει δε τουτων ῥιψεις ομματων ὑπ' αλληους εγενοντο, και παρεπιςροφαι συνεχεις προσωπων, και μειδιαματων διαδοσεις.* Hinc oculorum invicem annictus, assiduæ ac leves in se mutuo vultus conversiones, risus adjectiones. *Plutarch.*

L'oeil sait toujours du cœur les premières nouvelles. *Sanlée.*
(Meteore des Herzens.)

2) Die Correspondenz des Magnetismus thut es ihnen angeblich um vieles noch vor.

3) In Anbetracht, daß Kinder die Fæhigkeit haben, Bürger des Himmels zu werden, sollte dieser wol es nicht ahnden, wenn man seine Bevölkerung zu vermehren sucht. — So urtheilt wol auch der Pabst, welcher, wenn er Geld braucht, den Himmel bevölkert, und sich für die *Recruten*, wie die schweizer Eidgenoßenschaft oder weiland Kurfürst von Hessen, bezahlen läßt.

4) Sans doute ou la nature est imparfaite en soi,
Qui nous donne un penchant que condamne la loi:
Ou la loi doit passer pour une loi trop dure,
Qui condamne un penchant que donne la nature. *Avorton.*

Effera lex hominum, quæ mortem indicis amori!
Prava vel es natura nimis contraria legi,
Vel naturæ contraria barbara lex es. *Guarini.*

5) Cæsar beneficiis ac munificentiâ clarus habebatur; integritate vitæ Cato; ille mansuetudine ac misericordiâ clarus factus; huic severitas dignitatem addiderat. Cæsar dando, sublevando, ignoscendo; Cato nihil largiendo gloriam adeptus est. *Sallust.*

Den König zieret seine *Krone* nicht halb so sehr, als ihn *Gnade* ziert. *Shaksp.*

Vespasianus, amor et deliciæ generis humani, dicere solitus est, non opportere quemquam a sermone principis tristem discedere. *Sueton.*

Der Siege göttlichster ist das Vergeben. *Schiller.*

6) Die *Verbote* werden in dem Grade mehr beobachtet und erfüllt, als die *Gebote*, in welchem Grade *Laſsen* leichter ist als *Thun*.

7) Quoniam *αναμαρτητον* prorsus esse in hominem non cadit.

Ein œstreichisches Sprichwort lautet: Wir sind halt alle Menschen bis an's Knie; dort fängt's *Lueder* an. Man sieht, daß hier die Rechnung von unten herauf nach oben gezogen wird. — Das englische Sprichwort æhnlichen Schlags ist so kräftig lange nicht: There is no discretion below the girdle; unter dem Gürtel sizt kein Verstand. — Sonderbar, daß die Rœmer dennoch in diese Region *mentulam* verlegten.

Als Troz und Spott sein Leben lang[1]:
Soll der nicht seinen Scharfsinn wezen,
Mit List die Plane durchzusezen? —
Wenn man ihm wider Minnebrauch
Nur Dunst macht vor und blauen Rauch;
Ihn schraubet bis zum Aderlaß,
Und höhnet ohne Ziel und Maß;
Durch Höllenfurien bei Nacht
Ihm Judenangst und Furcht einjagt;
Ihn nekt, zerrauft, beim Barte zerrt,
Und ihm das Rauhe außwärts kehrt,
Wenn ihn der Pöbel insultiert,
Und auß Kloaken regaliert[2]:
Wollt Ihr ihm dann forthin verbieten,
Vor solchen Schlappen sich zu hüten[3];
Da doch ein Gaul, wenn wir ihn plagen,
DasRecht hat, hinten außzuschlagen[4]?

Und ihr, bei denen Weiberlist
Von Jugend auf in Übung ist[5],
Da ihr die ersten Küße kriegt,
Und Puppen anstatt Kinder wiegt[6];
Ihr dürftet frei uns Nasen drehn,
Und wir es nie uns unterstehn?
Wir, so da kaum durch Gegenschwänke
Paralysieren eure Ränke,
Und im Gefecht mit Schild und Speer
Steht ihr ein macedonisch Heer[7].
Ihr ziehet kämpfend euch zurük,
Verwundet seitwärts mit dem Blik[8];
Ihr flieht, je næher wir euch rüken,
Wie *Parther*[9], um uns dann zu kniken.
Wie Kaper[10] falsche Flaggen führen,
Den Seemann listig anzuschmieren[11]
So gebt ihr falsches Roth und Weiß
Auf eurer Stirn' und Wange preis[12],

1) Jamais mon zèle et ma persévérance
N'ont eu de vous que mauvais traitement. *La Fontaine.*

— — Pernicibus ignea plantis
Omnia pervolitas late loca, pectore versas
Mille nocendi artes. *Capilupi.*

2) Victus amore tui ventos perpessus et imbres,
Nocte super mediâ supplex ad limina veni. *Capilupi.*

3) Qui sua perpendit, mea scelera non reprehendit.

4) Cui male si palpere, recalcitrat undique tutus. *Hor.*

5) Virgo licet taceat, pro virgine nubilis ætas
Exigit, et patrem vel sine voce monet.
Ora petunt, roseæque genæ, tumidæque papillæ:
Solvitur in tacitas tota puella preces. *Cats.*

Schon eh' die mädchen flügge, sind voll sie aller tüke. *Sprichw.*

6) Die büblin haben lust zu reiten und zu kriegen;
die maidlin aber zu puppen und zu wiegen. *Sprichw.*

7) In *Shakspeares Kaufmann von Venedig* sagt *Portia:* Unsere Männer werden sich den Hals troken schwœren, aber wir wollen ihnen das Gegentheil in's Gesicht behaupten, und sie *überschwœren*, wenn's darauf ankommt.

8) Sicut equo jaculans Parthus *fugit* et *ferit* hostem,
Phyllis amatorem sic *fugiendo capit.*
Insidiosa oculis, imperiosa animis. *Buchanan.*

9) Ut missâ Parthi post terga sagittâ. *Lucan.*

10) *Caper* führen ihre Benennung von dem italiænischen *Capo*, wie die ehmaligen *Seeräuber* im Norden: A septentrione *Nasamones*, gens Scythica, navigiorum spoliis quæstuosa, *(Curt.)* von *Nase, Näſs*, d. i. *Vorland;* als: *Iverneſs, Caryknes, Tylenäs* etc.

11) Miseros fallentia nautas. *Lucan.*

12) Fucatâ facie procedens ludit amantes
Ulceris ignaros, quod lupa dira gerit. *Rosar.*

Wie eure Urahnmütter *Picten*[1]),
Die sich vor Alters auch so
schmükten [2]).
Mit Min' und Bliken zaubert ihr,
Mehr als die Hex' von Endor schier [3]);
Ihr fahet arglos uns in Schliken
Von falschen Loken[4]) und Perüken[5]),
Die künstlicher in ihrer Art,
Als ein westfæler Friedensbart [6]);
Und in verkehrter Absicht nur,
Zu haßen, wer euch Liebe schwur,
Daß eitel Namen eure Grillen
Und auch den Katalog anfüllen [7]).

Ein Ritter ist, je mehr er brav
Sich zeigt, der Dame ärgster Sclav,
Der, was sie ihm zu thun bestellt,
Für eine Gunsterweisung hält;
Und was sie will, das muß geschehn [8])
Es mag durch Meer und Feuer[9], gehn[10]).
Gibt sie ihm auf nun Abenteuer,
Die offenbar sind ungeheuer [11]):
Soll er sich dann nicht widersezen,
Und eine Grill' auß Noth verlezen?
Was nur auß reiner Noth pas-
siert [12]),
Wird nie für schändlich declariert [13]).

Indeßen meldet Cæsar: *Omnes se Britanni luteo (reseda luteola, Waid, isatis), inficiunt, quod et cœruleum efficit colorem.*

1) Ein Hieb auf die Frechheit der *Etymologen.*

2) *Vitus* nennt sein Weib *Gemahlin.* Billig, weil sie sich so mahlt,
Daß um *Weifses* und um *Rothes* jæhrlich sie viel Thaler zahlt. *Logau.*

3) Viscus merus est vestra blanditia. *Plaut.*
Die Schœne malet sich mit Rosen ihre Wangen,
Und Lilien blühen auf, so in der Nacht vergangen.
Im ganzen Städtlein ist kein kluges Mädchen alt,
So sehr verbeßert Kunst die Mängel der Gestalt. *Zachariæ.*
Doch ist nicht alles Gold was glänzt:
— — — Urinam matula servat,
Qua faciem stolidæ lotam renitescere curent,
Nec vos, o fatui juvenes, sentitis oletum,
Basia dum teneris iuvat infixisse labellis. *Philelfus.*

4) Comâ mulierculæ fulvâ? — *Echo:* vulvâ.
Loken sind oft die Verlaßenschaft eines Kopfes, der im Grabe liegt. *Shaksp.*

5) Tenet gratâ compede vinctum. *Hor.*

6) *Butler* hat den kunstvollen Bart *Philipp Nyes* (*Lilly* nennt ihn *a jesuitical Presbyterian,*) in einem eigenen Gedichte besungen. (Remains, by Thyer, vol. I.)

7) Adde, quod in vestris mea sunt jam nomina libris. *Celtis.*

8) Lieb âne leit mag niht gesîn:
swas dû gebiutest, daß leiste ich, friwendin. *von Aist.*

9) — Καν με χρῃ, δια του πυρος
Θελω βαδιζειν. *Aristoph.*

10) Nam quid tot duros juvat exantlasse labores:
Si mulier faciunda jubet, si tetra libido
Imperat. *Philelph.*

11) Zum Beispiel, das Maß vom Fuße des Kaiserpabstes *Johann* zu holen, was bei *Shakspeare* eine unglaublich schwere Aufgabe ist, da sich dieser Priester nie zeigte.

12) Quæ sunt iuris naturalis, sunt immutabilia; darum was im Paradies eingesezt ist, kann niemand ändern. *Agricola.*

13) Beßer *geschworen*, als *verloren!* —
Mir klingt noch immer in den Ohren,
Was mir ein Pfaffe einst gesagt,
Den ich im Beichtstuhl hab' gefragt:
Ein *Eid aufs Noth* gilt nicht so viel,

Als gegen mich nun die Allierten
Der Liebe ihre Macht anführten,
Wo schwaches Fleisch in dem Gefecht
War bald von der Gewalt erlegt [1]:
So giengs nach Eures Willens Rath,
Wofern ich strafbar etwas that,
Und Schuld daran allein Ihr seid [2])
Mit Eurer seltnen Grausamkeit [3]).
Die Streiche, so ich jüngst bekannt,
Und keinen Vortheil dabei fand,
Sind nichts, als was ein jeder sagt,
Wenn man ihn mit der Folter plagt.
Wie mancher hat schon eingestanden,
Was Büttel und Notar erfanden,
Und gab doch sein Geständniß auf,
Sobald man ihm ließ freien Lauf!
Wenn *Satan* vollends Beichte sizt,
So wüßt' ich kaum was Wahrheit nüzt' [4]),
Indem er nie sie gerne hœrt,
Und stæts ihr seinen Rüken kehrt [5]),
Weil von ihm alle Lügen stammen [6]),
Und halten mit ihm fest zusammen.
Wenn ich ihm Lügen vorgebracht,
So denk' ich, hab' ich's wol gemacht.
Ich bin auch nicht der erste Mann,
Der hierin stellt Versuche an;
Im Gegentheil ist diese Kunst
Schon alt und immer noch in Gunst.
Wo in Romanen ist die Dam',
So man auf andre Weise nahm,
Und segelte mit allen Winden
An Bord der Liebe sich zu finden?
Was anfangs man Verbrechen schilt,
Als ehrenvolle That bald gilt.
War's nicht einst jener Weiberraub,
Der Rom erhob auß seinem Staub [7])?
Da nahm ein jeder Bursch das Weib,

(So sprach er,) als ein Papenstil!
Was geht denn mein Gelübd' mich an,
Wenn ich hier ruhig sizen kann? —
Ich habe nichts in Rom verloren,
Und hätt' ich hundertmal geschworen,
Zu wandern nach Jerusalem,
So find' ich's jezo nicht bequem. *Reineke Fuchs.*

1) Atque utinam ex vobis unus, vestrique fuissem,
Aut custos gregis, aut maturæ vinitor uvæ:
Omnia vincit amor: quis enim modus adsit amori?
Ille mihi thoraca simul cum pectore rupit,
Transadigit costas, liquitque volatile ferrum,
Altiùs ad vivum persedit vulnere mucro.
Quid facerem? talin' possum me opponere monstro? *Capilupi.*

2) *Σοι δ' αει κραδιη ςερεωτερη εςι λιθοιο.*
At tibi perpetuo cor saxo durius omni est. *Hom.*
Thou stand'st unmov'd;
Calm temper sits of ty beauteous brow. *Joanna Gray.*

3) Adamante durior,
Si dura hircino cedunt adamanta cruore:
Hinc adamas capri sanguine mollis erit. *Celtis.*
Est vitium muliebre superbia, et arguit oris
Duritiem ac sensus, qualis inest lapidi. *Alciat.*

4) Decipere pro moribus temporum prudentia est.

5) Des tuot der tiuvel lachen! *Montf.*

6) *Johannis* Ev. VIII. 44. Im Gegentheile wird *Epikurus* genannt *pater veri*; ein hoher Ehrentitel für den nachmals arg verrufenen Philosophen.

7) — *Ipsa Venus* — —
Romuleas — fecit cum Sabinis nuptias,
Unde Ramnes et Quirites, proque prole posterùm
Romuli, Patrem crearet et nepotem Cæsarem. *Pervigilium Veneris.*

So ihm gefiel, um ihren Leib[1];
Man hœrte nichts von Eidesschwüren,
Scherwenzeln, Lügen und Hofieren;
Frug die Verwandten nicht um Rath
Ob sie wol billigen die That;
Verkuppelte nicht Gut und Leben,
Eh' man sich Herz nnd Hand gegeben;
Man brauchte weder Trauungschein,
Noch Pfaf und andre Faselein;
Man nahm nicht einmal Zeit zu fragen,
Wie es den Bräuten thät behagen;
Man gieng nur kurz und rasch zu
Werke,
Und raubte sie mit Armesstärke[2].
So zu Gefangnen hat man sie
Damals im Nu gemacht, als wie
Dieselben nun gemeiniglich
Uns langsam beizen fest an sich,
Durch Tänze, Lieder und Musik,
Der allerfeinste Zaubertrik[3].
Von Liebe ward kein Wörtlein laut,
Bis man zum Weib gemacht die Braut[4].
Und traun! wer nach dem Hoch-
zeitakt
Die Gunst am rechten Fleke pakt,
Besiegt in einem Stündlein mehr,
Als sonst in einem Jahr vorher[5].
Und diese kräftige Manier
Sich wundervoll erprobte hier,
Da unsre edlen Rœmerdamen
Auf ihre Männer Rüksicht nahmen,
Und hiengen treulich ihnen an[6],

1) Dürfte man eine Stelle von *Plautus* darauf anwenden, so erhielte dieser Vorfall ein ganz anderes Gesicht:
Obviam ornatæ occurrebant quæque suis amatoribus:
Eos captabant.
Pleræque hæ sub vestimentis habebant retia.
Δηλα γαρ δη ὅτι ει μη αὖται εβουλεατο, ουκ αν ἡρπαζοντο.
Quippe quæ, nisi voluissent, haud dubie raptæ non fuissent. *Herodot.*

2) Rex populo prædæ signa petenda dedit.
Protinus exsiliunt, animum clamore fatentes,
Virginibus cupidas injiciuntque manus.
Ut fugiunt aquilas timidissima turba columbæ,
Utque fugit visos agna novella lupos:
Sic illæ timuere viros sine lege ruentes.
Constitit in nullâ, qui fuit ante, color.
Nam timor unus erat, facies non una timoris.
Pars laniat crines, pars sine mente sedet,
Altera mœsta silet, frustra vocat altera matrem.
Hæc quæritur, stupet hæc, hæc manet, illa fugit.
Ducuntur raptæ, genialis præda, puellæ,
Et potuit multas ipse decere pudor.
Siqua repugnarat nimium, comitemque negarat,
Sublatam cupido vir tulit ipse sinu.
Atque ita: Quid teneros lacrymis corrumpis ocellos?
Quod matri pater est, hoc tibi, dixit, ero.
Romule! militibus scisti dare commoda solus;
Hæc mihi si dederis commoda, miles ero. *Ov.*

3) *Πολλοις ὑπεκκαυμ' ες' ερωτος μουσικη.*
Plerisque fomes est amoris musica. *Menand.*
Ne quid inexpertum, citharâ fidibusque canoris
Pertentant sensus, rapuitque in fomite flammam. *Capilupi.*

4) Ich kan fadem wol zwirnen,
und kan ûß ainer dirnen
ain frowen wol machen. *Liedersâl.*

5) Eine Braut nach der ersten Hochzeitnacht könnte man durch ein Mädchen vorstellen, die ihren aufgelœseten Gürtel der *Diana* weiset. *Winkelmann.*

6) Hederis lascivis ambitiosiores. *Hor.*
Dos erat uxori castum servasse cubile.
Lactantis nemo nutricis nomina novit,
Quæ prolem cogit degenerare satam. *Celtis.*

Wie keine seit der Zeit gethan[1]),
Obgleich nun über alle Maßen
Sie jahrlang sich hofieren laßen[2]).
Das Weib ist auch von Anbeginn
Dem Mann bestimmt in jedem Sinn;
Drum hat nur er das Recht zu wählen,
Dem Weibe muß der Willen fehlen[3]);
Und finden wir an euch Behagen,
Habt ihr kein Recht, uns außzuschlagen.
Die Wege, so wir Männer gehen,
Um euch zu loken in die Ehen,
Sie mögen krumm sein oder recht[4]),
Sind folglich nie zu nennen schlecht[5]).
Wie wir euch auf Gerathwol nehmen,
Müßt ganz nach uns ihr euch bequemen[6]),
Und huldigen mit Dank dem Mann,
Der euch die Ehre angethan[7]).
Wie! soll dem Wild auf allen vieren
Mehr Macht, als seinem Herrn, gebüren,
Und Freiheit mehr, da von Natur
Und Gnad' er alle Creatur
Beherscht? — Weil er unklug die Hand
Nachmals sich durch Geseze band?
Und stümmelte die Urgewalt,
Die über euch und Bestien galt[8])?
Dazu besaß er nie ein Recht;
Und hat er gleichwol sich erfrecht,
Naturgesez zu corrigieren,
So muß er's wieder reparieren[9]).
Wenn das der Mann zu Herzen nähme,
Er nie in solche Patschen kæme,
Und ließe Weiber aller Eken
Die Nase mit in alles steken;
Für diese grobe Gimpelei
Verdient er seine Sclaverei:
Doch *Prediger* begabt mit Geist,
(Die ruchlos man zwar Hurer heißt,
Weil sie versucht in Liebeshändeln
Erfolglos oft mit euch zu tändeln[10]),

1) Gaudet enim rapi virginitas; hinc apud Romanos virgo sponsa e sinu matris per vim quasi a sponso rapebatur nocturno tempore. *Erasmi colloq.*

Virgo pubescens, et nux matura rubescens,
Illa quidem tangi vult, hæc de stipite frangi.

Vor diesem Raube hieß es von den Rœmern: Res erat *unius* ætatis, populus virorum. *Florus.*

Lauter lediges Volk, Huren und Spizbuben. *Shaksp.*

Arsit Atreides medio in triumpho
Virgine raptâ. *Hor.*

2) Vulpes vult fraudem, lupus agnum, fœmina *laudem.*

3) Die Weiber sollten bedenken, wie weit der Mann alle andern Geschöpfe an Vorzügen und Adel übertrift, und sollten sich glüklich schäzen, wenn sie die Liebe eines Mannes an sich ziehen; sollten alle Kräfte aufbieten, ihn stæts mit neuen Reizen mehr an sich zu feßeln. *Boccaccio.*

4) Una per ambages, altera recta via est.

5) Dies ist doch ohne Zweifel gründlich erörtert in *Caii institutiones iuris amatorii.* Francof. 1751. 8.

6) Arbitrio vivat coniugis illa sui. *Marullus.*
Mulier tota pendeat a viro. *Ephes. V. 22—24.*

7) *Γυναιξι δ'αρχειν ου διδωσιν ἡ φυσις.*
Natura non dedit imperare fœminis.

8) *Cujacius* vertheidigte den Saz: mulieres non esse homines; und andere: mulierem esse *ἁμαρτημα* sive *erratum naturæ* et *marem occasionatum*, per *accidens* generari, adeo esse *monstrum.*

9) Leges opus habent lege corrigi. *Jurecons.*

10) So erfolglos hat jener Pfaffe mit den fünf Nonnen nicht getändelt, die ihm von seinem Bischofe in besondere Obhut anvertrauet worden; denn nach Verlauf eines Jahres gebar ihm jede ein Knæblein. Der Bischof ließ den Verbrecher vor sich laden und hielt

Auf Eid und Ehre uns verheißen,
Der Männer Rechte zu beweisen,
Und strafen euch in Reden hart
Dafür, daß ihr so lieblos wart [1]).

ihm einen harten Sermon, worauf der Pfaffe gelaßen erwiderte: *Herr! fünf Talente hast du mir übergeben: siehe, ich habe andere fünf Talente gewonnen zu denselben.* — Quo dicto tam faceto permotus episcopus homini veniam dedit. *Abstemii fab. 104.*

1) Hanc mulieribus proponit maximam:
Quod nulla salvabitur ad horam ultimam,
Cœlorum nec ingredi poterit januam,
Nisi de corpore det suo decimam. *Mapes.*

Ein Italiæner, deßen Braut von ihrem Beichtvater den nämlichen Zehnten zu entrichten war überredet worden, lud nach einiger Zeit den Mönch zu einem Gastmahl ein. Cum sederent in mensâ, vir, narratâ prius fabulâ, ad sacerdotem versus, postquam, inquit, tibi rerum omnium uxoris meæ debetur decima, et hanc quoque accipias, simul ac vas stercore et urinâ uxoris plenum ori admotum bibere compulit. *Poggius.*

Fateor me, domina, sæpe peccasse: nam et homo sum. — Habes, inquam, confitentem reum. Quicquid jusseris, merui. — Si verberibus contenta es, curro nudus ad dominam. — Summa tamen excusationis hæc est: Placebo tibi, si me culpam emendare permiseris. *Petron.*

Ist auch von *La Fontaine* behandelt, wobei ein Pater folgende Anrede hält:

Frère André ne marchanda point,
Et leur fit ce beau petit prêche:
Si quelque chose vous empeche:
D'aller tout droit en Paradis,
C'est d'epargner vous pour vos maris,
Un bien dont ils n'ont plus que faire,
Quand ils ont pris leur nécessaire;
Sans que jamais il vous ait plû,
Nous faire part du superflû.
Vous me direz que nôtre usage
Répugne aux dons du mariage;
Nous l'avouons, et Dieu merci
Nous n'aurions vue voir en ceci,
Sans le soin de vos consciences.
La plus griève des offences,
C'est d'être ingrate; Dieu l'a dit.
Pour cela Satan fut maudit.
Prenez-y gàrde; et de vos restes
Rendez grace aux bontéz célestes,
Nous laissant dîmer sur un bien,
Qui ne vous coûte presque rien.
C'est un droit, ô troupe fidèle,
Qui vous témoigne nôtre zèle,
Droit autentique et bien signé,
Que les Papes nous ont donné;
Droit enfin, et non pas aumône;
Tout femme doit en personne
S'en acquiter trois fois le mois,
Vers les enfans de Saint François.
Cela fonde sur l'Ecriture:
Car il n'est bien dans la nature,
(Jé le répète, écoutez-moi,)
Qui ne subisse cette loi
De reconnoissance et d'hommage.
Or les œuvres de mariage
Etant un bien, comme savez,
Ou savoir chacune devez:
Il est clair que dîme en est dûe.
Cette dîme sera reçue
Selon notre petit pouvoir.
Quelque peine qu'il faille avoir,
Nous la prendrons en patience,

Traun! ich verirre mich zu weit,
Und weiter als die Lieb' gebeut.
Verzeiht! und legt die Schwärmerei
Bloß meiner wilden Flamme bei;
Denn übervolle Zärtlichkeit
Vereint sich schwer mit Mæßigkeit.
WasBœs' undWahres ich gesprochen,
Damit war's nicht auf Euch gestochen,
Denn Euch steht meine arme Seel'
So sclavisch treue zu Befehl,
Daß sie, um Euch nur zu besizen,
Stellt selbst denHimmel auf die Spizen.
Wollt ihr den Fehler mir verzeihn,
(Weil's einmal soll ein Fehler [1]) sein [2]):
So werd' ich mein Gelübd' und mehr,
Als ich je that und schwor vorher,
Vollziehn und meine Schuld der Sünden [3])
Mit Zinsen auß dem Bukel schinden;
Weil ich muß für den Aufschub büßen,
Der mir das Werk nicht soll versüßen;
Wenn's nur zu Hulden Euch bewegt,
Und Eure zarte Lieb' erregt [4]).
Dieß Brieflein froh Sir *Hudibras*
Zweimal mit Schmunzeln überlas;
Und für gewonnen hielt sein Spiel
Durch diesen amorosen Styl.
Dann zeichnet er mit schœner Hand
Den Namen tief an untern Rand.
Datum an Bord des Herzens heiß,
Das Sigill war ein Bündel Reis
In lichter Loh' und ringsum stand:
Die Lieb' in ihrem vollen Brand.
Address *An Ihro Wolgeboren*
Die hohe Schœnheit ausserkoren [5]).

N'en faites point de conscience;
Nous sommes gens qui n'avons pas
Toutes nos aises ici bas.
Au reste il est bon qu'on vous dise,
Qu'entre la chair et la chemise
Il faut cacher le bien qu'on fait;
Tout ceci doit être secret
Pour vos maris et pour tout autre.
Voici trois beaux mots de l'Apôtre
Qui font à nôtre intention:
Foi, charité, discretion!
Frère André par cette éloquence
Satisfit fort son audience,
Et passa pour un Salomon;
Peu dormirent à son sermon.
Chaque femme, (ce dit l'histoire,)
Garda très-bien dans son mémoire,
Et mieux encore dans son cœur
Le discours du prédicateur.

1) Habes confitentem reum. *Cic.*

2) Magno ingenio convenit simplex veri erroris confessio. *Celsus.*

3) Jussas cum fide pœnas luam,
Paratus expiare. *Hor.*

4) Indem Ihr das eine Aug' auf meine Thorheiten richtet, wende sich das andere auf das Register Eurer eignen, damit ich mit einem desto leichtern Verweise davon komme, da Ihr ja selbst wißet, wie leicht man derlei Fehler begehen kann. *Shaksp.*

5) *Hamlet* überschrieb seinen Brief an *Ophelia:* To the celestial, and my soul's idol, the most beatified Ophelia. These to her excellent white bosom.

In titulis numquam sum parcus; quippe domi nascuntur mihi verba, non ea in nundinis Francofurtensibus emo, et qui *vento* pasci volunt, indigni sunt alimento alio. *Moscherosch.*

Ωνια γαρ και ταυτα τα ῥηματα. Nomina namque isthæc venalia sunt. *Palladæ in Anthol.*

Dem Knappen die Epistel gab,
Daß er sie höflich reiche ab[1]).
Die Dame, auf den ersten Blik,
Ist zweifelhaft, ob sie zurük
Den Brief soll senden, oder ihn
Den Flammen werf' zum Spiele hin.
Doch, denkt sie, es hat nichts auf sich;
Vielleicht ergözt der Inhalt mich.
Sie öfnet ihn und liest mit Bliken
Der Schalkheit, und lacht[2]) voll Entzüken[3]);
Beschließt zu geben ihre Antwort,
Und greift zur Feder alsofort[4]).

1) Nec tibi turpe puta tabulas cerasque loquaces
Clam ferre ad dominam. *Sectan.*

2) Ain wib, diu lôslich lachen kann. *Manefs.*

3) — — It seem'd she was a queen
Over her passion, which, most rebel-like,
Sought to be king o'er her. *Shaksp.*

4) Auriculas hominum mulces *prænomine* multum: Matrona querenti tabellario, nunquid literarum ad maritum dare vellet, (aberat enim longius,) quomodo, inquit, possum scribere, cum vir *calamum* detulerit secum, mihi *pugillare vacuum* reliquerit? *Poggius.*

Epistola heroica responsoria.

Mein Herr! daß Ihr ein *Büffel* seid,
Ist keine große Neuigkeit [1];
Für mich zumal, die, wißt Ihr noch?
Losließ Euch auß dem Zauberloch,
Als Ihr im Kampfe Schwert und Sporen
An eine *Amazon'* verloren.

Dies Schwert, so unvermeidlich Tod
Dem Drachen oder Wurm gebot,
Und Säuen oft in wildem Trieb
Enzwei [2]) den Lebensfaden hieb [3]),
Von *Trulla* im Duelle hart
Der Rittersfaust entwunden ward,
Und Eure Ferse degradiert [4])
In's Loch des Blokes fest geschirrt;
Wo sie noch jezo in Geduld
Müßt' harren, wenn nicht meine Huld
Auf Eure Bitte auß Prison
Entließ sie mit Condition [5]).

Wie Ihr mir diese Huld vergolten,
Vergeßen, wenn sie es auch wollten,
Gewißlich Eure Sinnen nie [6]);
Denn kaum ward Ihr erlœst mit Müh',
So sannet ihr schon, das Versprechen,
Was Ihr gethan, sofort zu brechen;
Verschwort Euch, es sei nicht geschehn
Jez aber wollt Ihr's eingestehn,
Und glaubt, — das erste eludiert, —
Von beiden Euch nun absolviert.

Ob Ihr gleich bettelt und Euch schmiegt,
Daß Ihr von mir Vergebung kriegt:
Weil Euer sündhaft bœs Gewißen
Euch sagt: das Ohr wird laßen, müßen [7]);
Und habt kein Recht mich anzusprechen:
So könnt Ihr Euch dennoch erfrechen
Zu sagen, man kæm' uns nicht bei
Als durch Gewalt und Schelmerei;
Daß wir auf Seele und Gewißen
Und Leib nicht Anspruch machen müßen;
Daß wir den Trödlern angehœren,
Die uns wie alten Kram begehren. —

Sind so die Gründe anzubringen,
Mich zu erbitten oder zwingen? —

Traun! Eure Art den Hof zu machen,
Ist neu genug — sie ist zum Lachen [8]),
Und gleicht der stolzen Bettelei,
Die zugleich fleht und droht dabei [9]).

1) Vergleiche den *Anfang* von des *Ritters Epistel.*

2) Ist so nur richtig.

3) Setigeri medius stabat gregis ensifer Ajax,
Cæde *suum* credens cædere Tantalidas. *Alciat.*

4) Wenn Ritter *degradiert* werden, nimt man ihnen nebst dem Schwert auch die *Sporen* ab.

5) — — — Isthæc commemoratio
Quasi exprobratio est immemoris beneficii. *Terent.*
Beneficia beneficiis tegenda sunt, ne perpluant. *Plaut.*

6) Außwendig kann der Mensch
Alles lernen, was er will;
Mosis Bücher, die *Propheten* —
Aber, was er weiß, vergeßen,
Wær' es eine Sylbe nur,
Das steht nicht in seiner Macht. *Müllner.*
Miserum est, verbum non posse perdere.

7) *Ὀς κατα — ταμγσι — ουατα νηλεϊ χαλκῳ.* *Hom.*

8) *Χρημα τοι γελοιον.* Digna res cachinno. *Archil.*

9) *Ἁμα δε γλωττῃ και γομφιοις.* Linguâ simul ac dentibus.
Preces armatæ. *Πειθαναγκη.* *Cic.*
Αἱ γαρ των τυραννων δεησεις οισθ' ὁτι μεμιγμεναι αναγκαις εισιν. Nam tyrannorum preces scis necessitati admixtas esse. *Plato.*
Cogit rogando, qui rogat potentior.

Weil Ihr jedoch auf Euer Recht
So pochet und dermaßen sprecht,
Als dürftet Ihr nur wie Corsaren
Mit unsrer Liebe frei verfahren,
Und nennt uns ein verfallen Lehn,
Das jeder Käufer mag erstehn:
So ist es deutlich zu entdeken,
Wohin sich Eure Wünsch' erstreken;
Nicht eben auf ein glatt Gesicht —
Auf etwas noch, das mehr verspricht.
Ihr sehet nach den Edelsteinen,
Die auß zwei klaren Augen scheinen,
So sehr nicht; nein, von Diamant
Ein Schmuk sezt Euer Herz in Brand;
Auch habt Ihr minder Wolgefallen
An unsrer Lippen zwei Korallen,
Als an dem funkelnden Rubin,
Den wir von unserm Finger ziehn.
Die Perlenschnur von weißen Zähnen
Erregt nicht Euer heißes Sehnen;
Dies kann die echte Perlenschnur,
Die wir am Halse tragen, nur [1]).
Ihr mögt auch nicht bezaubert bliken
Nach goldnen Haaren, die uns schmüken,
Ihr könnet nur in Glut gerathen
Beim Anblik rändiger Dukaten.
All diese Kniffe kenn' ich schon,
Und merk' es an der Freier Ton,
Wenn sie mit odemlosen Schmachten
Nach meinen Ländereien trachten [2]),
In unbesiegtem Herzenstriebe
Zu meinem Hause ihre Liebe
Außgießen, und die Finger leken [3])
Nach meinen schœnen Hypotheken [4]),
Daß jährlich tausend Carolin
Sie könnten wolgemuth einziehn [5]).
Dies sind die Reize, so euch rühren,
Und gleich beim ersten Blik verführen;
Nur darum bringt ihr Serenaden,
Und gebt uns Ball und Maskeraden!
Jedennoch, fürcht' ich, werden sie
Troz eurer Sehnsucht, Lieb' und Müh',
So jungferlich und sprœde sein,
Daß sie sich niemals laßen frein,
Und es wol euern falschen Schwüren
Für je mißlingt, sie zu verführen.
Ich sage nicht, daß Ihr gefehlt,
Und in der Liebe schlecht gewählt;
Es folget vielmehr jeder Mann
Bedæchtlich diesem klugen Plan,
Daß er die Liebe als Tribut
Vor allem zollt dem Herrn vom Gut;
Denn wo Substanz ihr liegt zu Grund,
Ist sie mehr kernhaft und gesund [6]),
Als wenn ihr schaler Gegenstand
Nichts hat als Tugend, Wiz und Tand,
Wodurch alsbald sie wird so leicht,
Daß sie kaum sich in's Auge schleicht [7]),
Und eilends wieder ihre Flucht
Abwärts auf engerm Wege sucht [8]).

1) Der Glanz der Edelsteine hat eine Art von stummer Beredsamkeit. *Shaksp.*

2) Nitidis fundata pecunia villis. *Hor.*

3) Die Redensart: *Finger leken*, rührt auß der Zeit, wo es Mode war, seine eignen Finger zu küßen, um einer Schœnen die Liebe zu bezeigen, wie z. B. in *Shakspeares Othello II. 6.* Les trippes feurent copieuses et tant friandes que chacun en leschoit ses doigts. *Rabelais I. 4.*

Purpureo digitos lambit et ore suos. *Rosar.* Doch sie ist älter, und kömmt schon bei Griechen und Rœmern vor: *Κατεσθιειν δακτυλους.*

Ut quisque quid conditum gustaverit, ipsos sibi faciam ut digitos prærodat suos. *Plaut.*

4) Dies liegt nach *Plato* (in Phædro) auch ganz in der Natur der Liebschaft: *Την εραςου φιλιαν, ὅτι ου μετ᾽ ευνοιας γιγνεται, αλλα σιτιου τροπον χαριν πλησμονης.* Amatoris amicitiam *non benevolentiâ ullâ*, sed *aviditate quadam expletionis velut cibi* constare.

5) Inde faces ardent, veniunt a dote sagittæ. *Juvenal.*

6) Bene nummatam decorat Suadela Venusque. *Hor.*

7) Qui dans le coeur s'introduit par les yeux. *La Fontaine.*

8) — — Deorsum quærens exterritus iter;

Wer aber nur gediegnem Gold [1])
Und pretiosem Stein ist hold,
Dem bleibt sie ihren Ahnen gleich
Stæts ohne Rost und stralenreich [2]).
Denn was sind Augen, Lippen, Zähne,
Womit erobert eine Schœne,
Als Perl', Rubin und Diamant? —
Dies nur der Liebe Zauber bannt.
Das fühlen Eltern in dem Triebe,
Zu leiten ihrer Kinder Liebe,
Und scharren Habe zu der Habe,
Wie Staub zum Staub sich ballt im Grabe [3]);
Und ist der Geldvertrag [4]) gemacht,
So wird auf weiter nichts gedacht [5]);
Denn *Amor* läßt von blanken Schäzen
Mehr sich als von Gefühl ergözen;
Sein Pfeil, der, wie uns Dichter sagen, [6])
Nie fehlet, ist mit Gold beschlagen.
Wenn dünkelvoll auch einer sagt,
Daß, so die Eltern sich die Macht
Anmaßen ihrem Kind zu geben
Gemahl, — (wie Amme, Leib und Leben), —
Für ihre Erben Reiz und Flammen
Zu fühlen, und in deren Namen
Für sie zu sprechen beim Heiraten [7]),
Wie bei der Taufe ihre Pathen [8]), —
Nicht heiße Ehbund contrahieren,
Vielmehr für Geld prostituieren [9]):

— — — — vestigia fumant,
Et via fervet adhuc, qua sævus hostis abit. *Cowley.*

1) Aurea Venus.

2) *Τ'αργυριον εστιν ἁιμα και ψυχη βροτοις.* *Antiphon.*
Auri inclutum jubar.

3) Die Formul der Beerdigungsworte wurde so parodiert:
Ashes to ashes, dust to dust;
Here 's the pit, and in thou must.

4) *Matrimony = a matter o'money.*

5) Auri cœcus amor nativum vincit amorem. *Maximin.*

6) Nach *Ovid* bewirkt *Amors goldner* Pfeil Liebe, und der *bleierne* Abneigung.

7) Plus d'une fois je me suis étonné,
Que ce qui fait la paix du mariage
En est le point le moins considéré,
Lorsque l'on met une fille en ménage.
Le père et mère ont pour objet le *bien;*
Tout le surplus, ils le comptent pour rien. *La Fontaine.*

— — The hands of old gave hearts,
But our new heraldry is hands, no hearts. *Shaksp.*

8) Virginitas non tota tua est, ex parte parentum est;
Tertia pars patri, pars est data tertia matri,
Tertia sola tua est; noli pugnare duobus,
Qui genero sua jura simul cum dote dederunt. *Catull.*

9) Hoc quidnam est aliud, dic mihi sæve pater,
Corpora corporibus quam jungere mortua vivis? *Alciat.*
Ut Mopso Nisa, corvo datur ecce columba:
Qualis pullus erit, quem fert commixtio talis? *Theodoricus abbas.*

Disparibus bubus raro trahitur bene currus.

Sic visum Veneri, cui placet impares
Formas atque animos sub juga aënea
Sævo mittere cum joco. *Hor.*
Impubes nupsi valido: nunc firmior annis
Exsicco et molli sum sociata viro.
Ille fatigavit teneram, hic ætate valentem
Intactam totâ nocte jacère sinit.

So ist's doch schlimmer, wenn die Laffen
Sich in einander selbst vergaffen [1]),
Und blind in ihrem tollen Sinn
Glükauf nur in die Welt 'nein ziehn [2]).
Doch Eure Weise, mit Gewalt
Zu freien oder List, gefallt
Mir ihrer Neuheit wegen schon,
Und weil Ihr hoft Erfolg davon.
(Als könnt' ein Spieler noch berüken,
Der uns belehrt von seinen Tüken [3])!
Die Heirat an sich selbst ist nur
Ein bürgerlich Gelübd', ein Schwur [4]),
Den Männer fixauf nach Vergnügen
Entweder brechen oder biegen.
Was wird ein Mann, der seinen Eid,
Schon bricht, bevor er noch gefreit! —
Schon vor der Hochzeit schwœrt und lügt [5]),
Und zeiget, wie er mich betrügt;
Ein Crimen, das nicht mehr zu hindern,
Sucht durch ein grœßres zu vermindern [6]),
Und zu bemänteln, gleich den Dieben,
Die nie ein frei Geständniß üben,
Wenn man auch ihrer Frevelthat
Sie völlig überwiesen hat, —
Und eben, da sie sterben sollen,
Im Tode selbst noch lügen wollen?
Die Possen auch, die Ihr vereint
Jüngst habet Euerm Busenfreund
Gebeichtet, sind so eitel nicht,
Daß man sie nimt für ein Gedicht,
Und läßt den Worten nach Belieben
Contraren Sinn just unterschieben!
Es sei denn, daß ein Wicht damit
Sich schade nimmer am Credit [7]),
Wenn er Parol erst treulos frißt [8]),
Und dann sein Ohr am Pranger büßt.

Dum nollem, licuit; nunc dum volo, non licet uti.
O Hymen aut annos, aut mihi redde virum. *Bouju.*

1) Amantis anima utroque cœca lumine est.
Love is blind, and lovers cannot see
The pretty follies that themselves commit. *Shaksp.*

2) Ut *matrimonium* simul ac *patrimonium* brevi tempore consummatum ac consumptum fuerit.

3) Retia qui volucri tendit manifesta videnti,
Est similis stulti qui fallere tentat aperte.

4) *Γαμος γαρ ανθρωποισιν ευκταιον κακον.* *Vetus poëta.*
Boire et manger, *coucher ensemble*,
C'est mariage ce me semble. *Furetière.*

Voilà l'idée naturelle, qu'on se forme de cet état; et, dans cette idée, le *dernier des trois attributs* passe pour le principal, et pour la difference spécifique. C'est celui-là, que l'on nomme la *consommation du mariage:* sans celui-là le contract le plus solennel, les fiançailles, la bénédiction nuptiale, ne passent que pour des préliminaires, dont on se dégage facilement. C'est celui-là qui serre le noeud, et qui le rend indissoluble. C'est la fin, le but, et la couronne de l'oeuvre; cest le NON PLVS ULTRA. *Bayle.*

N'admirez-vous pas, quel force a l'usage, et quelle autorité dans le monde? Avec trois mots, qu'un homme dit: *Ego conjungo vos*, il fait coucher un garçon avec une fille, à la vue et du consentement de tout le monde; et cela s'appelle *Un sacrement administré par une personne sacrée.* La même action, sans ces trois mots, est un crime énorme, qui deshonore une pauvre femme, et celui, qui a conduit l'affaire; — le père et la mère, dans la première affaire, se rejouissent, dansent et menent eux-mêmes leur fille au lit; et dans la seconde, ils sont au desespoir, ils la font raser, et ils la mettent dans un couvent. Il faut avouer que les lois sont bien plaisantes. *Bussi Rubutin IV. lettre 136.*

5) Eine Lüge bietet Gott die Stirn und bebet zurük vor Menschen. *Montagne.*

6) Non bene se celant, crimen qui crimine velant.

7) Illum periisse dice, cui quidem periit pudor. *Plaut.*

8) Die englische Redensart *to eat his word* ist nicht ungewöhnlich.
Jener Papst, dem man vorwarf, daß er sein gegeben Wort nicht halte, erwiderte: Vi ho dato parole, ma non *parola; Pius VII.*, welcher versprochen hatte, der Universitæt Heidelberg die im Jahre 1622 wegstipizte *Bibliotheca Palatina Germanica*

Ein solcher *pro* und *contra* flink
Schwœrt, wenn's ihm nüzt, auf jedes
Ding;
Und Evangelium muß sich fügen,
Zu helfen ihm bei Trug und Lügen,
Da er's verräth mit Hand und Kuß,
Wie *Judas* falsch den Herrn *Christus*.
Auf diese Tugenden gestüzt
Ein Recht ihr an die Welt besizt,
Und *Gnade* gibt euch wie *Natur*
Zu Sklaven alle Creatur,
Und unser ganz Geschlecht vor allen
Dient eurem Zepter als Vasallen.
Jedoch mit aller List, *mon cher!*
Und Schelmerei, hält es zu schwer,
Das Weibervolk all zu regieren,
Da wir auch gern das Zepter führen [1]).
Wenn jeder auch ein *Sal'mon* wær,
Von euch, und weisheitsvoll, wie er:
So würden wir euch Nasen drehn [2]),
So gut, wie das ihm ist geschehn.
Wo wir euch zu berüken streben,
Da müßt ihr uns den Anlaß geben;
Ja euer große Unverstand
Legt uns das Mittel in die Hand [3]).
Und wie ihr seufzet tief, ihr seid
In Reize, die ihr selbst uns leiht,
Verliebt, in Rose und Rubin,
Womit wir uns nur überziehn,
Und ihr malt das, was man zu Haus
So hinwirft, in Gedichten auß:
Da wæren wir zu große Narren,
Wenn wir Talent je wollten sparen,
Um Grazie, um Sonnenlicht
Und Zärtlichkeit im Angesicht,
Womit die Herrn uns außstaffieren
Getreu und dankbar zu copieren [4]);
Denn wir erobern mehr durch Kunst,
Als durch Natur, der Herzen Gunst [5]),
Und billig dann am allermeisten,
Wenn wir das *Non plus ultra* leisten.
Doch wie der Himmel [6]) sind die
Gaben,
Von solcher Hœhe schwer zu haben [7]),
Und man verleiht den Glanz der
Schœnheit
Sich nur durch Studien und Arbeit [8]).
Indeß, wo nur von Kunst die Spur,

zu restituieren, interpretierte bei der Ablangung derselben seine Worte fein dahin, daß nur die *deutschen* Bücher gemeint wæren.

1) Weiber führen das Regiment vel clam, vel vi, vel precario. *Sprichw.*

2) — — Est indeclinabile cornu. *Priscian.*
Et vos quo libuit Puppula nare trahit. *Anonym.*

3) *Poggii* facetiæ: *De confessore.*
— Au lieu de la pomme
Cathérine avoit dans sa main
Ce que servit au premier homme
A conserver le genre humain. *La Fontaine.*

4) Nec ulla tam obscuro loco nata est, quæ metuit adhibere fucos omnes nobilium: cum plebejis sufficere deberet aut flos recentis cervisiæ, aut succus recens ab arbore detracti corticis, aut si quid aliud parvo parabile: purpurissam, cerussam, stibium, reliquosque colores eligantiores oportebat claris fœminis relinquere. *Erasmi colloq.*

Die gemainen frauen gehen eben sô geschuhet, wie die edlen frauen; es ist kain underschid mêr zwischen den frommen frauen und den hûren. — Die röke der weiber sind außgeschnitten, daß man die dutten siht, und tausenderlai erdenkt man mit der klaidung, bald ganz weite ärmel, wie mönchskutten, bald so eng, daß sie kaum hinein kommen können; bald schleppen, mit denen man flöhe auffängt und staub macht. *Geiler von Kaisersberg.*

5) Coge tuis armata dolis, quibus urere cuncta soles. *Claudian.*

6) Als der *Abt* vom Bette fiel, und die *Nonn'* ein Bein brach, hieß es auch: Der Himmel ist schwer zu verdienen.

7) *Δυςκολα τα καλα*, difficilia quæ pulchra. *Adag.* apud *Platon.*

8) Neque ignoro quosdam esse, qui curam omnem compositionis excludant, atque illum horridum sermonem, ut forte fluxerit, modo magis naturalem, modo etiam magis

Erhebt sich edler die Natur [1]).
Wie duftig riecht die Ros' im Garten [2])
Vor ihren wilden Schwesterarten [3])!
Denn jede Blum' ist Wucherkraut,
Wenn Kunst sie nicht erzieht und baut [4]).
Wie liegen Diamante blind
Und rauh, eh' sie geschliffen sind!
Ja selbst das Paradies auf Erden
Konnt' ohne Müh' so schœn nicht werden;
Und ohne Kunst und Modelei,
Was wær' die Welt, als Wüstenei [5])?
Der Mensch, was wær' er von Natur?
Nichts als ein brüllend wilder Ur [6]).
Natur kann auß dem Rohen hauen,
Doch Kunst muß hobeln, schleifen, bauen [7]).
Das Weib ward erst *für euch* gemacht,
Doch ihr hernach *an uns* gebracht [8]);
Denn als der Mann, durch sie vernarrt,

virilem esse contendant. Qui si id demum naturale esse dicunt, quod a natura primum ortum est, et quale ante cultum fuit, tota ars orandi subvertitur. Neque enim locuti sunt ad regulam et diligentiam primi homines, nec proëmiis præparare, docere expositione, argumentis probare, affectibus commovere scierunt. Ergo his omnibus, non sola compositione, caruerunt: quorum si fieri nihil melius licebat, ne domibus quidem casas, aut vestibus pellium tegmina, aut urbibus montes ac sylvas mutari oportuit. Quæ porro ars statim fuit? quid non cultu nitescit? cur vites coërcemus manu? cur eas fodimus? rubos arvis excidimus? terra et hos generat; cur mansuefacimus animalia? indomita nascuntur. Verum id est maxime naturale, quod fieri natura optime patitur. *Quintil.*

1) Varium plus micat artis opus. *Maximian.*

Aber von der *wahren Schœnheit* und *Grazie* singet *Tasso:*

Se negligenze sue sono artefici.
— — For loveliness
Needs not the foreign aid of ornament,
But is, when unadorn'd, adorn'd the most. *Thomson.*

Vorher war eine Zeit, von welcher es hieß:
Din ainfaltigi scinet in allen dinen werken. *Willeram.*

— — Nondum arte magistrâ
Arbor adulteriis præluserat insita nostris. *Cowley.*

Perdita. Ich habe sagen hœren, daß es eine Kunst gebe, welche mit der großen schaffenden Natur in ihren Farben wetteifere. *Polyxenas.* Gesezt, es gebe eine solche Kunst, so wird durch dieses Mittel die Natur dennoch auf keine Weise verschœnert; sondern es ist die Natur selbst, welche dieses Mittel hervorbringt. Es ist also über jener Kunst, die, wie du sagst, die Natur verschœnert, noch eine andere Kunst, welche von der Natur hervorgebracht wird. Du siehst, holdes Mädchen, wir vermählen einen edlen Zweig mit einem wilden Stamme, und befruchten einen Baum von schlechterer Art durch die Knospe von einer edlern. Dies ist eine Kunst, welche die Natur verbeßert, und doch ist diese Kunst wieder nichts anderes als Natur. *Shaksp.*

2) Über den Vorzug und Reichtum unserer Blumen vor jenen der Altenslese man *Bekmanns* Beitræge.

3) Flos est plantarum gaudium, tum se novas, aliasque quam sunt, ostendunt, tum variis colorum picturis in certamen usque luxuriant. *Plin.*

4) Dieser Ansicht sind nicht alle Menschen. Die Phytologen ertheilen insgesamt dem Unkraut den Vorzug vor allen andern Pflanzen, daher auch der eminenteste Monarch unserer Insel

(*Rex* erat Elisabeth, nunc est *Regina* Jacobus)

sehr weislich gehandelt hat, als er auß dem Ordensbande die *Rosen* wegschafte, und dafür die *Distel*, als die edlere Blume, hineinsezte. *Swift.*

5) Was wær diu welt, enwæren wîb sô schœne? *Hadloub.*

6) *Urohso.*

7) Natura extollitur arte!

8) Denn gleichwie das Weib vom Manne, also auch ist der Mann durch das Weib. *I. Korinth. XI. 12.*

Bei ihr Vasall Zeit Lebens ward,
Wær' dies Geschlecht bald untergangen,
Wenn wir uns sein nicht unterfangen;
Daher ihr's uns verdanken müßt,
Daß ihr der Lebensluft genießt.
Warum auch solltet ihr nur wählen[1],
Und ohne Widerspruch befehlen[2]?
Das Vorrecht einst, worauf ihr pocht,
Nur mit Gewalt ihr an euch zocht
Wodurch ihr jenes usurpiert,
Und fälschlich annoch prætendiert,
Obwol es nur dem Weib gehœrt,
Das euch von neuem stæts gebært[3].
Wenn wir nicht auß sehr guten Gründen
Anstünden, uns mit einzufinden,
Wenn ihr Gesez und Rath beschließt[4]:
So müßtet ihr, troz eurer List, —
Gleich wie wir *euch* zum bloßen Schein —
Rechtmæßig *uns* gehorsam sein.
So sehr ihr gleichwol darnach strebt,
Daß ihr euch Macht und Ansehn gebt,
Müßt ihr uns doch zuerst vor allen
Demüthig suchen zu gefallen.
Weil wir indeßen unsre Macht
Nie gern dem Volk zur Schau gebracht,
So seid ihr Thors genug zu wähnen,
Daß wir die Herschaft von uns lehnen,
Da ihr doch alle in Person,
Vom niedern Dache bis zum Thron,
Bloß elend *Subalterne* seid[5],
Und thun müßt, was das Weib gebeut[6].
Am Steuer sizt der *Pilot* still[7],
Und lenkt das Schif doch wie er will[8]:
Meint ihr wol, er versteh' Compaß,
Seekarten oder Waßerstraß'
Nicht beßer als ein Ruderknecht,
Obgleich er keinen Lärmen schlägt[9]?
Glaubt ihr, daß wir nicht auch regieren,

1) So dachte auch *Mathilde*, Beherscherin der Lombardei, in ihrem Briefe an Herzog *Welf* von Baiern: Daß ich dir aber mit diesem Schreiben zuvorkomme, und mich ernsthaft an dich erklære, darüber wundere dich keineswegs; denn es gilt alles gleich, ob der *Mann*, oder ob das *Weib* die Ehe begehrt.

2) Constat enim, paratas ac promptas mulieres ad concubitum semper esse, viros autem non. *Poggius.*

3) Der Poët *Jo. Nevizanus* mußte, weil er in seiner *Sylva nupliali* Paris. 1521. 8. viel Schlimmes über die Weiber vorgebracht hatte, auf den Knieen einen *Widerruf* thun, und dabei diese Inschrift an der Stirne tragen:

Rusticus est vere, qui turpia de muliere
Dicit; nam vere sumus *omnes de muliere.*

Was mag den *Simonides*, das heilloseste Lästermaul auf das weibliche Geschlecht, für eine Strafe getroffen haben? Sein Opus latein bei *Buchanan*, und wahrlich keineswegs gemildert.

4) Numquid nos agimus caussas, civilia jura
Novimus, aut ullo strepitu fora vestra movemus? *Juvenal.*

5) Ob *bibelhaft* der Mann auch *Herr* des Weibes sei?
Bringt mir mein *Hannchen* Zweifel bei. —
Freund, zweifle nicht! Die *Schrift* bleibt ewig wahr:
Der Mann ist stæts der *Herr*, jedoch nur *titular.*

Conf. *Corn. Agrippa* de præcellentiâ fœminini sexus ejusdemque supra virilem eminentiâ. 1509.

6) Dare jura maritis. *Hor.*

Les femmes font la sottise, et nous sommes les sots. *Molière.*

7) Ἐκ βιβλίου κυβερνητα: Pilot by the book, trift hier ein, sonst nirgends.

8) — — — Peragit tranquilla potestas,
Quod violenta nequit: mandataque fortius urget
Imperiosa quies. *Claudian.*

Feierliche Kälte einer Standesperson. *Lessing.*

9) Nec fluctus puppim sed *moderator* agit. *Cowley.*

Und unvermerkt das Zepter führen[1]),
Gleich jenem Kaiser-Pabst *Johann*[2]),
Den nie profane Augen sahn,
Nur wirken unerblikt im Stillen[3]),
Und weislich unsre Macht verhüllen?
Laßt Pæbstin *Hanna*[4]) es bezeugen,
Wie sich vor uns oft Kaiser beugen;
Und die *Jungfrau von Orleans*
Zeigt, was wir auch im Feld gethan;
Sie durft'— ein Mädel — sich erkühnen,
Als Großmarschall *de France* zu dienen!
Geseze machen, Händel schlichten,
Parteien und Processe richten[5]),
Dem Advocat und seiner Zunge, —
Von nichts besiegt als unsrer Lunge[6]),
Was recht und unrecht sei zu zeigen,
Die Macht ist gänzlich unser eigen.
Das Weib ist Kriegs- und Friedensrath
In jedem Volke oder Staat;[7])
Die Orthodoxen sind uns eigen,
Und Kezer sich vor uns verbeugen;
Wir sind das Werkzeug, wenn der Geist
Im Conventicul sich ergeußt[8]).

1) — Celsâ sedet arce —
Sceptra tenens mollitque animos et temperat iras. *Virgil.*

2) Von diesem *geistlichen* und *weltlichen Oberhaupte* in Abyssinien oder in Ostindien wurde ehmals vielerlei gefabelt.

Die Gemahlin dieses Kaiserpabstes hieß nach *Boccaccios* Bericht *Ozoro die Grofse*, und sie hatte ein *Horn* zwischen den Hinterbaken.

3) Matronæ præter faciem, nil cernere possis,
Cetera — demissâ veste tegentis. *Hor.*

4) Hanc etiam flexo venerantur poplite reges,
Dantque — — basia blanda pedi. *Rosar.*

Den Pantoffel zu küßen. — Wenn die Historia von einer Pæbstin *Johanna* gleichwol im Grunde fabelhaft ist, so wurde sie doch lange nicht nur in Rom selbst geglaubt, sondern sie bewirkte auch die *Præcaution* bei den Pabstwahlen, und gehœrt folglich der Geschichte an.

Baptista Mantuanus läßt sie mit ihrem Liebhaber, einem Cardinal, am Eingang der Hölle paradieren:
Hic pendebat adhuc sexum mentita virilem
Femina, cui triplici Phrygiam diademate mitram
Extollebat apex; et pontificalis adulter. — Bildlich in Holzschnitten vorgestellt bei *Wolf.* (Lect. memorabiles t. I. p. 230.)

5) Diese Zeilen spielen auf die Macht an, welche die Mætressen über *Karl II.* außübten, besonders die Herzogin von *Portsmouth*, eine Franzœsin, die es im Interesse des franzœsischen Hofes that.

Fulvia auctionem provinciarum regnorumque in interiore ædium parte faciebat. *Cic.*

6) *Γυναιξιν ἡ σιγη φερει κοσμον.* *Sophocl.*
Dagegen: The force of female lungs
In war of tongues. *Pope.*

O des Schurken! der langsames Reden einer Frau unter ihre *Fehler* zählt. Streich es auß, und sez es *obenan* unter ihre Tugenden. *Shaksp.*

7) Montesquieu esprit des lois. VII. 17.
Et fuit ante Helenam cunnus
Teterrima belli causa. *Hor.*
Κανταυθεν αρχη του πολεμου κατερραγη
Ἑλλησι πασιν, εκ τριων λαικαστριων.
Hinc initium belli prorupit universis Græcis, ob tres meretriculas. *Plutarch in Pericle.*

8) Die Orakel bei den Alten wurden meistens durch Weiber oder Priesterinen ertheilt, und dies auß guter Ursache; denn die weiblichen Gliedmaßen sind beßer eingerichtet, um die prophetischen Windwirbel von unten aufzufangen; und indem diese hier durch weitere Gefäße gehen, verursachen sie zugleich unterwegs einen Kizel, der, wenn man ihn geschikt behandelt, sich öfter auß einer fleischlichen Entzükung in eine geistliche verwandelt. Daher kömmt es, daß einige Religionsparteien unserer Zeit die

Gewerb und Handel steigt und fallt,
Nimt eine andere Gestalt,
Wenn wir nur wollen; denn die Waar',
Womit wir handeln[1]) muß stæts baar
Und theurer viel bezahlet werden,
Als Vollblut von Araberpferden.
In jedem öffentlichen Rath
Herscht unser Will'; in jedem Staat
Gebieten wir[2]); die Männer tragen
Pro forma nur den Hut und Kragen[3]).
Den Helden bringen wir zum Weichen,
Er muß die Segel vor uns streichen,
Und beugen nach erfochtnem Sieg
Das Knie vor unsrer Kunst im Krieg[4]).
Ist ein Minister in dem Staat,
Der sich sein Amt erschlichen hat;
Herscht einer vor im Parlament,
Den Volk und Zeitung *Judas* nennt:
So haben wir sie angestellt,
Und können, wie es uns gefällt,
In ihrem Amte sie beschüzen,
Daß sie fortfahren uns zu nüzen[5]).
Wir sind Verwalter über euch,
Und machen arm euch oder reich;
Wir betten schlimm euch oder gut,
Je wie ihr unsern Willen thut[6]).
Es steht bei uns nur, ob wir wollen,

Gewohnheit, Weiber als Priesterinen zu haben, immer noch weislich beibehalten, und niemand stellt es in Abrede, daß dieselben ihre Inspiration durch die nämlichen Kanæle empfangen, wie ihre Vorfahren die Sibyllen und Pythonissen. *Swift.*

1) Noscitur ad nasum mulier, quæ vendit omasum.

A huswife, that by silling her desires,
Buys herself bread and cloth. *Shaksp.*

Sicut aranea telas, meretrix vestes suas sibi culo efficit. *Poggius.*

Aperte,
Quod venale habet, ostendit. *Hor.*

2) Sola Venus dispensat opes, dispensat honores:
Sola facit servâ quidquid in urbe libet. *Gresmund.*

3) Drei Hærlein vom goldnen Vließe du pays d'embas ziehen stärker als ein hänfin Seil. *Volksm.* Ein gewißer *Balthasar Bonifacius* gab eine Schrift herauß: De vi muliebris pudendi.

4) Genibus minor et flexo poplite. *Hor.*

Complebant Corinthi Laïdos ædes,
Ad cujus jacuit Græcia tota fores. *Propert.*

Λαϊς επεφλεγε ποθῳ την Ἑλλαδα, μαλλον δε ταις δυσιν ην περιμαχητος θαλασσαις. Laïs desiderio sui Græciam inflammavit et duo adeo maria de eâ certaverant. *Plutarch.* Sie verlangte und erhielt in ihrer Blüthe meistens ein Talentum für die Nacht. Neque admittebatur nisi qui dabat quod poposcerat: poscebat autem illa nimium quantum. *A. Gell.* Sie soll (einigen zufolge,) in ihrer Art auf dem Bett' der Ehre gestorben sein. *Λαϊς απεθανε βινουμενη.* Laïs quum subigeretur mortua est. *Athen.*

Nec dolor ullus erat, mortem dabat ipsa voluptas. *Claudian.*

So meinte *Vespasian:* Imperatorem stantem mori oportere. *Sueton.*

Ovidius wünschte:

At mihi contingat Veneris languescere motu;
Cum moriar, medium solvar et inter opus.
Atque aliquis nostro lachrimans in funere dicat:
Conveniens vitæ mors fuit ista suæ.

Diese Todesart soll dem Pabste *Pius IV.* zu Theil worden sein, wider seinen Willen, und ist bei allen Seidenwürmern das Ende vom Lied.

5) Empfehlungen durch den Kanal von Damen sind die allerwirksamsten.

6) Eines der kühnsten und frechsten Weiber, die man auß der Geschichte kennt, war in England die *Græfin von Salisbury*, bekannt unter dem Namen *Alice Perrers*, welche, obgleich mit Sir *William Windsor* vermählt, *Eduards des Dritten* Kebsweib (pellex) war, und im Kabinete sowol als in den Gerichtshœfen vollauf regierte. Als der König auf dem Todbette lag, zog sie ihm noch die Ringe von den Fingern und verließ ihn. *Schlofsers Gesch. IV. 2. S. 203—204.*

Daß *eure* Kinder erben sollen;
Müßt trauen unsrer Ehrlichkeit,
So sehr ihr auch im Zweifel seid[1]);
Denn frei wir können nach Belieben
Euch andre Kinder unterschieben[2]),
Die gelten, wenn uns nicht die See
Geschieden hielt, als echter Eh'.[3])
Und nicht einmal darf's euch verdrießen,
Wollt ihr nicht Oel ins Feuer gießen[4]);
Denn wir verstehn es, unsern Willen
Durch Kammerdiener zu erfüllen,
Und durch Lakaien ohne Müh',
Fehlt nicht das Düpfel auf dem i [5]).
Gewalt reizt unsern Scharfsinn nur,
Die Künste, so uns die Natur
Verlieh, zu brauchen[6]); und in Ehren,
Könnt ihr uns dies nicht wol verwehren [7]).
Der Mann versuche noch so viel [8]),
So bleibt er doch der Narr im Spiel [9]).
Die Gunst, so ihm das Weib beschert,

1) Denn vier Dinge sind schwer zu erkennen: la trace de l'aigle en l'air, le chemin du navire au milieu de la mer, et la trace de l'homme en pucelle. *Salomon XXX. 18.* — Wer da zweifelt, in der Hochzeitnacht mit voller Sicherheit jubeln zu können:

Avia Pieridum peragro loca *nullius* ante
Trita solo: juvat *integros* accedere fontes
Atque haurire, juvatque *novos* decerpere flores,
Insignemque meo capiti petere inde coronam,
Unde prius *nulli* velarint tempora Musæ —

der nehme ja den weisen Rath eines Anatomen an: Messieurs, si vous ne trouver point d'obstacle au passage, ou que la defaite ne soit point sanglante, *ne soupçonnez rien* pour cela *au desavantage* de vos femmes. Croyez-moi, dans cette occasion, comme dans beaucoup d'autres, une erreur agréable vaut mieux q'une verité fâcheuse. *Lami, Discours anatom. p. 89.*

Anders räth *Philelphus*:

Nemo me iudice nubat
Per noctem, mediâ primos sub luce pacisci
Concubitus et sole para, *pygostolos* ulla
Obveniat ne forte tibi, qua mentula tritam
Amittat laniata cutem; ne fraude vocatus
Menstruus intactam monstret cruor.

2) *Julia*, *Augusts* Tochter, quæ ajebat: nunquam enim nisi navi plenâ vectorem tollo *(Macrob.)* war also noch ehrbar genug; denn *Johnson* erklært die Stelle: She takes care, not to introduce a spurious issue into his family. — Katholische Kleriker bewegen durch diesen Grund oft den hartnäkigsten Widerstand der Weiber.

3) Wer außer England geboren ist, hat keinen Anspruch auf den britischen Thron. *Bodinus* frug einen Lord, wo das geschrieben stehe; und dieser erwiderte ihm: auf dem Rüken des *salischen* Gesezes.

4) Oleum addere camino. *Adag.*

5) Quædam enim fœminæ sordibus calent, nec libidinem concitant, nisi aut servos viderint, aut statores altius cinctos. Harenarius aliquas accendit, aut perfusus pulvere mulio, aut histrio scenæ ostentatione traductus. *Petron.* — Unter *Ludwig XIV*, wie *Elisabeth von Orleans* schreibt, ließ sich eine Dame hohen Rangs jedesmal vor einem Balle durch den Kammerdiener aufwarten, pour faire l'oeil tendre. — Maria Aragonensis, Othonis III. uxor, secum muliebri habitu circumduxit juvenem, quocum congrediebatur quotidie, quandoquidem eâ pro cubicularia (Zofe) utebatur. *Münsterus.* — Jener Mönch aber predigte: adulterium inter cetera adeo esse grave peccatum, ut mallet *decem virgines* cognoscere, quam unicam mulierem nuptam. *Poggius.*

6) Quas natura negat, præbuit arte vias. *Claudian.*

7) Veneri gratissima fraus est. *Paling.*

Nota Venus furtiva mihi est, ut lenis agatur
Spiritus, ut nec dent oscula sonum. *Tibull.*

Fragrat mihi suave cubile:
Dum vir abest, nostris perfruere uberibus. *Anonym.*

8) Et gravior cautis custodia vana maritis. *Auson.*

9) Swar man'ß ouch getribe, huote ist verloren an wibe. *Golfr.*

Ist, ihn zu gürten mit dem Schwert,
Daß muthig er den Hals dran wage,
Und sich zu unsrer Ehre schlage;
Daß er auf Abenteuer kühn
Durch Waßer mög' und Feuer ziehn[1]),
Und troze auf des Schiffes Rippen
Dem Sturme oder Felsenklippen[2]).
Die Freiheit ist euch von uns worden,
Einander im Gewühl zu morden;
Und in der Ehre Kampf das Hirn
Versprizen, oder zu verwirr'n
In Sachen, die kein Gott erklært,
Und nirgends ein Professor lehrt.
Je minder euch etwas gedeiht,
Um desto emsiger ihr seid,
Den Zirkel endlos zu quadrieren[3]),
Und, statt den Geist zu deployieren,
Ihr werdet so verworren toll,
Als Irren, wenn der Mond ist voll;
Wo wir dann wenden euch und drehn,
Wie launenhaft wir es gern sehn,
Und laßen für uns in den Nöthen
Euch vor den Riß muthwillig treten.
Da seht ihr eitel eure Macht,
Vom Weibe immerhin verlacht! —
Und dennoch prahlet ihr und schmælt,
Weil euch der wahre Adel fehlt. —
Seitdem ihr gar so leicht erschrekt,
Wenn Nez man euch und Garne legt[4]),
So meint ihr, wir auch seien Zagen,
Die laßen sich mit Poltern schlagen,
Und durch Brimborium[5]) das Recht
Abgeilen[6]), das wir im Gefecht
Errungen; — laßen uns annoch
Einspannen in das *salisch*[7]) Joch,

Ich spriche und schwær' des ze got und allen hailigen: kæme es mir in meinen sinn, dir hörner zu machen und aufsezen, und hätest du hundert augen, als du zwai hast, ich sölte dich bei in allen blenden und meinem willen ain genüege tôn ôn' dein wißen. *Stainhöwel* auß *Boccaccio*. Die weiber iren mannen den mond für die sunne weisen. *Id.*

1) In furias ignemque ruunt. *Virg.*

2) Hos inter motus, atque hæc certamina tanta,
Ipsa immota manet, spectatque interrita pugnas,
Cara Deûm soboles. *Capilupi.*

3) Das Gegentheil schärft *Æschylos* ein:
Τα μηδεν ωφελουντα μη πονει ματεν.
In rebus inutilibus noli frustra laborare.

Alexander und *Plato* beurtheilten den Werth der Kunst, Linsen auß dem Munde an die Spize einer Nadel zu blasen, oder vielmals mit einem Wagen in dem nämlichen Geleise einen Kreis zu fahren, ganz richtig als *mere difficiles nugas.* Der König Macedoniens ließ dem ersten Künstler, der sich vor ihm produciert hatte, einen Sak voll Linsen abreichen, damit er sich in dieser Art von Scheibenschießen noch mehr außzubilden Anlaß finde. *Stultus amor ineptiarum.* Ein Mönch gab sich viel Mühe, eine vollständige Sammlung von Vogelexcrementen zu machen, unter Glas und Rahmen.
Magno conatu nugas. — Laboriosis occupatus in nugis.

4) *Δολους ὑφαινειν.* Dolos texere.
Occupat incautum, quemque in sua retia tandem
Trudit, et æternâ compede dura premit.
— Sic casses, sic vincula nectit amanti. *Bonefon.*

5) Ein Wort, deßen sich *Rabelais* bedient hat, und das auß *præparatorium* entstellt ist, wie *Priamel* aus *præambulum*; denn in der erotischen Sprache bedeutet es *circum præcordia ludere*: *non medias prorumpere in res;* und ersezt auch bisweilen das Wort *Klitoris.* — Bei *Gœthe* im *Faust* z. B. heißt es:
Wenn ich ihr herauf, herum
Durch allerlei *Brimborium*
Das Püpchen geknettet und zugericht etc.

6) Dieses ältere Wort hat *Lessings* Beifall und Autoritæt. Es bedeutet etwas *erbetteln*, vom alten *gîlære*, *mendicus* beim *Renner*, und sein *ei* lautet nicht wie *ai*, welches leztere dem *geil*, elatus, *Geilen*, *Bibergeil* gebürt, da es bereits gothisch und im Vocab. S. Galli geschrieben ist *gail.*

7) Nach dem *salischen* oder *alt-frankischen* Geseze sind Mädchen und Weiber nicht

Und knapp die Flügel so beschneiden,
Daß wir es nicht mehr könnten meiden,
Zu ehren euch ungern und hart,
Als wært ihr *Weiber* beßrer Art.

erbfæhig; in England aber findet auch auf dem Throne die weibliche Succession statt; denn τι διαφερει γυναικας αρχειν, η τους αρχοντας ὑπο των γυναικων ἀρχεσθαι; (ist es nicht eines, ob Weiber herschen, oder Konige, die von Weibern regiert werden? *Aristot. polit.)* dachten die Altvordern der Briten.

Um 1561, da in Europa die Throne vieler Königreiche mit Frauen besezt waren, circulierte folgendes Lamento:

Vulva regit Scotos, [1]) vulva ac tenet ipsa Britannos, [2])
 Flandros et Batavos nunc notha vulva regit [3]).
Vulva regit populos, quos signat Gallia portu, [4])
 Et fortes Gallos Itala vulva regit [5]). —
Hinc furiam furiis, vulvam conjungite vulvis,
 Et natura [6]) capax omnia regna capit.

[1]) *Maria Stuart.* [2]) *Elisabeth.* [3]) *Margarita*, *Karls des Fünften* unehliche Tochter. [4]) *Katharina* von *Oestreich.* [5]) *Katarina de Medici.* [6]) *Natura* hier in dem Sinne wie bei *Suetonius:* vetulus hircus *naturam* capreis ligurit.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Drukfehler.

Opere in longo fas est obrepere somnum. *Horat.*

S. Z.
IX. 15. Lies: Porträtmaler
3. 14. i. d. N. lies: For which
4. 17. „ „ „ „ Shaksp.
5. a. 2. lies Hudibras
„ b. 7. „ wolbestellt
„ 15. i. d. N. lies: Æhnliche
„ 25. „ „ „ consensu
6. a. 10. lies: æqual
7. b. 17. lies: Wißenstopf
8. 12. i. d. N. lies: ecceitates
10. b. 9. lies: stæts
„ 15. i. d. N. lies: Herrgöttli!
13. a. 18. lies: stæts
16. a. 6. seze)
„ b. 3. lies: stæts
„ 27. i. d. N. stæts
17. a. 14. lies: Pæbste
„ b. 8. „ Mœv'
18. 9. i. d. N. lies: a multis
21. a. 9. lies: Possenspiel
„ lezte i. d. N. lies: cuique
24. a. 25. lies: stæts
25. a. 13. „ In
28. a. 3. „ Looß
„ 12. i. d. N. lies: Lœwe
31. b. 13. lies: außjeten
32. b. 10. „ *Ursins*
„ 1. i. d. N. lies: jetet
33. a. 2. lies: hofiert
„ „ 25. „ stæts
„ b. 9. „ echter
36. 32. i. d. N. lies: gebe
„ 35. „ „ „ requirunt
38. 1. „ „ „ vetustatis
39. a. 8. lies: frommen,
„ b. 27. „ kæm'
43. b. 18. „ tœden
44 lezte, i. d. N. lies: ruunt
48. b. 12. lies: Oel
„ vorlezte i. d. N. lies: Oel.
50. 13. i. d. N. lies: Ommaijaden
51. 3. „ „ „ noxa
53. a. 9. lies: Kreißel
„ „ 17. „ allmæhlig
„ 14. i. d. N. lies: in eodem

S. Z.
55. a. 7. lies: *Oestreich*
57. b. 21. „ Nur
64. b. 17. „ zu schaffen
„ 2. i. d. N. lies: lauß
65. 7. „ „ „ ain
„ b. 9. tilge das ,
66. a. 20. lies: wollt' fricassieren
70. b. „ „ Haar:
„ 3. i. d. N. lies: Straiche um straiche
„ 4. „ „ „ urliuge
„ 25. „ „ „ but
73. b. 12. lies: sanct
75. a. 7. „ Häute
79. a. 13. „ stæts
80. 9. i. d. N. lies: schœnen
„ 13. „ „ oben S. XXX.
„ 21. „ „ lies: rainen
„ 24. „ „ „ sî
„ 25. „ „ „ zwai
82. 1. „ „ „ Nam
85. 33. „ „ „ *Ἀλλ' οἱ*
87. 7. „ „ „ dû
„ 8. „ „ „ minne suechet
89. 12. „ „ „ Ceremonienmeister
„ 20. „ „ „ fuit,
„ b. 3. lies: sanct *Franz*
90. 24. i. d. N. lies: pudendorum
91. 31. „ „ „ *Lalage*
92. lezte „ „ „ digitis
101. a. 22. lies: Hilfe
„ b. 14. „ Looß
103. a. 10. „ Da 's
„ „ 11. „ beßere
„ i. d. N. 19. lies: Orta ale
„ „ „ 28. „ erscheinen
104. a. 1. lies: brauchet
„ b. 2. „ bei dem
105. a. 3. „ heilgen
„ „ 11. „ Indeß der
106. i. d. N. 3. wißenscasus — bedeutet
„ „ „ 8. antiquitatis
„ b. 6. lies: Lärme zu erschallen
108. i. d. N. „ glüklich
111. „ „ 15. lies: encom.
„ „ „ 17. „ König

S. Z.
112. a. 9. lies: Gebot.
„ b. 24. „ über 's
„ i. d. N. lezte, lies: aranea
113. „ „ 8. lies: insurection
„ „ „ 11. „ cultivierten
115. „ „ 4. „ königlichen
„ „ „ 7. „ D'Ossat
117. „ „ 16. „ Hand
119. a. 25. lies: auß
120. b. 9. „ nimt
121. a. 6. „ Frœhlicher
„ i. d. N. 4. lies: admonitio
„ b. 14. lies: mit dem
124. b. 5. „ ersicht
128. b. 5. „ tilge *ich*
„ 9. i. d. N. lies: dilemma
133. a. 16. lies: in Hunde,
„ b. 8. „ viel mehr
„ „ 10. „ Wie
„ „ 12. „ Schußerspiel
„ i. d. N. 11. Sollte in 2 Zeilen getheilt sein.
„ „ „ 13. lies: rei ad
„ „ „ 3. v. u. lies: erzählt
134. „ „ 12. lies: Auf ähnliche
„ „ „ 9. v. u. lies: Allaine-baine
135. „ „ 4. lies: queam
„ „ „ 4. v. u. lies: inania
137. „ „ 2. lies: jezo noch
138. „ „ 4. „ waren
139. a. 2. lies: Schedel
140. i. d. N. 10. lies: Αϱχη
142. „ „ 13. „ Naudæus
144. b. 10. lies: 5)
„ i. d. N. 11. v. u. lies: mögen's
145. a. 1. lies: Älstern
„ 22. i. d. N. lies: Philipp
„ 2. v. u. „ „ Y-a-t-il
147. 9. v. u. lies: arcem
149. a. 7. lies: prophezeit,
150. 8. i. d. N. lies: Arsinoë
„ 10. „ „ „ auß
153. 19. „ „ „ Hurenjäger
„ 5. v. u. i. d. N. lies: inde.
„ 2. „ „ „ „ „ mutuas

S. Z.
159. 3. lies: aufgegeben
160. 10. i. d. N. Paris. historia.
162. b. 8. lies: bræchten
„ i. d. N. „ Äußerste
163. b. lezte „ Bein
164. 13. i. d. N. lies: radios
175. b. lies: Rührt'
180. 7. i. d. N. lies: tegens
„ 2. „ „ v. u. lies: βασιλεα
181. b. 4. lies: ihn
„ *Note* 6 gehœrt auf S. 180 unter *Note* 7.
206. a. 12. lies: einen
207. b. 15. „ Kirchen
209. b. 1. „ stechen
218. a. 7. „ hinnen
221. a. 1. „ Vermögen
233. a. 9. „ Eiche
236. a. 22. „ Thun
237. a. 19. „ Daß
241. a. 11. „ Wind
„ i. d. N. 16. lies: hienâch
242. a. 1. tilge das ,
243. 12. i. d. N. lies: abgeschoren
244. a. 1. lies: Glossen
„ a. 22. „ sie ihr eitel
247. b. 5. „ Eintheilen
253. a. 11. „ in Gestalt
„ „ 16. tilge das ,
„ i. d. N. 4. tilge das ,
„ „ „ 11 lies: angeschürt
„ „ „ 29. „ Romæ 1652 —
254. „ „ 13. „ Pöbel
255. a. 4. lies: wie im
256. i. d. N. lezte: tilge das ,
257. „ „ 2. v. u. lies: vitæ?
210. „ „ 11. lies: multà
„ „ „ 19. „ pâr
264. a. 2. lies: Herden
„ i. d. N. 19. lies: memorat.
„ „ „ 32. „ Flüßen
265. „ „ 22. „ Ratopolis
266. b. 13. lies: Liebeswirren
268. b. 8. „ die gern ihre Innung
„ i. d. N. 20. lies: vor allem.

CASPAR LESS
BAMBERG

Butler, Samuel,

Samuel Butlers Hudibras ein schalkhaftes Heldengedicht

Freiburg i.B. 1845

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.angl.o.21
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11714854-1